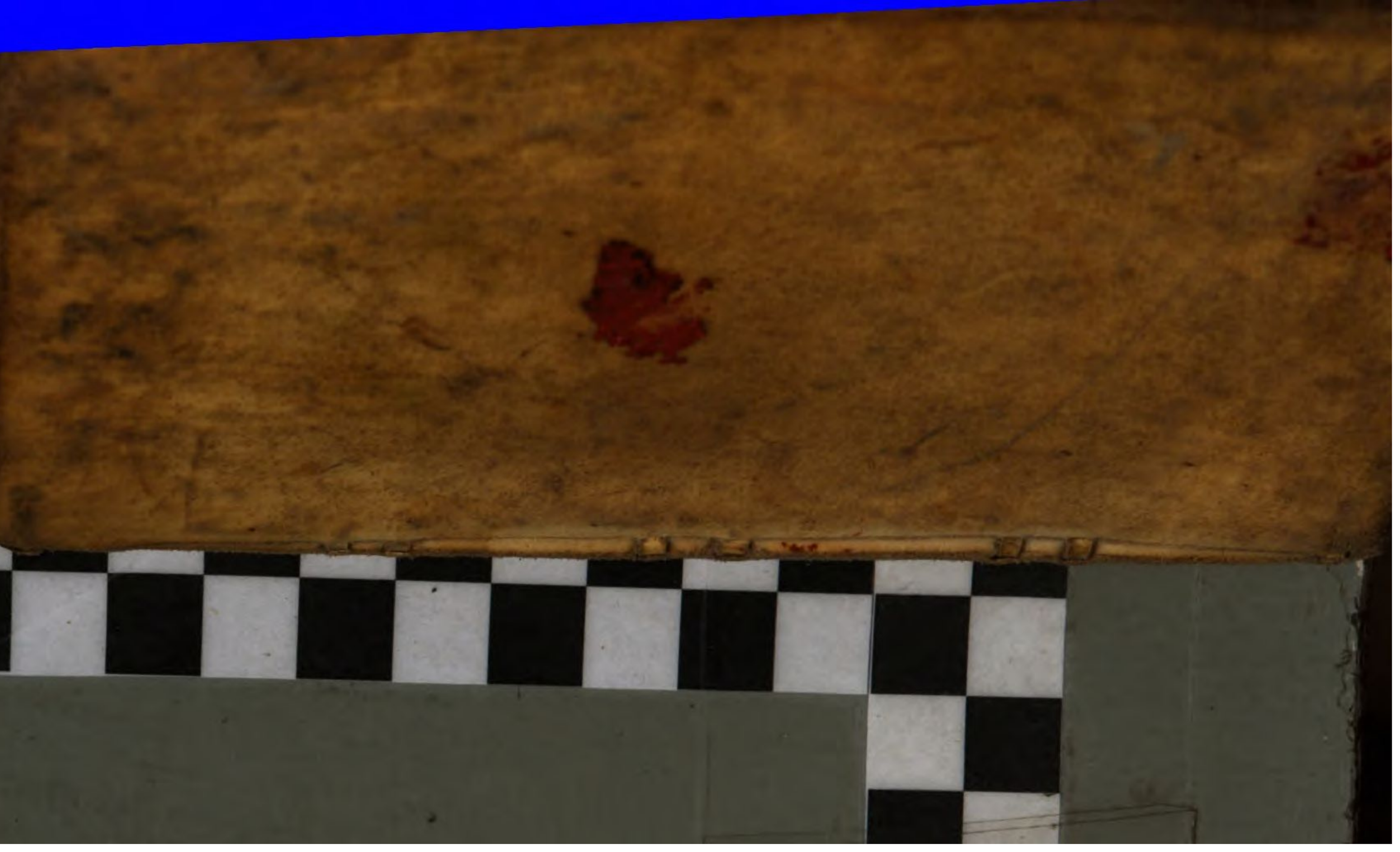

IV 595

Yge 97.

084 755 75

Y1741.30

Wer sich diß Bild und Buch,
Ins Hertze präget ein,
Der geht die Höll vorbey
Ins Paradieß hinein.

Herrn Johann Arnds/

Hoch-Fürstl. Lüneb. General-Superintendentens/
Wohl-angelegtes

Paradieß-

Gärtlein/

Voller Christlicher Tugenden/

Solche
durch Andächtige und

Trostreiche Gebete

in die Seele zu pflantzen:

Samt einem auserlesenen/ und bey dieser neuen Edition mit vielen schönen Liedern vermehrtem

Gesang-Büchlein/

Nebst schönen sinnreichen Kupffern und nöthigen Registern.

Franckfurt am Mäyn/
In Verlegung Johann Philipp Andreä.

MDCCIX.

Sonnet.

KOmmt Seelen/ die ihr lechzt/
hier findt sich Krafft und Safft/
Ins theuren Arndens Buch/
so Feur-Prob ausgestan-
den/
Und als ein edle pflantz der paradiser
Landen
Geruch des Lebens bringt/ und süssen
Trostverschafft/
Wenn uns die Sinnlichkeit hin zu der
Erden rafft.
Prüfft nun die Glut das Gold/und zei-
get was vorhanden/
So prüft den Glauben auch das
Creutz mit seinen Banden.
Drum wüste nur die Höll/ und was ihr
mehr anhafft/
Sie setze Christo selbst und seiner
Heerde zu!
Sie jag und plage sie/ und laß ihr kei-
ne Ruh!
Noch weiß die Gottes-Furcht sieghafft
einher zu treten;
Und als ein palmenbaum/ mit vieler
Last beschwehrt/
Hebt sie das Haupt empor/weil Chri-
stus sie bewährt:
Was sein ist/ pflegt der HErr auch aus
dem Feur zu retten.

Denen Wol-Gebornen u. Edlen Herren/

Hrn. Bruno dem Eltern/

Hn. Wilhelm/ Hn Hans Georgen/ Hn. Volrathen/ Hn. Jobsten/ Hn. Friedrich Christoffern/ Hn. David/ auch Hn. Wolffen/ Hn. Joach. Friedrich/ Hn. Philipp/ Hn. Philipp Ernst/ Hn. Albrecht Wolff/ Hn. Hans Georgen dem Jüngern/ und Hn. Ernst Ludwig: Gevettern und respective Gebrüdern/ Grafen und Herren zu Mansfeld/ Edlen Herren zu Heldrungen;

Meinen gnädigen Grafen und Herren/

Gnade/ Friede und Segen in Christo JEsu unserm HErrn.

WOlgeborne und Edle Grafen/ gnädige Herren! Es haben in H. göttlicher Schrifft und in politischen Historien die Kriegs-Helden ein grosses Lob/ darum/ daß GOtt der HErr grosse Ding in der Welt durch sie ausgerichtet hat/ und saget GOttes Wort von ihnen/ daß sie des HErrn Kriege geführet haben/ und GOtt habe für sie gestritten. 1. Sam. 18/ 17. 25. 28.

Welch ein Hertz und Muth spricht GOtt der HErr dem Josua selbst ein/ da er saget: Wie ich mit Mose gewesen bin/ also wil ich mit dir seyn; ich wil dich nicht verlassen/ noch von dir weichen: Siehe/ ich habe dir geboten/ Daß du getrost und freudig seyst; laß dir nicht grauen/ und entsetze dich nicht; denn der HErr Jos. 1/ v. 9.

dein GOtt ist mit dir in allem was du thun wirst. Von dem herrlichen Sieg des Baraks/ und des beherzten Weibes der Jael singt die
B. Richt. 5/20. Prophetin Debora: Vom Himmel ward wider die Feinde gestritten/ die Sternen in den Lüfften stritten wider Sissera. Welch einen freudigen Gruß bekam der streitbare Held Gideon von einem Engel!
B. Richt. 6/12. Welch ein Wunder-Kriegs-Held war Simson! Wie hat GOtt den David ausgerüstet
Ps. 18/35. mit Macht/ und seine Hand streiten gelehrt! Was hatte er für treffliche Helden unter sich/ an der Zahl 30. deren einer auff einmahl 300. erschlagen! Und wie die drey Helden durchs Lager der Philister zu Bethlehem hindurch ge-
1. Chr. 11/ 11. 18. rissen/ und dem Könige Wasser geholet aus dem Brunnen zu Bethlehem/ ist mit Verwunderung zu lesen. Von Naeman sagt die Schrifft/ ob er wol ein Heyde gewesen/ so habe
2. B. Kön. 5/1. doch GOTT groß Heyl durch ihn gegeben in Syrien. Von den gewaltigen Thaten der Persischen/ Griechischen und Römischen Kriegs-Fürsten sind alle Historien voll. Und es hat auch Teutschlande an vortrefflichen Kriegs-Helden nicht gemangelt/ wie die Historien der Teutschen Käyser/ unter welchen theure Kriegs-Fürsten gewesen/ bezeugen. Es hat auch das alte löbliche Gräffliche Hauß Mansfeld derselben viel gegeben/ die von etlichen hundert Jahren her sehr berühmet sind.

Wie nun unser lieber GOtt solche Helden gibt/ den gefallenen Regimenten und der Justitz wieder auffzuhelffen/ und den anlauffen-

senden Feinden und Verwüstern des Vatterlandes mächtig zu widerstehen; dazu er Ansehen/Furcht/Hertz/Muth/Rath/That/Glück und Segen gibt: also gibt er auch geistliche Kriegs-Helden / so durchs Gebet streiten und kämpffen ; unter welchen der fürnehmste gewest der König David/welcher seine gewaltige Kriege durch das Gebet fürsichtig geführet/ und trefflichen Sieg erhalten; und weil er wol verstanden/daß im Gebete und Lob-Gesängen eine grosse Stärcke / Macht und Sieg sey wider die Feinde/wie er im 8. und 18. Psalm lehret / so hat er zur Zeit seiner Regierung vier tausend Lobsänger des HErrn verordnet/ wie im 1. Buch der Chron. mit Verwunderung zu lesen; anzudeuten/ ein rechter Kriegsmann sol ein rechter Beter seyn/ und kein Flucher? darum hat er im Psalter viel Kriegs- und Siegs-Psalmen/ in Kriegsnöthen heilsam zu gebrauchen/beschrieben. Und wenn man die gantze Schrifft durchsiehet / so wol als weltliche Historien/so befindet sichs/ daß alle glückselige Kriegs-Helden/die etwas beständiges und löbliches haben ausgerichtet/allezeit rechtschaffene Beter gewesen sind; weil sie aus der H. Schrifft gewust/ daß der Sieg vom HErrn kommen muß.

Ps. 8/3. 18/1.

1. B. Chr. 24/4. 5.

Sprüchw. 21/31.

Welch einen trefflichen Sieg hat der König Assa erhalten/da er auf vorhergehendes kräfftiges Gebet tausendmal tausend Mohren erschlagen! Welch eine grosse Schlacht thät der König Josaphat/ da er die Amoriter und Moabiter schlug ohne allen Schwerdtschlag/ nur mit dem Gebete und Lob-Gesang! Und

2. B. Chr. 14/9. seq.

2. Chr. 20/ 18. seq.

2. Chr. 25/ 7. als König Amazia mit vierhundert tausend Mann wider die Edomiter ausziehen wolte/ wehrete ihm ein Mann GOttes/ und sprach: Wenn du kommen wirst eine Kühnheit zu beweisen im Streit/ so wird dich der HErr fallen lassen für deinen Feinden; denn bey GOtt stehet die Krafft zu helffen und fallen zu lassen. Wie Hißkias mit dem Gebete die Syrer geschlagen/ ist verwunderlich zu lesen/ 2. Reg. 19. v. 14. seq.

Solcher geistlicher streitbarer Helden sind auch viele zu unserer Zeit gewesen/ so mit dem Gebet wider die Feinde gekämpffet; und sind ihrer noch sonder Zweiffel viele/ die alle GOtt bekant/ die im Verborgen durch ihr Gebet streiten wider den Türcken und alle andre Feinde/ geistliche und leibliche/ und daher den Namen haben/ daß sie die streitende Kirche heissen/ welcher Vorbitte wir in dieser elenden Zeit geniessen.

Gleich wie aber ein Kriegsmann/ der sich in den Streit begibt/ zweyerley Rüstung haben muß; nemlich damit er sich bewahret/ und damit er streitet: also muß ein geistlicher streitbarer Kämpffer auch dergleichen Waffen haben/ den Glauben/ und die Früchte des Glaubens/ das ist/ alle Christliche Tugenden/ damit er sich bewahret; und GOttes Wort und Gebet/ damit er streitet: denn das Gebet muß seine Krafft und Sieg von GOttes Worte/ von wahrer Busse/ vom Glauben und Christlichen Tugenden empfahen; ja das Gebet erfordert und begreiffet in sich alle Christliche Tugenden/ und je glaubiger tugendhaffter Hertz/ je kräfftiger Gebet/ je weniger Glauben und Tugend/ je krafftloser Gebet: denn je mehr Glauben und Christlicher Tugenden/ je stär-

stärcker der inwendige Mensch und Geist ist; je mehr Untugend / je schwächer der Geist des Menschen ist: denn die Stärcke des Menschen stehet im Geist/ wenn er mit dem Glauben/ als mit GOttes Krafft/ gerüstet ist. Wenn man nun nach dem inwendigen Menschen stark ist/ (wie St. Paulus redet zum Eph. 3.) so sieget und überwindet man: denn ist man aber stark am inwendigen Menschen / wenn man nach dem Geist lebet im Glauben und allen Christlichen Tugenden; wo man aber nach dem Fleisch lebet/ da ist eitel Schwachheit/und wird kein Sieg erhalten. Und das ist die Ursach/ warum die Furcht GOttes die rechte Weißheit genannt wird/weil sie nemlich GOttes Hulde/ GOttes Gnade/ GOttes Beywohnung / GOttes Krafft / GOttes Freundschafft und Wolgefallen bey ihr hat. Sap.6. Wer sich gern weisen läst/da ist gewißlich der Weißheit Anfang; wer aber weise ist/ der hält die Gebot; wer aber die Gebot hält (das ist/ wer GOtt fürchtet/) da ist gewiß ein heilig Leben; Wer aber ein heilig Leben führet/ der ist GOtt nahe; wer aber GOtt nahe ist/ der ist sein mächtig/warum er ihn bittet. Sol man aber GOtt nahe werden / so muß es geschehen durch wahre Bekehrung / und durch Wieder-Auffrichtung des Bildes GOTTES in uns durch den Glauben / durch Ubung des Glaubens / durch alle Christliche Tugenden. So ist denn der inwendige Mensch starck und mächtig durchs Gebet zu streiten und zu siegen. v. 16. v. 1.

Solches habe ich in diesem Gebet-Büchlein beschrieben/ dessen Zweck und Ursach in der Vorrede weitläufftiger zu befinden; und ist

die Summa: ein rechter Beter müsse ein heiliges tugendhafftes Leben führen/ und für allen Dingen dasselbe von GOtt erbitten. Ein heiliges Leben aber stehet in täglicher Busse/ im Glauben/ und in des Glaubens Früchten/ das ist/ in allen Christlichen Tugenden. Wo nun ein heilig Leben ist/ dahin nahet sich GOtt: und also wird das Gebet kräfftig und sieghafftig/ und fähet an mit Trauren/ und nimmt zu durch viel Thränen/ und endet sich in Freude und Liebe. Dabey prüfe sich ein jeder Beter.

E. G. aber/ gnädige Grafen und Herren/ habe ich diß Büchlein unterthänig dediciren und zuschreiben wollen / auff daß ich gegen dieselbe mein danckbares Gemüth für empfangene Wolthaten bezeuge/ welche ich nirgend anders denn mit meinem Gebet weiß zu compensiren: daß nemlich der vielgetreue GOtt derselben reicher Vergelter seyn wolle/ und E. G. neben deroselben Grafschafft bey dem reinen Worte GOttes/ und unverfälschtem Glauben/ bey langem Leben/ und bey zeitlicher und ewiger Wolfahrt und Segen um Christi willen gnädiglich erhalten und mächtiglich schützen wolle! Amen.

E. G. G. G.

unterthäniger Diener am Wort GOttes/

Johannes Arnd/

General-Superintendens des Fürstenth. Lüneburg ꝛc.

Vor-

Vorrede;

In welcher der Grund der rechten Bet-Kunst/ und Ursach dieses Bet-Büchleins vermeldet wird.

GLeich wie das gar ein verkehrter und unwarhafftiger Handel ist/ ein Christ seyn wollen/und doch kein Christl. Leben führen; den Glauben fürgeben/ und doch keine Glaubens-Früchte beweisen: welchen Irrthum und Blindheit zu straffen / ich mein Büchlein vom wahren Christenthum geschrieben habe: Also ist das gar ein spöttisch und sträfflich Ding/ beten und erhört seyn wollen/ und doch mit bösem Leben GOtt widerstreben: mit Worten sich zu GOtt nahen / und mit der That ihn von sich stossen: mit dem Munde GOtt ehren/und mit dem Leben ihn lästern.

Diesen Irrthum und Blindheit zu eröffnen/damit doch GOtt nicht also verspottet werde/ habe ich dieses Bet-Büchlein gestellet/damit die wahre Beter sehen/ daß beten nicht des alten / sondern des neuen Menschen Werck sey; dieweil die meisten Leute also beten / daß sie immer fort und fort die Gebetlein auff alle Tage sprechen und lesen/und bleiben doch in ihrem alten Leben/ nach dem alten Menschen; haben so eine lange Zeit gebetet / und doch den geringsten Affect nicht gebessert/ oder in einer göttlichen Tugend zugenommen; bedencken nicht/daß ein heiliges Leben das beste und kräfftigste Gebet sey/ja das lebendige wirckliche Gebet/da man nicht mit Worten allein/sondern mit der That und Warheit betet/ und zu GOtt sich nahet; ja daß die stete Busse das rechte Hertzen-Gebet sey/zu welchem sich GOtt nahet/

her/die Seufftzer siehet/die Gedancken erhöret; wie die Exempel der Schrifft/ und die gemeine Erfahrung bezeugen. Denn die Bet-Tage/so in vorfallenden Nöthen gehalten werden/ müssen Buß-Tage seyn/wie die Ninivitische Busse bezeuget. Und also sind alle Ermahnungen zum Gebet/und die Verheissungen von der Erhörung des Gebets zu verste-

v. 25. hen. Also spricht auch unser lieber HErr/ Joh. 4. Die wahren Anbeter werden den Vatter im Geist und in der Warheit anruffen. Im Geist beten/ heisset im Glauben und im geistlichen neuen Leben beten/nicht im Fleisch oder im alten fleischlichen Leben: In der Warheit beten/ heisset mit bußfertigem zerbrochenem Hertzen beten/ in wahrer Bekehrung zu GOtt.

Darum du einfältiger Mensch/ der du alle Tage deine gewisse Gebete lieseſt/ lerne doch/ daß deine Bet-Tage und Bet-Stunden Buß-Tage und Buß-Stunden seyn müssen/ so du anders wilt erhöret seyn. Denn ein solch Hertz kan mit GOtt reden; und mit einem solchen Hertzen redet GOtt gerne/ in welchem stete Busse ist. Das ist eine grosse Herrlichkeit von Anfang der Welt her gewesen. Denn unter andern grossen Wolthaten/ und sonderlichen geistlichen Herrlichkeiten/ so das Jüdische Volck/ die Kirche und Kinder GOttes/ von dem barmhertzigen und hoch-getreuen GOtt/ unserm gnädigen lieben Vatter/ empfangen haben/ rühmet der Mann GOttes und grosse Prophet Moses auch die Erhörung

v. 7. des Gebets/ Deut. 4. da er spricht: Wo ist ein solch Volck/zu dem sich Götter so nahe thun/als der HErr unser GOtt/ so offt wir ihn anruffen? Und zwar GOtt hat den Menschen fürnemlich dazu erschaffen/ daß er mit demselben reden/ und sich in ein gnädig Gespräch einlassen wolle/ wie dann von Anfang geschehen; und daß der Mensch hinwieder mit GOtt reden/ uud GOtt fragen solte/ ihn anruffen/ loben und preisen. GOtt hat sein gantzes Hertz durch Reden dem Menschen geoffenbaret/ und wil haben/ daß solches der Mensch wieder thun solle: Ja daß der

Mensch

Mensch anfänglich zum Gebet erschaffen / bezeuget sein eigen Gewissen; denn auch die Heyden bekennen / daß beten gut sey / ob sie wol nicht wissen / wen sie sollen anruffen / und wie sie beten sollen; denn daher ist die Abgötterey der Heyden entstanden.

Derhalben uns der liebe getreue GOtt selbsten recht beten gelehret in seinem Worte / durch die H. Ertz-Vätter und Propheten / und durch seinen lieben Sohn unsern HErrn JEsum CHristum / durch welchen er uns auch den Geist der Gnaden und des Gebets verheissen und geschencket hat. Und damit wir ja glauben solten und könten / wie sehr wol unser glaubig Gebet GOtt dem HErrn gefiel / so hat ers uns so vielfältig geboten und befohlen / und so viel theure Verheissungen von Erhörung des Gebets gegeben / unter welchen eine vornehme ist Es. 65. Ehe sie ruffen / wil ich hören; und wenn sie noch reden / wil ich ihnen antworten: Und Luc. 11. Bittet / so wird euch gegeben; suchet / so werdet ihr finden; klopffet an / so wird euch auffgethan: Denn wer da bittet / der empfähet; wer da suchet / der findet; wer da anklopffet / dem wird auffgethan. Mit welchen Worten uns der HErr zugleich lehret und tröstet / daß kein gläubiges Gebet vergeblich geschehe und leer abgehe. Solches hat er uns mit seinem eigenen Exempel gelehret / da er offt die gantze Nacht im Gebet verharret / nicht seinethalben / sondern uns zu gute: Denn alle seine Worte und Wercke sind unsere Artzney / und sind uns zu gute / und zum Heyl geschehen; er ist gantz unser mit alle seinem Gebet / Worten und Wercken. Und um des hohen Nutzens willen / so wir vom Gebet haben / sagt S. Paulus: Seyd allezeit frölich / betet ohn Unterlaß / und seyd danckbar in allen Dingen; denn das ist der Wille GOttes an euch alle. Welcher Wille GOttes an uns alle hoch in acht zu nehmen ist.

Jac. 1. 5/10

v. 24.

v. 9. 10.

1. Thess. 5/ 17/18.

S. Augustinus und andere heilige Vätter beschreiben das Gebet mit leiblichen Namen / und vergleichen dasselbe der Himmels-Leiter / an welcher wir hinauff gen Himmel steigen / und die heiligen Engel

mit

mit uns wieder herab. Sie sagen: Wir umfahen GOtt freundlich durchs Gebet; es sey ein Kuß des Friedes/ welchen die gläubige Seele/ als die geistliche Braut/ ihrem himmlischen Bräutigam CHristo JEsu gibt; es sey ein innerlicher Seelen-Sabbath und Ruhetag/ dadurch die liebhabende Seele in GOtt ruhet; es sey ein geistliches Lusthaus auff dem geistlichen Berge Libano/ in welchem sich der himmlische Salomo CHristus unser HErr erfreuet; es seye eine Artzney unserer täglichen Gebrechen; eine Sänfftigung unsers ungläubigen Hertzens; eine tägliche Ubung aller Christlichen Tugenden; ein Anfang und Segen aller unserer Wercke; ein Sieg über alle unsere Feinde; eine Stärcke der Schwachen; eine Freude der Traurigen; ein Mittel/ dadurch alle Christliche Tugenden und alle gute vollkommene Gaben von oben herab erlanget/ ja dadurch auch stets erwecket werden neue Kräffte/ neue Stärcke/ neue Andacht und alles gutes.

Solches bezeugen die Exempel: Denn durchs Gebet haben Moses/ Samuel/ David/ Elias/ Hißkias/ Assa/ Josaphat/ Daniel gesieget über alle ihre Feinde; durchs Gebet haben die Propheten und Apostel Todten erwecket/ Gefangene erlöset/ den H. Geist empfangen und mitgetheilet; durchs Gebet kommen wir in der heiligen Engel Gemein- und Gesellschafft/ werden gleich den Engeln GOttes/ und verrichten der Engel Amt; durchs Gebet erlangen wir von GOtt die himmlische Weißheit/ und die Gaben des H. Geistes: In Summa/ GOtt kan unserm Gebet kein himmlisches Gut versagen/ auch sich selbst nicht; denn unser HErr JEsus CHristus hat sich neben seinem himmlischen Vatter/ und dem H. Geiste uns verpflicht gemacht/ zu geben/ was wir ihn bitten werden/ ohn allen Vorbehalt/ nichts ausgenommen; wie die theure Verheissung Joh. 16. lautet; allein daß wir die rechte Ordnung halten/ und zu erst um das Reich GOttes und nach GOttes Willen beten.

v. 23. Matth. 6/ 33. 2. Joh. 5/ 14

Gleich wie aber alle Dinge ihre Gradus haben/

ihr

ihr Auff- und Absteigen / ihr Ab- und Zunehmen: also hat auch das Gebet seine Gradus. Der erste Grad ist / daß du für allen Dingen GOtt und dem HErrn deine Sünde von Hertzen in Reu und Leyd abbittest. Dabey muß es aber nicht bleiben / wie der gemeine Gebrauch ist / daß jederman gern Vergebung der Sünden haben wil / und wil sich gleichwol nicht bessern / welches ein verkehrter Handel ist. Darum muß auch der andere Gradus folgen / daß du mit dem Leben betest / und die Christliche Tugenden von GOtt erbittest / und ins Hertz pflantzest; sonst ist dein Gebet lauter Heucheley und Gespötte. Das ist der andere Grad: Beten mit Hertzen und Munde / und mit heiligem Leben. Der dritte Grad ist / beten mit lauter kräfftigen Seufftzern / wie Hanna / und mit heissen Thränen / wie Maria Magdalena / derer Thränen ihr Gebet waren ohne Worte. Der vierte Grad ist / beten mit grossen Freuden und Frolocken des Hertzens / wie die Jungfrau Maria in ihrem Magnificat. Der fünffte / beten aus grosser feuriger Liebe. Diese haben alle ihre Lebens- und Seelen-Kräffte in die Liebe gezogen und verwandelt / dieselbe mit GOtt vereiniget / daß sie für Liebe nichts anders gedencken / hören / sehen / schmecken / empfinden / denn GOtt in allen Dingen; GOtt ist ihnen alles in allem: Dieselbe hat die Liebe GOttes überwunden / und an sich gezogen; denen offenbaret sich GOtt / und kan ihnen nichts verbergen noch versagen / wie geschrieben ist: Wer mich liebet / dem werde ich mich offenbaren.

1. Sam. 1 / 11.

Luc. 7 / 38.

Luc. 1 / 46. seq.

Joh. 4 / 24.

Hieraus sind nun die Gradus des Gebets wol abzunehmen / und sind dieselben angedeutet durch die Worte unsers HErrn JEsu Christi. Bittet / suchet / klopffet. Durch das Beten must du erst empfahen alle die Gaben / so zum neuen geistlichen Leben / und zum wahren Christenthum gehören / ohne welche niemand recht beten kan. So du nun wirst fortfahren / und mit Thränen suchen / so wirst du in dem Heilbrunnen des Leydens Christi einen ewigen unendlichen Schatz des himmlischen Gutes finden.

Matth. 7 / 7. Luc. 11 / 9. 10.

Wirst

Wirst du denn weiter mit grosser Freude und hitziger Liebe anklopffen / so wird dir dein Liebhaber die Thür seines himmlischen Reichthums auffthun / und sprechen: Veni & vide, komm her und siehe. Du darffst aber nicht dencken / daß diese Gradus bey dir und in deinem Vermögen stehen; sondern es sind lauter Gaben GOttes / die du von ihm auch erbitten must; wie die ersten drey Bitten des heiligen Vatter Unsers bezeugen / in welchen auch diese Gradus angedeutet werden: Denn GOttes Namen heiligen / geschicht mit heiligem Glauben und Leben: GOttes Reich ist Gerechtigkeit / Friede und Freude im H. Geiste; GOttes Wille ist eitel Liebe.

Zu dem Ende habe ich dieses Büchlein gestellet / daß du für allen Dingen deine Sünde erkennend und GOtt abbittend / die Christliche Tugenden selber von GOtt erbitten solst durch die Tugend-Gebetlein / damit das schöne Bild GOttes in dir auffgerichtet / und des Satans Bild zerstöret werde; denn ohne dasselbe erneuerte Bild GOttes wirst du kein rechter Beter werden.

Und ob wol das allerbeste Betbüchlein ist die gläubige erleuchtete Seele; denn das rechte Gebet muß von innen heraus quellen? So muß doch solche geistliche Hertzens-Quelle durch GOttes Wort eröffnet / beweget / heraus geführet / und für allen Dingen das Bild GOttes erneuert werden in Gerechtigkeit und Heiligkeit: Welches denn geschicht / wenn wir GOtt um den Glauben und des Glaubens Früchte / die Christliche Tugenden / bitten und anruffen. Denn es gedencke nur niemand / daß eine wahrhaffte / rechtschaffene / Christliche Tugend in sein Hertz kommen werde / ohn Gebet: Es muß alles / was zur Erneurung des Bildes GOttes gehöret / von GOtt erbetten werden / als ein himmlisches Gut; wie du aus dem letzten Capitel meines ersten Buchs / und aus dem 24. Capitel des andern Buchs vom wahren Christenthum wirst verstanden haben. Denn darum hat uns unser lieber HErr befohlen / daß wir sollen suchen (verstehe den verlohrnen Schatz

des

des Bildes und des Reichs GOttes/) und darzu hat er das Gebet verordnet. Daraus folget/ daß wir GOtt/ und alles Gutes mit ihm/ ohne Gebet nicht finden können.

GOtt wil sie zwar selbst gerne mittheilen/ aber nicht ohne Gebet: Er wil die Ehre der Anruffung von uns haben; darum hat er das Gebet befohlen/ und Erhörung verheissen: Er treibet uns selbst zum Gebet/ auff daß wir viel Gutes von ihm mögen erlangen; so gütig ist er! Denn 1. ob wol alle geistliche Güter in CHristo wieder erlanget sind/ die in Adam verlohren gewesen; so kan ihr doch niemand theilhafftig werden/ er bete denn. 2. Wer nicht betet/ der verachtet GOttes Befehl/ und begehet eine grosse Sünde wider das erste und andere Gebot GOttes. 3. Verachtet er GOttes theure Verheissung/ und den Göttlichen Eyd, da GOtt schwöret unser Gebet zu erhören. 4. Wer nicht fleißig betet/ in demselben verlischet endlich der Glaube und alle Andacht. 5. Wer das Gebet verachtet/ von dem weichet der H. Geist und seine Gaben/ samt unserm HErrn JEsu CHristo/ und er geräth in ein gottloß sicher Leben. 6. Er macht sich unterwürffig der Lüste des leidigen Satans. 7. Er ist in allen Dingen unglückselig. 8. Beraubet er sich selbst des freundlichen Gesprächs mit GOtt. Wenn du dich nun/ die geistliche Tugenden zu erlangen/ guter massen geübet hast/ so wird das Weinen- und Thränen-Gebet angehen; darzu gehören die Creutz- und Trost-Gebetlein/ neben den Danckſagungen für das Leyden CHristi: Darauff folgen die Freuden-Gebetlein: daraus wird endlich eine solche reine brünstige feurige Liebe wachsen und entspringen/ welche also anklopffet/ daß dir GOtt nichts wird versagen.

Nimm zum Exempel den lieben David: wie bittet er um Christliche Tugend und Göttliche Erleuchtung im 119. Psalm! wie weinet er in den Buß-Psalmen! Wie freuet er sich/ wie frolocket er! Wie freudig/ wie feurig/ wie brünstig wird endlich seine Liebe! Daß er nichts nach Himmel und Erden fraget/ wenn er nur GOtt allein habe! Siehe deinen Ps. 73/ 25. 26.

HErrn

HErrn JEsum CHristum an / wie fleißig und emsig hat er offt gebetet die gantze Nacht! Wie hat er geweinet / und sich mit Thränen geopffert! Wie hat er sich auch im Gebet gefreuet! Wie hat er auch ein recht Liebe-Gebet gethan!

Heb. 3/7. Matth. 11/25. Joh. 17/1. seq.

Darzu habe ich in diesem Büchlein Anleitung geben wollen / und solches in 5. Classen abgetheilet:

Die I. Claß begreifft die Tugend-Gebetlein nach den heiligen zehen Geboten GOttes: die werden gewißlich / so du ein wenig um sie arbeitest / die Mühe wol belohnen:

Ipsa etenim virtus sibimet pulcherrima merces.

Die II. Claß begreifft die Danck-Gebetlein für die Wolthaten GOttes: die werden dich höher führen und leiten zu mehrer Erkäntniß GOttes / und die Göttliche Liebe in dir anzünden.

Die III. Claß hält in sich die Creutz- und Trost-Gebetlein: dieselben werden dir die Thränen-Brünnlein eröffnen.

Die IV. die Amts-Gebetlein.

Die V. die Lob- und Freuden-Gebetlein. Und so du durch diese Classen recht gegangen bist / wirst du das Reich GOttes in dir empfinden / welches ist / Gerechtigkeit / Friede und Freude im H. Geiste. Denn also must du deinen Schatz im Acker / und die köstliche Perle suchen.

Röm. 14/17. Matth. 13/46.

Und damit du auch des Sonntags deine gottselige Ubung haben mögest / habe ich in einem sonderlichen Register diese Gebetlein auff alle Sonn- und Festtags-Evangelia ausgetheilet / sonderlich / weil die fürnehmsten Hauptlehren unserer Christlichen Religion und Haupt-Sprüche der Schrifft diesen Gebetlein einverleibet sind; darzu denn auch das dritte Register / nach dem Alphabet gestellet / dienet.

Will dich hierneben freundlich erinnert haben / daß du keines unter diesen Gebetlein für vergeblich und unnöthig achtest / und vielleicht gedenckest: Was ists nütze zu beten und zu bitten um Verschwiegenheit? Ich werde ja das Maul halten können; oder um Christliche Mildigkeit? um Mäßigkeit? Ich werde mich ja selbst prüfen können; oder wider den Geitz / Zorn /

wider den Zorn/wider den Neid/und dergleichen: was soll ich dafür oder dawider viel betens machen? Ach mein frommer Christ/alle diese Dinge können dich in einer Stunde um Leib und Seele bringen/wo du ihnen zu sehr nachhängest/und dieselbe durch GOttes Gnade nicht dämpffest. Wie manchen Menschen bringet sein eigen Maul in groß Unglück! Wie viel fallen durch Trunckenheit! Wie leicht kan man durch unzeitige Kargheit und Unbarmhertzigkeit den Fluch und Zorn GOttes auff sich laden! Ich will schweigen/welch ein Feuer offtmahls der unmäßige Zorn und Rach anzünde. Wirst du aber diese Gebetlein in steter Ubung haben/so werden sie dir ein gutes Widergifft und eine Artzney seyn wider viel schwere künfftige Fälle/ und wird dein Gebet seine Würckung und Krafft erreichen/ zu der Zeit/ wenn dirs noth seyn wird/ und wenn du unversehens solchem und dergleichen Unglück auch unwissend am nächsten bist/ und dich dessen am wenigsten versiehest. Denn der höllische Jäger hat sein Netz zu aller Zeit an allen Orten auffgestellt; darum verwahre dich durchs Gebet/ es wird seine Würckung haben zu rechter Zeit.

Ob auch jemand sagen würde/die Gebetlein wären zu lang; sonderlich weil unser lieber HErr befohlen: Wenn ihr betet/so solt ihr nicht viel plappern/ als die Heyden/die da meynen/ sie werden darum erhöret/ daß sie viel Worte machen; und darum hab Matth. 6/ auch der HErr das Gebet/ so er uns selbst gelehret/ 7.
kurtz gefasset. Darauff sage ich/ daß der HErr das unnütze heuchelische Plapperwerck/ welches keinen Grund in GOttes Wort hat/und aus falscher gleißnerischer Heucheley entspringet/ verworffen habe; nicht aber die Worte/so aus hertzlicher Andacht/und aus dem Heil. Geist herfliessen. Denn solche Worte wecken unser Hertz auff/erheben unser Gemüth zu GOtt/entzünden die Andacht/stärcken den Glauben und Hoffnung und sind denen nützlich/ die im Gebet verharren wollen mit Bitten/ Suchen und Anklopffen: die auch wollen die Gradus des Gebets durchgehen/ und die Thränen-Liebe-und Freuden-Gebete erlangen.

Zum

Zum andern/ sehet an die Psalmen Davids: unter denselben sind auch lange Gebete/ aber nicht ohne Ursach: Sehet an das Gebet Mose/ Exod. 15. Deut. 32. ingleichem Esa. 26. und 64. Dan. 9. Hab. 4. ja unsers HErrn JEsu Christi Gebet selbst/ Joh. 17. diese sind lange und sehr tröstliche Gebete/ voller göttlicher Weißheit und brünstiger Andacht. Und endlich so stehets ja einem jeden frey/ nach seiner Andacht aus einem Gebetlein zwey oder drey zu machen/ weil dieselbe in gewisse Puncte verfasset sind.

Zum Beschluß will ich männiglich gebeten haben/ es wolle ja niemand sein Gebet unterwegen lassen seiner Unwürdigkeit halben/ sondern er bekehre sich von Hertzen zu GOtt und bete nur getrost/ und scheue sich nicht: GOtt ist kein Ansehen der Person/ er hat allen befohlen zu beten/ und hat auch allen Erhörung zugesagt/ und seinen gnädigen Willen gnugsam gegen alle Menschen geoffenbahret/ daß er nemlich wolle/ daß allen Menschen geholffen werde/ und
1. Tim. 2. 4 sie zur Erkäntniß der Warheit kommen mögen. Gott macht uns alle würdig zum Gebet durch seinen Befehl und theure Verheissung/ und hat unserm Gebete Krafft/ Hülffe/ Stärcke und Sieg zugesagt; welche ich allen warhafftigen Anruffern/ die den Vatter im Geist und in der Warheit anbeten/ neben der Gnade GOttes/ dem Heiligen Geist/ und der Würckung und Erfüllung ihres Gebets von Hertzen wünsche/ daß ihnen GOtt gebe ihre Bitte/ die sie von ihm bitten/ durch JEsum Christum unsern HErrn! Amen.

Vom Nutz und Krafft des Gebets besiehe mit Fleiß das 20. Capitel/ und das 34. bis auffs 40. meines andern Buchs vom wahren Christenthum.

Dieß ist das Paradieß/ der Garten voller Freuden/
Da meine Seel gehertzt mit JEsu reden kan;
Nun soll mich nimmer nichts von diesem Heyland scheiden/
Denn Glauben und Gebet sieht er in Gnaden an.

Vers

Nicht Blüt noch Flüt verschlingt
Was Gottes Schütz ümringt.

Ios: à Montalegre sculpsit

Es. 51/16.

Ich lege meine Wort in deinen Mund / und bedecke dich unter dem Schatten meiner Hände / auff daß ich den Himmel pflantze und die Erde gründe / und zu Sion spreche: Du bist mein Volck.

SEhet / wie der Allmacht Glantz
Der Verfolgung Wut verlachet /
Und / als eine feste Schantz /
Um den kleinen Garten wachet /
Der zum Paradiß auff Erden
Kan der stillen Andacht werden.
Glut zerstört die Felder nicht /
Wo des Glaubens Sonne leuchtet /
Und der Warheit Purpur-Licht /
Sie mit ihren Perlen feuchtet:
Kohlen machen erst recht funckeln /
Was die Boßheit wil verdunckeln:
Auch die wilde Flut verspielt
Bey des Geistes Trostes-Zunder.
Aber saget / wohin zielt
Doch der Finger dieses Wunder?
Er soll uns ins Hertz einschreiben:
GOtt und sein Wort müssen bleiben.

Verschiedene Wunder-Geschichte/ so sich mit Hn. Johann Arnds sel. Paradieß-Gärtlein im Feuer zugetragen.

I.

IM Jahr 1624. beym dreyßig-jährigen Krieg kam am 3. Jan. ein Evan. Lieutenant/ Zacharias von Brechen genannt/ nach Langen-Gönß/ (der Zeit Landgraff Philipps von Hessen Durchl. zuständig) nahm sein Quartier im Wirtshause/ und gieng/ die Zeit zu vertreiben/ in dasige Pfarrwohnung/ als eben der Pfarrer M. Just. Gelfuß nicht anheimisch war. Dessen Trompeter ersiehet in der Studier-Stube das Paradieß-Gärtlein (bey Joh. Beithmann zu Jena 1621. gedruckt/ in schwartzem Leder mit vergüldtem Schnitt und grünen Bändern) und nimmts zu sich. Am 7. Jan. blättert er drinn/ das siehet der Lieutenant/ reists ihm augenblicks aus den Händen/ eilet damit nach dem Ofen/ und wirffts ins Feuer/ bleibt eine Viertelstunde dabey stehen/ biß ihn düncket/ es müste nun zu Pulver seyn. Von dannen verfüget er sich in den Hoff/ und spricht zum dasigen Trompeter: Er solle nun suchen/ er werde wol Asche finden/ aber kein Buch. Die Wirthin hatte eben starck Feuer gemacht/ vermeynte also/ es seye dem Lieutenant zu warm/ und eyle er aus Ungedult nach dem Ofen/ das Feuer selbst zu stören: von dem sich kläglich stellenden Trompeter aber/ auff beschehene Frage eines andern von der unbesonnenen That verständiget/ kan sie sich der Thränen nicht enthalten/ weßwegen eine von des Lieutenants zwo Töchteru hönlächlend spricht: Was weinet ihr? Die Schand-Bücher! Sind sie wohl eines besseru werth? Das ist nun das sechste/ so mein Vatter zum Feuer geschicket. Wie dem allen/

len / über eine gute Stunde will die Wirthin zum Braten etwas glüende Kohlen aus dem Ofen langen / und ziehet unvermerckt bemeldtes Paradieß-Gärtlein auff der Schauffel mit heraus / gantz unversehret / sauber und schön / wie es hinein geworffen worden. Sie erstaunet vor Verwunderung / bald weinet sie vor Freuden / und spricht unter anderm zu den Ihrigen: Nun / liebe Kinder / wie GOtt die drey Männer im feurigen Ofen: also hat er auch diß Büchlein in der Glut erhalten / darum lasset uns bey GOttes Wort / daraus dieses Büchlein gezogen / beständig bleiben. Der Trompeter selbst muste die Allmacht und Wunder GOttes dißfalls erkennen: der Lieutenant hingegen wurde nichts besser / sondern je mehr es auskam / je höher empfunde ers / daß er dem Wirth den Tod schwure / ihm auch von Wetzlar aus / verschiedene mahl vorpassete / und einstens richtig erschossen hätte / wenn er sich nicht vorgesehen / und GOtt gute Leute darzwischen geschicket / die solches verhindert. Wiewohl die Wirthin dieses Büchlein zum Gebrauch und Andencken selbsten gern beybehalten / ists doch von der Obrigkeit des Orts abgefordert / und dem Herrn Hauptmann zu Giesen / und von ihm Landgraff. Philipps zu Hessen Durchl. nacher Butzbach eingeliefert worden / woselbst es noch in der Fürstl. Bibliothec zu ewigem Gedächtniß verwahrt und gezeiget wird. Der gottlose Lieutenant ist um Michaelis 1626. auffm Marsch nach denen Niederlanden zu Cölln an einem hitzigen Fieber erkrancket / und hat endlich / als ein toller Hund rasend / seinen unseligen Geist auffgegeben: wie solches Harßdörff. im Schaupl. Lust- und Lehrr. Gesch. Th. 5. Gesch. 102. aus des Mercure Francois Tom. 10. Bl. 309. gründlich anführet / und

II. Beyfüget / daß / als Ao. 1645. 25. Octobr. zu Kreutzendorff bey Lischwitz in der Schlesie in einem durch Verwahrlosung eines Jungen des Nachts entstandenen Feuer einem Quartiermeister vom Görtzischen Regiment der Wagen im Quartier verbrannt / und er nach dem Brand das darauff gewese-

ne

ne Zinn und Kupffer aus der Asche zusammen suchen wollen/habe er über alles Gedencken das dabey gelegene Paradieß-Gärtlein gantz unversehret/ und ohne daß man einen Brand daran hat riechen können/ wieder gefunden. Wie wohlgemeldter Herr Obrister viel andern Befehlshabern mit eydlicher Bejahung erzehlet/ und dessen gantzem Regiment/ auch vielen dasigen Bürgern unverborgen war. Weiter

III. Schrieb ein vornehmer Bremischer von Adel dem Verleger Staadischer im Jahr 1687. beschehener Ausfertigung (Caspar Holweinen) von seinem alten im Jahr 1623. zu Lübeck gedrucktem und zugleich mit eingesandtem Paradieß-Gärtlein folgendes eigenhändig:

Demselben dienet nachrichtlich/mit warhafftem Bericht/ daß zwischen dem 15. und 16. des letztverwichenen Martii 1687. Nachts um 12. Uhr mein Wohn-Hoff/ Freudenthal genannt/ im Kirchspiel Behlem/ Amts Neuenhaus/ in eine grausame Feuersbrunst/ (woher/ist GOtt bekant) gerathen sey/also/ daß/ wo nicht durch Gottes Gnade ein Knecht erwachet/13. Seelen verbrannt wären: und kaum so viel Zeit mehr gewesen/daß ich samt Frau und Kindern/ jedoch nicht ohne grosse Beschädigung/ entrinnen können. Als es Tag ward/und viele Einwohner zu versuchen- der aber vergeblicher Rettung sich anfunden/ kam auch der Hr. Hoffger. Assessor von N. mir das Leid zu klagen. In desselben Gegenwart brachte mir ein junger Haußmanns-Sohn mein Betbüchlein/oberwehntes Paradieß-Gärtlein/welches er mitten in der grossen Glut/ da meine tägliche Stube gewesen war/gefunden und heraus gehobet hatte. Darüber fassete mein Hertz/ ob schon bey so grosser Betrübniß/dennoch eine Zuversicht/ daß ich sagte: Hat Gott dich daselbst/da das Feuer am stärcksten gewesen/erhalten/und mir sonst alles genommen/aber sein Wort nicht/ so will ich dich zum Gedächtniß/so lang ich lebe/behalten/2c.

Dieses Büchlein haben/des Verlegers Berichts nach/

nach/viel vornehme Leute in Staade gesehen: Es seye zwar der Band gantz davon / und das Register oben ein wenig versenget gewesen / dem Buch aber selbst gantz kein Schade geschehen. Ist demnach wohl ein rechtes Wunder/in deme das Feuer/ so damahl gantze Balcken und Steine/Zweiffels ohne auch andere Bücher verzehret/gleichwohl dieses nicht gar drey Finger dicke Büchlein übrig lassen müssen. Er meldet auch

IV. Ihm sey von einer gewissenhafften / unverdächtigen / geistlichen Person berichtet / daß vor ungefehr 2. Jahren (von selbiger Edition an zu rechnen) im Hildesheimischen/und zwar/ihres Behalts/ etwa zu Bockeln/dergleichen mit viel gedachtem Paradieß-Gärtlein im Feuer sich zugetragen: Weilen aber selbiger Zeit der eigentliche Verlauff dem Verleger noch nicht kund war / auch nach dem niemand/ unsers Wissens/sich dißfalls weiter bemühet/als wäre zu wünscheu / daß doch der Ends jemand den Grund untersuchte/ und von einer so wichtigen Sache gewierigen Bericht abstattete.

Unsers Orts erkennen wir daher nicht allein das sonderbahre Wohlgefallen/ so GOtt ob den geistreichen Schrifften des sel. Herrn Arnds träget/ indem er ja solche wider alle Vernunfft erhält/ Zweiffels ohn auch künfftig hin retten/ schützen und erhalten wird; sondern auch wie lieb wir dieses Büchlein haben/ und wie gerne wir daraus beten sollen/ als welches GOtt selbsten mit Wundern bekräfftiget und gleichsam gut geheissen hat. So höre dann/ HErr/ und erhöre uns/wenn wir daraus zu dir ruffen!

Von des Paradieß-Gärtleins Erhaltung und Nutzen ist auch Herrn Scrivers Seelen-Schatz im Anhang des vierten Theils zu besehen.

Die

Dem Dreÿ Einigen allein
müß Herꝛ Dienſt und Ehre ſein.

I. a M. ſc.

1. Cor. 3/16. 17.

Wisset ihr nicht / daß ihr GOttes Tempel seyd / und der Geist GOttes in euch wohnet? So jemand den Tempel GOttes verderbet / den wird GOtt verderben.

* * * * *
* * * *

DU hast mein Hertz gebaut / es soll dein Tempel seyn /
O heilig-grosser GOtt! dem keine Götter gleichen:
Schütz / was du dir erwählt: reiß / was dir mißfällt / ein /
Und richt hingegen auff dein Bild und Gnaden-Zeichen.
Schärff meines Glaubens Aug in deiner Weißheit Licht /
Daß ich nicht neben dir mög andre Götter haben:
Erleuchte über mir dein freundlichs Angesicht /
Und laß sich meine Seel an deinem Namen laben.
Hab ich / verzeih es mir! von dir entfernet mich /
So gib mich selber dir / durch deine Gnade wieder:
Ich lege / daß kein Götz bey mir einschleiche sich /
Der Sinnen Schlüsseln dir zu deinen Füssen nieder.

Die erste Claß
Dieses
Bebet = Büchleins /
Begreiffend die
Jugend = Bebetlein.
Aus dem ersten Gebot:
1. Um wahre Erkäntnis GOttes.

O Wiger/warhafftiger/gerechter/lebendiger/heiliger GOtt und Vater! ich klage und bekenne dir/mit betrübtem und demüthigem Geiste/die grosse angeborne Blindheit und Finsterniß meines Hertzens/ daß ich dich von Natur nicht recht erkennen kan / auch zu deinem Göttlichen Erkäntnis / in welchem doch das ewige Leben stehet/aus natürlicher fleischlicher Thorheit und Unwissenheit / weder Lust noch Liebe trage: Ach vergib mir solche schädliche Thorheit/gnädiger Vater/und rechne mir dieselbe nicht zu. Nim die schwere Straffe von mir / da du durch den Propheten Esaiam das Wehe schreyest über alle / die dich nicht kennen wollen/u. sprichst: Ein Ochs kennet seinen Herrn/ und ein Esel die Krippe seines Herrn/aber Israel kennets nicht/und mein Volck vernimmts nicht. Wehe des sündlichen Volcks / des boßhafftigen

1. Cor. 2/4.

Joh. 17/10

Ps. 14/3.

Es. 1/3. 4.

gen Samens! Erleuchte mich aber mit dei-
nem Wort und Heil. Geist/ daß ich in wahrem
Glauben erkenne/ daß du nach deinem Wesen
1. Joh. 5/7. in dreyen Personen ein einiger/ wahrer/ we-
sentlicher GOtt anzubeten bist/ und du ewiger
Vater seyst die erste Person der H. Dreyfaltig-
keit/ der du von Ewigkeit her deinen eingebohr-
Ps. 2/2. nen Sohn aus deinem Göttlichen Wesen gezeu-
Joh. 3/16. get/ und uns denselben zum Heyland geschen-
cket hast. Ach gib mir/ lieber Vatter/ daß ich dei-
ne Allmacht erkeñe/ deine Barmhertzigkeit prei-
se/ deine Gerechtigkeit fürchte/ deiner Warheit
glaube/ deine Weißheit rühme. Ach laß deine
Allmacht seyn meinen Schutz/ deine Barmher-
tzigkeit meinen Trost/ deine Gerechtigkeit meine
Stärcke/ deine Warheit meinẽ Schirm/ Schild
und Sieg/ deine Weißheit meine Regierung/
deine Liebe meine Freude/ deine Gnade mein
Licht und Leben/ dein Lob und Preiß meine
1. Joh. 1/2. 3 Herrlichkeit. Gib mir deinen lieben Sohn
JEsum Christum zu erkennen/ daß er sey ein
ewiger/ allmächtiger GOtt/ gleichen Göttli-
chen Wesens mit dir/ u. daß er in seiner ange-
nommenen Menschheit sey die andere Person
Joh. 20/28 der Heil. Dreyfaltigkeit/ und sey mein HErr
Ebr. 1/3. und mein GOtt/ der Glantz deiner Herrlich-
Joh. 1/8. keit/ und das Ebenbild deines Wesens/ Licht
vom Lichte/ warhafftiger GOtt vom warhaff-
tigen GOtte/ durch welchen du alle Dinge ge-
Röm. 8/32 macht hast/ welcher ist das Leben und Licht der
Menschen; welchen du uns gantz und gar ge-
schencket hast/ mit allem was er ist/ GOtt und
Menschen/ mit allen seinen ewigen Gütern und
Heb. 2/14 Wohlthaten; welcher ist durch seine Mensch-
Deut. 18/5 werdung mein Bruder/ durch sein Evange-
lium mein Prophet und Lehrer/ durch seine
Wun-

Wunderwercke mein Arzt / durch sein Leiden und Sterben mein Erlöser/durch seine Auffer- stehung mein Sieg und Gerechtigkeit / durch seine Himmelfahrt meine Hoffnung/ durch seine Herrlichkeit mein Preiß und Ehre/durch seinen Heil. Geist meine Salbung/durch seine Wiederkunfft meine Seligkeit. Ach mein HERR JEsu/du bist der Weg/ die Warheit und das Leben; sey mir der Weg/ den ich wan- deln sol; sey mir die Warheit / die ich gläube; sey mir das Leben / das mich erhalte und selig mache. Gib mir auch/ o gütiger/ gnädiger Vater/zu erkennen deinen Heil. Geist / daß er sey die dritte Person der Heil. Dreyfaltigkeit; mit dir und deinem lieben Sohne ein ewiger/ wahrer / wesentlicher GOtt/von dir und dei- nem lieben Sohn ausgehende; und gesandt in die Hertzen der Gläubigen/dieselbe zu erleuch- ten/zu heiligen/ zu trösten / und in alle War- heit zu leiten. Ach laß denselben seyn mein Licht wider alle Finsterniß und Irrthum/ meinen Trost in aller Traurigkeit/meine Hei- ligung wider alle Unreinigkeit/ meine ewige Warheit wider alle Lügen des Satans und aller Ketzer. Laß mich deinen Geist/ als einen Geist der Wiedergeburt erneuern/u. zum Tem- pel GOttes heiligen; daß die H. Dreyfaltigkeit zu mir komme/und Wohnung bey mir mache; daß ich durch deinen Geist eine neue Creatur werde/ daß mein HErr Christus in mir lebe/ und daß meine Glieder CHristi Glieder seyn mögen. Gib mir/o GOTT/ dich selbst zu er- kennen/nach deinem gnädigen Willen; daß ich deine Liebe / o Vatter / in meinem Hertzen schmecke / die Freundlichkeit und Leutseligkeit meines HErrn JEsu Christi in mir empfinde;

Eccl. 5/26. 1. Pet. 1/8. Röm. 4/25

1 Joh 2/20 Joh. 14/6.

Joh. 16/7. 13.

Tit. 2/5. 1. Cor. 3/16. Joh. 14/23. 1. Cor. 5/17

1. Cor. 2/6.

Ps. 34/6.

daß ich die Frucht seiner Menschwerdung/ seines Worts/ seines Leidens/ Auffersteh̃ung und Himmelfahrt/ allezeit in mir behalte; deines Heiligen Geistes Trost/ Licht/ Friede und Freude in meinem Gewissen empfinde; und also den Vorschmack und Schatz meiner Seligkeit/ und mein höchstes Gut allezeit bey mir habe und
Job. 17/3. in mir trage. Diß dein Erkäntniß/ o GOtt/
Sap. 15/3. ist das ewige Leben. Dich erkennen/ ist eine
Es. 53/11. vollkommene Gerechtigkeit; und deine Macht wissen/ ist eine Wurtzel des ewigen Lebens: Durch dis Erkäntniß werden wir gerecht und selig: Durch dis Erkäntniß theilest du dich uns selbst mit/ mit allen deinen Gütern/ dadurch
Eph. 3/19. wird unser Hertz voll GOttes: Durch dis Erkäntniß wird der Satan mit seiner Finsterniß/ List und Lügen vertrieben/ sein Reich zerstöret/ seine Gewalt überwunden/ ihm sein Pallast und Harnisch genommen: Durch dis Erkäntniß wird der Mensch in seinem gantzen Leben regieret/ zu GOttes Ehre und des Nächsten
Deut. 30/3. Nutz/ und zu seinem eigenen Heil. Wo dis Erkäntniß nicht ist/ da erfüllet der Satan das Hertz mit allerley Finsterniß/ Irrthum/ Blindheit/ Gottlosigkeit; und der Mensch wird GOttes Unehre und Schandfleck/ ein unrein
Röm. 9/22. Gefäß des Zorns GOttes und ewiger Verdammniß. Dafür wollest du/ o GOtt Vater/ durch dein heilig Erkäntniß mich gnädiglich behüten in Ewigkeit/ durch JEsum Christum/ deinen lieben Sohn/ unsern HErrn/ Amen.

II. Um wahre Gottesfurcht.

HEiliger/ barmhertziger/ gnädiger und lieber Vater! ich klage und bekenne dir mit Reu und Seufftzen meines Hertzens/ daß

ich

ich durch die gifftige Seuche der angebohrnen Erb-Sünde also verderbet bin / daß von Natur keine Gottesfurcht vor meinen Augen ist / und daß ich wegen meiner tieff-verderbten bösen Natur dich nicht kindlich fürchten / lieben noch ehren kan: auch mich leider nicht habe deine Göttliche Furcht allezeit regieren lassen; sondern meine Gedancken sind mehrentheils ohne alle Gottesfurcht gewesen / und gantz eitel / wie auch meine Worte und Wercke. Ach wie offt habe ich dein Wort und Gebote vergessen und hindan gesetzet / und mich nicht für denselben gefürchtet! wie offt hab ich den Lüsten der Welt und meines Fleisches mehr gefolget / denn deinem Wort und Befehl! Ach vergib mir / lieber Vatter / solche Sicherheit / und Verachtung deiner Gebote und Dräuungen; und wende die schwere Straffe von mir ab / die du dräuest allen denen / die dich nicht fürchten; daß du dieselbe verwerffen wollest / weil sie dein Wort verwerffen. Dieweil aber die Furcht GOttes die allerschönste Weißheit ist / dadurch ein Mensch GOtt gefällt / so bitte ich dich von Hertzen / du wollest erstlich die angebohrne Sicherheit und Vermessenheit / auch Verachtung deiner Gebote und Göttlichen Dräuungen in meinem Hertzen dämpffen und austilgen; und dagegen durch deinen H. Geist / weil er ein Geist der Furcht des HErrn / in mir deine kindliche Göttliche Furcht erwecken; daß ich mich stets an allen Orten / in allen meinen Gedancken / Worten und Wercken fürchten lerne für deinem Zorn und Ungnade: daß ich auch über alle und jede Sünde stätige wahre Reu und Leyd in meinem Hertzen habe; und daß mir vielmehr leyd sey / und schmertzlich wehe thue /

Ps. 14/1.
Ps. 94/11.
Es. 66/18.
1. Sam 15/23.
Sir. 1/15.
Sap. 7/28.
Ps. 2/11.
Mal. 1/6.
Ps. 90/12.

daß ich dich beleidiget habe / denn daß ich gestrafft werde. O mein GOtt und HErr / laß mich erkennen / daß ich dich unbillich beleidiget habe / ich aber billich gestrafft werde. Darum verleihe mir deine Gnade / daß ich allen
Ps. 19/21. Dan. 9/7. 1. Joh. 3/8. Klagl. 3/32 Sünden von Hertzen feind werde / als den Wercken des Teuffels; daß ich mich auch in allen Schwachheiten und Gebrechlichkeiten / im Creutz und Anfechtung / trösten möge deiner vätterlichen Gnade und Barmhertzigkeit; und dich nicht als meinen Feind / sondern als meinen Vatter fürchte und liebe.

Bewahre auch meine Seele und innerlichen Menschen durch deine Göttliche Furcht / daß ich nichts wider deinen heiligen Willen gedencke / rede und thue; sondern daß ich alles gedencke / rede und thue / als für deinen heili-
Ps. 139/3.4 gen Augen und Angesicht; daß auch mein innerliches Auge allein auff dich gerichtet und gewandt sey / also / daß ich alle meine Worte und Wercke in deiner Furcht zuvor wol bedencke / und in allen Dingen deine Göttliche
Gal. 6/10. Weißheit / Allmacht und Hülffe zuvor demüthig anruffe: Daß ich mich auch kein zeitlich Ding / Ehre / Reichthum / weltliche Freude / Lust / oder Menschen-Furcht von deiner Göttlichen Furcht lasse abwenden; sondern daß ich stets eingedenck sey der gnädigen Verheissung / da du den Gottsfürchtigen zugesagt hast Er-
Ps. 103/8. Ps. 112/1. seq. Ps. 23/9. rettung / Erbarmung / Segen / Gnade / Hülffe / Weißheit / Erhaltung / Heyl und Trost: und daß mich deine Göttliche Furcht / Gnade und Barmhertzigkeit / allezeit in meinem gantzen Leben regieren / leiten und führen möge; durch JEsum CHristum deinen lieben Sohn unsern HErrn / Amen.

III. Um den wahren seligmachenden Glauben.

Allmächtiger/ barmhertziger/ warhafftiger und getreuer GOtt! ich klage und bekenne dir demüthiglich / daß mein Hertz von Natur mit Unglauben/ Mißtrauen u. Zweifel gantz vergifftet und verderbet ist/ also/ daß ich dein warhafftiges Wort nicht recht zu Hertzen genommen/ noch mich gäntzlich und hertzlich darauff verlassen habe. Ach vergib mir/lieber Vatter/ solchen grossen Unglauben und Mißtrauen; und wende die Straffe von mir ab/da du den Fluch dräuest allen denen/ so sich auf Menschen und auffs Zeitliche verlassen. Jer. 17.
Und weils unmüglich ist ohne Glauben GOtt zu gefallen: so bitte ich dich hertzlich / reinige mein Hertz durch den Glauben von allen Zweifel/ Aberglauben/ Abgötterey/ und nichtigem Vertrauen auff zeitlich Gut und Ehre / auff Menschen Gunst und Hülffe/daran der Fluch hanget. Zünde aber in meinem Hertzen an das Licht des wahren Glaubens / dadurch ich dich als den ewigen wahren GOtt recht möge erkennen / wie du dich in deinem Wort geoffenbahret hast: und daß ich demselben deinem geoffenbahrten Wort möge von Hertzen glauben: deine Verheissung von deiner Gnade und Vergebung der Sünden/ durch deinen lieben Sohn mir erworben / mit vestem Vertrauen möge annehmen mit meinem Gewissen darin ruhen/ einen freudigen Zutritt zu dir dadurch haben/und dich mit gantzem Hertzen anruffen. Gib/daß ich die drey Seulen des Glaubens vest halte: deine ewige Warheit / deine hertzliche väterliche Barmhertzigkeit / und deine unendliche Allmacht; und mich darauf vest gründe.

Hebr. 11/6.
Jac. 1/5/9
Röm. 4/20.
1. Joh. 1/7.
Eph. 3/12.
Röm. 10/11.

Auch bitte ich dich/lieber Vatter/ du wol-
Luc. 17/5 lest mir täglich meinen Glauben vermehren
und stärcken/ auch die Schwachheit meines
Glaubens mir aus Gnaden zu gut halten/das
Es. 42/3. zerbrochene Rohr nicht zubrechen / noch das
Matth. 12 glimmende Töchtlein ausleschen; sondern das
20. kleine Senffkörnlein und Sämlein GOttes in
Phil. 1/14. mir wachsen lassen zu einem fruchtbaren
Baum/der viel Früchte der Gerechtigkeit tra-
ge/zu Lob und Preiß deines Namens; damit
ich nicht bloß und ein unfruchtbarer Baum
erfunden werde/der verflucht werde/ und ewig
verdorre / und ins Höllische Feuer geworffen
werde.

Joh. 14/6. O HErr JEsu Christe/ du bist der Weg/
die Warheit und das Leben; der Weg und die
Warheit in deinem Wort und ewigen Verheis-
sung/ das Leben in deinem heiligen Verdienst.
Ich bitte dich/du ewiger Weg / laß mich nicht
von dir irre gehen; du ewige Warheit/laß mich
nicht betrogen werden durch die Irrgeister/und
laß mich nicht an deiner Verheissung zweiffeln;
Ps. 4/3. du ewiges Leben/ laß mich in keinem tödtlichen
Hos. 2/19. und vergänglichen Dinge ruhen/ und das Le-
1 Joh 3/17. ben suchen. Du allerschönster Bräutigam
meiner Seelen / vermähle dich mit mir durch
den Glauben: Du edler Gast / wohne in mir
durch den Glauben ; du bist doch gantz mein
durch den Glauben mit allen deinen Wohltha-
ten und Gütern.

O GOtt Heil. Geist/ vereinige mich wie-
der mit meinem Himmlischen Vatter durch
den Glauben/ bekehre mich wieder zu ihm/
pflantze und pfropfe mich wieder ein durch den
Joh. 15/1. Glauben in den lebendigen Weinstock/meinen
HErrn JEsum Christum; daß ich von ihm al-

lein

lein empfahe und schöpffe meine / ja seine Lebens-Krafft und Safft / alle meine Gerechtigkeit / Leben und Seligkeit; daß auch mein Glaube nicht möge ein todter Glaube seyn / sondern durch die Liebe thätig und fruchtbar sey zu allen guten Wercken. Erneure in mir das Bild GOttes / durch Gerechtigkeit des Glaubens / und durch Heiligkeit meines Lebens; mache mich durch den Glauben zu einer neuen Creatur: laß mich durch den Glauben allezeit dir meinem lieben GOtt ein angenehmes Opffer bringen / wie Abel; in den Himmel auffgenommen werden durch den Glauben / wie Henoch; ein wahres Glied der Kirchen seyn / und in die Archa durch den Glauben eingehen / wie Noah; die abgöttische Welt verlassen / und das himmlische Vatterland durch den Glauben suchen / wie Abraham; den Segen erlangen durch den Glauben / wie Jacob; im Lande der Verheissung des himmlischen Vatterlandes ruhen durch den Glauben / wie Joseph; durch den Glauben erwählen lieber mit dem Volcke GOttes Ungemach zu leiden / denn die zeitliche Ergetzung der Sünden zu haben / und die Schmach Christi höher zu achten / denn alle Schätze Egypti / wie Moses; durch den Glauben mich keines Menschen Furcht / Tyranney und Gewalt lassen von dir abwenden / wie Daniel; durch den Glauben das verborgene himmlische Manna essen / und das Wasser des Lebens trincken von dem Felsen des Heils / und durch das Angst-Meer dieser Welt gehen / wie Israel; durch den Glauben die Mauren zu Jericho umstossen / das ist / des Satans Reich zerstören / wie Josua; durch den Glauben des höllischen Löwen Rachen zuhalten / und des

Gal. 5/6. Eph. 4/24 Gal. 5/15. Heb. 11/4. seqq.

höllischen Feuers-Flammen löschen / wie Daniel: und endlich durch den Glauben GOttes Herrlichkeit zu sehen / und des Glaubens Ende / die ewige Seligkeit davon bringen / durch JEsum CHristum unsern HErrn / Amen.

Wider die Schwachheit des Glaubens / besiehe das 51. Cap. des 2. Buchs vom wahren Christenthum.

IV. Um hertzliche brünstige Liebe.

O du liebreicher GOtt! du freundlicher und gnädiger Vatter / du Ursprung und Brunnen aller Liebe / Freundlichkeit / Güte / Gnade und Barmhertzigkeit: Ich klage und bekenne dir schmertzlich / daß in meinem Hertzen alle deine Göttliche Liebe / damit ich dich über alle Dinge lieben solte / durch die Erbsünde so gar erloschen und erstorben / daß ich von Natur mehr geneigt bin zu mir selbst / zu meiner eigenen Liebe / und zu der Liebe der Creaturen / als zu dir meinem lieben GOtt und Vatter: und habe demnach dich / meinen allerliebsten Vatter und meinen Erlöser JEsum CHristum und den H. Geist / meinen wahren Tröster / nie rechtschaffen und über alle Dinge geliebet: da du doch das höchste und ewige Gut selber bist / welches über alle Ding solt geliebet werden. Ach vergib mir solche meine schwere Sünde und grosse Thorheit / und wende die schwere Straffe von mir ab / da geschrieben stehet: Wer JEsum CHristum nicht lieb hat / der sey verflucht. Tilge aber in mir aus alle unordentliche Liebe / die Welt- und Creatur-Liebe / und eigene Ehre / die Augen-Lust / die Fleischeslust / das hoffärtige Leben / welches die Hertzen der Menschen von dir abreisset. Zünde dagegen in mir an durch deinen H. Geist die reine unbefleckte Flamme deiner Liebe: daß ich dich

Matth. 22. 37. Deut. 6/5

1. Cor. 16. 22.

1. Joh. 2/15 Röm. 5/5.

um dein selbst willen / als das höchste Gut / als die ewige Liebe / als die höchste Freundlichkeit / als die holdseligste Lieblichkeit / als die überschwenglichste Gütigkeit / als die wesentliche Heiligkeit / als die lauterste Warheit / Gerechtigkeit und Weißheit / und in Summa / als alles Gut / und einen ewigen Ursprung alles Guten / von Hertzen lieb habe / ohn alle Betrachtung einigerley Belohnung / einiges Nutzes oder Vergeltung / sondern allein um dein selbst willen.

Daß ich dir auch mein Hertz / Willen und Verstand unterwerffe / und mit Freuden deine Gebot halte / und deinen Willen gerne thue: denn darin stehet die wahre Liebe gegen dich. Ps. 119/56 Joh. 14/17

O HErr JEsu / die reine Liebe deines reinen Hertzens entzünde mein kaltes Hertz: die zarte Liebe deiner unbefleckten Seele erleuchte meine Seele: die Liebe deines edlen Gemüths erfülle meine Sinne und Gemüth: die Liebe deiner Göttlichen Krafft stärcke meine Leibs- und Seelen-Kräffte / in deiner Liebe: Daß ich auch um deiner Liebe willen alles unterlasse / was dir mißfället; und alles thue und leyde um deiner Liebe willen / was dir gefället: und darin verharre biß ans Ende. Denn dich also lieben ist die allerschönste Weißheit: und wer sie siehet / der liebet sie: denn er siehet / wie grosse Wunder sie thut. Sir. 1/1. 13. 14. 1. Cor. 6/13

Daß mich auch deine Liebe zu dir ziehe / mit dir vereinige / und mit dir meinem HErrn einen Geist / einen Leib und Seele mache; daß ich allezeit an dich gedencke / von dir rede / nach dir hungere und dürste / und in deiner Liebe gesättiget werde / in dir bleibe / und du in mir: Daß ich auch durch solche Liebe alle Menschen in dir / und um deinet willen als mich selbst liebe: Daß ich Ps. 63/2. Joh. 17/2. 1. Joh. 5/1. 44.

ich auch aus erbarmender Liebe meinen Feinden vergebe/ und dieselben liebe/ und für sie
Röm. 12/ 20. 21. bitte/ und denselben wohl thue/ und sie mit Güte überwinde. Und das alles um der grossen Liebe willen meines lieben Vatters im Himmel/ meines Erbarmers: um der vollkommenen Liebe willen GOttes des Sohns/ meines Erlösers: und um der inbrünstigen feurigen Liebe willen GOttes des H. Geistes/ meines einigen und wahren Trösters/ Amen.

Von der edlen Tugend der Liebe/ und ihrer Krafft und Lauterkeit/ besiehe das 21. Cap. des 2. Buchs vom wahren Christenthum.

V. Um wahre beständige Hoffnung.

Ps. 146/5. Jes. 49/23. HErr GOtt/ du ewige Warheit/ der du Glauben hältest ewiglich/ an welchem nicht zu Schanden werden alle die auff dich hoffen: Ich klage und bekenne dir/ daß mein verderbtes Fleisch und Blut sehr am zeitlichen hanget/ immer siehet nach leiblichem und zeitlichem Trost/ und vergisset offt deiner Verheissung/ Allmacht und Barmhertzigkeit. Ach
Jer. 17/5. 6 vergib mir diese schwere Sünde/ und wende die harte Straffe von mir/ da du dräuest: daß/
Sap. 5/15 Ps. 39/8. Matth. 6/ 30. die ihre Hoffnung auffs Zeitliche setzen/ nicht sehen sollen den zukünfftigen Trost. Tilge in mir aus alle falsche betrügliche Hoffnung/ die
Ps. 27/14. wie ein Rauch und dünner Reiff verschwindet: Benimm mich aller vergeblichen und unnützen Sorgen: Laß mich von Hertzen glauben/ daß du für mich sorgest und wachest: Laß meines Hertzens Vertrauen und Hoffnung allezeit in dich gerichtet seyn: daß der liebreiche und süsse Einfluß deiner Gnade und Güte in mir nicht verhindert/ und meines Hertzens Einkehren und Ruhe in dir nicht zerstört werde: denn

alle

alle Hoffnung und Begierde / die in dir nicht p. 42/12.
ruhet / muß in ewiger Unruhe bleiben. 116/7.

Laß meine Hoffnung in aller Widerwär- Heb.6/18.
tigkeit in dir allein / als einen Ancker in einem
vesten Grunde / hafften / und deiner Hülffe
ungezweiffelt erwarten. Laß mein Hertz em-
pfinden / daß deine Barmhertzigkeit grundloß /
deine Güte unendlich / deine Verheissung war-
hafftig sey: daß dadurch meine Hoffnung be- Es. 65/24.
vestiget werde / daß sie nicht wancke / mein Ge-
bet versichert / daß es gewiß erhört sey: meine
Zuversicht versiegelt / daß ich in deinem Schutz Spr. 18/10.
und Schirm behütet / und sicher sey als in einer
Vestung. Der Grund meiner Hoffnung / O
Vatter / ist die holdselige Menschwerdung dei-
nes lieben Sohns und sein heiliger theurer
Verdienst / seine Aufferstehung und Himmel-
fahrt: dadurch du uns zu einer lebendigen 1. Pet. 1.
Hoffnung neu gebohren / die mich auch gewiß-
lich nicht wird lassen zu Schanden werden:
Denn in Christo bin ich allbereit selig: mit Röm. 8/24.
ihm und in ihm bin ich allbereit aufferstanden /
und gen Himmel gefahren / und in das himm-
lische Wesen gesetzt. Eph. 2/6.

Darum habe ich in Christo JEsu mei-
nem HErrn allbereit das ewige Leben / und
warte nur auff die Offenbarung der zukünff-
tigen Herrlichkeit. Darum laß mich / O
GOtt / in allen Dingen / in allem Thun und
Lassen / auff dich allein hoffen / daß du mir alles Ps. 34/4.
allein seyst / was mein Hertz wünscht. Laß
mich auch in Trübsal über den Verzug deiner Klagl. 3/32.
Hülffe nicht allzusehr betrübt werden: denn je
länger du verzeuchst / je herrlicher du hernach
hilfft. Lindere mir aber mein Creutz / auff daß
ich nicht zu müde werde; und stärcke mich alle-

zeit

zeit mit deinem Trost: daß ich mit denen / die
Jes.40/31. auff den HErrn hoffen / neue Krafft bekomme /
Ps.25/1. und nicht falle / sondern ewiglich bleibe / wie der Berg Sion: durch JEsum Christum unsern HErrn / Amen.

Wie und warum die Hoffnung nicht läst zu Schanden werden / auch wie dieselbe probieret werde / besiehe das 50. Cap. im 2. Buch vom wahren Christenthum.

VI. Um wahre Demuth.

HErr JEsu / du allerdemüthigstes Hertz! Ich bekenne und klage dir / daß ich von Natur zu eigner Ehre sehr geneiget bin /
Sir.10/15. und der böse Geist mein Hertz durch die Hoffart / welche ist ein Anfang aller Sünde / vergifftet hat: also / daß ich mich offt mit eigner angemaster Ehre gegen dich versündiget / und nicht bedacht / daß alle Ehre dir allein gebühre / und keiner Creatur: meinen Nächsten offt
Jes.42/8. verachtet / meinen Kräfften zu viel vertrauet / und auff mich selbst zum öfftern mich verlassen
2.Pet.5. habe. Ach HErr / der du den Demüthigen Gnade gibest / und widerstrebest den Hoffärtigen! rechne mir diese Sünde nicht zu / und wende die schwere Strafe von mir / so du den
Luc.1/55. Hoffärtigen gedräuet hast / daß du sie stürtzen und zerstreuen wollest / und laß meine Ehrsucht durch deine heilige Demuth getilget und bezahlet seyn: Lehre mich aber mein Elend erkennen / und die hohe Majestät GOttes fürchten: Denn was bin ich als eine Hand voll Er-
Jer.18. de und Asche / ein faules Aas / ein Gefäß voller
Ezr.30. Unsauberkeit / ein elender Wurm / eine sündliche Geburt / ein Kind des Zorns von Natur / in Sünden empfangen und geboren! In
Ps.51/7. Mühseligkeit und Eitelkeit lebe ich / mit Schmertzen und erbärmlicher Gestalt sterbe ich:

ich: und wer weiß / wo mein Ende seyn wird? Ach ich bin ein Abgrund des Elendes / blind in deinem Erkäntniß / stumm zu deinem Lob / taub zu deinem Wort / lahm in deinen Wegen: ich habe von mir nichts denn Sünde / Tod und Verdammniß: was ich aber Gutes habe / das ist dein / und nicht mein: denn was hat ein Mensch / das er nicht empfangen hat? Darum ist dein allein die Ehre / und nicht mein. Ich habe dir aber offt deine Ehre geraubet / und dieselbe mir durch Hoffart zugeeignet / mit fremdem Gute stoltziret und gepranget / als ein ungetreuer Knecht und ungerechter Haushalter: ach fordere mich / lieber GOtt / nicht zur Rechnung / ich kan nicht bestehen.

Jer. 2. Ps. 139. Luc. 16/8. Ps. 125/3.

Gib mir aber / daß ich demüthig sey im Hertzen / einfältig in Worten / niedrig in Wercken / daß ich mich nicht hoch achte / sondern gering sey in meinen Augen: Pflantze in mein Hertz wahre Demuth / daß ich dir in allen Dingen gehorsam sey / wozu du mich brauchen wilt: gib / daß ich die Wercke meines Berufs in Einfalt des Hertzens verrichten möge / und nicht auff meine / sondern auff deine Krafft und Hülffe sehe / und derselben mit Gedult erwarte: hilff mir / daß ich das meine / was du mir aufferleget hast / getreulich ausrichte / und nicht trachte nach dem / dazu ich nicht beruffen bin.

2. Sam. 6/ 22. Sir. 3/20

Laß mich nicht in solche Blindheit und Thorheit gerathen / daß ich grosse Dinge durch mein Vermögen getraue zu verrichten: laß mich bedencken / daß ich meinen Schatz in irrdischen Gefässen trage: laß nicht in meinem Hertzen auffsteigen einige Verachtung meines Nächsten / auch nicht des geringsten Menschens: Denn durch die Demüthigen verrichtest

2. Cor. 4/7. Sir. 3/22.

du deine Geschäffte auff Erden/und grosse Dinge: gibst denselben deine Gnade / daß sie deine heilsame Werck-Zeuge seyn. Lehre mich durch Demuth Friede und Einigkeit erhalten / O GOtt des Friedes! Lehre mich/ O demüthiger HErr JEsu / deinem Exempel folgen / der du
Ps. 21/7. dich unter GOtt / Engel und Menschen / und alle Creaturen gedemüthiget und erniedriget hast/ und dich einen Wurm genennet/ und dem gleich geachtet: weil ein Wurm das geringste ist unter den Creaturen. Ach laß diß Wort in meinem Hertzen Frucht bringen / da du sa-
Matth. 11/29. gest: Lernet von mir / ich bin sanfftmüthig / und von Hertzen demüthig; nicht auswendig im Schein / sondern von Hertzen. Ach du HErr der Herrlichkeit hast dich gedemüthiget; und der elende Wurm des menschlichen Hertzens bläset sich auff: Ach du demüthiges Hertz/
Phil. 2/6 du hast alle Ehre dieser Welt geflohen: und die deine Kinder seyn wollen / können der weltlichen Ehre nicht satt werden: Wenn werde
Phil. 3/8. ich doch der Welt-Ehre absterben/ daß ich mich keiner Ehre würdig achte / von niemand Ehre begehre/mich lerne für nichts achten/ mir nicht
Ps. 64/6. selbst gefalle; sondern mir selbst mißfalle/mich selbst straffe / alles mein Thun für Koth achte/ und für ein unreines Tuch für deinen Augen! Gib mir auch / daß ich mich den lobenden Mund der Heuchler nicht lasse betrügen / sondern bedencke/ daß mir tausendmal mehr mangelt: Gib mir die Niedrigkeit meines Hertzens zu einem Schatz und Fundament aller Tugend/ zur Nachfolge deiner heiligen Demuth. Laß mich bedencken das Wort/ das du sagest: Wer
Matth. 18/4. Ps. 113/5. sich erniedriget / wie diß Kind/ der ist der gröste im Himmelreich: Item/ daß der Höchste auff

das

das Niedrige sehe im Himmel und auff Erden: item: Ich sehe an den / so zerbrochenes Geistes ist. Laß mich nicht einen Greuel werden für deinen Augen durch Hoffart / einen Gottes-Dieb durch Ehrgeitz / einen Nachfolger und Gesellen des Lucifers durch Hochmuth. Wende von mir hoffärtige Gedancken / stoltze Gebärden / prächtige Worte: und schleuß mein Hertz in dein demüthiges Hertz / daß meine Seele in demselben ihre Ruhe und Wohnung habe ewiglich / Amen. Es. 66/2. 1. Luc. 16/15. Es. 13/11.

Von der Krafft der edlen Tügend der Demuth / besiehe das 21. C. des andern B. vom wahren Christenthum.

VII. Gebet wider die Hoffart.

ACh mein HErr JEsu Christe / du demüthiges / einfältiges und niedriges Hertz! welche niedrige Augen / welche demüthige Gebärden / welchen gelinden / sanfftmüthigen / tröstlichen / holdseligen Mund hast du! Du begehrest keiner Ehre / du fleuchst alle Hoheit / dein gantzes Leben ist nichts denn Armuth / Verachtung und Schmertzen; dagegen ich / ach welch ein auffgeblasener giffiger Wurm bin ich! Stoltze Augen / hoffärtige Gebärden / prächtige Wort / das ist meine Begierde und Lust: Verachtung kan ich nicht leiden / und halte dieselbe für eine grosse Schmach / da ich doch nichts anders werth bin: Ich halte mich viel zu köstlich / viel zu herrlich / Schmach und Verachtung zu leiden. Ach vergib mir diese meine Sünde und Thorheit / und nim die Straffe von mir: Tilge aber allen Ehrgeitz in mir / daß ich nicht gleich werde dem Satan / der immer hoch seyn / auf GOttes Stual sitzen / und angebetet werden will: denn sein Bild hat er mir auch eingehauchet. Ach mein GOtt / lehre mich Phil. 2/6. Matth. 16. Es. 14/13.

doch

doch mein Elend erkennen! Ist doch der Mensch ein stinckender Koth/ weil er noch lebet. Ist doch alles dein/und nicht mein / was ich habe. Bin ich reich ? wie bald kanst du mich arm machen! Bin ich weise und verständig ? wie bald kanst du mich zu einem Narren und Thoren machen/und das vernünfftige Hertz wegnehmen/und ein viehisch Hertz geben/ wie dem Nebucadnezar! Bin ich in grossen Würden? wie kanst du Verachtung auff mich schütten! Stehe ich jetzo ? ach wie bald kan ich fallen! Hab ich Gunst und Freundschafft ? ach wie bald kan sie von mir abgewandt werden und abfallen/ und meine Gönner meine Feinde werden! Bin ich starck? wie bald kan ich kranck werden und sterben! Bin ich glückselig ? wie bald kan sich das Glück wenden; Summa/ es ist nichts beständiges/ das ich habe; ich habe nichts/darauff ich mich ungezweiffelt verlassen könne/denn dich allein.

Dan. 4/29
Job. 22/21.
1. Cor. 10/12.
2. Sam. 2/7.
Ps. 7/2. 2c.
Ps. 146/34.

Ach mein HErr und GOtt! gib mir/daß ich mein Hertz von mir selbst / und von allem Zeitlichen abwende zu dir allein. Ach gib mir den gifftigen Wurm zu erkennen / der in mir wohnet/der mich so vergifftet; die eigene Liebe/ die eigene Ehre/ den eigenen Willen. Ach mein Hertz solte zu dir allein gekehret seyn; so ists von dir abgewendet zu mir selbst/ auf meine eigene Ehre/auff meinen eigenen Nutz. Ach ich habe mich mir selbst zum Abgott gemacht! Ich schmeichle mir und meiner Natur immer selbst / ich liebkose mir selbst / ich liebe und ehre mich selbst! Das ist der grosse Abgott/ in meinem Hertzen verborgen: ach mein GOtt/ erlöse mich davon! gib/daß ich mich selbst hasse/verleugne/absage allem dem / das ich habe:

Matth. 22.
Luc. 19/23.

sonst

sonst kan ich dein Jünger nicht seyn! Ach giv/ daß ich nicht folge den Fußstapffen des hoffärtigen Lucifers/er wird mich sonst in die Hölle und ins Verderben führen. Hilff/ daß ich folge deinen demüthigen Fußstapffen/ der du sanfftmüthig bist und von Hertzen demüthig: auff daß ich in dir Ruhe finde für meine Seele. O du schmaler Weg des Creutzes/ Armuth/ Verachtung/ Niedrigkeit/ Schmach/ Creutz und Tod/ wie bist du so wenigen bekant! wie wenig sind die dich finden! da doch unser HErr Christus diesen Weg gegangen ist in seine Herrlichkeit: und die gantze Welt gehet dagegen den breiten Weg des Reichthums/ der Wollust/ der Ehre/ und fället in die Hölle hinein. O GOtt/ behüte mich/ und leite mich auff ewigen Wegen.

matth.11/29. matth.7/14. Ps.139/24.

IIX. Um wahre Gedult.

ACh HErr GOtt/ lieber Vatter/ barmhertzig und gnädig/ gedultig/ von grosser Güte und Treu: und O HErr JEsu Christe/ du gedultiges Lämmlein GOttes: O GOtt H. Geist/ ein Geist und Trost des Friedes! ich klage und bekenne dir meines Hertzens angeborne Ungedult und Ungehorsam/ daß ich offt wider deinen heiligen Willen gemurret und gezürnet habe. Ach vergib mir solche schwere Sünde und Ungehorsam/ und rechne mir dieselbe nicht zu: wende die harte Straffe von mir ab/ die du dräuest denen/ die dein Joch nicht tragen wollen: denn dieselbe können nimmermehr Ruhe finden für ihre Seele. Gib mir aber deine Gnade/ daß ich im Creutz dir allezeit möge gehorsam seyn/ und ja nicht wider dich murre/ noch mit dir zürne; sondern erkenne/ daß solche meine Trübsal durch deinen Göttlichen Rath

Exod.34/6. Es.53/7. Joh.15/16. matth.11/29. Klagl.3/28

mir

mir aufferlegt worden / weil mir ohne deinen
Matth.10/30. Willen kein Härlein kan vom Haupt fallen:
und daß ich demnach mit gütigem/geduldigem/
danckbarem Hertzen alles Creutz und Leyden
von der Hand deiner Vätterlichen Vorsehung
Job.1/2. Dan.9/14. aufnehmen möge: ja mich noch grösserer Straf-
fe würdig achte / weil mein Creutz und Leyden
viel geringer ist dann meine Sünde: ja daß ich
des Creutzes nicht allein nicht müde werde/son-
dern mehr begehre zu leiden / was dein Wille
Heb.12/10 ist / und was zu deinen Ehren und mir zu Nutz
gereichen soll. Ach laß mich erkennen/ daß du
aus grosser Liebe mir mein Creutz zugeschickt
hast/auf daß du mich demüthigest/mein Fleisch
1.Cor.10/23. creutzigest: meinen Glauben / Liebe und Hoff-
Röm 5/3.4 Ps.119/36. nung prüfest: mein Gebet/Gedult und Bestän-
digkeit bewährest: mich lehrest / tröstest / zum
Ap.G.14/22. Reich Gottes bereitest/und im Himmel durchs
Creutz groß machest / und in deine Herrlichkeit
einführest. Darum gib mir ein solch Hertz/daß
ich mein Creutz lieb habe/dir dafür dancke/mich
Röm.8/9. desselben freue: daß ich dadurch dem Ebenbild
meines HErrn JEsu Christi gleich werde.

Ecce Homo Heb.12/2.3 O HErr JEsu/gib mir ein solch Hertz und
Sinn / daß ich in allem meinen Leyden allezeit
dein Bild anschauen möge / wie du mit grosser
Gedult dein Creutz getragen: wie dein heiliges
Haupt geschlagen / mit Dornen gekrönet/ und
zerrissen: dein Angesicht verspeyet und verspot-
tet: dein heiliger Leib gegeisselt/ verwundet und
Luc.9/23. getödtet ist. Ach wie hast du deinen Willen
deinem himmlischen Vatter in so grosser Ge-
dult auffgeopffert! Ach laß mich dir auch mei-
nen Willen gantz und gar aufopffern/denselben
verleugnen / mich dir gantz ergeben: und mich
freuen/ daß dein Wille/ der allezeit gut ist/ und

alles

alles gut machet/an mir möge erfüllet werden. 1. Cor. 12/9
Vertreib aus meinem Hertzen alle Ungedult/ Traurigkeit/Angst/Furcht/und Kleinmüthigkeit/daß ich durch Gedult in dir starck werde/ alles zu überwinden; ja daß ich solche Schmertzen und Traurigkeit nach deinem Willen/ und deinen Willen/und durch deinen Willen/in dir/ mit dir/und durch dich / gedultig trage und leide/so lange dirs gefällt: daß ichs halte für meines HErrn Christi Schmertzen/ ihn dafür liebe und lobe/jetzt und in Ewigkeit.

Gib mir/HErr JEsu/Gedult alles zu leiden/was du wilt: Gib mir deine Sanfftmuth/ daß ich nicht wider dich murre: deine Demuth/ daß ich mich aller Straffe würdig achte: deine Gnade/alles zu erdulden/ durch wahren Ps. 55/23.
Glauben alle meine Sorge auf dich zu werffen / deinen warhafftigen Verheissungen zu trauen/der Zuversicht/daß du auch mitten im Creutz lieb habest: die Hoffnung / daß du mir mein Creutz werdest helffen tragen und lindern: Tröste mich auch mit deinem H. Geist/ Ps. 42/2.3.
mit dem Vorschmack und Anblick des ewigen Ps. 73/24.26
Lebens: daß ich mich mehr umsehen möge nach innerlichem himmlischen / denn nach äusserlichem Trost: Gib/daß ich mich nicht fürchte für Matth. 10/
denen/die den Leib tödten können/die Seele aber 26.
nicht: Verleihe mir / daß ich mitten in Traurigkeit und Widerwärtigkeit/dennoch ein ruhiges und stilles Hertz behalten möge/ auch die Sanfftmuth gegen meine Feinde übe: daß ich Sir. 2/4.
mich nicht räche / weder mit Worten noch Wercken/noch Begierden/ auch nicht mit Geberden: Gib mir wahre Beständigkeit im Glauben / daß ich beharre und selig werde:

Und

Und weil keines Christen Leben/ Zeit und Beruff ohne Creutz seyn kan und muß; du aber/ o mein himmlischer Vater / deines armen Kindes Schwachheit weissest; so lege mir auf/ was ich tragen kan/ und mache mirs nicht zu schwer oder zu lange! Laß mich deine Gnade mit meinem Creutze oder mit meiner Last heben und tragen! Gib mir Gnade/ die Trübsal so lange zu dulden/ biß dirs gefället mich zu erlösen! auf daß ich wol bewähret/ geläutert und gereiniget werde. Laß meinen HErrn Christum mit seiner Sanfftmuth/ Demuth und Gedult in mir leben/ daß nicht ich/ sondern derselbe in mir lebe/ der mein Leben ist. Gib mir auch gegen alle meine Beleidiger einen sanfften Muth/ eine erbarmende Liebe/ daß ich mit dir sagen mag: Vater/ vergib ihnen! einen gelinden holdseligen Mund/ eine milde und hülffreiche Hand; daß ich mit dir und deiner Liebe ewiglich verbunden und vereiniget bleiben möge/ Amen.

2. Cor. 10/ 12. Es. 54/ 7. 8. Es. 46/ 4. 1. Pet. 1/ 7. Phil. 1/ 12. Gal. 2/ 19. Matth. 5/ 6 Röm. 12/ 14. 18. Luc. 6/ 29. Joh. 17/ 23.

Von der Gedult/ besiehe das 44. Cap. biß auf das 46. im andern Buch vom wahren Christenthum.

Aus dem 'andern Gebot.

IX. Um brünstige Andacht / und um die Gabe des Gebets.

Ps. 50/ 15. Matth. 6/ 8 Luc. 11/ 9. Joh. 16/ 23.

BArmhertziger / gnädiger / liebreicher Vatter im Himmel! du hast mir befohlen zu beten; dein lieber Sohn hat michs gelehret / und mit einem theuren Eyd die Erhörung zugesagt; dein Heiliger Geist erinnert mich offt in meinem Hertzen des Gebets/ und ich weiß / daß alle gute Gaben von oben herab kommen müssen / vom Vater des Lichts:

Recht geführter Andacht Spruch
Trifft der Segens Regen nach.

Iosep: a Montalegre sc.

Joh. 16/ 23.

Warlich / Warlich / ich sage euch:
So ihr den Vatter etwas bitten werdet
in meinem Namen / so wird er es euch
geben.

LAß / Vatter / einen Blick /
Um deines Sohnes willen /
Mein Hertz mit Gnad erfüllen /
So lacht mir rechtes Glück;
Dann nur von deinem Thron kommt / was
ich kan verlangen:
Theil meiner Bitt auch mit / was sie wünscht
zu empfangen.

Ich ancker auff dein Wort /
Bey wilden Zweiffel-Fluten:
Schick alles mir zu guten /
Und führ zum Himmel fort.
Sieh auff die Sünde nicht / die mir raubt dein
Erbarmen.
Sieh an / wie JEsus Creutz dich heisset mich
umarmen.

Ich lasse dich doch nicht:
Ich bet in JEsu Namen /
Sprich das Erhörungs-Amen /
In deinem hohen Licht /
So werd ich / reich-vergnügt / und voller
Freude haben /
Die Blumen süssen Trosts / die Früchte guter
Gaben.

lichts: und weiß auch / daß kein wahres be-
ständiges / gedeyliches Gut / es sey himmlisch Ps. 42/8.
oder irrdisch / zeitlich oder ewig / ohne Gebet
kan erlanget werden: weiß auch / daß es deine
Ehre betrifft / und meine höchste Nothdurfft er-
fordert: weiß auch / welch ein freundlich Ge- Ps. 19/15.
spräch das Gebet ist mit dir / und wie du ant- Ps. 138/3.
wortest durch Trost und heilige Gedancken:
und daß keine Hülffe und wahrer Trost ohne
Gebet könne erlanget werden: habe dessen so Matth. 26/
viel Exempel der Heiligen und meines HErrn 38.
JEsu Christi: Dennoch bin ich so faul und trä-
ge zum Gebet / verlasse mich mehr auf meine
Arbeit und Weißheit / denn auf deine Hülffe
und Gnade: Ach vergib mir solche Sicherheit /
Thorheit und Verachtung deiner göttlichen
Verheissung! Wende von mir die schwere
Straffe die du dräuest den Verächtern deiner 1. Sam. 2/
Gnade / daß du sie wollest wieder verachten / 30.
und daß die / so einem andern nacheilen / groß Ps. 16/4.
Hertzleid haben sollen: und gib mir den Geist Zach. 12/10.
der Gnaden und des Gebets! Laß mich deine Joel. 2/32.
tröstliche Verheissung bedencken: Wer den Es. 65/ 25.
Namen des HErrn anruffen wird / sol selig Ps 145/ 18.
werden ehe sie ruffen / wil ich hören / und wenn Joh. 16/23.
sie noch reden / wil ich antworten: der HErr
ist nahe bey denen die ihn anruffen: was ihr
den Vatter in meinem Namen bitten werdet /
das wird er euch geben: wer ist unter euch / Luc. 11/11.
der seinem Kinde einen Stein gäbe / wenns um
Brod bittet? Entzünde mein Hertz mit inniger
und brünstiger Andacht / und mit dem Licht
deiner Gnade: Laß mein Gebet für dir wol rie- Gen. 8/
chen / wie das Opffer Noah: Erscheine mir / wie
du dem Abraham erschienen in Gestalt dreyer 18/19.
Männer / und gehe nicht für deinem Knecht
über:

über: Segne mich mit meinem Gebet wie den
Gen. 24/ Isaac: Zeige mir die Himmels-Leiter wie dem
63. 28/12. Jacob: laß mich meine Hände zu dir aufftheben/wie Mosen: laß mein Gebet für dir klin-
Ex. 17/28. 35. gen wie die Cymbeln am Kleid Aarons/ und
2. Sam. 18/ 10. wie die Harffe Davids: Zünde in mir an den
Ps. 42/2. Durst nach dir/wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser: Rühre und reinige meine unrei-
Es. 6/7. ne Lippen mit dem himmlischen Feuer/wie dem
Jer. 9/1. Esaiä: laß mich für dir weinen/wie Jeremiam/ und sprechen: Ach daß meine Augen Thränen-
Quellen wären/und ich Wasser gnug hätte in
Ez. 1/28. meinen Augen: laß mich deine Herrlichkeit im Geist und Glauben sehen/ wie Ezechiel:
Dan. 9/3. Erhöre mich/ wie Danielem: Oeffne mir die
2. Reg. 6/17 Augen wie dem Diener Elisäi. laß mich mit
Luc. 7/35. 23/ 41. Petro und Maria bitterlich weinen: Erleuchte mir mein Hertz wie dem Schächer am
Creutz: laß mich die Knie meines Hertzens für
dir beugen/wie Manasse: Thue mir mein Hertz
Act. 16/14. auf/ wie der Lydiä/daß ich aller zeitlichen Dinge in meinem Gebet vergesse.

Ach HErr/aller Hertzen Kündiger/der du
Ps. 7/10. Hertzen und Nieren prüfest! du weist/ wie un-
Jer. 17/9. 10 beständig menschliche Hertzen und Gemüther seyn: viel beweglicher den Wasser/so vom Winde bewogē wird: Ach befestige meine Andacht/
daß ich nicht durch so mancherley Gedancken
hin und her bewogen werde! Ach du kanst das
Schifflein meines Hertzens still halten/ befestigen/ und viel besser regieren denn ich selbst.
Matth. 8/ 29. Stehe auf/HErr/ bedräue den Sturmwind/
und das unruhige Meer meines Hertzens; daß
es still sey/in dir ruhe/ dich ohn Hinderniß an-
Os. 2/14. schaue/und mit dir vereiniget bleibe. Führe
mich in die geistliche Wüsten/ da ich nichts sehe

noch

noch höre von der Welt/denn dich allein: daß
du allein mit mir reden mögest/. daß ich dich Hoh. L.
freundlich küssen möge/ und es niemand sehe/ 6/2.
noch mich höhne. Erneure mein Hertz/Sinn
und Gemüthe: zünde in mir an dein Licht/daß
es in mir leuchte/ daß mein Hertz breune und
entzündet werde/in deiner Liebe und Andacht.
Nimm das steinerne Hertz weg/ daß ich em= Ez.36/26
pfinde deines Geistes Flamme/ Liebe/ Trost
und freundliche Antwort. Ach nimm weg
durch deine Gnade alles/ was meine Andacht
hindert/es sey die Welt oder meines Fleisches
Wille: als Zorn/Rachgier/Ungedult/Unglau=
ben/Hoffart/ Unversöhnligkeit/ Unbußfertig=
keit. Laß deinen H. Geist in meinem Hertzen
seufftzen/schreyen/ruffen/beten/loben/dancken/ Röm.8/
zeugen. Und meinen Geist Zeugniß geben 16.26.
der Kindschafft GOttes. Laß ihn mein kal=
tes Hertz mit seinem himmlischen Feuer an=
zünden/erwärmen/ und mich vertretten bey
GOtt mit unaussprechlichen Seufftzen. Laß
deinen H. Geist in mir wohnen/mich zum Tem= 1. Cor. 3/
pel und Heiligthum GOttes machen/ und 16. 6/19.
mich erfüllen mit Göttlicher Liebe/Licht/ An=
dacht/ himmlischen Gedancken/Leben/ Trost/
Stärcke/Freude und Friede. Laß deinen Heil.
Geist den Tempel meines Hertzens mit dem
himlischen Weyrauch der Göttlichen Andacht Off. 5/8.
lieblich und wolriechend machen. Laß uns
durch deinen H. Geist/ o Vatter/ mit deinem Joh. 17/21.
lieben Sohn JEsu Christo vereiniget wer=
den/daß wir in ihm/durch ihn/mit ihm beten/
als mit unserm Haupt: Laß uns auch durch
den Heil. Geist mit allen gläubigen Hertzen/ Eph. 4/16.
und der gantzen heiligen Kirchen vereiniget
werden: daß wir mit der gantzen Kirchen/ für

die gantze Kirche / und in der Kirchen / als in deinem Heiligthum beten / und im Namen JEsu CHristi erhöret werden / Amen.

Besiehe hievon das 37. und 38. Cap. des andern Buchs vom wahren Christenthum.

X. Um GOttes Gnade und Barmhertzigkeit / welche ist das Fundament unsers Gebets.

ACh du barmhertziger / gnädiger / langmütiger / geduldiger GOtt und Vatter! ich bekenne und klage dir mein Elend / daß ich mich durch meine vielfältige Sünde von dir / von deiner Gnade und Liebe selbst abgewandt / und offt deine Gnade und Barmhertzigkeit verachtet und versäumet habe: Ach vergib mir diese schwere grosse Sünde! wende die Straffe von mir ab / da du dräuest / du wollest mit Verstockung und Blindheit schlagen / und sollen solche Verächter nimmermehr zu deiner Ruhe kommen / und dein Abendmahl schmecken. Ach sey mir gnädig! denn ich erkenne / daß ich so gar nichts bin ausser dir; nichts denn Finsterniß und Irrthum / nichts denn ein faules Aas und Speise der Würmer / ein unreines Gefäß / ein Kind des Zorns / und ewiger Verdammniß. Ich erkenne und bekenne / wo du mich mit deiner Gnade nicht erleuchtest / so muß ich ewig im Finsterniß bleiben: wo du mich nicht lehrest / so bleibe ich unwissend in allen Dingen: wo du mich nicht leitest / so irreich: wo du mich nicht reinigest / so bleibe ich ewig ein unrein stinckend Gefäß: wo du mich nicht lebendig machest mit deinem Geist und Gnade / so bleibe ich ewig im Todt: wo du mich nicht selig machest / so bleibe ich ewig verdammt.

Ps. 6/9. Ps. 94/12. Luc. 14/24. Ps. 13/7. 14. Eph. 2/3. Ps. 9/12. 60/1. Ps. 119/35 Ez. 16/9. Eph. 1/6. Matth. 9/23.

Ach ich bitte und flehe um deine Gnade / die alles gut machet / was in mir die böse Natur ver-

verderbet hat: Laß deine Gnade alles allein in mir wircken / und nicht meinen bösen Willen / mein Fleisch und Blut / mein böses Hertz und Affecten / sondern deinen Geist und Gnade. Deine Gnade stärcke meinen Glauben / erwecke meine Liebe / erhalte meine Hoffnung. Laß deine Gnade seyn meine Freude / meinen Ruhm / mein Trost und Leben. Laß deine Gnade in mir wircken Sanfftmuth / Demuth / Gedult / Gottesfurcht / Andacht und Gebet. Deine Gnade macht und wircket alles Gute: denn sie ist alles gutes. Ohne deine Gnade kan und mag ich nicht leben / auch nicht selig werden. Ach gib mir ein solch Hertz / das allein an deiner Gnade hange; daß ich mir allein an deiner Gnade gnügen lasse / ob ich gleich sonst in der Welt weder Gut noch Ehre habe: denn deine Gnade ist der höchste und theureste Schatz. Deine Gnade beselige mich mit geistlichen himmlischen Gütern: deine Gnade lehre mich / sie erleuchte mich / sie erhalte mich / sie heilige mich! Deine Gnade erfreue mich / und sey ein Licht meines Hertzens / eine Regiererin meiner Gedancken / eine Rathgeberin in meinen Anschlägen / mein Trost in meinem Betrübniß / meine Freudigkeit in meinem Gewissen / meine Zuchtmeisterin in meinen Begierden / eine Mittlerin meiner Affecten / eine Hüterin meines Mundes / eine Pflegerin meiner Seelen / eine Wärterin meines Leibes / eine Wächterin meiner Augen und Sinne!

Röm. 8/16.

Eph. 1/17.

2. Cor. 12/9.

Ps. 4/8.

1. Tim. 2/5

Heb. 9/14. 1. Joh. 2/25

Laß mir deine Gnade fürleuchten in allen meinen Geschäfften. Denn was bin ich ohne deine Gnade? Ein dürres Holtz / darin kein Safft ist / daraus keine gute Frucht wächset / welches nur ins Feuer gehöret. Laß deine

Ps. 78/39. Luc. 23/31

Gnade stets auff mich warten/und mich erhalten/ daß ich nicht strauchele: laß mich deine
Ps. 5/5. Gnade auffnehmen/ wenn ich zu dir komme:
laß mich deine Gnade leiten/daß ich nicht irre:
Ps. 32/8.9. und laß sie mich wieder zurecht bringen/wenn
ich irre gehe: laß mich deine Gnade zähmen
Job. 1/4. und regieren/ wenn ich aus Ungedult zu viel
Jer. 20/11. rede und thue: laß deine Gnade in mir viel
Ps. 146/8. Frucht bringen: laß mich deine Gnade wie-
Ez. 34/5. der auffrichten/wenn ich falle: laß deine Gna-
Ps. 119/2. de mein Gewissen heilen/ wenns verwundet
ist: laß deine Gnade mir freundlich begegnen/
wenn ich dich anruffe: laß mich Gnade finden/
wenn ich dein Angesicht suche: laß mir deine
Gnade auffthun/ wenn ich antlopffe: laß
Ps. 25/6. mich deine Gnade leiten und führen/ wo ich
gehe oder stehe/ liege oder sitze/ wache oder
schlaffe/ lebe oder sterbe: laß mir Gutes und
Ps. 23/6. Barmhertzigkeit nachfolgen/in diesem und im
ewigen Leben: durch JEsum Christum unsern HErrn! Amen.

XI. Um Christliche Danckbarkeit.

Ps. 57/2. ACh du gnädiger/ gütiger/ übermilder
GOtt und Vatter! wie groß ist deine
Gnade/ wie gütig ist dein mildes Vatter-
Ps. 103.8. Hertz: wie groß sind deine Wohlthaten/ Liebe/
Güte und Barmhertzigkeit gegen uns! Ich
klage und bekenne dir/daß mein Hertz von Na-
Ps. 32/9. tur so unverständig/so viehisch und grob ist/daß
92/7. ich nie von Hertzen erkant habe deine Wohltha-
ten der Schöpffung u. Erhaltung/der Erlösung
und Heiligung: Ich habe dir nie von Hertzen
dafür gedancket/dir nie deine gebührende Ehre
dafür gegeben. Ach ich erkenne und bekenne/

daß

daß ich viel zu gering bin aller deiner Barmhertzigkeit / die du an mir von Mutterleibe an gethan hast! Ich erkenne / daß ich deiner geringsten Wolthat nicht werth bin / sondern vielmehr schuldig und werth bin deines Zorns und Ungnade: Dennoch hast du mir Unwürdigen so grosse Barmhertzigkeit erzeiget aus lauter Gnade und Güte. Ich habs nicht verdienet / kans auch nicht verdienen / und werde es auch in Ewigkeit nicht verdienen können! Deine Gnade ists / was ich um und um bin: Du hättest wol Macht / wegen meiner Undanckbarkeit alle deine Gaben / leibliche und geistliche / wieder zu nehmen; denn es ist dein Gut: Ach vergib mir solche grosse Undanckbarkeit / und weiche von mir die Straffe / die du dräuest / daß das Böse vom Hause des Undanckbaren nicht lassen soll: und gib mir ein verständiges danckbares Hertz! daß ich erkennen möge / du seyest der Brunn und Ursprung aller guten Gaben: und daß ich ohne dich nichts bin / denn ein todter lebloser Schatten in allem meinem Thun.

Gen. 32/10. Luc. 11/19. 21. 1. Cor. 4/7. Spr. 15/33. Ps. 39/8. 73.

Ach wie hertzlich haben dir alle deine Heiligen gedancket und gesaget: Das ist ein köstlich Ding / dem HErrn dancken / und deinen Namen loben / du Allerhöchster: item; So wil ich dir ein Freuden-Opffer thun / und deinem Namen dancken / daß er so tröstlich ist. Lobe den HErrn meine Seele / und vergiß nicht / was er dir guts gethan hat: Gib / daß ich alles mit danckbarem Hertzen von deiner Hand empfahe / und deine Gaben aus den Schätzen deiner Gnade und Barmhertzigkeit auffnehme: daß ich auch erkennen lerne / daß du deine Güter und Gaben mir allein erhältest /

Ps. 92/2. Ps. 54/8. 103/1.

test / und ich nicht selbst: daß ich dich auch darum bitte / liebe / ehre und preise: daß ich auch
Psal. 4. alles was du mir gibst / zu deines Namens Lob und Ehre gebrauche und anlege: und nicht mir / sondern dir die Ehre in allen Dingen gebe: denn das ist die Danckbarkeit und Gerechtigkeit / die ich dir schuldig bin; weil alles dein ist: und das ist die Warheit / daß ich dasselbe erkenne und preise; und so du etwas gutes durch mich wirckest / daß ichs dir / und nicht mir zuschreibe / sondern wenn ich alles gethan / sprechе: Ich bin ein unnützer Knecht / ein un-
Luc. 17/10. 1. Cor. 2/ 24. 2. Cor. 12/ 9. Luc. 15/ 10. würdiger Werckzeug deiner Gnade! nicht ich / sondern deine Gnade / die in mir ist / thut alles durch mich. Gib mir auch / daß ich danckbar bin gegen die / durch welche du mir gutes thust / und um deinet willen dieselben liebe und ehre / und ihnen wieder durch deine Gnade diene / und von deinen Gütern gutes thue / und für sie
Matth. 5/ 44. Rom. 12/ 20. bitte: ja / daß ich auch um deinet willen meine Feinde liebe / und ihnen gutes thue. Laß die Undanckbarkeit / welche das allerschändlichste Laster ist / in mir nicht einwurtzeln: daß mich nicht der Fluch treffe: sondern laß diese edle Tugend / welche eine Mutter ist vieles Segens / allezeit bey mir bleiben: daß ich mit frölichem Hertzen und Gewissen dich mit allen heiligen Engeln in Ewigkeit für alle deine Wolthaten lobe und preise / durch CHristum unsern HErrn / Amen.

XII. Um den H. Geist und seine Gaben und um die Heiligung.

Rom. 8/ 5. seqq. ACh heiliger / himmlischer / lieber Vatter! Ich klage und bekenne dir / daß ich von Natur ungeistlich / unheilig / ungöttlich bin:

und

und mich mehr mein Fleisch und Blut/ und des bösen Geistes Getrieb habe führen lassen/ denn deinen H. Geist. Ach vergib mir diese Sünde/ und erbarm dich mein! Wende von mir die schwere Straffe/ die du dräuest allen denen/ so deinem H. Geist widerstreben: denn die den Geist Christi nicht haben/ die sind nicht sein: und die sind GOttes Kinder/ die der Geist GOttes treibet. Darum gib mir deinen H. Geist/ nach der Verheissung deines lieben Sohns/ da er spricht: Weil ihr/ die ihr böse seyd/ euren Kindern könnet gute Gaben geben: wie viel mehr wird mein himmlischer Vatter den H. Geist geben allen die ihn darum biten. Laß denselben deinen werthen H. Geist meinen Leib/ Geist und Seel heiligen zum Gebet/ und den Tempel meines Hertzens reinigen von aller Unsauberkeit/ und darin entzünden das Feuer der Göttlichen Liebe und brünstigen Andacht: das Licht deines Göttlichen Erkäntniß/ das Böse zu meiden: die Gnade des Verstandes/ meines Berufs treulich zu warten: die himmlische Göttliche Weißheit/ das höchste Gut zu lieben: die Heiligkeit der Furcht GOttes/ dir wol zu gefallen: die Hertzhafftigkeit der Krafft GOttes/ mein Creutz geduldig zu tragen: die Tapfferkeit der Göttlichen Stärcke/ zu überwinden den Teuffel/ die Welt und alle Menschenfurcht. Gib mir den Geist der Warheit/ der mich lehre: den Geist des Trostes/ der mich erquicke: den Geist der Freudigkeit/ der mich erfreue: den Geist der Wiedergeburt/ der mich erneure: das Siegel GOttes/ durch welches ich bekräfftiget werde im Glauben: das Pfand des ewigen Erbes/ welches meine Hoffnung

Röm. 8/9.
Luc. 11/13.
1. Thess. 5/23.
Es. 58/2.
Ps. 71/20.
Joh. 16/13.
Tit. 3/5.
2. Cor. 1/12.
Eph. 4/30.

2. Cor. 3/2.3. stärcke. Schreib durch deinen Göttlichen Finger dein Gesetz in die Taffel meines Hertzens / deinen Willen in Lieb und Leid zu vollbringen. Gib mir den Geist der Kindschafft GOttes / der in meinem Hertzen zeuge / daß ich GOttes Kind bin. Geuß aus deine Liebe in mein Hertz / durch deinen H. Geist; zünde durch denselben in mir an eine heilige Begierde und Verlangen nach himmlischen Dingen / und nach dem ewigen Leben.

Röm. 8/3. seqq. 5/15. Ps. 42/2.3.

O GOtt H. Geist / der du fleugst die Ruchlosen für und für / aber dich gibst in die heilige Seelen / und machest Propheten und GOttes Freunde: mach mein Hertz zu einem lebendigen Opffer / das im Feuer deiner Liebe brenne und auffgeopffert werde: daß alle meine Fleischliche Begierden durch diß heilige Feuer verzehret werden; Komm in mein Hertz / du Göttliches Licht / du Göttliches Feuer / du Göttliche Liebe / du himmlischer Trost / du süsser Gast meiner Seelen / du Göttliche Zierde / du Göttliche Krafft! Treib von mir alles was Fleischlich ist / und gib mir dargegen was Göttlich ist; mach mich zur Wohnung und Heiligthum GOttes. Du himmlisches Täublein / der du über meinem HErrn CHristo in seiner Tauffe geruhet hast / gib mir heilige kindliche Einfalt des Hertzens / daß mich Schlecht und Recht behüte. Du Göttliche Salbung und Freudenöl / lehre und tröste mich. O eine selige Seele / die dich hat zum Einwohner! denn du erleuchtest die Seelen-Finsternüß / du heilest die verwundte Seele / du tröstest die traurige Seele / du stärckest die schwache Seele / du erhältest die strauchlende Seele / du lehrest die demüthige Seele / du erquickest die müde

Bar. 3/5. 7/27. Röm. 12/1. Ps. 51/8. Matth. 3/16. 1. Joh. 2/20. Isa. 40/31.

I II III IV V VI VII
Gebt Gottes Tag und Ehre Platz
So mehret ihr den Lebens Schatz

I. a M. sc:

Ps. 119/ 174. 175.

HErr / mich verlanget nach deinem Heyl/ und habe Lust an deinem Gesetze; laß meine Seele leben/ daß sie dich lobe / und deine Rechte mir helffen.

† † †

SAufft nicht nach verlarvten Freuden/
Kinder dieser Eitelkeit!
Wolt ihr / in der kurtzen Zeit
Euch recht in Vergnügung weiden?
Lernet von der Welt abscheiden.
Gebt der Weißheit sanfften lehren
Euer Hertz zur Tafel hin:
So wird der erleuchte Sinn
Sich nicht mehr mit Schatten nehren/
Sondern zu dem Wesen kehren.
GOttes Wort / der edle Garten/
Nicht die Welt hat / was ihr sucht/
Angenehme Seelen-Frucht.
Labet euch / bey so viel Arten.
Kommt / was wolt ihr länger warten?

de Seele; du gibst Krafft den Sterbenden / wenn Leib und Seel sich scheiden; du bleibest ewiglich bey der gläubigen Seel.

Aus dem dritten Gebot.

XIII. Um die Liebe des Göttlichen Worts.

HErr JEsu Christe / du ewiges Wort des Vatters / der du uns dein heilig Evangelium aus dem Schoß und Hertzen deines himmlischen Vatters herfür gebracht und geoffenbaret hast: Ich klage und bekenne dir von Hertzen / daß ich dein Wort offt gering geachtet / ungern gehöret / unfleißig gelernet / nicht von Hertzen-Grund betrachtet / nicht rechtschaffene Lust oder Lieb darzu gehabt / sondern vielmehr die weltliche Eitelkeit demselben vorgezogen; da doch dein Wort ein theures wehrtes Wort ist / der edelste Schatz / die höchste Weißheit / welche auch die Engel gelüstet anzuschauen. Ach vergib mir solche meine Unachtsamkeit und Verachtung deines seligmachenden Worts! wende von mir ab die schwere Straffe / die du dräuet; Weil du mein Wort verworffen hast / will ich dich wieder verwerffen. Zünde aber in mir an ein heiliges Verlangen / einen hitzigen Hunger nach dem Brod des Lebens / als nach der edlen Seelen-Speise; einen heiligen feurigen Durst nach dem Brunnen und Wasser des Lebens; denn bey dir ist die lebendige Quelle / und in deinem Licht sehen wir das Licht. Laß diesen edlen himmlischen Saamen auff dem guten Acker meines Hertzens hundertfältige Früchte

Joh. 1 / v. 18

Joh. 3 / 30

1. Tim. 1 / 15.

1. Pet. 1 / 18.

1. Sam. 15 / 23.

Ps. 63 / 2.

Isa. 55 / 1.

Ps. 36 / 10.

Luc. 8 / 8.

bringen / an Weißheit / an Erleuchtung / an Trost.

Ach befeuchte das dürre Erdreich meines Hertzens mit dem Göttlichen Thau und Re-
Ps. 51 / 11. Ps. 92 / 13. seq. gen deines H. Geistes! daß dein Wort in mei-nem Hertzen bekleibe / und nicht leer wieder zu dir komme: sondern mein Hertz grünen und blühen mache in deiner Liebe / in deiner Furcht / in deinem Erkäntniß / in allen Christlichen Tu-genden: und alles ausrichte / darzu du es ge-sandt hast: daß es / als dein Göttlicher / unver-weßlicher Same / mich zum neugebornen Kind
Jac. 1 / 18. GOttes mache: daß du / O GOtt Vatter /
1. Pet. 1 / 23. Joh. 14. 23. Sohn und H. Geist / durch dein Wort zu mir kommest / und Wohnung bey mir machest. Ach gib / daß ich aus deinem Wort dich und mich recht erkenne: mein Elend und deine
Luc. 11 / 10. Barmhertzigkeit / meine Sünde und deine Gna-de / meine Armuth und deinen Reichthum / meine Schwachheit und deine Stärcke / meine Thorheit und deine Weißheit / meine Finster-
2. Cor. 3 / 18 niß und dein Licht. Ach erleuchte die Finster-niß meines Hertzens mit dem Glantz deines Göttlichen Lichts. Erleuchte du meine Leuch-
Ps. 18 / 29. te: HErr mein GOtt / mache meine Finster-
2. Cor. 3 / 3. niß licht. Ach schreibe dein Wort durch den Fin-ger deines H. Geistes in die Tafel meines Her-tzens / auch dein Erkäntniß / deine Liebe / deine Furcht: daß ichs nimmermehr vergesse / noch
Ps. 61 / 2. aus meinem Hertzen verliere. Ach HErr JEsu / mein Præceptor / mein Doctor / mein Prophet!
Luc. 10 / 42. laß mich das beste Theil erwehlen / und mit Ma-
39. ria zu deinen Füssen sitzen / dein Wort lernen / den
Luc. 8 / 15. höchsten Schatz in den Schrein meines Hertzens fassen / sammlen und einschliessen; daß ichs ewig-lich bewahre / und Frucht bringe in Gedult.

Ach

Ach wol den Menschen / die in deinem Hause wohnen / die loben dich immerdar! Wol dem / den du erwehlest und zu dir lässest / daß er wohne in deinen Höfen / der hat reichen Trost von deinem heiligen Tempel! Gib / daß ich deine theure Verheissung möge bedencken: Wer mein Wort wird halten / der wird den Tod nicht sehen ewiglich: Meine Schafe hören meine Stimme: Forschet in der Schrifft / denn ihr meynet / ihr habt das ewige Leben darinnen / und die ists / die von mir zeuget: Wir haben ein vestes Prophetisches Wort / das da scheinet als ein Licht im Finsterniß: Mein Wort soll nicht leer wieder zu mir kommen: Es ist eine Krafft GOttes selig zu machen / die dran gläuben: Wol dem / der Lust hat am Gesetze des HErrn / und davon redet Tag und Nacht. Gib mir / HErr / daß ich mich deines Worts freue über allerley Reichthum: eröffne mir die Augen / daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz. Gib mir Lust an deinen Zeugnissen / und laß sie meine Rathsleute seyn. Zeige mir HErr den Weg deiner Rechten / daß ich sie bewahre biß ans Ende: neige mein Hertz zu deinen Zeugnissen / und nicht zum Geitz. Wende meine Augen ab / daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre: sondern erquicke mich auff deinen Wegen; und nimm ja nicht von mir das Wort der Warheit.

Ps. 65/5. 48/3. Joh. 8/51. Joh. 10/22 Joh. 5/39. 2. Pet. 1/19. Es. 55/11. Röm. 1/16. Ps. 1/2. Ps. 119/14 16. 24. 35. 36. 37. 48.

Das ist mein Trost in meinem Elende / dein Wort erquicket mich. Laß das meinen Schatz seyn / daß ich deinen Befehl halte: laß das mein Erbe seyn / daß ich deinen Weg halte. Lehre mich heilsame Sitten und Erkäntniß: Laß das Gesetz deines Mundes mir lieber

50. 56. 66.

Ps 119/72. lieber seyn/ denn viel tausend Stück Goldes
92. und Silber. Wenn dein Gesetz nicht wäre
mein Trost gewesen/ so wäre ich vergangen in
96. meinem Elende. Ich habe alles Dinges ein
Ende gesehen/ aber dein Gebot währet ewig-
103. lich. Laß dein Wort meinem Munde süsser
seyn/ denn Honig und Honigseim. Laß deine
111. Zeugniß mein ewiges Erbe seyn; denn sie
116. sind meines Hertzens Trost. Erhalte mich
durch dein Wort/ daß ich lebe/ und laß mich
nicht zu Schanden werden über meiner Hoff-
123. nung; daß sich meine Augen sehnen nach dei-
nem Heyl/ und nach dem Wort deiner Ge-
124. rechtigkeit. Handele mit deinem Knecht
nach deiner Gnade/ und lehre mich deine Rech-
125. te. Ich bin dein Knecht/ unterweise mich/
daß ich erkenne deine Zeugnisse. Laß mir dein
130. Wort offenbar werden/ daß es mich erfreue
132. und klug mache. Wende dich zu mir/ und sey
mir gnädig/ wie du pflegest zu thun denen/ die
144. deinen Namen lieben. Die Gerechtigkeit
155. deiner Zeugniß ist ewig; unterweise mich/ so
lebe ich. Dein Heyl ist ferne von den Gott-
losen; denn sie achten deine Rechte nicht.
165. Grossen Frieden haben die/ so dein Gesetz lie-
ben/ und werden nicht straucheln. O HErr/
dein Gesetz ist ohne Wandel/ und erquicket die
Ps. 19/8. Seele; O HErr/ dein Zeugniß ist gewiß/
und machet die Albern weise; HErr/ deine
Befehle sind richtig/ und erfreuen das Hertz;
9. HErr/ deine Gebote sind lauter/ und er-
10. leuchten die Augen; HErr/ deine Furcht
ist rein und bleibet ewiglich. Die Rechte
des HErrn sind warhafftig/ allesamt ge-
11. recht; sie sind köstlicher denn Gold und viel
feines Goldes; sie sind süsser denn Honig

und

und Honigseim; auch wird dein Knecht durch sie erfreuet / und wer sie hält / hat grossen Lohn. 12.

XIV. Um Weißheit.

ACh du ewiger / unvergänglicher / unsichtbarer und allein weiser GOtt: Ach HErr JEsu CHriste / du ewige Weißheit! und himmlischer Rath GOttes; O GOtt H. Geist / du Brunn der Göttlichen Weißheit! Ich bekenne und klage dir meines Hertzens angeborne Blindheit und Thorheit / daß ich von Natur nicht tüchtig bin etwas gutes zu gedencken / oder Rath zu finden von mir selbst: habe auch gantz keine Lust noch Liebe zu deiner Göttlichen Weißheit / sondern habe mehr Gefallen an der fleischlichen Thorheit und Eitelkeit dieser Welt / welche die Weltkinder loben; Ach vergib mir diese grobe Sünde / und wende diese Straffe von mir / die du dräuest denen / so da sind wie Roß und Mäuler / welchen man Zäume und Gebiß ins Maul legen muß / wenn sie nicht zu dir wollen. Es hat ja GOtt an niemand Gefallen / er bleibe dann in der Weißheit. 1. Tim. 1/17. Es. 9/6. Sir. 1/4. 2. Cor. 3/5. Röm. 8/5. Ps. 49/13. Ps. 32/10. Sap. 7/28.

Ach HErr / führe du mich auff dem Wege der Weißheit / der du die Weisen regierest; denn in deiner Hand sind beyde wir selbst und unsere Rede / dazu alle Klugheit und Kunst in allerley Geschäfften; Laß mich die Weißheit / die aller Künste Meister ist / lehren; Gib mir den Geist der Weißheit / der verständig ist / heilig / einig / manchfaltig / scharff / behende / beredt / rein / klar / sanfft / freundlich / ernst / frey / wolthätig / leutselig / vest / gewiß / sicher: welcher Sap. 9/10. 11. 99.

cher sich in die heiligen Seelen gibt/und machet
Propheten und GOttes Freunde / und alles
Cap. 8/2. seqq. wol regieret. Laß dieselbe deine Weißheit mei=
ne Braut und Gespons seyn/ und laß mich ihre
Schöne lieb gewinnen: denn sie ist herzliches
Adels/ihr Wesen ist bey GOtt/ und der HErr
aller Dinge hat sie lieb; sie ist der heimliche
Rath im Erkäntniß GOttes / und eine Ange=
v. 6. berin seiner Wercke; ihre Arbeit ist eitel Tu=
gend; sie lehret Zucht / Gerechtigkeit / und
Stärcke; sie ist eine Trösterin in Sorgen und
v. 9. Traurigkeit; ein Jüngling hat durch dieselbe
Herrligkeit bey dem Volcke/ und Ehre bey den
Alten; sie machet einen unsterblichen Namen/
und ein ewig Gedächtniß bey den Nachkoñen.

Cap. 9/1. seqq. O GOtt mein Vatter und HErr aller
Güte / der du alle Dinge durch dein Wort ge=
macht / und den Menschen durch deine Weiß=
heit bereitet hast / daß er herrschen solte über
die Creaturen / daß er die Welt regieren solte
mit Gerechtigkeit / und richten mit rechtem
Hertzen: Gib mir die Weißheit / die stets um
deinen Thron ist: denn ich bin ein schwacher
Mensch / und kurtzes Lebens / und zu gering
im Verstande des Rechten: und wenn einer
gleich unter den Menschenkindern vollkom=
men wäre / so gilt er doch nichts / wo er ohne
v. 10. die Weißheit ist / die von dir kommt: Sende sie
herab aus deinem heiligen Himmel / aus dem
11. Thron deiner Herrligkeit: sende sie / daß sie
bey mir sey / und mit mir arbeite / daß ich erken=
ne / was dir wolgefalle: denn sie weiß alles
und verstehets: Laß sie mich leiten in meinen
Wercken mäßiglich / und mich behüten durch
12. die Heiligkeit: so werden dir meine Wercke
angenehm seyn / und werde dein Volck recht
rich=

richten/ und würdig seyn deines Raths: Denn v. 13.
welcher Mensch weiß GOttes Rath/ und wer
kan dencken was GOtt wil? Denn der sterb- 14.
lichen Menschen Gedancken sind mißlich/ und
ihre Anschläge sind gefährlich: denn der sterb- 15.
liche Leichnam beschweret die Seele/ und die
irrdische Hütten drücken den zerstreueten
Sinn: Wir treffen das kaum/ so auff Erden 16.
ist; und erfinden schwerlich/ so unter Handen
ist: wer wil denn erforschen was im Himmel 17.
ist? wer wil GOttes Rath erfahren? es sey
dann/ daß du Weißheit gebest/ und sendest dei- 18.
nen H. Geist aus der Höhe: und also richtig
werde das Thun auff Erden/ und die Men- 19.
schen lernen was dir gefällt/ und durch die
Weißheit selig werden. Spr. 3/19.

Darum gib mir/ lieber Vatter/ daß ich
meines Hertzens Gedancken zu dir richte/ ehe
ich etwas anfahe: und um deinet willen/ in
dir/ zu dir/ durch dich alles thue/ was dir wol-
gefället: daß ich in allen Dingen deinen Wil- Ps. 90/17.
len durchs Gebet erforsche/ und mit dir rath-
schlage und Rath nehme: Daß ich darnach er-
wehle was recht ist/ und dir wolgefället: daß
ich auch anderer Leute Rath höre/ und nicht Ps. 91/11.
verachte: daß ich in meinem Beruff bleibe/
und nicht ausser demselben/ noch über mein
Vermögen etwas vornehme: auch lerne un-
terscheiden Zeit oder Ort/ Künfftiges oder 1. Joh. 4/1.
Gegenwärtiges. Lehre mich auch alle Gei- Phil. 3/13.
ster prüfen und unterscheiden/ die Rathschläge 14. 29.
urtheilen: daß ich möge entfliehen den Stri-
cken des Teuffels/ und seinem Werckzeuge/
und den Netzen ihres Irrthums/ daß ich auff
das Künfftige gedencken/ klüglich sorgen und Eph. 5/6.
verstehen möge/ was gegenwärtig/ und was

künff-

künfftig werden kan; daß ich in allen Dingen
Sir. 1/15. dich fürchte / denn das ist die Wurtzel und An-
25. fang der Weißheit; daß ich mich die Eitelkeit
und Ehre dieser Welt nicht lasse betriegen / und
daß ich in allen Dingen möge erkennen / was
Es. 5/20. recht und gut ist; daß ich nicht aus Finsterniß
Licht / und aus Licht Finsterniß mache; daß ich
weißh. 7/ möge ewig in deiner Liebe bleiben! Denn du lie-
28. best niemand / ohne der in der Weißheit bleibet.

XV. Um Christliche Beständigkeit im Glauben.

DU starcker / unwandelbarer / ewiger
Deut 32/4 GOtt und Vatter / treu / warhafftig /
gerecht / heilig und fromm! Ich klage dir mei-
nes Hertzens Unbeständigkeit; wieleicht wer-
de ich bewogen wie das Wasser / bald durch
Furcht / bald durch Menschen-Gunst / bald
Matth. 26/ durch Ehre und Reichthum / bald durch Ar-
34. mut und Verfolgung / bald durch Wollust
f. 99. und der Welt Aergerniß / daß ich von deinem
v. 41. Wort und Gebot abweiche; aber ich beken-
ne / daß mein Fleisch allzuschwach ist / ob gleich
der Geist willig ist. Vergib mir dieselbe mei-
ne Sünde / und rechne sie mir nicht zu! Wen-
de deine gerechte Straffe von mir / da du sa-
Ps. 73/27. gest; Die abweichen / an denen wird der HErr
keinen Gefallen haben / die wird er weg trei-
125/5. ben mit den Ubelthätern. Verlaß du mich
nicht / ob ich dich gleich offt verlassen habe; ver-
51/18. wirff mich nicht von deinem Angesichte / ob ich
gleich offt dich und dein Wort verworffen ha-
Eph. 4/30. be; nimm deinen H. Geist nicht von mir / ob
ich gleich denselben offt betrübet habe: son-
dern laß mich deinen gewissen / beständigen /
freudigen Geist erhalten. Bevestige mein

Hertz

Hertz mit deiner Göttlichen Krafft: Gib mir einen starcken Muth / daß ich deine Liebe und Ehre allem Reichthum und Ehre dieser Welt und allen Creaturen vorziehe: daß ich mich vom Glauben und Gedult / und allen Christlichen Tugenden nicht lasse abwendig machen / sondern täglich darinnen zunehme. Gib mir deine Gnade / daß ich die Welt mit ihrer Lust überwinde / auch die böse Lüste meines Fleisches dämpffe: daß ich mich auch nicht bewegen lasse alle Undanckbarkeit der Welt / und alle Verachtung / so ich leiden muß wegen der Gottseligkeit und Christlichen Tugend: Gib / daß ich mich auff deine theure Verheissung vest verlasse / da du sprichst / deine Schäfflein soll niemand aus deiner Hand reissen: der Tröster soll ewiglich bleiben: Ich habe für dich gebeten / daß dein Glaube nicht auffhöre: er ist getreu / ders verheissen hat.

1. Johan. 1/6.
1. Joh. 5/4.
2. Tim. 3/12.
Joh. 10/28.
Joh. 14/6.
Luc. 22/32.
Heb. 10/23.

Gib mir ein tapffers / himmlisches Gemüth / daß ich das Zeitliche verachte / und dem Ewigen nicht fürziehe: daß ich mich auch für keiner Gewalt fürchte / so sich wider dich auffgelegt: Gib mir / daß ich mich im Glück nicht überhebe / und im Unglück nicht verzage: Mache mich beherzt / daß ich das Gute vornehmen möge / und hinaus führe / und mich nicht leicht davon abwenden lasse. Gib mir den Geist der Stärcke / daß ich die Warheit liebe und bekenne: daß ich der Gerechtigkeit ohne wancken beystehe / dieselbe biß an den Tod vertheidige und verantworte: daß ich darüber getrost und unverzagt leiden möge / was dein Wille ist; daß ich um Christi und seines heiligen Namens Bekäntniß willen / keine Gefahr

Ps. 46/2. seqq.
Ps. 51/12.
Offenb. 2/10.

Offenb. 2/10. fahr fliehe/ fürchte oder scheue/ wie mein HErr
CHristus bezeuget hat für Pontio Pilato ein
1. Tim. 6/13. gut Gezeugniß. Laß mich des Teuffels List
2. Cor. 11/3. und Trug von dir und deiner Göttlichen War-
heit nicht abwenden: Gib / daß ich alle seine
Ephes. 6/11. feurige Pfeile überwinde: Laß mich auff den
vesten Grund GOttes erbauet seyn / welcher
2 Tim. 2/19. bestehet / und hat diß Siegel: GOtt kennet
2. Pet. 1/5. die Seinen. Bewahre mich durch deine Gött-
liche Macht zur Seligkeit: Laß mich einher ge-
Eph. 6/10. hen in der Krafft des HErrn meines GOttes/
starck seyn im HErrn / und in der Macht sei-
ner Stärcke. O GOtt/ mein starcker Hort/
bewahre in mir das gute Werck/ das du in mir
Phil. 1/6. hast angefangen: und vollführe es biß auff den
Tag JEsu CHristi: Du wollest mich vollbe-
reiten / stärcken / kräfftigen / gründen; daß ich
1. Pet. 5/10. sey lauter und unanstößig im Glauben und
heiligen Leben / erfüllet mit Früchten der Ge-
Phil. 1/10. 11. rechtigkeit / die durch JEsum CHristum ge-
schehen / zu Lob und Preiß GOttes; daß ich
2. Tim. 1/18. möge eine gute Ritterschafft üben / behalten
den Glauben und gut Gewissen; daß ich mei-
2. Tim. 4/7. 8. nen Lauff vollende / einen guten Kampff
kämpffe / Glauben halte; daß mir möge die
Krone der Gerechtigkeit beygeleget werden /
welche der gerechte Richter JEsus CHristus
geben wird mir und allen / die seine Erschei-
nung lieb haben.

XVI. Um die Ruhe der Seelen in Christo.

Jes. 9/6. ACh du ewiger und einiger Friede-Fürst/
JEsu CHriste / du allerseligste und hö-
heste Ruhe aller gläubigen Seelen; Du hast
Matth. 11/28. gesagt: Kommt zu mir / so werdet ihr Ruhe
finden für eure Seele; In der Welt habt ihr

Angst/

Angst / in mir habt ihr Friede. Ach! wie ha- Joh. 16/33
be ich Ruhe gesucht in dieser Welt und im Zeit-
lichen / habe sie aber nicht gefunden; denn es
kan die unsterbliche Seele nicht gesättiget/noch
gestillet; noch gesänfftiget werden / als mit un-
sterblichen Dingen / nemlich in dir / und mit
dir. O du unsterblicher Gott / wo du nicht Es. 57/20.
bist / da ist keine Ruhe der Seelen; denn alles
Zeitliche eilet zum Untergang / und verschleis-
set wie ein Kleid; die Erde veraltet wie ein Es. 51/6.
Gewand / sie verwandelt sich / und du unwan- Ps. 102/27.
delbarer Gott wirst sie verwandeln; wie sol-
te denn meine unsterbliche Seele in den sterb-
lichen / wandelbaren / flüchtigen Dingen Ru-
he finden? Denn gleich wie du lieber Gott und
Schöpffer in keiner Creatur ruhen wolltest /
ohne in dem Menschen: (denn als du den Gen. 2/2.
Menschen geschaffen hattest / ruhetest du von
deinen Wercken:) also kan des Menschen See-
le in keiner Creatur ruhen / denn allein in dir /
O Gott! Meine Seele kan nicht gesättiget Ps. 17/15.
werden / denn mit dir / O Gott / der du alles 36/2.
Gut bist.

Darum hungert und dürstet meine See- Ps. 63/2.
le nach dir / und kan nicht ehe ruhen und gesät-
tiget werden / sie habe dich denn selbst. Der-
halben du / mein HErr Christe / wol gesagt
hast: Wen da dürstet / der komme zu mir. Joh. 7/37.
Du bist meiner Seelen Ursprung / darum kan
sie nirgend ruhen / denn in dir. Darum ruff
meiner Seelen / und sprich zu ihr: Komm
meine Taube / meine Taube in den Steinritzen Hoh. 2/13.
und Felßlöchern? Das sind deine Wunden / 14.
HErr JEsu / O du Felß des Heyls / in wel-
chen meine Seele ruhet: denn auch dein lieber Joh. 20/
Apostel Thomas nicht ehe ruhen kunte / er hät- 25. 28.

te

te denn seine Hände geleget in deine Wundenmahle: Die sind unser Heilbrunnen / unser Friedebrunnen / unser Liebebrunnen. Ach mein HErr JEsu / wie brünstig ist deine Lie-
Hoh. 3/12. be / wie reich ist sie / ohn allen falsch / wie vollkommen / wie unbefleckt / wie groß / wie hoch / wie tieff / wie hertzgründlich! Ach laß meine Seele in dieser deiner Liebe ruhen in deinem Hertzen / in welchem kein falsch ist / noch Betrug; da ruhet sie ohne Furcht / sanfft und sicher. Ach laß alle meine Sinne ruhen in dir / daß ich dich in mir höre freundlich reden / O du
Hoh. 2/7. 8 höchste Freundlichkeit; daß meine Augen dich anschauen / O du höchste Schönheit; daß meine Ohren dich hören / O du höchste Lieblichkeit;
Ps. 34/9. daß mein Mund dich schmecke / O du höchste Süßigkeit; daß ich von dir empfinde den edlen
Ps. 45/10. Geruch des Lebens / O du edle Blume des Paradieses. Laß meine Arme dich mit Liebe umfahen / O du lieblichster Bräutigam; mein Hertz in dir jauchzen / O meine Freude; meinen Willen dein allein mit Verlangen begehren / O meines Hertzens einige Begierde; meinen Verstand dich allein erkennen / O du ewige Weißheit; alle meine Affecten und Begierden in dir allein ruhen / O JEsu meine Liebe / mein Friede / meine Freude!

Nimm weg aus meinem Hertzen alles was du nicht selber bist! Du bist mein Reichthum in meiner Armut / du bist meine Ehre in meiner Verachtung / du bist mein Lob und Ruhm wider alle Verleumdung / du bist meine Stärcke in meiner Schwachheit / du bist
2. Cor. 1/ 30. 31. mein Leben in meinem Tod. Ach wie solte ich nicht in dir ruhen / bist du mir doch alles? Du bist meine Gerechtigkeit wider meine

Sün-

Sünde / meine Weißheit wider meine Thorheit / meine Erlösung wider meine Verdammniß / meine Hoffnung wider meine Unreinigkeit. Komm zu mir und stille mein Hertz / halt in mir deinen Sabbat / laß mich hören / was du in mir redest: laß mich empfinden / daß du in mir lebest / o mein Leben: wie du mich liebest / o meine Liebe: wie du mich tröstest / erquickest / erfreuest und erleuchtest / o mein Trost / o meine Erquickung / o meine Freude / o mein Licht! laß mich dir mein gantzes Hertz geben / dieweil du mir dein gantzes Hertz gegeben hast: laß mich von mir selbst ausgehen / auf daß du zu mir eingehest: laß mich mein Hertz ausleeren von der Welt / auf daß du mich mit himmlischen Gaben erfüllest. O JEsu / meines Hertzens Ruhe / du heiliger Sabbat meiner Seelen! bringe du mich in die Ruhe der ewigen Seligkeit / da Freude die Fülle ist / und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich! Amen. Ps. 85/9. Ps. 118/89. Ps. 16/11.

XVII. Um die geistliche Erquickung unserer Seelen durchs Wort und Sacrament

ACh mein allerliebster Vatter / mein HErr und mein GOtt / meine höchste Lust und Freude / mein Leben und Erquickung meiner Seelen! Ich klage und bekenne dir / daß ich niemals einen solchen geistlichen Hunger und Durst nach dir gehabt / als ich wol gesolt: ob du mir gleich die Erquickung meiner Seelen so reichlich und überflüßig angeboten hast. Ach wie groß ist deine Gnade / wie süß ist deine Liebe / wie lieblich deine Huld / wie tröstlich deine Barmhertzigkeit! Ach mein HERR JESU / wie liebreich ist dein Job. 20/29. Matth. 5/6

Hertz / wie theuer ist deine Erlösung / wie
Ps. 45/3. freundlich sind deine Reden / wie holdselig sind
deine Lippen / wie heilsam sind deine Wunden!
Ps. 53/6. Ach GOtt H. Geist / wie mild bist du in Ga-
ben / wie reich von Trost / wie überflüßig ist
deine Güte; darnach ich aber nie einen recht-
schaffenen Hunger und Durst gehabt! Ach
vergib mir solche meine Gottlosigkeit / Ver-
Ps. 119/45. achtung und Sicherheit / und beraube mich
nicht deines heiligen Worts und meiner Seele
Trosts / um meiner Undanckbarkeit und Ver-
achtung willen: Erwecke aber in mir einen
Ps. 42/3. inniglichen / hertzlichen / heiligen Hunger und
Durst nach dir und deinem Wort: daß ich
mich weide mit deinem Erkäntniß / ergetze an
deiner Liebe; erquicke mit deinem Trost / stär-
cke mit deinem Gedächtniß / erfreue mit deiner
Huld / dich umfahe mit meiner Seelen / küsse
Ps. 27/2. 89/2. in meinem Glauben / dir jauchze in meinem
Hertzen / singe in meinem Geist.

Ach mein HErr JEsu CHriste / du bist
das wahre Himmel-Brod / das da vermag
Weish. 16/ 20. allerley Lust zu geben: du nehrest eine jegliche
Seele nach ihrem Willen: wie wir dein be-
dürffen / so bist du / und so schmeckest du uns.
Derowegen bitte ich dich / du wollest meine
Seele nach ihrem Anliegen allezeit erquicken:
ist sie kranck / so sey derselben meiner armen
Ps. 116/7. Seelen Artzt und Artzeney: ist sie traurig / so
sey ihre Freude: ist sie schwach / so sey ihre
Stärcke: ist sie erschrocken / so sey ihr Trost:
ist sie unruhig / so sey du ihr Friede: ist sie ver-
lassen / sey du ihre Zuflucht: klagt sie der
1 Joh. 2/1. böse Feind an / so sey du ihr Fürsprecher:
betrübt sie die Sünde / so sey du ihre

Ge-

Gerechtigkeit: fühlet sie den Zorn Gottes / so sey du ihr Gnadenstul: hungert sie / so weyde sie als ein getreuer Hirt mit deinem Wort: ist sie schwach im Gebet / so sey du ihr Hoherprie- ster / und bitte für sie: ist sie im Finsterniß und Tode / so sey du ihr Licht und Leben: wird sie verflucht / so sey du ihr Segen: wird sie ver- folget / so sey du ihr Schutz / Immanuel und Sieg. Ach mein getreuer Heyland! laß ja meiner Seelen nicht entzogen werden den himmlischen Trost: Laß sie schmecken dein gü- tiges Wort / die Kräffte der künfftigen Welt / die Frende des ewigen Lebens / die Lieblichkeit deiner Güte; denn deine Güte ist besser denn Leben. Laß meines Hertzens Freude und Wonne seyn / wenn ich dich mit frölichem Munde loben solte. Laß dein Wort meiner Seelen süsser seyn denn Honig und Honig- seim: und laß sie dadurch hertzlich erfreuet und getröstet werden / auch in ihrem letzten Abschied; daß ich mit Friede und Freude hin- fahre in die ewige Herrligkeit / durch JEsum Christum unsern HErrn! Amen.

Kom. 3/25. Ps. 23/1. 2. Heb. 7/24. Ps. 27/1. Es. 7/14. Heb. 6/5. Ps. 53/4. Ps. 19/13. Luc. 1/29.

XIIX. Für die Lehrer der Kirchen.

ACh HErr JEsu Christe / du ewiger Hoherpriester und Haupt deiner Kir- chen! du bist auffgefahren in die Höhe / und hast etliche unter deinen Dienern gesetzt zu Aposteln / etliche zu Propheten / etliche zu Ev- angelisten / etliche zu Hirten und Lehrern: daß durch sie dein geistlicher Leib erbauet werde / biß daß wir alle hinan kommen zu einerley Glauben und Erkäntniß. Ich klage und be- kenne dir / daß ich diese grosse Wolthat und Gaben hierbevor nicht recht erkant habe:

Eph. 1/20. Eph. 4/16. 11.

die/

die/ welche du gesandt hast/ nicht gehalten
2 Cor. 4/1. für deine Diener/ und für Haußhalter über
1. Tim. 5/ deine Geheimniß: habe sie auch ihres Am-
17. tes halber nichts desto lieber gehabt/ und
Luc 10/ nicht bedacht was du sagest: Wer euch höret/
26. der höret mich; wer euch verachtet/ der ver-
achtet mich. Vergib mir diese Sünde/ und
Matth. 22/ rechne mir dieselbe nicht zu: wende die Straf-
7. fe von mir/ die du dräuest denen/ die deine Die-
ner höhnen. Ich sage dir aber herßlich Danck
für deine getreue Boten/ die dein Heyl ver-
Es. 52. 7. kündigen/ Gutes predigen/ Friede verkün-
digen: und bitte dich/ du wollest in allen ge-
treuen Dienern der Kirchen und Lehrern des
Worts deine Verheissung erfüllen/ da du
Es. 51/ 16. sprichst: Ich lege meine Wort in deinen
Mund/ und bedecke dich unter dem Schat-
ten meiner Hände/ auff daß ich den Himmel
pflantze/ und die Erde gründe. Pflantze dei-
nen geistlichen Himmel/ lieber GOtt/ mit gläu-
bigen leuchtenden Sternen/ und ziere die Er-
Ps. 84/ 8. de mit Pflantzen der Gerechtigkeit/ zu deinem
Lob und Preiß. Schmücke die Lehrer deiner
Kirchen mit vielem Segen/ daß sie einen Sieg
nach dem andern erhalten wieder Sünde/
Tod/ Teuffel/ Höll und Welt/ daß man sehe/
Hebr. 13/ 7. der rechte GOtt sey zu Zion. Gib auch/ daß
wir unsern Lehrern gehorchen/ und ihnen fol-
gen/ als die da wachen für unsere Seele/ und
dafür Rechnung geben müssen/ daß sie ihr
Amt mit Freuden thun/ und nicht mit Seuff-
1. Petr. 5/ tzen: Denn das ist uns nicht gut. Gib ihnen
23. auch/ daß sie ihr Amt willig thun/ und die
Heerde weiden/ nicht gezwungen/ sondern
willig lich: nicht um schändlichen Gewinstes
willen/ sondern von Hertzen. Grund:

daß

daß beyde sie und wir mit ihnen die unvergängliche Krone der Ehren empfahen / wenn du als der Ertzhirt erscheinen wirst.

Gib / lieber GOtt / deinem Donner Krafft / und dein Wort mit grossen Scharen Evangelisten: daß sie ihre Stimme erheben wie die Posaunen / und nicht schonen / sondern uns unsere Ubertrettung verkündigen: und daß sie mächtig seyen zu straffen / und kräfftig zu trösten. Hilff / daß sie die verlohrnen Schäfflein suchen / die verwundeten heilen / die schwachen verbinden / und die fetten warten. Hilff / daß sie mit feurigen Zungen reden / daß es durchs Hertze gehe: daß unsere Hertzen zu dir bekehret / und von der Welt abgewendet werden / von der Augen-Lust / Fleisches-Lust / und von dem hoffärtigen Leben: daß durch ihre Buß-Predigten in uns heilsame Traurigkeit erwecket werde / die eine Reue wircket zur Seligkeit / die niemand gereuet. Thue unsere Hertzen auff / wie der Lydiä / daß wir hören und verstehen / was sie uns in deinem Namen predigen: Sey durchs Wort kräfftig: gib uns den H. Geist / der uns lehre / und in alle Warheit leite: lehre du inwendig / und erleuchte unsern Verstand: tröste du inwendig im Hertzen. Denn so du inwendig nicht lehrest / so ist alle auswendige Lehre unfruchtbar. Darum / wenn Paulus pflantzet / und Apollo begeust / so gib du das Gedeyen darzu. Wehre und steure dem bösen Feinde / daß er nicht Unkraut unter den Wäitzen säe. Wecke uns auff / daß wir nicht schlaffen noch sicher seyn. Heiliger Vatter / heilige uns in deiner Warheit / dein Wort ist die rechte Warheit: dein Wort ist die rechte Lehre / und Heiligkeit

Ps. 68/12. Es. 58/1. Ez. 33/16. Ap. G. 2/3. 1. Joh. 2/16. 1. Cor. 1/10. Ap. G. 16/14. Joh. 16/13. 1. Cor. 1/6. Matth. 13/25. Joh. 17/17. P. 93/5.

ist die Zierde deines Hauses ewiglich. Laß uns das Himmelbrod deines Wortes auffsammlen in das Gefäßlein unsrer Seelen/ daß wir ewig satt und selig werden! Amen.

XIX. Gebet wieder die falschen Lehrer/ und um Erhaltung reiner Lehrer.

ACh heiliger/ warhafftiger/ gerechter/ lieber GOTT und Vatter! wie ist dein Wort so ein grosser/ hochtheurer/ werther Schatz: ein Licht auff unsern Wegen/ eine Leuchte auff unsern Fußsteigen: auffer welchem eitel Jrrthum/ Blindheit und Finsterniß ist: wie an Jüden/ Türcken/ Heyden und allen Ketzern zusehen. Ach heiliger Vatter/ heilige uns in deiner Warheit! dein Wort ist die Warheit. Ach mein HErr JEsu Christe/ der du bist der Weg/ die Warheit und das Leben! wende unsere Hertzen ab von unnützer Lehre/ und erquicke uns auff deinen Fußsteigen. Ach GOtt Heiliger Geist/ du Geist der Warheit/ und getreuer Zeuge JEsu Christi/ der du durch den Mund der Propheten und Aposteln geredt hast: denn keine Weissagung aus menschlichem Willen je herfür gebracht ist/ sondern die heiligen Menschen haben geredt/ getrieben von dir: Ach gib Gnade/ daß wir das veste Prophetische Wort rein/ lauter/ und unverfälschet behalten/ wie es durch dein Göttliches Eingeben von den helligen Propheten und Aposteln geoffenbahret ist: daß wir acht darauff haben/ als auff ein Licht das da scheinet im Finsterniß/ biß der Tag anbreche/ und der Morgenstern in unserm Hertzen auffgehe. Denn

Ps. 119/ 105.

Joh. 17/ 17. 18.

Joh. 14/ 6.

Ps. 119/ 37.

Joh. 15/ 20.

2. Cor. 2/ 23. 2. Petr. 1/ 20. 21.

wenn

wenn dein Wort offenbahr wird / so erfreu- Ps. 119/
ets das Hertz / und macht klug die Einfälti- 130.
gen. Darum gib / daß wir in der Schrifft
forschen mögen / die von unserm HERRN
JEsu Christo zeuget : denn wir haben das Joh. 5/39.
ewige Leben drinnen. O GOtt Vater / du
einiger ewiger Ursprung unserer Seligkeit : 2. Cor. 1/
o GOTT Sohn / unsere einige ewige Weiß- 30.
heit / Licht / Lehrer und Doctor / von welchem Deut. 18/
der Vatter vom Himmel geruffen : Diß ist 25.
mein lieber Sohn / an welchem ich Wohlge- Matth. 3/
fallen habe / den solt ihr hören : o GOTT Hei- 18.
liger Geist / der du uns in alle Warheit leitest ! Joh. 16/
behüte uns für falschen Lehrern und Ketzern / 13.
die von deinem Wort abführen : Denn al-
les / was von deinem Wort abführet / das
verführet / und ist falsch und Betrug : und Sap. 1/ 12.
falsche Lehre betreuget und tödtet die Seele /
wie die listige Schlange der Teuffel unsere Gen. 3/
erste Eltern von deinem Wort abführete / 3. 6.
und mordete sie an Leib und Seele : Die Re- Sap. 17/
de aber deß HErrn ist lauter / wie durchläu- 12.
tert Silber im ehrnen Tiegel bewähret sie- Ps. 12/7.
benmahl : Gib uns / lieber himmlischer Vat- 1. Joh 4/
ter / den Geist des Verstandes / daß wir die 1.
Geister prüfen mögen / ob sie aus GOTT sey-
en : und die rechten Seelen-Hirten an deiner
Stimme kennen lernen / und die dein Wort Joh. 10/4.
nicht recht führen / unterscheiden / fliehen 27.
und meiden mögen. Wehre und steure
ihnen / du Ertz-Hirt JEsu Christe ! daß Matth.
sie uns nicht wie die reissende Wölffe zurei- 7/15.
ssen / die Schafe zerstreuen / deinen Weinberg Ezech. 17/2.
verwüsten / und uns der edlen Wein-Traube
deines warhafftigen / beständigen / lebendi-
gen / ewigen Trosts berauben. Denn

allein dein Wort tröstet die Seele / errettet sie
Ps. 119/8. von der Verzweifflung: in aller falschen Lehre
aber ist kein Trost noch Leben / darauff sich die
arme Seele im Tode verlassen könte: Denn
Es. 59/3. sie brüten Basilisken-Eyer und weben Spinn-
web: Isset man von ihren Eyern / so muß
man sterben: zutritt man sie / so fähret eine
Ps. 83/5. Otter heraus: Dein Wort aber ist die rechte
Ps. 36/10. Lehre / Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses
ewiglich: Bey dir ist die lebendige Quelle /
Apoc. 3/10 und in deinem Licht sehen wir das Licht. Dar-
um / O Vatter / laß uns behalten das Wort
deiner Gedult: auff daß wir auch behalten
werden für den Versuchungen und Trübsalen /
die auff den Erdkreiß kommen sollen: Laß
uns dein Wort nicht verwerffen: auff daß du
1. Sam. 15/ uns nicht wieder verwerffest; Laß uns deinen
23.
Matth. 10/ Namen bekennen für den Menschen / auff daß
30.
Matth. 13/ du uns wieder bekennest für allen heiligen En-
23. geln: Steure und wehre dem bösen Feind /
und gib uns ein wachendes Hertz: daß er nicht
Ps. 54/17. Unkraut unter den Wäitzen säe. Mache zu
Schanden alle / die deinem Wort widerspre-
Ps. 31/19. chen; und die Zungen / die sich wider dich se-
tzen: Verstummen müssen falsche Mäuler /
die da reden wider dein Wort / stoltz / steiff und
hönisch. Sie müssen werden wie Spreu für
dem Winde / und der Engel des HErrn stosse
sie weg: ihre Wege müssen finster und schlipf-
Ps. 36/4. ferig werden / und der Engel des HErrn ver-
folge sie: Denn ihre Lehre ist schädlich und er-
logen; sie lassen sich auch nicht weisen / daß sie
Ps. 12/8. 9 gutes thäten. O GOtt / bewahre uns für
diesem Geschlecht ewiglich! denn es wird al-
lenthalben voll Gottlose / wo solche lose Leute
Ps. 59/13. unter den Menschen herrschen. Denn ihre

Leh-

Lehre ist eitel Sünde / und verharren in ihrer Hoffart / und predigen eitel Fluchen und Widersprechen: sie vernichtigen alles / und reden übel davon / und reden und lästern hoch her: was sie reden / daß muß vom Himmel herab Ps. 73/9.10
geredt seyn: was sie sagen / das muß gelten auff Erden: darum fället ihnen ihr Pöbel zu / und lauffen ihnen zu mit Hauffen wie Wasser. Darum du Hirt Israel / höre: erscheine / der du sitzest über Cherubim: erwecke deine Gewalt: laß leuchten dein Antlitz über uns / so genesen wir! Du hast dir ja einen Weinberg gepflanzet / und seine Zweige ausgebreitet biß ans Meer: laß nicht seinen Zaun zerbrochen werden / daß ihn zureisse alles was fürüber gehet: laß ihn nicht verwüsten die wilden Säue / und verderben die wilden Thiere. GOtt Zebaoth / wende dich doch / schaue vom Himmel / und siehe an / und suche heim diesen Weinstock: und halte ihn im Bau / den deine rechte Hand gepflanzet hat / und den du dir vestiglich erwählet hast! Siehe drein und schilt / daß des Brennens und Reissens ein Ende werde! Deine Hand schütze das Volck deiner Rechte: und die Leute / die du dir vestiglich erwählet hast! So wollen wir nicht von dir weichen: Laß uns Leben / so wollen wir deinen Namen anruffen. HErr GOtt Zebaoth / tröste uns: laß leuchten dein Antlitz über uns / so genesen wir! Ps. 80/2. seq.

Aus dem vierten Gebot.

XX. Um Gehorsam für Alte und Junge.

HERR JESU Christe/ du gehorsames Kind deines Vatters! der du deinem himmlischen Vatter gehorsam gewesen biß zum Tode/ ja zum Tode am
Phil. 2/8. Ps. 40/9. Creutze; und ihm deinen Willen gantz auffgeopffert/ihn vollkömmlich geliebet/ von Hertzen vertrauet/kindlich gefürchtet/und uns ein Exempel des Gehorsams gelassen: Ich klage und bekenne dir meines Hertzens Ungehorsam und Widerspänstigkeit meines Willens/ gegen GOtt meinen himmlischen Vatter/und gegen alle die/so du mir fürgesetzet hast; und bitte/du wollest mir um deines vollkommenen Gehorsams willen/ dadurch du deinen himmlischen
Röm. 10/ 4. Vatter versöhnet/ und das gantze Gesetz für mich erfüllet hast/gnädig seyn: meinen Ungehorsam heilen und zudecken/ und die Straffe
Exod. 20/ 22. von mir abwenden/ da du dräuest: Es solle den Ungehorsamen nicht wohl gehen/ und sollen nicht lange leben auff Erden. Ich bitte dich aber/gib mir ein solch gehorsam Hertz/daß ich deinen heiligen Willen/ und nicht meinen eigenen Willen in allen Dingen zu vollbringen hertzlich begehre/ deinem Wort und heiligen Evangelio und allen deinen Gebotten gehorsamlich nachzuleben: daß ich dir auch im Creutz und Leiden gehorsam sey/ nicht wider deinen Willen murre: daß ich auch dein Wort lieber habe denn alles Zeitliche/ ja denn mein Leib und Leben. Gib mir auch/

daß

Das Ruder bringt durch Wellen muht
Behorsam zu des Segens Port.

Jos: à Montalegre sc.

1. Pet. 1/13. 14.

Setzet eure Hoffnung gantz auff die Gnade / die euch angeboren wird / durch die Offenbarung JEsu Christi / als gehorsame Kinder.

Jgen-Sinn hat süsse Lippen /
Wann er buhlt mit stoltzen Hertzen:
Aber er führt unter Klippen /
Wo / mit später Reu und Schmertzen /
Manches sich erst siehet an /
Und doch nichts mehr helffen kan.
Last uns blindes Widerstreben /
Gleich schad-vollen Wirbeln / meiden;
So schifft unser gantzes Leben
Glücklich zu dem Port der Freuden /
Und das freundlichste Geleit
Gibt Gewissens-Freudigkeit
Wil der schwache Wille wancken /
Wann Versuchung blitzt und hagelt:
Haltet JEsum in Gedancken /
Den ans Creutz Gehorsam nagelt.
Sehet / der da wird verhönt /
Wird mit Ehr und Preiß gekrönt.

daß ich alle die/ so mir fürgesetzt sind / erkenne für deine Ordnung / so du durch deine Versehung verordnet hast/ daß wir unter denselben seyn und leben sollen/daß du uns durch dieselbe regieren wollest. Gib / daß ich dieselbe/als deiner Majestät Dienerliebe und ehre/ im Hertzen/in Worten und Wercken/ mit Gedult: und das alles um deinet willen : daß ich ihnen auch ihre Gebrechen zu gute halte/ zudecke und entschuldige : daß ich ihre Straffe und Ermahnung/ so sie tragendes Amts wegen aus väterlichem Hertzen verrichten/willig leide und gedultig annehme : daß ich meinen Willen und Urtheil ihnen demüthig unterwerffe/ ihren Rath nicht verachte/ ihre Gaben nicht verkleinere ; sondern alles nach deinem Willen / in Gehorsam und Sanfftmuth / getreulich und einfältig / demüthig und freudig verrichte / was zu deines Namens Lob / Ehre und Preiß/und zu meines Nächsten Nutz gereichet: daß ich auch alles im wahren beständigen Glauben und wahrer Gottesfurcht ausrichte : damit ich nicht aus Menschen-Furcht und Gunst etwas wider deinen Willen und wieder deinen Gehorsam thue / sondern lerne dir mehr gehorsam seyn denn den Menschen: auf daß/gleich wie du durch deinen Gehorsam deinen lieben Vatter geehret und gepreiset hast / auch ich durch meinen Gehorsam nach deinem Wort/in allem meinen Thun/dich samt dem Vatter und Heiligen Geist lobe/ ehre und preise in alle Ewigkeit ! Amen.

Sir. 3/9

Ef. 51/7. 12.

Act. 4/29

XXI. Gebet der Eltern für ihre Kinder.

Ps.128/3. ACh getreuer lieber GOtt und Vatter/ Schöpffer und Erhalter aller Creaturen! Ich dancke dir von Hertzen für die Leibes-Früchte/ so du mir durch deinen Segen gegeben hast/ und bitte dich hertzlich/ weil du
Luc.11/13. gesaget hast/ du wollest deinen H. Geist geben allen/ die dich darum bitten: begnade
Ps.111/10. Sir.1/6. auch meine arme Kinder mit deinem H. Geist/ der in ihnen die wahre Furcht GOttes anzünde/ welche ist der Weißheit Anfang/ und die rechte Klugheit: wer darnach thut/ des Lob bleibet ewiglich. Beselige sie auch mit deinem wahren Erkäntniß/ behüte sie für aller Abgötterey und falscher Lehre: laß sie in dem
Eph.3/17. wahren seligmachenden Glauben/ und in aller Gottseligkeit auffwachsen/ und darin biß ans Ende verharren: Gib ihnen ein gläubiges/ gehorsames/ demüthiges Hertze/ auch die rechte Weißheit und Verstand; daß sie
Luc.2/52. wachsen und zunehmen an Alter und Gnade bey GOtt und den Menschen: Pflantze in ihr Hertz die Liebe deines Göttlichen Worts:
Sir.7/31. 33. daß sie seyen andächtig im Gebet und Gottesdienst/ ehrerbietig gegen die Diener des Worts und gegen jederman/ auffrichtig in Handlung/ schamhafftig in Gebärden züchtig in Sitten/ wahrhafftig in Worten/ treu in Wercken/ fleißig in Geschäfften/ glückselig in Verrichtungen ihres Berufs und Amts/ verständig in Sachen/ richtig in allen Dingen/ sanfftmüthig und freundlich gegen alle Menschen. Behüte sie für

allen

allen Aergernissen dieser Welt: daß sie nicht verführet werden durch böse Gesellschafft. Laß sie nicht in Schlemmen und Unzucht gerathen: daß sie ihnen ihr Leben nicht selbst verkürtzen / auch andere nicht beleidigen. Sey ihr Schutz in allerley Gefahr / daß sie nicht plötzlich umkommen. Laß mich ja nicht Unehr und Schande / sondern Freude und Ehre an ihnen erleben: daß durch sie auch dein Reich vermehret / und die Zahl der Gläubigen groß werde: daß sie auch im Himmel um deinen Tisch her sitzen mögen als die himmlischen Oel-Zweige / und dich mit allen Auserwehlten ehren / loben und preisen mögen: durch JEsum Christum unsern HErrn! Amen. Ps. 128 fr.

Darauf beteden 127. und 128. Psalm.

XXII. Gebet frommer Kinder für ihre Eltern.

ACh gnädiger / barmhertziger GOTT / lieber Vatter / der du bist der rechte Vatter über alles / das Kinder heisset im Himmel und auff Erden! Ich dancke dir hertzlich / daß du mir meine lieben Eltern / Vatter und Mutter / gegeben / und biß daher in guter Gesundheit und Wohlstand erhalten hast. Dir sey Lob / Ehr und Danck für diese deine grosse Wohlthat: und ich bitte dich / du wollest mir meinen Ungehorsam / damit ich mich gegen meine liebe Eltern offt versündiget habe / aus Gnaden vergeben / und die Straffe von mir abwenden / die du im vierten Gebot dräuest. Gib mir aber ein gehorsames und danckbares Hertz gegen sie: daß ich sie ehre / fürchte / liebe / mit meinem Gehorsam Eph. 3, 15. Sir. 3, 13.

und deiner Göttlichen Furcht erfreue: daß ich sie für GOttes Ordnung erkenne/ und ihre Väterliche wolmeynende Straffen geduldig
Sir. 7/29. annehme. Lehre mich auch bedencken / wie sauer ich meiner Mutter worden bin/ und mit was grosser Mühe und Arbeit sie mich erzogen. Laß mich dieselbe wieder ehren mit Gehorsam/ Liebe/ Demuth / Furcht in Worten und Wercken; auff daß ich den Segen / und nicht den Fluch ererbe/ sondern ein langes Leben. Laß das Exempel des Gehorsams meines HErrn JEsu CHristi immer für meinen
Phil. 2/8. Augen stehen/ welcher seinem Vatter gehorsam gewesen biß zum Tode/ ja zum Tode am Creutz. Gib mir den Gehorsam Isaacs/ die Furcht Jacobs/ die Zucht Josephs/ die Gottesfurcht des jungen Tobiä: und gib meinen lieben Eltern den Glauben Abrahams/ den Segen Isaacs/ den Schutz Jacobs/ die Glückseligkeit des alten Tobiä. Laß sie in einem feinen geruhlichen Leben/ in Fried und Einigkeit alt werden: lindere ihnen ihr Creutz/ und hilffs ihnen tragen: erhöre ihr Gebet/ und segne ihre Nahrung: behüte sie für allem Ubel Leibes und der Seelen: und wenn ihre Zeit vorhanden ist/ so laß sie sanfft und stille einschlaffen/ und nimm sie zu dir ins ewige Vatterland/ durch JEsum CHristum! Amen.

XXIII. Gebet Christlicher Ehe-Leute.

BArmhertziger/ gnädiger. GOtt/ lieber Vatter! du hast uns nach deinem gnädigen Willen und Göttlicher Vorsehung

in den heiligen Ehestand gesetzt / daß wir nach deiner Ordnung darin leben sollen / darum trösten wir uns auch deines Segens / da dein Wort sagt: Wer eine Ehe-Frau findet / der findet was gutes / und schöpffet Segen vom HErrn. Ach lieber GOtt / laß uns ja in deiner Göttlichen Furcht bey einander leben: Denn wol dem / der den HErrn fürchtet / und grosse Lust hat an seinen Geboten; des Same wird gewaltig seyn auff Erden: das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn. Laß uns für allen Dingen dein Wort lieb haben / und gerne hören / und lernen / daß wir seyn mögen wie ein Baum am Wasser gepflantzet / der seine Frucht bringet zu seiner Zeit / und seine Blätter verwelcken nicht / und alles was er macht / das geräth wol. Laß uns auch in Fried und Einigkeit leben; daß wir der drey schönen Dinge eins / so GOtt und Menschen wol gefallen / bey uns haben und behalten mögen: denn daselbst hat der HErr auch verheissen Segen und Leben immer und ewiglich. Laß uns in unserm Ehstand Zucht und Erbarkeit lieb haben / und dawider nicht handeln: auff daß in unserm Hause Ehre wohne / und wir einen ehrlichen Namen haben mögen. Gib Gnad / daß wir unsere Kinder in der Furcht und Ermahnung zu deinen Göttlichen Ehren aufferziehen; daß du aus ihrem Munde dir ein Lob bereitest mögest: gib ihnen ein gehorsam Hertz / daß es ihnen möge wol gehen / und lange leben auff Erden. Gib uns auch das tägliche Brod / und segne unsere Nahrung; verzäune unser Hauß und Güterlein / wie des H. Jobs / daß der böse Feind und seine Werckzeuge keinen

Ein-

Prov. 18/22.
Ps. 112/2. 3.
Ps. 1/3.
Sir. 25/2. 3.
Ps. 133/4.
Ps. 85/10.
Sir. 14/6.
Ps. 3/8.

Eingriff thun können. Behüte unser Hauß/
Hiob. 1/10. Haab/und Güter für Feuer und Wasser / für
Hagel und Ungewitter / für Dieben und
Mördern: denn alles was wir haben / das
hast du uns gegeben; darum wollest du uns
Ps. 127/1. auch mächtiglich bewahren: denn wo du nicht
das Hauß bauest/so arbeiten umsonst die dar-
an bauen; wo du / HERR / die Stadt nicht
bewahrest / so wachet der Wächter umsonst:
deinen Freunden gibst du es schlaffend. Gib
Gen. 31/21. uns auch / lieber GOTT / fromm / getreu/
und gehorsam Gesinde / und bewahre uns
für ungetreuen Dienstboten: denn du ordnest
und regierest alles / und bist ein HERR über
alles/belohnest auch alle Treue und Liebe/ und
strafest alle Untreu. Und wenn du uns ja/
lieber GOtt / Creutz und Trübsal zusenden
wilt / so gib uns Gedult / daß wir uns gehor-
Ps. 37/2. 3. 5. samlich deiner väterlichen Ruthe unterwer-
fen/und machs gnädig mit uns. Laß von dir/
HERR/unserm Gang gefördert werden/ und
habe du Lust an unsern Wegen: Fallen wir
denn/so wirff uns nicht weg/ sondern halt uns
bey der Hand / und richte uns wieder auff:
lindere uns unser Creutz / und tröste uns wie-
der/und verlaß uns nicht in unser Noth. Gib
auch/daß wir das Zeitliche nicht lieber haben/
1. Tim. 6/ 7. seq. denn das Ewige: Denn wir haben ja nichts
in die Welt gebracht/ werden auch nichts mit
hinaus bringen: Darum laß uns nicht dem
leidigen Geitz/der Wurtzel alles Ubels/ nach-
hängen/sondern nachjagen dem Glauben und
der Liebe/und ergreiffen das ewige Leben/dar-
zu wir beruffen sind. GOTT der Vatter se-
Num. 6/ 24. seq. gne uns und behüte uns! GOtt der Sohn er-
leuchte sein Angesicht über uns / und sey uns

gnä-

gnädig! GOtt der Heilige Geist erhebe sein Angesicht auff uns/ und gebe uns Friede! die Heilige Dreyfaltigkeit bewahre unsern Eingang und Ausgang/ von nun an biß in Ewigkeit! Amen.

XXIV. Gebet der Unterthanen für die Obrigkeit.

ACh GOtt/ du HERR aller Herren/ und König aller Könige/ du Herrscher über den gantzen Erd-Kreiß! der du alle Obrigkeit hast eingesetzt/ und gesagt durch deinen werthen Apostel: Es ist keine Obrigkeit/ sie ist von GOTT geordnet; und wer der Obrigkeit wiederstrebet/der wiederstrebet GOttes Ordnung. Gib mir/ lieber Vatter/ und lehre mich/ daß ich die Obrigkeit für deine Ordnung erkenne/dieselbe fürchte/ liebe/ und ehre: und verleihe Gnade/ daß ich nebst allen Unterthanen durch sie mit Gerechtigkeit regieret werde/und von ihnen Schutz habe: daß ich unter ihnen ein stilles/ geruhiges Leben führen möge/ in aller Gottseligkeit und Erbarkeit. Und weil du lieber Vatter/ der Könige Hertz in deiner Hand hast/ und leitest dieselbe wie die Wasser-Bäche/ so regiere auch unsere liebe Obrigkeiten mit deinem Heiligen Geist; daß sie für allen Dingen GOttes Wort lieb haben/ ihre Thore weit machen/ und die Thür in der Welt hoch/ daß bey ihnen und in ihren Landen der König der Ehren einziehe/ der HERR Zebaoth/ starck und mächtig im Streit: daß sie Pfleger und Säugammen seyn deiner heiligen Christlichen Kirchen: daß

Apoc. 19/16.

Rom. 13/1. 2.

1 Tim. 2/2.

Prov. 21/1.

Ps. 24/8. 10.

Es. 49/23.

sie

Ps.2/11.12. sie deinen lieben Sohn küssen/ daß er nicht zürne: daß sie dem HErrn dienen mit Furcht / Sap.9/4. und sich freuen mit Zittern: Gib ihnen deine himmlische Weißheit / die um deinen Thron ist: Prov.8/15. denn durch dieselbe regieren die Könige / und die Rahtsherren setzen das Recht. Gib / daß sie hören das Geschrey der Armen / und der Wittwen und Wäysen Recht nicht beugen: Es.32/8. Laß sie Fürstliche Gedancken haben / und drüber halten: Gib ihnen die Glückseligkeit Davids / die Weißheit Salomonis / die Sieghafftigkeit Josiuä / die Stärcke Simsons: Gib ihnen die Liebe der Gerechtigkeit / beständigen Muth und Tapfferkeit wider alle Ungerechtigkeit / glückseligen Fortgang ihrer Anschläge: Ps.101/5.8 getreue / verständige / kluge Räthe: gesundes und langes Leben: Behüte sie für Heuchlern und Fuchsschwäntzern / für Kriegen und Blutvergiessen: Schütze sie durch deine Ps.147/14. heilige Engel: Segne das gantze Land / und schaffe unsern Gräntzen Friede: durch JEsum Christum unsern HErrn! Amen.

XXXV. Gebet der Obrigkeit für die Unterthanen.

Apoc.19/16. DU gewaltiger Herrscher des Erdbodens / HErr aller Herren / König aller Könige! Ich dancke dir von Hertzen / daß du mich zur Obrigkeit über dieses Land und Unterthanen gesetzt hast. Dan.4/14. Du bist der Allerhöchste / und hast Gewalt über der Menschen Königreiche / und gibst sie / wem du wilt: erhöhest auch die Niedrigen zu denselbigen: Deine Dan.4/31. Gewalt ist ewig / und dein Reich währet für und für: gegen welchem alle / so auff Erden

wohn-

wohnen / nichts zu rechnen sind: Du machests wie du wilt / beyde mit den Kräfften im Himmel / und mit denen so auff Erden wohnen / und niemand kan deiner Hand wehren / noch zu dir sagen: Was machest du? Denn alle dein Thun ist Warheit / und deine Wege sind recht: und wer stoltz ist / den kanst du wol demütigen: Du setzest auch einem jeden Lande Ps. 74/17.
seine Gräntzen / Sommer und Winter machest du. Darum gib mir / du gewaltiger Herrscher des gantzen Erdbodens / daß ich mich Gen. 50/19.
allezeit für dir demüthige / und gedencke / daß ich auch unter GOtt bin: Gib mir einen starcken vesten Glauben und Zuversicht auff deine Allmacht und Barmhertzigkeit: Gib mir hertzliche Liebe zu deinem reinen Wort: Erhalte mich und meine anbefohlene Unterthanen bey der seligmachenden Warheit des heiligen Evangelii: Laß meiner Lande Fundament seyn die zwo starcke Säulen / Veram Religionem & justitiam, die wahre Religion und Gerechtigkeit; und daß dein heiliger Gottes- Ps. 53/9.
dienst eine Zierde / Schmuck und höchstes / seq.
edelstes Kleinod sey meiner Lande / darüber du mich gesetzet hast. Gib mir den lieben edlen Land-Frieden. Sey mein mächtiger Zach. 2/5.
Schutz / und eine feurige Mauer um mich und meine Unterthanen her: und wenn das Land Ps. 75/4.
zittert / und alle die drinnen wohnen / so halt du seine Säulen vest: Gib meinen Unterthanen ein gehorsam Hertz / und mir deine himmlische Weisheit: daß ich dieselbe vernünfftiglich und weißlich regiere / die Unschuldigen errette / die Frommen schütze / die Bösen straffe / und Rache übe über alles Böse! daß ich Rom. 13/4.
eine Furcht sey der Bösen / und ein Lob und

Preiß

Preiß der Frommen. Gib daß ich erkenne/ daß ich / o GOTT / deiner Gerechtigkeit Statthalter und Amtmann sey: und daß du
2. Chr. 19/ 6. 7. bey mir seyst im Gericht: und daß ich das Gericht nicht Menschen halte / sondern dir: und demnach keine Person im Gericht anse-
Ps. 82/2. he. Gib mir Gnade / daß ich Recht schaffe/ ohn Ansehen der Person/den Armen und Wäysen / und helffe den Elenden und Dürfftigen zu Recht: daß ich errette den Geringen und Armen/und erlöse ihn aus der Gottlosen Gewalt: daß die Grundveste des Landes nicht
Ps. 82/9. 104 fallen. Laß mich hören/ daß der HERR redet / daß er Friede zusaget seinem Volck und seinen Heiligen / daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen: Laß mir deine Hülffe nahe seyn/ denn ich fürchte dich: daß in meinem Lande Ehre wohne: daß Güte und Treue einander begegnen/ Gerechtigkeit und Friede sich küssen: daß Treue auff Erden wachse / und Gerechtigkeit vom Himmel schaue: daß uns der HERR Gutes thue / daß unser Land sein Gewächs gebe: daß Gerechtigkeit für ihm bleibe und im Schwange gehe. Ach getreuer GOTT/behüte mich für Sünden/auff daß ich nicht deinen gerechten Zorn verursache / und über meine Unterthanen die Straffe bringe:
2. Chr. 22/ 17. wie der König David sagt: Ich habe gesündiget/ was haben diese Schafe gethan? Se-
Ps. 65/12. gne aber mein Land / und kröne es mit deinem Gut; denn deine Fußstapffen trieffen von Fett. Gib mir/ daß ich also regiere/ daß mein Land nicht wieder mich seufftze; sondern daß dasselbe deines Lobes und Preises voll
Ps. 72/20. 21. werden möge. Gelobet sey der HERR/ der allein Wunder thut; und gelobet sey sein herr-

herrlicher Name ewiglich: und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden! Amen / Amen.

XXVI. Gebet eines schwangern Weibes / so GOtt mit Leibes-Früchten gesegnet.

ACh du allmächtiger / wunderthätiger / gnädiger GOtt: Schöpffer und Erhalter Himmels und der Erden und aller Creaturen! der du über alle Christliche Eheleute den Segen gesprochen: Seyd fruchtbar und mehret euch; und abermal: Siehe / Kinder sind eine Gabe des HErrn / und Leibes-Frucht ist ein Geschenck: Ich dancke dir / daß du mich dieses deines Segens / und deiner Gabe / in meinem Ehestand hast theilhafftig gemacht: und bitte dich / du wollest meine von dir bescherte Leibes-Frucht segnen / mit deinem H. Geiste begnaden und beseligen / in die Zahl deiner lieben Kinder auff- und annehmen / und dieselbe theilhafftig machen der allerheiligsten Empfängniß deines lieben Sohnes / meines HErrn JEsu Christi: daß sie dadurch geheiliget und gereiniget werde von der gifftigen Seuche der Erb-Sünde / darin sie empfangen ist. Ach HErr GOtt / ich und meine Leibes-Frucht / sind beyde von Natur Kinder des Zorns: aber du lieber Vatter / erbarme dich über uns / und entsündige meine Leibes-Frucht mit Isopen / daß sie rein werde: wasche sie / daß sie Schneeweiß werde: Stärcke und erhalte dieselbe in Mutterleibe / biß zur Stunde / da sie soll ans Licht gebohren werden. Es ist dir ja diese meine Leibes-Frucht nicht verborgen / da sie gebildet ist

Gen. 1/28.
Ps. 127/3.
Eph. 2/3.
Ps. 51/10.
Ps. 139/15.

im

Hiob. 10/ 8. im Mutter-Leibe: deine Hände haben sie ja bereitet/ was sie um und um ist: du hast derselben Leben und Athem gegeben. Laß dein Auffsehen dieselbe bewahren. Behüte mich für Furcht und Schrecken/ und für den bösen Geistern/ die da deiner Hände Werck gern Sap. 8/ 18. wolten verderben und zubrechen. Gib ihr eine feine vernünfftige Seele/ und laß sie wachsen zu einem gesunden und unbefleckten Leibe/ mit vollkommenen und gesunden Gliedern/ und wenn Zeit und Stunde verhanden/ so entbinde mich in Gnaden: gib mir Stärcke und Krafft zur Geburt/ befördere dieselbe mit deiner allmächtigen Hülffe/ und lindere mir meine Schmertzen. Denn es ist dein Werck/ eine wunderthätige Krafft deiner Allmacht/ ein Werck deiner Gnade und Barmhertzigkeit. O JEsu/ gedencke an das Wort/ das du sprachest: Du hast mich aus meiner Mutter Leibe Ps. 22/ 10. 11. gezogen: auff dich bin ich geworffen von Mutterleibe: du bist mein GOtt/ von meiner Mutter-Leibe an: du warest meine Zuversicht/ da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Du bist ein GOtt/ der aller Menschen Noth Job. 16/ 22. weiß und siehet/ und hast ja gesagt: Ein Weib/ wenn sie gebiehret/ so hat sie Traurigkeit: denn ihre Stunde ist kommen: Ach HERR/ um dieses deines hertzlichen Mitleidens/ und erbarmenden Hertzens willen/ bitte ich/ du wollest mir meine Angst/ die du zuvor gesehen hast/ lindern: und meiner lieben Leibes-Frucht ans Licht helffen mit gesundem lebendigem Leibe/ und geraden wolformirten Gliedern. Dir befehle ich sie in deine allmächtige väterliche Hände/ in deine Gnade und Barmhertzigkeit: und lege sie dir/ HERR

JEsu

JEsu Christe/ in deine heilige Arme; daß du auch diese meine Leibes-Frucht segnest/ wie du die Kindlein gesegnet hast/ die sie zu dir brachten/ da du sprachst: Lasset die Kindlein zu mir kommen/ und wehret ihnen nicht/ denn solcher ist das Himmelreich: Ach du getreuer Heyland/ so bringe ich auch diese meine Leibes-Frucht zu dir: lege deine Gnaden-Hand auf sie/ segne sie auch mit dem Finger deines Heiligen Geistes/ und begnade dieselbe/ wenn sie auf diese Welt kommen/mit der heiligen seligen Tauffe: heilige und erneure sie zum ewigen Leben durch die Wiedergeburt/ mache sie zu einer neuen Creatur/ wasche und reinige dieselbe mit deinem Blut: laß sie auch ein Glied deines heiligen Leibes seyn/ und deiner heiligen Christlichen Kirchen: daß aus derselben Munde dir auch ein Lob zugerichtet werde/ und ein Kind und Erbe des ewigen Lebens seyn und bleiben möge: durch dein heiliges bitter Leyden und Sterben/und deinen heiligen Namen JEsum Christum! Amen.

Matth. 19/14.

Marc. 10/13.

Tit. 3/5.

Ps. 8/3.

Tit. 3/7.

XXVII. Gebet einer Wittwen.

ACh du getreuer/ hülffreicher/ freundlicher und gnädiger GOtt! der du dich einen Vatter der Wäysen und Richter der Wittwen genennet hast: Einen Vatter der Wäysen/ dieweil sie keinen Vatter auff Erden haben; der sie so hertzlich liebet als seine leibliche Kinder/ der so emsig und fleißig für sie sorget/ als ein leiblicher Vatter; der ihnen ihre Nothdurfft schaffet als ein Vatter; der sie erzeucht/ sie tröstet/ sich über sie in Kranckheit und Elend erbar-

Ps. 68/6.

Ps.103/13. erbarmet / als sich ein Vatter über seine Kinder erbarmet; Dieses freundliche und huldselige Vatter-Amt hast du dich erboten auff dich zu nehmen; darum wirst du es auch an mir / an meinen und allen armen Wäysen gantz Vätterlich und treulich verrichten / meine und alle arme Wäysen vätterlich lieben / versorgen / ernehren / erziehen / sie trösten / und dich über sie als ein hertzlicher Vatter erbarmen. Einen Richter der Wittwen hast du dich genennet; weil dieselben viel von der Ungerechtigkeit leiden müssen / und keinen Schutz noch Trost haben / und als elende / trostlose verlas-

Ps.54/11. sene / alle Wetter müssen lassen über sich gehen. Darum bitte ich dich demütiglich / weil du gesagt hast; Der HErr / der dich gemacht hat / ist dein Mann / der aller Welt GOtt genennet wird; du wollest auch mich / als eine Trostlose und Verlassene / in deinen allmächtigen Schutz nehmen / und nicht zugeben / daß mir Gewalt und Leid von der bösen Welt geschehe; sondern mich und mein betrübtes Haus verwahren und umschrencken mit dei-

Ex. 22/21. seq. ner heiligen Verheissung; Du solt die Wittwen nicht beleidigen: sie werden zu mir

Deut. 10/18. schreyen / und ich werde ihr Gebet erhören / und dein Weib zur Wittwen / und deine Kinder zu Wäysen machen. Laß dein Wort eine starcke Mauer um mich und meine arme

Jac. 1/17. Wäysen her seyn; erwecke fromme Hertzen / die da bedencken / daß ein reiner unbefleckter Gottesdienst seye / Wittwen und Wäysen in ihrer Trübsal beystehen / das ist / sie mit Rath /

Ps. 120/2. Hülff und Trost besuchen. Behüte mich / lieber Vatter für den Lügen-Mäulern / und falschen Zungen. Gib mir deine Gnade / daß

ich

lich in dieser meiner Einsamkeit meine Hoffnung auff dich allein seße / an dir allein allen meinen Trost habe / dich mit wahrem Glauben und starcker Zuversicht ergreiffe. Du wollest auch mein Mehl-Kästlein segnen / und nicht lassen leer werden / wie der Wittwen zu Sarepta / die den Propheten Eliam auffnahm: und mein Oel-Krüglein nicht lassen zurinnen und vertrocknen / wie der armen Wittwen geschahe / welche / nach des Propheten Elisäi Segen / aus ihrem Oel-Krüglein alle ihre Gefässe füllete / und allein durch GOttes Wort und Segen mit ihren Kindern ernehrt und erhalten wurde: Auff daß ich erkenne / daß du mein Vatter / Erhalter / Trost und Schutz bist: durch JEsum Christum deinen lieben Sohn unsern HErrn! Amen.

1. Tim. 5/5.
1. Reg. 17/ 16.
1. Reg. 4/6

XXIIX. Gebet um die Amts-Wercke / und um Göttliche Regierung.

HEiliger / barmhertziger / allein weiser GOtt und Vatter: der du alles nach deiner Göttlichen Vorsichtigkeit und Weißheit ordnest und regierest / und deinen Knechten einem jeden sein Pfund vertrauest / unter welchen ich der geringste bin: Siehe / ich bin zu gering aller der Barmhertzigkeit und Treue / die du an mir thust; Denn wer bin ich / daß du mich hieher gebracht und in das Amt geseßet hast? Ich bitte dich demütiglich / du wollest mir aus Gnaden vergeben / daß ich in diesem meinem Beruff zum öfftern nachläßig gewesen bin / und nicht alles nach deinem Wort und heiligem Willen verrichtet habe. Ach HErr / wende die Straffe von mir ab / da du sprichst: Verfluchet sey / der des HErrn

Matth. 25/ 14.
Luc. 19/13.
Gen. 32/10
2. Sam. 7/ 18.
Jer. 48/10.

Werck

Werck nachläßig thut. Ach HErr mein GOtt/ sey mir gnädig / und regiere mich hinführo mit deinem Heiligen Geist: daß ich die Wercke meines Berufs und alle meine Sachen nach deinem Göttlichen Wort richte/und darinn für allen Dingen suche die Ehre deines Göttlichen Namens / die Beförderung deines Reichs / und die Vollbringung deines heiligen Willens; und stäts an das Wort gedencke: Wer mich ehret / den will ich wieder ehren. Gib mir den Geist des Raths / der Weißheit und des Verstands / daß ich in meinen Rathschlägen nicht irre: laß den Engel des grossen Rahts meinen Lehrmeister und Rathgeber seyn: denn welcher Mensch weiß GOttes Rath / und kan dencken was GOtt wil ? denn der sterblichen Menschen Gedancken sind mißlich / und unsere Anschläge sind gefährlich: darum sende du deinen Heiligen Geist aus der Höhe / der mich lehre was dir gefället / und mein Thun auf Erden richtig werde.

2. Sam. 2/30. Ps. 9/6. Sap. 9/13. 14. Sap. 9/20.

Erleuchte du meinen Verstand mit deinem Göttlichen Licht / denn du erleuchtest meine Leuchte: du HErr mein GOtt machest meine Finsterniß licht: Sende deine Weißheit/ daß sie bey mir sey / und mit mir arbeite: Sende deinen Engel vor mir her / der zu allen meinen Geschäfften mir den Weg bereite / und alle Hinderniß aus dem Wege räume: wie du diese Gnade erzeiget hast allen deinen Dienern von Anfang her: Mache mich auch tüchtig zu dem Ambt und Wercken / die ich verrichten sol: denn das Vertrauen habe ich zu dir / nicht daß ich von mir selber tüchtig sey Rath zu finden / sondern

Ps. 18/19. Ps. 91/11. 2. Cor. 3/5.

du

Wolt ihr Sieges Kräntze finden
Last die Sanfftmüt überwinden

I. a. M. fc

Matth. 5/ 5.

Selig sind die Sanfftmüthigen / dann sie werden das Erdreich besitzen.

STill! still! GOtt schreibt in sein Regi-
ster auff /
Was Frommen hie von Bösen wieder-
fähret.
Die Eigen-Rach irrt sehr in ihrem Lauff /
Und trifft sich selbst / wann sie den Feind
versehret.
Laß dem die Rach allein /
Der spricht: Die Rach ist mein.
Aus süssem Haß wächst Gallen-bittre Frucht.
Wer JEsum liebt / muß / was die Welt
lobt / meiden.
Der Sieges-Krantz kommt aus der Rache
Flucht.
Der Sanfftmuth Freud ist eingehüllt im
Leyden;
Dann Hoffnung zeigt ihr schon /
Nach Schmach / den Ehren-Thron.
Wer wolt auch nicht der Sanfftmuth Diener
seyn?
Glaubt / mit dem Lamm / das unsre
Sünden träget /
Geht keiner zu dem Thor des Friedens ein /
Der als ein Beer noch Grimm und Tob-
sucht heget.
Wolt ihr in Christi Reich?
So nehmt das Creutz auff euch.

du wollest mich berathen / als dein Werckzeug und Gefäß deiner Gnade: daß ich die Gaben / so du mir vertrauet hast / recht möge brauchen / dir zu Ehren / und zu Nutz meines Nechsten: und weil ich weder Anfang/ Mittel noch Ende verstehe/ wie ich mein Amt/ führen soll: so mache du / mein lieber GOtt den Anfang / regiere das Mittel/ und segne das Ende / und gib einen glücklichen Fortgang und gedeylichen Ausgang: denn du hast alles Ps. 139/5. in deinen Händen: darum schaffe du/ was ich vor oder hernach thun solle / und halte deine Hand über mich! Gib Gnade und Segen/ daß mir alles nach deinem Willen möge glücklich von statten gehen/ wie Joseph und Daniel: Wehre und steure des bösen Feindes List und Betrug / daß er mich an dem Guten/ das ich thun solle / nicht verhindere oder mir schade: Halt selber/ o du Hütter Israel / Wacht und Ps. 121/ Hut über mich / und bewahre meinen Ein- 7.8. gang und Ausgang/ von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

Aus dem fünfften Gebot.

XXIX. Gebet um Sanfftmut.

ACh HERR JESU Christe / du übergütiges/ sanfftmüthiges/ holdseliges / freundliches / mildes und liebreiches Hertz! Ich bekenne und klage dir/ daß ich leider von Natur sehr zum Zorn und Rachgier geneiget bin: dich auch / o du langmüthiges Hertz / und meinen Nächsten damit offt beleidiget habe: Ach Jac. 3/ vergib mir solchen meinen ungerechten 4.16. Zorn / Eifer / Rachgier und Feindschafft:

damit

damit ich mein Hertz / ja mein Leib und Seele beflecket und verunreiniget / auch dem Satan und seinen Wercken in mir Raum und Statt
Gal. 5/21. gegeben habe. Nimm die harte Straffe von mir / die du dräuest / daß die Zornigen Todtschläger des höllischen Feuers schuldig seyn / und das Reich GOttes nicht ererben sollen. Gib mir / O du sanfftmütiges Hertz / deine heilige Sanfftmuth: lehre mich meinen Zorn und alle böse Neigungen dämpffen / und durch Langmuth überwinden: gib / daß dein Wort in mir kräfftig sey / und mein Hertz reinige und
Matth. 11/ 29. ändere / da du sprichst: Lernet von mir / denn
Matth. 5/5 seq. ich bin sanfftmüthig; und abermal: Selig sind die Sanfftmüthigen / sie werden das Erdreich besitzen: Selig sind die Friedfertigen / denn sie werden GOttes Kinder heissen: Selig sind die Barmhertzigen / sie werden GOttes Barmhertzigkeit erlangen. Ach besprenge mein Hertz mit der Gelindigkeit deiner
1. Pet. 2/31 Sanfftmuth: daß ich nach deinem Exempel gelinde sey gegen jederman / meine Verfolger nicht wieder verfolge: nicht wieder schelte / wenn ich gescholten werde: nicht dräue / wenn ich leide: sondern es alles dem heimstelle / der
Röm. 12/ 19. da recht richtet: und deme die Rache gebe / der da sagt: Die Rache ist mein / ich wil vergelten / spricht der HErr. Gib / daß ich aus wolthätiger / gelinder Sanfftmuth meine Feinde speise / wenn sie hungert; und träncke / wenn sie dürstet: denn so thust du mir / O du freundlicher / langmütiger HErr JEsu Christe! Wie viel Gebrechen hältest du mir zu gut! wie viel Sünde vergibst du mir; deckest zu / heilest / duldest und trägest dieselbe / und thust mir über das noch unzeh-

unzehlich viel Gutes / und überwindest mich mit Wolthat und Güte: höreſt nicht auff mir Gutes zu thun / und läſſeſt dich meine Undanckbarkeit und Boßheit nicht von deiner Güte abwenden! Ach / gib mir auch ein ſolch freundliches / gütiges Hertz / daß ich mich das Böſe nicht laſſe überwinden / ſondern das Böſe mit dem Guten überwinde. Röm. 12/21.

Gib / daß ich meines Nächſten Schwachheit mit Gelindigkeit tragen möge / daß ich nicht Raum gebe dem Läſterer: auch / ſo mich jemand beleidiget / nicht fluche oder Böſes wünſche / ſondern ſegne / die mir fluchen; für die bitte / ſo mich beleidigen; gutes thue denen / ſo mich verfolgen; auff daß ich ein Kind ſey unſers himmliſchen Vatters / der ſeine Sonne läſſet auffgehen über Gute und Böſe. Gib mir einen ſtillen / ſanfftmütigen / friedfertigen / gewiſſen / neuen Geiſt / daß ich keinen Groll und Widerwillen in meinem Hertzen behalte: daß ich die Sonne über meinem Zorn nicht laſſe untergehen: daß ich mich nicht freue / wenn es meinen Feinden übel gehet: ſondern Mitleiden mit ihnen habe: und keine Feindſchafft im Hertzen / Gebärden / Angeſicht / Worten und Wercken erſcheinen laſſe: ſondern gegen jederman ſeyn möge mit dem Hertzen mitleidig / mit Worten freundlich / mit Gebärden holdſelig / mit Wercken wohlthätig: auff daß mein Gebet nicht verhindert / meine Hoffnung nicht zu Schanden / mein Gottesdienſt nicht verwerfflich werde: auff daß auch meine Schwachheit von andern hinwieder mitleidig getragen werde. Ach / laß mich erkennen / Eph. 4/27. Matth. 5/44. Pſ. 51/12. 1. Pet. 3/8. 9.

daß ich noch viel gröſſerer Schmach würdig bin / weil ich dich mit meinen Sünden in deiner Creutzigung hab helffen schmähen / verspotten und verspeyen: Vergib mir meine Sünde/und schleuß mein Hertz in dein sanfftmüthiges Hertz: daß meine Seele in dir und in deinem Hertzen ewig Ruhe finden möge/ Amen.

XXX. Gebet wider den Zorn.

Ach HErr JEsu Christe / du freundliches / langmütiges / liebreiches / sanfftmütiges / geduldiges Lämmlein GOttes! du weist und erkennest meine hochverderbte Natur besser/ denn ich selbst / wie sie durch den grimmigen Löwen / die alte giffige Schlange/ den Satan / vergifftet und zerstöret ist. Ach/ wie ist dieser Affect unsers verderbten Hertzens für andern so hefftig/ so unsinnig / so grimmig! wie bald ist doch ein Mensch zum Zorn zu bewegen! mit einem kleinen Lüfftlein oder Wörtlein ist dieser hitziger feuriger Affect auffgeblasen / also / daß man offt im Augenblick vergisset / daß man ein Mensch ist / daß man sterblich ist: im Augenblick ist erloschen alle Liebe/ Barmhertzigkeit/ Sanfftmuth/ Geduld/ Langmuth / Gütigkeit / Freundlichkeit / Leutseligkeit / dabey man sonst rechte wahre Christen kennet / und darin die Generosität und Adel menschlicher Natur stehet. Ach wie bald ist durch den grimmigen Zorn aus dem schönen Bilde GOttes ein Bild des grimmi-

Eph. 4/30. gen Satans gemacht / GOttes Huld und Gnade verlohren! der H. Geist / der Geist des Friedes/ betrübet / ja ausgestossen! das Reich GOttes in unsern Hertzen zustöret/

wel-

Apoc. 12/2.

welches ist Friede und Freude im H. Geist; die Seligkeit in die höchste Gefahr gesetzet/ das Kennzeichen eines wahren Christen und Gliedes Christi verlohren: der elende Leib gekräncket / die Kräffte der Gesundheit zubrochen; der Schlag/ jähe Tod/ und viel andere Kranckheiten verursachet; ja offt durch Zerrüttung der Sinne / und Zerstreuung der Geisterlein des Lebens / so im Hertzen wohnen / Wahnsinnigkeit erreget: offt auch / leider! des leidigen Teuffels Besitzung verursachet. Ach du freundlicher / gnädiger / langmütiger GOtt und Vatter! lehr uns das bedencken / daß wir zu solchem grossen Unfall und Unheil nicht Ursach geben / unser Leib und Seel durch den leidigen Zorn nicht in Gefahr stürtzen; gib uns eine solche Sanfftmuth/ daß wir die Sonne über unserm Zorn nicht lassen untergehen/ daß wir auch nicht Raum geben dem Lästerer / daß wir mögen langsam seyn zum Zorn: denn des Menschen Zorn thut nicht was für GOtt recht ist / so kan auch bey den Zornigen keine Weißheit seyn; denn der Zorn verhindert den Geist und Gemüth des Menschen / daß er nicht sehen und dencken kan was recht ist. So ist auch unter den Hoffärtigen und Ehrgeitzigen immer Zorn und Zanck. Ach wir zürnen mit andern so bald / und versehens doch selber so leicht und gering / daß wir selbst wol alle Stunden Gnade und Erbarmung bedürffen. Ach wie offt rächen wir uns selbst unbillich / ja unsinnig / und greiffen dir in dein Gericht / und nehmen dir die Rache / so dir allein gebühret; daß sich offt deine Rache umwenden muß wider uns selbst. Ach wie offt widerfähret uns etwas / das gar recht ist /

Röm. 14/ 17.

Jac. 1 19. 20.

Prov. 13/ 14.

Röm. 12 / 19.

nach deinem heimlichen Gericht und verborgenen Rath / darüber wir so hoch zürnen : dadurch du doch unsere Gedult und Demuth probiren wilt. Ach GOtt / du bist allein gerecht / deine Gerichte sind recht / und deine
Ps. 119/137. Rache ist billich : aber ich bin ungerecht / mein Urtheil ist offt unrecht / meine Rache ist sündhafftig. O HErr JEsu Christe / du Brunn der Gütigkeit und Langmuth / du Richtschnur aller Tugend und Gelindigkeit ! pflantze in mir deine Sanfftmuth und Gedult / erneure und reinige mein Hertz von den häßlichen Affe-
Ezech. 36/26. cten : gib mir ein menschlich Hertz / und nim das steinerne Hertz hinweg : gib mir ein geistlich Hertz / und nim das fleischliche Hertz hinweg ! Laß uns deinem Exempel nachfolgen / wenn wir beleidiget werden : daß wir nicht
1. Pet. 2/22 wieder schelten / wenn wir gescholten werden : nicht dräuen / wenn wir leiden : sondern es dir heimstellen / der du recht richtest : Laß uns /
Matth. 5/44. deinem Exempel nach / unsere Feinde lieben / und gutes thun denen / die uns verfolgen : die segnen / die uns fluchen : für die bitten / die uns beleidigen : auff daß wir Kinder seyn mögen unsers lieben Vatters im Himmel / welcher seine Sonne läst auffgehen über Gute
Röm. 12/21. und Böse : daß wir uns nicht lassen das Böse überwinden / sondern daß wir das Böse überwinden mit Gutem : um deines heiligen Namens Ehre willen /

Amen.

XXXI.

XXXI. Gebet für unsere Feinde.

ACh HErr JEsu Christe / du liebreiches / freundliches / sanfftmütiges Hertz! du hast befohlen und gesagt: Liebet eure Feinde / segnet die euch fluchen / thut wol denen die euch hassen / bittet für die so euch beleidigen und verfolgen; auff daß ihr Kinder seyd eures Vatters im Himmel / der seine Sonne läsmatth. 5/ 44/ set auffgehen über Böse und Gute / und läst regnen über Gerechte und Ungerechte. Ach Phil. 2/8. himmlischer Vatter / gib mir ein solch Hertz / auff daß ich dein Kind erfunden werde: Gib mir das Hertz und den Sinn deines lieben Sohns meines HErrn JEsu Christi / daß ich auch mit ihm aus erbarmender Liebe sage: Vatter / vergib ihnen: da er auch für die baLuc. 23/34 te / ja sein Blut für die vergoß / die sein Blut vergossen. Ach mein GOtt! tilge in mir aus allen Zorn / Rachgier und Ungedult; daß ich allen meinen Feinden nicht allein gern und von Hertzen vergebe / ihnen nicht fluche noch übels wünsche / sondern sie segne: daß ich sie nicht hasse / sondern liebe / als dein Geschöpff / für welche auch Christus mein HErr gestorben ist / und sein Blut für sie vergossen. Und wie du deine Sonne über sie läst auffgehen / also gib mir / daß die Sonne meiner Liebe und Erbarmung über ihnen auffgehe / und daß der Regen meiner Gütigkeit auff sie fallen möge. Ach lieber Vatter / gib ihnen wahre BusEph. 4/ 26. se und Bekehrung / daß sie dein Zorn und dein Gericht nicht übereile: daß sie nicht in ihrem Haß und Neid / Grimm und Zorn sterben. Lencke ihnen ihr Hertz zur Sanfftmuth und Demuth. Gib ihnen

ein neu Hertz / Sinn und Muth! mildere ihre
Num. 22/ 16. Härtigkeit. Du / du bist ja ein GOtt aller lebendigen Geister / und hast aller Menschen Hertzen in deiner Gewalt: Du kamest ja des Nachts im Traum zu Laban / dem Feinde des Jacobs / und sprachest zu ihm: Hüte dich /
Gen. 31/24 daß du mit Jacob nicht anders / denn freundlich redest: Du sänfftigtest ja den zornigen
Gen. 33/4. Esau / daß er seinen Bruder Jacob freundlich und mit Thränen empfieng: Du mildertest
2. Sam. 25/ 23. den Zorn Davids / durch die Abigail / daß er den Nabal nicht erwürgete: Ach / mein
Dan. 6/22. GOtt / du zähmetest ja die Löwen / daß sie den Daniel nicht zurissen; und hast ja gesagt:
Es. 11/6. Die Wölffe werden bey den Lämmern wohnen / ein kleiner Knab wird Löwen und Mast-Viehe mit einander treiben / und ein Entwehnter wird seine Hand stecken in die Höle des Basilisken: man wird nirgend verletzen noch verderben auff meinem heiligen Berge! denn das Land ist voll Erkäntniß des HErrn / als mit Wasser des Meers bedeckt: Auff diese deine Verheissung bitte ich / bekehre meine Feinde / daß sie ablassen vom Zorn / auff daß sie nicht im Zorn umkommen. Ach / mein GOtt und HErr / lehre sie bedencken / wie schrecklich es sey / wegen eines zeitlichen Zorns
Matth. 5/ 23. deinen ewigen Zorn tragen müssen: Gib ihnen zu bedencken / daß sie durch den Zorn all ihr Gebet zur Sünde machen; und daß um ihrer Unversöhnlichkeit willen alle ihre Opffer und Gottesdienst verworffen werden / wie das
Gen. 4/5. Opffer Cains: lehre sie bedencken / daß der
Matth. 18/ 34. unbarmhertzige Knecht in den ewigen Schuld-Thurm geworffen ward: ja daß die / so vergeblich zürnen / Todtschläger sind / welche das
1. Joh. 3/ 14. ewige

ewige Leben nicht haben bey ihnen bleibend. Ach mein GOtt und HErr / was ist mir mit ihrem zeitlichen und ewigen Schaden gedienet? ihr Zorn schadet ihnen selbst mehr denn mir / und ist ihr eigen Verderben und Verdammniß: dafür wollest du sie in Gnaden behüten! Mein GOtt / es sagt je dein Wort: Prov. 16/7 Wenn jemands Wege dem HErrn gefallen / so machet er auch seine Feinde mit ihm zu frieden; ach vergib mir meine Sünde / erhalte mich in deiner Göttlichen Furcht; denn du Ps. 147/11. hast allein Gefallen an denen / die dich fürchten / und also werden mir auch meine Feinde versöhnet werden. Hilff / daß ich sie mit Liebe und Wolthat überwinde / und feurige Kohlen auff ihr Haupt sammle; auff daß sie sich selbst erkennen / Busse thun / und nicht dem ewigen Feuer zu Theil werden: dafür wollest du sie und mich / O barmhertziger GOtt / bewahren durch JEsum CHristum / Amen. Röm. 12/ 20. 21.

XXXII. Um Christliche Barmhertzigkeit gegen den Nächsten.

ACh du barmhertziger / gnädiger / freundlicher / langmütiger / geduldiger / liebreicher / holdseliger Vatter im Himmel! Ich klage und bekenne dir meines Hertzens angeborne Unart und Härtigkeit: daß ich mich mit Unbarmhertzigkeit und Unfreundlichkeit offt an meinem armen Nächsten versündiget habe / mich seines Elendes und Unfalls nicht angenommen: kein recht-

schaffen / menschlich / Christlich und brüderlich Mitleiden mit ihm gehabt: ihn in seinem Elende verlassen / nicht besucht / nicht getröstet / nicht geholffen : und habe mich also von meinem Fleisch entzogen / darinn ich nicht gethan als ein Kind GOttes: denn ich bin nicht barmhertzig gewest / wie du mein Vatter im Himmel : habe nicht bedacht / was mein HERR Christus saget : Selig sind die Barmhertzigen / sie werden Barmhertzigkeit erlangen : daraus denn gewiß folget / daß unselig sind die Unbarmhertzigen ; denn sie werden keine Barmhertzigkeit erlangen. Ich habe nicht bedacht das letztere Urtheil des jüngsten Gerichts: Gehet hin / ihr Verfluchten / in das ewige Feuer : denn ich bin hungerig gewest / und ihr habt mich nicht gespeiset : nacket / und ihr habt mich nicht bekleidet. Ach barmhertziger Vatter: vergib mir diese schwere Sünde / und rechne mir dieselbe nicht zu: wende die schwere und gerechte Straffe von mir / und laß keine Unbarmhertzigkeit über mich ergehen : sondern nimm das barmhertzige Hertz deines lieben Sohns an für meine Sünde / decke zu und vergiß meiner Unbarmhertzigkeit um der Barmhertzigkeit willen deines lieben Sohns : Gib mir aber ein barmhertziges Hertz / welches da jammert meines Nächsten Elends : und laß mich bald und leicht zum Mitleiden bewogen werden: wie das edle Gemüth meines HErrn JEsu Christi gantz mitleidig ist / welchen unser Elend bald jammert und zu Hertzen gehet: denn wir haben nicht einen solchen Hohenpriester / der nicht könte Mitleiden haben mit unser Schwachheit : darum hat

Ef. 58 7.

Luc. 6/36.

Matth. 5/7

Matth. 25/ 41. seqq

Jac. 2/13.

Hebr. 4/15.

er

er müssen versuchet werden in allen Dingen/ gleich wie wir. Ach gib mir Gnade / daß ich meines Nächsten Creutz und Elend helffe lindern und nicht gröſſer machen: daß ich ihn tröste in seinem Betrübniß / und alle/ so betrübtes Geistes sind; daß ich mich erbarme über Fremdlinge/ über Wittwen und Wayſen: daß ich gerne helffe und nicht liebe mit der Zungen/sondern mit der That und Warheit. Der Sünder/saget der weise Mann / verachtet seinen Nächsten: aber wol dem/der sich des Elenden erbarmet! Gib mir ein solch Hertz/ o Vatter/daß ich/ gleich wie du/ mit Gelindigkeit und vielem Erbarmen und Verschonen richte/auch keinen Ruhm suche in der scharffen Gerechtigkeit/ sondern dieselbe nach Gelegenheit mildere mit Güte: denn die Barmhertzigkeit rühmet sich wider das Gericht. Ach lieber GOtt / du hast Gefallen an Barmhertzigkeit/und nicht am Opffer: ach laß mich anziehen hertzliches Erbarmen / Freundlichkeit/ Demut/ Gedult: daß ich gerne vergebe / wie mir Christus vergeben hat: Laß mich deine grosse Barmhertzigkeit gegen mich erkennen: denn ich bin zu gering aller Barmhertzigkeit/ die du von Mutter-Leibe an mir gethan hast/ Deine Barmhertzigkeit ist mir zuvor kommen/ da ich in Sünden lag: sie wartet auff mich/ biß ich komme: sie umfähet mich / wenn ich komme: sie folget mir nach/wo ich hingehe: und wird mich endlich zu sich auffnehmen ins ewige Leben/ Amen.

1. Joh. 3/18
Prov. 14/21.
Sap. 12/18
Jac. 2/13.
Hos 6/6.
Col. 3/12.
Gen. 32/30

XXXIII. Um Christliche Freundlichkeit gegen den Nächsten.

Ps. 45/3. Ach du freundlicher / leutseliger HERR JESU Christe / du Schönster unter den Menschen-Kindern! holdselig sind deine Lippen / lieblich ist deine Gestalt / ehrwürdig ist dein Angesicht / zierlich sind deine Gebärden / freudenreich deine Augen / hülffreich deine Hände / friedsam deine Füsse / liebreich dein Hertz. Du Brunn der Gnaden / du Gesegneter des HErrn / aller Ehr und Tugend voll / voll Gnade / voll Liebe! du bist nie mürrisch

Es. 42/3. noch gräulich gewesen gegen die Menschen-Kinder: du hast nie das zustossene Rohr zubrochen / noch das glimmende Töchtlein ausgelöschet: Ich klage dir meines Hertzens Un-

Gen. 4/6. art und Unfreundlichkeit gegen meinem Nächsten. Wie offt haben sich meine Gebärden gegen ihn verstellet! wie offt hat sich die Bitterkeit meines Hertzens gegen ihn durch meinen Mund ausgegossen! wie offt ist der gifftige Basiliß in meinen Augen gesessen! wie offt

Matth. 5. 22. habe ich zu meinem Bruder gesagt: Racha / und du Narr; aus neidischem Hertzen! wie

Jer. 18/28 Ps. 57/5. Es. 64/4. offt habe ich meinen Nächsten gehönet / und zu seiner Verachtung Worte erdichtet / schimpfflich und spöttisch mich gegen ihm erzeiget / ja mit Mord-Pfeilen und gifftigen Mordstichen ihn beleidiget / und sein Hertz verwundet! Ach vergib mir solche schwere Sünde / und rechne mir dieselbe nicht zu! wende die Straf-

Prov. 24/ 32. fe von mir ab / denn damit habe ich GOTT selbst gelästert: Denn wer des Armen spot-

spottet / der lästert seinen Schöpffer ; auch hab ich damit der leidigen bösen Geister Art nachgefolget / und derselben Spott / Grimm und Lästerung / ja das höllische Feuer verdienet. Darum sey mir gnädig / und lehre mich heilsame Sitten und Erkäntniß / die dir wohlgefallen ! Laß aus meinen Augen leuchten deiner heiligen Augen Lieblichkeit / aus meinem Munde deiner Lippen Holdseligkeit / aus meinem Angesicht deines Angesichts Freundlichkeit : daß sich mein armer Nächster meines Prov. 15/4
Angesichts freue / meiner Lippen sich tröste : daß meine Zunge sey ein heilsamer Baum des Lebens / und ein Balsam / der da heile die Wunden meines Nächsten ; wie du solche Freundlichkeit mir täglich beweisest in deinem Wort / in welchem du mich tröstest / wie eine Mutter Es. 66/13.
ihr Kindlein tröstet / und mir täglich mit holdseligen Worten und Lippen zusprichst. Ach wie freundlich bist du denen die dich suchen : und den Seelen / die nach dir fragen : du begegnest uns stäts als ein freundlicher Bräu- Thr. 3/25.
tigam. Ach mache mich deinem holdseligen Bilde auch gleich und ähnlich : daß ich mit Gelindigkeit fahre gegen jedermann / an männiglich handele mit Sanfftmut : und jedermann begegne mit Gütigkeit / mit Rath erscheine denen / so mich bitten : mit Trost den Betrübten / mit Hülffe den Dürfftigen / mit Freundlichkeit den Furchtsamen / mit Ehrer- Sir. 18/18.
bietung den Tugendsamen : daß ich niemand schade mit Worten / niemand ärgere mit Reden / niemand tödte mit meiner Zungen / niemand betrübe mit meinen Lippen / niemand erschrecklich sey mit meinen Gebärden : sondern mit Gelindigkeit trage die Schwachen /

chen/und durch Mitleiden zudecke des Nächsten Gebrechen: in Betrachtung/daß ich auch
Pſ.141/5. ein Mensch bin: und daß ich meiner Freunde Gebrechen erkenne / sie freundlich straffe / aber nicht hasse: sondern Gedult habe mit des Nächsten Schwachheit / jedermann gerne höre / und freundlich antworte. Behüte mich ja für dem grimmigen Zorn / daß ich meine Gebärden nicht verstelle / und dem grausa-
Act.6/15. men höllischen Drachen ähnlich werde: sondern daß mein Angesicht erscheine als eines Engels Angesicht/voller Lieblichkeit und Holdseligkeit: denn das ist der beste Schmuck / die rechtschaffene Schönheit mit vielen Tugenden gezieret/und deine schöne Gestalt / o mein Erlöser JEsu Christe! Mit derselben wollest du mich schmücken und zieren/ biß ich gar in dein edeles Bilde vollkommlich verkläret werde! Amen.

XXXIV. Um Christliche beständige Freundschafft.

Ach du allerliebster / du allergetreuester / du allerbeständigster / du allerwarhafftigster Freund / JESU Christe:
Hos.2/19. 20. der du dich mit ewiger Brüderschafft und Freundschafft mit uns verbunden und in Ewigkeit verlobet hast in Gerechtigkeit / im Glauben! Ach wie untreu ist die Welt / wie falsch und verlogen ist die Freundschafft dieser Welt / wie unbeständig sind menschliche Hertzen/und ändern sich mit dem Stück! und weil ich auch ein Mensch bin / und meinen Kräfften nichts zutrauen kan / ja auch offt

offt Untreu und Falschheit meinem Nächsten bewiesen / so bitte ich um Gnade! Rechne mir meine Unbeständigkeit nicht zu: laß mir nicht der Heuchler Lohn wiederfahren / da du sagest: Der HERR hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen! Gib mir aber ein beständiges und getreues Hertz gegen meine Freunde / daß ich sie im Creutz und Armut nicht verlasse / mich ihrer nicht schäme; wie du dich auch meiner nicht hast geschämet in meiner Armut und Elend. Gib mir auch einen beständigen Freund / der es also gut mit mir meinen möge / als mit ihm selbst / und als du es mit mir meinest / du mein allerliebster und ewiger Freund: mit dem ich also reden möge / als mit mir selbst / ja als mit dir / du getreues Hertz. Welch einen getreuen Freund hatte David an Jonathan und Husai? Wie verbunden sich dieser Hertzen mit einander? Ach wie ist doch die höchste Freundschafft und Einigkeit in der heiligen Dreyfaltigkeit! Wie hat GOTT mit den Menschen Freundschafft gemacht durch deine Menschwerdung! o HERR CHriste / und durch die Liebe des Heiligen Geistes! Einen solchen Freund / o HERR CHriste / gib mir / der dein Freund ist / der dich lieb hat / der mit dir ein Hertz und ein Geist ist / der deinen Sinn hat: der mich nicht liebet mit der Zungen / sondern mit der That und Warheit: der sich meines Elendes annimmt als seines eigenen: der mich nicht liebet um Guts / Ehr und Genieß willen / sondern von Hertzen-Grund: gleich wie du / mein HERR CHriste / mich liebest um keines Nutzes willen / sondern aus

Pf. 5/10.

1. Sam. 18/ und 19.

1. Joh. 3/18

lauter

lauter reiner Liebe und Erbarmung / ohne alle Vergeltung. Gib mir / o du höchster werther Freund / einen solchen wahren Freund / der meines Hertzens und Sinnes sey: der mich nicht hasse um meiner Gebrechen willen / sondern mich freundlich schlage und straffe / und meine Gebrechen heile: das wird mir so wohl thun / als wenn man Balsam auf mein Haupt gösse: der auch meines Creutzes nicht müde werde; dessen Freundschafft auch nicht aufhöre / wenn Ehre / Gut und alles Zeitliche ein Ende hat / wenn mich die Welt verachtet / schmähet und verfolget. O welch ein grosser Schatz ist ein solcher Freund! Laß mich / o mein HErr und GOtt dich fürchten / daß ich einen solchen Freund bekommen möge; denn die Schrifft saget: Wer den HErrn fürchtet / der bekommt einen solchen Freund: Wehe dem / der allein ist / wenn er fället / weil wird ihm wieder aufhelffen! Darum laß mich nicht ohn einen solchen Freund / o HERR mein GOtt / der mir aufhelffe / wenn ich falle: und laß mich für allen Dingen in deiner ewigen Liebe und Freundschafft bleiben ewiglich: Amen.

Ps 112/5.

Sir. 6/17. Eccl 4/10.

XXXV. Um Friede und Einigkeit.

2. Cor. 1/3.

ACh du holdseliger / freundlicher und gleutseliger GOTT / du GOTT des Friedes / Vatter der Barmhertzigkeit / und GOTT alles Trostes! Ich klage und bekenne dir meines Hertzens Boßheit / daß ich sehr zu Zorn / Hader / Rachgier / Ehrgeitz und Hoffart geneigt bin / daraus eitel Unfried und Uneinigkeit entstehet: und habe dich / du

sanfft-

sanfftmüthiger / langmühtiger / gedultiger GOtt und Vatter / öfft beleidiget / und meinen Nächsten betrübet. Ach vergib mir diese Sünde/und laß mich auch des Segens geniessen/da du sagest: Selig sind die Friedfertigen/ denn sie werden GOttes Kinder heissen: Ach HERR GOtt / so werden die Unfriedsamen billich des Teufels Kinder heissen! Diesen Fluch wende in Gnaden von mir ab: Gib mir aber einen sanfftmühtigen Geist/und eine edle Langmuth; ein mildes/liebreiches und gedultiges Hertz; freundliche Gebärden/ holdselige Lippen; leutselige Beywohnung und Gemeinschafft; daß ich niemand beleidige / den edlen Frieden nicht zustöre / sondern so viel an mir ist/mit allen Menschen Friede halte. Ach wie ist der Friede so eine edle Gabe! wie der köstliche Balsam / der vom Haupt Aaron herab fleust in sein Kleid: wie der Thau / der vom Hermon herab fället / auff die Berge Sion: daselbst hat der HErr verheissen Segen und Leben immer und ewiglich. Du heissest/ o HERR JESU/ selbst Friede-Fürst/du hast die Friedfertigen deine Kinder genennet: so sind ohne Zweiffel die Unfriedsamen des Teufels Kinder. Du hast uns im Friede/ durch Friede/ zum Friede / mit Frieden beruffen / da du sprachest: Friede sey mit euch! Die heiligen Engel haben uns diese edle Gabe gewünschet: Friede auff Erden / und den Menschen ein Wolgefallen! Ach wie hefftig und hertzlich bittest du / daß wir eins seyn mögen: gleich wie du mit deinem Vatter / der Vatter in dir/ und du im Vatter; also wir in dem Vater und dir/und du in uns.

Matth. 5/9.

Röm. 12/18. Ps. 133/1.3.

Es. 9/6.

Joh. 20/21. Luc. 2/14.

Joh. 17/21. 21.

Ach wie ist die höchste Einigkeit in der heiligen Dreyfaltigkeit! Darum / o du höchste Einigkeit/verbinde unsere Hertzen in deiner Liebe: erweiche / lindere und sänfftige alle harte Hertzen: erleuchte sie / daß sie alle Injurien und Beleidigung bald vergessen und ver-
Joel. 2/ 3. geben / wie du aus grosser Güte bald vergissest und vergiebest / und gereuet dich bald der Straffe. Ach gib / daß wir um Friede
2. Pet. 3/7. willen einander vergeben / wie du uns vergeben hast in Christo: auff daß unser Gebet nicht verhindert und zur Sünde werde. Ach laß uns den edelen Frieden lieber haben/ denn unsere eigene Rachgier; laß uns um des edeln Friedes willen nachgeben und weichen/daß wir diesen theuren Schatz bey uns behalten / und nicht von uns stossen; denn
Jer. 16/5. wehe dem Lande und Volck / von welchem GOTT seinen Friede hinweg nimmt; denn da nimmt er auch Gnade und Barmhertzigkeit mit hinweg / daß sich niemand über den andern erbarme: wie die Heyden/die von Christo und seinem sanfftmütigen Geist und Hertzen nicht wissen / sondern ergrimmen
1. Joh. 3/12 in ihrem Zorn / wie Cain / der vom Teuffel war: denn derselbe ist ein Stiffter alles Unfriedens. O GOTT / wehre demselben/ daß er nicht den Samen seines Zorns und Uneinigkeit unter uns ausstreue: steure allen
Ps. 68/2. Friedhäßigen und Friedstörern: zerstreue die Völcker / die Krieg im Sinne haben: mache derer Rathschläge zu nichte / die Unfriedstifften / die böses im Sinne haben / und mit Unglück schwanger gehen: laß uns den Frieden suchen und ihm nachjagen/ du König des Friedes: und dein heilsamer gesegne-

ter

ter Friede/ o du Heilige Dreyfaltigkeit/ wel- Phil. 4/7.
cher höher ist denn alle Vernunfft/ bewahre unsere Hertzen und Sinne/ in Christo JEsu unserm HErrn! Amen.

XXXVI. Gebet um den gemeinen Frieden.

BArmhertziger/ gnädiger/ gütiger GOtt/ ein GOtt des Friedens und Liebhaber/ des Lebens! Wir erkennen und bekennen/ welch ein grosses Gut und hochtheurer Schatz der liebe Friede ist/ ohne welchen kein Segen noch Gedeyen im Lande seyn kan/ sondern eitel Verderben/ Fluch und Schaden: darum bitten wir dich von Hertzen/ du wollest alle Christliche Potentaten für Unfried und Krieg/ und diese Lande für Verheerung und Verwüstung gnädiglich und mächtiglich bewahren: allen hohen Potentaten friedsame Gemüther/ friedsame Rathschläge und friedfertige Räthe geben und verleihen/ welche für allen Dingen Warheit und Friede lieben. Ach gib uns ge- Zach. 8/19
horsame Hertzen gegen dein Wort und unsere Obrigkeit! daß wir den edlen Frieden selbst nicht von uns treiben/ sondern deiner herrlichen Verheissung theilhafftig werden/ da du sprichst: Ihr solt sicher in eurem Lande woh- Lev. 26/6.
nen; ich will Friede geben in euren Landen/ daß ihr schlaffet/ und euch niemand schrecke; ich will die bösen Thiere aus eurem Lande thun/ und soll kein Schwerd durch euer Land gehen. Ach HERR/ erhebe dein Antlitz über uns/ Num. 6/26.
und gib uns Friede! denn das ist ein herrlich Stück deines Segens: Ach HERR/ treibe alle unsere Feinde zurück von unsern

Grän-

2. Reg. 10/ 22. Gräntzen: lege ihnen einen Ring in die Nasen und ein Gebiß ins Maul / und führe sie ihren Weg wieder hin / da sie herkommen sind! Ach laß uns hören dein gnädiges Wort / daß du Friede zusagest deinem Volck und deinen Ps. 85/ 9. sq. 9. Heiligen / auff daß sie nicht auff eine Thorheit gerathen. Laß deine Hülffe nahe seyn denen / die dich fürchten / daß in unserm Lande Ehre wohne: daß Güte und Treue einander begegnen / Gerechtigkeit und Friede sich küssen: daß Treue auff Erden wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue: daß uns der HErr gutes thue / damit unser Land sein Gewächs gebe / daß Gerechtigkeit für dir bleibe und im Ps. 147/ 13. 14. Schwange gehe. Ach starcker GOtt / mache vest die Riegel unserer Thor / und segne deine Kinder drinnen: schaffe unsern Gräntzen Friede / und sättige uns mit dem besten Wai- Es. 32/ 18. Jer. 16. 5. tzen. Ach getreuer GOtt / laß uns in Häusern des Friedes wohnen / in sichern Wohnungen / und in stoltzer Ruhe!

Nimm ja den Frieden nicht hinweg aus diesen Landen / samt deiner Gnade und Barm- Prov. 21/ 1. herzigkeit. Du hast aller Könige und Fürsten Hertz in deiner Hand / und leitest sie wie die Wasserbäche: darum laß doch ihre Gemüther nicht uneins werden / sondern laß sie sich bald mit einander versöhnen: damit nicht Blut vergossen werde wie Wasser / daß das Land nicht voll Frevel und Ungerechtigkeit werde: daß Zucht und Ehre nicht ausgerottet / und der heilige Gottesdienst nicht vertilget werde. Darum / O lieber Vatter / sprich zu allen Kö- Luc. 10/ 6. nigen und Fürsten: Friede sey mit euch! und laß deinen Frieden über ihrem Lande ruhen / und laß uns Kinder des Friedes seyn. Habe

du Gedancken des Friedes über uns / O lieber GOtt! und nicht Gedancken des Leides: und gib uns das gute / darauff wir hoffen! denn du erhältest allein Friede / nach gewisser Zusage / darum verlassen wir uns auff dich. Du bist der HErr / und niemand mehr / der du das Licht machest / und schaffest Finsterniß: du machest den Frieden / und schaffest das Ubel. Ach gib uns gnädiglich / daß wir auff deine Gebot mercken: auff daß du den Frieden ausbreitest wie einen Wasser-Strom. Ach HErr / es ist alles gut und recht / was du thust: aber es sey immer Friede und Treue zu unserer Zeit! Du hast uns ja in Friede beruffen: lieber Vatter; laß uns auch im Friede leben! denn du bist ja nicht ein GOtt der Uneinigkeit / sondern ein GOtt des Friedes; darum gib / daß wir Friede unter einander haben; auff daß du / O du GOtt des Friedes und der Liebe / bey uns bleibest. Ach lieber Vatter! laß uns immer anschauen den schönen / lieblichen / himmlischen / Göttlichen / ewigen Frieden / der in der ewigen Herrlichkeit bey dir ist. O du Heilige Dreyeinigkeit / bey dir ist der höchste Friede: laß uns anschauen den schönen Frieden / welcher unter den H. Engeln ist: laß uns anschauen die Einigkeit aller glaubigen Glieder der heiligen Christlichen Kirchen / unter dem einigen Haupt / unserm HErrn JEsu Christo / unserm Frieden-Fürsten. Laß alle Menschen bedencken den schönen Segen / den du verheissen hast: Selig sind die Friedfertigen / sie werden GOttes Kinder heissen: selig sind die Sanfftmüthigen / sie werden das Erdreich besitzen: Diesen Segen lasse über uns walten / biß wir endlich in den ewigen Frieden auffge-

Jer. 18/11.

Es. 26/3.

Es. 45/7.

Es. 48/18.

1. Cor. 7/15.

Matth. 5/9/5.

auffgenommen werden/ durch JEsum Christum unsern HErrn! Amen.

XXXVII. Wider den Neid.

ACh du gütiges / mildes / freygebiges / wolthätiges Hertz/ HErr JEsu Christe! es kömmt ja alles Gutes von dir / durch dich / aus dem Schatz deines ewigen unvergänglichen Reichthums: du theilest einem jeden das Seine zu / nach dem du wilt: Ist es doch dein Gut / und nicht mein Gut / was ein ander hat: hab ichs ihme doch nicht gegeben / sondern du hast es ihm / und uns allen aus Gnaden gegeben / was wir haben: Darum habe ich gar keine Ursach meinen Nächsten zu neiden wegen seiner Gaben: sind sie doch auch nicht sein / sondern dein: Ists nicht eine grosse Untugend / deine Gaben hassen und neiden / deine Mildigkeit und Geschenck mißgönnen? über welche ich mich billich freuen solte / daß du deine Kirche / dein Erbe / deinen geistlichen Leib so schön schmückest und zierest mit deinen Gaben: Kan ich doch derselben auch geniessen: Es ist ja ein begabter Mann/ ein gemein
2. Cor. 12/ 4. Gut: denn es ist ja eine Gemeinschafft der Heiligen/ auff daß der gantze Leib Christi zierlich erbauet werde.

Ach welch eine grosse Sünde ists / lieber wollen / daß du deine Wolthaten behieltest / und nicht austheiletest: und daß man ihm nicht lässet wolgefallen / und daran Gnüge hat / wie du alles nach deinem allein weisen Rath austheilest. Wir sollen dir / O HErr
Ps. 68/19. Christe / billich dafür dancken/ daß du Gaben empfangen hast für die Menschen: denn was

du vom Vatter empfangen hast / das giebest Eph. 4/8.
du uns wieder: Wer hat dir aber unter allen
Menschen-Kindern etwas gegeben / das du
ihm wieder vergelten müssest? Du hast ja al-
les / der Vatter hat dir alles in deine Hände Joh. 3/35.
gegeben / und gibest uns alles aus Gnaden:
und wir neiden die / so etwas von deiner mil-
den Hand empfangen: Ach welch ein teuffe-
lisch Laster ist das! der Teuffel hat dir die Ehre
im Himmel nicht gegönnet / und dir dieselbe
rauben und auff deinem Stul sitzen wollen;
was ists denn Wunder / daß er auch keinem
Menschen etwas gutes gönnet / sondern er
verderbte und vergiftete lieber alle deine Ga-
ben / wenn er könte: Er ist grundböse / der
Brunnen und Ursprung alles Bösen / darum
kan er niemand etwas Gutes gönnen: Du
bist aber dagegen alles Gut / und der Brun-
nen und ewiger Ursprung alles Guten / dar-
um gönnest du uns so viel Gutes. Ach mein
HErr und GOtt / laß mich ja dem Teuffel
durch den schändlichen Neid nicht gleich wer-
den! Geuß in mein Hertz deine Güte / deine
Liebe / deine Treue: daß ich mich über deine
Gaben / die du aus milder Güte unter uns
austheilest / hertzlich freue / und über alle
Barmhertzigkeit / die du an uns thust: daß ich
ja einem andern nicht / auch ein anderer mir
nicht meine Gaben verderbe / und mit Neid /
Lügen / Lästerung und Verläumdung beschwe-
re: sondern daß wir alles / was du uns gege-
ben hast / zu deinem Lob / Ehr und Preiß ge-
brauchen / dich in deinen Wolthaten er-
kennen / rühmen / ehren / und preisen
in alle Ewigkeit / Amen.

Aus dem sechsten Gebot.

XXXIIX. Um Reinigkeit des Hertzens.

ACh du edles / heiliges / reines / keusches / unbeflecktes / züchtiges Hertz / HErr JEsu Christe / du Liebhaber der Reinigkeit / du Krone aller Ehre und Tugend / ich klage und bekenne dir meines Hertzens angebohrne Unreinigkeit / dadurch ich meinen Leib und Seele offt befleckt habe durch unreine Gedancken / Wort und Wercke. Ach vergib mir / du reines / mildes / gütiges Hertz / diese meine grosse Sünde; und wende die schwere Straffe von mir ab / so du den Unreinen dräuest: Denn so die selig seynd / die reines Hertzens sind / und GOtt schauen werden; so werden die ohne Zweiffel unselig seyn / die unreines Hertzens sind / und werden GOtt nicht schauen; Darum schaff in mir GOtt ein reines Hertz / und verwirff mich nicht von deinem heiligen Angesicht um meiner Unreinigkeit willen; Und weil ich erkenne / daß ich nicht anders kan züchtig leben / du gebest mirs denn; und solches erkennen ist auch eine grosse Gnade; so bitte ich dich demütiglich / heilige und reinige mein Hertz durch den Glauben / durch den H. Geist / durch die Busse / und durch die neue Geburt; und stärcke mich / daß ich den unreinen Geist in mir nicht lasse herrschen / oder mich einnehmen und besitzen lasse wie ein unreines Haus; auff daß er nicht / meine Seele beflecke / meine Gedancken vergiffte / meinen

Matth. 5/8

Ps. 51/12.

Gap. 8/21.

Act. 15/9.

Wem der hie Keuschheits Purpur trägt
Ist Sternen Schmuck dort beygelegt.

Hohel. 2. 16.

Mein Freund ist mein / und ich bin sein / der unter den Rosen weidet.

✠ ✠ ✠

WEsch aus in mir der Lüste Flamm /
O JEsu / Freund der keuschen Hertzen!
Und führe deinen Myrrhen-Schwamm
Durch der Gedancken leichtes Scherzen /
Daß ich hie nicht bey Böcken stehe;
Fürsichtig aber stets nachgehe
Dir Hirten und selbst reinem Lamm.
HErr / weide mich in deinem Wort /
Und daß du mögest in mir weiden:
So schaff die wilden Hecken fort /
Die dich und mich / O Liebster! scheiden.
Beseuchte meines Hertzens Erden
Mit deinem Blut / sie wird bald werden /
Mein Licht / ein Rosen-voller Ort.
Entzünde mich / daß Haß und Kält
An mir mög alle Reitzung finden:
So werd ich / wie es dir gefällt /
Was dir zuwider / überwinden.
Die Krone wird nur dem gegeben /
Der hie / durch Creutzigung im Leben /
Den Sieg des keuschen Kampffs behält.

B. der Weissh. 4/10.

sen Leib verunreinige; Lösche aus in mir die Flammen der Unzucht: umgürte meine Lenden und Nieren mit dem Gurt der Keuschheit/ du keuscher / züchtiger und edler Bräutigam meiner Seelen; Umfahe mein Hertz mit deiner reinen Liebe / vereinige und vermähle meine Seele mit deinem keuschen Hertzen; Erfülle mein Hertz mit heiligen und reinen Gedancken; daß ich an deinem Leibe ein reines und unbeflecktes Glied sey / und allezeit bleiben möge; damit ich nicht ein unreines Gefäß und Rom. 9/21
Glied des Satans werde / ein Gefäß der Unehre und Schanden / sondern ein Gefäß der Gnaden und Ehren; und meine Gaben / die du in mich / als ein Gefäß der Barmhertzigkeit geteget hast / nicht verschütte und gar verliere; daß ich mich durch Zucht und Reinigkeit absondere von den unsaubern Geistern den Teuffeln / und von allen unreinen Heyden; daß ich nicht ausgestossen werde aus dem neuen himmlischen Jerusalem; sondern mit dir vereiniget bleibe / und ein Geist / ein Hertz / ein Leib mit dir sey; gleich wie du mich darzu in der heiligen Tauffe gewaschen / geweihet / und mit dem H. Geist gesalbet und geheiliget hast / zu deinem heiligen Tempel und Wohnung.
Ach lehre mich bedencken / daß mein Leib ein 1. Cor. 6/ 19.
Tempel und Wohnung sey des H. Geistes; daß ich GOttes Tempel nicht zubreche / auff daß du mich nicht wieder zubrechest: und daß ich ein Glied CHristi bin / und aus mir selbst kein unehrlich Glied mache / und an meinem eigenen Leibe sündige. O du edler / keuscher / züchtiger Himmels-Bräutigam / der du unter den Rosen der Reinigkeit weidest! weide meine Seele mit deinem Erkäntniß und reiner Cant. 6/2.

Lie-

Liebe / und treibe von mir alle unreine Gedancken: daß du mit deinem H. Geist in mir mögest wohnen / und die heiligen Engel bey mir bleiben mögen allezeit! Amen.

XXXIX. Um Mäßigkeit und Nüchterkeit.

Sap. 11/ 22. Ach du heiliger und gerechter GOtt! der du alle Dinge geordnet / und in
Luc. 21/34. Zahl / Gewicht und Maaß gesetzet hast: auch befohlen / unsere Hertzen nicht zu beschweren mit Fressen und Sauffen / sondern von allem unordentlichen Wesen uns zu entziehen: Ich klage dir / daß ich offt meinen Leib beschweret habe mit Uberfluß in Essen und Trincken: dadurch ich mich sehr versündiget habe an dir meinem lieben GOtt / an meinem Nächsten / und an mir selbst! Vergib mir diese Sünde und Aergerniß! wende von mir die schwere
Esa. 5. Straffe / da du das Wehe dräuest den Säuffern / und daß die Hölle ihren Rachen weit habe auffgesperret / daß hinunter fahren beyde die Herrlichen und Frölichen.

Sir. 23/5. seqq. Ich bitte dich demütiglich / O HErr GOtt Vatter und HErr meines Lebens / behüte mich für unzüchtigem Gesichte / wende von mir ab alle böse Lust / laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen / und behüte mich für unverschämtem Hertzen: gib mir
2. Pet. 5/8. Lust und Liebe zur Mäßigkeit und Nüchterkeit / auff daß mein Gebet nicht verhindert werde: behüte mich für dem bösen Laster der Trun-

cken-

ckenheit / dadurch sich ein Mensch selbst zum unvernünfftigen Vieh machet: dadurch deine Gaben / so du uns mehr zu unsers Leibes Nothdurfft / als zur Wollust geschaffen und gegeben hast / schändlich und gantz undanckbarlich mißbraucht werden / zu Unehren deinem Namen / und zum Sünden-Dienst / darüber die Creaturen seufftzen und sich ängsten / und durch ihre Angst die Menschen bey ihrem Schöpffer verklagen / und gerne frey seyn von dieser Eitelkeit und Sünden-Dienst / welchem sie wider ihren Willen unterworffen seyn müssen. Ach GOtt / wie schwere Rechnung wird darauff folgen! Denn dadurch werden deine Güter umbracht / dadurch verleuret und verderbet ein Mensch alle seine Gaben / die du ihm an Leib und Seel / an Ehr und Gut / an Weißheit und Verstand gegeben hast; dadurch wird alle Klugheit zerstöret / der Verstand verfinstert / der H. Geist vertrieben / GOttes Ungnade und Zorn erwecket / alle Amts-Geschäffte verhindert / versäumet / nachläßig und unweißlich tractiret / alle Rathschläge und Weißheit zerrüttet / Unzucht erreget / viel Laster und Unrath gestifftet. Ach mein GOtt / lehre mich bedencken / daß ich diesem Laster feind werde / dir mit Fasten und Beten dienen möge / und dir ein nüchtern Hertz / Geist und Seele / allezeit in meinem Gebet opffere; damit meine Gaben täglich vermehret werden / und mein Gebet dir allezeit möge wolgefallen / und gnädig erhöret werde / durch JEsum CHristum unsern HErrn / Amen. Röm. 8/22. seqq.

XL. Gebet und Danckſagung für die geiſtliche Vermählung Chriſti mit unſerer Seelen.

Ps. 45/3. ACh HErr JEſu Chriſte / du ſchönſter unter den Menſchen-Kindern / du holdſeliger Bräutigam unſerer Seelen! du haſt Hos. 2/22. geſagt: Ich wil mich mit dir vertoben in Ewigkeit / ich wil mich mit dir vertrauen in Gericht und Gerechtigkeit / ja im Glauben wil ich mich mit dir verloben / und du ſolt den HErrn erkennen. Ich dancke dir von Hertzen für deine inbrünſtige / hertzliche / heilige und reine Liebe / damit du mich allezeit geliebet haſt. Du haſt deine Liebe bewieſen in deiner heiligen Menſchwerdung / da du menſchliche Natur / das iſt / menſchlichen Leib und Seele / in Einigkeit der Perſon angenommen / und mit deiner ewigen Gottheit unzertrennlich und unauflöslich in Ewigkeit dir vereiniget. Ach welch eine tröſtliche / liebliche und holdſelige Vereinigung iſt das / daß GOtt Menſch / und Menſch GOtt iſt! Was könte doch freundlicher und leutſeliger ſeyn? Ephes. 5/32. Damit haſt du bezeuget / daß du dich auch alſo mit mir und allen Gläubigen vereinigen wolleſt / daß wir mit dir ein Leib / ein Fleiſch und Bein / ein Geiſt und Hertz werden ſollen. Dazu haſt du verordnet die heilige Tauffe / 1. Petr. 3/21. und dadurch dich mit mir vereiniget / vermählet und verbunden / daß ſie mir ſey ein Bund eines guten Gewiſſens mit dir.

Und weil du deine zarte / edle / menſchliche Natur / die du angenommen / geheiliget haſt /

hast / daß sie Engelrein ist / ja mehr denn Engelrein / ohne Mackel und Sünde / lauter und unbefleckt; so hast du mich in der heiligen Tauffe / weil du dich mit uns vermählen wollen / auch gereiniget durchs Wasserbad im Wort / und hast dir zugerichtet eine Gemeine / die heilig sey / die nicht habe einen Sünden-Flecken oder Runtzel / sondern daß sie heilig sey und unsträfflich: so rein / und vollkommen rein / hast du uns mit deinem Blute gewaschen / (denn deine Reinigung ist vollkommen) daß kein Sünden-Fleck ist übergeblieben: hast uns auch mit dir durch den H. Geist vereiniget / und zu einem Leibe verbunden / und vereinigest uns auch mit dir durch das heilige Nachtmahl durch Niessung deines heiligen Fleisches und Blutes / damit du dich uns gar zu eigen giebest / dein Leben / deinen Geist / dein Fleisch und Blut: ja deine Gottheit und Menschheit ist unser / der gantze Christus ist unser eigen / und du wilt in uns seyn / und wir sollen in dir seyn: du hast aus grosser Liebe deinen heiligen Leib und Blut für uns geopfert am Creutz. Weil du uns einmal lieb gewonnen / so hast du eine dermassen beständige Liebe gegen uns / die stärcker ist denn der Tod; dein Eifer ist fest wie die Hölle / ihre Glut ist feurig / und eine Flamme des HErrn / daß auch viel Wasser nicht mögen diese Liebe auslöschen / noch die Ströme ersäuffen: und wenn einer alles Gut in seinem Hause um diese Liebe geben wolte / so gilt es alles nicht.

Eph. 5/26.

Joh. 17/23.

Cant. 8/6. 7.

Ach mein Freund / wie freudig ist dein Hertz / wie nacket ist deine Liebe! Das ist die Stimme meines Freundes; siehe / er kommt

Cant. 2/8.

Cant. 5/10 seqq. und hüpffet auff den Bergen / und springet auff den Hügeln; mein Freund ist gleich einem Rehe oder jungen Hirsch; mein Freund ist weiß und roth / auserkohren unter viel tausenden; sein Haupt ist wie das feineste Gold / seine Backen wie die wachsende Würtz-Gärtlein / seine Lippen sind wie Rosen / die mit fliessenden Myrrhen trieffen; seine Hände sind wie die güldene Ringe voller Türckis / sein Leib ist wie ein Elffenbein mit Sapphiren geschmücket; seine Beine sind wie Marmel-Säulen / gegründet auff güldenen Füssen. Ach du allerschönster Bräutigam / entzünde eine hertzliche / innigliche / brünstige Gegen-

Cant. 1/1. liebe in mir; küsse mich mit dem Kuß deines Mundes / erquicke mich mit Blumen deines edlen / lebendigen Geruchs; labe mich mit Aepffeln deiner Lieblichkeit / lege deine lincke Hand unter mein Haupt / und deine rechte Hand herße mich; ach komme mein Freund in meinen Garten / und iß meiner edlen Früchte; setze mich wie einen Siegel auff dei-

Cant. 8/6. nen Arm; Nimm weg aus meinem Hertzen alles was deine Liebe in mir hindert; entkleide meine Seele von aller Creatur- und Welt-Liebe; mache sie bloß und lauter von allen irrdischen Dingen / daß du dich allein mit ihr vermählen und vereinigen kanst / daß du sie allein haben und besitzen mögest / und

Rev. 21/13. kein ander mit dir. Du schönster Hoherpriester in heiligem Schmuck / eine Jungfrau must du zur Gemahlin haben / die nicht mit der Welt und mit fremder Liebe befleckt ist; eine solche Seele nimmst du gantz an / und sie nimmt dich gantz an; eine solche Seele hast du tausendmal lieber /

denn ein lieber Bule seinen Bulen! über eine solche Seele freuest du dich tausendmahl mehr / denn sich ein Bräutigam freuet über seiner Braut: einer solchen Seelen offenbahrest du dich und dein gantzes Hertz. Wer dich hertzlich liebet / deme offenbahrest du dich hertzlich. Joh. 14/21.

Ach meine Seele / vergiß der gantzen Welt / und wende dich gantz zu deinem Bräutigam / so wird er Lust an deiner Schöne haben: so wird er sich mit dir recht vereinigen / und du wirst den HERRN erkennen. Er hat dir ja seine Liebe gantz gegeben / und dadurch sich mit dir gantz vereiniget; daß du dich aber mit ihm nicht gantz vereinigen kanst / das macht / daß du ihm deine Liebe nicht gantz gegeben hast. Ach / wie gehet dieser liebster Bräutigam umher / und suchet eine liebhabende Seele / eine reine Jungfrau / mit welcher er sich vermählen möchte! Ach / er hat solche gläubige heilige Seelen so lieb / daß er tausend Himmel verließ / und wohnete in einer solchen liebhabenden Seele: mit derselben nimmt er alles gleich / Glück und Unglück / Leben und Tod: er nimmt einer solchen Seelen Creutz auff sich und trägts / als wäre es sein eigen: er leidet mit ihr / arbeitet mit ihr / trauret mit ihr / weinet mit ihr: er führet sie durch Creutz und Trübsal / durch Hölle und Tod mit sich: und so wenig als Creutz und Tod ihme seine menschliche Natur nehmen / und von ihm trennen und abreiffen können; so wenig können auch alle Trübsal / weder Schwerdt noch Hunger / weder Engel noch Ps. 41/13.

Rom. 8/38

Fürstenthum/weder Hohes noch Tieffes/ weder Gegenwärtiges noch Zukünfftiges/ weder Leben noch Tod/ihm eine solche Seele nehmen/ und von ihm scheiden; denn er hat sich mit derselben in Ewigkeit verlobet. Ach hilff/ HErr JEsu/daß wir das erkennen/ diese hohe Himmels-Gemählschafft und königliche ewige Vereinigung recht bedencken/ und mit dir ewig verlobet/ vermählet und vereiniget bleiben/Amen.

Aus dem siebenden Gebot.

XLI. Um Gerechtigkeit.

Ps. 7/12. ACh du heiliger und gerechter GOtt/ der du auff deinem Stuhl sitzest/ ein gerechter Richter: Ich klage und bekenne dir/daß ich von Natur zu aller Ungerechtigkeit/Eigennutz/Eigenlob/Betrug/und Falschheit geneigt bin/und habe deine Gerechtigkeit offt beleidiget/und darwider gehandelt/ wider mein Gewissen und wider meinen Nächsten: mehr auff mich und meinen Vortheil gesehen/als auff meinen armen Nächsten: auch offt ungerecht geurtheilet von meinem Nächsten/Lust gehabt zu seinem Schaden und Verderben/und denselben nicht helffen verhüten: Ach vergib mir solche meine Sünde/du gerechter GOtt/ der du aller Ungerechtigkeit feind bist/und ein Richter über alle gewaltsame Unbillichkeit: wende die schwere Straffe von

Weißh. 2/ 6. Gal. 5/21. mir/da du sprichst: Ungerechtigkeit verwüstet alle Lande/ und die Ungerechten sollen das Reich GOttes nicht ererben: Auch miß mir ja nicht mit dem Maß/ damit ich andern gemessen habe.

Gib

Schwachheit, Sünd und fehl begleiten
best-gestimte Vorsatz Saiten.

I. a. M. sc.

Ps. 19/13.

Wer kan mercken / wie offt er fehlet: Verzeihe mir die verborgene Fehle.

MEin Will nimmt sich viel Gutes für /
Es fehlet mir /
Gerechter GOtt! an dem Vollbringen:
Ich kan nicht / wie ich möchte / zwingen
Zu einem Gleichlaut Werck und Sinn /
Die Schwachheit nimmt die Selbst-stärck hin.
Ich weiß / O Vatter! nicht wie offt
Und unverhofft
Ein Fehler einen andern hecket /
Und auch mein bestes Thun beflecket;
So daß dir meines Wandels Bahn
Nicht anderst als mißfallen kan.
Sieh aber / sieh auff deinen Sohn /
Vom Richter-Thron:
Hör / Bitt und Flehen für mich schallen /
So werd ich wieder dir gefallen;
Dann sein Kleid der Gerechtigkeit
Deckt Sünd und Fehl auff meiner Seit.

Gib mir aber einen neuen gewissen und beständigen Geist / der mich stäts erinnere deiner Gebote / daß ich von denselben nicht abweiche: daß ich auch einen Göttlichen Eifer habe wider alles ungerechte Wesen / wider alle Abgötterey / wider die Lästerung deines Namens und Verleumdung meines Nächsten / wider alle Gewalt und Unbilligkeit: daß ich die Gerechtigkeit und Warheit helfe vertheidigen und schützen biß in den Tod / mich keines Menschen Furcht / Gunst oder Ungunst von der Gerechtigkeit lasse abwenden / keinem Heuchler und Liebkoser die Ohren aufftuhe / sondern Lust habe zur Auffrichtigkeit / und mit auffrichtigem Hertzen dir diene / auch mit redlichem Gemüth meinen Wandel unter den Leuten führen möge: daß ich / so viel an mir ist / beschütze und vertheidige die / so Gewalt leyden: daß ich auch nicht unter dem Schein der Gerechtigkeit meine eigene Affecten herrschen lasse / keine Gewalt und Tyranney übe: daß ich aus Erbarmen und Mitleiden / wenns die Sache erfordert / Gelindigkeit gebrauche / und die Schärffe des Rechten mit Güte und Barmhertzigkeit miltere: daß Güte und Treue einander begegnen / Gerechtigkeit und Friede sich küssen: daß Treue auff Erden wachse / und Gerechtigkeit vom Himmel schaue. Gib mir den Geist des Raths / der Erkäntniß / der Weißheit / des Verstandes / der Stärcke / der Furcht GOTTES / welcher über meinem HERRN Christo ruhet / daß ich nichts thue durch eigene Weißheit und Verstand / sondern durch deinen Rath / daß ich niemand zu gefallen die Warheit verschweige oder verleugne auch

Ps. 51 / 17.

Ir. 4 / 31.

Ps. 85 / 11. 12.

Es. 11 / 2.

niemand zu Verdrieß etwas thue / das nicht recht ist / sondern die Gerechtigkeit und Warheit liebe; daß mir alles gefalle was recht ist / und mißfalle was unrecht ist; auff daß ich nicht den Lohn der Ungerechtigkeit empfahe / sondern in deiner Gerechtigkeit lebe und bleibe / auff daß ich an jenem Tage mit allen Auserwehlten durch Christum die Krone der Gerechtigkeit ererben möge / Amen.

XLII. Um Christliche Mildigkeit.

ACh du gütiger / überreicher; milder GOTT und Vatter / der du uns allerley Gutes dargiebest reichlich zu genieſſen / läſſest nicht ab uns Gutes zu thun / läſſest dich
Jer. 32. 41. unſere Undanckbarkeit nicht abwenden von deiner Güte / und ist dir eine Lust / daß du uns gutes thust: Ich klage dir meines Hertzens angebohrne Kargheit und Unmildigkeit / daß ich leider gegen meinen Nächsten ungütig bin / und nicht so viel gutes thue / als ich billich
1. Joh. 3. 17. solte. Wie offt habe ich mein Hertz zugeschlossen / ob ich gleich gesehen habe meinen Bruder darben? Wie offt habe ich meine Ohren zugestopffet / daß ich nicht gehöret habe das Geschrey der Armen? Ach verzeihe mir solche schwere Sünde / und wende die Straffe von mir / da du sagest in deinem Wort: Wer sein Ohr zustopffet / daß er
Prov. 21. 13. nicht höre das Geschrey der Armen / der wird wieder schreyen / und nicht erhöret werden! Ach schleuß ja dein Hertz und deine milde Hand nicht zu wieder mich! gib mir aber ein freygebig mildes Hertz / daß ich von

Hertzen

Hertzen freywillig gutes thue jederman ohne Ansehung und Hoffnung der Wiedervergeltung/sondern allein aus reiner Liebe / und um deiner Liebe und grossen Güte und Wolthat willen/die du an mir gethan hast / und täglich thust.

Laß mich erkennen/ daß meine Güter nicht mein/sondern dein seyen/und daß du mich zum Haußhalter darüber gesetzet hast. Laß mich erkennen/daß ich nicht allein mit meinem Gut/ welches dein/ und nicht mein ist/ schuldig bin meinem Nächsten zu dienen/ sondern auch mit meinem Leben. Ach gib mir ein solch Hertz/ daß ich möge Schätze sammlen im Himmel/so die Diebe nicht stehlen / noch die Motten fressen/daß ich mir einen guten Grund lege auffs Zukünfftige / daß ich den Segen des 41. Psalms erlangen möge/ da du verheissest Errettung zur bösen Zeit / Erquickung auff dem Siech-Bette/Erhaltung beym Leben/ Wolgehen lassen auff Erden/Nicht-geben in die Hände der Feinde/ und Hülffe im Kranckheiten: Item / daß die Herrligkeit des HErrn uns wird zu sich nehmen: Item/daß du die Wohlthaten behältest wie einen Siegel-Ring. Darum verleyhe mir deine Gnade / daß ich möge reichlich säen/auff daß ich reichlich einerude ohne auffhören. Laß mich dein Wort bedencken/ daß allezeit seliger sey geben denn nehmen: und daß einen frölichen Geber GOTT lieb habe/und mache/ daß allerley Segen bey ihm wohne.

1. Joh. 1/ 16. 17. Matth. 6. 20. Luc. 12/33. 1. Tim. 6/ 19. Ps. 41/2.

Ex. 18/8. Sir. 17/18

Act. 20/35. 2. Cor. 9/ 7.

Lehre mich das Wort bedencken/ welches du sagest: Gebet / so wird euch gegeben! ein voll / gedruckt / gerüttelt und überflüssig

Luc. 6/38.

Maß wird man in euren Schoß geben. Gib mir ein solch Hertz / daß ich glaube / daß die Mildigkeit und Erbarmung gegen die Armen sey ein geliehenes Geld dem HErrn / und
Prov. 29. 17. er wird dafür wider viel Gutes vergelten. Denn wie ein Schiff über Meer fähret / und mit vielen Gütern beladen wiederkommt: al=
Eccl. 11/1. so sind Almosen und Wercke der Barmhertzigkeit ein ausgesandtes Schifflein / und werden mit vielen Gütern wieder kommen; sie sind wie ein Same im Acker / der mit reichem Segen wieder herfür kommt. Hilff / daß ich sey wie ein fruchtbarer Baum / von welchem
Luc. 16/21 viel Leute die Früchte essen mögen; laß mich ein Hündlein seyn / das dem armen Lazaro die Schwären lecket / auff daß ich in deinem Hauß unter deinem Tisch auffliesen möge die Bro=
Ps. 23/5. samlein deiner Barmhertzigkeit / und in deinem Reich über deinem Tisch in jenem Leben mit dir esse und trincke in ewiger Freud und Herrlichkeit / Amen.

Aus dem achten Gebot.

XLIII. Um Warheit.

Ps. 146/6. ACh du warhafftiger GOtt / der du Treue und Glauben hältest ewiglich: Ach HErr JEsu Christe / der du bist die Warheit und das Leben: Ach GOtt Heiliger Geist / du Geist der Warheit / der du
Joh. 14/6. uns in alle Warheit leitest / ich bekenne und
Joh. 16/13. klage dir / wie der Lügen= und Mord=Geist mein Hertz vergifftet hat / daß ich nicht allezeit Warheit

Jos à Montalegre sculpsit

Spruch. Sal. 10/18.

Falsche Mäuler decken Haß/ und wer verleumder/der ist ein Narr.

DJe Welt hat nichts als Schein/ wer ihren Worten trauet/
Glaubt einem eitlen Schall und Warheit leerem Traum.
Gall folgt/wann Honig-süß von ihren Lippen thauet:
Die Falschheit ist das Marck in ihrem Freundschaffts-Baum.
Seyd/wie die Schlangen klug/
So siegt nicht ihr Betrug.
Kein Sodoms-apffel prangt in solchen schönen Schaalen/
Die doch ein Deckel nur der leichten Aschen seyn:
Die Welt kan lieblicher mit falscher Farbe mahlen
Dienst und Erbietungen / in die sie wickelt ein
Der Lügen Staub und Nacht/
Die fromme Einfalt lacht.
Ich wil an dich/ mein GOtt! den ewig Treu- und Wahren/
Mich halten/ daß mich nicht der Falschen Hauffe fällt;
Und wann der Welt-Betrug ihr Diener muß erfahren/
Erfreuet mein Hertz/ daß mich noch deine Rechte hält;
Dann dein Bund wancket nicht/
HERR/meine Zuversicht!

heit und Friede von Hertzen geliebet habe. Ach vergib mir diese meine Sünde / und wende die schwere Straffe von mir ab / da der Psalm sagt: Du bringest die Lügner um; der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen. Lehre mich bedencken / daß der Teuffel ein Lügner ist / und ein Vatter der Lügen / und ist in der Warheit nicht bestanden: wenn er Lügen redet / so redet er aus seinem eigenen. Ach behüte mein Hertz und Mund für dem Lügen-Geist / und gib mir den Geist der Warheit / der meinen Verstand erleuchte / daß / was ich mit demselben begreiffe / ohn alle Lügen / Falschheit und Irrthum auch verstehen und erkennen möge. Gib mir die Liebe der Warheit / und ein warhafftiges Hertz / daß ich mich selbst nach der Warheit richte und urtheile / und mir selbst nicht schmeichele; daß ich kein falsch Hertz habe / daß ich etwas gedencke oder wünsche wider die Warheit. Gib mir einen warhafftigen Mund / daß meine Lippen nicht triegen und falsch reden und anders sagen / denn das Hertz meynet: daß ich nicht verleumbde / oder Verleumbdung gerne höre.

Ps. 5 / 7.

Joh. 8 / 44.

Joh. 16 / 13.

Ps. 34 / 14.

Laß mich treu und warhafftig seyn in meinen Zusagungen / daß ich nicht etwas zusage / und doch den Willen nicht habe dasselbe zu leisten. Gib mir Warheit / so in meinen Gebärden leuchte / daß ich keine heuchlerische Sitten führe / die Hände küsse / und im Hertzen fluche / oder mit den Gebärden lüge und betriege: Gib mir die Warheit meines Glaubens und Bekäntniß / daß ich mit Freudigkeit dein Wort / die ewige Warheit / beken-

1. Tim. 2 / 15.

bekenne / dieselbe vertheidige und verantworte / auch keine Gefahr um der Warheit willen fliehe: Gib mir die Warheit aller Christlichen Tugenden / daß ich nicht zum Schein / sondern von Hertzen fromm sey / die Tugend ernstlich lieb habe / und mein Gottes-
Psal. 118/36. Dienst keine Heucheley sey. Gib mir die Warheit im Gerichte / daß ich alle Ding nach der Warheit urtheile und richte / und von ungerechtem Urtheilen mich enthalte: gib mir die Warheit in Gerechtigkeit / daß ich keine Person ansehe / sondern mit einem jeden handele nach Warheit / Billichkeit und Gerechtigkeit / auff daß ich ein Kind der Warheit bleibe / dem Könige der Warheit diene / und von seinem Reich der ewigen Warheit nicht ausgeschlossen werde / Amen.

XLIV. Um Verschwiegenheit.

Psal. 51/9. ACh du unschuldiges Lämmlein GOttes / in welches Mund kein Betrug erfunden; du zartes Hertz und holdseliger Mund; ich klage und bekenne dir / daß ich offt mit meinem Munde gesündiget wider dich und meinen Nächsten; denn ich meine Zunge nicht allezeit zur Warheit und GOttes Lob / auch nicht zu meines Nächsten Erbauung gebraucht habe. Vergib mir diese grosse Sünde / und wende die schwere Straffe von mir ab / die du dräuest denen / so ihre Zunge mißbrauchen / dich dadurch unehren und lästern / und dem Nächsten damit schaden / ihn ärgern und betrüben / daß dieselben kein Glück auff

Erden

Erden haben sollen / sondern sollen verjagt und gestürtzt werden; gib mir aber einen stillen und sanfften Geist / einen verschwiegenen Mund; lehre mich ein Schloß an meinen Mund legen / und ein vestes Siegel auff mein Maul drücken / daß ich dadurch nicht zu Fall komme / und meine Zunge mich nicht verderbe. HErr GOtt Vatter / und HErr meines Lebens / laß mich nicht unter die Lästerer gerathen / laß mich nicht unter ihnen verderben. O daß ich meine Gedancken könte im Zaum halten / und mein Hertz mit GOttes Wort züchtigen / und ich mein nicht schonete / wo ich fehlete / auff daß ich nicht Sünde anrichtete und grossen Irthum stifftete / und viel Ubels beginge / damit ich nicht untergehen müste für meinen Feinden / und ihnen zum Spott werden. Sir. 22/16.

Ach lieber Vatter / lehre mich meine Zunge zähmen / und dieselbe regieren / daß ich mich nicht mit Worten vergreiffe / und wie die Gottlosen und Lästerer dadurch falle. Lehre mich bedencken / daß dein Wort saget; Die Narren haben ihr Hertz im Maul / aber die Weisen haben ihren Mund im Hertzen: Wo viel Wort sind / da gehets ohne Sünde nicht ab / wer aber seine Lippen hält / der ist klug; der Gerechten Zunge ist ein köstlich Silber / warhafftes Mund bestehet ewiglich / aber die falsche Zunge bestehet nicht lange; falsche Mäuler sind dem HErrn ein Greuel / die aber getreulich handeln / gefallen GOtt wol; wer seinen Mund bewahret / der bewahret sein Leben / wer aber mit seinem Maul herausfähret / der kommt in Schrecken; eine heilsame Prov. 10.

Prov. 12/19

Prov. 13/3

Zun-

Zunge ist ein Baum des Lebens / aber eine lügenhafftige machet Hertzeleid: die Rede des
Prov. 16/ 24. Freundlichen sind Honigseim/trösten die Seele / und erfrischen die Gebeine; mancher kommt zu grossem Unglück durch sein eigen Maul: ein loser Mensch strebet nach Unglück/ und sein Maul brennet wie Feuer; ein Böser achtet auff böse Mäuler/ und ein Falscher gehorchet schädlichen Zungen: ein bitterer Mensch trachtet nach Schaden/ aber es wird ein greulicher Engel über ihn kommen: ein
Prov. 18/ 8. Narr/wann er schwige/würde er weise geachtet/und verständig/wenn er das Maul hielte: die Worte des Verleumders sind Schläge/und gehen durchs Hertz: Tod und Leben sind in der Zungen Gewalt; wer sie liebet/ wird von ihrer Frucht essen: Wer seinen Mund und Zungen bewahret / der bewahret seine Seele für Angst. Darum/o lieber GOtt / lehre mich diese edele Tugend/die Verschwiegenheit: thue
Ps. 51/ 17. aber meinen Mund auff / daß meine Lippen deinen Ruhm verkündigen: Laß das meines
Ps. 63/6. Hertzens Freund und Wonne seyn / wenn ich dich mit frölichem Munde loben sol / hie zeitlich und dort ewiglich/ Amen.

Aus dem neunten Gebot.

XLV. Wider den Geitz.

ACh gütiger / überreicher / milder/ gnädiger / lieber Vatter! ich bekenne und klage dir/ daß der leidige Satan mein Hertz mit dem schädlichen Geitz vergifftet / und die Wurtzel alles Ubels durch

Vergnügung rühet, herscht ündlacht
Wan Geitz in fesseln ächzt und wacht.

I. a' M. sc.

Spruch. 28/ 16.

Wer den Geitz hasset/ der wird lang leben.

Vergnügung ist besser dann silberne Kisten/
Bey denen das Sorgen-vergitterte Herß
Des Geißigen foltert ein wachsamer Schmerß/
Mit nagendem Kummer/ stets-hungrigen Lüsten.
Ihr Sclaven des Reichthums/ was ist doch eur Glück?
Ein guldener Strick.
Wer Ruhe liebt/ lasse den Muth ja nicht binden
Durch Geld-Lieb/ ihr Lust-Kreiß ist Quaal und Betrug/
Zufriedenheit träget im Hertzen den Krug/
In dem sie ihr tägliches Manna kan finden.
Ein Blick in die Höhe und tieff in das Grab/
Bricht allem Geitz ab.
Ich lasse den Schöpffer der gantzen Welt walten/
Er weiß/ wie er seanen und nehren hie soll.
Füllt er mir die Hände mit Reichthum nicht voll/
Mit Wenigem lehrt mich mein Vatter hauß-halten;
Solt ich auch auff Erden vergnüget nicht seyn?
Der Himmel ist mein!

durch den Unglauben in mich/leyder! auch gepflantzet/daraus offt in meinem Hertzen böse Früchte wachsen/als: Unbarmhertzigkeit gegen dem Nächsten/Vertrauen auffs Zeitliche/ Begierde des unbeständigen Reichthums/ mancherley Versuchung und Stricke des Satans/viel thörichter und schädlicher Lüste/ welche des Menschen Hertz versencken ins Verderben und Verdammniß/ und machen ihnen selbst viel Schmertzen: Ach mein GOtt und Vatter! vergib mir solche grosse Sünde: weil ich mich dadurch von dir/ meinem lieben Vatter und Schöpffer/ abgewendet habe zu den elenden Creaturen/und mit meinem Hertzen von dir abgewichen bin/dich die lebendige Quelle verlassen/ und die tödtliche Mistlachen gesucht habe. Ach/ wende die schwere Straffe von mir ab; denn Geitz ist Abgötterey/und die sind verflucht/die mit ihrem Hertzen von dir abweichen/ die am nichtigen hangen/ verlassen ihre Gnade. Reinige/ o GOtt/mein Hertz von dieser Abgötterey/ von diesem Fluch/ und von der Welt-Liebe/ und alles zeitlichen Dinges/ und verleihe mir Gnade/daß ich meine unsterbliche Seele nicht mit sterblichem/vergänglichem Dinge/als mit Koth und Unflat/beflecke und beschwere/ welche ihre Lust/Liebe und Ruhe in dir allein haben solte.

1. Tim. 6/ 9.

Jer. 2/13. c. 9/24.

c. 17/13.

Ach GOTT/ lehre mich bedencken/ daß ein grosser Gewinn sey/gottselig seyn/ und sich begnügen lassen. Denn wir haben ja nichts in die Welt gebracht/darum ist offenbar/ wir werden auch nichts hinaus bringen: wenn ich aber Nahrung und Kleider habe/ so laß mich

1. Tim. 6/ 6.

dar-

daran begnüget seyn/ damit ich nicht vom Glauben irre gehe/und mir selbst viel Schmertzen mache. Laß mich/als ein Kind GOttes/ so zu himmlischen Dingen neu gebohren ist/ solche irrdische Lüste fliehen / und nachjagen der Gerechtigkeit im Glauben/ der Liebe/ Gedult und Sanfftmut / daß ich kämpffe einen guten Kampff des Glaubens / und ergreiffe das ewige Leben/darzu ich beruffen bin. Was du mir aber durch deinen Segen geben hast/ daran laß mich begnüget seyn / und gib / daß ich mein Hertz nicht daran hänge / und stoltz werde ; nicht hoffe auff den ungewissen Reichthum/sondern auff dich den lebendigen GOtt/ der du uns giebest reichlich allerley zu genieſſen ; daß ich lerne Gutes thun / reich werden an guten Wercken/gerne gebe und behülfflich sey ; daß ich nicht kärglich säe/ und kärglich einernde: Ach HERR/ lehre mich bedencken/ daß ein Ende mit mir haben wird / und ich davon muß / und mein Leben ein Ziel hat : Ach wie gar nichts sind alle Menschen/ die so sicher leben ! Sie gehen dahin wie ein Schemen/und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe: sie sammlen / und wissen nicht / wer es kriegen wird. Ach laß mich meines Hertzens Ruhe allein in dir haben / da die wahre Ruhe der Seelen ist/denn im zeitlichen ist eitel Unruhe : die Liebe des Reichthums und der Creaturen sind schädliche stachlichte Dornen/die das Hertz stechen/verwunden und unruhig machen/auch den Samen Göttliches Worts ersticken.

1 Tim. 6/ 22.

Psal. 39/5.

Luc. 9/14.

Ach laß mich in das Krüglein meines Hertzens das rechte Himmel-Brod sammlen und bewahren / und dasselbe nicht mit Erde

Prov. 6/ 8.

und

und Koth füllen: laß mich meinen Schatz im Himmel haben/und nicht auff Erden/ welchen mir die Diebe nicht stehlen/noch der Rost fressen kan: laß mich meine unsterbliche Seele nicht mit sterblichem und vergänglichem Reichthum beschweren und füllen/ sondern laß mich dieselbe weiden mit Göttlicher / himmlischer/ewiger Speise/auff daß sie nicht von den irrdischen Dingen / als an einem schädlichen Gifft sterbe/weil sie ewige Speise haben muß: laß aber dieselbe meine Seele mit ewigem himmlischem Gut/ja mit dir / o GOtt / allein vereiniget seyn und bleiben: laß sie nicht mit dem Zeitlichen vereiniget seyn/auff daß sie nicht nach dem Abschied mit dem Satan/dem GOtt dieser Welt / vereiniget bleibe. Ach mein HErr und GOtt/ laß mich deiner Allmacht vertrauen/ daß du allein helffen kanst: laß mich deine Weißheit bedencken/daß du Mittel und Wege weissest/ wie du helffen kanst: laß mich dein Vatter-Hertz erkennen / daß du weissest/daß wir deine Kinder solches alles bedürffen: Laß mich bedencken/ daß du dich aller deiner Wercke erbarmest / und hilffest beyde Menschen und Vieh/ und bist ein GOtt alles lebendigen Fleisches: es wartet alles auff dich/ daß du ihnen Speise gebest: wenn du ihnen gibst / so sammlen sie; wenn du deine Hand aufftheust/ so werden sie mit Güte gesättiget.

Matth. 6/ 20.

Matth. 6/ 32.

Ps. 36/7.

Ps. 104/18.

Dir sey Lob/Ehre und Preiß/ in Ewigkeit/Amen.

Aus dem zehenden Gebot.

XLVI. Wider die böse Lust des Fleisches/und daß ein Mensch seine Lust an GOtt haben soll.

2. Tim. 4/7. ACh du heiliger und gerechter GOtt/ der du liebest die Reinigkeit des Hertzens/und hassest alle Unreinigkeit/hast uns auch beruffen nicht zur Unreinigkeit / sondern zur Heiligung: Ich klage und bekenne dir meines Hertzens angebohrne Unreinigkeit/so ein Brunn und Haupt-Quell aller Sünde ist: und weiß/ daß mein Inwendiges ein Greuel ist für deinen Augen: Denn 1. Petr. 2/12. befleckt ist mein Leib und Seele mit den fleischlichen Lüsten / die wider die Seele streiten. Ach das böse unreine Hertz machet alle meine Wercke unrein / und befleckt sie: und du/ Ps. 64/9. HERR aller Hertzen Kündiger / wilt alle meine Wercke nach dem Hertzen richten: Ich bin / o HERR / wie ein Unreiner / und alle meine Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid. Ach du heiliger GOTT / verwirff mich nicht wegen meiner Ungerechtigkeit von deinem Angesicht / sondern verbirg dein Antlitz für Ps. 51/12. meinen Sünden / und tilge alle meine Missethat. Schaffe in mir / GOTT / ein reines Hertz / und gib mir einen neuen gewissen Matth. 5/8 Geist! Du hast gesagt: Selig sind/ die reines Hertzens sind / sie werden GOTT schauen; daraus folget/ daß die unselig seyen/ die unreines Hertzens sind/ denn sie werden GOTT nicht sehen. Und abermahl: Be- Ebr. 12/16 fleißiget euch der Heiligkeit / ohne welche niemand

Ios. à Montalegre sc.

Ebr. 12/1.2.

Lasset uns ablegen die Sünde/ so uns immer anklebet/ und träge macht/ und lasset uns lauffen durch Gedult/ in dem Kampffe/der uns verordnet ist/und aufsehen auff JEsum/ den Anfänger und Vollender des Glaubens.

FOrt/ laßt den Sieg der falschen Wollust nicht
Kämpfft/ biß der Tod zum frohen Abzug bläset:
Es wird zum Blitz ihr reitzendes Gesicht/
Ihr Stachel lebt/ wann Zier und Leib verweset.
Das Schlangen-Heer/ das im Gewissen wühlt/
Wächst aus der Frucht/ womit die Neigung spielt.
Erwäget wol der Gnade Herrlichkeit/
Der kurtzen Lust lang-wüste Schmach und Plagen;
Das Seegens-Licht/ das hier und dort erfreut/
Das Flammen-Schwerdt des Fluchs/ der Sünde Nagen:
Laßt Lastern dann den traurigen Gewinn/
Und gebet nicht das Gut um Böses hin.
Schaut JEsum doch/ im Blut des Leidens/ an;
Sein Todes-Kampff dien euch zum Lebens-Spiegel.
Bekriegt die Sünd auf dieser Wallfahrts-Bahn.
Solt auch das Blut seyn eurer Liebe Siegel;
So gebt es hin: viel besser also todt/
Als lebend seyn/ und im Gewissen roth.

mand GOTT sehen wird. Ach! Hilff mir/ mein GOtt/ durch deine Gnade und Heiligen Geist / daß ich die bösen Lüste meines Hertzens dämpffen/und überwinden möge: daß in mei- 2. Cor. 5/ ner Seelen/als in einem schönen klaren Spie- 14. gel / GOttes Bilde erscheinen möge / und ich deiner Göttlichen Natur theilhafftig werde/ 2. Pet. 1/ 4. und du dich mit meinem Geist und Seele mögest vereinigen/und sie ein Geist mit dir werden: daß mich mein unreines Hertz nicht von dir scheide/und meine Seele sterbe. Denn ei- Jac. 1/15. ne jegliche böse Lust gebieret die Sünde/ die Sünde aber den Tod.

Ach die böse Lust ist der verbottene Baum; wer davon isset/ der wird sterben: und wenn die sündliche fleischliche Lust vollbracht ist/ so werden unsere Augen auffge- Gen. 3/17. than/ und wir sehen alsdenn unsere Schande und Blösse. Ach behüte mich dafür/ du heiliger/gerechter GOtt! gib mir die Stärcke des Geistes/ daß ich mein Fleisch überwinde und zwinge/ daß der Glaube und Geist in mir herrsche/und den Sieg behalte! Gib mir/ daß ich mein Fleisch creutzige samt den Lüsten Gal. 5/2. 3. und Begierden! Ach / so alle / die ihr Fleisch creutzigen samt den bösen Lüsten/ CHristum angehören/und aber so wenig sind / die dasselbige thun; o! wie wenig werden ihr denn seyn/die CHristum angehören? Darum gib mir/daß ich mich selbst hasse/ selbst verläugne/ absage allem dem / das ich habe / und täglich meinem Fleisch und Blut/ und der Welt ab- Röm. 6/6. sterbe / auff daß der sündliche Leib auffhöre/ und ich hinfüro den Sünden nicht mehr diene/ sondern dir meinem lieben GOTT le-

he. Ach mein HERR Christe/ laß deine Dornen-Krone/ und deine blutige Striemen/deine Seelen-Angst/deine grosse Schmertzen seyn eine Artzney meiner bösen Lüste: laß mich erschrecken für dem jüngsten Gerichte/ da alle Gedancken werden offenbahr werden: laß mich erschrecken für der Höllen-Pein/ die man bekommet für eine kurtze Wollust: für den unsaubern Geistern/ die in solchem unreinen Hauß ewig wohnen/wo es nicht gereiniget wird: gib mir aber/ daß ich meine Lust und Freude an dir haben möge/ auff daß du mir allein seyest und gebest/ was mein Hertz wünschet; daß ich mich in dir hertzlich freuen/ dich hertzlich lieben/ und dich meinen Geliebten in meinem Hertzen und Seele allezeit bey mir wohnend haben möge: auff daß du dich für und für gebest in meine geheiligte Seele/ sie erleuchtest/ lehrest/ leitest/ tröstest/ stärckest/ heiligest/ auff daß sie deine ewige Wohnung und Tempel seyn und bleiben möge/ Amen.

XLVII. Um ein gut Gewissen.

ACh GOtt aller Hertzen Kündiger/ wie hast du das Gewissen des Menschen so wunderbarlich gemacht und verordnet zum Zeugen des Guten und Bösen mit Furcht und Freudigkeit/ mit Freud und Leyd wunderlich begabet/ daß es alle Menschen erinnere der Gerechtigkeit/und einen jeden überzeuge/ daß du ein gerechter GOtt bist/ für welchen sich jederman fürchten müsse; daß du auch überall gegenwärtig seyst/ für welchem sich niemand verbergen könne: denn so man sich für seinem

eigenen Gewissen nicht kan verbergen / welches nur ein Richter und innerlicher unbetrüglicher Zeuge ist eines einigen menschlichen Hertzens; wie solte man sich für dem allwissenden GOtt verbergen / der ein Richter ist aller menschlichen Hertzen? Ach wie offt hab ich meinem eigenen Gewissen widerstrebet / demselben nicht gefolget / obs mich gleich erinnert / ermahnet und gestrafft; ich habe einen grossen / schweren / unruhigen Zeugen wider mich selbst erweckt. Ach mein GOtt / du wahrer und einiger Seelen-Arzt / der du heilest die zerbrochenes Hertzens sind / und verbindest ihre Schmertzen; heile mich HErr! denn meine Gebeine sind erschrocken / und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach reinige mein Gewissen / HErr JEsu / mit deinem Blut von den todten Wercken meiner Sünde / zu dienen dem lebendigen GOtt; heile die Wunden meines Gewissens / die mir schmertzlich wehe thun; geuß dein Gnaden-Oel hinein / den rechten Seelen-Balsam / den H. Geist / der mich tröste / und mir die Seelen-Schmertzen lindere / daß ich nicht allzusehr erschrecke / daß nicht die Furcht für deinem gestrengen Gericht mich in Verzweiffelung stürtze.

Ps. 147/3.

Ps. 6/3. 4.

Heb. 9/14.

Luc. 10/34.

Tilge aus die Handschrifft / die wider mich ist / mit deinem Blute; schreibe in die Tafeln meines Hertzens und Gewissens / die ich zubrochen habe / deine Gnade / Vergebung der Sünden / Gerechtigkeit / den Glauben / die lebendige Hoffnung / Gedult und Gebet / daß in meinem Gewissen / als in einem Spiegel / leuchte deine Gerechtigkeit / die aus Gnaden mir geschencket

Col. 2/14.

durch

durch den Glauben; deine edle Blutströpfflein zieren meine Seele als die schönste Rubinen: die Krafft deines heiligen Opffers/ Leidens und Todes erquicke mein Gewissen. Ach du edler Weinstock/ blühe in meinem Hertzen und Gewissen/ und vertreib durch deinen Lebens-Geruch alles Unzieffer und höllisches Schlangen-Gifft/ und tödte den nagenden Hertz-Wurm/ und stille die Anklage der Sünden und des Gesetzes in mir. Laß mein Gewissen schmecken den rechten Freuden-Wein des H. Geistes/ daß ich mich in dir allein erquicke und erfreue. O meines Hertzens einige Freude und Ruhe/ in mir selbst muß ich erschrecken und verzagen/ in dir aber freuet und erquicket sich mein betrübtes Gewissen.

Ps. 16/10. Ach laß mich empfinden/ was der Psalm spricht: Darum erfreuet sich mein Hertz/ und meine Ehre ist frölich. Ach laß mein

Luc. 11/35. Licht/ das in mir ist/ meinen Glauben/ Liebe und Hoffnung/ und dein Erkäntniß in mir nicht finster werden und erlöschen; sondern laß es in dir/ und durch dich leuchten und helle werden/ daß es mein Leib und Seel erleuchte/ wie ein Blitz: daß ich mit freudigem Geist für dir erscheinen/ und bestehen möge für deinem Angesicht.

Ach wie ist ein gut Gewissen eine grosse Freudigkeit für GOtt und Menschen! Wie freudig sind die heiligen Märtyrer/ so um der Gerechtigkeit und Warheit willen gelitten/ zum Tode gegangen! Wer wil mich verklagen/ wenn mich mein Gewissen absolviret? wer kan mich betrüben/ wenn mich mein Gewissen erfreuet? Dagegen aber/ wer kan mich erfreuen/ wenn mich mein Gewissen betrü-

trübet / ohn du allein / O meines Hertzens Freude ? Wer kan mich rechtfertigen / wenn mich mein Gewissen verdammt / denn du allein / O mein Erlöser JESU CHriste / in dessen Verdienst meine Gerechtigkeit stehet und gegründet ist ? Ach mein HERR und mein GOTT / laß mich diesen Schatz wol bewahren / und wenn durch dein Blut mein Gewissen gereiniget ist / so laß mich durch deine Gnade dasselbe rein behalten / daß ich in diß geheiligte und reine Gefäß nichts unreines lege / damit es nicht wieder befleckt und verunreiniget werde / sonst ist Leib und Seele befleckt: Laß mich aber einen guten Schatz hinein sammlen / welchen ich an jenem Tage herfür bringen möge / als aus einem guten Schatz meines Hertzens. Ach du gerechter GOTT / der du Hertzen und Nieren prüfest / wie hast du in dem Gewissen des Menschen beydes Himmel und Hölle zu erkennen gegeben / und die Unsterblichkeit der Seelen: denn ein gut Gewissen ist der Himmel / und ein böß Gewissen ist die Hölle: So wunderlich hast du das gemacht / daß ein jeder Mensch entweder seinen Himmel oder seine Hölle in ihm selbst haben und tragen muß. Und weil wir in diesem Leben mit Fleisch und Blut kämpffen müssen / auch wider die arge Welt: so hilff mir / lieber GOTT / einen guten Kampff kämpffen / daß ich diese beyde edlen Schätze / den Glauben und gut Gewissen / behalten möge. Laß mich durch die Ruhe meines Gewissens schmecken die Ruhe des ewigen Lebens / Friede und Freude

2. Tim. 4/7

dein dir / O mein HErr und GOtt; So wird mich keine Schmach der Welt betrüben / kein Verlust des Zeitlichen traurig machen; kein Verläumder beleidigen / keine Furcht erschrecken / keine Gewalt verletzen / keine Sünde verdammen / kein Teuffel mit seinen feurigen Pfeilen überwinden / Amen.

XLIIX. Um Erhaltung und Zunehmung im Glauben / Christlichen Tugenden und heiligem Wandel.

Ach mein himmlischer Vatter / von welchem alle gute Gaben / und alle vollkommene Gaben von oben herab kommen / vom Vatter des Lichts; der du in uns wirckest
Jac. 1/17. Phil. 2/13. Heb. 12/2. 1. Cor. 12/6. beyde das Wollen und Vollbringen nach deinem Wolgefallen; O HErr JEsu Christe / der du bist der Anfänger und Vollender des Glaubens: und / O GOtt Heiliger Geist / der du wirckest alles in allem nach deinem Wolgefallen! Ich bitte dich von Hertzen / du
Phil. 1/6. wollest das gute Werck / das du in mir angefangen hast / vollführen / biß auff den Tag JEsu Christi / daß ich möge je mehr und mehr reich werden in allerley Erkäntniß und Erfahrung; daß ich prüfen möge was das beste sey / auff daß ich sey lauter und unanstößig biß auff den Tag Christi / erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit / die durch JEsum Christum ge-
2. Cor. 4/7 schehen in mir / zur Ehre und Lob GOttes. Ach mein GOtt / ich trage meinen Schatz in irrdischen Gefässen; der Teuffel / die Welt / und mein eigen Fleisch plagen mich / und streiten

wider

wider meine Seele! Gib / daß ich ritterlich kämpffe / und den Sieg behalte; daß ich diese Feinde überwinde; daß ich meinen Leib gebe zum Opffer / das da heilig / lebendig und GOtt wolgefällig ist; und mich verändere durch Erneurung meines Sinnes; daß ich prüfen möge / was da sey der gnädige / gute / wolgefällige und vollkommene GOttes-Wille. Gib mir / O HErr JEsu / Krafft nach dem Reichthum deiner Herrlichkeit / durch deinen Geist starck zu werden an dem inwendigen Menschen / und daß du durch den Glauben in meinem Hertzen wohnen mögest / und durch die Liebe eingewurtzelt und gegründet; daß ich lerne erkennen / wie hoch deine Liebe / wie tieff / wie breit und lang dieselbe sey; und daß Christum lieb haben besser sey / denn alles wissen; und erfüllet werde mit allerley GOttes Fülle. Röm. 12/ 1. 2. Eph. 3/ 16 seq.

Ach mein liebster himmlischer Vatter! es ist ja dein Wille / daß du keinen verliereſt von allen denen / die du deinem lieben Sohn gegeben hast: darum erhalte mich im Glauben / bevestige mich in der Liebe / stärcke mich in der Hoffnung / und wann ich strauchele / so erhalte mich: wann ich sincke / so reiche mir deine Hand: und wann ich aus menschlicher Schwachheit falle / so richte mich wieder auff: denn du hältest die da fallen / und richtest auff die niedergeschlagen sind: du speisest die Hungrigen / du lösest die Gefangenen / du machest die blinden sehend / du behütest die Fremdlinge und Wäysen / und erhältest die Wittwen / du heilest die zerbrochenes Hertzens sind / und verbindest ihre Schmertzen. Ach du Heilige Dreyfaltigkeit / komm zu mir / Joh. 6/ 39. Matth. 18/ 14. Ps. 146/ 8. 9.

und mache Wohnung bey mir / erfülle mich hier mit deiner Gnade / und dort mit deiner ewigen Herrlichkeit: erhöre mein Gebet / gib mir deinen H. Geist / der mich mit deinem heiligen Göttlichen Wort erleuchte / heilige / lehre / tröste / stärcke / kräfftige / gründe und erPs.43/3. halte zum ewigen Leben. Sende dein Licht und deine Warheit / daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge / und zu deiner Wohnung: laß mich einen guten Kampff 2.Tim.4/7 kämpffen / daß ich den Glauben und ein gut Gewissen behalten möge. Leite mich in deiner Warheit / und lehre mich! denn du bist der GOtt / der mir hilfft / täglich harre ich Ps.25/5. dein. Gedencke / HErr / an deine Barmherfq. tzigkeit / und an deine Güte / die von der Welt her gewesen ist; Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend / noch meiner Ubertrettung; gedencke aber mein nach deiner Barmhertzigkeit / um deiner Güte willen.

Ach HErr JEsu! gib mir wahre Busse / 2.Cor.7/ herttzliche Reu und Leyd über meine Sünde / 10. eine Göttliche Traurigkeit / die in mir wircke eine Reue zur Seligkeit / die niemand gereuet / daß mein Hertz bereitet werde fähig zu werden deines Trostes / und der hochwürdigen Vergebung der Sünden. Gib mir den Geist Zach.12/10 der Liebe / der Sanfftmuth / der Demuth / der Gedult / der Andacht / der Gottesfurcht / der Gnade und des Gebets / daß ich mit allen Heiligen besitzen möge dein Reich / ergreiffe deine Liebe und das ewige Leben. O GOtt Heiliger Geist / erleuchte mein Hertz mit dem ewi1.Joh.2/16 gen Licht: wende mein Hertz ab von der Welt / von der Augen-Lust / Fleisches-Lust / und hofärti-

färtigem Leben / daß ich vergesse was dahinten ist / und strecke mich nach dem / das da forne ist. Gib / daß ich den heiligen / hochgelobten Namen GOttes recht heilige / allezeit preise / nimmermehr lästere / in Verfolgung nicht verläugne / in Todes-Noth bekenne. Gib / daß GOttes Reich in mir sey und bleibe / und des Teuffels Reich zerstöret werde: Behüte mich für Lügen / für Lästerung / für Irrthum / Blindheit und Finsterniß: wircke in mir Gerechtigkeit / Friede und Freude im H. Geist; und der Friede GOttes / der höher ist denn alle Vernunfft / bewahre mein Hertz und Sinne in Christo JEsu meinem HErrn! Gib / daß ich den Willen GOttes gern thue / und meinem fleischlichen Willen absage / und denselben tödte. Und wann mein letztes Stündlein kommt / so laß den ewigen Namen JEsu mein letztes Wort und Seufftzen seyn / daß ich in ihm selig einschlaffe / und frölich am jüngsten Tage zum ewigen Leben möge aufferstehen / durch JEsum Christum / Amen.

Phil. 3/14.

Röm. 14/17.

Phil. 4/7.

Ende der ersten Claß von den Tugend-Gebetlein.

Die andere Claß
Dieses
Gebet-Büchleins;
Begreifft die
Danck-Gebetlein/
Für die Wolthaten GOttes/ und unsers HErrn JEsu Christi/ und des H. Geistes.

NB. Wiederhole hie das Gebet um Christliche Danckbarkeit/ aus dem andern Gebot/ oben in der ersten Claß.

I. Ein Morgen-Segen.

Klagl. 3/1. BArmhertziger/ gnädiger GOtt/ du Vatter des ewigen Lichts und Trostes/ des Güte und Treue alle Morgen neu ist; dir sey Lob/ Ehr und Danck gesaget für das liebliche Tages-Licht/ und daß du mich in dieser finstern Nacht gnädiglich bewahret hast/ mir einen sanfften Schlaff und Ruhe verliehen: Laß mich nun auch in deiner Gnade und Liebe/ Schutz und Schirm wieder frölich aufstehen/ und das liebe Tages-Licht nützlich und frölich gebrauchen: für allen
Joh. 1/9. Dingen aber erleuchte mich mit dem ewigen Lichte/ welches ist mein HErr JEsus Christus/ daß er in mir leuchten möge mit seiner Gnade/ mit seinem Erkäntniß. Bewahre in meinem Hertzen das Lichtlein meines Glaubens/ mehre dasselbe und stärcke es/ erwecke deine Liebe/ bevestige die Hoffnung/ gib mir wahre Demuth und Sanfftmuth/ daß ich wandele in den Fußstapffen meines HErrn

Wer danck erwegt, was Gott gethan
fängt hie schon Himels leben an.

I. à M. sc.

Psalm 103/22.

Lobet den HErrn/ alle seine Wercke
an allen Orten seiner Herrschafft.

WIe reich/wie tieff/ wie groß
Ist der Gnaden GOttes Schoß!
Wer begreiffet ihre Zahlen?
Adern/werdet laute Zungen:
Hertz/bring Danck in güldnen Schalen/
Dring durch träge Hinderungen.
GOttes Wort der offne Schatz/
Ist entsiegelt/ gib ihm Platz.
Seufftze vor des Kindes Krippen:
Ach! gebähre auch dir wieder!
Leg ein Opffer deiner Lippen
Vor dem Creutz der Liebe nieder.
Dancke für das Gnaden-Mal/
In dem Lammes Wunden-Saal/
Und weil sich hie täglich mehren
Gnad und Wolthat/ mehr dein Dancken:
Denck/was wird GOtt erst bescheren
Nach zerbrochnen Lebens-Schrancken?

(o)

HErrn JEsu Christi/und laß deine Göttliche Furcht in allem meinem Thun für meinen Augen seyn. Treib von mir aus alle geistliche Finsterniß und Blindheit meines Hertzens.

Behüte mich diesen Tag und allezeit/ für Aberglauben und Abgötterey / für Hoffart/ für Lästerung deines Namens/ für Verachtung deines Worts/ für Ungehorsam/ für dem leidigen Zorn/ daß die Sonne diesen Tag nicht mö- Eph. 4/26.
ge über meinem Zorn untergehen: behüte mich für Feindschafft/ für Haß und Neyd/ für Unzucht / für Ungerechtigkeit / für Falschheit und Lügen / für dem schädlichen Geitz/ und für aller bösen Lust und Vollbringung derselben Erwecke in mir einen Hunger und Durst nach Matth. 6/
dir und deiner Gerechtigkeit: lehre mich thun 33.
nach deinem Wohlgefallen / dein guter Geist Ps. 143/10.
führe mich auf ebener Bahn. Laß mir begegnen
das Heer deiner heiligen Engel/ wie dem Ja- Gen. 32/1.
cob: thue denselben Befehl/ daß sie mich auff
allen meinen Wegen behüten / mich auff Ps. 91/11. 12.
den Händen tragen/ daß ich meinen Fuß nicht
an einen Stein stosse: daß ich starck werde auff
Löwen und Ottern zu gehen / und zu tretten
auff die jungen Löwen und Drachen.

Ich befehle dir heute meine Gedancken/
mein Hertz/ Sinn/ und alle meine Anschläge: Ps. 139/2.
Ich befehle dir meinen Mund und alle mei-
ne Worte: ich befehle dir alle meine Wercke / daß sie zu deines Namens Ehre gereichen/ und zu Nutz meines Nächsten. Mache mich zum Gefäß deiner Barmhertzigkeit/ zum Werckzeug deiner Gnade; segne alles mein Thun; laß meinen Beruff glücklich

fortgehen / und wehre alle denen / so ihn hindern. Behüte mich für Verleumdungen / und für den Mord-Pfeilen des Lügners. Ich be-
Ps. 32/6. fehle dir mein Leib und Seel / meine Ehre und Gut: laß mich deine Gnade und Güte allezeit begleiten: halte deine Hand über mich / ich gehe oder stehe / sitze oder wandele / wache oder schlaffe. Behüte mich für den Pfeilen die des Tages fliegen / für der Pestilentz / die im Finstern schleichet / für der Seuche / die im Mittage verderbet: segne meine Nahrung: gib mir / was dein Wille ist / zu meiner Nothdurfft. Laß mich auch deiner Gaben nicht mißbrauchen.
Ps. 91/6. Behüte uns alle für Krieg / Hunger / Pestilentz / und für einem bösen schnellen Tod: Behüte
Ps. 121/8. meine Seele / meinen Aus- und Eingang / von nun an bis in Ewigkeit: Bescheere mir ein seliges Ende / und laß mich des lieben jüngsten Tages / und der Erscheinung der Herrligkeit des HErrn JEsu Christi mit Verlangen und
Ps. 6/9 Freuden erwarten. GOtt der Vatter segne mich / und behüte mich! GOtt der Sohn erleuchte sein Angesicht über mich / und sey mir gnädig! GOtt der Heilige Geist erhebe sein Antlitz auff mich / und gebe mir seinen Frieden! Amen.

II. Ein Abend-Segen.

BArmhertziger / gnädiger GOTT und Vatter / ich sage dir Lob und Danck /
Ps. 104/23. daß du Tag und Nacht geschaffen / Licht und Finsterniß unterschieden / den Tag zur Arbeit / und die Nacht zur Ruhe / auff daß sich Menschen und Viehe erquicken. Ich lobe und preise dich in allen deinen Wohlthaten und Wercken / daß du mich den vergangenen Tag

haſt

hast vollenden lassen durch deine Göttliche Gnade und Schutz / und dessel-ben Last und Plage überwinden und zurück legen lassen: Es ist ja genug / lieber Vatter / daß ein jeder Tag seine eigene Plage habe: du hilffest ja immer eine Last nach der andern ablegen / biß wir endlich zur Ruhe / und an den ewigen Tag kommen / da alle Plage und Beschwerung aufhören wird. Matth. 6/34.

Ich dancke dir von Hertzen für alle das Gute / das ich diesen Tag von deiner Hand empfangen habe: Ach HErr! ich bin zu gering aller deiner Barmhertzigkeit / die du an mir täglich thust! Ich dancke dir auch für die Abwendung des Bösen / so mir diesen Tag begegnen können / und daß du mich unter dem Schirm des Höchsten / und Schatten des Allmächtigen bedecket und behütet hast / für allem Unglück und für schweren Sünden; und bitte herzlich und kindlich / vergib mir alle meine Sünde / die ich diesen Tag begangen habe / mit Gedancken / Worten und Wercken. Viel böses habe ich gethan / viel gutes habe ich versäumet: Ach sey mir gnädig / mein GOtt / sey mir gnädig! Laß heute alle meine Sünde mit mir absterben / und gib mir / daß ich immer Gottsfürchtiger / heiliger / frömmer und gerechter wieder aufstehe: daß mein Schlaff nicht ein Sünden-Schlaff sey / sondern ein heiliger Schlaff / daß meine Seele und mein Geist in mir zu dir wache / mit dir rede und handele. Segne meinen Schlaff / wie des Ertz-Vatters Jacobs / da er die Himmels-Leiter im Traum sahe / und den Segen empfing / und die heiligen Engel sahe; daß ich von dir rede / wenn ich mich zu Bette lege; Gen. 32/10. Ps. 91/2. Cant. 5/2. Gen. 28/12.

Ps. 103/7. an dich gedencke / wenn ich auffwache; daß dein Name oder Gedächtniß immer in meinem Hertzen bleibe / ich schlaffe oder wache.

Ps. 91/5. Gib mir / daß ich nicht erschrecke für dem Grauen des Nachts / daß ich mich nicht fürchten möge für dem plötzlichen Schrecken / noch Prov. 3/24 für den Sturmwinden der Gottlosen / sondern süsse schlaffe. Behüte mich für schrecklichen Träumen / für Gespenstern und Nacht-Geistern / für dem Einbruch der Feinde / für Feuer und Wasser: Sihe / der mich behütet / Ps. 121/3. schläffet nicht: siehe / der Hüter Israel schläffet noch schlummert nicht. Sey du / O GOtt / mein Schatte über meiner rechten Hand / daß mich des Tages die Sonne nicht steche / noch der Mond des Nachts: Laß deine Ps. 34/8. heilige Wächter mich behüten / und deine Engel sich um mich her lagern / und mir aushelfen: Dein heiliger Engel wecke mich zu rechter Zeit wieder auff / wie den Propheten Elisam / da er schlieff unter dem Wacholder-Baum; wie Petrum / da er schlieff im Gefängniß zwischen den Hütern. Laß mir die heiligen Engel erscheinen im Schlaff wie Joseph / und den Weisen aus Morgen-Lande; auff daß ich erkenne / daß ich auch sey in der Gesellschafft der heiligen Engel; und wenn mein Stündlein vorhanden ist / so verleihe mir einen seligen Schlaff / und eine selige Ruhe in JEsu CHristo meinem HErrn / Amen.

III. Danckſagung für das geoffenbarte Wort GOttes und H. Sacramenta.

ACh du getreuer / gnädiger und barmhertziger GOtt / ich dancke dir für die groſ-

groſſe Gnade/Liebe und Treue/ die du uns armen elenden Menſchen erzeiget haſt/ durch die Offenbahrung deines heiligen Göttlichen Worts/ und die Einſetzung deiner hochwürdigen Sacramenten. Der Geiſt des HErrn hat durch die Propheten geredt / und ſeine Rede iſt durch ihren Mund geſchehen/dadurch haſt du dich uns zu erkennen gegeben / in welchem deinem Erkäntniß ſtehet das ewige Leben: darzu haſt du uns beruffen zur Gemeinſchafft deiner heiligen Kirchen: dein heiliges Evangelium iſt auch eine Krafft GOttes/ ſelig zu machen alle/ die daran glauben / dadurch erweckeſt du in uns den Glauben / gibſt uns den Heiligen Geiſt/ läſſeſt uns Vergebung der Sünden verkündigen: dadurch empfahen wir warhafftigen / lebendigen Troſt in allem Creutz / in Todes-Noth: dadurch ſtilleſt du unſer unruhiges Gewiſſen; dadurch erfr.ueſt du unſer trauriges Hertz: dadurch ſpeiſeſt du unſere Seelen / als mit dem rechten Himmel-Brod: dadurch machſt du uns zu neuen Creaturen: dadurch kommſt du zu uns/und machſt Wohnung bey uns: dadurch linderſt du unſere Todes-Noth / daß wir den Tod nicht ſchmecken ewiglich: dadurch erleuchteſt du unſere Seele / dadurch regiereſt und leiteſt du uns in unſerm Beruff/ und in dem Lauff unſers gantzen Lebens/als mit einer Leuchte auff unſern Wegen / und als mit einem Licht auff unſern Fußſteigen/ daß unſere Tritte nicht gleiten.

2. Sam. 23/ 3.
Joh. 17/3.
Röm. 1/16.
Pſ. 119/50.
Pſ. 19/ 9.
Jac. 1/ 21.
Joh. 14/23
Joh. 8/ 51.
Pſ. 119/105

Ach HErr! wenn dein Wort nicht wäre mein Troſt geweſen / ſo wäre ich vergangen in meinem Elende: denn es iſt unſers Her-

Jer. 15/ 16.

ſtens Freude und Troſt. Durch GOttes Wort werden wir geheiliget/ und an Leib und Seel geſegnet: darum/o HERR / wer dein Wort verwirfft/der hat dich ſelbſt verworffen/ und allen deinen zeitlichen und ewigen Segen/ und kan nit nichten den Segen haben/ſondern den ewigen Fluch: ſo verhält auch der Himmel ſeinen Thau / und das Erdreich ſein Gewächs: ſo wird der Himmel Eiſen / und die Erde Ertz/und iſt alle Mühe und Arbeit verlohren. O HErr/ich dancke dir für dieſen edlen / theuren Schatz: Denn das Geſetz des HERRN iſt ohne Wandel/und erquicket die Seele; das Zeugniß des HErrn iſt gewiß/und machet die Albern weiſe; die Befehle des HErrn ſind richtig/und erfreuen das Hertz; die Gebote des HErrn ſind lauter / und erleuchten die Augen; die Furcht des HErrn iſt rein/ und bleibet ewiglich; die Rechte des HErrn ſind warhafftig/ alleſamt gerecht; ſie ſind köſtlicher denn Gold/und viel feines Goldes/ſie ſind ſüſſer denn Honig und Honigſeim; auch wird dein Knecht durch ſie erfreuet / und wer ſie hält hat groſſen Lohn.

Levit 26/20.

Pſ. 19/9. ſeq.

Dein Wort/du Allerhöchſter/ iſt ein Brunn der Weißheit / und das ewige Gebot iſt ihre Quelle: wer daſſelbe ehret / der thut den rechten Gottesdienſt; und wer es lieb hat / den hat GOtt wieder lieb. GOttes Wort ſpricht: Ich bin wie die Cedern auf dem Libano / und wie die Cypreſſen auff dem Gebirge Hermon; ich bin auffgewachſen wie ein Palm-Baum am Waſſer/wie ein Roſen-Stock zu Jericho/ wie ein ſchöner Oelbaum: ich gebe einen lieblichen Geruch von mir/wie Zimmet/ Myrrhen und Weyrauch: kommt her alle / die ihr

Sir. 1/5.

Cap. 4/12.

Cap. 24/17 ſeq.

mein

mein begehret / und sättiget euch von meinen Früchten: meine Predigt ist süsser denn Honig / und meine Gabe süsser denn Honigseim: wer von mir isset / dem hungert immer nach mir; und wer von mir trincket / den dürstet immer nach mir. Das ist das Buch des Bundes / mit dem höchsten GOtt gemacht / nemlich das Gesetz Mose / daraus ist geflossen die Weißheit / wie der Euphrates / wenn er groß ist; wie der Jordan in der Erndte / wie der Nilus im Herbst. Es ist nie gewesen der es ausgelernet hat / und wird nimmermehr werden / der es ausgründen mag: denn sein Sinn ist reicher / denn kein Meer / und sein Wort ist tieffer denn kein Abgrund: Es fliessen von ihm viel Bächlein in die Gärten / da werden die Bächlein zu grossen Strömen / und die Ströme zu grossen Wassern: denn seine Lehre leuchtet so weit als der lichte Tag / und scheinet frühe: auch schüttet sie Lehre und Weissagung aus / die ewig bleibet. Für diesen hohen theurbaren Schatz dancke ich dir GOtt Vatter / Sohn und H. Geist / hochgelobet in Ewigkeit / Amen.

IV. Danckſagung für die Liebe GOttes / auch Gebet um dieselbe.

ACh du barmhertziger / gnädiger / leutseliger und freundlicher GOtt / du Liebhaber der Menschen: ich dancke dir von Grund meines Hertzens für deine grosse / unaussprechliche / Vätterliche / hertzliche Liebe / damit du liebreicher GOtt und Vatter / mich Es. 46/3. allezeit geliebet hast: du hast mich in deiner Liebe als in deinem Hertzen getragen: du denckest allezeit an mich / und vergissest mein nicht:

du ſorgeſt für mich / höreſt mein Gebet / zehleſt
Pſ. 6. 2. meine Thränen / ſieheſt mein Seufftzen / weiſ-
Pſ. 39/14. Offenb. 2/ 19. ſeſt alle meine Trübſal / erkenneſt mein Hertz / und haſt mir ſehr theure werthe Verheiſſungen deiner Gnade / Hülffe / Troſts / Vergebung der Sünden und des ewigen Lebens gegeben und geoffenbaret: du haſt mir deinen lieben Sohn geſchencket / und mich durch ſeine Menſchwerdung laſſen verſichern deiner Huld und Gnade: durch ſein heiliges Evangelium mich laſſen lehren und tröſten / durch ſein Exempel mir einen Weg und Richtſchnur eines heiligen Lebens gezeiget / durch ſein Leyden und Sterben mich vom ewigen Tod erlöſet / durch ſeine Aufferſtehung aus dem Tode geriſſen / durch ſeine Himmelfahrt mir das Paradiß eröffnet / und eine Stätte im Himmel bereitet: du haſt mich durch deinen H. Geiſt erleuchtet / geheiliget / getröſtet / geſtärcket / gelehret und erquicket / und mich durch ihn der Kindſchafft GOttes und ewigen Erbes verſichert: du haſt mir nicht allein groſſe Wolthaten erzeiget / ſondern dich mir ſelbſt gegeben / mit deinem lieben Sohn und H. Geiſt. Wie kan ich dir für dieſe groſſe Liebe gnugſam dancken! Sie iſt gröſſer denn Himmel und Erde; ſie iſt ewig / und höret nimmer auff; ſie iſt un-
Eph. 3/18. endlich / höher denn der Himmel / breiter denn die Erde / tieffer denn der Abgrund / länger denn der Auffgang vom Niedergang. So
Pſ. 103/11. hoch der Himmel über der Erden iſt / läſſeſt du deine Gnade walten über alle die dich fürchten: ſo fern der Morgen iſt vom Abend / läſſeſt du unſere Ubertrettung von dir ſeyn / und erbarmeſt dich über uns / wie ſich ein Vatter über ſeine Kinder erbarmet.

Ach gib mir ein solch Hertz / daß ich deiner Liebe nimmermehr vergesse / darin gehe / liege / schlaffe und wache / stehe und wandele / lebe und sterbe / und in deiner Liebe wieder auffstehe / und darin ewig lebe: denn deine Liebe ist das ewige Leben und die ewige Ruhe: und das ewige Leben ist nichts anders denn deine ewige Liebe. Ach laß dieselbe nimmermehr in meinem Hertzen verlöschen / sondern immer gröſſer werden / daß in meiner Seelen nichts mehr sey / leuchte / lebe / scheine / denn deine Liebe: daß ich für Liebe meine Thränen Luc. 7/44.
vergiesse / wie Maria Magdalena; und dich mit Freuden auffnehme in das Haus meines Luc. 19/5.
Hertzens / wie Zachäus: Ach du hast niemand jemals verschmähet / du Liebhaber der Menschen / verschmähe mich auch nicht. Ich bin zwar nicht werth / daß ich dich liebe / oder von Sap. 12/13.
dir geliebet werde: ich elender Wurm / stinckender Koth / todter Hund! mach du mich aber durch deine Liebe würdig. Neige mein Hertz von aller Creatur-Liebe zu dir / auff daß du meine Liebe allein seyest / meine Freude / meine Hoffnung / meine Stärcke / mein Licht / mein Heyl / mein Leben / mein Artzt / meine Speise / mein Tranck / mein Hirte / mein Schutz / meine Krafft / mein Schatz und ewiger Reichthum. O selig bin ich / wann ich in deiner Liebe bleibe / damit du mich liebest: O heilig bin ich / wenn ich dich allezeit liebe: O unselig bin ich / wenn ich aus deiner Liebe falle! so verliere ich mein höchstes Gut / und komme von dem Licht in die Finsterniß / vom Leben in den ewigen Tod. O du reine Göttliche Liebe entzünde mein Hertz / erleuchte meinen Verstand / heilige meinen Willen / erfreue

mein

mein Gedächtniß / und vereinige mich mit dir ewiglich! Amen.

V. Gebet um die Liebe Christi.

ACh mein HErr JEsu Christe / du edelster Liebhaber meiner Seelen! verleihe mir deine Gnade / daß ich dich wieder von Hertzen lieb habe / und spreche zu dir: Hertzliebster HErr JEsu / laß mich in meinem Hertzen nichts anders empfinden denn deine Liebe / nimm alles aus meinem Hertzen / was nicht deine Liebe ist: Denn ich wil nichts anders in meinem Hertzen haben / denn deine Liebe. Ach wie freundlich / wie holdselig und süsse / ist deine Liebe; wie erquicket sie meine Seele / wie ergetzet sie mein Hertz! Ach laß mich nichts anders gedencken / sehen / begehren / fühlen / empfinden / denn deine Liebe: denn sie ist alles / sie hat alles / sie begreifft alles / sie übertrifft alles. Ach ich begehre diesen edlen Schatz in mir ewig zu behalten! laß mich
Esa. 21/8. auff dieser Hut stehen Tag und Nacht / und diesen Schatz fleißig und emsig bewahren / dafür sorgen / dafür beten: denn diß ist der Vorschmack des ewigen Lebens / der Vorhoff des Paradieses.

Ach mein Liebhaber / du bist um meiner Liebe willen verwundet: verwunde meine Seele mit deiner Liebe: Ach dein köstliches Blut / aus grosser Liebe vergossen / ist so edel / so durchdringend / daß es ein steinern Hertz wol erweichen mag: Ach laß dasselbe durch mein Hertz dringen / auff daß auch deine Liebe mein Hertz durchdringe: denn deine Liebe ist in deinem Blut. Ach daß mein Hertz sich auffthäte zu empfahen und in sich zu trin-

cken

cken deine zarte und edle Bluts-Tröpfflein / die in deinem Todes-Kampff auff die Erden gefallen sind ! Ach daß sich die Brunnen meiner Augen auffthäten / und für Liebe heisse Thränen vergössen / und ich dir so lang nachweinete / als ein Kind / biß du mich holest / auf deine Arme nimmest / dich mir zu schmecken gibst / und dich mit mir vereinigest durch die geistliche / himmlische Vermählung : daß ich mit dir ein Hertz / ein Geist und ein Leib werde! Ach zeuch mich nach dir / so lauffe ich ! Ach daß ich dich küssen möchte in meinem Hertzen / und aus deinem Munde deinen süssen Trost empfinden ! Ach mein Trost / meine Stärcke / mein Leben / mein Licht / mein Schatz / mein Heyl / mein höchstes Gut / meine Liebe / vereinige mich mit dir ! Denn alles / was ich ohne dich habe / und ausser dir ist / das ist lauter Pein und Galle / Jammer und Hertzleid / eitel Unruhe und Sorge ; du aber bist meiner Seelen einige Ruhe / Friede und Freude : darum gib mir / daß deine edle / zarte Liebe immer und ewiglich in mir leuchte. Ach das heilige Feuer deiner holdseligen Liebe entzünde mich durch und durch ; das Feuer der Heiligkeit / das Freuden-Feuer / das sanffte / liebliche Feuer-Flämmlein / welches ohne alle Mühe / Sorge und Angst ist ; der edle Geruch deiner Liebe erquicke mich / der köstliche Himmel-Balsam lindere und heile mein Hertz / daß ich diesem edlen Geruch deiner Salbe unverhindert nachlauffe.

Luc. 22/44

Cant. 1/3. Cant. 8/6

Ach du schönster Liebhaber / was ist doch / das ich an deiner Liebe nicht habe ? Sie ist ja meine Weide / meine volle Gnüge / meine Speise und Tranck / mein Himmel-Brod / mein

mein ſüſſer Wein/ meine Freude / mein Friede/ meine ſanffte Ruhe / mein Leben / mein Licht/mein Heyl/meine Seligkeit/mein Reichthum/ meine Luſt/ meine Ehre/ meine Zierde/ mein Schmuck/meine Herrlichkeit. Ach wenn ich deine Liebe verliehre/was habe ich denn? bin ich denn nicht nacket und bloß/arm und elend! Ach ſo laß mich nach dir weinen/ und dich mit
Joh.20/15 Thränen ſuchen/wie Maria Magdalena thäte; und nicht auffhören/biß ich dich finde: denn
Jer.31/3. du haſt mich je und je geliebet / darum haſt du mich nach dir gezogen aus lauter Güte. Ach laß mich deine Liebe allzeit leiten / daß ſie bey mir bleibe/und mich wieder hole / wenn ich irre; die mich lehre in meiner Unwiſſenheit / die meine Weißheit ſey in meiner Thorheit; die mich bekehre / wenn ich ſündige; die mich halte / wenn ich ſtrauchele ; die mich auffrichte/ wenn ich falle;die mich tröſte/wenn ich betrübt bin ; die mich ſtärcke/ wenn ich ſchwach bin;
Pſ.42/3. die das glimmende Töchtlein meines Hertzens auffblaſe/ wenn es verlöſchen will! die mich zu ſich nehme/ wenn ich abſcheide; und mich ewiglich bey ſich behalte/Amen.

VI. Danckſagung für die ewige Gnadenwahl in Chriſto.

Ach du barmhertziger/ gnädiger / gütiger GOTT! wie haſt du den Reichthum deiner Gnaden in deinem lieben Sohn JESU Chriſto ſo mildiglich/ ſo reichlich/ ſo überflüßig/über uns arme unwürdige / verlohrne und verdammte Menſchen ausgetheilet/und biſt allem unſerm Verdienſt zuvor

kom-

kommen: du hast uns geliebet in deinem Ge- Eph. 1/4.
liebten / ehe der Welt Grund geleget ist: deine
Barmhertzigkeit gehet über alle Menschen: Sir. 18/28.
du wilt nicht / daß jemand verlohren werde / 1. Tim. 2/4
sondern daß sich jederman zur Busse kehre und
lebe: du wilt / daß allen Menschen geholffen 2. Pet. 3/9.
werde / und sie zur Erkäntniß der Warheit
kommen: darum hast du deinen lieben Sohn Joh. 3/16.
der Welt geschencket und geoffenbaret / und in
deiner ewigen Gnadenwahl verordnet / alle
die selig zu machen / die an ihn glauben: dero-
halben hast du ihn für die Sünde der Welt
dahin gegeben / und auff ihn / als das unschul-
dige Lämmlein GOttes / und einiges Ver- Es. 53/6.
söhn-Opffer / alle unsere Sünde geleget / die-
selbe zu tragen / hinweg zu nehmen / und die
Welt zu versöhnen: darum ist er eine Ver- 1. Joh. 2/1.
söhnung für der gantzen Welt Sünde. Er
ist kommen zu suchen / und selig zu machen das matth. 8/
verlohren ist: Nun waren alle Menschen ver- 11.
lohren; darum ist er kommen alle Menschen
selig zu machen: Derentwegen hast du / ge-
treuer GOtt / das Evangelium allen Völ-
ckern verkündigen lassen: und dein lieber matth. 11/
Sohn hat alle zu sich geruffen / die müheselig 27.
und beladen seyn / daß er sie erquicke.

Du hast auch zugesaget / durch dein Wort
in uns den Glauben zu erwecken: denn dein Es. 55/11.
Wort soll nicht leer wieder zu dir kommen /
sondern alles ausrichten / dazu du es gesandt
hast: und hasts gemacht zur Krafft GOttes / Rom. 1/16
gerecht und selig zu machen / die dran glau-
ben: hast auch zugesagt / die Glaubigen zu
heiligen in der Liebe / auch dieselbe zu erhal-
ten im Glauben biß ans Ende / also / daß
deine

Joh.10/28. deine Schäfflein niemand ſoll aus deiner Hand
Phil.1/6. reiſſen / und daß du das gute Werck / ſo du in uns haſt angefangen / vollführen wilt / biß auff den Tag JEſu Chriſti: haſt auch deinen Glaubigen gnädigen Schutz verheiſſen wider den Teuffel und die Welt / und ſo tröſtliche Siegel deiner Gnaden an dein Wort gehänget / die heilige Tauffe und Nachtmahl / daß wir an deiner Gnade nicht zweiffeln ſollen. Für dieſe groſſe Liebe / allgemeine Erlöſung und Bezahlung unſerer Sünden / allgemeinen Beruff / und für die Krafft deines Göttlichen Worts / und den H. Geiſt / der in uns den Glauben erwecket / (weil der Glaube dein Werck iſt) auch für die Erhaltung im Glauben / für die tröſtliche Verheiſſung deiner ewigen Gnade / die nicht von uns weichen
Eſ.54/10. ſoll / ob gleich Berge und Hügel hinfallen / auch für die tröſtlichen Siegel der heiligen hochwürdigen Sacramenten / dancke ich dir von Hertzen und bitte / du wolleſt mich dabey erhalten / mich für ſchweren Anfechtungen bewahren / und mein Hertz ſich gründen laſſen auff deine unausſprechliche allgemeine Liebe / auff das allgemeine Verdienſt meines Erlöſers / auff die allgemeine Verheiſſungen / Beruff und Troſt der hochwürdigen Sacramenten / welcher Wolthaten du mich aus Gnaden auch haſt theilhafftig gemacht: daran ich erkenne / daß ich dein auserwehltes
Eph.1/5. Kind bin / in Chriſto für der Welt aus lauter Gnade erwehlet / und zur Kindſchafft verordnet / durch meinen HErrn JEſum Chriſtum / in welchem du mich geliebet / und mich mit deinem H. Geiſt verſiegelt haſt. Gib auch / daß ich heilig ſey / und unſträff-

sträfflich in der Liebe/ zu Lob deiner herrlichen Gnade: und versichere mein Hertz nach deiner Verheissung/daß ich gewiß sey/daß mich weder Tod noch Leben/ noch einige Creatur scheiden kan von deiner Liebe in Christo JEsu meinem HErrn/Amen. Röm. 8/38.

VII. Danckſagung vor die Schöpffung/ Versehung/ und Göttliche Regierung.

ALlmächtiger/ barmhertziger GOTT/ Schöpffer und Erhalter Himmels und der Erden: ich dancke dir von Hertzen/ daß du mich aus Liebe nach deinem Bilde geschaffen zu deinem Lob/ Ehr und Preiß/mit gesundem menschlichen Leibe/und vernünfftiger Seelen. Ach mein HERR und GOtt/ wie schön/ wie lieblich/ wie heilig/ wie gerecht hast du den Menschen anfänglich nach deinem Bilde geschaffen/seine Seele mit dem schönen Licht aller deiner Göttlichen Tugenden erfüllet/ seinen Verstand mit deinem vollkommenen Erkäntniß gezieret; seinen Willen mit vollkommenem Gehorsam/sein Hertz mit vollkommener Liebe und Gerechtigkeit/ja den gantzen Menschen an Leib und Seel mit vollkommener Heiligkeit begabet und geschmücket/ daß er dein heiliger Tempel/deine Wohnung/dein Sitz/ deine Behausung seyn solte in Ewigkeit; ja/ da der Mensch solche Göttliche Herrlichkeit durch die Sünde verlohren/ hast du ihn zu solchem deinem Bilde wieder erneuret in deinem lieben Sohn/ durch deinen Heiligen Geist/ und durch die neue Geburt im Glauben/ durchs Wort GOttes und die heiligen Sacramenta. Ps. 33/6.

Dir

Tit. 3/5. Dir ſey ewig Lob und Danck für dieſe groſſe Gnade/ für die Schöpffung/ für die Wiedergeburt und Erneurung im Heiligen Geiſt: denn das ſind mir ſtarcke und veſte Gründe deiner groſſen Liebe: ſintemahl in dem allmächtigen Werck der Schöpffung deine Hände
Iob. 10/8 mich gemacht haben/ was ich um und um bin/ mit Haut und Fleiſch haſt du mich angezogen/ mit Beinen und Adern haſt du mich zuſammen geſetzt/ Leben und Wolthat haſt du an mir gethan/ und dein Aufſehen bewahret meinen Othem. Gedencke HErr an mich/ daß ich deiner Hände Werck bin/ daß du mich aus Lei-
Pſ. 139/14. ſeq. men gemacht haſt / und wirſt mich wieder zu Erden machen: du haſt meine Nieren in deiner Gewalt/ du wareſt über mir in Mutterleibe. Ich dancke dir dafür / daß ich ſo wunderlich gemacht bin / wunderlich ſind deine Wercke/ und das erkennet meine Seele wol. Es war dir mein Gebein nicht verholen / da ich im verborgen gemacht ward / da ich gebildet ward unten in der Erden: Deine Augen ſahen mich / da ich noch unbereitet war; und waren alle Tage auff dein Buch geſchrieben/ die noch werden ſolten/ und derſelben keiner da war. Aber wie köſtlich ſind für mir / GOtt/ deine Gedancken! wie iſt ihr ſo eine groſſe Summa! Solte ich ſie zehlen / ſo würden ihrer mehr ſeyn denn des Sandes; wenn ich erwache/ ſo bin ich noch bey dir.

Ach du gütiger GOtt/ wie haſt du mir zu gute ſo viel herrlicher Creaturen geſchaffen! Die heiligen Engel zu Leib-Wächtern und dienſtbaren Geiſterlein: die Sonne leuchtet und ſcheinet mir/ die Lufft gibt mir Othem/

das

das Feuer wärmet mich / das Wasser tränckt et und reiniget mich / die Erde grünet und blühet mir / und bringet mir Speise / Artzeney / Kleidung / und so mancherley Ergetzlichkeit: es ist keine Creatur so schlecht und gering / sie zeiget mir den Schöpffer und seine Weißheit und Fürsichtigkeit: es kan auch kein Sperling auff die Erde fallen ohne deinen Willen / viel weniger ein Mensch verderben: denn du hältest und trägest alles mit deinem kräfftigen Wort / du regierest alles / du sorgest für alles / fürnemlich aber für den Menschen / der in dir lebet und wandelt: darum kan kein Haar von unserm Haupt fallen / ohn deinen Willen: denn so du die Sterne zehlest / und mit Namen nenn est: so dir nicht verborgen / wie viel Sand am Meer / wie viel Tropffen im Regen / wie viel Tage der Welt werden sollen: so hast du auch die Tage meines Lebens und was ein jeder Tag für Plage und Creutz mit sich bringen soll / gezehlet und abgemessen: hast auch verheissen / du wollest bey mir seyn in meinem Creutz und Elend / und mich heraus reissen und zu Ehren machen. Dir sage ich Lob / Ehr und Danck für alle deine Wolthat. Lobet den HErrn Himmel und Erden / Engel und Menschen; Sonne / Mond und alle leuchtende Sterne; Feuer / Lufft / Wasser / Sturm-Winde / die sein Wort ausrichten; Berge und Hügel / und alle fruchtbare Bäume; alle Vögel unter dem Himmel / alle Thiere im Walde und auff dem Felde; Könige und Fürsten / Jünglinge und Jungfrauen / Alte und Junge sollen loben den Namen des HErrn! Halleluja.

Matth. 10/29.

Heb. 1/3.

Ps. 147/4.

Sir. 1/3.

Ps. 148/1. seqq.

IIX. Danckſagung für die holdſelige Menſchwerdung und Geburt unſers HErrn JEſu Chriſti.

ACh du holdſeliger / freundlicher / leutſeliger GOttes Sohn / JEſu Chriſte / du getreuer Liebhaber des menſchlichen Geſchlechts! Dir ſey ewig Lob / Ehre und Danck für deine gebenedeyte Menſchwerdung und Geburt / und für deine groſſe Liebe und Freundlichkeit / daß du unſer Fleiſch und Blut
Joh. 1/14. an dich genommen / unſer Bruder worden / und uns alle ſo hoch geehret / daß wir durch dich ſind GOttes Kinder / und GOttes Ge-
2. Tim. 6/15. ſchlecht worden. Du groſſer König / HErr aller Herren; du höchſter / mächtigſter / gewaltigſter / reichſter HErr! wie haſt du dir vermählet die niedrige / ſchwache / elende / armſelige / menſchliche Natur! Wie haſt du dieſelbe ſo hoch erhöhet / daß du ſie / in Einigkeit deiner Perſon / in den Thron und Rath der heiligen Göttlichen Dreyfaltigkeit gebracht und geſetzt haſt / alſo / daß du / wahrer GOtt-Menſch / die andere Perſon biſt der H. Dreyfaltigkeit! Du haſt menſchlichen Leib und Seele an dich genommen / auff daß du uns an Leib und Seele hülffeſt und ſelig machteſt. Die menſchliche Natur war gantz verderbet durch die Sünde: ſihe / wie iſt ſie in dir ſo hoch gereiniget und geheiliget! Sie war verflucht: ſiehe / wie iſt ſie in dir ſo hoch geſegnet / du gebenedeyete Frucht des Jungfräulichen Leibes!
Gen. 22/3. du geſegneter des HErrn / in welchem alle Völcker auff Erden geſegnet werden! Menſchliche Natur war von GOtt abgeriſſen: ſiehe / wie iſt ſie in dir ſo hoch mit GOtt vereiniget!

Menſch-

Menschliche Natur war vom Satan geschändet; siehe / wie ist sie in dir so hoch geehret! Sie war unter dem Zorn GOttes; siehe / wie ist sie in dir so hoch geliebet!

Ach wie kan nun GOtt mit uns zürnen? wie kan er unser Feind seyn? wie kan er uns verderben / so wir doch sein Fleisch und Blut sind? Niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset: Wenn GOtt ein Menschen-Feind wäre / so wäre GOttes Sohn nicht Mensch worden. Gleichwie nun das Band der Vereinigung Göttlicher und menschlicher Natur unauflöslich ist in alle Ewigkeit: Also hat GOtt mit uns durch die Menschwerdung seines lieben Sohns eine ewige Verbündniß gemacht; eine ewige Freundschafft / ewige Liebe / eine ewige Verwandniß / ewige Vereinigung / ewige Versöhnung / ewige Kindschafft / ewige Brüderschafft / ewigen Frieden zwischen GOtt und Menschen gestifftet: darum bist du ewiger GOttes- und Menschen-Sohn unser Mittler worden / und hast in Einigkeit der Person die menschliche Natur angenommen / auff daß du zwischen GOtt und uns handeln / GOtt versöhnen / unsere Noth erkennen / und uns trösten könteſt.

Eph. 5/25.

Joh. 20/21.

1. Tim. 2/4

Ach! du bist doch eitel Liebe / eitel Gnade / eitel Trost: Du bist das rechte Licht / das uns erleuchtet: der rechte Weg / der uns zum Vater führet: die ewige Warheit / die uns lehret: das ewige Leben / das uns lebendig macht: die ewige Liebe / dadurch GOttes Liebe zu uns kömmt mit allen Gnaden-Schätzen: die ewige Gerechtigkeit in deinem Verdienst / dadurch wir selig werden: unser ewiger Hoherpriester / der uns seguet / der für uns bittet / der sich selbst für

Joh. 14/6.

1. Cor. 1/30.

Heb. 5/7.

für uns geopffert zum Versühn-Opffer / zum Schuld-Opffer / zum Fried-Opffer: die
1. Joh. 2/2. vollkommene Zahlung und Gnugthuung für unsere Sünde: ein gleichgeltendes / ja überflüßiges Löse-Geld für unsere Missethat! Auff daß wir leben möchten / ist er das Leben selbst worden: auff daß wir erleuchtet würden / ist das Licht selbst Mensch worden: auff daß wir Trost hätten in unserm Elende / ist der Brunn alles Trostes vom Himmel in diß Jammerthal geflossen: auff daß wir GOttes Kinder würden / ist GOttes Sohn Mensch worden; auff daß wir selig würden / ist das Heyl selbst Mensch worden. Ach wie lieblich bist du mit deiner Gegenwart und Gemeinschafft / wie schön in deiner Gestalt / wie holdselig in Gebärden / wie freundlich in dei-
Ps. 45/3. ner Rede / du schönster unter den Menschenkindern! Ach mein Freund / komm zu mir in mein Hertz: mein Bruder / verschmähe mich nicht: mein Liebhaber / weiche nicht von mir: mein Bräutigam / umfahe mich mit einem freundlichen Kuß: mein Hertzlieb / vereinige dich mit mir: meine Liebe / schleuß mich in dein Hertz / und behalte mich ewig darin! Meine Liebe ist Mensch worden / meine Liebe ist gecreutziget und für mich gestorben / auff daß sein Leben und Tod mich seiner Liebe versichere / und mich mit ihm vereinige: daß ich in seiner Liebe lebe und sterbe / Ruhe / Friede / Trost / Sicherheit und ewige Seligkeit haben möge / Amen.

IX. Danck-

IX. Danckſagung für die heilige Tauffe/und Gebet um ein heiliges und neues Leben.

ACh HErr JEſu Chriſte/ der du biſt der Anfang/Mittel und Ende unſerer Seligkeit/und das hohe Sacrament der heiligen Tauffe geſtifftet haſt/ und daſſelbe bezeuget in dem Werck der Erlöſung/ da aus deiner eröffneten Seiten Blut und Waſſer gefloſſen: daher Sanct Johannes ſaget: Drey ſind auff Erden die da zeugen/ der Geiſt/ das Waſſer/ und das Blut/und die drey ſind beyſammen: haſt auch diß Sacrament durch deine eigene Tauffe im Jordan/als durch dein ſelbſt Exempel/ beveſtiget und geheiliget: ich dancke dir hertzlich/ daß du mich durch diß Sacrament deiner heiligen Chriſtlichen Kirchen einverleibet haſt/und mich dadurch in die Gemeinſchafft aller deiner ewigen und himmliſchen Güter geſetzet/ſo du durch dein bitter Leiden und Sterben erworben: haſt mich dadurch von dem greulichen Gifft und Ausſatz der Erb-Sünde gereiniget und abgewaſchen: alle meine Sünde/ Schuld und Miſſethat aus Gnaden vergeben: und haſt mich gereiniget durch das Waſſer-Bad im Wort/ und alle meine Ubertrettung getilget: daß nicht eine iſt übergeblieben/ die mich könte verdammen: daß nun nichts mehr verdammliches iſt an denen/ die in Chriſto JESU ſind: Haſt mich auch/ weil die Sünde vergeben/ erlöſet vom ewigen Tode: und von der Angſt/ Furcht/ und Schrecken des zeitlichen Todes/ auch von der Gewalt des Teuffels befreyet: weil du mich dir einverleibet zu einem Glied

Joh.19/60.

Joh.5/8.

Matth.1/ 1.seq.

Ephes.5/26.

Röm.8/1.

deines geiſtlichen Leibes gemacht / mich in dein
Gnaden-Reich verſetzet/mich mit dir vermäh-
Hoſ.2/19/20. let und in Ewigkeit verlobet haſt.

Und weil ich durch die Tauffe dich angezo-
Gal.3/26 gen/ſo bin ich mit deinem gantzen heiligen Ge-
horſam/ Verdienſt/ Gerechtigkeit/ Heiligkeit
Eſ.61/10. und Unſchuld/ als mit dem Kleide des Heyls/
und mit dem Rocke der Gerechtigkeit beklei-
Tit.3/5. det: Du haſt mich durchs Bad der Widerge-
burt und Erneuerung im H. Geiſt neu gebohren/ aus einem Sünder einen Gerechten ge-
Röm.6/3. macht: indem ich in deinen Tod getaufft / und
der Frucht deines Todes theilhafftig / und dei-
nem Gehorſam und Verdienſt einverleibet/
und demnach aus einem Kinde des Zorns ein
Kind der Gnaden worden: Du haſt mich aus
einem armen/ elenden/ verlohrnen Menſchen-
Kinde zu GOttes Kinde gemacht/mir den H.
Geiſt der Kindſchafft gegeben/ durch welchen
Röm.8/15. wir ruffen: Abba/lieber Vatter! Du haſt mich
dadurch in deinen ewigen Gnaden-Bund auff-
genommen/und dich mit mir verbunden durch
deine Verheiſſung/ mein Vatter zu ſeyn in E-
wigkeit; haſt mir auch geſchencket das Kindes-
Recht/nemlich/das ewige himmliſche Erbe und
Seligkeit. Summa / du haſt mir in der H.
Tauffe das höchſte Gut geſchencket/ deinen lie-
ben Sohn mit allen ſeinen Wohlthaten;
Chriſtus iſt mein mit allem / was er iſt und
hat.

1.Cor.1/30 Was kan mir thun die Sünde? Iſt doch
Phil.1/21. Chriſtus meine Gerechtigkeit: Was kan mir
thun der Tod? Iſt doch Chriſtus mein Leben:
Joh.16/33. Was kan mir der Teuffel thun? Chriſtus iſt
meine Stärcke und Sieg? Was kan mir die

Welt

Welt thun: CHristus hat sie überwunden. Ja/ mein HERR CHristus hat mich schon Tit.3/5.
selig gemacht/ und mir alle Seligkeit geschencket in der heiligen Tauffe: darum warte ich in Gedult der künfftigen Herrligkeit! Was kan mir Armuth/Elend/Creutz/ Verfolgung/ Verachtung schaden? Bin ich doch schon selig: die Güter der Gnaden habe ich alle in und mit CHristo empfangen/ und warte auff die Gütter der Herrlichkeit. Weil ich auch/ o mein HERR JEsu Christe/ durch die Tauffe Rom.6/4. mit dir gestorben und begraben bin; so hilff mir/weil ich noch im Fleische lebe/daß ich nicht nach dem Fleische lebe/ sondern daß meine Tauffe täglich in mir fruchtbar sey/ und wircke die Tödtung des Fleisches: daß ich täglich mit dir sterbe durch hertzliche Reue und Leid: Denn wer täglich in ihm selbst stirbet/ der hat allezeit einen neuen Anfang seines Lebens in dir. Und weil ich dir/ mein HERR und GOTT/ einverleibet bin als ein Propff-Reißlein dem Baum des Lebens: so laß mich in dir als ein Reben am lebendigen Weinstock Frucht bringen/ nicht Früchte des alten Menschen/ sondern des neuen Menschen und der neuen Creatur/ Früchte des Geistes: und daß ich täglich bedencke/ daß ich zu einem neuen Leben getaufft bin: ja/ daß ich dich habe angezogen als ein Geschenck der ewigen Gerechtigkeit und Seligkeit/ und als ein neues Joh.17/23. Leben/ dadurch du in mir/ und ich in dir leben und bleiben möge ewiglich. Ja/ daß ich nimmermehr vergesse des Bundes/den du mit Jer.31/35. 1.Pet.3/21. mir gemacht hast: denselben nicht breche/ denselben nicht verleugne/weder mit Hertzen noch Munde/ noch mit einem gottlosen Leben:

ſondern mich deſſen jederzeit freue und tröſte/ und darauff wider alle Anfechtung mich feſtiglich verlaſſe/ und in dieſem Bunde/ welcher ewig veſt und gewiß iſt/ auch ewig bleiben und ſelig werden möge/ Amen.

X. Danckſagung für die Einſetzung und Stifftung des Heil. Abendmahls / neben Anruffung um würdige Bereitung und heilſamen Gebrauch.

O Du holdſeliger / liebreicher / gütiger und freundlicher HERR JEſu Chriſte / welche eine groſſe Liebe haſt du uns durch die Stifftung des heiligen Abendmahls erzeiget/ daß du uns mit deinem heiligen Leib und Blut ſpeiſeſt und tränckeſt! Was kan tröſtlichers geſaget werden / denn das Wort: Wer
Joh. 6/56. mein Fleiſch iſſet/ und mein Blut trincket / der bleibet in mir / und ich in ihm? Was iſt doch tröſtlichers / denn in Chriſto bleiben? Was iſt freundlichers / denn daß du in uns bleibeſt? wenn wir in dir und du in uns bleibeſt / was kan uns Tod und Teuffel ſchaden? In dir ſind wir ja ſicher für allem Unglück. Ach mein GOtt und HErr / was bin ich / daß du mir dich gibſt zur Speiſe und
Gen. 18/27 Tranck? Ich bin Erde und Aſche / ein ſtinckend Gefäß: und du legeſt ſo einen edlen Schatz in mich! Daran erkenne ich deine groſſe Liebe: weil du mir ſo ein groſſes Pfand der Liebe gibſt/ daß ja nichts gröſſers ſeyn kan im Himmel und auff Erden: Das Pfand des Geiſtes haſt du mir zwar gegeben / daran ich erkenne/ daß ich ein Kind GOttes bin; aber im H. Abendmahl gibſt du mir das Pfand deines Leibes und Blutes: daran erkenne ich/

daß

daß du mein Bruder bist/ mein Fleisch und Blut: Welch einen herrlichen und grossen Zeugen meiner Erlösung gibst du mir im heiligen Abendmahl / nemlich dein Blut/ welches auff Erden zeuget von unser Erlösung! 1. Joh. 5/6. Denn ob wol der H. Geist auch dein Zeuge ist in unsern Hertzen / so hast du doch auch uns einen äusserlichen Zeugen und Siegel geben wollen unserer Erlösung / nemlich dein Blut welches auch zeuget und ruffet in unsern Hertzen.

Dadurch hast du wollen zu Hülffe kommen unserm schwachen Glauben: denn ob uns wol dein Wort kräfftiglich im Glauben stärcket / so wird doch der Trost kräfftiger/ wenn wir diß Wort hören: Das ist mein Leib/ für euch gegeben; Das ist mein Blut / welches für euch vergossen ist / zur Vergebung der Sünden. Darum / O mein Hertz / was traurest du / was zagest du / was fürchtest du Tod und Verdammniß? Ist doch dein HErr und Erlöser für dich gestorben / und gibt dir seinen heiligen Leib und Blut zum Pfand deiner Erlösung / auch zum Pfand seiner hertzlichen Liebe und der Vereinigung mit dir / daß dich weder Tod noch Leben von ihm scheiden soll. Rom. 8/39. Ach mein GOtt und HErr / lehre mich bedencken / mit was demüthigem Hertzen ich diesen edlen Schatz empfahen solle. Ach ich unreiner komme zu dem Brunnen aller Reinigkeit / ich Elender und Dürfftiger komme zu dem Reichen / ich Sünder zu dem Gnaden-Brünnlein: ich Krancker komme zu dem rechten Artzt / ich Hungriger und Durstiger zu dem rechten Himmel-Brod und Brunnen des Lebens: Du aber / du Allerheilig-

ligſter / kömmſt zu dem Unheiligen! Wo hat man je ſo eine Wunder-Liebe gehöret / daß der HErr aller Herren zu einem armen Bettler kommt: ja daß ein ſolcher armer / elender Menſch den HErrn Himmels und der Erden zu eigen haben ſoll / zur himmliſchen Speiſe und Tranck? Ach laß mich ja dieſe Liebe nimmermehr vergeſſen: Laß mich deines Leidens
1. Cor. 11/ 26. und Todes ohne Unterlaß eingedenck ſeyn / auff daß meine Seele dadurch geſpeiſet und getränckt werde geiſtlicher / himmliſcher Weiſe ins ewige Leben: denn in deinem Leyden und Tode iſt alles / was meine Seele erquicken / und wornach ſie hungern und dürſten kan.

Ach bereite mein Hertz würdiglich durch wahren Glauben / durch wahre Buſſe / Liebe und Demuth / zu empfangen dieſen groſſen Schatz. Welch einen ſchönen Tabernackel und Tempel bereitete Moſes und Salomon dem Gnaden-Stul? Ach ſchmücke meine Seele mit dem Licht der Andacht / mit dem Golde und Glantze des Glaubens / mit den ſchönen Teppichen der Liebe und Demuth / mit der Krone der Hoffnung! Vermehre und ſtärcke in mir alle geiſtliche Gaben! Denn wie kan mein Glaube beſſer geſtärcket werden / als wenn mir Vergebung der Sünden durch Chriſti Blut verſiegelt und ins Hertz geſchrieben wird? wie kan in mir die Liebe GOttes und meines Nächſten beſſer vermehret werden / als wenn mich mein HErr Chriſtus durch ſein Leib und Blut mit ihm und allen Gläubigen vereiniget / und einen Leib aus uns machet? wie kanſt du mir / O lieber HErr / meine Hoffnung beſſer ſtärcken und bekräfftigen /

als

als wenn du mich mit einer unsterblichen Speise ins ewige Leben speisest? Ach mein HErr und GOtt/ ich bitte dich demüthiglich/ weil du mein Fleisch und Blut worden bist/ laß mich auch alles/ was dir wolgefället/ lieben: deinen Willen laß meinen Willen seyn: was dir zuwider ist/ laß mir auch zuwider seyn: mein Fleisch und Blut ist dein Fleisch und Blut/ und dein Fleisch und Blut ist mein Fleisch und Blut; darum laß michs nicht zur Sünden mißbrauchen/ sondern dir allein zu Ehren und Wohlgefallen. Laß mich auch hinfüro durch Krafft deines Fleisches und Blutes williger und stärcker werden mein Creutz zu tragen/ geduldig seyn in Trübsal/ demüthig in Verachtung/ sanfftmüthig in Beleidigung/ brünstig und beständig in der Liebe/ andächtig im Gebet: daß ich die Krafft deines Leibes und Blutes in meinem Leben/ und die Frucht deiner Erlösung in meinem Glauben allezeit fruchtbarlich empfinden möge/ Amen.

XI. Gebet vor der Empfahung des H. Abendmahls.

HERR JEsu Christe/ mein getreuer Hirte und Bischoff meiner Seelen/ der du gesaget hast: Ich bin das Brod des Lebens; wer von mir isset/ den wird nicht hungern; und wer an mich gläubet/ den wird nimmermehr dürsten. Ich komme zu dir/ und bitte dich demüthiglich/ du wollest mich durch wahren Glauben bereiten/ und zum würdigen Gast machen dieser himmlischen Mahlzeit: wollest mich dein armes Schäfflein heute weiden auff deiner grü- Joh. 6/48.

Ps. 23/2. grünen Aue / und zum frischen Wasser des Lebens führen: du wollest meine Seele erquicken / und mich auff rechter Strasse führen / um deines Namens willen: du wollest mich würdig machen zu deinem Tisch / und mir voll einschencken den Becher deiner Liebe und Gnade. Ich armes Schäfflein komme zu deiner Weide / zum Brod des Lebens / zum lebendigen Brunnen: ach du wahres süsses Himmel-Brod / und Brunn des Lebens / erwecke in mir einen geistlichen Hunger und heiligen Durst / daß ich nach dir schreye / wie ein
Ps. 42/1. Hirsch schreyet nach frischem Wasser. Für allen Dingen aber gib mir wahre hertzliche
Matth. 22/ Reue und Leyd über meine Sünde / und lege
12. mir an das rechte hochzeitliche Kleid des Glaubens / durch welches ich dein heilig Verdienst ergreiffe / und dasselbe mein schönes Kleid veste halte und bewahre / damit ich nicht ein unwürdiger Gast sey! Gib mir ein demüthiges versöhnliches Hertz / daß ich meinen Feinden von Hertzen-Grund vergebe: tilge aus meinem Hertzen die Wurtzel aller Bitterkeit und Feindseligkeit: pflantze dagegen in meine Seele Liebe und Barmhertzigkeit / daß ich meinen Nächsten / ja alle Menschen in dir lieb habe.

Ach du wahres Oster-Lämmlein / sey du meine Speise! Laß mich dich genieſſen und
Exod. 12/3 essen mit bittern Salsen der hertzlichen Reue / und mit dem ungesäuerten Brod eines heiligen bußfertigen Lebens. Ach ich komme zu dir / mit vieler groſſen Unsauberkeit beladen: ich bringe zu dir einen unreinen Leib und Seele / voller Auſſatz und Greuel: ach reinige mich / du höchste Reinigkeit! Dein heiliger

Leib /

Leib / als er vom Creutz abgenommen ward / wurde in ein rein Leinwand eingewickelt: Ach wolte GOtt / ich möchte dich mit so reinem Hertzen auffnehmen / als es dir wolgefällig! Ach daß ich dich mit heiliger Andacht umfahen / und in meine Liebe einwickeln / und mit den Myrrhen des zerbrochenen Hertzens und Geistes salben solte! Das Himmel-Brod muste in einem güldenen Gefäß auffgehoben werden zum Gedächtniß in der Lade des Bundes: Ach wolte GOtt / ich möchte dich in einem gantz reinen Hertzen bewahren! Ach mein HErr / du hast ja selbst gesagt: Die Starcken bedürffen des Artztes nicht / sondern die Krancken: ach ich bin kranck / ich bedarff deiner / als meines himmlischen Seelen-Artztes! Du hast gesagt: Kommt her zu mir alle / die ihr mühselig und beladen seyd / ich wil euch erquicken: ach HErr / ich komme mit vielen Sünden beladen / nimm sie von mir / erledige mich dieser grossen Bürde! Ich komme als ein Unreiner / reinige mich: als ein Blinder / erleuchte mich: als ein Armer / mache mich an meiner Seelen reich: als ein Verlohrner / suche mich: als ein Verdammter / mache mich selig.

Matth. 27/ 59.

Matth. 9/ 12.

Matth. 11/ 28.

Ach JEsu / mein liebster Seelen-Bräutigam / führe mich von mir selber ab / und nimm mich auff zu dir / ja in dich: Denn in dir lebe ich / in mir selber sterbe ich: in dir bin ich gerecht / in mir bin ich eitel Sünde: in dir bin ich selig / in mir bin ich lauter Verdammniß. Ach du mein himmlischer Bräutigam / komm zu mir / ich wil dich führen in die Kammer meines Hertzens / da wil

ich dich küssen / auff daß mich niemand höhne: Bringe mir mit die Süßigkeit deiner Liebe / den Geruch deines seligen ewigen Lebens / den Geschmack deiner Gerechtigkeit / die Schönheit deiner Freundlichkeit / die Lieblichkeit deiner Güte / die Zierde deiner Demuth / die Frucht deiner Barmhertzigkeit. Ach mein himmlischer Artzt / ich bringe zu dir eine todte Seele / mache sie lebendig; eine kranckе Seele / heile sie; ein Hertz / das leer ist von allen wahren gründlichen Tugenden / erfülle es mit deiner Gnade / mit deinem Geist / mit deiner Liebe / mit deiner Sanfftmuth / mit deiner Demuth / mit deiner Gedult! Ach du süsses Brod
Joh. 6/48. des Lebens / speise mich ins ewige Leben / daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch dürste: in dir habe ich volle Gnüge / du bist mir alles; bleibe ewig in mir / und laß mich ewig in dir
ib. v. 54. bleiben / wie du gesagt hast: Wer mein Fleisch isset / und mein Blut trincket / der bleibet in mir / und ich in ihm / und ich werde ihn auffwecken am jüngsten Tage / Amen.

XII. Danckſagung nach empfangenem H. Abendmahl.

Ach du freundlicher / liebreicher / süsser / hertzlieber HErr JEsu Christe / dir sage ich von Hertzen Danck / daß du mich mit der köstlichen und theurbaren Speise und Tranck deines heiligen Leibes und Blutes gespeiset und erquicket hast. Ach wer bin ich / daß du mich unwürdigen gewürdiget hast von deinem Tische zu essen! Ich dancke dir für alle deine Liebe und Treue / für deine Menschwerdung / für dein heiliges holdseliges Evangelium / für

deinen Todes-Kampff und blutigen Schweiß/ für alle dein heiliges Leyden / für die Schläge / für die Schmach / für die erduldete Verspeyung / für die schmertzliche scharffe Dornen-Krone / für deine Wunden / für alle deine Schmertzen / für deine Thränen / für dein Seufftzen / für deine Angst / für die Creutzigung / für den erbärmlichen Tod / und für alle deine Wolthaten / die du mir dadurch erworben / für die Erfüllung des Gesetzes / für die Vergebung der Sünden / für die vollkommene Bezahlung und Gnugthuung wegen meiner Missethat / für die Versöhnung deines himmlischen Vatters / für die erworbene und geschenckte Gerechtigkeit ; für die Heiligung durch den H. Geist / für das ewige Leben: welcher Wolthaten aller allein du mich durch den Glauben theilhafftig gemacht / und durch das hohe theure Pfand deines Leibes und Blutes im Sacrament versichert hast. Ach wie könteſt du mir doch ein höher Pfand deiner Liebe geben / und eine grössere Versicherung meiner Erlösung / der Vergebung der Sünden / und des ewigen Lebens! Gib / daß ich deiner grossen Liebe nimmermehr vergesse / deines heiligen Todes stätiglich gedencke! Dein heiliger Leib und Blut heilige / segne / benedeye mein Leib und Seele / und behüte mich für allen Sünden.

Ach mein Erlöser und Seligmacher / lebe du in mir / und ich in dir: bleibe du in mir / und ich in dir: vertreibe aus meinem Hertzen alle Untugend / behalte und besitze du allein das Haus meines Hertzens! Meine arme Seele hat sich mit dir vermählet als deine Braut / Hoſ. 2/19.

und

und du hast dich mit ihr vertobet und vereini-
Osea 2. get in Ewigkeit / und ist nun eine Königin worden / weil sie dich den König aller Könige zum Gemahl bekommen hat: wie solte sie sich wieder zur Dienst-Magd machen so viel er Sünden und Unsauberkeit? Wie solte sie sich ihres Adels wieder verlustig machen / durch die Eitelkeit und Nichtigkeit der Sünden / und sich selbst unwürdig machen eines solchen Königlichen Gemahls? Ach schmücke und ziere meine Seele mit geistlichem Schmuck / mit
2 Thess. 2, 8. himmlischer Schönheit / mit starckem Glauben / feuriger Liebe / brennender Hoffnung; mit edler Demuth / heiliger Gedult / brünstigem Gebet / holdseliger Sanfftmuth / sehnlichem Verlangen nach dir allein und nach dem ewigen Leben; daß ich mit dir allein eine freundliche Gemeinschafft habe / ich esse oder trincke / schlaffe oder wache / lebe oder sterbe; daß du bey mir und in mir / und ich bey dir und in dir ewig bleibe / stets mit dir esse und trincke / von dir rede / singe und sage / ohn Unterlaß an dich gedencke; daß ich möge in diesem Glauben einschlaffen / am jüngsten Tage frölich aufferstehen / und in die ewige Freude eingehen / Amen.

XIII. Betrachtung der person / die da leidet / und die Ursach des Leydens JEsu Christi.

ACh mein GOtt und mein HErr / laß mich erkennen und bedencken die Person / so um meinet willen gelitten. Ist er nicht der eingeborne Sohn GOttes / das aller-

allerliebste Kind GOttes: wie ist er denn dahin gegeben / in einen so schmählichen Tod? Ist er nicht der / von welchem der Vatter vom Himmel geruffen: Diß ist mein lieber Sohn / an welchem ich ein Wolgefallen habe: wie muß er denn jetzo seinen Zorn tragen? Ist er nicht der HErr der Herrlichkeit: wie trägt er denn jetzo solche Schmach? Ist er nicht der allerstärckeste: wie ist er denn so schwach worden / daß er sich hat creutzigen lassen? Ist er nicht ein ewiger / allmächtiger GOtt: wie leidet er denn solche unaussprechliche Noth? Ist er nicht das unbefleckte / unschuldige Lamm GOttes; und wird zu einer solchen blutigen Schlacht-Banck geführet? Ach der zarte Leib / der heilige und unbefleckte Leib / wie ist er verwundet! Ach die heilige Hände / damit er uns segnet; Ach die heilige Füsse / die auff dem Wege des Friedes gewandelt / wie sind die durchgraben! Ach der holdselige Mund und rosinfarbe Lippen / wie sind sie erbleichet! Ach sein heiliges / ehrwürdiges Haupt / wie ist es mit Dornen zurissen! Ach sein liebreiches Hertz / wie hat er uns dasselbe durch seine eröffnete Seiten gezeiget! Ach das heilige / reine / zarte Hertzens-Blut / das aus seiner Seiten geflossen / wasche mich von allen Sünden! Ach seine freundliche Augen / die klärer sind denn die Sonne / wie sind sie so verdunckelt! wie sehen sie so kläglich! wie rinnen sie mit Wasser / als die Thränen-Quellen und Liebes-Brünnlein! Ists doch alles kläglich und jämmerlich / was man an ihm siehet. Ach er ist so gar zuschlagen / daß nichts gesundes ist an seinem Leibe! das sind die Plagen und Straf-

matth. 3/ 17. cap. 17/5.

Es. 53/2.

1. Cor. 2/8.

Heb. 1/3.

1. Pet. 1/19

Straffen meiner Sünden; meine Missethat hat ihn so verwundet.

O des grossen Geheimniß! O der grossen Liebe! daß meine Sünde an dem allerheiligsten Leibe CHristi gestrafft worden: Ja durch ein solch heilig Opffer muste ich versöhnet werden. Der Heilige träget meine Unheiligkeit/ der Gerechte meine Ungerechtigkeit: der Fromme träget meine Boßheit/ der Unschuldige träget meine Schuld: der HErr gibt sich hin für seinen Knecht/ der Sohn GOttes für die Menschen-Kinder: der König der Ehren legt auff sich unsere Schmach: GOtt gibt sich hin für sein Geschöpff/ der Erlöser für die Gefangene; der aller Welt GOtt ist / für die Verlohrnen; der gesegnete / ja / der Segen selbst/ gibt sich hin für die Verfluchten! der Selige für die Verdammten/ das Leben für die Todten. Ich habe gesündiget / was hat diß unschuldige Lämmlein gethan? Ich bin gottloß gewesen / was hat dieser Gerechte mißgehandelt? Ach HErr / du bist um meiner Hoffart willen gedemüthiget / um meines Ungehorsams willen gegeisselt / um meiner Wollust willen voll Schmertzen und Wunden geschlagen: Ich habe den Tod verdienet / und du must sterben: ich war verkaufft durch die Sünde / und du bist mein Löse-Geld worden / und hast geleistet die allerhöchste Bezahlung für meine Sünde. Ach mein HErr JEsu / wie könte die Sünde so groß seyn / die nicht mit diesem allertheuresten Schatz solte bezahlet seyn? Wie könte eine Ubelthat so greulich seyn / die nicht durch solche grosse Schmach / Schmertzen und Pein solte gebüsset seyn? Wie könten der Sünden so viel seyn / die nicht

Röm. 7/14
1. Tim. 2
6.

durch

durch so einen grossen Gehorsam / hohe Gedult / grosse Sanfftmuth und tieffe Demuth dieser heiligen hohen Person solte hinweg genommen seyn? Ach mein GOtt / wie kan dein Zorn so groß seyn / daß er durch solchen Gehorsam / durch solch Trauren / Zittern und Zagen / blutigen Schweiß und bittern Tod nicht solte versöhnet seyn? Darum sey mir / O GOtt / gnädig; und siehe nicht an meine Sünde / und nimm mich zu Gnaden an / und laß mich des theuren Blutvergiessens deines lieben Sohns JEsu Christi ewiglich geniessen! Amen.

XIV. Danckſagung für das Leyden JEsu Christi / und für die Versöhnung mit GOtt.

ACh HErr JEsu Christe / du heiliges / zartes / unbeflecktes und unschuldiges Lämmlein GOttes / der du trägst die Sünde der Welt: Ich dancke dir von Hertzen für dein allerheiligstes Leyden und Tod / für deine grosse Traurigkeit / da deine Seele betrübet war / biß in den Tod / da aller Welt Traurigkeit auff dich gefallen war / aller menschlichen Hertzen Angst / Furcht / Schrecken / Zittern und Zagen: Ach wer kan dieses dein inwendiges Seelen-Leyden / so du an deiner hochbetrübten Seelen und Geist gelitten / ausdencken und ausreden? O Seelen-Noth / O Hertzeleid / O Geistes-Angst / O Todes-Kampff / O blutiger Schweiß! mit was danckbarem Hertzen soll ich dich auffnehmen? O HErr / du hast warhafftig für uns alle den Tod schmecken müssen / und aller Menschen Todes-Angst

Joh. 1/29

Matth. 26/37. 38.

Heb. 2/9.

empfunden: Dich hat der Stachel des Todes/ die Sünde / recht gequälet: ja aller Menschen
2. Cor. 15/ 56. Sünde / und die Krafft der Sünden / das ist / das Gesetz mit seinem Dräuen / mit seinem Schrecken / mit seinem Fluch: Dafür dancke ich dir / du getreues Hertz. Ich dancke dir für dein kräfftiges Gebet und demüthigen Fußfall / da du auff die Erde fielest auff dein Angesicht im Garten / und dich dem Willen deines himmlischen Vatters gar auffopfferest: Ich dancke dir für deine Bande / da du als ein Ubelthäter um meinet willen dich binden liessest / auff daß du mich von den Banden des ewigen Todes erlösetest: Ich dancke dir für die Schläge / die du um meinet willen gelitten; für die Geisselung / für die grosse Gedult / Sanfftmuth und Demuth / damit du meinen Ungehorsam / Hoffart und Ehrgeitz / Zorn und Rachgier gebüsset und bezahlet hast: Ich dancke dir / daß du dich um meinet willen zum schmählichen Tode des Creutzes hast lassen verurtheilen / und mich dadurch von dem gestrengen Gericht GOttes / und schrecklichem letzten Urtheil hast erlöset: Ich dancke dir für deine Dorne Krone / die du mir zu gute getragen / auff daß du mir die Krone der Ehren erwürbest: Ich dancke dir für deine willige Creutzigung / daß du dich so gedultig mit Händen und Füssen hast lassen ans Creutz nageln / und bist ein Fluch worden am Holtz / auff daß du mich vom ewigen Fluch erlösetest.

O du heiliges Opffer! O du unbefleckte Liebe! O du zartes Hertz / wie haben dich meine Sünde zugerichtet und gekräncket!

O du

O du ehrwürdiges Haupt / wie bist du mit Dornen zurissen! O du schönstes Angesicht/wie jämmerlich ist deine Gestalt! O ihr Sonnenklare Augelein / wie sehet ihr so kläglich! O reine züchtige Ohren / was müsset ihr für schreckliche Lästerung hören! O ihr hülffreiche/ gebenedeyte Hände/wie seyd ihr durchgraben! O ihr Füsse des Friedes/wie seyd ihr durchnagelt! O heiliger Leib/ zarter Tempel GOttes/ wie bistu so greulich verwundet / nacket und bloß/und voller blutigen Striemen! Hier hat GOtt seines eigenen Sohnes nicht verschonet/ auch nicht mit den allergeringsten Schmertzen: auff daß er vollkömmlich zahlete mit innerlichem und äusserlichem Leiden. Ach GOTT/ wie groß ist dein Zorn wider die Sünde! Ach Christe / wie ist deine Liebe so groß! inwendig leidet die Seele Angst / Schrecken und Pein; auswendig leidet der heilige Leib unausdencklichе Schmertzen: Leib und Seele schmecket der Höllen und Todes Bitterkeit; darum schreyest du: Mein GOtt/mein GOtt / warum hast du mich verlassen! Dafür dancke ich dir von Hertzen-Grund. Röm. 8/32. Matth. 27/46.

Ich dancke dir auch hertzlich für deine liebreiche Fürbitte für die/ so dich gecreutziget haben. Ach mein GOtt und HERR / ich habe dich gecreutziget mit meinen Sünden/ und du hast für mich gebeten. Ich dancke dir auch für das tröstliche Wort: Heut wirst du mit mir im Paradieß seyn. Ich bitte dich / HERR / gedencke an mich in deinem ewigen Reich: Eröffne und zeige mir das Paradieß in meiner letzten Noth! Ich dancke dir auch für das Wort / das du Luc. 23/43.

Joh. 19. 27. ſprachest zu Johanne: Siehe/ da iſt deine Mutter; du wirſt ja auch für mich ſorgen/ und mich in meinem Creutz tröſten: Ich ſage dir auch hertzlich Danck für die groſſe Seelen-Noth/ da du rieffest: Mein GOtt/ mein GOtt/ warum haſt du mich verlaſſen! Ach verlaß mich nicht in meiner letzten Noth/ ſondern laß mich empfinden/ daß du mein GOtt ſeyest auch in meinen gröſten Nöthen: Ich dancke dir für deinen heiligen Durſt/ da dich nach meiner Se-
Joh. 4/ 14. ligkeit gedürſtet hat; ſtille meinen Durſt mit dem Waſſer des Lebens/ und ſey mir ein Brünnlein/ das ins ewige Leben quillet. Ich dancke dir inniglich für das tröſtliche Wort: Es iſt vollbracht! dadurch alles erfüllet iſt/ was zu unſerer Seligkeit gehöret. Ich dancke dir für dein letztes Wort am Creutz: Vatter/ ich befehle meinen Geiſt in deine Hände! damit du deinen Geiſt auffgabeſt/ und durch deinen unſchuldigen Tod meine Sünde bezahlet haſt: Ich dancke dir für deine heilige Wunden in deiner Seite/ und für den theuren Schatz deines heiligen Bluts/ ſo daraus gefloſſen/ welches iſt das Löſe-Geld und Bezahlung für unſere Sünde.

O mein HErr JEſu/ diß iſt die vollkommene Bezahlung/ die gleichgeltende/ ja die überflüßige Bezahlung für meine Sünde: wie könte eine Sünde ſo groß ſeyn/ die durch ein ſolches Leiden und Tod einer ſo hohen Perſon nicht ſolte überflüßig bezahlet ſeyn? Wie könten der Sünden ſo viel ſeyn/ daß ſie nicht durch diß überwichtige Rantzion-Geld ſolten abgetragen ſeyn? Wie könten die Sünden ſo ſchrecklich ſeyn/ daß ſie nicht durch dieſen

schrecklichen und schmählichen Tod solten hinweg genommen seyn? Diese vollkommene Bezahlung / O Vatter / hast du einmal angenommen für meine Sünde / du wirst ja hinfüro die Zahlung nicht von mir fordern: deiner Gerechtigkeit ist vollkommene Gnüge geschehen / auff daß deine Barmhertzigkeit reichlich über mich käme. Diß Versöhn-Opffer ist ja heilig und unbefleckt / dadurch du vollkömmlich versöhnet bist / und wirst nun in Ewigkeit nicht mit mir zürnen. Laß auch mir deine Güte und Treue begegnen / Gerechtigkeit und Friede sich küssen! Ich bekenne auch mit allen Heiligen / und sage: Im HErrn HErrn habe ich Gerechtigkeit und Stärcke. Dir sey ewig Lob und Danck in alle Ewigkeit! Amen. Ps. 85/11. Jes. 45/24.

XV. Eine andächtige tröstliche Danck-sagung und Betrachtung des heiligen Leydens JEsu Christi.

O du heiligster und holdseligster HErr JEsu / wir dancken dir für deine hertzliche Traurigkeit / da deine Seele um unsert willen betrübet ward biß in den Tod / auff daß du die ewige Traurigkeit von uns abwendetest / und uns die ewige Freude erwürbest: für deinen demüthigen Fußfall / so du deinem himmlischen Vatter thätest / da du auff die Erden fielest auff dein heiliges Angesicht / auff daß du uns Gnade erlangetest / und unsere Angesichter nicht beschämet würden; für dein allerheiligstes Gebet und heiligen Gehorsam / da du deinen Willen deinem himmlischen Vatter gantz auffopffertest / und sprachst: Nicht / was

ich

Matth.26/39. ich wil / ſondern was du wilt: auff daß du unſern böſen Willen büſſeteſt / heileteſt / und in dem Willen GOttes heiligteſt für deinen herben bittern Todes-Kampff / damit du dem Tode die Macht genommen / und ihn krafftloß gemacht und überwunden: für deinen allerheiligſten blutigen Schweiß / welcher mildiglich aus deinem zarten Leichnam gedrungen / und auff die Erde gefallen / auff daß du unſern kalten Todes-Schweiß heiligteſt / und die Angſt des Todes in einen ſanfften Schlaff verwandelteſt.

O du unſchuldiges / unbeflecktes Lämmlein GOttes / wir dancken dir / daß du um unſert willen biſt gefangen / auff daß wir erlöſet würden; gebunden / auff daß wir von Sünden befreyet würden; fälſchlich verklaget / auff daß wir vor dem geſtrengen Gerichte

Eſa.53/5. GOttes loß gezehlet würden; in dein heiliges Angeſicht geſchlagen / auff daß wir Friede hätten. O du allergedultigſtes und ſanfftmüthigſtes Hertz / wir dancken dir / daß du um unſert willen biſt verſpottet / auff daß du uns gemacht würdeſt zur ewigen Weißheit; verſpeyet / auff daß du uns von unſern Schanden erlöſeteſt; gelåſtert / auff daß wir in dir zu Ehren gemacht würden; gegeiſſelt / auff daß du unſern Ungehorſam büſſeteſt. O du König

2.Cor.2/8. der Ehren / und HErr der Herꝛligkeit / wir dancken dir / daß du um unſert willen biſt zu Hohn und Schmach mit Purpur bekleidet / auff daß du uns das hochzeitliche Ehren-Kleid erwürbeſt; mit Dornen gekrönet / auff daß du uns die Krone der Gerechtigkeit auffſetzeteſt; ein Rohr in deine rechte Hand genommen haſt / auff daß du das ſchwache Rohr

Eſa.42/3.

nicht

nicht vollend zubrechest; und damit lassen dein heiliges Haupt schlagen/ auff daß wir unsere Häupter mit Freuden möchten auffrichten. O du allerlieblichster und freundlichster HErr/ wir dancken dir von Hertzen für deine Vorstellung für das Volck/ da Pilatus sprach: Sehet/ welch ein Mensch! auff Joh. 19/5.
daß dein himmlischer Vatter unser Elend ansähe/und um deinetwillen sich unser erbarmete: Ach Vatter/ siehe/ welch ein Mensch! Du Allerliebster/ du bist von deinem Volck verworffen und verläugnet/ auff daß du deiner gläubigen Kirchen zum Eckstein würdest: Du bist um unsert willen zum Tode verurtheilet/ auff daß du uns von dem Urtheil des ewigen Todes loß machtest.

O du allergerechtester und demüthigster Knecht GOttes/ du allergehorsamster Sohn GOttes deines Vatters/ wir dancken dir/ daß du dein Creutz zu deinem heiligen Tode selbst hast getragen/ auff daß du uns lehretest unser Creutz willig auff uns zu nehmen: bist daran mit Händen und Füssen angenagelt/ auff daß du ein Opffer würdest für unsere Sünde: bist zwischen zweyen Mördern gecreutziget/ und unter die Ubelthäter gerechnet/ da du doch niemand unrecht gethan/ auch kein Betrug in deinem Munde erfunden worden/ auff daß du uns durch deine Unschuld versöhnetest: hast auch grosse Lästerung und Schmach am Creutz erlitten/ auff daß du uns von der ewigen Schmach erlösetest. O du Gesegneter des HErrn/ wir dancken dir/ daß du ein Fluch am Holtz bist worden/ auff daß in dir alle Völcker auff Erden gesegnet würden: Du bist worden als ein Wurm/ und

Es. 53/12.

Gen. 22/18 Ps. 22/7.

bist

Pſ.54/35. biſt doch der Schönſte unter den Menſchen-Kindern / auff daß du uns für GOtt lieblich machteſt: Du biſt worden der Allerverachteſte unter den Menſchen/auff daß du uns herrlich machteſt: Du biſt gantz troſtloß am Creutz gehangen / auff daß wir ewig getröſtet würden: du haſt mit bloſſem blutigen Leib ſterben müſſen/ auf daß du uns mit dem Kleide des
Eſ.61/10. Heyls/ und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleideteſt.

O du ewiger Hoherprieſter/ und unſer einiger Mittler/ wir dancken dir / daß du am Creutz für uns gebeten / auff daß du dich mit ſtarckem Geſchrey und mit Thränen deinem himmliſchen Vatter für uns opfferteſt. Wir
Luc.23/43 dancken dir für das tröſtliche Wort: Heute wirſt du mit mir im Paradieß ſeyn; damit haſt du das Paradieß den armen Sündern auffgeſchloſſen: Denn diß Wort iſt der rechte Paradieß-Schlüſſel. Wir dancken dir für deine Angſt und Noth / da du ſchryeſt: Mein
Pſ. 22/2. GOTT/ mein GOTT/ warum haſt du mich verlaſſen! auff daß wir von GOTT nicht ſolten ewig verlaſſen werden. Wir dancken dir für deinen heiligen Durſt am Creutz / und für den herben Eßig-Trunck/ damit du uns vom ewigen Durſt / und von der Höllen Bitterkeit erlöſet haſt. Wir dancken dir für dein
Joh.19/13. tröſtlich Wort: Es iſt vollbracht; das iſt / die Sünde iſt nun getilget / GOtt iſt verſöhnet/ die Schrifft iſt erfüllet/ und iſt eine ewige Erlöſung erfunden. Wir dancken dir für deinen heiligen Tod / und für dein letztes Wort am Creutz: Denn damit iſt alle unſere Sünde bezahlet / das Leben wiederbracht / und aller Gläubigen Seelen in Chriſto in die Hände

des himmlischen Vatters überantwortet. Laß uns nun / o du allerliebreichester / gebenedeyter König / um deinen heiligen Leichnam mit Joseph von Arimathia bitten / denselben in ein rein Leinwand unsers Glaubens einwickeln / mit Myrrhen und Aloes salben / das ist / mit hertzlicher Reu und Leid über unsere Sünde: in unserer Andacht auffnehmen / und in ein neues gereinigtes Hertz durch den Glauben / als in ein neues Grab legen / daß er allein / und sonst keiner mehr / darinn ruhe; Und versiegele du diß Grab mit deinem H. Geist / daß dich niemand / weder Welt noch Teuffel / aus unsern Hertzen stehle; daß wir dich nicht verliehren / sondern daß wir mit dir sterben / aufferstehen / leben / gen Himmel zu dir fahren / und ewig bey dir seyn und bleiben mögen / Amen. Matth. 27/ 59.

XVI. Eine andere Danckſagung für das Leiden Christi.

HERR JEsu Christe / du getreuester Liebhaber meiner Seelen! ich sage dir Lob und Danck / Ehr und Preiß für deine grosse Liebe und Begierde / so du getragen hast für mich zu leiden / da du freywillig deinen Feinden entgegen giengest / und dich in ihre Hände gabest: Ich dancke dir für die Bande / für die Schläge / für die Schmach / für die Verspeyung / für die Backenstreiche / so du im Hause Hannä und Caiphä erlitten: da du auch vom Petro verläugnet / von den Hohenpriestern verdam̃t / mit verdecktem Angesicht verspottet / verspeyet / geschlagen bist: Dafür sage ich dir Lob / Ehr und Danck; und bitte dich / gib mir auch Joh. 18/ 4. segq.

ein

ein willig Hertz / um deinet willen zu leiden/ und mich dir gantz und gar auffzuopffern/ zu deinen Ehren und Wohlgefallen: Laß mich deine Liebe und Gnade erfüllen/ und lösche dadurch in mir aus alle eigene Liebe: ja/ laß dadurch alle meine Sinne / Gedancken und Neigungen in dich gezogen / in dich eingeschlossen/ und mit dir vereiniget werden.

O HErr JEsu Christe/ ich dancke dir für die Schande und Schmach/ welche du für mich
Luc. 23/11. gelitten hast im Hause Pilati / und da du zu Herode hin und wieder geführet / und hart verklaget wurdest: ich dancke dir für deine grosse Gedult und Sanfftmuth / und für die grosse Verachtung/ so du im Hause Herodis erlitten / da man dich in einem weissen Kleide schmählich verspottet hat. Ach pflantze in mich wahre Demuth / daß ich aller zeitlicher/ eiteler Ehre und Herrlichkeit nicht achte: und gib / daß ich meine Nichtigkeit erkenne/ und keine Beschwerung habe/ ob ich schon von andern verachtet werde: Verleihe mir Gnade / daß ich nicht nach weltlicher Ehre trachte/ und keinen Verdruß habe unbekannt zu seyn in der Welt/ und von derselben verschmähet und gering geachtet zu werden: sondern daß meine Freude sey/ deine Schmach zu tragen. O HERR JESU Christe/ ich sage dir Lob/ Ehr und Danck / für die schmähliche Geisselung/ und blutige Striemen / auch für das schmähliche Purpurkleid / so du tragen mustest: für die blutige Krönung mit Dornen / für die verächtliche Verspottung und Verspeyung/ für die harten Schläge / für die
Joh. 19/15. schmähliche Fürstellung für das Volck / da Pilatus sagte: Ecce Homo! Sehet/ welch ein Mensch!

Mensch! für die Verschmähung/ da du von dem Volck verworffen/ und dir ein Mörder fürgezogen ist: für die Erdultung des peinlichen Blut-Urtheils/ da du vom Pilato zum Tode des Creutzes bist verurtheilet und verdammet worden.

Ich sage dir demüthiglich Danck für die schmähliche Ausführung/da du dein Creutz zu deinem Tod selbst tragen müssen/ und biß auff die Schädelstätt als ein Ubelthäter dich um meinetwillen führen lassen: und bitte dich/ gib mir Gedult mein Creutz zu tragen/ und die vätterliche Züchtigung mit willigem Gehorsam auffzunehmen; daß ich in aller Widerwärtigkeit und Schmach dich lobe und dir Danck sage/und mich dir mit freudigem Herzen in Verläugnung mein selbst auffopffere/ und zu allem deinem Wolgefallen ergebe. O HERR JEsu Christe / ich sage dir Lob und Danck / Ehr und Preiß / für die Entblössung deines heiligen Leibes/ für die schmähliche und schmertzhaffte Creutzigung/ für die tieffe Wunden in deinen Händen und Füssen/für die Vergiessung deines übertöstlichen Rosinfarben Blutes; auch für die grosse Schmach/ da du zwischen zweyen Mördern auffgehencket/ und am Creutz schmählich gelästert und verspeyet wurdest. Ich sage dir Lob und Danck für die heiligen sieben Worte/die du am Creutze geredet hast; da du für deine Feinde gebeten / dem bußfertigen Schächer das Paradieß verheissen / deine Mutter Johanni deinem Jünger befohlen.

Joh. 19/27.

Matth. 27/3.

Joh. 19/18.

Luc. 23/34.

Joh. 19/26.

Ich bitte dich durch alle zarte Tröpfflein deines rosinfarben Blutes / und durch alle deine Angst / so du innerlich und äusserlich

erlitten / du wolleſt mich entblöſſen von allen Creaturen / daß ich arm im Geiſt dir nachfolge / den alten Adam ausziehe / und bekleidet werde mit dem weiſſen Kleide der Unſchuld deines heiligen Gehorſams und Gerechtigkeit: wolleſt mein Hertz zu dir wenden / mir das Paradieß zeigen / mich in meinem Creutz tröſten / und in mir alle böſe Luſt mit dir creutzigen / mich mit den Nägeln der Liebe an dein Creutz heffften / daß deine Creutzigung immer für meinen Augen / in meinem Hertzen ſchwebe / und mich dir gantz gleichförmig mache! O HErr JEſu Chriſte / ich ſage dir Lob / Ehr und Danck für das gantze blutige Opffer deines zarten Leichnams am Creutz / daran nichts geſundes war / Eſ. 53/3. ſondern gantz zuſchlagen / voller Schmertzen und Kranckheit / vom Haupt biß auf die Fußſohlen: auch für deine groſſe Hertzens- und Seelen-Angſt / da du alles Troſtes innerlich und äuſſerlich beraubet wareſt / alſo daß du Pſ. 22/2. ſchryeſt: Mein GOtt / mein GOtt / warum haſt du mich verlaſſen! Ich ſage dir Danck für deinen heiligen Durſt / und für den herben Joh. 19/28. bittern Gallen-Trunck / und für das tröſtliche Wort: Es iſt vollbracht! auch für dein letztes Wort / da du mit lauter Stimm deinem Luc. 23/46. himmliſchen Vatter deine Seele befahleſt / und deinen Geiſt auffgabeſt: Ich ſage dir Danck für deinen bittern Tod / da dein Hertz Joh. 19/34. zubrochen / und deine Seele von deinem heil. Leibe geſchieden. Ich ſage dir Danck für die Eröffnung deiner Seiten / daraus Blut und Waſſer gefloſſen.

Ach! ich bitte dich durch deinen herben bittern Tod / durch dein Blut und Wunden / du wolle

wollest mich derselben geniessen lassen/ zur Vergebung aller meiner Sünde und zum ewigen Leben: und daß ich mit dir absterbe der Welt und allen bösen Lüsten/dir aber allein lebe / und aus deinen Wunden/ als aus einem Heil-Brunnen/ erquicket werden möge: daß meine Seele gewaschen und gereiniget durch dein Blut/gantz rein und unbefleckt abscheiden möge/und mit dir ewig vereiniget bleibe. O HErr JEsu Christe/ich sage dir Lob/Ehr und Danck/ daß dein heiliger abgenommener Leib vom Creutz mit Specerey und Salben eingemacht/und in ein Grab geleget worden: und bitte dich/du wollest meiner Seelen Ruhe verleihen in deinen Wunden/ und meinen Leib in der Erden/die du wieder geheiliget hast mit deinem Leichnam und Begräbniß/ schlaffen lassen/ bis du ihn an jenem Tage wieder zum ewigen Leben aufferweckest: und ich also mit dir/meinem Erlöser/leben/und dich in meinem Fleisch anschauen/und deiner Freude ewig geniessen möge. Amen. Joh 19/40

XVII. Dancksagung für die sieghaffte Aufferstehung JEsu Christi/ und für die Frucht derselben.

HERR JESU Christe / du starcker Löwe vom Stamm Juda/ du unüberwindlicher Held/du mächtiger Sieges-Fürst/ du starcker Simson/du Sünden-Tilger/ Uberwinder des Todes / du Schlangen-Tretter und Zerstörer der Höllen! Ich sage dir hertzlich Danck für deine sieghaffte frölliche Aufferstehung / dadurch du dem Tode die Macht genommen / und ein ewiges unvergängliches Wesen wieder ans Licht gebracht: du hast dich Apoc. 5/5.

2. Tim. 1/10.

bewieſen als ein allmächtiger HErr / der da
Off. 1/18. hat die Schlüſſel der Höllen und des Todes /
der da auffſchleuſt / und niemand zuſchleuſt;
du wareſt todt / und ſiehe / nun lebeſt du von
Ewigkeit zu Ewigkeit; du haſt dein Volck
Hoſ. 13/14. vom Tode errettet / und aus der Höllen erlö-
1. Cor. 15/ ſet: Tod / wo iſt dein Stachel? Hölle / wo iſt
55. dein Sieg? Dir ſey Danck / daß du uns den
Sieg gegeben haſt! Du biſt dem Tode ein
Gifft geweſen / und der Höllen eine Peſtilentz:
du haſt den Tod verſchlungen ewiglich / und
alle unſere Thränen von unſern Augen abge-
Hoſ. 6/1. wiſchet. Kommt laſſt uns zum HErrn ge-
hen / er hat uns geſchlagen / er wird uns wie-
der verbinden: er hat uns verwundet / er wird
uns wieder heilen / er wird uns wieder auff-
richten nach dreyen Tagen / er wird uns leben-
dig machen nach dreyen Tagen / daß wir für
ihm leben werden.

Darum freuet ſich mein Hertz / und mei-
Pſ. 36/10. ne Ehre iſt frölich: denn GOtt hat ſeine See-
le nicht in der Hölle gelaſſen / und nicht zuge-
geben / daß ſein Heiliger die Verweſung ſehe:
Pſ. 8/6. du biſt eine kleine Zeit von GOtt verlaſſen ge-
weſt / aber nun mit Ehren und Schmuck ge-
Pſ. 53/8. krönet: du biſt aus der Angſt und Gericht
hinweg geriſſen / wer wil deines Lebens Länge
Pſ. 18/22. ausreden? Der Stein / den die Bau-Leute
ſeqq. verworffen haben / iſt zum Eckſtein worden /
und das iſt vom HErrn geſchehen / und iſt ein
Wunder vor unſern Augen. Man ſinget
mit Freuden in den Hütten der Gerechten:
Pſ. 118/17. Die rechte Hand des HErrn iſt erhöhet / die
rechte Hand des HErrn behält den Sieg /
ich werde nicht ſterben / ſondern leben / und
des HErrn Werck verkündigen: Du haſt ge-

trum-

trucken von dem Bach auff dem Wege / dar- Ps. 110/7.
um hast du dein Haupt empor gehoben: Du
bist warhafftig die Aufferstehung und das Le- Joh. 11/25.
ben: wer an dich gläubet / wird leben / ob er
gleich stirbet: Du bist der Glaubigen Leben /
darum können sie nimmermehr sterben: denn
du / ihr Leben / stirbest nicht; darum können
sie ihr Leben nicht verlieren.

Ach mein HErr / du bist herfür gebrochen
wie die schöne Morgenröthe / Majestätischer
Weise bist du aufferstanden in einem Erdbe-
ben! Deine heilige Engel eröffnen und zeigen
uns das Grab / und sagen: Was suchet ihr Luc. 24/5.
den Lebendigen bey den Todten? Kommt her /
sehet die Stätte / da der HErr gelegen. Ach
welche schöne fleißige Kammer-Diener sind
um dein Grab her; die heiligen Wächter / die
auff ihren HErrn warten / wann er auffste-
het! Ach freundlicher HErr / du erscheinest den
grossen Sündern / Mariä Magdatenä und
Petro / und sprichst: Gehet hin / und saget
meinen Brüdern; Ich fahre auff zu meinem Joh. 20/17.
Vatter / und zu eurem Vatter; zu meinem
GOtt / und zu eurem GOtt: Du wirst ein
Pilgram in Emaus / und legest deinen be- Luc. 24/27
trübten Jüngern alle Schrifft aus: Du
kömmst zu den Aposteln im verschlossenen
Hause / zeigest ihnen Hände und Füsse / deine
Seiten- und Wunden-Mahle / und heilest Joh. 20/27
damit die Wunden ihres Unglaubens; issest
mit ihnen aus Liebe / zum Zeugniß / daß cap. 21/13.
du warhafftig lebest / auff daß du sie spei-
sest mit den Früchten deiner Aufferstehung;
denn du theilest dieselbe Früchte aus durch
deinen ewigen Friede / welcher alle himmli-
sche Güter in sich begreifft / GOttes Huld

und Gnade / Vergebung der Sünden / Gerechtigkeit / Sieg / Troſt / ewige Freude / ewiges Leben: dagegen erweiſeſt du / daß Sünde / Tod / Teuffel / Zorn / Fluch / Hölle und Verdammniß überwunden und hinweg ſind / ſonſt könte kein Friede zu uns kommen.

O liebreicher / holdſeliger / tröſtlicher / lebendiger / ewiger Friede / du edle Frucht der Aufferſtehung JEſu CHriſti / komme in mein
Pſ. 9/3. Hertz / erfreue meine Seele! Denn über dieſem Friede wird man ſich freuen / wie man ſich freuet in der Erndte; wie man frölich iſt / wenn man Beute austheilet. Du / mein HErr CHriſte / haſt als ein Sieges-Fürſt nach erhaltenem Sieg die rechte Beute der Unſterblichkeit ausgetheilet / die ſchönen Feyer-
Jud. 14/19 Kleider der Verklärung / wie Simſon in ſeiner Hochzeit / da er die Philiſter ſchlug: laß uns auch / O HErr / mit dir durch wahre Buſſe aufferſtehen: laß uns Theil haben an der erſten Aufferſtehung / auff daß der andere
Apoc. 2/3. Tod an uns nicht Macht habe. Stehe du in uns auff / lebe du in uns; ſiege und überwinde in uns die Welt / Sünde / Tod / Teuffel und Hölle: tröſte unſere Seele in Angſt und Traurigkeit / durch dein Wort und Geiſt des Friedens: erwecke auch am jüngſten Tage durch Krafft deiner Aufferſtehung meinen Leib zum ewigen Leben. Im Grabe liege ich ohne alle Klag / und ſchlaff biß an den jüngſten Tag: denn wirſt du ja mein Grab entdecken / und mich zur ewigen Freud erwecken! Da
Iſ. 26/19 wirſt du ſagen: Wachet auff und rühmet / die ihr ſchlaffet unter der Erden: denn mein Thau iſt ein Thau eines grünen Feldes: alsdenn wird mein nichtiger / verweßlicher / ſterblicher

licher Leib anziehen Unverweßlichkeit/ Unsterblichkeit / Krafft und Ehre / und wird ähnlich seyn deinem verklärten Leibe: denn unser Leben ist in dir verborgen: wenn du aber / unser Leben wirst offenbahr werden / so werden wir auch offenbar werden in der Herrlichkeit / Amen. Phil. 3/21. Col 3/3.

XVIII. Trost-Gebetlein von den Wunden unsers HErrn JEsu Christi.

ACh du mein liebreicher / freundlicher/ holdseliger HErr JEsu Christe/ der du um meiner Missethat willen verwundet / und um meiner Sünde willen zuschlagen bist: du hast nicht allein deinem heiligen Apostel Thomä deine heilige Wunden-Mahle gezeiget an deinen heiligen Händen und Füssen / und in deiner Seiten; sondern auch mir / daß ich dieselbe ohne Unterlaß solle anschauen im Glauben / dabey deine brünstige / hertzliche/ Göttliche Liebe zu erkennen/mir starck einzubilden/in mich zu ziehen/und in meinem Hertzen ewig zu behalten. Ich bitte dich/ gib mir zu erkennen/ wie groß deine Liebe gegen uns arme Menschen sey; denn deine heilige Wunden sind Zeugen und Siegel deiner brünstigen Liebe: drücke deine Wunden als ein Siegel in mein Hertz: denn du hast mich durch deine Wunden in deine Hände und in dein Hertz gezeichnet: Und weil das Hertz ist ein Sitz und Behausung der Liebe / so hast du dir deine Seiten eröffnen lassen/daß wir dadurch einen Einblick in dein Hertz thun könten: Deine heilige Wunden sind gleichsam als eine Handschrifft deiner göttlichẽ Liebe/ dadurch du dich gegen uns verschrieben Es. 53/5. Joh. 20/27 Cant. 8/6. Es. 49/16.

und verpflichtet hast/unser Liebhaber zu seyn:
Col. 2/14. darum hast du die Handschrifft des Gesetzes/ die uns zuwider war/ aus dem Mittel gethan/und ans Creutz geheffstet; und uns dagegen eine andere Handschrifft deiner Liebe gegeben/mit deinem Blute geschrieben/dadurch du dich mit uns in ewiger Liebe verbindest: Und damit wir uns keines Betrugs und Argliſt zu befahren hätten/ wie von andern Menschen/darum hast du dir lassen deine Seiten eröffnen/und zeigest uns dein Hertz/und sprichst: Sehe/ in diesem Hertzen ist kein Betrug noch Falsch/ich will dich nicht betriegen; darum behalte ich solche Liebes-Zeichen an meinem verklärten Leibe/ zum gewissen Pfand/ Versicherung und Handschrifft meiner ewigen unsterblichen Liebe/welche nimmermehr erlöschen sol.

Ach mein HErr JEsu/ich dancke dir vom Hertzen für den edlen Schatz meiner Erlösung/ der aus deinen Wunden geflossen/ welcher sonst nirgend zu finden/ denn in deinen blutrothen Wunden: Ach HERR! deine grosse Liebe hat diese Heyl-Brunnen eröffnet; denn dieselbe bezeugen deine überfliessende und überlauffende Liebe: wie sich grosse Ströme aus den Wasser-reichen Brünnlein und Quellen ergiessen auff das Erdreich; also haben sich die Ströme deiner Liebe aus deinem Brünnlein in uns/ als ein dürres Erdreich/ ergossen; das ist das rechte aqua vitæ und Wasser des Lebens/ so aus dieser Lebens-Quelle entsprungen/ unsere trostlose Hertzen zu erquicken. Ach HERR/ es wäre gnug/ daß du für mich so grosse Angst und Schmertzen/auch gar den Tod erlitten; du hast aber

über

über das alles/ mir zu Trost/deine heilige fünff Wunden-Mahl an deinem heiligen Leibe behalten! zum Zeugniß meiner ewigen Erlösung/ und deiner brünstigen Liebe gegen mich; auff daß ich den Schatz meiner Seligkeit in dir und deinen Wunden suchen soll: Ach HErr HErr/ laß mein Hertz ja seyn/ wo mein Schatz ist! Matth. 6/ 21.

Ach mein HErr JEsu/laß deine Wunden mein Trost-Brünnlein seyn! Wenn mir der Satan meine Sünde groß machet/den Zorn GOttes einbildet/ und mir seine scheußliche und greuliche Klauen zeiget; so komm du/ HErr/ und zeige mir deine Hände und Füsse/ und deine Seite/ daß ich in diesem Trost-Spiegel anschauen möge das gnädige Vatter-Hertz meines lieben Vatters im Himmel/ und mich der ewigen Versöhnung tröste. Ach mein HErr Christe/ wenn die Noth und Angst meines Hertzens groß ist; so komm du/ und zeige mir dein verwundtes Hertz: Denn darum hast du dir deine Seite eröffnet/ und mir dein Hertz gezeiget/ daß du dir meine Noth wollest lassen zu Hertzen gehen/ und Mitleiden mit mir haben: Denn du hast uns ja durch die hertzliche Barmhertzigkeit unsers GOttes besucht/ als der Auffgang aus der Höhe; Darum ist deine eröffnete Seite eine Gnaden-Thür/ da hinein gehet die mit Angst beladene Seele/ die der Satan mit feurigen Pfeilen verwundet: darum ist dir ein Hertzens-Stich gegeben/ auff daß mich meine Hertzens-Stiche nicht quälen sollen; darum lindere mir mein Hertzens-Wehe/ O Christe/durch dein verwundtes Hertz! O mein HErr Christe/laß deine Wunden-Mahle Luc. 1/78.

mein Hertz auffwärts ziehen nach dir: denn du hast im Stande deiner Herrlichkeit deine klare/ hell-leuchtende Wunden-Mahle behalten/ und zeigest dieselben allen heiligen Engeln und Auserwehlten GOttes / als ein Freuden-Spectackel / sie damit zu erfreuen / und in deiner Liebe zu ergetzen: darum zeuch auch mein Hertz und Gedancken von dem Irrdischen mit dem starcken Liebes-Band deiner hell-leuchtenden Wunden-Mahle nach dir in die Höhe/ und laß meine Liebe da wieder einfliessen / daher deine Liebe gequollen und ausgeflossen ist.

Ach mein HErr CHriste; laß auch deine heilige Wunden mein Hertz reinigen / und die Sünden-Lust austreiben! Denn weil des Menschen Hertz unrein ist von Natur / daher alle Sünden quellen; so hast du / O HErr/ dein Hertzens-Blut durch deine Seiten-Wunde vergossen / mein Hertz damit zu reinigen / auff daß in meinem Hertzen alle böse Lust sterbe und vertilget werde. Laß mich auch / O mein HErr CHriste / deine heilige Wunden bewegen und locken zur Liebe meines Nächsten! Denn weil du deine auffgespaltene Seite am Creutz Freunden und Feinden vor Augen gestellet / auch für uns gestorben bist / da wir noch deine Feinde waren: so laß mich deine Wunden bewegen / daß ich auch meine Feindeliebe/ daß ich gerne vergebe/ nicht rachgierig sey! Denn du HErr hast am Creutz nicht geschryen: Vatter / räche dich an meinen Feinden; sondern / vergib ihnen. Und woher kommt es / daß die Liebe so gar erkaltet/ als daher / daß die Menschen deine heilige Wunden / als Liebes-Brünnlein / nie recht

Röm. 5/8.

erkant/

erkant / noch dir dafür gedancket / und deine Liebe daraus getruncken haben?

Laß mich auch / O mein HErr JEsu / in deinen Wunden meine Ruhe haben / wenn meine Seele sonst nirgend ruhen kan; wie das Täublein Noä / welches in der Sündflut nir- Gen. 8/9.
gend Ruhe fand / und kam wieder; und Noa streckete seine Hand aus / und nahms wieder in den Kasten zu sich: und wenn meine Seele in dem Wasser grosser Trübsal nirgend ruhen kan / so laß sie in deinen Wunden ruhen: und wenn meine Sünden auffwachen / und über mein Haupt gehen / und wie eine schwere Ps. 38/5.
Last mir zu schwer werden / daß kein Friede in meinen Gebeinen ist für meinen Sünden / und ich heule für Unruhe meines Hertzens: so zeige mir / HErr / deine Wunden / so um meiner Sünde willen geschlagen / auff daß ich Friede habe: Wenn mich der Satan mit feurigen Pfeilen der hohen Anfechtungen plaget und unruhig macht: so gib mir / O mein HErr Christe / daß ich mich in deinen Wunden verberge / als ein Täublein in den Steinritzen und in den Felßlöchern. Ach mein HErr Christe / wenn ich weder für geistlicher Noth / noch für leiblicher Angst und Kranckheit ruhen noch schlaffen kan; so gib mir / daß ich in deinen Wunden ruhe: wie ein Kind nirgend besser schläfft / denn in seiner Mutter Schoß; und wie Johannes an der Brust JEsu lag. Denn du hast gesagt: Kommt her zu mir alle / die Matth. 11/ 28.
ihr müheselig und beladen seyd / ich wil euch erquicken / so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele: das gib mir / mein HErr und mein GOtt / um deiner heiligen fünff Wunden willen / Amen.

XIIX. Ge-

XIX. Gebet um Busse und Vergebung der Sünden / aus dem Leyden Christi.

ICh dancke dir / O treuer GOtt /
Für deine grosse Lieb und Rath /
Daß du mein Sünden schwere Last
Aus Gnad von mir genommen hast /
Und auffgelegt deinm lieben Sohn /
Der sie getragn ans Creutzes Stamm.
Ich preiß dein Lieb / HErr JEsu Christ /
Gegn die Sünder gantz brünstiglich:
Für mich die heiligst Glieder dein
Durchstochen sind mit schmertzlichr Pein:
Dein Wunden-Mahl mir zeigst zu gut /
Und stärckst mein Hoffnung / Hertz und Muth /
Zum Heil-Pflastr geistlichr Wunden mein /
Zur Buß der Sünder ins gemein:
Ich rühm dein Gnad ohn unterlaß /
Die du mir stets verliehen hast /
Daß ich dein Wundn mit Glaubens-Aug
Stets frölich und tröstlich anschau /
Daraus Vergebung meiner Sünd
Geflossen ist / und täglich rinnt:
Ich bitt / O süsser JEsu mein /
Durch die schmertzliche Wunden dein /
Auffgspaltne Seit und blutig Hertz /
Daß ich mein Sünd bewein mit Schmertz /
Die groß ist / wie viel Sand am Meer /
Ein grosse Last / mir viel zu schwer!
Solchs bekenn ich mit meinem Mund /
Und reut mich sehr von Hertzen-Grund:
Aber / HErr JEsu gütiglich /
Handle mit mir gantz gnädiglich /
Psal. 103. Nicht / wie mein Sünd verdienet hat
Und nicht nach meiner Missethat:

Das

Das Blut und heilge Wunden dein /
Mach mich für GOtt lauter und rein ! 1. Joh. 1/7.
Dein Seiten = Wund ist jederzeit
Ein Bach des Heils / vor mich bereit.
An mir ist kein gesunder Tropff /
Von Fußsohln an biß auff den Kopff Es. 1/6.
Nur Eiter = Beulen / Striemn und Wundn /
So nicht gehefftet noch verbundn:
Doch heil mich / HErr / so werd ich heil /
Hilff mir / so bleibt an mir kein Feil!
Was durch die Sünd zerbrochen ist /
Mach wieder gantz HErr JEsu Christ:
Dein offne Seit / zerrissne Wund /
Mach mich an Leib und Seel gesund !
All Schläg / so du erlitten hast /
Heiln meine Seel / so sind sie Rast !
Genß aus den heilgen Wunden dein
Trost / Leben ins traurig Hertze mein !
Wie du sprichst / HErr / in deinem Wort / Es. 1/18.
Des trau ich dir / du höchster Hort:
Wenn deine Sünd gleich blutroth ist /
Soll sie schneeweiß zu jeder Frist
Und wie die Wolle werden rein /
Durch das rosinfarb Blute mein.
O süsser Heyland gantz freundlich /
Bekehr mich zu dir mildiglich !
Verwund mein Hertz durch deine Wund /
Daß ich dich lieb aus Hertzen = Grund ;
Mein Hertz dein heilig Wohnung sey /
Darzu dasselbe benedey !
Durchs Blut des wunden Hertzen dein /
Heil das halsstarrig Hertze mein /
Aus deiner Seit und Hertze dein
Fließ Trost und Lieb ins Hertze mein !
Durch dein durchborte Füß und Händ /
Mein Händ und Füß zu deinm Dienst wend :

Zu thun was ist gefällig dir /
Zu wandeln richtig für und für /
Mich gantz zum Opffer dir zu gebn /
Allzeit in deiner Furcht zu lebn.
Durch wahre Buß all meine Gliedr
Zu dir wend ich / ach bring mich wiedr!
Ach schreib mit scharffen Nägeln dein
Dein Liebe in das Hertze mein!
Bespreng mich mit deinm Blut so roth /
Daß mich nicht würg der ewig Tod.
Verleih / daß ich mein Hertz und Händ
Zu dir heb an meinm letzten End /
Und in deinn Wunden ruhe fein;
So werd ich ewig selig seyn. Amen.

XX. Trost-Gebet aus den Wunden Christi.

O Seligmacher JEsu Christ /
Um meinetwilln verwundet bist;
Und was du für mich hast erdult /
Das haben meine Sünd verschuldt:
Alles / was GOtt versöhnen kan /
Hast du zu suchn nie abgelan:
Für mein Sünd / ja der gantzen Welt /
Den Vatter auch zu fried gestellt:
Welches er so genommen an /
Als hätt ich dafür gnug gethan!
Ja, du selber / HErr JEsu fein /
Wilt mein Erb und gantz eigen seyn!
Dein Blut ist mein einig Reichthum /
Das macht mich für GOtt reich und fromm.
Dein Leyden / Sterben und Unschuld /
Bringt mir Göttliche Gnad und Huld.
O einig Himmels-Thür allein /
Durch die ich geh zum Vatter ein /
Hilff durch deinr heilgen Wunden Safft /

Daß

Daß ich empfah deins Trostes Krafft:
Daß ich in gwisser Zuversicht
Im Hertzen gläube vestiglich /
Du seyst für meine Sünd gestorbn /
Habst mir Gerechtigkeit erworbn:
Durch dein Aufferstehn und Himmelfahrt
Mir auffgethan die Himmel-Pfort.
Gib / daß ich durch dein Göttlich Lieb
In dir leb / bey dir allzeit bleib:
Dein Wunden roth im Lebn und Tod
Mein Trost laß seyn / in aller Noth:
Versiegl in meinem Hertzen vest /
Was du in mir angefangen hast /
Durchs Heilgen Geistes Wirckung stät /
Zu Ehren deiner Majestät:
Mein Gang auff deinem Wege führ /
Daß ich nicht irren mög von dir;
Auch nirgend anders wenden hin
Mein Augen / Hertz / Gedancken und Sinn /
Denn in dein blutfliessende Wund /
Im Lebn und in der Todes-Stund:
Hertzlich / JEsu / von dir ich bgehr /
Behüt mein Seel für falscher Lehr /
Daß sie nicht von der Bahn mich führ /
Und fehl der rechten Lebens-Thür;
Dich wahres Licht in deinem Licht
Anschauen mög von Angesicht / Amen.

XXI. Trost-Gebetlein aus dem Leyden Christi.

O du selig liebreiches Hertz /
In welchm verborgen alle Schätz!
Bist gar verwundt / blutig und roth:
Was Marter / Pein / Schmertz / Angst und (Noth /
Hast du vor mich gelitten je!
Diß war nicht gnug im Leben hie:

Dein

Dein Seit ward nach dem Tod verwundt /
Es flossen draus zur selben Stund
Blutige Ström und Wasser rein /
Das Aquavit auß in Hertzen dein:
Vor Liebs-Glut du verschmachtet bist /
Dadurch mein Sünd getilget ist:
Und so beweist du gegen mir /
Wie lieb ich bin gewesen dir.
O blutger Leib / verwundtes Hertz /
Als Wachs zuschmoltzen in dem Schmertz /
Ich bitt durch dein gespaltne Seit /
Mein sündlich Hertz mit Reu durchschneid /
Daß sichs auffthu in Buß zu dir /
Ja stets mög schreyen mit Begier:
Ach / JEsu Christ / sey gnädig mir!
Verstoß mich nicht im Zorn von dir /
Wegn meiner Sünden grosser Meng;
Ach handle mit mir nicht so streng!
O süsses Hertz / O rothe Ros /
Auß meinem Hertzn treib alles böß /
Und geuß dein Göttlich Gnade drein /
Mit deinem Blute wasch es rein:
Erfüll daselb mit deiner Lieb /
Daß ich mich deinem Willn ergib /
Und änder was ist böß an mir /
Und geb mich gantz zu eigen dir.
Mein Hertz thu dich nun auff gar weit /
Empfah das Blut aus Christi Seit:
Gleich wie ein lieblich-kühler Thau
Befeuchtet eine grüne Au!
Ach JEsu! heisse Liebe schaff /
Daß mein kalt Hertz nicht ruh noch schlaff /
Es ruh denn in den Wunden dein /
Und schmeck dein Liebe lautr und rein:
Und trinck aus deiner süssen Brust /
Nach innerlichem Seelen-Lust:

Und endlich drinn entschlaffen thu/
Zur Himmelfahrt und seligen Ruh!
Dein heilige durchbohrte Füß/
So suchen was verlohren ist/
Ans Creutz gehefft mir nah stets bleibn:
Von deinem Weg mich nichts laß treibn:
Wenn Satan und die Welt mich dämpffn/
Wollst du für mich stetiglich kämpffn!
Erhalt mein Gang auff rechter Bahn/
Laß mich von dir nicht irre gahn/
Daß ich mein Creutz geduldig trag/
Weil ich ohn dich gar nichts vermag!
O heilge Händ/mit Schmertz durchgrabn/
Viel Segn von euch empfangen habn
Die Krancken/so gsund worden sind/
Ja/all verdorbne Adams-Kind.
Laß mich nichts reissen grimmiglich
Aus diesen Händen ewiglich!
Las schlaffen mich in deinem Arm/
O Christe/und dich mein erbarm!
Ich bitt durch dein Wunden roth/
Wenn ich in Noth komm und in Tod/
Laß mich vest trauen deinem Wort/
Und steh mir bey/du starcker Hort:
Bhalt mich im Glaubn: dein Martr und Pein
An mir laß nicht verlohren seyn!
O Wunden tieff/ verberget mich
Für GOttes Zorn gantz mildiglich:
Durch deins gespaltnen Hertzens Schrein/
Laß mich zur Freud/HErr/gehen ein!
Ach JEsu Christ/einigr Heyland/
Dir ist mein Hertz am bestn bekant:
Ja/HErr/ du bist mein Zuversicht/
Wenn mich Angst/Noth und Tod ansicht:
In deine Wundn schließ ich mich ein/
Dein wil ich todt und lebend seyn/Amen.

XXII.

XXII. Ein anders.

GOtt Vatter in Ewigkeit/
Voller Gnad und Barmhertzigkeit!
Sey mir gnädig durch deinen Sohn/
Der sich für mich verwunden lan:
Sieh an sein Leiden/Marter groß/
Von Sünden mich durch Blut mach loß!
Sein Wunden/Marter/ Angst und Pein/
Laß dir meine Versöhnung seyn!
Ach HErr/ mein Sünd aus Gnad vergib/
Und schleuß mich in deins Sohnes Lieb!
So offt du siehst sein wunde Seit/
Erzeig mir dein Barmhertzigkeit.
Leg allen Zorn und Straff beyseit/
Und mir zu helffen sey bereit.
Sieh an/ statt meiner grossen Sünd/
Der Wunden Menge/so dein Kind
Und eingebohrner liebster Sohn
Für meine Sünd ihm schlagen lan;
Und dein beleidigt Majestät
Dadurch gäntzlich versöhnet hat.
Was ich nicht bin/in ihm ich find/
Sein Wunden meine Zuflucht sind:
Das glaube ich von Hertzengrund/
Trau/bau auf ihn zu aller Stund.
Mein Hort/mit Preiß ich dancke dir
Für deine Gnade für und für/ Amen.

XXIII. Danck-sagung für die fröliche Himmelfahrt JEsu Christi.

HERR JEsu Christe / du allmächtiger Sieges-Fürst / der du dich durch deine sieghaffte und fröliche Himmelfahrt gesetzet hast zur Rechten der Majestät und Krafft GOttes / und alle deine Feinde gelegt zum Sche-

Schemel deiner Füsse / nemlich die Sünde / Tod / Teuffel / Hölle / und die Welt: wie soll ich diesen Triumph / diesen Sieg / diese Herrlichkeit / diesen deinen hohen Namen gnugsam und würdiglich rühmen und preisen? Denn nach dem du gemacht hast die Reinigung unserer Sünde durch dich selbst / hast du dich in den Himmel geseket zur Rechten der Majestät GOttes / und bist so viel besser worden denn die Engel / so viel gar einen höhern Namen du für ihnen ererbet hast. Denn zu welchem Engel hat GOtt jemals gesagt: Setze dich zu meiner Rechten? Dein himmlischer Vater hat dir alles unter die Füsse gethan / nichts ausgenommen als sich selbst: du hast dir unterthan gemacht die Engel / die Gewaltigen / die Fürstenthüme und die Kräffte; auch hast du in diesem herrlichen / sieghafften Triumph ausgezogen die höllische Fürstenthüme und Gewaltige / sie öffentlich schau getragen / und einen Triumph aus ihnen gemacht durch dich selbst.

Ps. 120/1. Heb. 1/3. Ps. 8/7. 1. Pet. 3/22. Col. 2/15.

Du starcker GOtt fährest auff mit Jauchzen / und der HErr mit heller Posaunen: Lobsinget / lobsinget unserm GOtt! Lobsinget ihm klüglich! Der Wagen GOttes ist viel tausendmal tausend: Du bist auffgefahren in die Höhe / und hast das Gefängniß gefangen geführet: du hast Gaben empfangen für die Menschen: du bist erhöhet über alle Engel und Fürstenthüme / über alle Gewalt und Macht / und über alles das in dieser und jener Welt mag genennet werden: GOtt hat dich zum Haupt gesetzt deiner Gemeine / die da ist dein Leib / und die Fülle des / der alles in allem erfüllet: du bist unser ewiges / einiges Haupt / der

Ps. 47/6. Ps. 68/18. Eph. 1/22.

der ſeinen Leib und ſeine Glieder mit Leben / Licht / Troſt / Krafft / Stärcke / Sieg / Friede und Freude erfüllet: du biſt unſer ewiger Hoherpriester / ſalbeſt uns mit deinem H. Geiſt:
Eph. 4/11. gibſt Evangeliſten / Apoſteln / Propheten / Hirten und Lehrer / auff daß dein geiſtlicher Leib erbauet werde: ach ſende ſolche Bauleute / die du mit dem Geiſt der Weißheit und des Verſtandes erfüllet haſt. Du haſt ein ewiges Hohespriesterthum / darum
Heb. 7/29. kanſt du allezeit ſelig machen / Gebet erhören derer die zu dir kommen / und zu dir ruffen. Du haſt uns durch deine Himmelfahrt den Weg gezeiget / den Himmel und Paradieß eröffnet / und die Stätte im Himmel bereitet. Weil du nun als unſer Haupt im Himmel biſt / ſo werden auch gewiß deine Glieder nicht drauſſen bleiben; du wirſt uns alle nachholen / auff daß wir ſeyn wo du biſt / daß wir deine Herrlichkeit ſehen: Dadurch iſt unſere ſelige Hoffnung beſtätiget / daß wir gewiß zu dir kommen werden; dadurch iſt unſere Gerechtigkeit bekräfftiget: denn darum erſcheineſt du für deinem himmliſchen Vatter / zum Zeugniß / daß du durch dein Blut ins Al-
Heb. 9/12. lerheiligſte eingegangen biſt / und eine ewige Erlöſung erfunden / und die ewige Gerechtigkeit wieder gebracht haſt. Zeuch uns nach dir / daß wir mit unſern Gemüthern bey dir im himmliſchen Weſen und Leben wandeln und wohnen mögen; daß wir auch
Matth. 6/ 22. allda unſer Hertz haben / da unſer Schatz iſt / und ſuchen was droben / und nicht was
Col. 3/2. drunten iſt; daß wir vergeſſen was dahin-
Phil. 3./13 den iſt / und ſtrecken uns nach dem das zu-
Hohel. 3/4 künfftig iſt. Zeuch uns nach dir / ſo lauffen

wir

wir. Gib uns Flügel der himmlischen Morgenröthe / und des heiligen Verlangens nach dir / daß wir zu dir fliehen. O wenn werde ich dahin kommen / daß ich dein Angesicht sehe / und mit dir auffahre zu deinem Vatter und zu meinem Vatter: zu deinem GOtt / und zu meinem GOtt! Komm / HErr JEsu / und nimm mich zu dir / Amen. Ps. 42/3. Joh. 20/17. Off. 22/20.

XXIV. Danckſagung für die Sendung des Heiligen Geiſtes.

DU mein freundlicher / holdſeliger HErr JEsu Christe / wie kan ich dir gnugsam dancken für die hohe / herrliche / Göttliche Gaben deines Heil. Geistes / welchen du verheissen hast / da du sprichst: Ich wil Wasser giessen auf die Dürstigen / und Ströme auf die Dürren! ich wil meinen Geist ausgiessen über alles Fleisch / daß sie sollen wachsen wie Graß am Wasser: meine Söhne und Töchter sollen weissagen / ihre Jünglinge sollen Gesichte sehen / und ihre Aeltesten sollen Träume haben: Du hast deinen Heiligen Geist verglichen einem kühlen und frischen Wasser: ach erquicke und tränke unsere dürre Hertzen mit demselben / daß unsere Seele grüne wie das Graß! Du hast deinen Heil. Geist in Feuer-Flammen herab gesandt / und der Apostel Zungen feurig gemacht / und sie mit dem heiligen Feur des Heiligen Geistes getaufft: ach erwärme / erleuchte / entzünde unsere Hertzen im Glauben / in der Liebe / in Andacht / im Gebet / im Lobe GOttes! Laß dein Wort zum Feuer in unsern Hertzen werden / daß es davon breune und leuchte! Du hast deinen H. Geist in einem Winde / und

Ps. 44/20. Joel. 2/28. Act. 2/3.

in

in einem lieblichen Brauſen vom Himmel geſandt: wehe auch uns an / und mache uns mit dem Othem deines Mundes lebendig! Wie
Joh.20/22 du deine Jünger anblieſeſt/ und in der erſten Schöpffung einen lebendigen Othem dem
Gen.2/7. Menſchen einblieſeſt/und ihn zum natürlichen Leben lebendig machteſt: alſo mache uns lebendig/ durch deinen Heiligen Geiſt ins ewige Leben!

Ach du liebliches GOttes-Flämmlein/ erleuchte uns! Ach du lebendiges Waſſer/ erquicke uns! Der Othem GOttes mache uns lebendig! O du heiliger Finger GOttes/ſchreibe dein lebendig Wort in die Taffel unſers Hertzens! O du Krafft aus der Höhe/ ſtärcke uns in unſerer Schwachheit! O du himmliſches Freuden-Oel/tröſte und erfreue uns in unſerer Traurigkeit! Du lieblicher Himmels-Thau/ erquicke unſere verwelckte Hertzen! Du gnädiger Regen / befeuchte unſere verdorrete Hertzen! O HErr JEſu/geuß über uns aus den
Zach.12/10 Geiſt der Gnaden und des Gebets / der in uns ſeufftze / unſerm ſchwachen Gebet zu Hülffe kommne / uns bey GOtt vertrette mit unausRöm.8/16. ſprechlichem Seufftzen; der da Zeugniß gebe
26. unſerm Geiſt/ daß wir GOttes Kinder ſeyn; Denn er iſt ja der Geiſt der Kindſchafft/ das
2. Cor.1/ Siegel GOttes/das Pfand unſers Erbes/mit
22. welchem wir verſiegelt ſind bis auff den Tag
Eph.1/14 unſerer Erlöſung; durch welchen wir ruffen:
Gal.4/6. Abba/ lieber Vatter! an welchem wir erken-
1.Joh.4/13 nen/daß du in uns bleibeſt / dieweil dein Geiſt in uns bleibet. Laß auch dieſen deinen H. Geiſt
Eſa.11/2. mit ſiebenfältigen Gaben über uns ruhen: denn uns zu gut ruhet über dir der Geiſt der

Weiß-

Weißheit/des Verstandes / der Klugheit / des Raths/ der Krafft/ der Stärcke / der Furcht GOttes: Er ist ein Geist des Friedes: laß uns durch ihn ein friedsam Hertz und Gewissen haben. Eph. 4/3. Er ist ein Geist der Liebe und Einigkeit: laß uns durch seine Krafft in Liebe und Einigkeit verbunden bleiben / daß er uns zu einem Leibe/ja zu deinem Leibe/HErr JEsu Christe/ als Glieder zusammen verbinde: Er ist ein Joh. 14/23. Geist des Vatters und des Sohns; denn der Vatter und Sohn senden ihn: darum vereiniget er uns mit dem Vatter und Sohn/ und macht uns zum Tempel und Wohnung der Heiligen Dreyfaltigkeit: Er ist ein Geist der Tit. 3/5. Wiedergeburt/dadurch machet er uns zu neuen Creaturen.

Derohalben/ o H. Geist/wende unser Hertz ab von der Welt zum himmlischen Leben! Mache in uns neue Göttliche Bewegungen/ kehre in uns an das ewige Leben: richte in uns auff das Reich GOttes/welches ist Gerechtigkeit/ Friede und Freude im Heiligen Geist: Röm. 14/17. erneure in uns das Bild GOttes in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit: und Eph. 4/24. wenn uns aller Trost dieser Welt verläßet / so bleibe du / unser wahrer und einiger Tröster/ bey uns ewiglich: nach der Verheissung unsers HErrn JEsu Christi/ lehre/ leite/ führe/ stärcke/heile/erquicke und mache uns lebendig; sey unser Advocat/Beystand/Rath/Krafft/und Trost; sey unserer Seelen Licht und Freude in aller Traurigkeit! Du bist ja unser himmlisches Pf. 45/8. Freuden-Oel/mit welchẽ wir gesalbet sind: du bist ja unser himmlisches Täublein mit dem Oelblat göttlicher Gnadẽ; ruhe über uns/ wie über Gen. 8/11. Matth. 3/16. unserm HErrn Jesu Christo! Du bist ja unsere himm-

1. Joh. 2/27 himmliſche Salbung/die uns alles lehret: ſey unſers Geiſtes Stärcke/ daß wir durch dich die Lüſte unſers Fleiſches dämpffen/ die Früchte aber des Geiſtes in uns wachſen mögen/ Glau-
Gal. 5/22. be/ Liebe/ Hoffnung/ Demuth/ Gedult/ Andacht/ Gebet und Gottesfurcht! O du einige Freude unſerer Seelen/hilff/ daß wir dich nimmermehr betrüben/noch von uns treiben; ſondern daß wir dich allezeit mögen bey uns behalten/ wir ſchlaffen oder wachen/ gehen oder ſtehen/ leben oder ſterben/ daß du in unſerer Seelen ewiglich bleibeſt/ in dieſem und jenem Leben: denn du biſt GOttes Siegel/ damit uns GOtt verſiegelt hat ewiglich: du
Act. 7/55. Geiſt der Herrlichkeit GOttes/ruhe über uns: laß uns mit Stephano GOttes Herrlichkeit ſehen/hie im Geiſt und Glauben/dort aber von Angeſicht zu Angeſicht! Amen.

XXV. Danckſagung für die Offenbahrung der H. Dreyfaltigkeit.

O Du allerheiligſte/ hochgelobteſte unzertheilte Dreyfaltigkeit: du ewiges/ unendliches/ unbegreiffliches/ unerforſchliches/geiſtliches/ einiges Weſen/und dreyfaltig in Perſonen! Ich ſage dir Lob/Ehr und Danck für die Göttliche Offenbahrung deines heiligen Erkäntniß/ in welchem das ewige Leben ſtehet/nemlich/ daß wir dich/ GOtt den Vat-
Joh. 17/3. ter/ und welchen du geſandt haſt/ JEſum Chriſtum deinen lieben Sohn/ in Krafft des Heil. Geiſtes erkennen. O GOtt Vatter/ der du biſt die erſte Perſon der Heiligen Dreyfaltigkeit/ dich erkenne/ liebe/ ehre/ preiſe/ anbete ich/ als meinen allerliebſten Vatter/ der

der

der rechte Vatter ist / über alles was Kinder heisset im Himmel und Erden; dich hat dein lieber Sohn mir / als meinen lieben Vatter / befohlen anzuruffen / und gesagt : Was ihr den Vatter in meinem Namen bitten werdet / das wird er euch geben ; Item : Ich fahre auff zu meinem Vatter / und zu eurem Vatter / zu meinem GOtt und zu eurem GOtt. Ach hertzlieber Vatter / du hast mir zwey edele hohe Gaben gegeben / nemlich / deinen lieben Sohn / und den H. Geist ; dir sey ewig Lob und Danck für diese grosse und unaussprechliche Liebe.

Eph. 4/15. Joel. 16/23 Ith. 22/17. Joh. 3 16. Röm. 8/15.

O GOtt Sohn / der du bist die andere Person der heiligen Dreyfaltigkeit / von Ewigkeit her gezeuget / aus dem Göttlichen Wesen des Vatters / GOtt von GOtt / warhafftiger GOtt vom warhafftigen GOtt / Licht vom Lichte : du wesentliches Ebenbild deines himmlischen Vatters / und der Glantz seiner Herrlichkeit : du warhafftiger ewiger GOtt und ewiges Leben : du Anfang und Ende aller Dinge / durch welchen alles geschaffen / beyde das Sichtbare und Unsichtbare / beyde die Thronen und Herrschafften ; durch welchen alle Dinge gemacht sind / und in welchem alles bestehet : du bist in der Zeit Mensch worden / und gesandt von deinem himmlischen Vatter / zu suchen und selig zu machen das verlohren ist : bist mein Fleisch und Blut worden / mein Bruder / mein Bräutigam / und hast dich mit mir verlobet in Ewigkeit / in Gericht und Gerechtigkeit / und im Glauben : bist mein Erlöser / Fürsprecher / Gnaden-Stul / Hoherpriester / Immanuel / König / Licht und Leben / Mittler /

Heb. 1/3. Matth. 18. Hos. 2/19.

Nohthelffer / einiges Verſohn-Opffer und Seligmacher / GOtt und Menſch in einer Perſon: du ſitzeſt auff dem Stul der Herꝛlichkeit / zur Rechten der Majeſtät GOttes: höreſt unſer Gebet und Seufftzen: biſt bey uns alle Tage / biß ans Ende der Welt: Dir ſage ich für deine groſſe Liebe / Leiden und Tod / Auffersteh-
Matth. 25/30 hung und Himmelfahrt / Lob / Ehr und Danck.

O GOtt H. Geiſt / ein ewiger / allmächtiger GOtt / gleich ewig und allmächtig mit dem Vatter / und dem Sohn: der du ausgeheſt und geſandt wirſt vom Vatter und dem
Joh. 15/26. Sohn / als ein Geiſt des Vatters und des Sohns; und macheſt uns zu Tempeln und Wohnungen der heiligen Dreyfaltigkeit: der du uns neu gebiereſt / erleuchteſt / heiligeſt und tröſteſt: du biſt unſer einiger / allerliebſter und allerhöchſter Tröſter / der bey uns bleibet ewiglich / wenn uns die gantze Welt und alle Creaturen verlaſſen. Dir ſage ich Lob / Ehr und Danck für die Wiedergeburt / Erleuchtung und Heiligung. O du heilige Dreyfaltigkeit / unterſchiedlich nach den Perſonen / unzertrennlich nach dem Weſen / GOtt Vatter / Sohn und H. Geiſt / eines Göttlichen Weſens / einer ewigen Gottheit; wir bekennen drey unterſchiedene Perſonen / gleich ewig / gleich allmächtig / gleich heilig / gleich herꝛlich / gleich unermäßlich; darum ſingen wir mit den
Eſ. 6/3. Seraphim: Heilig / heilig / heilig iſt GOtt der HErr Zebaoth! Heilig iſt GOtt der Vatter / heilig iſt GOtt der Sohn / heilig iſt GOtt der
Röm. 11/36. H. Geiſt! Und ſagen mit St. Paulo: Von ihm / in ihm / und durch ihn ſind alle Dinge; ihm ſey Ehr und Preiß in Ewigkeit! Amen.

O du

O du heilige Dreyfaltigkeit / komm zu uns / und mache Wohnung bey uns; Du bist ja über uns alle / in uns allen / und durch uns alle. O HErr JEsu / wer dich siehet / der siehet auch den Vatter: du bist im Vatter / und der Vatter in dir. Du hast unsere selige Tauffe gestifftet / durch den Namen der heiligen Dreyfaltigkeit / und durch dieselbe den ewigen Gnaden-Bund mit uns erneuret: du bist unser rechter Segen / in welchem / und durch welchen wir auch im Namen der heiligen Dreyeinigkeit gesegnet werden; wie Moses sagt: Der HErr segne dich / und behüte dich; das ist / GOtt der Vatter segne und behüte uns als seine Kinder: Der HErr erleuchte sein Angesicht über dich / und sey dir gnädig; das ist / GOtt der Sohn / der unser Licht und Gnaden-Stul ist / erleuchte uns durch seine Gnade! Der HErr erhebe sein Angesicht auff dich / und gebe dir Friede; das ist / GOtt der H. Geist / in welchem wir GOttes Vätterliches Angesicht anschauen / und des ewigen Friedens geniessen / befriedige unsere Hertzen! Ach GOtt Vatter / du ewige Liebe und Barmhertzigkeit / du unerschöpfflicher Brunn aller Gütigkeit: ach GOtt Sohn / meine ewige Gerechtigkeit / Weißheit / Heiligkeit und Erlösung / mein Licht / mein Heyl / mein Leben und Seligkeit: ach GOtt H. Geist / mein einiger und ewiger Trost / Friede / Freude / Stärcke und Krafft! Vereinige mich mit dir / besitze und bewohne mein Hertz / bewahre mich wie einen Augapffel im Auge / beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel / segne mich / erleuchte mich / tröste mich in meiner letzten Noth / nimm meine Seele zu dir / erwecke

ob. 14/23
Eph. 4/6.
Joh. 14/9.
1. Pet. 3/21.
num. 6/24
1. Cor. 1/30
ps. 17/8.

meinen Leib am jüngſten Tage zur ewigen Freude / und laß mich deine Herrlichkeit ſehen ewiglich / Amen.

XXVI. Danckſagung für die heilige Chriſtliche Kirche / und daß ſie GOtt erhalten und ſchützen wolle.

ACh du gütiger / gnädiger / barmhertziger Vatter / du Liebhaber der Menſchen! ich dancke dir / daß du von Anfang der Welt aus dem menſchlichen Geſchlecht dir allezeit eine heilige Chriſtliche Kirche geſammlet und beruffen haſt / welcher du dich in deinem heiligen Wort geoffenbaret haſt; welche dich / den Vatter und den Sohn / und den H. Geiſt recht erkant / an dich geglaubet / dich angeruffen / geehret / gelobet und gepreiſet hat: und daß du mit derſelben einen ewigen Gnaden-Bund gemacht haſt / daß du ihr gnädiger GOtt ſeyn wolleſt / und ihre Sünde vergeben / um des theuren Verdienſts Chriſti / deines lieben Sohns willen: welcher du auch deinen H. Geiſt verheiſſen / der ſie erleuchte / lehre / ſtärcke / tröſte / heilige / in alle Warheit leite und erhalte; der ſie erneuere / daß ſie dir im heiligen Leben / in Weißheit und Gerechtigkeit diene: Die du auch verheiſſen haſt aus Gnaden ſelig und heilig zu machen: zu welcher du geſagt haſt durch deinen lieben Sohn: Fürchte dich nicht / du kleine Heerde / es iſt des Vatters Wille / dir das Reich zu beſcheiden! Welcher du viel herrliche Gnadenreiche Verheiſſungen gegeben der Vereinigung mit dir: Ich wil mich

Luc. 1/73.

Luc. 12/35.

Joh. 12/19.

mit

mit dir verloben in Ewigkeit/ich will mich mit dir vertrauen in Gericht und Gerechtigkeit; ja im Glauben wil ich mich mit dir verloben/ und du solt den HErrn erkennen. Item: Auff diesen Fels wil ich bauen meine Gemeine / und die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen: Welche du dir gereiniget hast durchs Wasser-Bad im Wort / und dir zugerichtet eine Gemeine/die herrlich sey/ die nicht habe einen Flecken oder Runtzel/ sondern daß sie heilig sey und unsträfflich: Welche du beruffen hast / und sie verordnet/daß sie ähnlich sol seyn dem Ebenbild deines lieben Sohns: Welche du hast gerecht gemacht / und auch herrlich machen wirst: Welche du mit so vielen holdseligen Namen nennest/ daß sie sey eine Braut deines lieben Sohns JEsu Christi/und er ihr ewiger Bräutigam; sie sein geistlicher Leib/und er ihr einiges ewiges Haupt/von welchem sie alle Gaben und Fülle empfähet/Licht/ Leben/Trost/Stärcke/ Krafft/ Sieg; sein königlich Priesterthum/ ein Volck des Eigenthums/das auserwehlte Geschlecht / sein schönes Erbtheil / und seine Liebliche / auff welche ihm das Loos gefallen / darinn er allein König und Hoherpriester ist; sein Schafstall/ da er allein Hirte ist; eine schöne Stadt GOttes und himmlisches Jerusalem; ein Pfeiler und Grund-Veste der Warheit / auf den Eckstein JEsum Christum gegründet; ein Weinberg/darinn Christus der lebendige Weinstock und wir seine Reben sind: welcher du deine Gegenwart verheissen hast biß an das Ende der Welt.

Matth. 16. 18.

Eph. 1/22.

Röm. 8/29.

Ps. 45/10.

Eph. 1/23.

1. Petr. 2/9.

1. Tim. 3/15.

Matth. 28/20.

Dafür dancke ich dir von Hertzen/daß du

mich auch zur Gemeinſchafft dieſer deiner heiligen Kirchen beruffen haſt / daß ich derſelben Glied und Bürger bin des himmliſchen Jeruſalems/in der Gemeinſchafft vieler tauſend Heiligen/ in welcher ich alle himmliſche Gütter und Gnaden-Schätze in Chriſto mit allen Heiligen gemein habe; nemlich/ einen Erlöſer und Seligmacher/ein Haupt/ einen Hirten/eine Tauffe/ ein Nachtmahl/ einen Glauben/einen GOtt und Vatter unſer aller/der da iſt in uns allen/ durch uns alle/ und über uns alle; da alle Glieder der Gläubigen warhafftigen Troſt/Licht/ Leben/ Erquickung/ Weide und Schutz haben: und wenn gleich die Welt untergienge/ und die Berge mitten ins Meer ſincken / dennoch ſoll die Stadt GOttes fein luſtig bleiben mit ihrem Brünnlein/ da die heilige Wohnungen des Höchſten ſind: GOtt iſt bey ihr drinnen / und hilfft ihr frühe / darum wird ſie wol bleiben. Hilff uns und ſtärcke uns / lieber GOtt; daß wir im Creutz und Verfolgung uns deiner Gegenwart tröſten/ deinen Namen freudig bekennen/für deine Ehre ritterlich ſtreiten; deinen Namen und Wort/ ſo es ſeyn ſol/mit unſerm Blut bezeugen; und daß wir auch endlich aus dieſer ſtreitenden Kirche / auffgenommen werden in die ſiegende Kirche/da aus Engeln und Menſchen eine Kirche wird werden / die dich in Ewigkeit wird loben und preiſen. O ſelig ſind / die in deinem Hauſe wohnen immer und ewiglich! Amen.

Eph. 4/5.

Pſ. 46/3.

Pſ. 84. 6

XXVII.

XXVII. Danckſagung für den Schutz der heiligen Engel.

ACh du getreuer GOtt / du Liebhaber / Beschirmer und Erhalter des menschlichen Geschlechts; du HErr der Heerscharen / für welchem sieben tausendmal tausend stehen / und zehenmal hundert tausend dienen dir; durch welchen alles geschaffen / beydes das Sichtbare und das Unsichtbare / die Thronen und die Herrschafften: wie hast du die Menschen so lieb / daß du ihnen von Kind auff zugeordnet hast deine heilige Engel; die beständige / demüthige / freundliche / GOttlobende Engel; die gehorsame / teusche / liebliche / warhafftige / gute Geisterlein; die schöne / glänzende / himmlische / Feuer-Flämmlein; die starcke Helden / und das Heer GOttes; die heilige Wächter / die sich um uns her lagern / die wir deinen Namen fürchten: welche unsere Engel allzeit sehen das Angesicht unsers Vatters im Himmel / die für deinem Thron stehen: derer etlicher Namen du uns geoffenbaret hast; als des Ertz-Engels Gabriels / das heisset GOttes Krafft; Michael / das ist / wer ist wie GOtt? Raphael / GOttes Artzt: mit welchen heiligen Engeln du die drey Stände / so du selbst geordnet hast auff Erden / beschützest; wie denn der Ertz-Engel Gabriel / der für GOtt stehet / der Jungfrauen Mariä den Gruß brachte; dem heiligen Priester Zacharia die Geburt Joannis des Täuffers verkündigte; und dem heiligen Propheten Danieli die Zeit der Zukunfft des Messiä offenbarete / als ein heiliger Kirchen-Engel:

Dan. 7/10. Col. 1/16. Matth. 18/10. Ps. 103/20 Ps. 134/8. Luc. 1/19. Dan. 10/13. Tob. 12/15. Luc. 1/12. Dan. 9/22.

gel: der Groß-Fürſt Michael / als ein Regenten- und Schutz-Engel / der die Obrigkeit und Lande ſchützet / auch für GOttes Wort ſtreitet: und der Engel Raphael / welcher zum Haus-Engel verordnet iſt / den Aſmodi und Haus-Teuffel in der Wüſten zu binden.

Ach lieber getreuer GOtt / was iſt der
Pſ. 8/5. Menſch / daß du ihn ſo hoch achteſt! Dir ſage ich ewig Lob und Danck für dieſe Wolthat /
Heb. 1/14. daß du dieſe dienſtbare Geiſterlein ausgeſandt haſt / zu dienen denen / ſo die Seligkeit ererben ſollen: und bitte dich / du wolleſt deinen En-
Pſ. 91/11. geln über mir Befehl thun / daß ſie mich behüten auff allen meinen Wegen; daß ſie mich auff den Händen tragen / und ich meinen Fuß nicht an einen Stein ſtoſſe: daß ich möge gehen auff den Löwen und Ottern / und tretten auff die jungen Löwen und Drachen! Treib
Joh. 8/44. von mir aus alle böſe Geiſter / welche ſind Lügner und Mörder von Anfang: behüte mich für ihrem Grimm und Wüten / für ihren Lü-
Matth. 13/25. gen und Läſterungen / für ihrer Liſt und Betrug / daß ſie nicht ihr Unkraut unter den Wätzen ſäen / in mein Hertz: Wehre den Lü-
2. Reg. 22/23. gen-Geiſtern in aller falſchen Propheten Mund / dem Mord-Geiſt in allen Tyrannen / dem Hoffart- und Geitz-Teuffel im Haus-Stand: Laß mich deine heilige Engel begleiten / wie den Jacob; ſchützen / wie den
Gen. 32/1. 2. Reg. 6/17. Propheten Eliſäum / mit feurigen Wagen
3. Reg. 19/5 und Roß; auch Brod und Waſſer bringen / wie dem Elia / das iſt / Rath und Troſt: Laß ſie bey mir ſeyn in meinem Creutz /
Dan. 3/25. c. 6/22. wie bey den dreyen Männern im feurigen Ofen / und bey dem Propheten Daniel in der

Löwen-

Löwen-Gruben ; aus allen meinen Nöthen mich erretten und ausführen/wie den Loth aus dem Feuer zu Sodom / wie Petrum aus dem Gefängniß / Paulum aus dem Schiffbruch: Laß mein Hauß und Hof / Kinder und alles was ich habe/durch deine heilige Engel bewahret werden/ wie das Hauß Jobs ; daß der Feind keinen Eingriff thun kan : Laß mich in deiner Furcht leben/ dein Wort und Evangelium lieb haben/welches die Engel gelüstet anzuschauen : Gib mir wahre Busse in mein Hertz/auff daß sich die Engel über mir freuen im Himmel : Zünde in mir an ein brünstiges Gebet/und Lob deines Namens/ daß ich eines Engels Amt möge verrichten/ und mit ihnen singen: Heilig/ Heilig/ Heilig ist GOTT der HErr Zebaoth ; und endlich auch meine Seele von den Engeln in Abrahams Schoß getragen werde : und mache mich in der Aufferstehung an jenem Tage deinen heiligen Engeln gleich/daß ich derselben Gesellschafft ewig beywohnen möge/Amen.

Gen. 19/10. Act. 12/7. Cap. 27/23

1. Petr. 1/12

Luc. 15/10.

Es. 6/3.

Luc. 6/22.

Matth. 22/30.

XXVIII. Danckſagung / daß uns GOtt in ſo mancherley Gefahr erhalten und behütet hat.

LObe den HErrn/meine Seele/ und alles was in mir iſt / ſeinen heiligen Namen! Lobe den HERRN meine Seele/ und vergiß nicht / was er dir gutes gethan hat! der dir alle deine Sünde vergiebt/und heilet alle deine Gebrechen : der dein Leben vom Verderben errettet / der dich krönet mit Gnade und Barmhertzigkeit. Mein GOTT / ich dancke dir / daß du meinen Gang erhalten haſt auff

Ps. 103/2. 99.

Ps. 147/5.

deinen Fuß-Steigen / daß meine Tritt nicht haben gegleitet : Du haſt deine wunderliche Güte an mir bewieſen / wider die / ſo ſich wider deine rechte Hand geſetzet haben / du Heyland derer / die dir vertrauen : Du haſt mich behütet wie einen Aug-Apffel im Auge : Du haſt mich beſchirmet unter dem Schatten deiner Flügel / für den Gottloſen / die mich verſtören / für meinen Feinden / die um und um nach
Pſ. 17/15. meiner Seelen trachten : Darum wil ich ſchauen dein Antlitz in Gerechtigkeit / ich wil ſatt werden / wenn ich erwache nach deinem Bilde : Du HErr erleuchteſt meine Leuchte / der HErr mein GOtt machet meine Finſterniß Licht. Ach mein GOtt / du haſt mich in meiner Noth offt erhöret / dein Name hat mich offt geſchützet ; du haſt mir offt Hülffe geſandt vom Heiligthum und mich aus Zion geſtärcket ; darum rühme ich / daß du mir hilffeſt / und in deinem Namen werffe ich Panier auff : Du haſt mich mit deinem Segen überſchüttet / und erfreuet mit Freuden deines Antlitzes : Du haſt nicht verſchmähet das Elend der Armen / und dein Antlitz für mir nicht verborgen ; und da ich zu dir ſchrey / haſt du mir ausgeholffen :
Pſ. 23/1. ſeqq. Du getreuer Hirte haſt mir deinem armen Schäfflein nie etwas mangeln laſſen / haſt mich allezeit auff grüner Aue deines Göttlichen Worts geweidet / und zum friſchen Troſt-Brünnlein geführet : Du haſt allezeit meine Seele erquicket / und mich auff rechter Straſſe geführet / um deines Namens willen ; und ob ich gleich im finſtern Thal des Creutzes und mancherley Gefahr offt gewandelt habe / ſo habe ich doch kein Unglück gefürchtet ; denn du biſt allezeit bey mir geweſen / dein Stecken

und

und Stab hat mich allezeit getröstet: Du hast für mir einen Tisch bereitet gegen meine Feinde/ du hast mein Haupt mit dem himmlischen Freuden-Oel deines Heiligen Geistes gesalbet / und mir voll eingeschencket deines Göttlichen Trostes und Raths: Du hast mir Gutes und Barmhertzigkeit mein Lebenlang folgen lassen; darum hoffe ich / ich werde auch bleiben in deinem Hause immer und ewiglich!

Ach HErr/ du hast meine Seele aus der Hölle geführet/ du hast mich lebendig behalten/ da andere in die Hölle fuhren: Du hast mich unterwiesen und mir den Weg gezeiget/ den ich habe wandeln sollen: Du hast mich mit deinen Augen geleitet. Ach GOtt / wie theuer ist deine Güte/ daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen! Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses/ du tränckest sie mit Wollust als mit einem Strom; denn bey dir ist die lebendige Quelle/ und in deinem Licht sehen wir das Licht. Mein GOtt / du hast mich erfahren lassen viel und grosse Angst/ und hast mich wieder lebendig gemacht/ und aus der Tieffe der Erden wieder heraus geholet: darum seye nun zu frieden/ meine Seele/ der HErr thut dir Gutes! Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen / meine Augen von den Thränen/ meine Füsse vom Gleiten: Ich wil wandeln für dem HErrn im Lande der Lebendigen. Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wohlthat/ die er an mir thut? Ich wil den heilsamen Kelch nehmen/ und des HErrn Namen predigen.

Ps. 30/4.
Ps. 32/8.
Ps. 36/8. 299.
Ps. 11/23.
Ps. 116/9. 299.

Ach mein GOtt / wie offt hast du mich für
1. Pet. 5/8. dem brüllenden Löwen dem Teuffel bewahret / daß er meine Seele nicht verschlungen! Wie
Luc. 22/31. offt hat der Satan mein begehret / daß er mich sichten möge wie den Wäitzen; du aber / mein HErr JEsu CHriste / mein Fürsprecher / hast für mich gebeten / daß mein Glaube nicht auffgehöret! Wie offt hast du mich von den Lügen-
Ps. 64/4. Mäulern / und von den zänckischen Zungen errettet / die ihre Zungen schärffen wie eine
eb. 27/5. Otter! Wie offt hast du mich aus Noth und Gefahr errettet / und mich bedecket in deiner Hütten zur bösen Zeit / und mich heimlich verborgen in deinem Gezelte für jedermans Trotz! Wie offt hast du mich für Zorn / Rachgier und andern fleischlichen Lüsten behütet / daß ich nicht schrecklich gefallen bin! Ja / wie offt bin ich gefallen / und du hast mich nicht
Ps. 37/24. weggeworffen / sondern mich bey meiner Hand gehalten / und mich wieder auffgerichtet! Ach GOtt wie kan ich dir gnugsam für deine gnädige Hülffe / Errettung / Stärcke und Trost dancken! Wie offt hast du deinen
Ps. 91/12. Engeln über mir Befehl gethan / daß sie mich behütet haben auff allen meinen Wegen / daß sie mich haben müssen auff den Händen tragen / und ich meinen Fuß nicht habe an einen
eb. 73/18. 19 Stein gestossen! Gelobet seyst du / O mein HErr und GOtt / der du allein Wunder thust; und gelobet sey dein heiliger Name ewiglich; und alle Lande müssen deiner Ehre voll werden / Amen / Amen.

XXIX. Danckſagung und Gebet für die Früchte des Landes.

Ach reicher / milder / gütiger und gnädiger GOtt! wir erkennen und bekennen /

nen/ daß leider unsere erste Eltern mit ihrem Ungehorsam verdienet haben / daß du den Erdboden und den Acker verflucht hast / daß er uns muß Disteln und Dornen tragen unser Lebenlang; ja/ daß wir noch täglich mit unsern Sünden den Fluch häuffen und vermehren / also / daß auch ein fruchtbar Land nichts träget um der Sünden willen derer/die drauff wohnen; dadurch auch die schöne lustige Gegend Sodomä / die da ist gewesen wie ein Lust-Garte/ verderbet/ uud zu einem stinckenden Pful worden ist! Ach lieber GOtt/ unsere Missethat drücket uns hart / du wollest uns unsere Sünde vergeben / und dem Fluch wehren. Gib uns vom Himmel fruchtbare Zeiten / und erfülle unser Hertz mit Speise und Freude: Laß den Himmel über uns nicht eisern / und die Erde Ertz werden; sondern gedencke an den Segen Noah / da du nach der Sündfluth den Erdboden wieder segnetest / daß / so lange die Erde stehet/ nicht auffhören soll Samen und Erndte/ Frost und Hitze/ Sommer und Winter/ Tag und Nacht. Darum / du milder und freygebiger lieber Vatter/ schleuß den Himmel auff / und schütte Segen herab die Fülle: wehre dem Fresser/ den Raupen / Kefern / Mehl-Thau und Brand-Korn: ruffe ja nicht der Dürre über Berge und Thal / sondern dem Segen und der Fruchtbarkeit! Schleuß auff deine Schatz-Kammer / den Himmel / die Lufft / die Erde und das Wasser / in welchen dein Reichthum verborgen / ja in welchen mehr Segen ist/ denn alle Creaturen bedörffen! Gib uns zu rechter Zeit Früh-Regen und Spat-Regen/ und behüte unsere Erndte für Hagel und Un-

Gen. 3/17. 18.
Ps. 107/34.
Gen. 3/10.
Ps. 65/4.
Lev. 26/19
Gen. 8/22.
Mal. 3/10.
Joel. 2/4.

gewitter/ schädlichem Gewässer/grosse Dürre/und reissenden tobenden Winden! Laß die Erde grünen und blühen durch deines Wortes Krafft: denn in unserer Gewalt ist es nicht/ein grünes Gräßlein aus der Erden zu bringen! Gedencke an deine Verheissung: Ich
Hos. 2/21. 22. will den Himmel erhören/ und der Himmel soll die Erde erhören / und die Erde soll Most und Korn erhören / und dieselben sollen Israel erhören!

Ach lieber barmhertziger Vatter / theile unter uns aus deinen Segen! Und wie durch
Exod. 16/ 26. deine Mildigkeit das Manna oder Himmel-Brod in der Wüsten einem jeden zugemessen ward/daß ein jeder seinen Theil und Mäßlein empfienge: Also gib uns auch einem jeden aus deiner milden Hand seinen bescheidenen Theil/ daß wir alle ein gnügliches Auskommen haben/ und daß wir deines Segens recht und Christlich brauchen mögen in deiner Furcht/ und dir kindlich dafür dancken. Du erhö-
Ps. 65/5. rest ja Gebet/ darum kommt alles Fleisch zu dir / du machest frölich / was da lebet und webet/ beyde des Morgens und Abends;
Ibid. v. 10. du suchest das Land heim/und wässerst es/ und
seq. machest es sehr reich; GOTTES Brünnlein hat Wassers die Fülle: Darum lasse unser Geträidig wol gerathen / und baue also selbst das Land; träncke seine Furchen/ und feuchte sein Gepflügtes/ mache es weich mit Regen/ und segne sein Gewächs; kröne das Jahr mit deinem Gut / und laß deine Fußstapffen trieffen vom Fett; daß die Wohnungen in der Wüsten auch fett seyen/ daß sie trieffen; daß die Hügel umher lustig/und die Angervoll Schafe seyen; daß die

Auen

Den unterschied macht Gottes Reich
Dem Grab gilt jeder eitle gleich.

Sir. 14/ 12.

Gedencke/ daß der Tod nicht säumet/
und du weist ja wol / was du für einen
Bund mit dem Tode hast.

WIr sind nur Staub! wer wil sich da erhöhen/
Wo alle gleich in Sünd empfangen stehen?
Wie selbst das Glück ist ein bald-falbes Laub/
Das jeder Wind leicht jaget hin und wieder;
So wirfft der Tod auch die Glück-Stoltze nieder:

Wir sind nur Staub:
In einem Blick ist Stoltz und Stand verdrähet/
Und der vorhin den Armen hat geschmähet/
Ligt Hülffe-los und arm im Todes-Strick;
Hingegen dem/ der nichts von Pracht genossen/
Wird ein Pallast voll Ehren auffgeschlossen

In einem Blick.

Die Eitelkeit/ der falsche Glantz der Erden/
Muß im Gemüth offt abgewogen werden/
Eh uns zu leicht urtheilt das letzte Heut.
Wer Demuth liebt/ die/ ihr zu folgen/ wincket/
Der wird erhöht/ wann völlig niedersincket

Die Eitelkeit.

Allen dicke stehen mit Korn/daß man jauchzet und singet / und wir dich in allen deinen Wercken und Wohlthaten loben / ehren und preisen/durch JEsum Christum deinen lieben Sohn/unsern HERRN/
Amen.

Ende der andern Claß von den Danck-Gebetlein.

Die dritte Claß
Dieses
Gebet-Büchleins;
Begreifft die
Creutz- und Trost-Gebete.

I. Gebet um die Verschmähung der Welt.

ACh mein hertzlieber HERR JEsu Christe / du HERR der Herrlichkeit! wie hab ich diese elende vergängliche Welt so lieb gehabt! Ach was habe ich so sehr geliebet? Eine Blume die verwelcket/Heu das verdorret / einen Schatten der dahin fleuget! Ach wie habe ich meine Liebe und mein Hertz an so ein nichtiges und flüchtiges gehänget: Wie habe ich doch einen leblosen Schatten/der nichts ist / so sehr geliebet! Wie habe ich mir darum so viel vergeblicher Unruhe gemacht/so viel Schmertzen/ so viel Sorgen und Grämen! Was kan doch meiner unsterblichen Seelen ein sterblich

Es. 40/6.

1. Tim. 6/10.

tich Ding helffen? Wo ist alle Herrlichkeit Salomonis? Sie ist als eine Blume verwelcket! Wo ist seine Ehre/wenn ihn GOtt nicht ehren wird? GOtt ehren/ ist des Menschen
2. Sam. 2/30. rechte Ehre: Wer mich ehret/den wil ich wieder ehren; welchen nun GOtt nicht ehret an jenem Tage/ wer will ihn ehren? Die Ehre
Ps. 49/18. dieser Welt fähret niemand nach; aber/ wer GOtt ehret/deß Ehre wird ewig bleiben. In der Menschen Augen groß seyn ist nichts/ und währet eine kleine Zeit; aber vor GOtt groß seyn/das ist/ gottesfürchtig seyn/ das währet ewiglich! Was hilfft nun grosse Ehre auff Erden/wenn man vor GOtt nicht geehret ist? Wie saget der Engel Gabriel zum Propheten
Dan. 9/23. Daniel: Du lieber Mann/ du bist GOtt lieb und werth! Ach mein GOtt/laß mich nach dieser Ehre trachten/daß ich dir lieb seyn möge; und nicht nach der Ehre dieser Welt/ dadurch ich dir unlieb und unwerth werde. Was schadets für der Welt verachtet und verschmähet werden/ wenn man von GOTT geehret wird? Laß mich/o HERR Christe/ mit dir hie
Ebr. 13/13. deine Schmach tragen/auff daß ich dort deiner Herrlichkeit theilhafftig werde! Gib mir/ daß ich deine Schmach/o HErr Christe/gröſſer achte/ denn alle Schätze Aegypti/ ja der gantzen
Cap. 11/26 Welt. Ach/ was kan mir auch aller Reichthum helffen/wenn ich sterben soll? Werde ich auch etwas mitnehmen?

Darum/ o mein GOTT und HERR/ laß mich den ewigen Reichthum behalten/
Ps. 73/25. welchen ich nimmermehr verliehren kan; nemlich dich selbst/ deine Gnade und Barmhertzigkeit/dein heiliges Verdienst/die Vergebung

der

der Sünden / den H. Geist und ewiges Leben. Bleibet doch sonst alles in der Welt / und vergehet mit der Welt; was würde mirs denn helffen / wenn ich gleich aller Welt Gut hätte? Was wird mirs denn schaden / wenn ich nichts gehabt habe? Im Himmel ist mir auffgehoben das ewige / unvergängliche / unverwesliche und unbefleckte Erbe. Ach was ist auch alle Lust dieser Welt / und des tödtlichen Fleisches! Ists nicht der verbottene Baum / davon wir den Tod essen? Ists nicht lauter Gifft? Bringts nicht Grämen / Schmertzen / Reue / böses Gewissen / und einen nagenden Wurm / Weinen und Heulen? Wie sagen die Verdammten? (Sap. 5.) Was hilfft uns nun der Pracht / Reichthum und Hochmuth! Ists doch alles dahin geflogen wie ein Schatten / wie ein Geschrey / das fürüber fähret. Ach mein HErr JEsu Christe / laß mich meine Lust an dir haben / so wird meine Freude ewig seyn: laß mich meine Ehre an dir haben / so wird meine Ehre ewig seyn: laß mich meinen Reichthum an dir haben / so ist mein Reichthum ewig: laß mich meine Herrlichkeit an dir haben / so ist meine Herrlichkeit ewig. Ach mein HErr JEsu Christe / in dir habe ich tausendmal mehr Güter / denn ich in der Welt lassen muß; in dir habe ich viel grössere Ehre / ob ich gleich von allen Menschen verachtet werde; in dir habe ich viel grössere Liebe / ob mich gleich die gantze Welt hasset; an dir habe ich den allerliebsten und besten Freund und die höchste Freundschafft / ob ich gleich keinen Freund in der Welt habe; in dir habe ich viel mehr Segen / ob mich gleich die gantze Welt verflucht;

Matth. 16/26.

1. Pet. 1/4.

v. 5. seq.

flucht; in dir habe ich viel grössere Freude / ob mich gleich die gantze Welt betrübet: Summa / in dir habe ich alles / und du bist mir alles; und wenns möglich wäre / daß mein Leib tausendmal erwürget würde / so bleibest du doch / HErr Christe / mein Leben / ja / mein ewiges Leben / und mein ewiges Heil / Amen.

II. Gebet um Verläugnung sein selbst.

Ach du edle und höchste Zierde aller Tugend HErr JEsu Christe; wie hast du dich doch selbst in dieser Welt so hoch verläugnet / dich geäussert deiner Göttlichen Herrschafft und bist ein armer Knecht worden: du hast dich geäussert deiner Göttlichen Herrlichkeit / und bist auffs äusserste verschmähet worden: du hast dich geäussert deines ewigen Reichthums / und bist gantz arm worden: du hast dich geäussert deiner Göttlichen Allmacht / und bist so schwach worden: du hast dich geäussert deiner Göttlichen Weißheit / und bist für einen Unweisen gehalten worden: du hast dich verziehen der Menschen Freundschafft / und bist von allen Menschen verlassen worden: du hast dich geäussert deiner himmlischen Freude / und bist der Allertraurigste auff Erden worden: du hast dich deiner ewigen Gewalt geäussert / und hast Schläge erlitten: hast dich des gantzen Erdbodens verziehen / und nicht so viel gehabt / da du dein Haupt hinlegtest: du hast dich nicht selbst geliebet / sondern uns: du hast dich nicht selbst geehret / sondern deinen himmlischen Vatter: Summa / du bist ein vollkom-

Phil. 2/7.

Matth. 18/20.

Joh. 8/49.

menes

menes Exempel der Verläugnung sein selbst: du bist ein rechter Lehrer / nicht mit Worten/ sondern mit der That: was du gelehret hast von der Verläugnung sein selbst/ das hast du selbst gethan. Du sprichst: Wer mir folgen wil/der verläugne sich selbst; Ach mein HErr/ ich habe mich biß daher noch nicht selbst verläugnet / darum habe ich dir noch nicht recht nachgefolget! Du sprichst: Wer nicht sein Leben hasset/der kan mein Jünger nicht seyn/ und zu mir kommen; Ach mein HERR / ich habe mich noch nie recht selbst gehasset/ wie hab ich denn können zu dir kommen: Wie hab ich können dein rechter Jünger seyn? Ich habe mich selbst geliebet/ geehret / und meine Ehre in allen Dingen selbst gesucht/wie der Satan/ der seine Ehre/Lust und Herrlichkeit allein suchet. matth. 16. 24. Luc. 14/26

Ach mein lieber HErr / gib mir ein ander Hertz / ein neues Christliches Hertz/ das deinem Hertzen gleichförmig sey! daß ich absage allem dem das ich habe! und es dir allein auffopfere; daß alle eigene Liebe in mir sterbe/ und ich allein liebe was du liebest / und hasse was du hassest! Laß mich ja meine Liebe keiner andern Creatur geben/ denn dir. Du hast dich/ o HERR/ deiner eigenen Liebe verzehen / und uns arme Menschen mehr geliebet denn dich selbst: du hast nicht allein das Gesetz mit deiner Liebe erfüllet / sondern weit übertroffen: du o HErr / bist ja das höchste Gut/der edelste/der schönste/der lieblichste/ der reichste/ der freundlichste/ der gnädigste: Ach was solte mir denn lieber seyn als du? Du solt mir tausendmal lieber seyn/denn ich mir selbst/ denn mein Leben/ denn meine eigene Seele!

Denn

Denn was hilfft mich mein Leben und meine
Ps. 73/ 24. Seele/ wenn ich dich nicht habe? Was sol mir der Himmel/ wenn ich den HErrn des Himmels nicht habe? Was sol mir der Erdboden/ wenn ich den HErrn des Erdbodens nicht habe? Und was frage ich nach dem Himmel/ wenn ich den HErrn des Himmels nur hab? Was frage ich nach der Erden / wenn ich den HErrn des Erdbodens habe? Was frag ich auch nach mir selbst/ wenn ich GOtt habe/ der besser ist denn ich selbst und alles was ich habe? Ach du demüthiges Hertz/ Christe JEsu/ laß mich absagen aller eigenen Ehre! laß sie in mir sterben/ wie sie in dir gestorben war! Ach
Joh. 9/ 7. mir gebühret ja keine Ehre! Du bist gerecht/ wir müssen uns schämen; dir allein alle Ehre/
Apoc. 4/ 11. uns aber Schmach und Schande! O laß uns mit den Heiligen im Himmel unsere Kronen abnehmen/ und dir / o unbeflecktes Lämmlein GOttes/ zu deinen Füssen legen und sagen:
Cap. 5/ 9. Das Lamm/ das erwürget ist für die Sünde der Welt/ ist würdig zu nehmen diese Krone; ihm gebühret allein die Ehre / Macht und Stärcke/ Sieg/ Herrlichkeit/ Lob und Preiß von Ewigkeit zu Ewigkeit! Du bist der Brunnen alles Guten / alles Lichts / aller Weißheit/ Herrlichkeit / Macht / Stärcke / ein Ursprung aller lebendigen Creaturen / alles Reichthums; darum gebühret dir allein alle Ehre.

Ach laß mich nicht rauben/ was dein allein ist/ daß ich mich nicht selbst ehre / und zum GOtt mache wie Lucifer / und dadurch zum Teuffel werde! O ein schrecklicher Fall / aus einem Engel ein Teuffel werden/ durch eigene

Ehr

Ehr und Hoffart! Aus einem Menschen ein Wurm werden / und ein unvernünfftig Thier / wie Nebucadnezar! Ach du gedultiges / sanfftmütiges Hertz / laß mich auch meinem eigenen Willen absterben und absagen / wie du mein lieber HErr thätest / da du sprachest: Ich bin nicht kommen / daß ich meinen Willen thue / sondern des Vatters / der mich gesandt hat: Meine Speise ist / daß ich GOttes Willen thue: Ach laß mich durch deinen Willen meinen Willen brechen! laß mich meinen Willen deinem guten Willen mit gantzem Gehorsam unterwerffen! Laß deinen Willen meine höchste Freude seyn / auch mitten im Creutz! Ach mein HErr und GOtt / laß deinen Willen auch meinen Willen seyn / daß da sey zwischen uns ein Wille / ein Geist / ein Hertz! Ich bin gewiß / daß es besser sey / mit deinem Willen im Creutz und Trübsal seyn / in Traurigkeit / im Elende / denn mit meinem Willen in Herrligkeit / Lust und Freude: ja wenn du mich gleich in die Hölle führest / und ich gäbe mich gantz in deinen Willen / so weiß ich / daß dein Wille so gut / so heilsam / so hülffreich ist / daß er mich nicht wird in der Höllen lassen / sondern in den Himmel bringen und führen; mein Wille aber ist so böse und so verkehrt / daß er mich auch / so ich gleich im Himmel wäre / nicht würde drinnen lassen / sondern in die Hölle stürtzen. Dan. 4/30. Joh. 4/34.

Ach du edles Hertz / JEsu CHriste / du Brunnen der ewigen Weißheit / laß mich auch absagen meinem eigenen Verstand und Klugheit / daß ich mich nicht schäme in dieser Welt für einen Thoren gehalten zu werden / 1. Cor. 2/2.

um

um deines Worts willen / als der ich nicht mehr wisse denn dich / meinen HErrn Christum den Gecreutzigten! Laß das meine höchste Weißheit seyn / daß ich weiß / daß dein Wort die ewige Weißheit sey! Gib / daß ich mich ja nicht an dir / deinem Wort und Sacramenten ärgere / und meiner Vernunfft mehr folge denn deiner Warheit! Laß mich auch um deinet willen absagen aller Freundschafft der
Jac. 4/4. Welt! denn der Welt Freundschafft ist GOttes Feindschafft; auff daß ich allein deine Freundschafft / O du liebster Freund / du bester Freund / du beständigster Freund / du getreuester / du höchster / du schönster Freund / allezeit in Ewigkeit behalten möge! Amen.

III. Gebet um sein Selbst-Erkäntniß / und daß wir GOttes Tempel und Werckzeug seyn mögen.

ACh mein lieber himmlischer Vatter /
Eir. 1/1. von welchem alle Weißheit kömmet / und alle Erkäntniß: gib mir die Weißheit / daß ich mich selbst recht erkenne / wer ich von Natur sey / woher ich sey / und was ich seyn werde! Von Natur bin ich ein armer Sünden / voller Unreinigkeit / ein elender Sünden-
Ps. 51/7. Wurm; denn ich von Sündern erzeuget / bin demnach im Elende / auffer dem rechten Vatterlande / im Hause der Sünder / und werde dem Tode und Würmern zu Theil werden!
Joh. 1/12. Aus Gnaden aber bin ich dein liebes Kind /
Joh. 3/5. von oben herab gebohren aus dem Wasser und H. Geiste; bin hie im Reich der Gna-
March. 25/34. den / und glaube / daß ich einst kommen werde ins Reich der Herrligkeit: Ach mein

GOtt /

GOtt / ich dancke dir / daß du mich nicht zu einem unvernünfftigen Thier / zu einem grimmigen Löwen und Bären geschaffen / sondern zu einem vernünfftigen Menschen und zu deinem Ebenbilde. Gen. 2/27.
Gib / daß ich freundlich / sanfftmüthig / liebreich / gütig / barmhertzig / demüthig und milde sey gegen jederman! Du hast mir / lieber Vatter / eine unsterbliche Seele gegeben; gib mir Gnade / daß ich nicht sterbliche Dinge suche / und meine unsterbliche Seele mit sterblichen Dingen beschwere! Denn wer seine Seele mit eitel sterblichen Dingen beschweret / der macht sie immer und ewig sterbend / und versencket sie in den ewigen Tod. Ach / wie viel Feinde hat unsere arme 1. Tim. 6/9.
Seele! Und wenn wir dieselbe dem HErrn wieder geben / der sie uns gegeben / so haben wir hie wol gestritten.

Ach mein HErr JEsu Christe / du hast mich durch dein Wort und Sacrament / und durch deinen H. Geist / zu einer neuen Creatur wiedergeboren: gib mir Gnade / daß ich in der neuen Geburtlebe / in Heiligkeit und Gerechtigkeit! Gib mir Gnade / daß ich bedencke / daß ich zum ewigen Leben geschaffen und erlöset bin / auff daß ich die zeitliche Wollust lerne verschmähen! Gib / daß ich bedencke / daß ich zu Göttlichen himmlischen Dingen erleuchtet und geheiliget bin; auff daß ich nicht irrdisch gesinnet sey / sondern mein Fleisch lerne Phil. 1/19.
zwingen / daß es die Göttlichen Wercke in mir nicht verhindere! Gib / daß ich bedencke / daß du mich zu deinem Tempel und Wohnung ge- 1. Cor. 3/16.
heiliget hast; auff daß ich mich durch die fleischliche Lüste nicht verunreinige / sondern thue was dir wolgefällt / und dein Werckzeug sey /

dadurch du deinen heiligen Willen vollbringen mögest! Gib / daß in mir nichts sey / denn was dein ist / und was du in mir wirckest! O mein GOtt / behalte und bewahre deinen Stul / deinen Sitz und Wohnung in meinem Her-
Joh. 17/23 tzen; auff daß ich in dir / und du in mir ewig bleibest; auff daß nicht ich / sondern mein
Gal. 2/20. HErr Christus in mir lebe; und daß / was ich hie im Fleisch lebe / ich möge leben im Glauben des Sohnes GOttes / der mich geliebet hat / und sich selbst für mich dargegeben!
Joh. 15/4. Darum gib / daß ich als eine Rebe in dir / dem lebendigen Weinstock bleiben und gute Früchte bringen möge; daß ich in dir grüne wie ein
Ps. 92/13. Palmbaum / und wachse im Glauben wie ein Ceder auff dem geistlichen Libano; daß ich gepflantzet bleibe im Hause des HErrn / und in den Vorhöfen meines GOttes grünen möge; daß ich verkündige / wie du / O mein GOtt und HErr / so fromm bist / und ist kein Unrecht an dir / Amen.

IV. Gebet um die Nachfolgung Christi.

Ach du holdseliger / freundlicher / liebreicher HErr JEsu Christe / du sanfftmüthiges / demüthiges / geduldiges Hertz; wie ein schönes Tugendreiches Exempel eines heiligen Lebens hast du uns gelassen / daß wir nachfolgen sollen deinen Fußstapffen! Du bist ein unbefleckter Spiegel aller Tugend / ein vollkommen Exempel der Heiligkeit / eine gewisse Richtschnur der Gerechtigkeit: Ach wie ungleich ist doch mein sündliches Leben deinem heiligen Leben! Ich solte in dir als

eine

eine neue Creatur leben / so lebe ich mehr in der alten Creatur / nemlich in Adam / als in dir meinem lieben HErrn JEsu CHristo: 2. Cor. 5/17.

Ich solte nach dem Geist leben / so lebe ich leider nach dem Fleisch / und weiß doch was die Schrifft saget: Wo ihr nach dem Fleisch lebet / so werdet ihr sterben. Gal. 6/15. Röm. 8/13.

Ach du freundliches / geduldiges / langmüthiges Hertz / vergib mir meine Sünde / decke zu meine Sünde / decke zu meine Gebrechen / übersiehe meine Missethat: verbirge deine heilige zarte Augen für meiner Unreinigkeit / verwirff mich nicht von deinem Angesicht / verstoß mich nicht aus deinem Hause als einen Unreinen und Aussätzigen! Tilge aus meinem Hertzen alle Hoffart / als des Teuffels Unkraut / und pflanze in mich deine Demuth / als die Wurtzel und Fundament der Tugend! Reute zu Grund aus in mir alle Rachgier / und gib mir deine edle Sanfftmuth.

Ach du höchste Zierde aller Tugend / schmücke mein Hertz mit reinem Glauben / mit feuriger Liebe / mit lebendiger Hoffnung / mit heiliger Andacht / mit kindlicher Furcht! O du meine einige Zuversicht / meine Liebe und meine Hoffnung / meine Ehre / meine Zierde! Dein Leben ist ja nichts anders gewesen denn Liebe / Sanfftmuth und Demuth: darum laß diß dein edles Leben in mir auch seyn! Dein tugendhafftes Leben sey auch mein Leben: Laß mich einen Geist / ein Leben und Seel mit dir seyn: auff daß ich in dir / und du in mir lebest! Lebe du in mir / und nicht ich selbst: laß mich dir leben / und nicht mir selbst! Gib / daß ich dich also kenne und lieb habe / daß ich auch also wandele / gleich wie du gewandelt hast! Joh. 17/23. Joh. 2/6.

Bist du mein Licht / so leuchte in mir: bist du mein Leben / so lebe in mir: bist du meine Zierde / so schmücke mich schön: bist du meine Freude / so freue dich in mir: bin ich deine Wohnung / so besitze mich allein: laß mich allein dein Werckzeug seyn! daß mein Leib / meine Seele und mein Geist heilig sey. Du
1. Thess. 5/23. ewiger Weg / leite mich: du ewige Warheit / lehre mich: du ewiges Leben / erquicke mich!
Joh. 14/6. Laß mich ja nicht des bösen Geistes Werckzeug seyn / daß er nicht seine Boßheit / Lügen / Hoffart / Geitz / Zorn / Unsauberkeit durch mich und in mir übe und vollbringe; denn das ist des Satans Bild / davon du mich / O du schönes / vollkommenes Ebenbild GOttes / erlösen wollest! Erneure aber meinen Leib / Geist und Seele täglich nach deinem Bilde / biß ich vollkommen werde. Laß mich der Welt absterben / auff daß ich dir lebe. Laß mich mit
Col. 2/15. dir aufferstehen / auff daß ich mit dir gen Himmel fahre. Laß mich mit dir gecreutziget werden / auff daß ich zu dir in deine Herrlichkeit
Eph. 4/13. eingehen möge / Amen.

Um GOttes Barmhertzigkeit suche oben in dem andern Gebot.

V. Gebet um wahre Busse und Erkäntniß der Sünden.

ACh du heiliger / gerechter und barmhertziger GOtt! Ich klage und bekenne dir mit reuendem / zerbrochenem / zuschlagenem Hertzen und zerknirschtem Geiste meine Ubertretung und Missethat. Ach HErr / viel
Ps. 38/5. sind meiner Sünden / wie Sand am Meer; sie gehen über mein Haupt / und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

Die

Wie groß ist meine Missethat / daß sie gen Himmel steiget und schreyet: Wilt du mit mir rechten / so kan ich dir auff tausend nicht eins antworten. Ach welch eine unreine Massa und Klumpen bin ich! wie bin ich durch das tödtliche Gifft der Erbsünde so jämmerlich an Seel und Leib verderbet! Siehe / ich bin aus sündlichem Samen gezeuget / meine Mutter hat mich in Sünden empfangen; vom Haupt biß auff die Fußsohlen ist nichts gesundes an mir. Ach HErr / wer wil einen Reinen finden bey denen / da keiner rein ist? Ach ich bin ein böser Zweig aus einem giftigen Baum / alle meine Kräffte sind verderbet / mein Verstand ist verfinstert / mein Wille ist dir widerspenstig: ich erkenne dich nicht recht / ich liebe dich nicht von Hertzen / ich vertraue dir nicht gäntzlich: meines Hertzens Dichten und Trachten ist böß von Jugend auff immerdar: wie ein Brunn sein Wasser quillet / so quillet mein Hertz die Sünde: da gehet heraus Verachtung / Lästerung / Hoffart / Lügen / eigene Liebe und Ehre / Ungehorsam / Feindschafft / Zorn / Rachgier / Ungedult / Unzucht / Ungerechtigkeit / Geitz / allerley böse Lüste / über welche du / O du gerechter GOtt / das Urtheil gesprochen hast: Die das thun / sollen das Reich GOttes nicht erben.

Gen. 4, 13
Job. 7, 3.
Ps. 51, 7.
Es. 1, 6.
Hiob. 14, 4
Gen. 8, 21.
Jer. 5, 7.
Gal 5, 21.

Ach mein GOtt / mein Schöpffer und Erlöser / ich klage dir / daß ich zwar nach deinem Bilde geschaffen bin / aber dasselbe verlohren habe / und bin worden das Bild des Satans; das gantze Reich des Satans ist / leider! in mir mit aller Boßheit und Untugend / und ich bin ein Werckzeug des Satans worden! Ach

HErr mein GOtt/mein Elend ist grösser/denn ich dirs klagen kan. Ich bin ein Greuel in allem meinem Wesen und Thun / alle meine Ps. 14/1. Jes. 6/6. Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid! Ich verwelcke in meinen Sünden wie die Blätter; meine Sünde werden mich auch noch dahin führen wie ein Wind! Ach HErr/ich habe alle deine Wohlthaten mißbraucht mit allen meinen Gliedern und Kräfften Leibes und der Seelen; habe dir widerstrebet / mit Leib und Seel habe ich der Sünden und dem Teuffel gedienet! Ach ich bin aus deiner Gnade gefallen in den ewigen Zorn / aus der Seligkeit in die Verdammniß / aus dem Leben in den ewigen Tod / aus dem Himmel in die Luc. 15/13. unterste Hölle! Ach HERR/ ich bin der verlohrne Sohn/ der seine Güter so schändlich umbracht hat; ich bin nicht werth/ daß ich dein Kind heisse; ich wäre werth/ daß du mich aus deinem Hause stiessest/ und nimmermehr wieder auffnähmest; ich bin der Knecht/ Matth. 18/24. der dir / meinem HERRN / zehentausend Pfund schuldig ist/ und habe in Ewigkeit nicht zu bezahlen / ich bin der Mann/ der Luc. 10/35 unter die Mörder gefallen/ die haben mich ausgezogen / und des schönen Bildes GOttes beraubet / und haben mich an Leib und Seel so sehr verwundet/daß mich kein Mensch heilen kan.

Ps. 62/13. Darum hilff du mir/mein GOTT und HErr / schaffe mir Beystand in dieser Noth; denn Menschen-Hülffe ist hie kein nütze: bekehre du mich/ HERR/ so werde ich bekehret: hilff mir / so wird mir geholffen / denn du bist Jer. 17/10. mein Ruhm! O HERR / wer kan das böse

Herß

Herß ändern / und ein neues schaffen? Du HErr allein/du getreuer Schöpffer in allen Wercken: Wer kan die tieffen und abscheulichen Sünden-Wunden heilen? Du/ HERR/ und dein Wort/ welches alles heilet: Nimm weg das böse steinerne Herß/und schaffe in mir/ GOtt/ein reines Herß/und gib mir einen neuen gewissen Geist/verwirff mich nicht von deinem Angesicht / und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir: tröste mich wieder mit deiner Hülffe / und der freudige Geist erhalte mich! Ich bin das verlohrne Schaff/ wenn du mich nicht suchest/so irre ich ewiglich/und bleibe ewig verlohren: Nimm mich auff deinen Rücken/ und bringe mich zu deinem himmlischen Schaffstall! Gib mir eine Göttliche Traurigkeit/die da wircket eine heilsame Reue zur Seligkeit / die niemand gereuet; und daß mein Herß durch den Glauben bereitet werde/fähig zu werden deines Trostes / und der hochwürdigen Vergebung der Sünden! Gib mir einen zerknirschten Geist/ ein zerbrochenes reuendes Herß: laß meine Augen Thränen-Quellen werden/meine Sünde herßlich zu bereuen mit Petro/ und mit Maria Magdalena! O mein HERR und GOTT/wenn ich Tag und Nacht weinete/ könte ich mein Elend nicht gnug beweinen/ meine Sünde nicht gnug beklagen/ meinen Ungehorsam nicht gnug beseufftzen!

Cap. 16/12 Ezech. 36. 26.

Ps. 51/12.

Luc. 15/11.

1 Cor. 7/10

Ps. 51/9.

Matth. 26/75. Luc. 7/44.

Ach mein GOTT / es reuet mich nicht so sehr/und thut mir nicht so wehe/ daß ich den Tod/Hölle und Verdammniß verdienet habe/ (denn das habe ich billich verdienet!) als daß ich dich meinen GOTT / meinen Schöpffer/

meinen lieben Vatter/meinen Erhalter/ meinen Erlöser/meinen Seligmacher/ meinen getreuen Hirten/ meinen einigen warhafftigen Tröster/so hoch/so offt/so vielfältig/so gröblich/ so schändlich beleidiget und erzürnet habe: und bin dir so undanckbar gewesen für deine grosse Liebe und Treue/ Wohlthat und Barmhertzigkeit. Ach wie werde ich bestehen für deinem Angesicht/ für deinem gerechten Gerichte/ für allen heiligen Engeln und Auserwehlten. Ach wo sol ich hingehen für deinem Geist / wo sol ich hinfliehen für deinem Angesicht? deine rechte Hand wird mich doch an allen Orten finden und halten. Ich kan und weiß nicht mehr/denn diß einige: Vatter/ ich habe gesündiget in den Himmel und für dir/ und bin nicht werth / daß ich dein Kind heisse! Ach ich habe mich der Kindschafft verlustig gemacht/ich habe auffgehöret dein Kind zu seyn durch meinen Ungehorsam/ ich habe all mein Kindes-Recht verlohren. Aber ich glaube/ du habest noch nicht auffgehöret mein Vatter zu seyn; denn deine Barmhertzigkeit ist groß/ und währet von Ewigkeit zu Ewigkeit: Darum erbarm dich mein/und siehe nicht an meine Sünde! sondern verleihe mir deine unendliche ewige Gnade und Barmhertzigkeit/um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen/ Amen.

Ps. 139/7.

Luc. 25/18. 19.

Ps. 103/17.

VI. Gebet um Vergebung der Sünden.

Exod. 34/6.

ACh du barmhertziger und gnädiger GOtt/geduldig und von grosser Gnade und Treue / der du durch deinen lieben Sohn alle

alle Sünder zu dir ruffest / dieselbe zu erquicken: ich komme zu dir / und bringe nichts mit mir / denn eitel Sünde und Ungerechtigkeit / eine grosse und schwere Sünden-Last / die über mein Haupt gehet / und mir viel zu schwer ist; ich bringe auch mit ein zerbrochen und zuschlagen Hertz / das wirst du / GOtt / nicht verachten / sondern diß Opffer dir lassen wolgefallen. Ach HErr / du bist ja barmhertzig und gnädig / und geduldig von grosser Gnade und Güte: du wirst ja nicht ewiglich zürnen / noch immerdar Zorn halten. Du hast ja zugesagt / du wollest nicht mit uns handeln nach unsern Sünden / und uns nicht vergelten nach unserer Missethat; denn so hoch der Himmel über der Erden ist / lässest du deine Gnade walten über alle / die dich fürchten; so ferne der Morgen ist vom Abend / lässest du unsere Ubertrettung von uns seyn; wie sich ein Vatter über Kinder erbarmet / so erbarmet sich der HErr über die / so ihn fürchten: Ach HErr / siehe an meinen Jammer und Elend / und vergib mir alle meine Sünde; entsündige mich mit Ysop / daß ich rein werde; wasche mich / daß ich schneeweiß werde: laß mich hören Freude und Wonne / daß die Gebeine frölich werden / die du zuschlagen hast: verbirge dein Antlitz für meinen Sünden / und tilge alle meine Missethat. Denn ich erkenne meine Missethat / und meine Sünde ist immer für mir: Allein an dir hab ich gesündiget / und übel für dir gethan / auff daß du recht behaltest in deinem Wort / und rein bleibest / wenn du gerichtet wirst.

pf. 38/5.

Pf. 103/5.

Pf. 25/18.

Pf. 51/9.

Ach HErr / gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht / für dir ist kein lebendiger Mensch

Pf. 143/2.

gerecht / so du wilt Sünde zurechnen / wer
Ps.130/7. 8. wird für dir bestehen! Ich hoffe auff den HErrn / denn bey dem HErrn ist die Guade / und viel Erlösung bey ihm / und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden. Ach
Ps.147/3. HErr / du heilest ja die zerbrochnes Hertzens sind / und verbindest ihre Schmertzen / du hast
Es.1/18. ja gesagt: Wenn deine Sünden gleich blutroth sind / sollen sie doch schneeweiß werden: und wenn sie sind wie Rosin-Farbe / sollen sie doch wie Wolle werden; darum heile mich / reinige mich / verbinde mich / O du GOtt meines Heyls / und mein Artzt! Du hast ja ge-
Es.43/25. sagt: Mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden / und Mühe mit deiner Missethat; ich / ich tilge deine Sünde / um meinet willen / und gedencke derselben nimmermehr: Ach HErr / decke zu / tilge meine schwere Sünde / und laß mich nicht darin verderben! Ach mein
Es.53/5. HErr JEsu CHriste / du hast unsere Kranckheit getragen / und auff dich geladen unsere Schmertzen: du bist um unserer Missethat willen verwundet / und um unserer Sünde willen zuschlagen / die Straffe hat dein lieber Vatter auff dich geleget / auff daß wir Friede hätten / durch deine Wunden sind wir geheilet: Darum wil ich nicht verzagen / sondern mich vest an dich halten / du mein Erlöser / du wirst dich über mich erbarmen! Denn es ist ja viel Erbarmen und Ver-
Es.66/2. gebung bey dir. Du siehest ja an den Elenden / und der zerbrochenes Hertzens ist / der sich fürchtet für deinem Wort. Ach mein GOtt / es tröstet mich hertzlich dein theurer
Ez.18/28. Eyd: So wahr ich lebe / wil ich nicht den Tod
c.33/11. des Sünders / sondern daß er sich bekehre und

lebe:

lebe: Meynest du / daß ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen? Wenn sich der Gottlose bekehret / so solls ihm nicht schaden / daß er ist gottloß gewesen; und aller seiner Sünde / die er gethan / soll nimmermehr gedacht werden. Ach HERR / du hast ja nicht allein zugesagt Sünde zu vergeben / sondern auch gerecht zu machen / und die Gerechtigkeit zu schencken.

Ach HERR / beydes muß ich von deiner Hand empfahen / Vergebung meiner Sünden und die zugerechnete Gerechtigkeit meines Erlösers! O HErr / zeuch mich an mit dem Rock des Heyls / und bekleide mich mit dem Kleid der Gerechtigkeit! Ach HErr / nimm dich meiner Seelen hertzlich an / daß sie nicht verderbe / und wirff alle meine Sünde hinter dich zurücke! Ach wo ist doch ein solcher GOtt / wie du bist / der die Missethat vergibt / und die Sünde nicht behält den übrigen seines Erbtheils? du wirst dich unser erbarmen / und unsere Sünde in die Tieffe des Meers werffen! Gib mir / o GOTT / einen vesten starcken Glauben / daß ich mich auff diese deine Verheissung sicherlich gründe / und deinen lieben Sohn im Glauben anschaue! Denn wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat / also ist des Menschen Sohn erhöhet worden; auff daß alle / die an ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Ach mein lieber GOtt / wie hast du die Welt also geliebet / daß du ihr deinen eingebohrnen Sohn gegeben hast; auff daß alle / die an ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben! denn du hast ja

Es. 62/10.
Es. 38/17.
Mich. 7/18. 19.
Joh. 3/14. 15.

deinen Sohn nicht gesandt in die Welt/ daß er die Welt richte/ sondern daß die Welt durch ihn selig werde / wer an ihn gläubet / der wird nicht gerichtet/ und kommt nicht ins Gericht/
Joh. 5/24. sondern ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

Ach wie groß und tröstlich ist deine Gna-
Röm. 3/24. de / daß wir ohn unser Verdienst gerecht werden/ aus deiner Gnade/ durch die Erlösung/ so durch JEsum Christum geschehen ist; welchen du hast fürgestellet zu einem Gnadenstul durch den Glauben in seinem Blut. Darum
Röm. 5/8 seq. erreisest du/ o GOtt/ deine Liebe gegen uns/ daß Christus für uns gestorben ist / da wir noch Sünder waren; vielmehr werden wir nun für dem Zorn behalten werden/ dieweil wir durch sein Blut sind gerecht worden. Denn so du uns versöhnet hast durch den Tod deines Sohns/ da wir noch Feinde waren; vielmehr werden wir nun durch sein Leben selig werden/ weil wir nun versöhnet sind. Darum wo die Sünde mächtig ist/ da ist deine Gnade noch
1. Cor. 1/30. mächtiger; denn du hast deinen Sohn/ meinen HErrn Christum JEsum / mir gemacht zur Weißheit/ zur Gerechtigkeit/ zur Heiligung/ und zur Erlösung. Ach mein GOtt/ du wa-
2. Cor. 1/19. rest in Christo/ und versöhnetest die Welt durch ihn/ und rechnest uns unsere Sünde nicht zu; sondern hast den/ der von keiner Sünde wuste/ für uns zur Sünde gemacht / auff daß wir würden die Gerechtigkeit in ihm: darum wollen wir dir/ o Vatter/ danck sagen/ daß du uns tüchtig gemacht hast zum Erbtheil der Heili-
Col. 1/21. gen im Licht/ und uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß/ und versetzt ins Reich deines

lieben

lieben Sohns JEsu Christi / an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut / nemlich die Vergebung der Sünden: Ach mein HErr JEsu Christe / wie tröstlich ist das Wort / das du sagest: Die Starcken bedürffen des Arztes nicht / sondern die Krancken; ich bin kommen die Sünder zur Busse zu ruffen / und nicht die Gerechten: Des Menschen Sohn ist kommen zu suchen und selig zu machen das verlohren ist: Freuet euch mit mir; denn ich habe mein Schaf wieder gefunden / das verlohren war. Matth. 9/ 11.15. Matth. 18/ 11. Luc. 15/5.

Du / o mein Erlöser / hast auch die Anklage des Gesetzes und den Fluch hinweg genommen / und bist für uns ein Fluch worden am Holtz; auff daß du uns vom Fluch deß Gesetzes erlösetest / und wir die Kindschafft empfiengen: Du hast ausgetilget die Handschrifft / so wider uns war / und sie aus dem Mittel gethan / und ans Creutz geheffstet: Darum ist das gewißlich wahr / und ein theures werthes Wort / daß du mein HErr JEsu Christe kommen bist in die Welt / die Sünder selig zu machen; und wir sind nicht mit vergänglichem Golde und Silber erlöset / sondern mit deinem theuren Blut / als eines unbefleckten Lämmleins: Darum hast du unsere Sünde selbst geopffert an deinem Leib auff dem Holtz / auff daß wir der Sünden abgestorben / der Gerechtigkeit leben / durch welches Wunden wir sind heil worden: Darum hat uns allein dein Blut / o HErr JEsu Christe / gereiniget von allen unsern Sünden / wie geschrieben ist: Ihr seyd geheiligt / ihr seyd abgewaschen / ihr seyd gerecht gemacht durch den Namen JEsu / und durch den Geist eures GOttes: Darum haben Col. 2/14. 1. Tim. 2/15 1. Pet. 2/18. 19. 1. Pet. 1/14. 1. Cor. 6/11.

wir einen Fürsprecher bey GOTT / JEsum den Gerechten/der gestorben ist für unsere und der gantzen Welt Sünde.

Ach mein himmlischer Vatter / du erbarmest dich über alles : denn du hast Gewalt über alles/und übersiehest der Menschen Sünde / daß sie sich bessern sollen : Du gewaltiger Herrscher / du richtest alles mit Gelindigkeit/ und regierest uns mit viel Verschonen ; denn du vermagst alles was du wilt/ uud gibst deinen Kindern damit zu verstehen/ sie sölten guter Hoffnung seyn / daß du wolltest Busse annehmen für die Sünde. Ach mein hertzlieber HErr JEsu Christe/du Lamm GOttes / das da träget die Sünde der Welt/ erbarm dich mein : um deiner heiligen Menschwerdung willen/um deiner grossen Liebe willen/ um deiner heiligen Traurigkeit willen/da du in deinem Leiden zitertest und zagtest; um deines heiligen Todes-Kampffs und blutigen Schweisses willen/um deiner grossen Schmach willen/um der harten Schläge willen / um der Verspottung und Verspeyung willen / so du erlitten ; um deines heiligen Gehorsams willen biß zum Tode am Creutz / um deiner hohen Gedult willen / um deiner edlen Sanfftmuth willen/ um deiner heiligen Vorbitt willen / um deines heiligen Angst-Geschreyes willen : Mein GOTT/ mein GOTT/ warum hast du mich verlassen! um deines heiligen Durstes willen am Creutz / um deiner heiligen Wunden willen an Händen und Füssen / und in deiner Seiten ; um aller deiner heiligen Bluts-Tröpfflein willen / um deines bittern Todes willen! Ach Vatter/ um dieses hohen theuren

Eph. 2/2 1.

Ps. 12.18.19

Joh. 1/25.

Matth. 26. 37.

Schatzes willen / um dieses hohen Verdiensts willen / vergiß meiner Sünde! Denn die Bezahlung ist vollkommen / und wichtiger denn alle meine Sünde; diß heilige Verdienst überwiegt unendlich weit alle meine Sünde. O GOtt Heiliger Geist/du einiger Tröster/zünde an diesen Trost / und bewahre ihn in meinem Hertzen/daß ich ihn nimmermehr verliehre/sondern darauff lebe und sterbe; und in diesem Glauben vor GOttes Angesicht erscheinen/und die ewige Seligkeit erlangen möge/ Amen.

VII. Ein ander Gebet um Vergebung der Sünden.

O Heiliger und gerechter GOTT / ein GOTT / dem gottloß Leben nicht gefället / dessen Seele die Gottlosen hasset / und den Ubelthätern feind ist: welcher Greuel hat an den Blutgierigen und Falschen: der du die Lügner umbringest: wer böse ist / bleibet nicht für dir: der du gedräuet hast ernstlich zu straffen alle die / so deine Gebot übertretten! Du hast mich ja gemacht zum Schäflein deiner Weide/ und zum Erbtheil deines Volcks beruffen / mit deines Sohns theurem Blut erlöset: hast mich dein Wort hören/ und deinen Willen wissen lassen: Darum solt ich dich billich über alle Dinge lieben von gantzem Hertzen/ Seelen und Gemüth/ und meine Glieder begeben zum Opffer / das da lebendig/heilig und dir wohlgefällig ist: dir solt ich mein lebenlang dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit / und mich dieser Welt nicht gleich stellen / sondern mich verändern durch Erneurung meines Sinnes! Aber ich bin

Ps. 5/5.6.
Ex. 20/5.
Ps. 100/2.
Röm. 12/1.
Eph. 4/23.

leider! ungehorsam gewesen/ habe dich nicht gefürchtet und geliebet: ich habe deinen Willen gewust/mich aber nicht darzu bereitet/noch gethan/was du befohlen hast. Ich habe aus meines Fleisches verderbter Eigenschafft/ der Welt Aergerniß und des Teuffels Anreitzung wider dein Gesetz vielfältig gesündiget; dadurch ich dich/meinen Schöpffer und Erhalter meines Lebens/zu Zorn und Straffe beweget/ darum hast du meiner billich nicht verschonet: Die Streiche habe ich wol verdienet/ und Ursach gnug gegeben mir zu vergelten/ wie ich es
Dan.9/7. verdienet. Solches erkenne und bekenne ich hertzlich: du bist gerecht/ wir müssen uns schämen! ja schämen muß ich mich in mein Hertz/ weil du ins Verborgen siehest/ Hertzen und Nieren prüfest. Ach HERR/ gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht! denn unerträglich ist dein Zorn/welchen du den Sündern dräuest.
Ps.130/3. So du wilt Sünden zurechnen/ HERR/ wer wird bestehen?

Aber du Vatter der Barmhertzigkeit und GOtt alles Trostes/ bey dem viel Gnade und Erbarmung ist/sehr gnädig/ von grosser Ge-
Ps.25/4. dult/ deß Güte Himmel und Erde voll ist: gedencke an deine Barmhertzigkeit/ die von der Welt her gewesen/ und tilge alle meine Missethat durch deine überschwengliche Güte und grosse Gnade. Und weil ich nichts habe/ darauff ich mich verlassen kan/ und damit ich für deinem Richter-Stuhl bestehen/ und nicht zu schanden werden möge/ denn allein deinen lieben Sohn JEsum Christum/ und sein theures Verdienst/ damit er mich von Sünden erlöset hat/so bringe ich denselben für

dich/

Dich / weil du an ihm Wohlgefallen hast / und 1. Tim. 2/5
stelle ihn als einen Mittler zwischen dich und
mich / und für dein strenges Gericht: Siehe
denselben an / lieber Vatter / wie er sich um mei-
ner Sünden willen verwunden lassen. Sie- Es. 42/26
he an seine unschuldige / durchgrabene Hände /
wie er für mich gearbeitet. Siehe an seine
durchstochene Füsse / die für mich einen so sau-
ren Gang gethan. Betrachte seine verwun-
dete Seite / aus welcher / als aus einem Heil-
Brunnen / Blut und Wasser / zur Reinigung
meiner Sünden geflossen. Siehe / wie schmerz-
lich er an seinem Leibe wegen meiner Sünden
zuschlagen. Gedencke an seine jämmerliche
Gestalt / in welcher er sich am Creutz für mich /
als der wahre Hohepriester geopffert hat; und
sey mir gnädig / und laß mich seiner Gnug-
thuung und Bezahlung ewig geniessen. Er-
neuere mich aber durch deines Geistes Krafft /
daß ich ein neuer Mensch werde / Lust habe an
deinen Geboten: daß ich starck werde durch Eph. 3/16
deinen Geist an dem inwendigen Menschen im 17.
Glauben / Liebe und Hoffnung / Demuth /
Sanfftmuth und Gedult: daß Christus durch
den Glauben in mir wohne / durch die Liebe in
mir lebe / durch die Hoffnung mich stärcke; daß
ich nicht zu schanden / sondern zum ewigen Le-
ben erhalten werde / Amen.

VIII. Zu GOtt dem Sohn / um Ver-gebung der Sünden.

HERR JESU Christe / mein ewi-
ger Hoherpriester / Fürbitter / Mitt-
ler und Versöhner: wie treulich hast
du die verlohrne Schaafe gesucht / die

Sün-

Sünder zur Busse geruffen / am Creutz für die Ubelthäter gebeten / deines Vatters Hertz dadurch versöhnest / vertrittest auch noch alle bußfertige Sünder: und bittest deinem himm-
Ephes. 2/3. lischen Vatter die Straffe ab: Siehe / ich bin von Natur ein Kind des Zorns / alles Dichten und Trachten meines Hertzens ist nur böse
Röm. 7/18. immerdar; ich weiß / daß in mir nichts gutes wohnet; Wollen habe ich wol / aber Vollbringen das Gute finde ich nicht: Denn das Gute / so ich wil / thue ich nicht / sondern das Böse / so ich nicht wil / thue ich. Aber / HErr /
Ps. 19/13. ich kan nicht mercken / wie offt ich fehle; ver-
Ps. 32/5. zeihe mir meine verborgene Fehle. Meine Sünde gehen über mein Haupt / und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden: Aber HErr JEsu / du hast sie von mir genommen und getragen: Mein Erlöser / mein Heyland / mein Fürsprecher / mein Beystand und Helffer / erbarm dich mein! Zu dir habe ich Zuflucht. O du zerschlagener Fels / verbirge mich für dem Grimm des Satans
Cant. 2/14. und Schrecken der Höllen in den Steinritzen und Fels-Löchern deiner blutigen Wunden! Wende alle Plagen von mir gnädiglich ab / daß ich nicht im Grimm verzehret und auffgefressen werde! Bleib mein Fürsprecher am jüngsten Gericht / daß ich nicht darff hören die schreckliche Stimm: Weichet von mir alle Ubelthäter / ich habe euch nie erkannt. Du HErr kennest ja mein Hertz / daß es mit Reu und Traurigkeit zubrochen und zerschlagen ist: dasselbe opffere ich dir / mit deinem Blut besprenget / das wirst du nicht verachten! Erfülle an mir deine treue Verheissung / da du
Joh. 3/16. sagest: Es sollen alle / die an dich glauben / nicht

nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben! Ach HErr / ich glaube / hilff meinem Unglauben! Laß mich nicht in meinen Sünden verderben / noch die Straffe ewiglich auff mir bleiben: die Straffe liegt je auff dir / Es. 53/5.
du hast sie erlitten / auff daß wir Friede hätten und durch deine Wunden sind wir geheilet: Darauff wil ich mich verlassen im Glauben und Hoffen / und erwarten des 1. Pet. 1/9.
Glaubens Ende / und die ewige Seligkeit / Amen.

Um den H. Geist / suche oben in dem andern Gebot.

IX. Gebet um die Freude des H. Geistes in Traurigkeit.

ACh du heiliger und gerechter GOtt / ein 2. Cor. 1/3.
GOtt alles Trostes / des Friedes / der Röm. 16/20.
Freude: dessen Reich ist Gerechtigkeit / Friede / und Freude im H. Geist: Ich klage und Röm. 14/7.
bekenne dir / daß ich offt nach der weltlichen Lust und vergänglichen Freude dieser Welt begierlich gewest / sie gesucht und geliebet / ja derselben mehr / denn billich / nachgegangen / da ich vielmehr meine Lust und Freude an dir / meinem lieben GOtt / solte gehabt haben: Ach vergib mir solche Thorheit / und laß Ps. 37/4.
mein Hertz nicht mehr dadurch befleckt und betrogen werden! Tilge aus meinem 1. Joh. 2/16.
Hertzen alle Augen-Lust / Fleisches-Lust / und hoffärtiges Leben! Reinige mein Hertz von aller üppigen Welt-Freude / welche nichts denn den Tod gebieret / und in ein ewiges Heulen und Zähnklappen verwandelt wird! Zünde aber in mir an die ewige / warhaffte / himmlische Freude / welche ist ein Vorschmack

schmack des ewigen Lebens / und ein Stück
Gal. 5/22. vom Reich GOttes in uns / und eine edele Frucht und Gabe des H. Geistes; daß ich mich allezeit in dir und meinem HErrn Christo freuen möge. Laß mich empfinden was Da-
Ps. 4/8. vid spricht: Du erfreuest mein Hertz / ob jene gleich viel Wein und Korn haben; Und: Laß
Ps. 5/12. sich freuen alle / die auff dich trauen / ewiglich laß sie rühmen / denn du beschirmest sie; frölich laß seyn in dir / die deinen Namen lieben.
Ps. 9/3. Und: Ich freue mich und bin frölich in dir / und lobe deinen Namen / du Allerhöchster! Laß mich empfinden / was er spricht: Ich hof-
Ps. 13/6. se aber darauff / daß du so gnädig bist / mein Hertz freuet sich / daß du so gerne hilffest; ich wil dem HErrn singen / daß er so wol an mir
Ps. 16/11. thut. Item: Für dir ist Freude die Fülle / und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich.
Ps. 20/2.7. Und: Gib / daß ich mich freue in deiner Krafft / und sehr frölich sey in deiner Hülffe; erfreue mich mit Freuden deines Antlitzes. Und:
Ps. 40/17. Es müssen sich freuen und frölich seyn alle / die nach dir fragen / und die dein Heyl lieben / müssen allewege sagen: Der HErr sey hoch
Ps. 51/10. gelobet! Ach mein GOtt / laß mich hören Freude und Wonne / daß die Gebeine frölich werden / die du zerschlagen hast; tröste mich wieder mit deiner Hülffe / und der freudige Geist enthalte mich. Ach mein GOtt / laß mich dir ein Freuden-Opffer thun / und deinem Namen dancken / daß er so trösstlich ist.

Ach mein GOtt / laß mich hören / als in
Ps. 60/8. deinem Heiligthum / was du in mir redest / auff
Ps. 63/4. daß ich frölich werde. Ach mein GOtt / deine
seqq. Güte / ist besser denn Leben / meine Lippen prei-

preisen dich : daselbst wolte ich dich gern lo-
ben mein Lebenlang / und meine Hände in dei-
nem Namen auffheben : das wäre meines
Hertzens Freude und Wonne / wenn ich dich
mit frölichem Munde loben solte. Ach GOtt /
laß mich empfinden / was der Psalm saget : Ps. 68/4.
Die Gerechten müssen sich freuen und frölich
seyn für GOtt / und von Hertzen sich freuen.
Item : Die Elende sehens und freuen sich / Ps. 69/33.
und die GOtt fürchten / denen wird das Hertz
leben. Ach mein GOtt / laß das meine Freu-
de seyn / daß ich mich zu dir halte / und meine
Zuversicht setze auff den HErrn HErrn / Ps. 73/28.
und verkündige alle dein Thun! Laß mich em-
pfinden / wie lieblich deine Wohnungen seyen / Ps. 84/2.3.
HErr Zebaoth / daß sich mein Leib und Seel
freue in dem lebendigen GOtt! Laß mich er-
fahren / daß dem Gerechten das Licht immer
müsse wieder auffgehen / und Freude den Ps. 97/11.
Frommen Hertzen! Laß mich mit Freuden
Wasser schöpffen aus dem Heil-Brunnen
JEsu Christi. Gib / daß ich mich allezeit im Es. 12/50.
HErrn freue / und meine Seele frölich sey in
meinem GOtt. Komm in mein Hertz / du
Himmels-König / daß ich mich freue und
jauchze mit der Tochter Zion. Ach mein
GOtt / weil du dich über uns freuest / wie sich Es. 62/5.
ein Bräutigam seiner Braut freut / so laß
mich doch auch wieder in dir hertzlich freuen;
auff daß ich mich dort in dir ewiglich freuen
möge / wenn du den neuen Himmel und die Es. 66/13.14
neue Erde voll Freude machen wirst / wenn du
uns trösten wirst / wie eine Mutter ihr Kind-
lein tröstet; wenn unsere Beine werden grü-
nen wie das Graß / denn wird unser Mund
voll Lachens / und unsere Zunge voll Rühmens Ps. 126/1.2.
seyn :

seyn: denn wird ewige Freude über unserm
Ps. 35/10. Haupt seyn: denn werden wir mit Freuden
Ps. 126/6. erndten/was wir mit Thränen gesäet haben!
Laß uns dieser Freude ewig geniessen/o du freudenreicher GOtt und Vatter/ durch JEsum Christum unsern HErrn/Amen.

X. Gebet um die Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben.

Gap. 1/13. ACh mein himmlischer Vatter / der du mich/ dein armes elendes Kind/ zum ewigen Leben erschaffen / und durch deinen lieben Sohn darzu erkaufft/ und durch deinen Heiligen Geist dazu geheiliget hast: Ich klage und bekenne dir von Hertzen / daß ich solch ewiges / höchstes / unaussprechliches Gut / das ewige Leben / aus menschlicher Blindheit nie recht erkannt / mich auch desselben nie rechtschaffen gefreuet und getröstet habe / auch nie kein hertzgründliches inniglisches Verlangen darnach gehabt; sondern ich bin / leider! biß daher allzu irrdisch gesinnet
Phil. 3./19 gewesen / habe die Welt lieber gehabt / die
1 Joh. 2/16 Augen-Lust/des Fleisches Lust/ und das hoffärtige Leben! Ach lieber Vatter / vergib mir solche grosse Sünde und Thorheit/ und tilge aus meinem Hertzen alle Welt-Liebe/alle zeitliche Ehrsucht/ alle fleischliche Wollust / welche die Seele beflecken / und wider dieselbe streiten! Gib / daß ich erkennen möge / worzu ich
2 Pet. 2/2. erschaffen / erlöset und geheiliget bin; daß ich dich/ o GOTT / das höchste Gut / für allen Dingen suche/ liebe und von Hertzen begehre; nichts anders wünsche und hoffe / denn dich und das ewige Leben; nirgends anders nach

seufftze und Verlangen habe / denn nach dir allein! Zünde in mir an den heiligen Durst nach dem ewigen Leben / daß meine Seele nach dir schreye / wie ein Hirsch schreyet nach Ps. 42/2. frischem Wasser! Laß mich auch keine Angst / Trübsal / Verfolgung und Elend abwenden von dieser Hoffnung! Denn ich weiß / daß Hiob 19/ mein Erlöser lebet; und die Hoffnung / so ich 26. auff ihn gesetzet / wird mich nicht lassen zu Röm. 5/5. Schanden werden.

Gib / daß ich mich in allem Creutz und Leiden des ewigen Lebens freue und tröste / und alle Trübsal dadurch lindere und überwinde. Denn was ist alles Leiden / was der ärgste Tod / ja alle zeitliche Höllen-Angst gegen die ewige / unendliche Freude und Herrlichkeit des ewigen Lebens? Laß mich diß Wort offt in meinem Hertzen bedencken: In meines Vatters Hause sind viel Wohnun- Joh. 14/2.3. gen; und ich gehe hin euch die Stätte zu bereiten! Ach ein schönes Haus muß seyn des allmächtigen Vatters Haus / ein Haus voll Herrlichkeit / ein Haus voll Licht und Klarheit / ein Haus voll Leben und Seligkeit / ein Haus voll Freude und Wonne / ein Haus voll Heiligkeit und Gerechtigkeit! Ach wenn wer- Ps. 41/3. de ich aus dem finstern Hause dieser Welt und meines Lebens erlöset werden. Wenn werde ich dahin kommen / daß ich GOttes Angesicht sehe! GOtt sehen von Angesicht ist die höchste Freude / das höchste Leben / die höchste Seligkeit: Wenn werde ich meines Erlösers holdseliges / freundliches / liebliches Angesicht sehen! Du hast gesagt / mein HErr und GOtt: Ich wil zu euch Joh. 14/3. kommen / und euch zu mir nehmen / auff daß

ihr

ihr seyd / wo ich bin: Ach mein HErr / komm mir bald und nimm mich zu dir! auff daß die Erlöseten seyen bey dem Erlöser / die Kinder bey ihrem Vatter / und die Geheiligten bey dem Allerheiligsten. Warum lässest du uns so lange in dieser Welt und Jammerthal / in einem fremden Lande / da wir Pilger / und nicht daheim sind? Führe uns doch in unsere rechte
2. Cor. 5/2. Heymat / in unser rechtes Vatterland / in unsers Vatters Haus / da du uns die Stätte bereitet / und welches du uns so theuer erkaufft hast.

Du hast ja gesagt: Vatter / ich wil / daß
Joh. 17/24. wo ich bin / auch die bey mir seyn / die du mir gegeben hast / auff daß sie meine Herrlichkeit sehen: Ach der Vater hat mich dir auch gegeben / und hat dich mir gegeben: darum bin ich auch dein / und du bist mein / wer wil uns denn scheiden? Sind wir doch Kinder deines Vatters durch dich; darum sind wir auch un-
Röm. 8/17. sers rechten Vatters Erben / und deine Miterben; darum hast du uns das Pfand des
Eph. 1/14. ewigen Erbes / deinen H. Geist / gegeben:
1. Joh. 4/13
1. Cor. 2/12 Daran erkennen wir / daß wir deine Kinder sind / an dem Geist / den du uns gegeben hast / mit welchem du uns versiegelt hast / biß auff den Tag unserer Erlösung / da du uns das un-
2. Pet. 1/3. vergängliche / unverwelckliche / unbefleckte Erbe / das uns im Himmel auffgehoben und behalten ist / geben wirst: Ach laß mir doch ein kleines Brosamlein dieses Erbes in mein Hertz fallen / daß ich einen Vorschmack haben möge des ewigen Lebens / auff daß ich mercken und erkennen möge / wie überköstlich und edel mein künfftiges Erbgut sey. Ach du ewiger / heiliger / unsterblicher GOtt / du kanst mit einem

nem Tröpfflein deines himmlischen Gutes mehr erfreuen / denn alle sterbliche Creaturen mit aller ihrer Lust. Ach die Freude und Lust / die aus dem Ewigen kommt / ist tausendmal edler denn die / so aus dem Zeitlichen und Irrdischen kommt: ja aller Welt Freude ist dagegen bittere Galle: wer diese himmlische Freude schmecket / dem wird die gantze Welt bitter.

Ach wer einen Augenblick die Herrlichkeit GOttes sehen möchte / er würde der gantzen Welt auff einmal vergessen! denn GOtt sehen ist Leben und Seligkeit. Ich habe den HErrn gesehen / sagte der Ertz-Vatter Jacob / von Angesicht zu Angesicht / und meine Seele ist genesen. O du schönes Hauß meines Vatters / O du liebliche Wohnung / O du schöne Stadt GOttes / so die Herrlichkeit GOttes erleuchtet! O du ewiger Tag / O ewiges Licht / O ewige Ruhe / O ewiges liebliches Wesen! O freudenreiche Gesellschafft GOttes / Engel und Menschen! O grosser Friede / O ewige Freude! GOttes Wille und Wolgefallen in allen / GOttes Liebe in allen / GOttes Freude und Friede in allen! Aus der ewigen / vollkommenen / unendlichen Liebe GOttes wird immer neue Freude / denn ewige Liebe gebieret ewige Freude. O GOtt / du bist selbst die ewige Liebe / ewige Freude / ewiges Gut / ewiges Leben! denn werden alle Auserwehlten voll seyn / nemlich deiner Liebe / deiner Freude / deines Lichts; denn du wirst in ihnen leuchten: Wie Moses Angesicht leuchtete / wegen der kurtzen Beywohnung der vierzig Tage: also und vielmehr werden wir von deiner Klarheit leuchten / weil wir ewig bey dir seyn werden. Deine Herrlichkeit wird in uns

Gen. 32/30.

Apoc. 21/23.

Ex. 34/29.

leuch-

leuchten / deine Herrlichkeit / deine Schönheit / deine Krafft und Stärcke / dein Licht / deine Klarheit / deine Weißheit; damit wirst du uns zieren / erfüllen und erfreuen! Nicht auſſer uns / sondern in uns wird dieser Schatz seyn / und alles Gut / welches du selbst bist; 1. Cor. 15/28 denn du wirst seyn alles in allem / und was die Auserwehlten wünschen werden / das werden sie alles an dir haben / und dich selbst in ihnen: da werden wir unsern Reichthum in uns selbst haben; wir werden in GOtt / und GOtt in uns seyn; in GOttes Liebe werden wir uns sehen eingeschlossen / und GOtt in unserer Liebe: wir werden uns alle in CHristi liebreiches Hertz eingeschlossen sehen / und CHristum in uns: wir werden in der Freude des H. Geistes leben und weben / und der H. Geist in uns: wir werden mit allen heiligen Engeln vereiniget seyn / und mit allen Auserwehlten ein Hertz und ein Geist seyn / und alles Leides dieser Welt vergessen: und werden ewiglich mit den Freuden des Angesichts GOttes ergetzet werden / Amen.

Das ewige Leben ist

EIn unverlierlicher Reichthum / eine unverletzliche Ehre / eine immersättigende Gnugsamkeit / eine Gesundheit ohne Gepresten / eine Liebe ohne Falsch / Wollust ohne Eitelkeit / Stärcke ohne Schwachheit / Freyheit ohne Sclaverey / Muſſe und Feyer ohne Mühe / Klarheit ohne Verdunckelung: Ein liebliches Wesen / ein erwünschtes Wesen: Immerwährend / ohne Aufhören: Eine Fülle ohne Mangel / Sicherheit ohne Furcht / Ehre ohne

Be-

Beschwerde und Gefährde / Leben ohne Tod / Hoheit und Adel ohne Mißgunst / Seligkeit ohne Trübsal / Weißheit ohne Irrsal / Freude ohne Leyd / Sättigkeit ohne Eckel / die edelste Gesellschafft und Friedsamste Gemeinschafft / die Anschauung GOttes / dessen erfreulichste Niessung und liebselige Vereinigung / ein seliges / gesichertes / ruhiges / anmuthiges / reines / züchtiges / heiliges Leben / da kein Tod zu fürchten / keine Traurigkeit zu befahren / ein Leben ohne Wandel / Verdruß und Dürfftigkeit / geschirmet wider Hitz und Frost ohne Kranckheit / ohne Tod / ohne Anfechtung / Müdigkeit / Schwachheit / und Angst / da keine Verwesung / keine Störung / Aenderung und Wechsel / lauter Annehmligkeit und Zierde / voller Vortrefflichkeit / Ehre / Herrlichkeit / Weißheit / Lobs / Liebe / Süßigkeit / Lust und Ergetzung / heiligen Eifers / Anmuth / Friede / Gesundheit / Ruhe / Glückseligkeit / Freyheit / Eintracht / da alles vollauff / da Licht und Glantz / da GOtt und gnug / da Liebe und Klarheit / Freude und Lust ist / da man jubiliret und triumphiret / ein Paradeiß der Unsterblichkeit / Wollust / Glückes / Heiligkeit und aller Seligkeit. Eja / wären wir da!

XI. Gebet um ein seliges Ende.

Allerliebster Vatter im Himmel / herzliebster Erlöser JEsu Christe / und O GOtt H. Geist / du wahrer / einiger und höchster Tröster; ach wie übel hab ich mein kurtzes Leben zugebracht! Wenig sind der Tage meines Lebens / und viel sind meiner Sünde! Die wenigste Zeit habe ich dir gelebet / die

1. B. Mos. 47/8.

meiste und beste Zeit habe ich in Eitelkeit verkehret! Ach wie viel Gutes habe ich versäumet; wieviel Böses dagegen gehäuffet/ und damit mein Leib und Seel beflecket! Ach vergib mir/ allerliebster Vatter / alles aus Gnaden! Ach decke zu / hertzliebster Erlöser/ mit dem Kleide deiner Unschuld und Gerechtigkeit; Ach heile meine verwundete Seele mit deinem
Ps.39/6. Trost/ o heilsamer Tröster! Lehre mich bedenseq99. cken/ daß es ein Ende mit mir haben muß / daß mein Leben ein Ziel hat / und ich davon muß! Siehe / meine Tage sind einer Hand breit bey dir/ und mein Leben ist wie nichts für dir; ach/ wie gar nichts sind alle Menschen/ die doch so sicher leben! Sie gehen dahin wie ein Schatten/ und sind wie ein Schemen; sie sorgen und sammlen/ und wissen nicht/ wer es kriegen wird: Und nun/ HErr/ weß solt ich mich trösten? Ich hoffe auff dich: Errette mich von allen meinen Sünden / und laß mich den Narren nicht ein Spott werden! Ich wil schweigen und meinen Mund nicht auffthun/ du wirsts wol machen: Denn ich bin beyde dein Pilgrim und dein
Heb.13/14 Bürger/ wie alle meine Vätter; ich bin ja ein
Hiob.7/4 Fremdling / und habe hie keine bleibende
Ps.139/16. Statt / sondern ich suche die zukünfftige; ich bin wie ein Taglöhner / der sich nach dem Schatten sehnet; ich weiß/ du hast alle meine Tage gezehlet/ und auff dein Buch geschrieben/ die noch kommen sollen/ und derer noch keiner da ist: Ach laß mich bedencken/ daß mein Leben ein Durchgang ist durch diß Jammerthal/ eine Pilgerfahrt; laß mich auff diesem Wege nichts auffhalten!

Ach meinlieber Vatter / wenn nun meine Zeit vollendet ist/ die du mir gesetzet hast; wenn

meine

meine Tage ihr Ziel erreichet haben / die du auff dein Buch geschrieben hast ; so verleyhe mir eine selige Fried- und Freuden-Fahrt aus diesem Leben! Treibe von mir aus die Welt-Liebe und Lust länger zu leben ; gib mir ein willig und frölich Hertz abzuscheiden ; wehre aller Furcht und Schrecken / behüte mich für des Feindes Anfechtung ; waffne meine Seele mit den Waffen der Gerechtigkeit / mit dem Schild des Glaubens und Helm des Heyls! Denn du / HERR JEsu Christe / bist meine Weißheit / Gerechtigkeit / Heiligung und Erlösung / mein Leben / Trost / Friede und Freude : laß mich im Glauben / Liebe und Hoffnung abscheiden ! Zünde in mir an einen heiligen Durst nach dem ewigen Leben ; daß wie ein Hirsch nach frischem Wasser schreyet / also meine Seele zu dir schreye / und nach dir dem lebendigen GOTT dürste / und von Herzen spreche : Wenn werde ich dahin kommen / daß ich dein Angesicht sehe ! laß mich daran gedencken / wie lieblich deine Wohnungen sind ; laß sich mein Leib und Seel in dir dem lebendigen GOtt freuen ; laß mein armes Seelichen / als ein verschüchtertes Vögelein / ein Hauß finden / da es ewig bleiben möge ; nemlich deine Altar / das ist / das bittere Leiden / Sterben und Verdienst meines Erlösers JEsu Christi ! HErr Zebaoth / mein König und mein GOtt ! erfrische ja in mir das Gedächtniß des unschuldigen Todes Christi meines Seligmachers !

Eph. 6/16. 1. Cor. 1/30.

Ps. 42/2. f. 99.

Ps. 84/2. 4.

Ps. 5/3.

O mein Heyland / Christe JEsu / zeige mir in meiner Schwachheit deine Todes-Noth / dein Leyden / deine Wunden / deine Striemen / deine

Dornen-Krone / dein Creutz und Tod; zeige mir deine eröffnete Seiten/deine durchgrabene
Joh. 20/21 Hände und Füsse/ welche da sind meine Freuden- und Trost-Brünnlein; laß mich hören in meinem Hertzen die tröstliche Wort/ die du am
Luc. 23/43. Creutz geredt hast: Heut wirst du mit mir im
Exod. 15/26. Paradieß seyn! Ach mein einiger Artzt/ heile
Luc 10/30 mich; denn ich bin der Verwundte / so unter die Mörder gefallen: Verbinde mir meine Wunden/heile meine Schmertzen durch deine Wunden-Schmertzen! Durch deinen Todes-Kampff und blutigen Schweiß/lindere meine Todes-Angst/ durch deinen Tod segne meinen
Joh 11/25 Tod! Du bist die Aufferstehung und das Leben/ wer an dich glaubet / wird leben/ ob er gleich stirbet; der Gerechten Seelen sind in deiner Hand/und keine Quaal des Todes rühret sie an; selig sind die Todten / die im
Off. 14/13. HErrn sterben von nun an/ sie ruhen von ihrer Arbeit: Ach HErr/laß meine Seele in dir die rechte Ruhe finden! Ruffe mich zu dir/ rei-
Matth. 14/31. 11/28. che mir deine Hand/wie Petro auff dem Wasser/daß ich nicht versincke; und sprich: Komm zu mir/ ich will dich erquicken. Ruffe mich/ HErr/denn es ist Abend mit mir worden/ lege mich in mein Schlaff-Kämmerlein; ruffe mich zu dir aus der Finsterniß ins Licht/ aus dem Elende zum rechten Vatterlande/ aus dem Sünden-Dienst zur ewigen Freyheit und Gerechtigkeit/aus dem Tode zum Leben/ von dem ungestümmen Meer dieser Welt ans Ufer des rechten Vatterlandes; führe mich durch das Angst-Meer des zeitlichen Todes zum rechten gelobten Lande!

Ach erlöse mich aus diesem sündlichen unreinen Leben; denn mich verlanget nach dem reinen / heiligen / Göttlichen Leben / da keine Sünde/sondern eitel Gerechtigkeit ist. Führe mich aus diesem unruhigen Leeben in die rechte/ewige und selige Ruhe; da keine Mühe und Arbeit/keine Kranckheit/kein Tod/ keine Sor- 1. Cor. 13/ 8
ge/ keine Traurigkeit ist / da GOtt alles in allem ist; da GOtt unsere Speise/ unser Kleid/ unser Hauß und heilige Wohnung/ unsere Lust/unsere Freude/unser Leben ist: Da werde ich einen herrlichen Wechsel halten / wenn ich für meine Trübsal/ Jammer und Elend ererben werde die ewige immerwährende Herrligkeit/ für diese zeitliche Traurigkeit ewige Freude/für diese Sterblichkeit die Unsterblichkeit/ für diese Schwachheit die himmlische v. 43.
Krafft, für diese Kranckheit ewige Gesundheit/ für dieses zeitliche Leben das ewige Leben: Al- Phil. 1. 21.
so ist Christus mein Leben / und Sterben ist mein Gewinn.

Ach wie herßlich gerne wil ich meinen sterblichen Leib ablegen / und einen unsterblichen Leib anziehen! Wie gerne wil ich das Ver- 1. Cor. 15/ 42/ &c.
wesßliche ausziehen / und anziehen die Unverwesßlichkeit! Wie gerne will ich meinen schwachen Leib als ein Weitzen-Körnlein in die Erde säen / auff daß ich aufferstehe in Krafft! Ich wil gern durch die Todes-Schmach ins Grab gelegt werden / auff daß ich aufferstehe in Herrlichkeit. Ach sey nun Ps. 116/ 7. seq.
wol zu frieden/meine Seele/der HERR thut dir Gutes; er hat dich vom Tode errettet/ deine Augen von Thränen/ deine Füsse vom Gleiten; ich werde nun wandeln im Lande der Lebendigen immer und ewiglich:

Ach thue mir nun bald auff die Thür des Le-
bens! HErr JEsu Christe / du bist die Thür/
Joh. 10/ 9. so jemand durch dich eingehet / der wird selig
werden: Und weil ich sol zu dir meinem Him-
mels-Bräutigam zur Hochzeit kommen / und
du stehest in der Thür/ und warte st auff mich;
so schmücke mich zuvor schön/ und lege mir an
das hochzeitliche Kleid deiner Gerechtigkeit/
Matth. 21/ O JEsu Christe! und das weisse Feyer-Kleid
22. des ewigen Sabbaths/ daß meine Seele rein/
unbefleckt und ohne Mackel für dir erscheine/
und laß mich hören dein Freuden-Wort:
Matth. 25/ Komm her/ du Gesegneter des HErrn / ererbe
24. das Reich deines Vatters/ so dir von Anfang
bereitet ist / und gehe ein zu deines HERRN
Freude! Amen.

XII. Das heilige Vatter Unser tröst-lich ausgeleget.

1. Joh. 3/ 1. ACh mein hertzliebster Vatter im Him-
mel! welch eine grosse Liebe hast du mir
erzeiget / daß ich dein Kind seyn sol/ und du
Eph. 1/ 12. mein Vatter seyn wilst; daß du um deines
lieben Sohns / unsers HErrn JEsu Christi
willen mich zum Kind und Erben aller dei-
ner himmlischen Güter angenommen hast!
Gib mir ein kindlich Hertz gegen dich/ gleich
wie du ein getreues Vatter-Hertz hast gegen
mich/ daß ich all mein Vertrauen auff dich setze;
daß ich dich hertzlich liebe/ kindlich fürchte / de-
müthiglich ehre / und dir in allen Dingen ge-
horsam sey; daß ich meinen höchsten Trost/ Lust
und Freude an dir habe; und wenn ich arm
und elend bin/ kranck und verfolget werde/
wenn ich in Todes-Noth gerathe/ so laß mich

dar-

daran gedencken / daß ich einen Vatter habe / der allmächtig / barmhertzig / gnädig / gedultig / und von grosser Güte ist; der meiner nicht wird vergessen / so wenig als eine Mutter ihres Kindes vergessen kan; und wenn ich aus Schwachheit sündige / daß ich nicht verzage / sondern wieder komme und spreche: Vatter / ich habe gesündiget im Himmel und für dir! Hilff auch / daß alle Menschen auff Erden mit mir dich ihren Vatter erkennen / dich mit reinem Hertzen anruffen / und mit einem Munde loben / daß wir alle unser Gebet zusammen thun / und alle für ein ander bitten!

Ach Vatter / weil du im Himmel bist / so gib / daß ich auch meinen Wandel im Himmel habe / daß ich mein Hertz nicht ans Zeitliche hänge / sondern erkenne! daß ich ein Fremdling und Pilgram auff Erden bin / wie alle meine Vätter! Siehe / du bist ja bey mir / ja du bist allgegenwärtig; du bist nicht ein GOtt / der ferne ist / sondern ein GOtt / der nahe ist; du bist ein GOtt der Himmel und Erden erfüllet; darum du an allen Orten / und zu aller Zeit anzuruffen bist! Ach GOtt / wir deine arme Kinder sind auff Erden im Jammerthal / du aber im Himmel in deiner heiligen herzlichen Wohnung: wir seufftzen zu dir / und hoffen zu dir unserm Vatter zu kommen: Ach hertzlieber Vatter / weil du ein heiliger GOtt bist / und dein Name heilig und hoch ist; so gib mir und allen Menschen / daß wir dich GOtt den Vatter / Sohn und H. Geist / aus deinem Wort recht erkennen / den grossen Namen deiner Allmacht / Barmhertzigkeit / Gütigkeit / Gerechtigkeit / Weißheit und Warheit preisen; daß ich dich in meinem

Ps. 68/6.
Ps. 39/13.
Jer. 23/24.
1. Tim. 1/9.
1. B. Mos. 6/5.
Ps. 113/9.

Hertzen mit allen Gläubigen allezeit ehre und
Ps. 59/21. lobe / daß dein Lob nimmermehr aus meinem
Hertzen und Munde komme; daß mein Ver-
1. B. Mos. 32/10. stand durch dich erleuchtet werde / mein Wille
dich über alle Dinge liebe; daß ich ohne Un-
terlaß gedencke mit hertzlicher Danckſagung
und Freude an deine Liebe und Treue / ſo du
mir deinem armen Kinde erzeiget haſt; Gib
mir emſigen Fleiß / daß ich dich ſuche; gib mir
Weißheit / daß ich dich finde; gib mir ein Le-
ben / das dir gefalle; auff daß dir durch mich
und alle Menſchen allein alle Ehre in allen
Dingen gegeben werde.

Ach lieber Vatter! weil dein Reich das
höchſte Gut iſt / und der höchſte Schatz / ſo laß
es zu mir und zu allen Menſchen kommen
Eph. 3/17. durch den H. Geiſt / daß du durch den Glau-
ben in mir wohneſt / und dein Reich in mir ha-
beſt; daß ich dich mit hertzlicher Liebe umfahe /
und mit lebendiger Hoffnung dir anhange;
damit ich aller Güter deines ewigen Reichs
möge theilhafftig werden / deiner Gerechtig-
Röm. 14/17. keit / deines Friedes / der Freude im H. Geiſt;
daß dadurch des Satans Reich / die Sünde
und alle Wercke des Satans / in mir und aller
Menſchen Hertzen zerſtöret werden / als Hof-
Col. 3/6. fart / Geitz / Zorn / und die unreine Lüſte des
Fleiſches / darin der Satan ſein Reich hat.

Ach lieber Vatter! weil nichts heiligers
denn dein Name / nichts köſtlichers denn dein
Reich / nichts beſſers denn dein Wille iſt; ſo
gib mir / daß in meinem und aller Menſchen
Hertzen dein Wille geſchehen möge / daß ich
von gantzem Hertzen deiner begehre / dich ſuche
und erkenne / und thue alles was dir wolge-
fället: Darum richte und ordne mein gantzes

Weſen

Wesen und Leben / mein Thun und Lassen / zu Lob und Preiß deines Namens: gib mir / daß ich wisse / wolle und kenne alles / was dir wolgefället / und was zu deinen Ehren und meinem Heyl dienet: O hertzlieber Vatter / mache mir einen rechten / schlechten / sichern Weg zu dir: Es sey dir heimgestellet / wie du mich führen wilt / durch Wolfahrt oder Trübsal / daß ich in guten Tagen dich lobe und dir dancksage / und mich nicht erhebe; hinwiederum in Widerwärtigkeit geduldig sey / und nicht verzage: Verleihe mir / daß mich nichts erfreue / denn was mich zu dir führet; auch nichts betrübe / denn was mich von dir abwendet! Gib mir / O mein GOtt / daß ich niemand begehre zu gefallen / denn nach deinem Willen; und daß mir aus gantzem Hertzen gefalle / was dir lieb und angenehm ist; auch daß ich einen Verdruß habe an aller zeitlichen Freude / welche ohne dich ist; und daß ich nichts begehre / so wider dich ist! Gib mir eine solche Lust zu dir / daß du mir alles seyst / daß ich ohne dich nichts wünsche und begehre / daß ich frölich sagen möge: HErr wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden; wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet / so bist du doch / GOtt / allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil! Du bist mein Gut und mein Theil / du erhältest mein Erbtheil.

Röm. 12/10.

Ps. 73/25. 26.

Ps. 16/5.

Gib mir und allen Menschen auff Erden unser bescheiden Theil / unser Mäßlein des täglichen Brods / ein gnügsames Hertz / und deinen Göttlichen Segen / der alle Mängel erstattet! Behüte mich für der Wurtzel alles

Spr. 30/8.

Ubels / dem leidigen Geitz / daß mein Hertz
Matth. 25/ 24. nicht am zeitlichen hange; sondern ich erkenne / daß ich ein Haushalter über deine Güter bin / und dermaleins werde zur Rechnung gefordert werden; Gib Friede und Einigkeit / fromme Obrigkeit / und gehorsame Unterthanen; schütze unsere Gräntzen wider allen Anlauff der Feinde / und sey eine feurige Mauer mit deinen heiligen Engeln um uns her.
Zach. 2/5.

Gib auch mir und allen Menschen wahre Busse / daß ich meine Sünde erkenne / schmertzlich bereue und beweine / und meinen lieben HErrn JEsum Christum ergreiffe; und um desselben willen vergib mir meine Sünde / und rechne mir dieselbe nicht zu! Gib mir einen stätigen Fürsatz mein Leben zu bessern / und nach deinem Willen durch deine Gnade zu leben! Tilge in mir aus alle Rachgier; gib mir ein
Röm. 12/19. 1. Cor. 11/ 31. versöhnlich Hertz / daß ich mich nicht selbst räche / sondern mich selbst richte / und meine Schwachheit erkenne! Mache mich freundlich / sanfftmüthig und gedultig / daß ich meinem Nächsten besserlich sey in Worten und Wercken.

Führe auch mich und alle fromme Christen nicht in Versuchung! Mache mich demüthig ohne alles Falsch / frölich ohne alle Leichtfertigkeit / traurig ohne alle Zaghafftigkeit / rein / keusch / züchtig / ehrbar / redlich / tapffer und mannhafftig! Gib mir ein standhafftiges
Luc. 12/4. Hertz / daß mich nichts von dir abwende / weder böse Gedancken / noch Lust / Begierde / Anfechtung / List und Lügen des Satans / noch einige Trübsal! Gib mir / O HErr JEsu
Gal. 6/24. Christe / daß dein Leyden und Creutz mein Fleisch creutzige / und meinem Geist der höchste Trost und Gütigkeit sey.

Gib

Gib mir Sieg und Stärcke über Sünde / Tod / Teuffel / Hölle und Welt! und erlöse mich und alle Menschen endlich von allem Ubel / sonderlich vom Unglauben und Geitz! Treib von mir den Geist der Hoffart / und verleihe mir den Schatz der Demuth! Nimm von mir allen Zorn / Rachgier / Neid und Ungedult! Gib mir ein beständiges / tapfferes Gemüth! Behüte mich für Lügen / für Schmähung und Verleumdung des Nächsten / für Heucheley und Verachtung der Armen! Behüte mich für Gottes-Läfterung! Wende von mir ab Irrthum / Blindheit und Finsterniß des Hertzens! Gib mir die Wercke der Barmhertzigkeit / geistliche Armut / Friede / Frölichkeit / Sanfftmuth / Reinigkeit des Hertzens / Gedult in aller Widerwärtigkeit / einen heiligen Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit / Barmhertzigkeit gegen alle Elende; Gib mir / daß ich meinen Mund und Lippen bewahre / daß ich nicht etwas rede wider dich oder meinen Nächsten; Gib / daß ich verachte die vergängliche Freude und Wollust dieser Welt; und daß ich von Hertzen suche deine himmlische Güter und die ewige Freude! Denn das ist alles dein Reich / es ist alles deine Krafft / es ist alles deine Herrlichkeit in Ewigkeit / Amen.

matth. 5/3
matth. 5/6.
Ps. 17/15.
1. Chron. 29/11.

XIII. Gebet um die Heiligung des Namens GOttes.

ACh du heiliger und gerechter GOtt / für welches Herrlichkeit die Seraphim ihre Angesichter zudecken / und singen: Heilig / heilig / heilig ist GOtt der HErr Zebaoth!

Ach

Ach laß mich durch rechtschaffene Heiligung deines Namens diß Amt der heiligen Engel auch verrichten! Hilff / daß ich mit allen Menschen deine Allmacht erkenne / deine Barmhertzigkeit liebe / deiner Warheit von Hertzen traue / deine Gerechtigkeit fürchte / deine Heiligkeit anbete / deine Weißheit preise / deinen Gebotten gehorche / deiner Hülffe mich tröste / deiner Güte mich freue! Gib / daß ich in keinem Ding meine eigene Ehre und
Ps.119/49. Ruhm suche; sondern in allen Dingen von Hertzen meyne und getreulich suche deine Ehre / und das Lob deines heiligen Namens / auff daß du allein in allen Dingen geehret / gerühmet / gelobet und gepreiset werdest! Gib / daß ich dein Wort lieb habe über Gold und viel feines Goldes / und dich nach deinem Wesen und Willen recht daraus erkenne; daß ich auch demselben deinem Wort von Hertzen glaube / heilig und gerecht / als dein Kind / darnach lebe / und für allem Irrthum und Ketzerey dadurch bewahret werde! Gib / daß ich
Ps.37/4. meine Lust an dir habe / wie du mir verheissen zu geben / was mein Hertz wünschet! Gib / daß ich dir für alle deine Wolthaten Leibes und der Seelen dancke / dich hertzlich und kindlich fürchte / ehre und liebe / in allen Nöthen mit starcker Zuversicht dich anruffe / deinen heiligen Namen und dein Wort in Lieb und Leid freudig bekenne / und biß ans Ends in wahrem Glauben und heiligem Leben beständig bleibe / dich mit allen Engeln und Auserwehlten hie zeitlich und dort ewig lobe und preise! Amen.

XIV. Gebet von dem Namen JEsu / zur Heiligung des Namens GOttes.

ACh mein allerliebster / schönster / liebreichster HErr JEsu Christe / du leutseliger Menschen-Freund; Ich dancke dir nicht allein für deine Menschwerdung und Geburt / sondern auch für deinen freuden- und hülffreichen seligmachenden Namen. O du holdseliger / süsser / freundlicher / trostreicher / hertzerfreuender Name JEsus! Wie köntest du doch tröstlicher lauten denn ein Seligmacher? denn in diesem Namen ist aller Trost begriffen: Du bist warhafftig das Manna / welches allerley Lust und Freude mit sich bringet / und in sich begreiffet allen geistlichen Geschmack und Geruch; du bist der Glaubigen Paradieß / eine Freude des Himmels / ein Jauchzen der Engel / eine Zierde der Menschen / ein Lustgarten der Seelen / ein Brunnen der Weißheit / die Sonne der Gerechtigkeit / ein Licht der Welt / eine Freude des Hertzens / ein Trost der Betrübten / eine Hoffnung der Traurigen / eine Zuflucht der Verlassenen / eine Hülffe in allen Nöthen: Wer hat dich / O HErr JEsu / hieher gebracht / denn deine Liebe und mein Elend? Du hast nicht um deinet willen / sondern um meinet willen / diesen holdseligen Namen mitgebracht: denselben hast du mir zum Schatz in mein Hertz gelegt / zum Trost / zum Segen / zum Leben / zum Fried und Freude / zur Weißheit / Gerechtigkeit / Heiligung und Erlösung / zur Artzney wider meine Sünde und wider alles Böses; denn dein Name begreifft alles Gut in sich / und ist alles Gut.

Matth. 1 / 32.

Sap. 16 / 20.

Mal. 4 / 2.

Joh. 8 / 12.

Ich

Ich heisse mit Namen ein Sünder / du heisseſt JEſus / ein Sünden-Tilger und Seligmacher: Mein Name heisset ein Kind des Zorns von Natur / dein Name heisset JEſus / ein Gnaden-Kind: Ich heisse ein Kind des Todes / dein Name heisset JEſus / ein Name des Lebens: Ich heisse ein Kind der Verdamniß / dein Name heisset JEſus / ein Name der Seligkeit: Ich bin ein Kind des Jammers und Elendes / dein Name JEſus ist ein Name der Herrlichkeit: Der Name JEſus heilige mich! der Name JEſus segne mich / stärcke mich / erleuchte mich! Der Name JEſus sey mein Schutz / mein Schild / meine Vestung! Der Name JEſus sey mein Sieg über alle meine Feinde! Der Name JEſus sey meine Zierde / mein Schmuck / meine Krone / meine Freude und mein Licht! Der Name JEſus sey meine Speise / mein Tranck / meine Artzney! Der Name JEſus sey meine Weißheit / mein Verstand / mein Wille / mein Gedächtniß! Der Name JEſus sey meine Zuversicht / mein Glaube / meine Liebe / meine Hoffnung / meine Gedult / mein Gebet / meine Andacht / meine Furcht / meine Erkäntniß / mein Rath / meine Krafft / meine Beständigkeit / meines Hertzens Danckbarkeit / meine Freundlichkeit / meine Barmhertzigkeit / meine Gerechtigkeit / meines Hertzens Reinigkeit / meine Sanfftmuth / meine Demuth / meine Ruhe / meiner Seelen Erquickung! Der Name JEſus sey mir der Weg zum Himmelreich / die Warheit und das Leben! Der Name JEſus sey mein seliger Abschied / und meines zeitlichen Lebens Ende / und des ewigen Lebens Anfang! Der Name JEſus sey mir alles!

Joh. 4/16.

alles! denn er ist alles / ich finde in ihm alles / ich habe und besitze in ihm alles: Denn also hats GOtt gefallen / daß in ihm alle Fülle wohnen solte. Ap. G. 17/ 25. Col. 2/9.

Ich begehre ohne ihn nichts; ohne ihn begehre ich kein Reichthum / keine Ehre / keine Herrlichkeit / keine Kunst / keine Weißheit: denn er soll mein Reichthum seyn / meine Ehre / meine Herrlichkeit; er soll meine Kunst und Weißheit seyn / er soll mein Himmel und Seligkeit seyn: Und wenn meine Seele von diesem meinem Leibe abscheidet / so soll sie diesen Namen JEsum als einen Schmuck und edle Krone mitbringen für GOttes Angesicht: wenn ich diesen edlen Schatz behalte / so verliere ich nichts / wenn ich gleich die gantze Welt / Himmel und Erden verlöre: Denn dieser Name ist besser als Himmel und Erden / ja dieser Name ist der rechte ewige Himmel / voll aller Seligkeit; er ist das rechte Paradieß / darin alle Lust / Freude und Lieblichkeit ist; er ist der rechte Gnaden-Stul / voller Barmhertzigkeit; er ist der Allerliebste / in welchem alle Liebe GOttes ist / und aller Engel Freude! er ist das rechte Heiligthum / darin GOtt wohnet; er ist der Thron der heiligen Dreyfaltigkeit; er ist GOttes Haus / und die Pforte des Himmels: In diesem Namen begehre ich zu leben und zu sterben / auffzustehen / gen Himmel zu fahren / und selig zu werden; denn in diesem Namen bin ich in GOtt / bey GOtt / und mit GOtt / und bleibe bey ihm ewiglich; Amen.

Besiehe in der fünfften Claß das 9. und 11. Gebet / so zweyerley Lob-Sprüche des Namens JEsu sind / und den

den Jubilum Bernhardi / am Ende dieses Büchleins versteutischet.

XV. Gebet um das Reich Christi.

Ps.24/7. HErr JEsu Christe / du König der Ehren / der Gnaden und der Herrlichkeit / ich klage und bekenne dir in wahrer Reue und Leid / daß ich leider im Reich des Satans mit Eph.2/2. den Wercken der Finsterniß dem Fürsten dieser Welt gedienet / ja daß der böse Feind sein 2.Tim.2/ 26. Reich in mir gehabt / und mich gefangen gehalten durch die Sünde zu seinem Muthwillen. Ach mein HErr JEsu / wie schrecklich Luc.11/22. ist das / daß der starcke Gewapnete seinen Palast in dem armen Menschen also besitzet und bewohnet! Ich dancke dir aber von Hertzen / daß du mich tüchtig gemacht hast zum Erb- Col.1/12. theil der Heiligen im Licht / und hast mich er- 13. rettet von der Obrigkeit der Finsterniß / und versetzet in dein Reich / darinnen ich habe die Erlösung durch dein Blut / nemlich / die Vergebung der Sünden. Du hast ausgeführet Zach.9/11. deine Gefangene aus der Gruben / darinnen kein Wasser ist / durchs Blut des Bundes und ewigen Testaments / und hast einen neuen ewigen Bund mit mir gemacht: Hilff / daß ich darinnen beständig bleiben möge! Sammle auch immer mehr und mehr zu deinem Reich / bestätige und vermehre dasselbe / daß ihrer viel dazu bekehret werden; schreibe uns als deine Ps.49/6. Bürger in dein himmlisches Stadtbuch / ja in deine Hände; und erhalte uns / daß wir ewig deine Reichs-Genossen seyn und bleiben mögen / die wir dir in der Tauffe unsere Namen gegeben / in deinen Bund getretten / und dir gehuldiget haben.

Ach

Ach komm / du König der Gnaden / zu mir in mein Hertz! komm sanfftmüthig / und sänfftige mein Hertz von aller Unruhe! Du bist kommen arm / komme und mache mich geistlich arm und demüthig; daß ich Leid trage um meiner Sünde willen / hungere und dürste nach deiner Gerechtigkeit / daß ich in dir ewig reich werde! Komme als ein Gerechter zu mir elenden Sünder / und mache mich gerecht / bekleide mich mit deiner Gerechtigkeit: Denn du bist mir von GOtt gemacht zur Gerechtigkeit / zur Heiligung und zur Erlösung. Komm du König des Friedes / gib mir ein friedsam ruhig Gewissen / und richte in mir an deinen ewigen Friede / und ewige Ruhe; mache mich sanfftmüthig / barmhertzig und reines Hertzens! Komm du König der Gnaden / erfülle mich hie in diesem Leben mit deiner Gnade / auff daß du mich dort mit deiner ewigen Herrlichkeit erfüllen mögest! Regiere mich in diesem deinem Gnaden-Reich mit deinem H. Geist / ja richte dein Reich in mir auff / welches ist Gerechtigkeit / Friede und Freude im H. Geist! Erleuchte mein Hertz / reinige meine Affecten / heilige meine Gedancken / daß sie andächtig und dir wolgefällig seyn! Schleuß mich ein in deine Gnade / daß ich daraus nimmermehr fallen möge! Komm zu uns / du heilige Dreyfaltigkeit / mache uns zu deiner Wohnung und Tempel; und zünde in uns an das Licht deines Erkäntniß / Glaubens / Liebe / Hoffnung / Demuth / Gedult / Gebet / Beständigkeit / Gottesfurcht! Gib uns / daß wir mit unserm Gemüth stäts im Himmel wohnen / und nach deiner Herrlichkeit uns sehnen!

Zach. 9/9. Matth. 4/5. 6. Zach. 9/9. 1. Cor. 1/30. Es. 9/6. Matth. 5/8 Ps. 143/12. Röm. 14/17. Joh. 14/23. 1. Cor. 3/16

Und weil du in dieser Welt auch führest und

und übest das Reich deiner Göttlichen Gewalt und Allmacht / so sey auch deines geistlichen Reichs und deiner Kirchen mächtiger Schutz-HErr: Sey bey uns / HErr JEsu
Matth. 28/20. CHriste / nach deiner Verheissung / alle Tage
Joh. 14/18. biß ans Ende der Welt! Laß deine Kinder und deine Kirchen nicht Wäysen / denn sie haben sonst keinen Vatter auff Erden! HErr
Ps. 8/13. unser Herrscher / laß deinen Namen herrlich werden in allen Landen / daß man dir dancke im Himmel; richte zu dein Lob aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen / auff daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen!
Ps. 45/3. 5. 9. Du bist / O HErr CHriste / der Schönste unter den Menschen-Kindern / holdselig sind deine Lippen / darum segnet dich GOtt ewiglich. Gürte dein Schwerdt an deine Seite / du Held / und schmücke dich schön; es müsse dir gelingen in deinem Schmuck / zeuch einher der Warheit zu gute / die Elenden beym Recht zu erhalten; so wird deine rechte Hand Wunder thun; scharff sind deine Pfeile / daß auch Könige für dir niederfallen / mitten unter den Feinden des Königes: GOtt / dein Stul bleibet immer und ewig / das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter / du liebest Gerechtigkeit / und hassest gottloß Wesen; darum hat dich / O GOtt / dein GOtt gesalbet mit Freuden-Oel / über alle deine Mitgenossen: Deine Kleider sind eitel Myrrhen / Aloe und Casia / wenn du aus deinem helffenbeinern Pallast herfür trittest in deiner schönen Pracht: Du bist der König der
Ps. 24/8. Ehren / starck und mächtig / der HErr mächtig im Streit: Machet die Thore weit / und die Thüren in der Welt hoch / daß der König der Ehren ein-

einziehe! Zu dir hat GOtt gesagt: Seße dich zu meiner Rechten/ biß daß ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füsse: Der HERR wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion / herrsche unter deinen Feinden; nach deinem Sieg wird dir dein Volck williglich opffern im heiligen Schmuck / deine Kinder werden dir gebohren wie der Thau aus der Morgenröthe; der HErr hat geschworen/und wird ihn nicht gereuen: Du bist ein Priester ewiglich/nach der Weise Melchisedech. Gelobet sey/ der da kommt im Namen des HErrn! Der HErr ist GOtt / der uns erleuchtet; o HErr/hilff! o HErr/ laß wol gelingen; Du hast hinweg genommen Sünde / Fluch und Tod/und hast uns gesegnet mit ewigem Segen in himmlischen Gütern: Gib deinem Volck Krafft/ Stärcke und Sieg wider alle geistliche und leibliche Feinde! Und weil du auch bist ein König der Herrlichkeit / so mache uns auch desselben deines Reichs der Herrlichkeit theilhafftig! Und wenn du kommen wirst in deiner grossen Krafft und Herrlichkeit/und alle heilige Engel mit dir; wenn du sitzen wirst auff dem Stuhl deiner Herrlichkeit/ so erfülle an uns diß Freuden-Wort: Vatter/ ich will/daß wo ich bin/ auch die bey mir seyn/ die du mir gegeben hast / auff daß sie meine Herrlichkeit sehen! Kommt her/ihr Gesegneten meines Vatters / ererbet das Reich / das euch von Anbegin bereitet ist! Amen.

Ps. 110/1. seqq. Ps. 118/26. Ephes. 1/ 22 Matth. 28/ 20. Joh. 17/24 Matth. 25/ 34.

XVI. Gebet um Vollbringung des heiligen Willens GOttes.

NB. Dazu gehören auch die erste drey Gebet dieses drit-

dritten Theils: Von Verschmähung der Welt / von der Nachfolge Christi / und von Verleugnung sein selbst.

O Du heiliger/gnädiger / gütiger und allein-weiser GOTT/ ich dancke dir von Hertzen/daß du uns deinen vätterlichen/ gutten/gnädigen Willen in deinem Wort geoffenbahret hast. Ach wie hast du doch so ein gnädiges Vatter-Hertz gegen uns! Wie hast du uns in Christo zur Kindschafft erwehlet/ und geliebet in deinem Geliebten! Wie gern wolltest du doch/ daß allen Menschen geholffen würde/und sie zur Erkäntniß der Warheit kämen! Du wilt ja nicht/daß jemand verlohren werde/ sondern daß sich jederman zur Busse kehre/und lebe. Ach lieber Vatter; wie hertzlich leid ist mirs/daß ich offt deinem gantz vätterlichen/gnädigen/ gutten / liebreichen Willen habe widerstrebet! Vergib mir solchen meinen Ungehorsam / und rechne mir denselben nicht zu: Nim nu aber an zur Bezahlung den vollkommenen Gehorsam deines lieben Sohns JEsu Christi/ welcher deinen heiligen Willen vollkömmlich erfüllet hat! Gib mir / daß ich gesinnet sey/gleich wie mein HErr Christus/ und daß ich seinen Sinn haben möge: Gib mir ein gehorsam Hertz / deinen Willen zu thun/ daß mir alles wolgefalle/was dir wolgefället! Gib daß ich erkennen möge / daß das meine höchste Seligkeit sey / wollen was du wilt; und daß das meine höchste Unseligkeit sey/ nicht wollen was du wilt! Denn so ich nicht wil was du wilt / so will ich mein eigen Ubel und Verderben: Darum behüte mich für meinem eigenen Willen / und daß ich auch nicht des Satans

Eph. 1/4
1 Tim. 2/4
2. Pet. 4/9.
Phil. 2/5.
2. Cor. 2/16

Wil-

Willen vollbringen möge/und des bösen Feindes Werckzeug sey/ sondern heilige meinen Willen/meine Seele/meinen Geist/und meinen Leib durch und durch/ daß ich ein Werckzeug und Gefäß deines Heiligen Geistes und der Gnaden sey/ und nicht ein Gefäß des Zorns und Werckzeug des Satans. 1. Thess. 5/23. Röm. 9/22.

Gib mir ein solch Hertz/daß ich mich freue deinen Willen zu vollbringen / und mich dir gantz und gar zu ergeben/in Liebe und Leid/ im Leben und Tod/daß ich mich nicht überhebe in guten Tagen/ und im Creutz nicht verzage! Gib/daß dein Wille meine Freude und Wolgefallen sey/und daß ich gewiß glaube/ es müsse mir alles zum besten und zur Seligkeit gedeyen/was mir nach deinem Willen widerfähret! Gib mir Gedult deinen Göttlichen Willen in allen Dingen zu leiden und zu thun; wie David sprach: Werde ich Gnade finden für dem HErrn/ so wird er mich widerholen; wird er aber sagen: Ich habe nicht Lust zu David; siehe/hie bin ich/er thue/ wie es ihm gefället! Also sprach auch der geduldige Mann Job: Der HErr hats gegeben / der HErr hats genommen / der Name des HErrn sey gebenedeyet! Haben wir das Gute empfangen von der Hand des HERRN/ warum wolten wir das Böse nicht auch annehmen? Ach barmhertziger GOtt/gib mir auch/daß ich alles in deinen Willen stelle! Und wenn ich etwas bitte/ das wider deinen Willen ist/ so wollest du mir ja meine Schwachheit und Thorheit zu gute halten/und meinen Willen hindern ; dagegen aber durch mich/ und in mir/ und an mir deinen Willen vollbringen: daß ich also mit meinem Willen seyn möge / wie die heiligen Engel Röm. 8/26. 2. Sam. 15/25.26. Job. 1/21. Job. 2/10.

Ps.103/20 gel im Himmel/deine Heerscharen; die deinen Willen mit Freuden thun und ausrichten/ durch den allerheiligsten Willen meines Erlösers JEsu Christi/ Amen.

XVII. Gebet um zeitliche und ewige Wolfahrt.

Almächtiger/ barmhertziger GOtt/ lieber Vatter! Ich dancke dir demüthiglich/daß du mich armen Sünder zu deinem Erkäntniß hast kommen lassen/ und deinen lieben Sohn/JEsum Christum/ unsern einigen Erlöser/Heyland und Trost mir geoffenbaret/und für mich armen verdammten Menschen hast lassen leiden und sterben; auff daß ich durch seinen Tod und Verdienst ewiglich lebe: Ich bitte dich/ lieber Vatter! du wollest mir um desselbigen heiligen bittern Leidens und Sterbens willen gnädig und barmhertzig seyn/ und mir alle meine Sünde vergeben; wollest mich in diesem Glauben und Trost biß an meine letzte Stunde gnädiglich erhalten/mich mit deinem Heil. Geist erleuchten/daß ich in dieser Erkäntniß von Tage zu Tage wachsen und zunehmen/ und mein gantzes Leben nach deinem Göttlichen Willen Christlich zubringen möge! Auch wollest du/lieber Vatter bey mir bleiben / und
2. Cor. 3/11 mein Leib und Seel heiligen zu deiner Wohnung und Tempel/und mich zum ewigen Leben gnädiglich erhalten! Auch wollest du/ lieber Vatter/meinen Beruff und Nahrung segnen/ und mir deine Gnade geben! daß ich darinnen
2. Tim. 1/19 möge thun was recht ist/und den Glauben und gut Gewissen behalten!

Gib mir ein gnügsames Hertz/ daß ich mir an deinem Segen und Gaben/ so du aus Gnaden bescheerest / begnügen lasse; denn es ist ein grosser Gewinn/ gottselig seyn/ und sich genügen lassen: Das wenige/ das ein Gerechter hat/ ist besser / denn das grosse Gut vieler Gottlosen: Du HErr kennest die Tage der Frommen/ und ihr Gut wird ewiglich bleiben/ sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit/ und in der Theurung werden sie gnug haben; von dem HErrn wird eines frommen Mannes Gang gefördert/ und der HERR hast Lust zu seinen Wegen; fället er/ so wird er nicht weggeworfen/ sondern der HErr hält ihn bey der Hand: Siehe des HErrn Aug siehet auf die / so ihn fürchten/ und die auff seine Güte hoffen/ daß er ihre Seele vom Tode errette / und ernehre sie in der Theurung. Du wollest auch/ lieber GOtt und Vatter/ unsere fromme Obrigkeit/ und unser liebes Vatterland segnen und behüten für falscher Lehre/ für Krieg/ Pestilentz und theurer Zeit; wollest auch mich/ mein Weib/ Kinder und alle fromme Christen/ an Leib und Seel segnen und behüten; und mein gantzes Hauß und alles/ was ich habe / durch den Schutz deiner H. Engel / vor den unreinen / schädlichen und lügenhafften Teuffeln und bösen Geistern / und allen ihren Werckzeugen gnädiglich schützen und bewahren/ durch JEsum Christum unsern HErrn!

Amen.

1. Tim. 6/6
Ps. 31/16.
18. 19.
23. 24.
Ps. 33/18. 19
Joh. 8/44.

XVIII.

XIIX. Gebet wider die Anfechtung des Satans.

BArmhertziger und gnädiger GOtt / der du uns in deinem Wort so treulich warnest für des Teuffels Trug und List / und befiehlest uns nüchtern zu seyn / und zu wachen / weil der Teuffel umhergehet wie ein brüllender Löwe / und suchet / welchen er verschlinge;

1. Pet. 5/8

item: Wachet und betet / daß ihr nicht in Anfechtung fallet; der Geist ist willig / aber das Fleisch ist schwach: Ich klage und bekenne dir / daß ich offt durch meine Sicherheit und Nachläßigkeit dem Satan Ursach gegeben habe / mich zu versuchen / mein Gewissen zu ängsten und zu plagen / ihm auch Thür und Fenster auffgethan! Ich bitte dich hertzlich / vergib mir diese meine Sicherheit / und gib mir Christliche Fürsichtigkeit und Klugheit / daß mich der Satan / der sich in einen Engel des Lichts verstellen kan / nicht mit seiner List / wie die Evam / betriege / und abführe von der Einfalt in Christo JEsu; daß er mich nicht möge sichten wie den Weitzen / daß er mich nicht durch Geitz / Hoffart und Wollust / als durch seine Stricke / in grosse Sünd / ins Verderben und in Verzweiffelung stürtze.

Matth. 26/41.

2. Cor. 11/13. 14.

Luc. 22/32

Ach stärcke mich mit deinem Geist / daß mein Glaube nicht aufhöre! Laß das glimmende Töchtlein meines Glaubens nicht verlöschen / noch das zerbrochene Rohr vollend zubrechen! Sey du mein Licht und mein Heyl / daß ich mich nicht fürchte / sey du meines Lebens-Krafft / daß mir nicht graue! Laß mich unter dem Schirm des

Höch-

Höchsten sitzen / und unter dem Schatten des Allmächtigen bleiben. O du meine Zuversicht / meine Stärcke / meine Burg / mein GOtt! auff den ich hoffe! du hast der höllischen Schlangen den Kopff zutreten: du hast ja den Fürsten dieser Welt überwunden; er hat nichts an mir und an allen deinen Gliedern: Du hast ja / o HERR Christe / dem starcken Gewapneten seinen Harnisch genommen / darauff er sich verließ / und den Raub ausgetheilet: Du hast dem Starcken seine Gefangene loß gemacht / und dem Riesen seinen Raub genommen: Du hast uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß / und versetzet in dein Reich: an dir haben wir ja die Erlösung durch dein Blut / nemlich die Vergebung der Sünden: Du hast ausgezogen die Fürstenthüme und die Gewaltigen / und sie schau getragen öffentlich / und einen Triumph aus ihnen gemacht durch dich selbst: Du hast durch den Tod die Macht genommen dem / der des Todes Gewalt hat / das ist / dem Teuffel / und hast erlöset die / so durch Furcht des Todes im gantzen Leben Knechte seyn musten: Du hast allen Gläubigen Macht gegeben über Schlangen und Scorpionen / und über alle Gewalt des Feindes / und gesagt: Auff den Löwen und Ottern wirst du gehen / und tretten auff die junge Löwen und Drachen: Ach mein GOtt und HERR! laß mich starck seyn in dir / und in der Macht deiner Stärcke; lege mir an den Harnisch GOttes / daß ich bestehen kan gegen die listige Anläuffe des Teuffels. Stärcke mich / daß ich gerüstet bin / wenn das böse Stündlein kommt; daß ich alles wol ausrichten / und das

Ps. 91/1. Ps. 18/1. Ephes. 3/12. Joh. 12/31. 16/11. Luc. 11/22. Col. 1/13. 14. Cap. 2/11. Ebr. 2/15. Luc. 10/19. Ps. 91/13. Ephes. 6/23. seq.

Feld behalten möge! Umgürte meine Lenden mit Warheit / zeuch mich an mit dem Krebs deiner Gerechtigkeit / und rüste mich aus mit dem Evangelio des Friedens / auff daß ich bereit sey! Gib mir den Schild des Glaubens / damit ich ausleschen kan alle feurige Pfeile des Bösewichts: setze mir auff den Helm des Heyls / und gib mir in meine Hand das Schwerdt des Geistes / welches ist das Wort GOttes. Diese Waffen aber / o GOtt / must du selber in mir recht führen / du must meine
Ps. 18 / 35. Hand lehren streiten; durch dich muß ich siegen und überwinden: Der HERR ist mein
1. Cor. 10 / 13. Sieg! Du bist getreu / und wirst mich nicht lassen versuchen über mein Vermögen / sondern wirst machen / daß die Versuchung ein solch Ende gewinne / daß ichs kan ertragen!
Jer. 17 / 17. Sey du mir nur nicht schrecklich / meine Zuversicht in der Noth / deine Warheit ist mein Schirm und Schild: Ach HERR / in mir ist
2. Chr. 20 / 12. keine Krafft widerzustehen den mächtigen Feinden / sondern meine Augen sehen nach dir /
2. Cor. 12 9 laß deine Krafft in mir Schwachen mächtig seyn! HERR / auff dich traue ich / laß mich
Ps. 31 / 1. nimmermehr zu Schanden werden / errette
119. mich durch deine Gerechtigkeit / neige deine Ohren zu mir / eilend hilff mir! Sey mir ein starcker Felß / und eine Burg / daß du mir helffest! Denn du bist mein Felß und meine Burg / um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen / du wollest mich aus dem Netze ziehen / das sie mir gestellet haben / denn du bist meine Stärcke. In deine
Ps. 12 / 6. 7. Hände befehle ich meinen Geist / du hast mich erlöset / du getreuer GOtt! Ich hoffe darauff / daß du so gnädig bist; mein Hertz freuet sich /

daß

daß du so gerne hilffest: Ich will dem HErrn singen / daß er so wohl an mir thut. Behüte mich / HERR / wie einen Augapffel im Auge / beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Wenn mir angst ist / so ruffe ich den HErrn an / und schreye zu meinem GOtt; so höret er meine Stimme von seinem Tempel / und mein Geschrey kommt für ihn zu seinen Ohren. Gib mir / o HERR / den Schild des Heyls / deine rechte Hand stärcke mich! Wenn du mich demüthigest / machest du mich groß. Meine Augen sehen stets zu dem HERRN / denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen; wende dich zu mir / und sey mir gnädig; Der HERR ist meine Stärcke und mein Schild / auff ihn hoffet mein Hertz / und mir ist geholffen / und mein Hertz ist frölich / und ich werde ihm dancken mit einem Lied. Der HERR wird seinem Volck Krafft geben / der HERR wird sein Volck segnen mit Friede. Da ich den HERRN suchete / antwortete er mir / und errettete mich aus aller meiner Furcht. Welche ihn ansehen und anlauffen / derer Angesicht wird nicht zu Schanden: Da dieser Elende rieff / hörets der HERR / und halff ihm aus allen seinen Nöthen: Der Engel des HERRN lagert sich um die her / so ihn fürchten / und hilfft ihnen aus. Wenn die Gerechten schreyen / so höret der HERR / und errettet sie aus aller ihrer Noth. Verwirff mich / HERR / nicht von deinem Angesicht / und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir! Tröste mich wieder mit deiner Hülffe / und der freudige Geist enthalte mich! Mein lieber GOtt und Vatter / du wolst deine Barmhertzigkeit und Güte nicht von

Ps. 11/8. Ps. 18/7. v. 16. Ps. 25/2, 6. Ps. 29/11. Ps. 34/7. Ps. 51/12, 13

mir wenden. Laß deine Güte und Treu mich
allewege behüten! Denn es hat mich umge-
Ps.20/17. ben Leyden ohne Zahl! Es haben mich meine
Sünden ergriffen / daß ich nicht sehen kan;
ihr ist mehr / denn ich Haar auff meinem
Haupt habe / und mein Hertz hat mich verlas-
sen; ich bin arm und elend / der HErr aber
sorget für mich: Du bist mein Helffer und
Erretter / mein GOtt / verzeuch nicht! Wirff
Ps.55/23. dein Anliegen auff den HErrn / er wird dich
versorgen / und den Gerechten nicht ewig in
Ps.57/1.2. Unruhe lassen. Sey mir gnädig / GOtt / sey
mir gnädig! Denn auff dich trauet meine
Seele / und unter dem Schatten deiner Flü-
gel habe ich Zuflucht / biß das Unglück fürü-
ber gehe. Ich ruffe zu GOtt dem Allerhöch-
sten / zu GOtt / der meines Jammers ein En-
de macht: Schaffe uns Beystand in der Noth /
Ps.60/12. denn Menschen-Hülffe ist kein nütze! Du läs-
sest mich erfahren viel und grosse Angst / und
Ps.71/20. machest mich wieder lebendig / und holest mich
aus der Tieffe der Erden herauff: Wenn ich
Ps.73/25. nur dich habe / so frage ich nichts nach Him-
mel und Erden; und wenn mir gleich Leib
und Seel verschmachtet / so bist du doch /
GOtt / allezeit meines Hertzens Trost und
Ps.77/1.2.3 mein Theil: In der Zeit der Noth suche ich
den HErrn / meine Hand ist des Nachts aus-
gerecket / und lässet nicht ab; denn meine
Seele wil sich nicht trösten lassen: Wenn ich
betrübet bin / so dencke ich an GOtt; wenn
mein Hertz in Aengsten ist / so rede ich; meine
Augen hältest du / daß sie wachen; ich bin so
ohnmächtig / daß ich nicht reden kan; mein
Geist muß forschen: Wird denn der HErr
ewiglich verstossen / und keine Gnade mehr er-

zei-

zeigen? Ists denn gantz und gar aus mit seiner Güte/und hat die Verheissung ein Ende? Hat denn GOTT vergessen gnädig zu seyn/ und seine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen? Aber ich sprach: Ich muß das leiden; die rechte Hand des HERRN kan alles ändern. GOTT tröste uns/ laß leuchten dein Antlitz über uns/ so genesen wir. Du speisest mich mit Thränen-Brod/ und tränckest mich mit grossen Masen voll Thränen: Thue ein Zeichen an mir/daß mirs wohl gehe/daß es sehen die mich hassen/und sich schämen müssen/ daß du mir beystehest/ HERR/ und tröstest mich: Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Hertzen/ aber deine Tröstung erquicket meine Seele. Meine Seele ist voll Jammers/und mein Leben ist nahe bey der Hölle: Ich bin geachtet gleich denen/ die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann/der keine Hülfe hat: Dein Grimm drücket mich/ und du drängest mich mit allen deinen Fluthen/ ich leide dein Schrecken/ daß ich schier verzage: Ich bin wie ein Rohrdommel in der Wüsten/ wie ein Käutzlein in verstörten Städten: Ich wache und bin wie ein einsamer Vogel auff dem Dache/ für deinem Dräuen und Zorn/ daß du mich auffgehoben/ und zu Boden gestossen hast: Ach HERR/ du wendest dich ja zum Gebet der Verlassenen/ und verschmähest ihr Gebet nicht; das werde geschrieben auff die Nachkommen/daß du alles Seufftzen der Gefangenen erhörest/ und loß machest die Kinder des Todes. Stricke des Todes hatten mich umfangen/ Angst der Höllen hatte mich getroffen/ ich kam in Jammer und Noth; aber ich ruffe an den Namen des

Ps. 80/3.
Ps. 119/19.
Ps. 88/5.
Ps. 102/20.
Ps. 116/3. 4

HErrn: O HERR/ errette meine Seele! Denn du bist gnädig / und barmhertzig. Die mit Thränen säen/ werden mit Freuden erndten; sie gehen hin und weinen/und tragen edlen Saamen/ und kommen wieder mit Freuden/ und bringen ihre Garben. Meine Seele wartet auff den HErrn/ von einer Morgenwache zur andern: Israel hoffe auff den HErrn; denn bey dem HErrn ist die Gnade/und viel Erlösung bey ihm/und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden! Amen.

Ps. 126/5.6

Ps. 163/6. 7. 8.

Besiehe das 52. biß auffs 56. Capitel von Anfechtungen/im andern Buch des wahren Christenthums.

XIX. Gebet in allerley Trübsal und Anfechtung.

ACh du barmhertziger gnädiger GOtt/ ein Vatter der Barmhertzigkeit / und GOTT alles Trostes / ich klage und bekenne dir mit reuendem/ zerbrochenem Hertzen gantz demüthiglich/ daß ich nicht allein diese Trübsal/ sondern viel grössere Straffe mit meinen Sünden wohl verdienet habe; darum will ich deinen Zorn tragen / denn ich habe wider dich gesündiget. Ich erkenne und weiß auch / daß du mir diese Trübsal hast zugeschicket/ und daß sie von deiner Hand herkommt. Ach HErr/ laß deine Hand nicht zu schwer über mich seyn / daß ich nicht vergehe! Ich will den Kelch gern trincken / den du mir/ lieber Vatter / hast eingeschencket: laß es mir nicht einen Kelch seyn deines Zorns/ sondern deiner Gnade. Sey / lieber Vatter/ eingedenck

2. Cor. 1/3

Mich. 7/3

mei-

meiner Schwachheit / straffe mich nicht in dei- Ps. 6/2.
nem Zorn / und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Sey mir gnädig! denn ich bin schwach: übe nicht deine Gewalt wider mich / der ich ein dürrer Halm und Stoppel bin: ich kan deine Gewalt und Zorn nicht ertragen / ich fürchte mich für deiner hohen Majestät / und beuge die Knie meines Hertzens für dir / und bitte um Gnade. Laß mich in diesem Unglück nicht verderben. Ach Vatter / so es ja dein Wille / daß ich diß Creutz tragen soll / so vollbringe deinen heiligen Willen an mir / nicht mir zum Verderben / sondern zum Besten und zu meiner Seligkeit. Du hast ja nicht Lust an unserm Verderben / und hast auch deinen lieben Sohn nicht gesandt die Menschen zu verderben / sondern zu erhalten: Ach lieber Vatter / erhalte mich unter diesem Creutz. Du hast mich verwundet / heile mich Hos. 8/1.
wieder; du hast mich getödtet / mache mich wieder lebendig! du hast mich in die Hölle ge- 1. Sam. 2/6.
führet / führe mich wieder heraus. Laß mir das Licht deiner Gnaden wieder auffgehen in der Finsterniß / daß ich meine Lust an deiner Gnade sehen. Du hast meine Wunden mit scharffem Wein gewaschen / lindere mir dieselbe mit deinem Gnaden-Oel / laß meinen Es. 42/3.
schwachen Glauben / als ein glimmendes Töchtlein / nicht ausleschen: zubrich nicht vollend das zustossene Rohr. Gib / daß ich dich im Creutz so lieb habe als in guten Tagen / und das Vertrauen zu dir habe / du werdest mitten im Creutz dein Vatter-Hertz gegen mich behalten. Stärcke meine Hoffnung / daß sie nicht zweiffele / meine Gedult / daß sie nicht wancke und zage. Mache mir diesen

bittern Kelch heilsam und süsse / daß ich denselben von deiner Hand annehme / und deinen Namen anruffe. Ach lieber Vatter / du hast
Es.46/15. ja gesagt: Kan auch eine Mutter ihres Kindes vergessen / daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? und ob sie gleich desselben vergesse / wil ich doch dein nimmermehr vergessen; in die Hände habe ich dich gezeichnet: Dieses deines Worts wollest du / HErr / eingedenck seyn / und meiner nicht vergessen. Ach stärcke meine Hoffnung / lieber Vatter!
Ps 31/8. seqq. Denn du hast gesagt: Es sollen nicht zu Schanden werden alle / die auff dich hoffen. HErr / auff dich traue ich / laß mich nimmermehr zu Schanden werden. Errette mich durch deine Gerechtigkeit / neige deine Ohren zu mir / eilend hilff mir! Sey mir ein starcker Felß / und eine Burg / daß du mir helffest. Denn du bist mein Felß und meine Burg / um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen! Du wollest mich aus dem Netze ziehen / das sie mir gestellet haben; denn du
Ps.91/14. seq. bist meine Stärcke. Ich begehre dein / HErr / darum wollest du mir aushelffen; ich kenne deinen Namen / darum wollest du mich schützen; ich ruffe dich an / du wollest mich erhören! Sey du bey mir in meiner Noth / reiß mich heraus und mache mich zu Ehren / sättige mich mit langem Leben / und zeige mir dein ewiges Heyl!

Amen.

XX. Gebet in grossen Nöthen und Gefahr.

ALmächtiger/starcker/hülffreicher GOtt und Vatter/ unser einiger Trost und Zuflucht! Du weissest und siehest/ daß wir jetzo in grosser Noth und Gefahr sind/ und weder Rath/ Hülffe noch Trost wissen! Denn in unserer Macht stehets nicht/ aus solcher grossen Noth uns selber zu erretten! wir wissen nicht was wir thun sollen/ sondern unsere Augen sehen nach dir. Dein Name heisset HErr Zebaoth/ groß von Rath/ und mächtig von That: Deine Hand hat ja den Himmel ausgebreitet/ und deine Hände haben das Trockene bereitet: HErr/ HErr/ die Wasserwellen sind groß; du aber/ HErr/ bist noch gröſſer in der Höhe. Ach GOtt/ du bist ja unsere einige Zuversicht und Stärcke in den grossen Nöthen/ die uns getroffen haben; du hast ja gesagt durch den Mund David: Wenn gleich die Welt untergienge/ und die Berge mitten ins Meer sünckten/ wenn gleich das Meer wütet und wallet/ und von seinem ungestümm die Berg einfielen; dennoch soll die Stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein/ da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind: GOtt ist bey ihr drinnen/ und hilfft ihr frühe/ darum wird sie wol bleiben. Ach HErr/ unser Hertz hält dir für dein Wort. Ihr solt mein Angesicht suchen; darum suchen wir nun/ HErr/ dein Antlitz: Verbirge dein Antlitz nicht für uns/ verstosse nicht im Zorn deine Kinder! Denn du bist unsere Hülffe/ laß uns

Jer. 32/18. 19.

Ps. 93/3. 4.

Ps. 46/10 seq.

Ps. 27/8. 9.

nicht / und thue deine Hand nicht von uns ab / GOtt / unser Heyl. Denn alle Hülffe hat uns verlassen / nimm du uns aber auff / HErr / HErr. Wir hoffen je vestiglich / daß wir se-
Ps. 27/13. hen werden das Gut des HErrn im Lande der Lebendigen / darum wollen wir getrost seyn und unverzagt / und des HErrn harren / du unser GOtt wirst uns hören. Du hast ja ge-
Ps. 7/8. sagt: Bey dem HErrn findet man Hülffe / und deinen Segen über dein Volck / Sela; darum laß uns / lieber GOtt und Vatter / bey dir Hülffe finden. Du hast ja gesagt: Da
Ps. 34/2. dieser Elende rieff / hörets der HErr / und halff ihm aus allen seinen Nöthen; laß sich dei-nen Engel um uns her lagern / die wir dich
Ps. 57/3. fürchten / und laß uns aushelffen. Sey uns
seq. gnädig / GOtt / sey uns gnädig! Denn auff dich trauet unsere Seele / und unter dem Schatten deiner Flügel haben wir Zuflucht / biß das Unglück fürüber gehe: Wir ruffen zu GOtt dem Allerhöchsten / der unsers Jammers ein Ende machet. GOtt sende vom Himmel / und hilff uns! GOtt sende deine Gnade und Treue! Ach GOtt / du wirst ja nicht ewig zürnen / sondern Gnade erzeigen.
Ps. 77/7. Es wird ja nicht gar aus seyn mit deiner Güte / und deine Verheissung wird ja kein Ende haben. Du wirst ja nicht vergessen haben gnädig zu seyn / und deine Barmhertzigkeit für Zorn verschliessen. Deine rechte Hand kan ja alles ändern / deine Hand ist ja nicht verkürtzet / du bist ja der GOtt / der Wunder thut / du hast deine Macht bewiesen an den Völckern: Tröste uns / GOtt / unser Heyland / und laß ab von deiner Ungnad über uns. Wilt du
Ps. 85/7. denn ewig über uns zürnen / und deinen Zorn

gehen

gehen lassen für und für? wilt du uns denn nicht wieder erquicken / daß sich dein Volck über dir erfreuen möge? HErr / erzeige uns deine Gnade / und hilff uns. HErr / kehre dich doch wieder zu uns / und sey deinen Knechten gnädig! Fülle uns frühe mit deiner Gnade / so wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebenlang. Erfreue uns nun wieder / Ps. 60/11.
nachdem du uns so lange plagest / nachdem wir so lange Unglück leiden. Und der HErr unser GOtt sey uns freundlich / und fördere das Werck unserer Hände. Ach HErr unser GOtt / schaffe uns Beystand in der Noth / denn Menschen-Hülffe ist kein nütze. Du hast ja gesagt: Er begehret mein / so wil ich Ps. 91/14.
ihm aushelffen; er kennet meinen Namen / darum wil ich ihn schützen; er ruffet mich an / so wil ich ihn erhören; ich bin bey ihm in der Noth / ich wil ihn heraus reissen und zu Ehren machen; ich wil ihn sättigen mit langem Leben / und wil ihm zeigen mein Heyl: Ach HErr / unsere Missethaten habens ja verdie- Jer. 14/7.
net / aber hilff doch um deines Namens willen. Du bist ja Israels Trost / und ihr Nothhelffer / du bist ja noch unter uns / HErr / und wir heissen nach deinem Namen / verlasse Ps. 114/8.
uns nicht. So wollen wir dir ein Freuden-Opffer thun / und deinem Namen dancken / daß er so tröstlich ist / Amen.

XXI. Gebet in Kranckheiten.

ACh du barmhertziger / gnädiger GOtt und Vatter / ich klage und bekenne dir / daß ich biß daher mein Leben / so du mir verliehen hast / übel habe zugebracht / nicht zu

dei-

deinen Ehren / sondern zu Vollbringung meines Fleisches Lüsten! Ich habe mehr mir selber und der Welt gelebet / denn dir! Ach HErr / wie hertzlich leid ist mirs / daß ich die kurtze Zeit meines Lebens so übel angeleget habe! Darum erkenne ich nun / daß du mich um meiner Sünden willen heimsuchest / und diese Kranckheit zuschickest / auff daß du mich zur Busse ruffest: Du richtest mich billich / HErr / und züchtigest mich / auff daß ich nicht mit der
1. Cor. 11/31. gottlosen Welt verdammet werde: Du erinnerst mich durch diese Kranckheit meiner Sterblichkeit / und wilt mich lehren / daß mein
Ps. 39/6. Leben ein Ziel hat / und ich davon muß. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen / die so sicher leben! Sie gehen dahin / und sind wie ein Schatten; sie sammlen und sorgen / und wissen nicht wer es kriegen wird: Und nun / HErr / wes soll ich mich trösten? exrette mich von meinen Sünden! Ach HErr / ich weiß /
Ps. 139/15. 16. daß mein Leben in deiner Hand stehet; du hast alle meine Tage auff dein Buch geschrieben / die noch kommen sollen / und derer noch keiner da ist; es waren dir meine Gebeine nicht verborgen / da ich gebildet war in Mutter-Leibe: Weil es nun dein Wille ist / daß ich kranck
Ps. 8/3. ff. 89. seyn soll / so laß mich diesen deinen Willen gerne thun! Ach HErr / deine Pfeile stecken in mir / und deine Hand drücket mich; es ist nichts gesundes an meinem Leibe für deinem Dräuen / und ist kein Friede in meinen Gebeinen für meinen Sünden: Denn meine Sünde gehen über mein Haupt / und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden; mein Hertz bebet / meine Krafft hat mich verlassen / und das Licht meiner Augen ist nicht

bey

bey mir! Denn ich bin zu Leiden gemacht/ und mein Schmertz ist immer für mir! Ach mein GOtt/ bewahre meine Seele für allen Anfechtungen; laß diese meine leibliche Kranckheit seyn eine Artzney meiner Seelen/ daß meine Seele dadurch gesund werde! Bewahre ja mein Hertz und Sinn in und durch Phil.4/7. den Frieden meines HErrn JEsu Christi; bedecke mich mit deinem Schirm und Schild wider alle feurige Pfeile des Teuffels! Du weissest ja/ HErr/ daß ich deiner Hände Werck bin/ daß du mich aus Leimen gemacht Hiob.10/9. hast; wir sind Thon/ du bist unser Töpffer: Ach wie bin ich zubrochen! darum schone mein/ O lieber HErr! Du wirst ja nicht verwerffen/ und im Zorn zubrechen das Werck deiner Hände! Du hast mich ja aus Mut- Ps.22/10. ter-Leibe gezogen; und bist meine Zuversicht gewesen/ da ich noch an meiner Mutter Brüsten war: Du bist ein Ursprung und HErr meines Lebens/ und hast Macht wieder zu nehmen/ wenn du wilt: Ist es nun dein Wille/ so thue die Barmhertzigkeit an mir/ wie an dem König Hißkia/ welchem du funffzehen Jahr zu seinem Leben Es.38/17. zusetztest. Sihe um Trost ist mir sehr bange; nimm dich meiner Seelen hertzlich an/ daß sie nicht verderbe/ und wirff alle meine Sünde hinter dich zurücke! Ist mir diese Kranckheit nicht zum Tode/ so richte mich wieder auff/ und heile mich/ HErr! Denn ich bin sehr Ex.15/26. schwach. O du himmlischer Artzt/ HErr JEsu Christe/ nimm mich in deine Cur/ lindere meine Schmertzen/ und heile mich durch Matth.9/ deine Wunden! Laß dein bitter Leyden und 21. Sterben meine Artzney seyn! HErr/ laß mich

dei-

Marc. 6/ 56. deines Kleides Saum anrühren / das ist / dein Wort und Sacrament / darein du dich verkleidest / und heile mich / daß ich durch deine Krafft / die von dir ausgehet / gesund werde! Ists aber ja dein Wille / daß ich durch diese Kranckheit hingehen soll den Weg aller Welt/ wolan / so bin ich nicht besser denn meine Vät-
Luc. 2/29. ter: So laß HErr deinen Diener im Friede
seq. fahren / wie du gesagt hast! Denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen / welchen du bereitet hast für allen Völckern / ein Licht zu erleuchten die Heyden / und zum Preiß deines Volcks Israel / Amen.

XXII. Drey kurtze Gebete in Todes-Noth.

Das erste Gebet / zu GOtt dem Vatter.

ALmächtiger GOtt / ein Vatter der Barmhertzigkeit / und GOtt alles Tro-
Ps. 103/13. stes / erbarm dich mein / wie sich ein Vatter über seine Kinder erbarmet! Gedencke an das theure Wort / das du gesagt hast: Meine Barmhertzigkeit ist groß. Gedencke / daß dein lieber Sohn JEsus Christus um meinet willen ist Mensch worden: Gedencke / daß du deinen einigen Sohn hast gegeben / auff daß
Joh. 3/16. alle / die an ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben: In diesem Glauben kommt meine Seele zu dir / und bringet mit sich deinen lieben Sohn JEsum Christum / welchen du mir geschencket hast / um desselben willen wollest du an mich gedencken / und mich zu Gnaden annehmen: Dir befehle ich meine Seele / laß mich / dein liebes

Kind/

Kind / ewiglich in deiner Gnade bleiben! und thue Barmhertzigkeit an mir / weil ich noch lebe / und wenn ich sterbe / um deines lieben Sohns unsers HErrn JEsu Christi willen / Amen.

Das andere Gebet / zu GOtt dem Sohn.

HErr JEsu Christe / mein einiger Trost und Hülffe / der du meine Kranckheit hast getragen / und bist um meiner Sünden willen verwundet: Du Lamm GOttes / der du trägest die Sünde der Welt / sey du meine Gerechtigkeit / meine Heiligung / und meine Erlösung! Heile meine Schmertzen durch deine Wunden! Laß dein unschuldiges Blut an mir nicht verlohren seyn. Nimm deinen H. Geist nicht von mir; verlaß mich nicht in meiner letzten Noth / sondern hilff mir bald hindurch zum ewigen Leben. Gedencke dran / daß ich dein armes Schäfflein bin / und du mein getreuer Hirte: Nimm mich auff deine Arme / und trage mich ins freudenreiche Paradieß. Laß mich auch dein freundliches Angesicht und deine Herrlichkeit sehen / Amen.

Es. 53/4
Joh. 1/29. 1. Cor. 1/30.
Ps. 51/14.
Ps. 23/2.

Das dritte Gebet / zu GOtt dem H. Geiste.

O GOtt H. Geist / du einiger Trost aller Betrübten / stärcke und tröste mein kleinmüthiges und trauriges Hertz: Bewahre meinen Glauben / den du in mir wirckest; und laß das glimmende Töchtlein nicht auslöschen!

Es. 42/3

schen! Behüte mich für des bösen Feindes Anfechtung! Laß mein Hertz für dem Tode nicht erschrecken noch verzagen! Wehre aller Ungedult! Mache mich willig / GOtt meinem HErrn gehorsam zu seyn! Hilff mir
Phil. 4/7. mein Leben selig und frölich beschliessen! Bewahre mein Hertz und Sinne in dem Frieden meines HErrn JEsu Christi! Und wenn ich nicht mehr reden kan / so bewahre und versiegele das Gedächtniß des heiligen Namens JEsu in meinem Hertzen / und laß mich in demselben seliglich entschlaffen / Amen.

XXIII. Gebet um Gedult in grossem Creutz.

Ex. 34/6. ACh getreuer / gnädiger / barmhertziger GOtt / gedultig und von grosser Güte / ich erkenne / daß du mir diß Creutz aufferleget und zugeschicket hast / aus Liebe und nicht aus
Heb. 12/6 Haß: Denn welche du HErr lieb hast / die
Hiob 5/18. züchtigest du; du stäupest einen jeglichen Sohn / den du auffnimmst; du verletzest / und verbindest; du zerschmeissest / und deine Hand heilet: Du tödtest / und machest lebendig;
Ps. 4/4. erniedrigest / und erhöhest; führest in die Hölle und wieder heraus: Du führest ja deine Heiligen wunderlich. So du wilt lebendig machen / tödtest du zuvor: so du wilt zu Ehren bringen / so demüthigest du erst: so du
Ps. 118/18. wilt erfreuen / so betrübst du zuvor: du züchtigest die Deinen wol / aber dir gibest sie dem Tode nicht: Du hast mir / lieber Vatter / den Gedult-Spiegel deines lieben Sohns fürgestellet / und befohlen / desselben Fußstapffen nachzufolgen: Aber ich armer Knecht bin jä-

nicht

nicht besser denn mein HErr. Er ist durch das Leyden in seine Herrlichkeit eingegangen; gib mir / daß ich ihm also folge / und durch Trübsal ins Reich GOttes eingehe. Gib mir / daß ich bedencke / daß alle / die in Christo JEsu wollen gottselig leben / müssen Verfolgung leiden. Ach laß mich deine Züchtigung erdulden! Denn dadurch erbeutest du dich als ein Vatter gegen seine Kinder. Ach lieber Vatter / wie kan sich meine Vernunfft in diß dein Regiment so gar nicht schicken / daß ich gedultig sey in Trübsal / frölich in Hoffnung / da ich doch das Joch Christi trage / welches ich williglich / ja mit Freuden tragen solte / und nicht gezwungen; ja alle Züchtigung / wenn sie da ist / düncket sie mich nicht Freude seyn / sondern Trübsal / da sie doch hernach gibt eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen / die dadurch geübet sind. Darum gib mir Gedult / O freundlicher Vatter: daß die Anfechtungen dein Wort nicht aus meinem Hertzen reissen / den Glauben schwächen / das Gebet dämpffen / noch Ungedult und Unfriede in meinem Hertzen erwecken. Ach hülffreicher GOtt / laß mich nicht wider dich murren: Greiff mich auch / lieber Vatter / nicht zu hart an: Gedenck / daß ich Staub und Asche bin / daß meine Krafft nicht steinern / noch mein Fleisch eisern ist. Ach HErr JEsu Christe / getreuer Hoherpriester / du bist ja in allem versucht / in dem wir versucht werden / du wirst ja mit meiner Schwachheit Mitleiden haben. Laß mich Barmhertzigkeit und Gnade finden zu dieser Zeit / da mirs noth ist / stärcke meine müde Hände / erhalte die strauchlende Knie / daß ich nicht wancke; Sage zu mei-

Luc. 24/ 26.
Ap. G. 14/ 22.
2. Tim. 3/ 12.
Röm. 12/ 12.
Heb. 12/ 11.
Job. 6/ 12.
Heb. 4/ 15. 16.
Ps. 35/ 3.

meinem verzagten Hertzen: Dein GOtt ist
Es. 30/15. König. Du bist ja allein der Müden Krafft/
der Schwachen Stärcke / ein Schatten für der
Sonnen-Hitze / meine Zuflucht für dem Un-
gewitter. Und weil es ja dein Wille ist / daß
ich hie eine kleine Zeit leiden / und traurig seyn
soll / so verleihe Gedult / und stärcke mich zu
c. 25/4. überwinden alles / was mir der Satan und
die Welt durch dein Verhängniß zu Leide
2. Pet. 1/5. thut! Laß mich durch still seyn und hoffen
starck seyn / daß mir geholffen werde / daß ich
im Glauben darreiche die Tugend / in der Tu-
gend Gedult / in der Gedult Gottseligkeit;
damit mein Glaube rechtschaffen und viel köst-
licher erfunden werde / denn das vergängliche
1. Pet. 1/7. Gold durchs Feuer bewähret. O GOtt H.
Geist / du liebreiches Freuden-Oel / erfreue
mein Hertz / und laß mich im Glauben an-
2. Cor. 4/ schauen die künfftige Herrlichkeit / deren dieser
15. Zeit Leiden nicht werth ist: Du bist der Geist
der Herrlichkeit / welcher über allen Verfol-
1. Pet. 4/14 geten und Verschmäheten ruhet: Du wirst
mein Leid in Freude / mein Creutz in Ehre /
meine Schmach in Herrlichkeit verwandeln:
Das glaube ich / darzu hilff mir ewiglich /
Amen.

XXIV. Creutz-Gebete / wenn GOtt die Hülffe lang verzeucht.

BArmhertziger / himmlischer Vatter;
Ich erinnere dich in meinem langwieri-
gen Creutz deiner gnädigen Verheissung und
Ps 50/15. Zusage / da du sprichst: Ruffe mich an in der
Ps 137/5. Zeit der Noth / so wil ich dich erretten /
so solt du mich preisen. Befiehl dem HErrn
dei-

deine Wege/und hoffe auff ihn / er wirds wol machen. Wirff dein Anliegen auff den Ps. 55/ 23.
HERRN / der wird dich versorgen/ und den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen: Hoffet auff ihn allezeit / liebe Leute / schüttet Ps. 62/ 8.
euer Hertz für ihm aus/ denn GOtt ist unsere Zuversicht. Ach HErr / du hast ja zugesagt zu erhören/ dein Wort spricht ja: Du gie- Ps. 21/ 3.
best ihm seines Hertzens Wunsch/ und weigerst nicht was sein Mund bittet; er bittet dich ums Leben/so gibst du ihm langes Leben immer und ewiglich: Welche ihn ansehen Ps. 34/ 5.
und anlauffen/derer Angesicht wird nicht zu Schanden: Er begehret mein/ so will ich ihm Ps. 91/ 14.
aushelffen/ er kennet meinen Namen / darum 15.
will ich ihn schützen/ er ruffet mich an/ so will ich ihn erhören; Ich bin bey ihm in der Noth/ Ps. 34/ 19.
ich wil ihn heraus reissen und zu Ehren machen: Der HERR ist nahe allen / die ihn an- Ps. 145/ 18.
ruffen; allen/die ihn mit Ernst anruffen; er 19.
thut was die Gottesfürchtigen begehren/ er höret ihr Schreyen / und hilfft ihnen: War- Joh. 16/ 23.
lich/ warlich/ ich sage euch/ was ihr den Vatter in meinem Namen bitten werdet / das wird er euch geben. Bittet/so werdet ihr neh- Matth. 7/
men; suchet/so werdet ihr finden; klopffet 7.
an/ so wird euch auffgethan: Denn wer da bittet / der nimmt; wer da suchet / der findet; wer da anklopffet / dem wird auffgethan. Höret doch was der ungerechte Richter Luc. 18/ 5. 7
spricht: Ich wil dieser Wittwen helffen / daß sie mich nicht mehr überlauffe: Solte GOTT seine Auserwehlten nicht hören/ so Tag und Nacht zu ihm schreyen/ und Gedult darüber haben? Warlich ich sage euch/er wird sie erhören/und wird sie bald erhören. Ach gnädigster

Vatter/

Ps.34/18. 9 Vatter/ dein Wort spricht ja: Wenn die Gerechten schreyen/ so höret der HERR/ und errettet sie aus aller ihrer Noth: Der HERR ist nahe bey denen/ so zubrochenes Hertzens sind; und hilfft denen/ so zuschlagene Gemüther haben: der Gerechte muß viel leiden/aber der HErr hilfft ihm aus dem al-
Es.54/7. len: Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen/ aber mit grosser Barmhertzigkeit will ich dich wiedersammlen: Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig für dir verborgen/ aber mit ewiger Gnade will
Ps.71/20. ich mich dein erbarmen: Ach lieber GOTT/ gnädiger Vater/ mich lässest du erfahren viel und grosse Angst; mein Leben hat abgenommen für Trübniß/ und meine Zeit für Seufftzen: Das Gesicht vergehet mir/ daß ich so lange harren muß auff meinen GOTT!
Ps.13/2.3. Ach HERR/ wie lange wilt du meiner so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz für mir? Wie lange soll ich sorgen in meiner Seelen/ und mich ängsten in meinem
Ps.77/8. Hertzen täglich? Wirst du denn/ HERR/ ewiglich verstossen/ und keine Gnade mehr erzeigen? Ists denn gantz und gar aus mit deiner Güte/ und hat die Verheissung ein Ende? hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn/ und seine Barmhertzigkeit für Zorn verschlossen? Aber HERR/ ich wil das gerne leiden/deine rechte Hand kan alles ändern!
Ps.25/2.1.3 Nach dir/ HERR/ verlanget mich/ mein GOTT/ ich hoffe auff dich; laß mich nicht zu Schanden werden/ daß sich meine Feinde nicht freuen über mich! Denn keiner wird zu Schanden/der dein harret; aber zu Schanden müssen sie werden/ die losen Verächter!

Ach

Ach HErr / du bist ja getreu; laß mich nicht versucht werden über mein Vermögen; sondern mache / daß die Versuchung und mein Creutz ein solch Ende gewinne / daß ichs kan ertragen! Du bist ja der allmächtige HERR / dessen Hand nicht verkürtzt ist / dir ist ja nichts unmöglich: HErr Zebaoth ist dein Name / groß von Rath / und mächtig von That: Du bist ja der Trost Israel / und ihr Nothhelffer; warum stellest du dich / als wärest du ein Gast im Lande / und als ein Fremder / der nur über Nacht drinnen bleibet? Warum stellest du dich als ein Held / der verzagt ist / und als ein Riese / der nicht helffen kan; Du bist doch ja unter uns / und wir heissen nach deinem Namen: Verlaß uns nicht / o HERR / nach allen diesen deinen Verheissungen und warhafftigem Wort! Laß mir Elenden und Armen / der ich lange für deiner Gnaden-Thür auffgewartet und angeklopffet / Gnade / Hülffe und Trost wiederfahren! So will ich dir ein Freuden-Opffer thun / und deinem Namen dancken / daß er so tröstlich ist / Amen.

1. Cor. 10 / 13.

Jer. 12 / 19 / 14 / 8. 9.

Ps. 54 / 8.

XXV. Gebet um Trost.

O Du Vatter aller Barmhertzigkeit / und GOTT alles Trostes / dessen Zorn ein Augenblick währet / der du Lust hast zum Leben / und die Menschen sehr lieb hast: bey welchem seine Heiligen in Gnaden sind / dessen Thun lauter Güte und Treue ist! Siehe / ich bin in grossen Aengsten / Traurigkeit hat mich überfallen / und Leiden ohne Zahl / nicht allein äusserlich / sondern auch innerlich in meinem Geist / und wäre nicht Wunder / daß ich für Leid vergienge; Ach siehe / um Trost ist

Deut. 32 / 4.

mir

Es.38/17. mir sehr bange! Nimm dich meiner Seelen hertzlich an / daß ich nicht verderbe / daß der böse Feind dein Wort nicht aus meinem Hertzen reisse / und mich nicht überrede / an deiner Liebe und Gnade zu zweiffeln / oder
Ps.88/4. dir nicht zu vertrauen! Ach meine Seele ist voll Jammers / und mein Leben nahe bey der Höllen! Ich leide dein Schrecken / daß
Es.38/14. ich schier verzage: Ach HErr / ich leide Noth /
Ps.36/10. lindere mirs! Erleuchte mich mit deinem Licht und Trost / daß ich in deinem Licht sehen möge das Licht / und dein freundliches Ange-
Es.66/11. sicht! Laß mich saugen und satt werden von den Brüsten deines Trostes / und erquicke mich / ehe ich hinfahre / und nicht mehr hie
Matth.11, bin! Ach HERR JEsu Christe / du hast alle
27. müde Seelen zu dir geruffen / sie zu erquicken: Ach ich bin mühselig und beschwehret / äusserlich und innerlich. Du bist ja auch zur Zeit
Matth.26/ deines Leidens traurig gewesen / hast gezittert /
36. gezaget / bist biß in den Tod betrübet gewesen / hast blutigen Angst-Schweiß geschwitzet / bist durch einen Engel vom Himmel gestärcket worden: Darum / um deiner heiligen Seelen-Angst willen / mache mich deines Trostes theilhafftig / und laß mich nicht verzagen! Ach HERR / du bist ja in deinem höchsten Leiden mit Galle und Essig getränket: mildere mir meinen bittern Creutz-Tranck! Ja weil du nach deiner Aufferstehung deine betrübte Jünger besucht / ihnen deine Hände und Füsse als Trost-Spiegel gezeiget / so erscheine mir auch freundlich und tröstlich! Und ob ich ja mit Petro fiele / oder mit Thoma zweifelte; so bitte ich / HERR / du wollest mich nicht lassen irre gehen / sondern diß

ver-

verlohrne Schaff suchen / mir deine Wunden zeigen in deinen Händen und Füssen / und in deiner Seiten: daß ich nicht ungläubig sey / sondern mit Thoma sagen möge: Mein HErr und mein GOtt! Und wenn der Satan mir seine feurige Pfeile ins Hertz schiesset / daß ich ihm wider die Nägel und Speer / damit deine Wunden eröffnet / ins Hertz schiessen und überwinden möge! O GOtt Heiliger Geist / du Stärcke der Schwachen / Trost der Betrübten / Krafft der Müden: aller Traurigen Advocat / Beystand / Versicherung und Unterpfand: Ach stehe mir bey! Wenn mich der Satan mit Unglauben und Verzweiffelung angreiffet / daß ich an deiner Gnade verzagen soll / darüber sich mein Hertz ängstet und mit der Anfechtung kämpffet / mir aber derselbe Kampff viel zu schwer wird; so stehe mir bey / du wahrer und höchster Tröster / in aller Noth! Sey du meine Stärcke / mein Sieg / meine Krafft / mein Licht / mein Heil / daß ich durch dich überwinde / und die Krone des Lebens / davon bringe / Amen. Joh. 20/25.

Ge=

Geistliche Seelen-Artzney/

Wider die abscheuliche Seuche der Pestilentz und andere Straffen/

verfasset in 4. Capitel:

I. Daß die plage eine scharffe Zorn-Ruthe GOttes sey.
II. Wie diese plage durch wahre Busse abzuwenden.
III. Wie man dawider beten sol öffentlich und in Häusern: Mit beygefügten sonderlichen Gebetlein.
IV. Wie sich diejenigen/so damit durch GOttes Verhängniß heimgesuchet werden/trösten sollen.

XXVI. Der Geistlichen Seelen-Artzney.

Erstes Capitel.

Daß diese Plage eine scharffe Zorn-Ruthe GOttes sey.

Solches bezeuget GOtt der HErr selbst im 3. Buch Mose am 26. Cap. da Er
v. 14. also dräuet: Werdet ihr mir nicht gehorchen/ so will ich euch heimsuchen mit Schrecken/ Geschwulst und Fieber; daß eure Angesichte verfallen/ und eure Leiber verschmachten; So ihr aber über das mir noch nicht gehorchet/ so wil ichs noch siebenmahl mehr machen/euch zu straffen um eure Sünde/ daß ich euren Stoltz

Reinigt das Gebett die lufft
Wañ Sünde bleichē Seüchen rüfft.

I. a' M. fc.

2. Buch Sam. 24/14.

Last uns in die Hand des HErrn fal-
len/denn seine Barmhertzigkeit ist groß.

Getrost! gesundes Leben/
Die nur entlehnte Hab
Muß man ja wieder geben/
Dem/der es erstlich gab/
Und der auch/weil er liebet
Den Lauff verkürtzter Zeit/
Ersetzt mit Ewigkeit/
Da kein Schmertz mehr betrübet.
Das Grab muß Glaub anschauen/
Wil uns allda für Stanck
Und finstrer Fäulung grauen?
Dort lebt mit reinem Danck/
Beym Rauchwerck güldner Schalen/ Off.
Der Geist/erfreut im Licht; 5/8.
Weil GOttes Angesicht
Ihn schmückt mit Friedens-strahlen.
Was solt euch dann betrüben
Der Kranckheit schwerer Stand?
Der Sarg? das Grab? ihr Lieben.
Fallt/fallt in GOttes Hand/
Die uns die Kron auffsetzet/
Und nach der Thränen-Kost
Abwischt/mit süssem Trost/
Das Aug/das Trübsal netzet.

und Halßstarrigkeit breche/ ꝛc. Und ob ihr euch in eure Städte versammlet / wil ich doch die Pestilentz unter euch senden.

Im 4. Buch Mose am 14.

Wie lange lästert mich diß Volck? Und wie lange wollen sie nicht an mich glauben/ durch allerley Zeichen/die ich unter ihnen gethan habe? So will ich sie mit Pestilentz schlagen. v. 11. 12.

Im 5. Buch Mose am 28.

Wenn du nicht gehorchen wirst der Stimme des HErrn deines GOttes/ so werden alle diese Flüche über dich kommen/ und dich treffen: Der HERR wird dir die Sterb-Drüse anhängen/und dich vertilgen/ der HErr wird dich schlagen mit Schwulst/ Fieber / Hitze/ Brunst/Dürre/gifftiger Lufft/Geelsucht / und wird dich verfolgen/biß er dich umbringe / der HERR wird dich schlagen mit Drüsen Aegypti. v. 15.

Jerem. 14.

Ob sie mir gleich Brandopffer und Speißopffer bringen / so gefallen sie mir doch nicht/ sondern ich will sie mit dem Schwerdt/ Hunger und Pestilentz auffreiben. v. 12.

Jerem. 34.

Ihr gehorchet mir nicht/daß ihr ein Frey-Jahr ausruffet / ein jeglicher seinem Bruder und seinem Nächsten: Siehe / so ruffe ich/ spricht der HErr/euch ein Frey-Jahr aus/zum Schwerdt/zur Pestilentz/ und zum Hunger. v. 17.

Jerem. 29.

Siehe/ich will unter sie schicken Schwerdt/ Hunger und Pestilentz / und will mit ihnen umgehen/wie mit den bösen Feigen / da einem für eckelt zu essen. Darum daß sie meinen v. 15. seqq.

Worten nicht gehorchen/ spricht der HERR/ der ich meine Knechte / die Propheten/ stets zu euch gesandt habe. Aber ihr wolt nicht hören/ spricht der HErr.

Ezech. 14.

v. 13. seqq. Wenn ein Land an mir sündiget/ und mich darzu verschmähet / so wil ich meine Hand wider dasselbe ausstrecken und den Vorrath des Brods hinweg nehmen/ und wil Theurung hinein schicken/ und wil auch Pestilentz hinein schicken/ und meinen Grimm über dasselbe ausschütten/ und Blut stürtzen/ also/ daß ich beyde Menschen und Viehe ausrotte; Und wenn Noah/ Daniel und Job drinnen wären/ so wahr ich lebe/ spricht der HErr/ HErr/ würden sie weder Söhne noch Töchter/ sondern allein ihre eigene Seele durch ihre Gerechtigkeit erretten. Denn so spricht der HERR HErr; wenn ich meine vier böse Straffen/ als Schwerdt/ Hunger/ böse Thiere und Pestilentz über Jerusalem schicken werde / so werdet ihr erfahren/ daß ichs nicht ohne Ursache gethan habe.

Ezech. 33.

v. 26. seqq. O ihr fahret immer fort mit Morden/ und übet Greuel / einer schändet dem andern sein Weib/ und meynet / ihr wollet das Land besitzen. So spricht der HErr HErr: So wahr ich lebe / sollen alle/ so in der Wüsten wohnen/ durchs Schwerdt fallen / und was auff dem Felde ist / wil ich den Thieren zu fressen geben/ und die in den Vestungen und Hölen sind/ sollen an der Pestilentz sterben: Denn ich wil das Land wüste machen / und seiner Hoffart und Macht ein Ende machen.

Amos. 4.

Ich schicke Pestilentz unter euch / gleicher Weise wie in Aegypten / darum will ich dir weiter also thun / Israel. So schicke dich / Israel, und begegne deinem GOtt / denn siehe / er ists / der die Berge machet / und den Wind schaffet / und zeiget dem Menschen was er reden soll. v. 10. 12. 13

Apocal. 6.

Siehe ein fahl Pferd / und der darauff saß / deß Name heisset der Tod / und die Hölle folget ihm nach. Und ihnen ward Macht gegeben zu tödten den vierten Theil auff Erden mit Schwerdt / Hunger / mit dem Tode (oder Pestilentz) und durch die Thiere auff Erden. v. 8.

Exempel dieser Straffe.

IM 2. Buch Mosis am 9. Cap. schläget GOtt der HErr die Aegypter um des Ungehorsams willen Pharao / mit einer fast harten Pestilentz / daß ihr Viehe hauffenweise starb. v. 3. 6. 15.

Im 4. Buch Mosis am 25. Cap. schlug GOtt der HErr das Volck um der Hurerey willen mit der Pestilentz / daß an der Plage getödtet wurden vier und zwantzig tausend. v. 9.

Im 2. Buch Samuelis am 24. Capitel / schlug GOtt der HErr das Volck Israel mit der Pestilentz um der Hoffart willen des Königs Davids / daß er wider GOttes Befehl das Volck zehlen ließ / daß in dreyen Tagen siebentzig tausend sturben. v. 23.

Im 2. Buch der Könige am 19. Capitel schlug der Engel des HERRN das gantze Lager des Königs Sennacheribs / v. 36.

um der GOttes-Lästerung willen / so/ daß in einer Nacht hundert fünff und achtzig tausend Mann umgekommen.

Diese Zeugnisse/Dräuung und Exempel halten uns für den Zorn GOttes/ dafür wir billich erschrecken/und nicht so sicher seyn sollen.

v. 11. Aber wir müssen leider aus dem 90. Psalm klagen: Wer glaubts aber/ daß du so sehr zürnest; und wer fürchtet sich für solchem deinem Grimm. Lerne doch die hören und sehen/ daß aus der Verachtung GOttes/aus der schändlichen Hoffart/ Unzucht/ Lästerung/ Geitz/ Unbarmhertzigkeit und Bedrängniß der Armen/ Verstockung der Unbußfertigkeit eitel Pestilentz und Gifft wird/welches als das Feuer zu Sodom/als Schwefel und Pech über uns fället/und unsere Leichnam verzehret.

Das andere Capittel.

Wie diese plage durch wahre Busse abzuwenden.

Jerem. am 14. Capitel.

v. 7. seqq. Ach HErr/ unsere Missethaten haben es ja verdienet: Aber hilff doch um deines Namens willen! Denn unser Ungehorsam ist groß/ damit wir wider dich gesündiget haben. Du bist der Trost Israel/ und ihr Nothhelffer: Du bist ja unter uns/ HERR/ und wir heissen nach deinem Namen/ verlaß uns nicht! Ach HErr/ meine Augen fliessen mit Thränen Tag und Nacht/ und hören nicht auff! Gehe ich hinaus/ so sehe ich die Erschlagene: komme ich in die Stadt/ so liegen sie da für Hunger verschmachtet. Hast du uns denn/ o HERR/ verworffen/ und

haß

hast einen Eckel an uns? Warum hast du uns so geschlagen / daß uns niemand heilen kan? Wir hoffeten / es solte Friede werden / so kommt nichts gutes: Wir hoffeten / wir solten heil werden / so ist eitel Schaden da. HErr / wir bekennen unser gottloß Wesen / und unser Vätter Missethat / denn wir haben wider dich gesündiget: Ach HErr / um deines Namens willen laß uns nicht geschändet werden. Laß den Thron deiner Herrlichkeit nicht verspottet werden. Gedencke doch / und laß deinen Bund mit uns nicht aufhören. Es ist doch ja unter der Heyden Götzen keiner / der Regen kan geben / so kan auch der Himmel nicht regnen / du bist doch ja der HErr / auff den wir hoffen / denn du kanst solches alles thun.

Ach HErr / vergib uns die Verachtung deines Worts! Wir haben deiner ernsten Dräuung nicht geglaubet / noch uns dafür gefürchtet: Wir haben nicht nach deinem Wort gelebet / unser Hertz und Gemüth nicht geändert / noch uns von gantzem Hertzen zu dir gewendet; darum ist dein Wort über und unter uns zu Feuer worden / und verzehret uns! Wir haben einen Eckel dafür gehabt / darum machest du uns auch zum Scheusal und Eckel! Vergib uns unsere Hoffart und Ubermuth; denn derselbe ist unter uns zu Gifft und Pestilentz worden / und machet unsere Leiber abscheulich / voller Beulen und Drüsen! Vergib uns die grosse und überhäuffte Gottes-Lästerung: denn dieselbe ist unter uns zum Fluch worden / und frisset unsere Leiber hinweg als ein Fluch. Vergib uns unsere grosse Unbarmhertzigkeit / und

den unsättlichen Geitz / und Bedrängniß der Armen; denn dieselbe ist zu einem gifftigen Drachen worden / der uns vergifftet und hinweg räumet! Vergib uns unsere Heucheley / da wir unter dem Schein des Christlichen Namens ärger leben denn die Heyden / und keine Christliche Wercke thun; darum brauchest du nun einen solchen Ernst wider uns / und eine solche scharffe Ruthe / damit man die Spötter und Narren straffet / und reissest uns aus unsern Häusern hinweg. Vergib uns alle Greuel der Unzucht / damit wir das Land und unsere Häuser beflecket haben; darum hast du dieselbe lassen zu lauter Gifft werden / das uns auffrist / daß wir das Land nicht besitzen.

Also forsche und sehe ein jeglicher sein Wesen und Leben / und schone seiner selbst nicht / schmeichele und heuchle ihm keiner selbst in seinen Sünden; denn das ist keine rechte Busse / und ein solcher der ihm liebkoset / und der feste seyn wil / der kan auch nicht recht beten: Wer kein rechter Büsser ist / ist auch kein rechter Beter: Darum vermahnet Jeremias der heilige Prophet (in Klag-Liedern am 3. Cap.) Wie murren die Leute? ein jeglicher murre wider seine Sünde! Lasset uns forschen und suchen unser Wesen / und uns zum HErrn bekehren! Last uns unser Hertz samt den Händen auffheben zu GOtt im Himmel: Wir haben gesündiget / und sind ungehorsam gewesen / darum hast du unser billich nicht verschonet / sondern uns mit deinem Zorn überschüttet! Jer. 3. Kehre wieder / du abtrünniges Israel / spricht der HErr; so wil ich mein Antlitz nicht gegen

v. 39. seqq.

v. 12. 13.

euch

euch verstellen; denn ich bin barmhertzig / und
wil nicht ewiglich zürnen; allein erkenne deine
Missethat / daß du wider den HErrn deinen
GOtt gesündiget hast. Jer. 18. Plötzlich re- v. 7. 8.
de ich wider ein Volck und Königreich / daß ichs
ausrotten / zubrechen und verderben wil: Wo
sichs aber bekehret von seiner Bosheit / dawi-
der ich rede / so soll mich auch reuen das Ubel /
das ich ihm gedachte zu thun. Joel am 2. Be- v. 12. 13.
kehret euch zu mir von gantzem Hertzen / mit
Fasten / Weinen / Klagen; zerreisset eure
Hertzen / und nicht eure Kleider / und bekehret
euch zum HErrn eurem GOtt; denn er ist
gnädig / barmhertzig / geduldig / und von gros-
ser Güte / und gereuet ihn bald der Straffe.

Im 2. Buch der Chron. am 7. verheisset v. 13.
GOtt: Wenn er unter sein Volck Pestilentz
kommen lasse / und sie sich demüthigen / und
sein Angesicht suchen / und sich wenden von ih-
ren bösen Wegen / so wolle er sie hören im
Himmel / ihre Sünde wegnehmen / und sie
heilen. Also hat David die Pestilentz abge-
wandt / 2. Sam. 24. und im ersten Buch der v. 25.
Chron. am 22. Denn GOtt sandte einen En- v. 26.
gel gen Jerusalem / sie zu verderben / und im
Verderben sahe der HErr drein / und reuet ihn
das Ubel / und sprach zum Engel dem Ver-
derber: Es ist gnug / laß deine Hand ab.
David aber sahe den Engel / der das Volck
schlug / und sprach zum HErrn: Siehe / ich
habe gesündiget / ich habe die Missethat ge-
than / was haben diese Schafe gethan? Laß
deine Hand wider mich und meines Vatters
Haus seyn! David aber bauete dem HErrn
einen Altar / und opfferte Danck-Opffer / und
da er betete / erhörete ihn der HErr durchs

Feuer vom Himmel / und der HERR ward dem Lande versöhnet / und die Plage hörete auff von Israel. Also wandte der König
2 B. 20. und 17. Hißkia / wie wir Esaiä am 38. Cap. lesen / seine Pestilentzische Kranckheit ab: Denn er weinete sehr und betete; da sandte der HERR den Propheten Esaiam zu ihm / und ließ ihm sagen: So spricht der HERR! Ich habe dein Gebet erhöret / und deine Thränen gesehen. Und Hißkia sprach: O wie will ich noch reden / das er mir zugesaget hat / und thuts auch! Ich werde mich scheuen alle meine Lebtage für solcher Betrübniß meiner Seelen: Siehe um Trost war mir sehr bange / du aber hast dich meiner Seelen herzlich angenommen / daß sie nicht verdürbe; denn du wirffst alle meine Sünde hinter dich zurücke: HErr / davon lebet man / und das Leben meines Geistes stehet gantz und gar in demselben: Du läffest mich entschlaffen / und machest mich lebendig.

In dieser hertzlichen Reue / Leid und Abbitte muß du Zuflucht haben im wahren Glauben zu dem einigen Gnaden-Thron / unserm HErrn JEsu Christo / welchen GOTT hat fürgestellet zu einem Gnaden-Stuhl durch den Glauben in seinem Blut. Denn um desselben willen ist GOtt gnädig und barmhertzig: derselbe bittet für uns / wenn wir zu ihm fliehen / um desselben willen erhöret uns GOtt / um desselben willen lindert GOtt die Straffe / und nimmt die Plage hinweg / vergiebt die Sünde / und läst ihn der Straffe bald gereuen: Er ist unser Mittler / Versohn-Opffer / Fürsprecher / Hoherpriester / Erlöser und Nothhelffer / und wird uns nicht verderben laffen.

lassen. Im 5. B. Mos. am 4. stehet: Wenn du den HErrn deinen GOtt suchen wirst / so wirst du ihn finden / wo du ihn von gantzem Hertzen / und von gantzer Seelen suchen wirst; wenn du dich ängsten wirst / und dich treffen werden alle diese Dinge in den letzten Tagen / so wirst du dich bekehren zu dem HErrn deinen GOtt: Denn der HErr dein GOtt ist ein barmhertziger GOtt / er wird dich nicht lassen verderben / auch nicht vergessen des Bundes / den er mit dir gemacht hat.

Das dritte Capitel.

Wie man wider diese giffrige Seuche beten soll / öffentlich und in Häusern.

DA ist nun erstlich vonnöthen / daß du für Augen habest die tröstlichen und gnädigen Verheissungen / daß GOtt das Gebet / wenns aus bußfertigem / glaubigem Hertzen gebet / gnädig erhören wolle. Ps. 145. Der HErr ist nahe allen die ihn anruffen / allen die ihn mit Ernst anruffen; er thut was die Gottsfürchtigen begehren / er höret ihr Schreyen / und hilfft ihnen. Ps. 18. Wenn mir Angst ist / so ruffe ich den HErrn an / und schreye zu meinem GOtt / so höret er meine Stimme von seinem heiligen Tempel / und mein Geschrey kommt für ihn zu seinen Ohren. Ps. 77. Wenn ich betrübet bin / so dencke ich an GOtt; wenn mein Hertz in Aengsten ist / so rede ich / Sela. Ps. 34. Welche ihn ansehen und anlauffen / derer Angesicht wird nicht zu schanden: Da dieser Elende rieff / höretes der HErr / und half ihm aus allen seinen Nöthen: Die Augen des HErrn sehen

v. 18. 19.

v. 7.

v. 4.

v. 6. seq.

auff die Gerechten / und seine Ohren hören auff ihr Schreyen: Der HErr ist nahe bey denen / die zerbrochenes Hertzens sind / und hilfft denen / so zerschlagen Gemüth haben.

v. 3. 7. Ps. 138. Wenn ich dich anruffe / so erhöre mich / und gib meiner Seelen grosse Krafft / wenn ich mitten in der Angst bin / so erquickest du mich. Joel am 2. Wer den Namen des

v. 32. HErrn wird anruffen / der wird errettet wer-

v. 18. den. Röm. 10. Es ist aller zumal ein HErr / reich von Barmhertzigkeit über alle die ihn anruffen.

Zum andern / siehe auch an die Exempel wie durchs Gebet diese Plage ist abgewandt:

v. 47. Im 4. Buch Mose am 16. lesen wir / daß Aaron auff Mose Befehl die Pfannen nahm / und thät darein Feuer vom Altar / und legte Räuchwerck darauff / und gieng eilend hin / und versöhnete die Gemeine / da das Wüten allbereit vom HErrn angegangen war / und also ward der HErr versöhnet. Diß bedeutet das hertzliche Gebet / im Namen JEsu Christi / in Krafft des H. Geistes / in wahrer Busse und Glauben. Also stilleten auch Mose und Aaron den Zorn GOttes / Num.

v. 8. 9. 21. da die Kinder Israel von feurigen Schlangen gebissen wurden / und zu Mose kamen / und sprachen: Wir haben gesündiget / bitte den HErrn / daß er die Schlangen von uns nehme. Mose bat für das Volck. Da sprach der HErr zu Mose: Mache dir eine ehrne Schlange / und richte sie auff zum Zeichen: wer gebissen ist / und siehet sie an / der soll leben.

Joh. 3. 14. seq. Wie nun Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat / also ist des Menschen Sohn erhöhet worden / auff daß alle / die an ihn glauben /

nicht

nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben. Die Pestilentz ist die feurige Schlange/ so uns jetzt beisset/ darum sollen wir Christum den Schlangentretter/ im Glauben ansehen/ auff daß wir genesen; und darauff folgende Gebetlein täglich sprechen:

Das erste Gebet in Sterbens-Läufften.

EWiger / allmächtiger und gerechter GOtt / der du in deinem Worte gedräuet hast / du wollest die / so deiner Stimme nicht gehorchen / mit gifftiger Lufft schlagen / und mit Pestilentz heimsuchen / und ihnen die Sterb-Drüse anhängen: Wir erkennen und bekennen / daß wir mit dem gifftigen Gestanck unserer vielfältigen und schweren Sünden nicht allein zu der jetzigen schleichenden Seuche der anfliegenden Pestilentz / sondern auch zu dem brennenden Feuer deines grimmigen Zorns / auch zu dem ewigen Tode Ursach gegeben! Uns reuet aber solch Ubel von Grund unsers Hertzens; und wir müssen uns nun schämen / daß wir gesündiget / unrecht gethan / gottlos gewesen / abtrünnig worden / und von deinen Geboten und Rechten gewichen sind. Gleicherweise aber / wie dort Aaron Feuer nahm / und Rauchwerck darauff legete / und mitten unter die Gemeine / da eine Plage war / ausgegangen / lieffe und räucherte / und zwischen den Todten und Lebendigen stunde / daß der Plage gewehret ward: Also auch wir / die du uns zum auserwehlten Geschlecht und Königlichen Priesterthum gemacht hast / kommen jetzund / und bringen

Deut. 28/ 22.

Dan. 9/5.

Num. 4/6

1. Pet. 2/4.

für

für dich das Räuchwerck unsers Gebets/ wel-
Ps.141/2. ches für dir tügen müsse wie ein Räuch-Opf-
fer; unser Hände aufheben wie ein Abend-
Opffer; und legen zuförderst in solchem
Rauchwerck/ durch einen wahren zuversicht-
lichen Glauben/ auff den süssesten Geruch des
Eph.5/2. allerheiligsten Opffers deines Sohns JEsu
Christi/ der sich selbst dargegeben für uns/ zur
Gabe und Opffer/ GOtt zum süssen Geruch;
und zweiffeln nicht/ barmhertziger himmli-
scher Vatter/ du werdest den lieblichen Ge-
Gen.8/21. ruch riechen/ und wie dort zu Noah-Zeiten
die Erde nicht mehr verfluchen um der Men-
schen willen.

Ach HErr/ straffe uns nicht in deinem
Ps.6/1. Zorn/ und züchtige uns nicht in deinem
Grimm! So dir ja wol mit Krancken ist/ so
siehe an deinen Sohn/ der fürwahr unsere
Es.53/4. Kranckheit truge/ und lud auff sich unsere
Schmertzen: Auff ihn ist die Straffe geleget/
auff daß wir Friede hätten. HErr/ du bist
Ps.91/1. unsere Zuversicht/ unsere Burg/ unser GOtt/
ff.99. auff den wir hoffen! Laß uns unter dem
Schirm des Höchsten sitzen/ und unter dem
Schatten des Allmächtigen bleiben. Errette
uns von dem Strick des Jägers/ und von der
schädlichen Pestilentz. Decke uns mit deinen
Fittigen/ und unsere Zuversicht sey unter dei-
nen Flügeln. Deine Warheit ist Schirm
und Schild/ daß wir nicht erschrecken müssen
für dem Grauen des Nachts/ für den Pfei-
len/ die des Tages fliegen/ für der Pestilentz/
Ps.91/16. die im Finstern schleichet/ und für der Seuche/
die im Mittag verderbet.

Gnädiger/ gütiger Vatter! unsere Zeit
stehet in deinen Händen/ Leben und Tod stehet

in

in deiner Gewalt / du bist unser Leben / und die Länge unsers Alters / wir setzen auff dich den vesten Glauben / ob tausend fallen zu deiner Seiten / und zehen tausend zu deiner Rechten / so werde es uns doch nicht treffen: denn du HErr / bist unsere Zuversicht / der Höchste ist unsere Zuflucht. Es wird uns kein Ubels begegnen / und keine Plage wird zu unsern Hütten sich nahen. Du hast ja deinen Engeln befohlen über uns / daß sie uns auff den Händen tragen / und wir unsern Fuß nicht an einen Stein stossen. Ps 91/7. v. 9.

O HErr JEsu Christe / du eingebohrner GOttes Sohn / unser einiger getreuer Mittler und Nothelffer! wir begehren dein / so wirst du uns ja aushelffen; wir kennen deinen Namen / darum wirst du uns schützen; wir ruffen dich an / so wirst du uns erhören; du bist bey uns in der Noth / du wollest uns heraus reissen / du wirst uns sättigen mit langem Leben / und wirst uns zeigen dein Heyl. v. 14.

O HErr GOtt H. Geist / du höchster Tröster! erhalte / sichere und stärcke uns Gesunde / tröste alle Erschrockene und Furchtsame / besuche und erquicke alle Verstossene und Verlassene / heile und mache gesund alle Angesteckte und Niederliegende! Und da du ja etliche durch diese Kranckheit abfordern und hinnehmen wilt / so verleihe ihnen doch ein glaubiges vernünfftiges Ende / und eine frölliche friedliche Simeonis Heimfahrt in das ewige Vatterland! Luc. 2/29.

O du heilige Dreyfaltigkeit! lehre uns bedencken / daß wir sterben müssen / auff daß wir klug werden: kehre dich doch wieder zu uns / und sey deinen Knechten gnädig / erfreue uns Ps. 90/13. seqq.

nun

nun wieder / nachdem du uns so lange plagest / nachdem wir so lange Unglück leiden; fülle uns frühe mit deiner Gnade! So wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebenlang; ja wir wollen deinen heiligen Namen preisen /
Eph. 3/10. hie in der Gemeine / die in Christo JEsu ist / und dort mit allen Engeln und Auserwehlten in ewiger Freude und Seligkeit / der du bist ein einiger und wahrer GOtt / gelobet und gebenedeyet von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

II. Ein kurtzes Gebet.

Ps. 91/14. Er begehret mein / darum will ihm aushelffen: erkennet meinen Namen / darum wil ich ihn schützen.

Dan. 9/5. HErr GOtt himmlischer Vatter / du bist gerecht in allen deinen Wercken: Wir haben gesündiget / sind gottloß gewesen / und haben unrecht gethan / und bekennen aus Hertzen-Grund / daß wir deinen gerechten Zorn / und die scharffe Ruthe mit unserm unbußfertigen Leben auff uns böslich gebracht / und noch viel ärgers verdienet hätten: Aber
Ex. 34/6. du unser GOtt bist gnädig / gedultig / barmhertzig / und von grosser Güte; der du nicht
Ps. 103/20. handelst mit uns nach unsern Sünden / vergiltest uns auch nicht nach unserer Missethat;
Jer. 3/10. 9/2. du läst dich des Ubels / so du wider dein Volck redest / bald gereuen. Ach lieber Vatter / wenn du zürnest / erzeigest du Gnade und Güte denen / die dich anruffen: Darum O GOtt und Vatter / zu dir heben wir / deine elende Kinder auff Erden / unsere Hände / auff

für

für dir / Vatter / beugen wir die Knie unsers Dan. 9/18.
Hertzens / und liegen für dir mit unserm Ge- 18.
bet / nicht auff unsere Gerechtigkeit / sondern
auff deine grosse Barmhertzigkeit: Ach HErr
höre! Ach HErr sey gnädig! Ach HErr mer- v. 19.
cke auff / und thue es! Vergib uns unsere
Sünde / und wende ab deinen grimmigen
Zorn / und die schreckliche Plage der Pesti-
lentz! Erhalte uns für des Satans Pfeilen Ps. 61/5
unter dem Schatten deiner Flügel / und be-
schirme uns durch den Schutz deiner heiligen
Engel / um dein selbst und um des Verdiensts
deines lieben Sohns JEsu Christi / unsers
Mittlers willen; so wollen wir durch Krafft
des H. Geistes dich unser Lebenlang loben und
preisen / der mit dir und dem Sohn ein wah-
rer / allmächtiger GOtt / lebet und regieret in
Ewigkeit! Amen.

III. Ein kurtzes Gebet für die Kinder in Sterbens-Läufften.

O lieber Vatter im Himmel / ich bitte dich / wollest meinen lieben Vatter / Mutter / mich und unser Haus / und die gantze Stadt gnädiglich durch deine liebe Engelein behüten / damit der böse Geist uns nicht vergiffte; Und da es ja dein vätterlicher Wille wäre / daß du mich durch diese Hand woltest für grossem Un-glück hinweg raffen / so stärcke mich durch dei-nen Geist / und behüte mir meine Sinne / und nimm mich in einem seligen Stündlein aus diesem Jammerthal! um deines lieben Sohns willen / welcher des Todes Gifft und Hos. 13/14; der Höllen Plage ist / hochgelobet in Ewigkeit / Amen.

IV.

IV. Hertzliches Gebetlein um Linderung und Abwendung dieser Ruthe.

BArmhertziger GOtt / himmlischer Vater / ich erkenne und bekenne von Grund meines Hertzens / daß ich leider schwerlich gesündiget / also / daß ich mich billich schäme /
Luc. 18/13. und meine Augen nicht gen Himmel erheben darff: Darum ich denn deinen gerechten feurigen Zorn billich trage; und nicht allein diese abscheuliche Plage / sondern auch / so du mit
Ps. 143/3. mir ins Gericht gehen woltest / das ewige höllische Feuer gar wol verdienet habe: Aber ich komme in der Zeit der Gnaden / und am Tage des Heyls zuvor / und thue dir / liebster Vater / einen kindlichen / demüthigen Fußfall / und bitte dich gantz demüthiglich / du wollest um meines lieben HErrn JEsu Christi wil-
Ps. 8/18. len / mir elendem Sünder gnädig seyn / und einen blutrothen Gnaden-Strich durch meine kohlschwartze Sünde thun / und diese abscheuliche Seuche von mir abwenden oder lindern / mich auch und die Meinen / meine liebe Obrigkeit / Prediger und Nachbarn unter dem gnadenreichen Schatten deiner allmächtigen Flügel fassen!

Ps. 18/3. HErr / meine Stärcke / HErr mein Felß / meine Burg / mein Erretter / mein GOtt / mein Hort / auff den ich traue / mein Schild und Horn meines Heyls / und mein Schutz. Er-
Ps. 91/3. rette mich vom Strick des Jägers / und von der schädlichen Pestilentz. Laß diese Plage zu meiner Hütten sich nicht nahen: behüte mich für Furcht / Grauen und Schrecken. Wende von mir ab die Pfeile / die des Tages fliehen /

die

die Pestilentz / so im Finstern schleichet / und die Seuche / so im Mittage verderbet. Laß deine heilige Engel um mich seyn / daß sie Ps. 91/11.14 mich auff allen Wegen behüten. Ach HErr / sey gnädig! Ach HErr / mercke auff / und thue es / und verzeuch nicht! Denn du bist der HErr / mein Artzt / der rechte Meister zu helffen / der alle Hülffe thut / so auff Erden geschicht; du bist ja unser Vatter und Erlöser / von Alters her ist das dein Name; wann Trübsal da ist / Es. 64/16. so denckest du ja der Barmhertzigkeit! Auff dich will ich schauen / und des GOttes meines Heyls erwarten. Mein GOtt wird mich Mich. 7/7 hören / ich werde meine Lust an deiner Gnade sehen. Heile mich / HErr / so werde ich heil; Jer. 17/14. hilff mir / so wird mir geholffen; denn du bist mein Ruhm: So will ich dir ein Freuden- Ps. 54/8. Opffer thun / und deinem Namen dancken / daß er so tröstlich ist / Amen.

Das vierte Capitel.

Wie sich diejenigen / so mit dieser Seuche heimgesucht werden / trösten sollen.

ERstlich / so giebt uns unser lieber GOtt durch diese schwere Straffe unsere Es. 1/13. blutrothe Sünde zu erkennen / und treibet uns mit dieser Ruthe zur Busse / zum Gebet / zur Demut / daß wir ihm einen kindlichen demütigen Fußfall thun / um gnädige Vergebung der Sünden bitten / uns in der Zeit der Gnaden am Tage des Heyls / weil uns der freundliche / liebliche Gnaden-Schoß JEsu Christi die Gnaden-Thür und güldene Himmels-Pforte / noch

noch weit offen stehet/ bekehren/ und um Abwendung oder Linderung der Straffe hefftig/ embsig/ ohne Unterlaß bitten möchten: In welcher demüthigen Abbitte wir uns trösten
v. 13. sollen der theuren Verheissungen/ Esa. 1/
v. 18. Wenn eure Sünde gleich bluthroth wäre/ sol sie doch schneeweiß werden. Ezech. am 18. und
v. 21. 33. So wahr ich lebe/ spricht der HErr/ wil ich nicht den Tod des Gottlosen/ sondern daß er sich bekehre und lebe. Da wir denn offt und viel bedencken sollen diesen theuren Eyd GOttes. Item/ 2. Petr. 3. GOtt hat Gedult mit
v. 9. uns/ und wil nicht/ daß jemand verlohren werde/ sondern daß sich jederman zur Busse kehre.

Zum andern/ sollen wir uns/ auff solche tröstliche Verheissung/ von gantzem Hertzen wenden zu unserm Mittler und Erlöser JEsu Christo/ in welchem alle Verheissungen GOttes Ja und Amen sind: Da sollen wir in stark-
2. Cor. 1/2. ckem Glauben betrachten/ daß uns der Sohn
Exod. 15/26. GOttes von seinem himmlischen Vatter gegeben ist zu einem Artzt/ zu einem Heil-Brunnen/ zu einer Zuflucht in aller Trübsal/ zu einem Nothhelffer/ zu einer Artzney wider allen menschlichen Jammer und Elend/ wider alle Kranckheit und Seuche/ und wider den Tod/ ihn dahero demüthiglich anruffen/ und sprechen:

Das fünffte Gebet.

ACh hertzlieber HErr JEsu Christe! Ich
Röm. 3/25. weiß in dieser meiner grossen Noth nirgend hin zu fliehen/ denn zu dir meinem einigen Heyland und Gnaden-Thron/ welchen mir GOtt mein himmlischer Vatter hat für-

fürgestellet; so hast du auch alle betrübte Herken zu dir geruffen und gesagt: Kommt her zu mir alle / die ihr mühselig und beladen seyd / ich wil euch erquicken: Ach HErr / handele mit mir nach deiner grossen Liebe und Treue / wie du von Anfang mit allen armen Sündern gehandelt hast / so zu dir kommen sind! Breite deine Hand über mich / und bedecke mich / daß mich diese Seuche nicht tödtlich vergiffte! Strecke deine Hand aus / und rühre mich an / und heile mich / wie du den Aussätzigen anrührtest und heiletest! Erfreue mich auch mit deiner Hülffe / und tröste mich mit deiner Gnade; denn du bist ja von deinem himmlischen Vatter gesandt / die zerbrochene Hertzen zu verbinden / und zu trösten alle Traurigen / daß ich auch sagen könne mit deinen Heiligen: Das weiß ich fürwahr / wer GOtt dienet / der wird nach der Anfechtung getröstet / und aus der Trübsal erlöset / und nach der Züchtigung findet er Gnade: Denn du / lieber GOtt / hast nicht Lust an unserm Verderben; denn nach dem Ungewitter lässest du die Sonne scheinen / und nach dem Heulen und Weinen überschüttest du uns mit Freuden; item: Des HErrn Zorn währet einen Augenblick / den Abendlang währet das Weinen / aber des Morgens die Freude. Item: Die mit Thränen säen / werden mit Freuden erndten; sie gehen hin und weinen / und tragen edlen Saamen / und kommen mit Freuden / und bringen ihre Garben. Item: Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen / aber mit ewiger Gnade wil ich mich über dich erbarmen. Gib mir / HErr JEsu Christe / daß ich solchen Verheissungen vestiglich

Matth. 11/28.

Matth. 8/3.

Es. 61/1.2.

Tob. 3/22.

Ps. 30/6.

Ps. 126/6.

Es. 54/7.

lich glaube / und in deinem Namen gnädiglich erhöret werde.

Zum dritten: Sollen wir uns hierauff gedultig in die gnädige Hände des allmächti-
Rom. 8/28. gen GOttes ergeben / und wissen / daß denen die GOtt lieben / alle Dinge müssen zum besten gedeyen / auch die Pestilentz selbst: Denn GOtt kans mit seinen Kindern nicht böse meynen. Wenn wir nur das höchste Gut / GOtt unsern himmlischen Vatter / und unsern HErrn JEsum Christum / samt dem H. Geist behalten / so verlieren wir nichts / ob wir gleich Leib / Gut und Ehre verlieren: HErr / wenn
Ps. 73/25. ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden; und wenn mir gleich Leib und Seel verschmachtet / so bist du doch /
Ps. 16/5. GOtt / allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil. Der HErr ist mein Gut und mein Theil / du erhältest mein Erbtheil: Du thust mir kund den Weg zum Leben; für dir ist Freude die Fülle / und liebliches Wesen zu deiner Rechten immer und ewiglich. Ich
Ps. 27/13. hoffe auch / daß ich sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen: Harre des HErrn / sey getrost und unverzagt und harre des HErrn. Sey nun wieder zu frieden /
Ps. 116/7 meine Seele / der HErr thut dir guts: Er hat deine Seele vom Tode gerissen / deine Augen von den Thränen / deine Füsse vom Gleiten. Ich wil wandeln für dem HErrn im Lande der Lebendigen: Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten für dem HErrn.

Zum vierten / gleich wie wir nicht all zu vermessen / und all zu sicher seyn / und diese Ruthe und Zorn GOttes gering achten und

in

in den Wind schlagen / und uns selbst muth-
willig in Gefahr geben sollen / also sollen wir
auch nicht all zu furchtsam / kleinmüthig und
verzagt seyn. Wider die Furcht und Schre-
cken aber must du dich bewahren mit einem
vesten und starcken Glauben / und must diese
Zuversicht zu GOtt haben: Der HErr habe Ps. 91. 11.
seinen Engeln befohlen / daß sie dich behüten
auff allen deinen Wegen: und daß ohne GOt-
tes Willen keine Pestilentz dich vergifften oder
tödten kan / so wenig als das Feuer im glü-
enden Ofen die drey Männer verbrennen /
(Dan. 3.) oder die Löwen den Propheten v. 12.
Daniel verschlingen / (Dan. 6.) oder der v. 16.
Wallfisch den Jonam verdäuen konte; (Jon. v. 12.
2.) Darum sagt der 112. Psalm: Der Ge- v. 8.
rechte ist getrost / und fürchtet sich nicht / wenn
eine Plage kommen will / so fürchtet er sich
nicht / sein Hertz hoffet unverzagt auff den
HErrn / sein Hertz ist getrost / und fürchtet sich
nicht. Den Fluch des Bileams kan GOTT
in einen Segen verwandeln: Und der Löwe /
der Simson fressen wolte / muste des andern
Tages seine Speiß-Kammer seyn / und süs-
ses Honig geben: (Judic. 14.) Und so we- v. 8.
nig der Würg-Engel die Israeliten / deren
Pfosten und Oberschwellen mit dem Blut des
Osterlämmleins bestrichen waren / beschä-
digen konte / so wenig kan der Teuffel die
Christen / derer Hertzen mit Christi / als des
wahren Osterlämmleins / Blut besprenget
sind / beschädigen / oder ohn GOTTES
Willen mit Gifft beleidigen / wie das Exem-
pel des heiligen Jacobs bezeuget. So sollen
wir auch der Furcht und dem Schrecken weh-
ren mit stätigem Gebet / und folgende Psal-

men

nien dawider beten: Den 6. 23. 27. 90. 91. und 121. Denn darum spricht der heilige
v. 7. David im 18. Psalm: Wenn mir angst ist / so ruffe ich den HErrn an. Diß ist die beste Artzney wider die Furcht.

Zum fünfften: Sollen wir uns auch wider die Furcht trösten der Gegenwart GOttes.
v. 2. Esa. 43. Fürchte dich nicht / ich bin
v. 4. bey dir; weiche nicht / ich bin dein GOtt; ich stärcke dich / ich helffe dir / ich errette dich auch durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit;
v. 4. und im 23. Psalm: Ob ich schon wandele im finstern Thal / fürchte ich doch kein Unglück; denn du bist bey mir / dein Stecken und Stab
v. 32. trösten mich. Rom. 8. Ist GOtt für uns / wer mag wieder uns seyn?

Zum sechsten: Sollen wir uns dessen in unserm Creutz von Hertzen trösten / ob wir wol mit zeitlicher Trübsal heimgesucht / oder aber auch durch diese gifftige Seuche mit hinweg gerafft werden / daß GOtt der himmlische Vatter seinen gerechten Zorn / in seinem lieben Sohn JEsu Christo / in Gnaden verwandelt habe: Denn durch ihn ist ja GOttes Zorn versöhnet: er hat für unsere Sünde gebüsset und bezahlet / und den verschlossenen Himmel wieder eröffnet; Gnade / Leben / Heyl und Seligkeit / die hochwürdige Kindschafft GOttes / den Heiligen Geist erworben; welche ewige Güter wir alle in diesem Leben empfangen haben durch den Glauben / welche
Ps. 63/4. besser sind denn Himmel und Erden / welche weit besser sind denn diß zeitliche Leben. HErr / deine Güte ist besser denn Leben / und uns kan dieselbe Güter weder Pestilentz noch Tod neh-
Rm. 8/39. men / und keine Creatur kan uns scheiden von

der

der Liebe GOttes in Christo JESU unserm HERRN: Und weil wir des HErrn Christi Schäflein sind / so sol uns niemand aus seiner allmächtigen Hand reissen/ und sollen nimmermehr umkommen; ja die Pforten der Höllen sollen uns nicht überwältigen. Der HErr behütet uns wie einen Aug-Apffel im Auge/er beschirmet uns unter dem Schatten seiner Flügel. Und wenn wir gleich sterben / so wird unsere Seele in ein Bündlein des Lebens eingebunden/wie unser lieber HErr sagt: Wer an mich glaubet / der wird leben/ ob er gleich stirbet; Und Sanct Paulus: Leben wir/ so leben wir dem HErrn; sterben wir / so sterben wir dem HErrn; darum/ wir leben oder sterben/so sind wir des HErrn. So trifft unser lieber GOtt einen guten Wechsel mit uns/daß/ gleich wie Christus unser Leben ist / so muß Sterben unser Gewinn seyn: Also gewinnen wir in Christo für diß elende Leben das ewige Freuden-Leben; für diesen nichtigen Leib einen unsterblichen verklärten Leib; für diß Jammerthal den ewigen Freuden-Saal; für dieses zeitliche Erbe das unbefleckte/ unverwelckliche/ unverweßliche Erbe im Himmel; für das Anschauen dieser stätigen Trübsal das Ansehen der Herrlichkeit GOttes und Beywohnung aller heiligen Engel und Auserwehlten: Darzu uns GOtt helffe durch Christum JEsum unsern HErrn! Amen.

Joh. 10/28. Matth. 16/18. Ps. 17/8. 1. Sam. 25/29. Joh. 11/25. Röm. 14/6. Phil. 1/21. 1. Petr. 1/4

VI. Trost-Gebet eines Krancken.

ACh du barmhertziger/ heiliger/ gerechter und warhafftiger GOTT: Ich bekenne/ daß ich mit meinen unzehlichen Sünden

den deinen gerechten Zorn verursachet habe/
Ps. 119/75 du bist gerecht/ und deine Gerichte sind auch gerecht: Ach wie hertzlich reuets mich/ daß ich dich meinen allerliebsten Vatter so offt und viel erzürnet habe/ und dir für deine grosse Wohlthaten so undanckbar gewesen bin! Ach HERR zürne nicht so hart/ und dencke nicht ewig der Sünde! Gedencke an deine Barmhertzigkeit und an deine Güte/ die von der
Ps. 25/7. 8. Welt her gewesen ist/ gedencke nicht der Sünden meiner Jugend/ noch meiner Uebertrettung! gedencke aber mein nach deiner Barmhertzigkeit um deiner Güte willen! Ach HERR/ es ist dein gerechter Zorn/ welchen ich billich trage/ denn ich habe wider dich
Röm. 3/25. gesündiget: Ich wende aber das Angesicht
Eph. 3/14 meines Glaubens zu dem einigen Gnaden Stuhl/ meinem HERRN JEsu Christo/ und beuge die Knie meines Hertzens für dir/ und bitte um Gnade und Vergebung! O HErr/laß mich Gnade finden/ und Barmhertzigkeit erlangen! Erbarme dich mein/ und
1. Sam. 14/ 26. nimm diese Plage von mir! Wie zur Zeit Davids/ da du den Engel/ den Verbrecher/ liessest aufhören zu würgen: Also laß mich nicht deinen Zorn so plötzlich auffressen! Ach HErr/HErr/ meine Sünde haben mich also vergifftet/ meine Missethat ist die rechte Pestilentz/ die mich also verderbet! Ach vergib/ HErr/vergib/ und heile mich von dieser Seuche/ der du durch dein Wort alles heilest! Ach HERR/ du heilest alle die/ so nach deinem
Num. 21/8 Befehl die eherne Schlange ansahen/ ich sehe an mit glaubigen Augen den gecreutzigten JEsum; Laß meine Seele genesen! O HErr/ mein nichtiger Leib ist voll Sünden/ darum

ist

ist er auch voll Kranckheit und Schmertzen:
Erbarme dich über mich armen Lazarum / der Luc.16/20.22.
für deiner Thür liegt voller Schwären / und
begehret sich zu sättigen von deinen Gnaden-
Brosamlein! Ach HErr / HErr / siehe an /
deinen lieben Sohn / der meine Kranckheit ge- Es.53/4.
tragen / meine Schmertzen auff sich geladen /
und um meiner Sünde willen ist verwundet!
Du hast ja / lieber Vatter / Lust zum Leben;
Du bist ja mein Licht und mein Heyl / und Ps.27/2.
meines Lebens Krafft: Laß mich diesen Gifft
nicht wie ein Schlacht-Schaff auffressen! Be-
decke mich / HErr / mit deinem allmächtigen
Schirm / und mit dem Schatten deiner Gna-
den-Flügel! Bezeichne mich mit dem Blute
JEsu Christi / des unbefleckten Lämmleins;
daß der Würg-Engel fürüber gehe! Stär-
cke mich / HErr mit deinem Geist und Krafft /
und gib mir einen starcken vesten Glauben /
daß ich zu dir spreche: Meine Zuversicht / mei- Ps.91/2.
ne Burg / mein GOtt / auff den ich hoffe! Er-
rette mich vom Strick des Jägers / und von
der schädlichen Pestilentz! Laß deine Warheit
meinen Schirm und Schild seyn! Laß mich
nicht erschrecken für den Grauen des Nachts;
für den Pfeilen / die des Tages fliegen; für
der Pestilentz / die im Finstern schleichet; für
der Seuche / die im Mittage verderbet! Be-
fihle deinen Engeln über mir / daß sie mich be- Ps.91/11.
hüten auff allen meinen Wegen / daß sie mich 12.99.
auff den Händen tragen / und ich meinen Fuß
nicht an einen Stein stosse! Ach HErr / HErr /
hilff mir aus / denn ich begehre dein! Ach HErr /
ich kenne deinen Namen / darum schütze mich!
Ach HErr / ich ruffe dich an / darum erhöre
mich! Ach HErr / sey bey mir in meiner Noth /

reiß mich heraus mit deiner allmächtigen Hand / mache mich zu Ehren / und zeige mir dein ewiges Heyl! Amen / Amen.

VII. Ein Trost-Gebetlein in grosser Kranckheit und Todes-Noth.

Ich ruff zu dir / HErr JEsu Christ /
Der du unser Erlöser bist:
Und bitt / gedenck der schweren Pein:
Der Angst / der Noth und Jammer dein /
Absonderlich des blutign Schweiß /
Darzu auch deiner Thränen heiß!
Vergib dazu all meine Schuld /
Und laß mich seyn in deiner Huld!
Durch diese grosse Marter dein /
Behüt mich für der Höllen-Pein!
Und wie der Schächr zur rechten Hand
Auff seine Buß Gnad bey dir fand:
Also / bitt ich / gib du mir Rew
Uber mein Sünd / O Christe trew /
Durch dein zart rosinfarbes Blut /
Das du vergossn mit sanfftem Muth.
Laß mich gedencken an dein Leidn /
Wenn ich von dieser Welt soll scheidn!
O Menschheit bloß! O Marter groß!
O Wunden-Safft! O Blutes-Krafft!
O heiligr Tod / hilff mir aus Noth!
O Todes-Angst und Bitterkeit /
Hilff mir zur ewign Seligkeit! Amen.

VIII. Ein ander Trost- und Krancken-Gebet.

1. Sam. 2/ 6. Ach HErr / mein Erbarmer / und mein gnädiger Vatter / der du tödtest und lebendig machest; der du in die Hölle führest / und

und wieder heraus; der du arm und reich machest; der du erniedrigest / und erhöhest: Siehe / du bist ja mein Heyl und meine Stärcke! Tröste mich / mein GOtt! Laß mich mit Freuden Wasser schöpffen aus deinem Heil-Brunnen / meine dürstige Seele zu erquicken! Ich warte / HErr / auff dich; meines Hertzens Lust und Zuversicht stehet zu deinem Namen und zu deinem Gedächtniß; von Hertzen begehre ich dein des Nachts / und mit meinem Geist in mir wache ich früh zu dir / und wolte gerne sehen den HErrn der Herrlichkeit! Denn deine Todten werden leben / und mit ihrem Leichnam aufferstehen: Wachet auff und rühmet / die ihr schlaffet unter der Erden; denn dein Tdau ist ein Thau eines grünen Feldes: Gehe hin / mein Volck / in deine Kammer / und schleuß die Thür nach dir zu / verbirge dich ein klein Augenblick / biß der Zorn fürüber gehet: Meine Zeit ist dahin / und von mir auffgeräumet / wie eine Hirten-Hütte / und reisse mein Leben ab / wie ein Weber; Ich winsele wie ein Kranch und Schwalbe / und girre wie eine Taube: Meine Augen wollen mir brechen: HErr / ich leide Noth / lindere mirs! Siehe / um Trost ist mir sehr bange: Ach HErr / nim dich meiner Seelen hertzlich an / daß sie nicht verderbe / und wirff alle meine Sünde hinter dich zurücke! Ich freue mich in dem HErrn / und meine Seele ist frölich in meinem GOtt: Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heyls / und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet / wie ein Bräutigam mit priesterlichem Schmuck gezieret / und wie eine Braut in ihrem Geschmeide berdet: Denn gleichwie ein Gewächs aus der Erden wächset / und

Es. 12/2.
c. 26/9.
ib. v. 18.
c. 38/22.
c. 61/10.

Saamen im Garten auffgehet/ also wird Gerechtigkeit und Lob für allen Heyden auffgehen / aus dem HErrn HErrn.

Ach HErr mein GOtt / laß sich doch deine grosse hertzliche Barmhertzigkeit nicht so hart
Es. 63/16. gegen mich halten! Bist du doch mein Vatter und mein Erlöser / von Alters her ist das dein
1. Cor. 2/9 Name. Es ist von der Welt her nie mit Ohren gehöret / es ist in keines Menschen Hertz kommen / hat auch kein Auge gesehen / ohne dich / O GOtt / was denen bereitet ist / die
Es. 64/8. auff dich harren. Aber mein HErr / du bist ja unser Vatter / wir sind Thon: Du bist unser Töpffer / und wir alle sind deiner Hände Werck. HErr / zürne nicht so sehr / und den-
Ps. 25/17. cke nicht ewig der Sünde: Gedencke / daß ich dein Kind bin! Die Angst meines Hertzens ist groß / führe mich aus meinen Nöthen! Siehe an meinen Jammer und Elend / und vergib
Joh. 10/25. mir alle meine Sünde! Du / O HErr / wirst mich / dein armes Schäfflein / nimmer lassen umkommen / und niemand wird mich aus dei-
Röm. 14/7. ner Hand reissen. O HErr JEsu / dir lebe ich / dir sterbe ich / dein bin ich todt und lebendig / mache mich ewig selig! Amen.

XXVII. Der heilige Christliche Glaube / Gebets weise / tröstlich ausgeleget.

Der I. Artickel.

Von der Schöpffung.

ICh glaube an dich / O GOtt / mein himmlischer Vatter / und setze alle meine Hoffnung / meines Hertzens Trost und einige

Zu-

Zuversicht auff deine lautere / blosse Gnade und Barmhertzigkeit; und weiß / daß du allein / und keine andere Creatur ausser dir / wie heilig und mächtig sie immer ist / in meinen Nöthen mir helffen könne: Denn / ob gleich durch Mittel Hülffe geschicht / so schaffest du es doch auch / du lieber Vatter / der alle Hülffe thut / so auff Erden geschicht; denn du bist allein / GOtt / das höchste ewige Gut / ein überfliessender Brunnen aller Güte / und der höchsten / reinesten und süssesten Liebe / ja die Liebe selbst. Und weil du unser Vatter bist / so glaube ich / daß du ein gantz vätterlich Hertz gegen mir habest / mir von Hertzen gerne helffest / und mich in keiner Noth verlassen wollest; denn du bist ja ein Vatter der Barmhertzigkeit / und GOtt alles Trostes / der uns tröstet in aller unserer Trübsal der nimmermehr aufhöret unser Vatter zu seyn: Darum / wenn ich in Creutz und Trübsal bin / so tröste und erfreue ich mich deiner / als meines hertzlieben Vatters; ja wenn Kranckheit und Tod kommt / so weiß ich / du werdest meiner so wenig vergessen / als eine Mutter ihres Kindes vergessen kan: Denn du bist der rechte Vatter über alles / was Kinder heisset im Himmel und auff Erden; und wenn mich mein Vatter und Mutter verlassen / so nimmest du / HErr / mich auff / und lässest deine Gnade über mich walten / so hoch der Himmel über der Erden ist / und erbarmest dich über mich / wie sich ein Vatter über Kinder erbarmet.

1. Joh. 4/8. 15.
2. Cor. 1/3.
Es. 49/14.
Eph. 3/15.
Ps. 27/10.
Ps. 103/13.

Ich glaube auch von Hertzen / daß du ein allmächtiger GOtt bist / der mich könne ernähren / versorgen / erhalten / schützen / erretten von allen meinen Feinden / sie seyen Teuffel oder

Menschen; denn es ist nichts so mächtig / du bist ja noch mächtiger; es ist ja nichts so groß / so hoch / so herrlich / so starck / du bist noch grös-
Ps. 4/14. ser / höher / herrlicher und stärcker. Du sagest ja selbst: Fürchte dich nicht / ich bin mit dir; weiche nicht / ich bin dein GOtt; ich stärcke
c. 43/2. dich / ich helffe dir / ich errette dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit; wenn du durchs Feuer und Wasser gehest / so bin ich bey
c. 30/12. dir / daß dich die Flamme nicht anzünde / noch die Fluth ersäuffe. Du allmächtiger GOtt / umgreiffest den Himmel mit einer Spanne / und fassest die Wasser / das grosse Meer / mit einer Faust; du wiegest die Berge mit deiner Hand / als in einer Wage: Für dir sind alle Inseln und alle Heyden wie ein Stäublein; wie ein Tröpfflein Wasser / das im Eimer bleibt; wie ein Schärfflein / so auff der Wage
Ps. 33/9. liegt: Für dir fürchtet sich alles / was auff dem Erdboden lebet: Denn wenn du sprichst / so geschichts; und wenn du etwas gebeutest / so stehets da. Der du zur Finsterniß sprichst:
Röm. 4/17. Werde Licht! und zur Welt: Werde geschaffen! Du ruffest dem / daß nichts ist / daß es etwas seyn muß / zu Lobe deiner Herrlichkeit: Der Himmel ist dein Stul / und die Erde dei-
Ap. G. 7/ 44. ner Füsse Schemel; dich können aller Himmel Himmel nicht begreiffen; tausendmal tau-
Dan. 7. send stehen für dir / und zehen hundert tausend dienen dir; du siehest von deinem vesten Thron auff aller Menschen Kinder / du lenckest ihnen
v. 33/15. allen das Hertz / und merckest auff alle ihre Gedancken / du hörest ihre Wort / und siehest ihre
Ps. 29. Wercke: GOtt! wer ist wie du / ein mächtiger GOtt / ein grosser König über den gantzen Erdboden / und deine Warheit ist um dich her?

Dich

Dich lobet alles Himmels-Heer/und alle Creaturen müssen dir dienen/ und dich anbeten.

Ich glaube auch / O mein GOtt und Vatter / daß du so barmhertzig bist / als mächtig du bist / groß von Rath / und mächtig von That/ und deine Barmhertzigkeit ist so groß als du selbst bist; du siehest auff das Niedrige im Himmel und Erden / und kennest die Stoltzen von ferne; für dir kan sich kein Weiser rühmen seiner Weißheit / kein Reicher seines Reichthums / kein Starcker seiner Stärcke; denn du bist alles allein / dir gebühret aller Ruhm der Weißheit / der Stärcke / des Reichthums: Darum wende ich mich zu dir in wahrer Demuth; denn ich bin doch allenthalben unselig / wenn ich mich nicht zu dir wende! Dein begehre ich allein / der du allein das höchste Gut und Seligkeit bist: Denn wenn ich schon aller Welt Trost / Freude und Lust habe / so ist es doch ohne dich eitel Hölle und Verdammniß / und fleugt davon wie ein Schatte: Darum ist ausser dir / O mein GOtt und Vatter / kein wahrer Trost / keine beständige Freude / kein rechtes und wahres Leben. Und weil du / O mein GOtt und Vatter / bist ein Schöpffer Himmels und der Erden / so hast du freylich alle Creaturen in deiner Hand / daß mir derselben keine einigen Schaden thun kan ohne deinen Vätterlichen Willen: Darum sprichst du / Es. 51/12. Ich bin dein Tröster! wer bist du denn / daß du dich für Menschen fürchtest / die doch sterben; und für Menschen-Kindern / die als Heu verzehret werden: und vergissest des HErrn / der dich gemacht hat / der den Himmel ausbreitet / und die Erde gründet / der dich bedecket unter dem Schatten

Jir. 2/22. Ps. 113/6. Jer. 9/23.

seiner Flügel? Darum bin ich nur allein von dir / unserm lieben Vatter und Schöpffer / gewärtig alles Guten / alles Trostes und gnädigen Schutzes / und des ewigen Lebens: Denn alle Dinge kommen von dir / und du hast dich uns dir gantz und gar gegeben / mit allem was du bist und hast / mit Himmel und Erden samt allen Creaturen / daß sie uns dienen und nutz seyn müssen / und fördern zu dem ewigen Leben / samt allen irrdischen Kräfften; welche von dir allein / als dem Schöpffer herkommen / und durch dein Wort geschaffen sind.

Wiewol nun / lieber Vatter / Himmel und Erden schöne Geschöpffe und Wercke deiner Hände sind / und die Erde voll ist deiner Güte / so setze ich doch mein Vertrauen auff keine Creatur; sondern auff dich allein / meinen lieben Vatter / Schöpffer und Erhalter Himmels und der Erden / und spreche mit dem heiligen David: HErr / wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden; und wenn mir gleich Leib und Seel verschmachtet / so bist du doch / GOtt / meines Hertzens Trost / und mein Theil! Denn wenn ich gleich alle geschaffene Dinge hätte / und hätte den Schöpffer und Erhalter aller Dinge nicht / so müste ich doch mit den vergänglichen Dingen vergehen / und hätte keine beständige Seligkeit: In dir / O mein GOtt / der du das höchste / ewige / unvergängliche Gut bist / ist allein die ewige beständige Seligkeit. Habe ich nun / O mein GOtt / einen solchen Vatter an dir / der ein Schöpffer und Erhalter ist Himmels und der Erden / und aller Creaturen / so wirst du mich ja auch erhalten: Hast du die Tage der Welt gezehlet / so hast du auch

Ps. 73/25.

mei-

meine Tage gezehlet/und einem jeden Tag seine Nothdurfft zugeordnet; du hast mir auch mein Mäßlein deines Segens und Himmel-Brods zugemessen/wie den Kindern Israel in der Wüsten: Denn du unser himmlischer Vatter weist/ daß wir das alles bedürffen. Weil ich nun an dich / o mein GOTT und Vatter/ glaube/so wünsche ich mich mit dir zu vereinigen/auff daß ich dich selbst habe bey mir / o du mein höchstes Gut / und nicht ausser mir; daß ich sagen könne: Ich trage und habe allezeit bey mir und in mir mein höchstes und einiges Gut/und meinen höchsten Schatz/ in welchem und an welchem ich alles habe. Ex. 16/18. Matt. 6/32.

Der II. Artickel.

Von der Erlösung.

ICh glaube auch von gantzem Hertzen an dich/ o mein HErr JEsu Christe! und bekenne/daß du der eingebohrner Sohn GOttes bist/ein wahrer allmächtiger GOTT von Ewigkeit/ das wesendliche Ebenbild deines Vatters / und der Glantz seiner Herrlichkeit: Du bist aus Liebe Mensch worden / und hast unser Fleisch und Blut an dich genommen/ und dasselbe mit deiner ewigen/Göttlichen Natur persönlich vereiniget in Ewigkeit/und hast den Tempel deines Leibes mit deiner Göttlichen Herrlichkeit erfüllet / welches meine höchste Freude und Trost ist; und kan nimmermehr einem Christlichen Menschen grössere Freude wiederfahren / denn daß GOtt die Menschen so lieb hat/daß er selbst Mensch worden: Ach wie hast du/ o GOTT / die Menschen so lieb/ daß du uns zu GOttes Geschlecht machest und theilhafftig deiner Göttlichen Natur. Ebr. 1/2.3. Col. 1/15. Deut. 33/3.

Es.7/14. 2.Tim.2/5 rum heissest du / o lieber HErr Christe / Immanuel; das ist / GOtt mit uns / und der einige Mittler zwischen GOtt und Menschen.

Und damit wir uns deiner allezeit zu getrösten hätten / hast du dir so einen holdseligen Namen gegeben / daß du heissest JEsus Christus unser Heyland und Seligmacher / ein Gesalbter / ein König und Hoherpriester; und

1.Pet.2/9. hast uns alle nach deinem Namen Christen nennen lassen / das ist / Gesalbte des HErrn: Denn du hast uns mit deinem Heiligen Geist gesalbet zum geistlichen / königlichen Priesterthum und zum künfftigen ewigen Reich / zu Königen und Priestern / auff welches zukünfftiges Reich wir im Glauben warten! Darum bist du / o HErr JEsu Christe / vom Heiligen Geist in

Ps. 45/8. Joh.1/16. Mutter-Leibe empfangen / auff daß du nach deiner heiligen menschlichen Natur gesalbet würdest über alle Maaß mit dem Heiligen Geist und mit allen Gaben des Geistes; auff daß wir von deiner Fülle alle nehmen und empfangen mögen: Auch bist du vom Heiligen Geist darum empfangen / auff daß du wärest

Ez.40/10. der Allerheiligste ohne alle Sünde / und wir alle in dir geheiliget würden; und die menschliche Natur in dir wiederum gereiniget / erneuert / gesegnet / vom Fluch erlöset / und mit dem H. Geist erfüllet würde. O der allerheiligsten Empfängniß / die uns den Segen wiederbracht hat! Darum bist du auch von der Jungfrauen Maria gebohren / wider und über alle Natur / auff daß du würdest ein warhafftiger Mensch / und eines Menschen Sohn;

Es.7/14. Gen.3/15. C.12.20 auff daß du uns zu GOttes Kindern machtest; auff daß du würdest der Jungfrauen Sohn / der verheissene Weibes-Saamen / der Saa-

men

men Abrahä / der Sohn Davids / das rechte Gewächs Davids / das schöne Sprößlein aus der Wurtzel Jesse / auff welchem da ruhet der Geist des HErrn / als auff dem rechten Hohenpriester / der uns GOtt solte versöhnen / mit dem Opffer seines heiligen Leibes und Blutes; welchen du von der Jungfrauen angenommen / auff daß du ein reines Opffer würdest für unsere Sünde; ja auff daß ich in dir / und durch dich neu gebohren / und eine neue Creatur würde / durch einen reinen jungfräulichen Glauben / der dir allein anhänget / dadurch ich ein Kind GOttes worden bin. Jer. 23/5. Es. 11/2.

Ich glaube auch / daß du um meiner Sünde willen gelitten hast / auff daß ich in Ewigkeit um meiner Sünde willen nicht leiden dürffte. Gib mir aber / daß ich als ein Glied mit dir / als mit meinem Haupt / eine kleine Zeit in dieser Welt gedultig leide / auff daß ich mit dir zur ewigen Herrlichkeit erhaben werde. Ich dancke dir für das Creutz / so du mir aufferleget hast / auff daß ich unter die Creutz-Brüder / und unter die Zahl der Heiligen komme! Du bist gecreutzigt worden / du getreuer Heyland / auff daß du für uns ein Fluch würdest / wie geschrieben stehet: Verflucht sey der am Holtz hanget! auff daß du den Fluch hinweg nähmest / und uns davon erlösetest; auff daß der Fluch an deinem Heiligen Leibe vertilget und auffgehoben / und in einen Segen verwandelt würde / und an allen Gläubigen auffhörete. Du bist / o HERR Christe / eines so schmählichen Todes am Holtz gestorben / daß du meine ewige Schmach von mir nehmest / und ich nicht dürffte an jenem Tage aufferstehen zur ewigen Schmach und Schande: Du bist Röm. 8/18. Gal. 3/13. Dan. 12/2.

am

Ps 22/7. Matth. 20. 24. am Holtz ein Wurm worden/auff daß ich kein verfluchter Wurm in Ewigkeit werden solle: Du bist gecreutziget / auff daß ich täglich dein sanfftes Joch auff mich nehmen / dir nachfolgen/und mein Fleisch creutzigen solle/ samt den Gal. 5/24. Lüsten und Begierden: Du bist gestorben/auff Röm. 6/23. daß du büssetest die Straffe unserer Sünden; denn der Tod ist der Sünden Sold: Darum must du den Tod für uns leiden/ daß in dir und durch dich der Tod überwunden und krafftloß gemacht würde; auff daß der Tod verschlungen würde in den Sieg/ und daß dein Tod/o HErr Christe/unser Leben würde: Du bist einmahl für mich gestorben / auff daß ich nicht immer und ewig stürbe des ewigen Todes: Darum verleihe mir Gnade / daß ich mit dir der Sünden absterbe / und dir allein lebe/ Heb. 8/7. u. c. 9/17. als ein lebendig Glied an deinem Leibe! Du bist gestorben / auff daß du ein ewiges Testament bestätigtest / in welchem die Vergebung der Sünden uns vermacht und verheissen ist; denn ein Testament muß durch den Tod dessen bestätiget werden/der es gestifftet hat.

1 Cor. 15/ 56.

Du bist auch begraben nach der Schrifft/ Es. 43/10 wie der Prophet sagt: Begraben wie ein Gottloser/und gestorben wie ein Reicher; denn du hast alle unsere Sünden-Schmach mit dir ins Grab genommen / und also unsere Schmach getragen und auffgehoben: Darum gib mir Röm. 6 11. Gnade / daß ich auch mit dir begraben werde in deinen Tod / daß ich meinen Sünden und der Welt absterbe / auff daß ich als dein Glied mit dir vereiniget bleibe: Du bist begraben worden/auff daß du mein Grab zu einem sanfften Ruhe-Bettlein machtest: Du bist auch nie-

derge-

dergefahren zur Hölle / als ein Siegs-Fürst und Uberwinder der Höllen-Pforten / und aller höllischen Macht / auff daß mich die Hölle nicht verriegelte ewiglich / und ich frölich sagen könte: Tod wo ist dein Stachel / Hölle / wo ist dein Sieg? Darum dancke ich dir / o du Zerstörer der Höllen / der du dem Riesen seinen Raub genommen / und dem Starcken seine Gefangene loß gemacht hast. Gib mir auch / o mein HErr Christe / in meinen Anfechtungen wahren beständigen Trost / daß ich nicht verzage! Denn du tödtest und machest lebendig; du führest in die Hölle und wieder heraus; wie du auch gesaget hast: Ich will mein Volck aus der Höllen erlösen / und vom Tod erretten. 1. Cor. 15/ 57. 1. Sam. 2/ 6. Hos. 13/ 14.

Du bist auch am dritten Tage aufferstanden von den Todten / als ein Fürst des Lebens / als ein starcker Simson / der die Ketten der Höllen und die Bande des Todes zerrissen / der die Pforten der Höllen ausgehoben und hinweg getragen / der das Gefängniß gefangen geführet; denn es war unmöglich / daß dein heiliger Leib solte vom Tode gefangen gehalten werden / weil derselbige auch mitten im Tode mit der ewigen Gottheit ist vereiniget geblieben: Darum hat dich der Tod nicht behalten können / nach dem Vorbilde des Propheten Jonä / und also hast du uns alle mit dir aus dem Tode gerissen / der du sprichst: Ich lebe / und ihr solt auch leben: Ich bin die Aufferstehung und das Leben: Gib mir aber / daß ich auch mit dir aufferstehe von Sünden / und Theil habe an der ersten Aufferstehung / auff daß der andere Tod über mich keine Macht habe / und ich in einem neuen himmlischen Leben wandeln möge / auff daß ich mit dir ewig Ps. 69/ 19. Act. 2/ 24. Matth. 12/ 40. Joh. 11/ 25.

le-

lebe/und mit dir/ meinem Haupte vereiniget bleibe! Du bist auch auffgefahren gen Him-
Col.2/15. mel/und hast das Gefängniß gefangen geführet/ und hast ausgezogen die Fürstenthüme und die Gewaltigen/und sie öffentlich schau getragen / und einen Triumph aus ihnen gemacht/durch dich selbst: Du bist gen Himmel gefahren/auff daß du erscheinest für dem Ange-
Ebr.7/16. sicht GOttes für uns/als ein getreuer Hoherpriester und Mittler/der für uns bittet/zu welchem wir auch treten mit aller Freudigkeit: Du hast durch deine Himmelfahrt Gaben empfangen für die Menschen / darum wir auch getrost anruffen dörffen: Gib mir/ o GERR Christe/daß ich auch mit dir geistlich gen Himmel fahre/ nach himmlischen Dingen trachte/ und mein Hertz nicht an die Welt hänge; auff daß ich mit dir / als mit meinem Haupt ewig vereiniget bleibe.

Ps.110/1. Du sitzest auch zur rechten Hand GOttes/ auff dem Stuhl und Thron deiner Herrlichkeit/da dich alle Engel GOttes anbeten; erhöhet über alle Engel/über alle Fürstenthüme/ über alle Herrschafft/ über alle Gewalt und Krafft/über alles das was in dieser und jener
Eph.1/20. Welt mag genennet werden; und GOtt hat dich gesetzt zum Haupt seiner Gemeine/ welche ist dein Leib/ nemlich die Fülle deß der alles in allem erfüllet; auff daß du seyest ein allgemeiner Hoherpriester / welcher ein ewiges
1.Tim.6/15. Hohespriesterthum hat; seyest auch ein König aller Könige/ und HERR aller Herren/ ein HErr über Tod und Leben / über Sünde und
Es.7/14. Gerechtigkeit; auff daß du auch bey uns seyest in unseren Nöthen / als unser lieber Immanuel / für uns streitest / in uns siegest und über-

überwindest / wie du sprichst: Wer überwin- Apoc. 3/21.
det / dem wil ich geben zu sitzen auff meinem
Stuhl; gleich wie ich überwunden habe / und
bin gesessen auff meines Vatters Stuhl. Ich
glaube auch / daß du kommen wirst zu richten
die Lebendigen und die Todten / und wir wer-
den dich sehen kommen sichtbarlicher Weise in
den Wolcken mit allen heiligen Engeln; denn
du wirst sitzen auff dem Stuhl deiner Herr-
lichkeit / und öffentlich sehen lassen deine ewige Matth. 25/
Gewalt / welche ihrer viel jetzo lästern / und 31.
werden dich sehen aller Augen / und die dich ge- Apoc. 1/7.
stochen haben: Denn werden heulen alle
Geschlechte der Erden; da wird man hören
das Feld-Geschrey der H. Engel / die Stimme 1. Thess. 4/
des Ertz-Engels / und die Posaunen GOttes / 16.
ja deine Stimme selbst: dadurch denn die
Todten aufferwecket / und alle für Gericht ge-
stellet werden; da du das letzte Urtheil fällen
wirst über die zu deiner lincken Hand: Ge-
het hin ihr Verfluchten in das ewige höllische Matth. 25/
Feuer! Zu denen aber zur rechten Hand sagen 41.
wirst: Kommt her ihr Gesegneten meines v. 34.
Vatters / ererbet das Reich / das euch von An-
begin bereitet ist! O hilff mir / du gerechter
Richter / daß ich deinem gestrengen Gericht und
schrecklichem Urtheil entfliehen / und zu deinem
ewigen Reich eingehen möge! Amen.

Der III. Artickel.

Von der Heiligung.

ICh glaube auch an dich / o GOtt Heiliger
Geist / daß du mit dem Vatter und Soh-
ne ein wahrer allmächtiger GOTT seyest /

vom

vom Vatter und Sohn ausgehend / die dritte unterschiedliche Person in der einigen Gottheit / unser einiger und wahrer Tröster; der du uns ein frölich Hertz und Gewissen ma-
Röm.8/16 chest / und in unsern Hertzen Zeugniß gibst /
17. daß wir GOttes Kinder sind; der du hilffest unserer Schwachheit / seufftzest in unsern Hertzen; und wenn wir nicht wissen / was wir beten sollen / so kommst du unserer Schwachheit zu Hülffe / und vertrittest uns bey GOtt mit
Zach.12/10 unaussprechlichen Seufftzen: Denn du bist ein Geist der Gnaden und des Gebets / du bist der Geist unsers HErrn JEsu Christi / durch welchen wir ruffen: Abba / lieber Vatter! Du tröstest uns mit warhafftigem / beständigem lebendigem und ewigem Trost als ein Geist
Röm.3/24 der Warheit; du erleuchtest unsere Hertzen / daß wir erkennen den überschwenglichen Reichthum der Gnaden GOttes / dadurch wir gerecht und selig werden aus lauter Gnaden / ohn alles unser Verdienst / allein um unsers HErrn JEsu Christi willen / durch den Glauben / welchen du in uns würckest / auff daß wir durch denselben dieses unaussprechlichen Schatzes theilhafftig werden: Du bist das
Ps.45/8. rechte Freuden-Oel / und die himmlische Sal-
1.Joh.2/20 bung / die uns alles lehret; wie uns unser lieber HErr JEsus Christus verheissen hat / daß er uns / als unser Hoherpriester / von seinem Geist
Joh.7/38. geben wolle / wie er spricht: Wer an mich glaubet / von deß Leibe sollen Ströme des lebendigen Wassers fliessen: Du bist unser inwendiger himmlischer Doctor / Lehrer und Schulmeister / welchen wir durch unsern
Joh.16/13. HErrn JEsum Christum bekommen haben / auff daß du uns in alle Warheit leitest: Durch

dich

dich sind wir Christen / das ist / Gesalbte des HErrn worden: durch dich sind wir Christi Glieder worden! Denn wer den Geist Christi nicht hat / der ist nicht sein / und die sind GOttes Kinder / die der Geist GOttes treibet: Du bists / der uns inwendig tröstet / wenn uns die Welt betrübt; der uns inwendig erfreuet / wenn uns die Welt verfolget: Du bist das Siegel GOttes / dabey uns GOtt kennet / wenn uns die Welt nicht mehr kennen wil: Du bist ja das Pfand unsers ewigen Erbes / wenn wir die Welt verlassen müssen. Röm. 8/14 Eph. 4/30

Ich glaube auch / daß eine heilige Christliche Kirche sey / die einen GOtt bekennet und glaubet / die da hat einen HErrn / einen Glauben / eine Tauffe / einen GOtt und Vatter unser aller; welcher Kirchen einiger Bräutigam allein Christus ist / und sie seine einige geistliche Braut / die ihm allein von Hertzen anhänget / und durch den Glauben vermählet ist; mit welcher sich unser Himmels-Bräutigam in Ewigkeit verlobet hat / im Glauben / in Gnade / in Gericht und Gerechtigkeit / die auch den HErrn erkennet. Ich glaube auch / daß diese Kirche sey Christi geistlicher Leib / und er sey ihr einiges Haupt / und daß er dieses seines Leibes einiger Heyland sey / und habe sich selbst für sie gegeben / habe sie geheiliget und gereiniget durchs Wasser-Bad im Wort; auff daß er ihm zurichte eine Gemeine / die herrlich sey / die nicht habe einen Flecken oder Runtzel / oder des etwas / sondern daß sie heilig sey und unsträfflich: Die durch Christum vollkömmlich geheiliget / versöhnet und gereiniget ist / also / daß GOtt der Vatter keine Sünde und Unreinigkeit mehr an ihr siehet / um der hohen / theu- Eph. 4/30 Hos. 2/19. 20. Eph. 5/26.

ren

ren und überflüßigen Bezahlung Christi willen / und ist um desselben ihres Bräutigams willen GOttes liebe Tochter / wie sie der H. Geist (im 45. Psalm) nennet: die Braut stehet zu deiner Rechten in eitel köstlichem Golde; Höre Tochter / schaue drauff / und neige deine Ohren! Vergiß deines Volcks / und deines Vatters Haus! so wird der König Lust an deiner Schöne haben; denn er ist dein HErr / und solt ihn anbeten. Des Königs Tochter ist gantz schön inwendig / sie ist mit güldenen Stücken gekleidet: Diß sind die klugen Jungfrauen / die ihre Lampen geschmückt haben / und ihrem Bräutigam entgegen gehen / ihn mit Freuden empfahen / und mit ihm eingehen in die himmlische / ewige / hochzeitliche Freude. Unter dieser Zahl und Gemeinschafft der Heiligen begehre ich auch zu seyn; da wolte ich gerne seyn ein Glied des Leibes Christi / ein Bürger des himmlischen Jerusalems / in der Gemeinschafft vieler tausend Heiligen / da der schöne / innerliche / heilige / reine Gottes-Dienst des HErrn ist / im Geist und in der Warheit! Und wie unser ewiger König und Hoherpriester ewig ist / so muß auch die Kirche / sein königlich Priesterthum nicht untergehen / sondern wider alle Pforten der Höllen erhalten werden.

v. 10. Matth. 25/4. Hebr. 12/22. Matth. 16/18.

Ich glaube auch eine Gemeinschafft der Heiligen / nemlich / daß alle wahre Glieder der heiligen Christlichen Kirchen alle Güter / Schätze und Wolthaten Christi gemein haben: Und obwol in dieser Welt ein Unterschied der Menschen ist / hohes und niedriges Standes Personen / Arme und Reiche / die in Würden und die in Verachtung sind; so glaube ich doch /

doch / daß sie mir einen Christum haben / einen Seligmacher / einen Erlöser und Heyland; der Arme hat eben das Wort / die Tauffe / das Nachtmahl / welches der Reiche hat; denn bey GOtt ist kein Ansehen der Person: Und Apoc. 2/ 10. 14.
also haben wir alle geistliche Güter gemein durch den Glauben. Ich glaube auch / daß diejenigen sind in der Gemeinschafft der Heili-
gen / welche ihr Creutz / Leyden / Traurigkeit / Schmach / Verachtung / und Verfolgung un-
tereinander gemein haben / durch Mitleyden und Anziehung hertzliches Erbarmens: Denn Col. 3/ 12.
das Glied / so seines Mit-Gliedes Schmer-
tzen nicht fühlet / ist ein todtes Glied; darum muß ein Glied des andern Last tragen / auff daß wir das Gesetz Christi (das ist / das Ge-
setz der hertzlichen Liebe) erfüllen / der unser Gal. 6/ 2.
Creutz auff sich genommen / und gesagt: Dein Creutz mein Creutz / deine Verachtung meine Verachtung / deine Armuth meine Armuth: Ach welch einen grossen Heiligen haben wir in der Gemeinschafft des heiligen Creutzes / nem-
lich unsern HErrn JEsum Christum / den Sohn GOttes! Darum wil ich mich nicht von dieser Gemeinschafft der Heiligen entzie-
hen.

Ich glaube auch / daß in der heiligen Christlichen Kirchen / wo sie ist / Vergebung der Sünden sey / ein Reich der Gnaden / und der rechte Ablaß; und daß ausser solcher Chri-
stenheit kein Heyl noch Vergebung der Sün-
den sey; und glaube / daß niemand selig sey / er sey denn / oder werde ein lebendig Glied des Leibes Christi / ihme eingepflantzet durch den Glauben. Ich glaube auch / daß in dieser Kirchen nicht nur einmal Vergebung der

Sün-

Sünden gegeben werde / sondern so offt man dieselbe begehret: Denn Christus ist in dieser Kirchen der rechte himmlische Arzt / der täglich alle Augenblick die Gebrechen seiner Glie-
Ps. 146/7. der heilet: Denn der HErr heilet / die zerbrochenes Hertzens sind / und lindert ihre Schmertzen; er richtet auff / die niedergeschlagen sind;
Luc. 10/37. der himmlische Samariter führet täglich die Verwundeten in seine Herberge / und befiehlet ihrer zu pflegen; er suchet täglich die verlohrne Schafe / heilet die Verwundeten / wartet der Krancken / pfleget der Schwachen: Denn
E. 12/4. er ist nicht mürrisch noch greulich / das zerbrochene Rohr zubricht er nicht / und löschet nicht aus das glimmende Töchtlein; sein Blut ist die köstlichste Artzney / die allerkräfftigste Reinigung unserer Sünde / die allerlieblichste Hertz-Stärckung und Labsal / der allerheilsamste Kühl-Tranck in der grossen Hitze der Anfechtung und Todes-Noth / und ist für der gantzen Welt Sünde vergossen / auff daß zu allen Zeiten alte arme Sünder dessen geniessen
Matth. 11/28. können; darum hat er die Sünder nicht nur einmal geruffen / sondern rufft noch itzt biß ans Ende der Welt / und hat nicht wenig geruffen /
Es. 55/1. sondern alle: Wolan / alle die ihr durstig seyd / kommt her zum Wasser des Lebens / und trincket umsonst!

Ich glaube auch eine Aufferstehung des Fleisches / daß mein HErr JEsus Christus
Hiob. 19/25. 26. 27. diesen meinen Leib / ob er gleich in der Erden
Ps. 26/19. vermodert und zu Staub worden / werde wieder aufferwecken! und daß ich / wie der heilige Job saget / in meinem Fleisch GOtt sehen werde! Da wird das Freuden-Wort erfüllet werden: Wachet auff und rühmet / die ihr

schlaf-

schlaffet unter der Erden; denn mein Thau ist
ein Thau eines grünen Feldes: Der HErr Es.25/7.
wird den Tod verschlingen ewiglich / und die
Schmach seines Volcks aufheben in allen Lan-
den / und alle unsere Thränen von unsern Au-
gen abwischen / alsdenn wird das Verweßli- 1.Cor.15/
che anziehen die Unverweßlichkeit / und das 42.
Sterbliche die Unsterblichkeit; und obwol ge-
säet ist worden ein natürlicher / schwacher /
verachteter Leib / so wird doch in Ehre / Krafft
und Herrlichkeit aufferstehen ein neuer / geist-
licher Leib; und wie ich getragen habe das Luc.20/36
Bild des Irrdischen / so werde ich auch tragen
das Bild des Himmlischen; ich werde den Phil.3/21.
Engeln GOttes gleich / und ähnlich seyn dem
verklärten Leibe unsers HErrn JEsu Christi;
GOttes Licht / Klarheit und Herrlichkeit wird
meinen Leib / als GOttes Tempel / erleuchten
und erfüllen: Denn dieser mein sterblicher
Leib ist von Sünden gereinigt / warum solte er
denn im Tode bleiben? Dieser mein Leib und
Seele ist zum ewigen Leben erschaffen / erlöset
und geheiliget / warum solte er denn im Tode
bleiben? Dieser mein Leib und Seele ist ein
Glied des Leibes Christi / durch den H. Geist
und Sacrament mit Christo vereiniget / mit
ihm verbunden / ihm einverleibet / mit dem le-
bendig machenden Geist Christi gesalbet;
darum ists unmöglich / daß er kan im Tode
bleiben: So ist auch dieser Leib in diesem Le- 1.Cor.6/10
ben ein Tempel des H. Geistes; vielmehr
wird er in jenem Leben eine Wohnung GOt-
tes seyn in der Verklärung: Und letzlich kan
der Tod so starck nicht seyn / daß er uns von
Christo scheiden solte.

Ich glaube auch ein ewiges Leben / da alle
Angst /

Angst / Trübsal / Jammer / Elend / Armuth / Verachtung / Verfolgung / Kranckheit und
Joh. 16/22 Tod ein Ende nehmen wird / da diß Wort wird
Röm. 8/18 erfüllet werden: Eure Traurigkeit soll zur Freude werden; also / daß dieser Zeit Leyden nicht werth ist der Herrlichkeit / die an uns soll offenbar werden: da solche Lieblichkeit seyn wird / die kein Ohr gehöret; solche Herrlichkeit / die kein Aug gesehen; solche Freude / die
1. Cor. 2/9. in keines Menschen Hertz kommen ist / welche GOtt bereitet hat denen / die ihn lieb haben / und auff ihn harren / nemlich:

Freude ohne Leyd /
Licht ohne Finsterniß /
Reichthum ohne Armuth /
Alle Gnüge ohne Arbeit /
Liebe ohne Haß /
Lust ohne Eitelkeit /
Ehre ohne Neid /
Gesundheit ohne Kranckheit /
Herrlichkeit ohne Verdruß /
Ewiges Leben ohne Tod / Amen.

XXIIX. Gebet wider die Furcht des jüngsten Tages.

ACh mein HErr JEsu Christe / du warhafftiger Prophet / du hast uns das Ende der Welt verkündiget / die Zeichen geoffenbaret / und wie wir uns dazu bereiten sollen / gelehret: Ach mein König und HErr / laß mich alle Tage auff deine Zukunfft mit Freuden warten! Denn du wirst
Matth. 24/ 37. 43. 2. Pet. 3/ 12. 13. plötzlich kommen wie ein Blitz / und unversehens wie ein Dieb in der Nacht / und in

dei-

deiner Zukunfft werden die Himmel vergehen mit grossem Krachen / und die Elemente für Hitze zerschmeltzen; wir warten aber eines neuen Himmels / und einer neuen Erden / nach deiner Verheissung / darinne Gerechtigkeit wohnen wird. Ach mein HErr und GOtt / es wohnet warhafftig in dieser Erde der Fluch / und alles Elend und Jammer; mache einmal mit dieser Welt ein Ende / und mache uns zu Einwohnern des neuen Himmels / und zu Besitzern der neuen Erden / darin keine Sünde noch Tod mehr seyn wird; Laß uns demnach nicht erschrecken für den Zeichen des jüngsten Tages / so mit Hauffen hereinbringen; sondern richte unsere Häupter auff mit deinem Trost und lebendigen Hoffnung! Denn wir sind ja durch deine Auffersteh̃ung und Himmelfahrt neu gebohren / zu einer lebendigen Hoffnung / zu einem unbefleckten / unverwelcklichen und unverweßlichen Erbe / das im neuen Himmel ist auffgehaben uns / die wir durch deine Macht bewahret werden zur Seligkeit. Ach wer wolte sich nicht freuen des neuen schönen Erbes! Wir sind ja nicht zu dieser elenden Welt erkaufft / die Erlösung ist ewig / es muß ein ewiges Erbe und Wohnung seyn / dazu wir so theuer erkaufft sind.

2. Pet. 3/12. 13.

Luc. 21/28.

1. Pet. 1/4.

Ach laß uns als die Kinder des ewigen Lichts / und des unvergänglichen Erbes / dir mit Freuden entgegen lauffen / und sagen: Der Vatter kommt / und wil uns heimholen ins rechte ewige Erbe / in unsers himmlischen Vatters Haus / da uns die Stätte bereitet ist! laß uns dir / O HErr JEsu / unserm schönen Bräutigam entgegen gehen / als die klugen

Matth. 25/ 11.

Jung-

Jungfrauen / mit geschmückten Lampen; als
Luc. 12/10 die Knechte / die auff ihren HErrn warten / wenn er auffbrechen wird von der Hochzeit;
Luc. 12/1. und die Fackeln des Glaubens und der Hoffnung in unsern Händen haben / nüchtern seyn / mäßig / emsig im Gebet / wachende in wahrer Busse / bereit diese arge unreine Welt zu verlassen / und ein besser Reich einzunehmen! O laß uns gerne ausgehen aus diesem unsaubern Sodoma / und laß uns nicht einmal zu-
Gen. 19/26 rücke sehen / daß es uns nicht gehe / wie des Loths Weibe / die zur Saltz-Seulen ward! O laß uns fliegen als Adler zu dir / HErr Christe / der du unsere rechte Speise bist! Ach du liebliche Sommer-Zeit / wilt du nicht bald anbrechen? Es ist lange Winter gewesen / und die Kälte dieser Welt hat uns beleidiget /
Heb. 12/2. nemlich der geistliche Frost des Unglaubens / und der gantz erloschenen Liebe: Ach mein HErr / der du bist der Anfang und Vollender
Luc. 18/8. des Glaubens / stärcke meinen Glauben! Denn du hast gesagt: Wenn des Menschen Sohn kommen wird / meynest du auch / daß er werde Glauben finden auff Erden? Komm / O HErr! Glaube und Liebe ist erloschen / der Winter hat zu lange gewähret; und wenn du die Tage nicht wirst verkürtzen / so wird kein Mensch selig.

Ach du schöne Erndte der Aufferstehung der Gerechten / welche schöne Garben wirst
Ps. 126/5. du herfür bringen! Die mit Thränen gesäet haben / werden mit Freuden erndten; sie haben den edlen Thränen-Samen getragen /
Matth. 13/41. darum bringen sie nun ihre Garben mit Freuden. Ach laß deine Schnitter / deine heilige Engel / deinen Weitzen in deine Scheure samm-

sammlen! Ach mein HERR und GOtt/ laß mich auch mit gesammlet/und in ein Bündlein des Lebens eingebunden werden! Hilff mir/daß ich dich mit Freuden setze kommen in den Wolcken als auf einem schönen Wagen / und um dich her das herrliche Geleite der himmlischen Heerscharen. Das Anschauen deines freundlichen Angesichts wird den Glaubigen alle Furcht benehmen; du wirst uns in einem Augenblick verwandeln/aus der Sterblichkeit in die Unsterblichkeit / aus der Schwachheit in Krafft/ aus irrdischen natürlichen Leibern in himmlische geistliche Cörper/ daß uns kein Feuer noch Wasser/ noch kein Element wird schaden können: Und ob gleich Himmel und Erden im Feuer vergehen werden/ so werden wir doch hindurch fahren/ als wir itzt durch die Lufft gehen; denn den verklärten Leibern kan nichts schaden / noch dieselbe hindern. Du wirst mich auch/ dein armes Kind / an jenem Tage nicht richten; denn wer an den Sohn GOttes glaubet/der hat das ewige Leben/ und kommt nicht ins Gerichte/sondern ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Du hast uns ja dein gnädiges Urtheil und freundlichen Ausspruch offenbahret: Kommt her ihr Gesegneten meines Vatters / ererbet das Reich/ welches euch von Anbegin bereitet ist. O ein gnädiges/ freundliches / trostreiches Wort! Hilff/o gnädiger / barmhertziger HErr / daß ich mit allen Auserwehlten dasselbe mit Freuden und Jauchtzen anhören/ und mit dir in deine Herrlichkeit eingehen möge!

Amen.

1. Sam. 25/29.

1. Cor. 15/42.

Joh. 5/24.

Matth. 25/34.

XXIX. Gebet wider die Feinde um Sieg.

ACh du starcker/gewaltiger und unüberwindlicher HErr JEsu Christe / du rechter Wunderbar / Rath/ Krafft/ Held/ ewiger Vatter/Friede-Fürst: Sey du meine Stärcke/mein Schild und mein Schutz! Denn du HErr / bist der Schild für mich / der mich zu Ehren setzt/ und mein Haupt auffrichtet. Ach HERR / gib mir einen starcken Heldenmuth/daß ich mich nicht fürchte für viel hundert tausend/die sich umher wider mich legen! Auff! HErr/und hilff mir/mein GOtt! Denn du schlägest alle meine Feinde auff den Backen/und zerschmetterst der Gottlosen Zähne; bey dem HErrn findet man Hülffe/ und deinen Segen über dein Volck/ Sela. O GOtt/ tröste mich mit Krafft/und lehre meine Hand streiten / und meinen Arm einen ehrnen Bogen spannen: Gib mir den Schild deines Heils/ deine rechte Hand stärcke mich! Rüste mich zum Streit/und wirff unter mich / die sich wider mich setzen! Gib mir meine Feinde in die Flucht / daß ich meine Hasser verstöre! Sie müssen werden wie Spreu für dem Winde/ und der Engel des HErrn stosse sie weg; ihre Wege müssen finster und schlipffrig werden/ und der Engel des HErrn verfolge sie! Mein Feind müsse unversehens überfallen werden/ und sein Netz/ das er gestellet hat/ müsse ihn fahen; aber meine Seele müsse sich freuen des HErrn/und frölich seyn auff seine Hülffe! Alle meine Gebeine müssen sagen: HERR/ wer ist dir gleich? der du den Elenden errettest von dem/ der ihm zu starck ist; und den

Ps. 9/16.

Ps. 3/4.

Ps. 18/35. 36.

Ps. 35/5.

Ps. 9/16.

Elen-

Elenden und Armen von seinen Räubern! Durch dich/ HErr / wollen wir unsere Feinde zustossen; in deinem Namen wollen wir untertretten/ die sich wider uns setzen: Denn ich verlasse mich nicht auff meinen Bogen/ und Ps. 44/7. mein Schwerd kan mir nicht helffen; sondern du hilffest uns von unsern Feinden/ und machest zu Schanden die uns hassen.

GOtt ist unsere Zuversicht und Stärcke/ Ps. 46/1. eine Hülffe in den grossen Nöthen / die uns seqq. troffen haben: darum fürchten wir uns nicht/ wenn gleich die Welt untergienge / und die Berge mitten ins Meer fünden: Wenn gleich das Meer wütet und wallet / und von seinem Ungestüm die Berge einfielen; dennoch soll die Stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihrem Brünnlein / da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind: GOtt ist bey ihr drinnen / darum wird sie wol bleiben / GOTT hilfft ihr frühe! Die Heiden müssen verzagen/ und die Königreiche fallen; das Erdreich muß vergehen / wann er sich hören lässet: Der HErr Zebaoth ist mit uns / der GOtt Jacob ist unser Schutz / Sela. Der den Kriegen steuret in aller Welt / der Bogen zerbricht/ Spiesse zuschlägt/ und Wagen mit Feuer verbrennet: Schaffe uns Beystand in der Noth! denn Menschen-Hülffe ist hie kein nütze: Mit GOtt wollen wir Thaten thun; Er wird unsere Feinde untertretten! Es stehe GOtt auf/ Ps. 68/1. daß seine Feinde zustreuet werden; und die seqq. ihn hassen / für ihm fliehen! Vertreibe sie/ wie der Rauch vertrieben wird vom Winde! Wie das Wachs zuschmeltzet vom Feuer/ so müssen umkommen die Gottlosen für GOTT! Die Gerechten aber müssen sich freuen und frölich

seyn/und von Hertzen sich freuen! HErr/mache alle Gottlosen zu Koth/die da sagen: Wir wollen die Häuser GOttes einnehmen; GOtt mache sie wie einen Wirbel und Stoppel für dem Winde! Wie ein Feuer den Wald verbrennet/ und wie eine Flamme den Berg anzündet; also verfolge sie mit deinem Wetter/ und erschrecke sie mit deinem Ungewitter! So werden sie erkennen/ daß du mit deinem Namen heissest HErr allein/ und der Höchste in aller Welt/Amen.

XXX. Gebet um Göttlichen Schutz wider die Feinde und Verfolger.

Ps.18/1.2. HErr/ allmächtiger GOtt/ HERR Zebaoth/ meine Stärcke; HERR mein Felß / meine Burg / mein Erretter / mein GOTT / mein Hort/auff den ich traue; mein Schild und Horn meines Heils / und mein Schutz! Ich wil dich/o mein HErr und GOtt/ loben und anruffen/ so werde ich von allen
Ps.9/10. meinen Feinden errettet. Ach HErr / du bist ja der Armen Schutz/ ein Schutz zur Zeit der Noth; Darum hoffen auff dich / die deinen
Ps.17.7. Namen kennen: Beweise deine wunderliche Güte/ du Heyland derer / die dir vertrauen/ wider die/so sich wider deine rechte Hand setzen! Behüte mich wie einen Aug-Apffel im Auge! Beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel/für den Gottlosen/die mich verstören; für meinen Feinden / die um und um
Ps.27/5. nach meiner Seelen stehen! Ach mein HErr und GOtt/ bedecke mich in deiner Hütten zu dieser bösen Zeit/ verbirge mich heimlich in deinem Gezelte/ und erhöhe mich auff einen Felsen; denn auff dich traue ich / HErr mein GOtt!

GOtt! laß mich nimmermehr zu schanden
werden! Errette mich durch deine Gerechtig-
keit/neige deine Ohren zu mir/eilend hilff mir! Ps. 31/3.
Sey mir ein starcker Felß/und eine Burg/ daß
du mir helffest! Ach wie groß ist deine Güte/
die du verborgen hast denen/ die dich fürchten;
und erzeigest denen/ so für den Leuten auff dich
trauen. Du verbirgest sie heimlich für jeder-
mans Trotz/du bedeckest sie in der Hütten für
den zänckischen Zungen. Lobet den HErrn
alle seine Heiligen; die Gläubigen behütet der
HErr/und vergilt denen reichlich / so Hoch-
muth üben. Es müssen sich schämen und zu Ps. 35/4.
schanden werden/ die nach meiner Seelen ste-
hen; es müssen zurück kehren und zu Schan-
den werden/die mir übel wollen! Sie müssen
werden wie Spreu für dem Winde / und der
Engel des HErrn stosse sie weg! Aber meine
Seele müsse sich freuen des HErrn / und frö-
lich seyn über seiner Hülffe! Alle meine Gebei-
ne müssen sagen: HERR / wer ist dir gleich?
Der du den Elenden errettest von dem/ der
ihm zu starck ist / und den Armen von seinen
Räubern!

Ach mein GOtt / laß mich nicht von den Ps. 36/12.
Stoltzen untertretten werden / und die Hand
des Gottlosen stürtze mich nicht! Denn ich bin Ps. 40/18.
arm und elend; der HERR aber sorget
für mich! Du bist mein Helffer und mein Er-
retter; mein GOTT verzeuch nicht! Denn
für ihrer Macht halte ich mich zu dir; denn
GOTT ist mein Schutz. Ich will von dei- Ps. 59/17.
ner Macht singen/ und des Morgens rüh-
men deine Güte; denn du bist meine Zuflucht
in meiner Noth: Ich will dir mein GOTT
lobsingen: denn du bist mein Schutz /

und mein gnädiger GOtt. Darum werde
Ps. 52/10. ich bleiben / wie ein grüner Oel-Baum im Hause GOttes; Ich verlasse mich auff GOttes Güte immer und ewiglich. Ich dancke dir ewiglich / denn du kanstś wol machen; und wil harren auff deinen Namen / denn dei-
Ps. 70/6. ne Heiligen haben Freude dran. Freuen und frölich müssen seyn / die nach dir fragen; und die dein Heil lieben / müssen immer sa-
Ps. 71/5. gen: Hochgelobet sey GOtt! Denn du bist meine Zuversicht / HErr / HErr! meine Hoffnung von Jugend an! Auf dich habe ich mich verlassen von Mutter-Leibe an: Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; mein Ruhm ist immer von dir. Ich gehe einher in der Krafft des HErrn / ich preise deine Gerechtigkeit allein. Du lässest mich erfahren viel und grosse Angst / und machest mich wieder lebendig / und holest mich aus der Er-
Ps. 71/20. den herauf: Du leitest mich nach deinem Rath / und nimmst mich endlich mit Ehren an. Thue ein Zeichen an mir / daß mirs wol gehe / daß es sehen / die mich hassen; und sich schämen müssen / daß du mir beystehest / HERR / und trö-
Ps. 89/9. stest mich! HErr Zebaoth / wer ist wie du? ein mächtiger GOtt / und deine Wahrheit ist um dich her: Du herrschest über das ungestümme Meer! du stillest seine Wellen / wenn sie sich erheben; du zerstreuest die Feinde mit deinem starcken Arm; du hast einen gewaltigen Arm / starck ist deine Hand / und hoch ist deine Rechte; Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Vestung / Gnad und Wahrheit sind für deinem Angesicht: Du bist der Ruhm meiner Stärcke / und durch deine Gnade wirst du mein Horn erhöhen; denn du bist

mein

mein Schild / und der Heilige in Israel ist mein König: laß mich deine Hand erhalten / und dein Arm stärcke mich! laß mich die Feinde nicht überwältigen / und die Ungerechten mich nicht dämpffen! Wende deine Gnade nicht von mir / und deine Warheit erhalte mich ewiglich! Amen.

XXXI. Trost und Gebet wider böse Mäuler und Verleumder / aus den Psalmen.

ACh du sanfftmüthiger / geduldiger HErr JEsu Christe / wie bist du mit dem giffigen Otter-Gezüchte der Pharisäer geplagt gewesen; ja wie wirst du noch gelästert von allen Ketzern und Gottlosen; wie hat dich die alte Schlange der Teuffel in die Versen gestochen; ja wie manchen Mord-Stich gibt sie dir noch in deinen Gliedern! Denn der Satan gehet aus / zu streiten mit den übrigen deines Samens: Das ist die alte Feindschafft zwischen deinem Samen und der Schlangen; darum weiß ich / daß ich dafür auch nicht sicher werde seyn können / wie alle deine Glieder: Und solches ist nicht das geringste Creutz derer / die dir angehören. Ach HErr / ich weiß / daß du eine solche Geissel über mich verhängest / zu meinem Besten / wie David saget: Vielleicht hats ihn der HErr geheissen / fluche David; du wilst aber dadurch meine Gedult / Demuth und Gebet prüfen / und die Sanfftmuth und Demuth in mich pflantzen. Ach HErr / errette mich von den Lügen-Mäulern / und laß mich dawider Trost und Artzney aus deinem Wort erlangen und zu Hertzen nehmen!

Apoc. 12. 4.

2. Sam. 16. 1.

Die 1. Artzney ist GOttes Schild.

Ps.3/4. Du HErr bist der Schild für mich / der mich zu Ehren setzet / und mein Haupt auffrichtet. Auff! HErr / und hilff mir / mein GOtt! Denn du schlägest alle meine Feinde auff den Backen / und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

2. GOttes Regierung.

Ps.4/3. Liebe Herren / wie lange soll meine Ehre geschändet werden? wie habt ihr das Eitel so lieb / und die Lügen so gerne! Erkennet doch / daß der HErr seine Heiligen wunderlich führet; der HErr höret / wenn ich ihn anruffe.

3. Rache GOttes wider die Verleumder und Feinde der Glaubigen.

Ps.5/7. Du bringest die Lügner um / der HErr hat einen Greuel an den Blutgierigen und Falschen: In ihrem Munde ist nichts gewisses; ihr Inwendiges ist Hertzeleyd; ihr Rachen ist ein offnes Grab; mit ihren Zungen heucheln sie: Schuldige sie GOtt / daß sie fallen von ihrem Fürnehmen! Laß sich freuen alle / die auff dich trauen / ewiglich laß sie rühmen; denn du beschirmest sie! Frölich laß seyn in dir / die deinen Namen lieben! Denn du / HErr / segnest die Gerechten / du krönest sie mit Gnaden als mit einem Schilde.

4. Die Lästerer werden bald zu Schanden.

Ps.6/11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden / und sehr erschrecken / sich zurück kehren / und zu Schanden werden plötzlich.

5. Die Verleumder fallen in ihre eigene Grube.

Auff dich traue ich / HErr mein GOtt! Hilff mir von allen meinen Verfolgern / und errette mich; daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen und zureissen / weil kein Erretter da ist. Siehe / der hat böses im Sinn / und mit Unglück ist er schwanger / er wird aber einen Fehl gebähren: Er hat eine Grube gegraben und ausgeführet / und ist in die Grube gefallen / die er gemacht hat: Sein Unglück wird auff seinen Kopff kommen / und sein Frevel auff seinen Scheitel fallen. Ps. 7/2.

6. Der Schirm GOttes.

Behüte mich wie einen Aug-Apffel im Auge / beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel / für den Gottlosen / die mich verstören; für meinen Feinden / die um und um nach meiner Seelen stehen. Ps. 17/8.

7. GOtt dämpffet die Lügner.

Ich wil den HErrn loben und anruffen / so werde ich von meinen Feinden erlöset: Wenn mir angst ist / so ruffe ich den HErrn an / und schreye zu meinem GOtt / so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel / und mein Geschrey kommt für ihn zu seinen Ohren. Ps. 18/4.

8. Der Schutz GOttes.

Der HErr ist mein Licht und mein Heyl / für wem solt ich mich fürchten? Der HErr ist meines Lebens Krafft / für wem solt mir grauen? Darum so die Bösen / meine Widersacher und Feinde / an mich wollen / mein Ps. 27/1. seqq.

Fleisch zu fressen/ müssen sie anlauffen und fallen; wenn sich schon ein Heer wider mich leget / so fürchtet sich dennoch mein Hertz nicht wenn sich Krieg wider mich erhebet / so verlasse ich mich auff ihn: Denn er bedeckt mich in seiner Hütten zur bösen Zeit / er verbirget mich heimlich in seinem Gezelte / und erhöhet mich auff einen Felsen. HErr / weise mir deine Wege / und leite mich auff richtiger Bahn / um meiner Feinde willen! Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde! Denn es stehen falsche Zeugen wider mich / und thun mir Unrecht ohne Scheu. Ich glaube aber doch / daß ich sehen werde das Gute des HErrn im Land der Lebendigen: Harre des HErrn / sey getrost und unverzagt / und harre des HErrn.

9. GOttes Hut und Wacht wider die bösen Zungen.

Ps. 31/15. Ich aber / HErr / hoffe auff dich / und spreche: Du bist mein GOtt! Meine Zeit stehet in deinen Händen; errette mich von der Hand meiner Feinde / und von denen die mich verfolgen! Verstummen müssen falsche Mäuler / die da reden wider den Gerechten steiff / stoltz und höhnisch! Wie groß ist deine Güte / die du verborgen hast denen / die dich fürchten; und erzeigest denen / die für den Leuten auff dich trauen! Du verbirgest sie heimlich bey dir für jedermans Trotz / du bedeckest sie in deiner Hütten für den zänckischen Zungen.

10. GOttes Rache.

Ps. 35/4. Sie müssen werden wie Spreu für dem Winde / und der Engel des HErrn stosse sie weg:

weg; ihre Wege müssen finster und schlipfferig werden / und der Engel des HErrn verfolge sie.

II. Die Lästerer fallen durch ihr eigen Schwerdt.

Erzürne dich nicht über die Bösen / sey nicht neidisch über die Ubelthäter; denn wie das Graß werden sie bald abgehauen / und wie das grüne Kraut werden sie verwelcken; Der Gottlose dräuet dem Gerechten / und beisset die Zähne zusammen über ihn; aber der HErr lachet sein / denn er siehet / daß sein Tag kommt. Die Gottlosen ziehen das Schwerdt aus / und spannen ihren Bogen / daß sie fällen den Elenden und Armen / und schlachten die Frommen; aber ihr Schwerdt wird in ihr Hertz gehen / und ihr Bogen wird zubrechen. Der Gottlose lauret auff den Gerechten / und gedencket ihn zu tödten; aber der HErr lässet ihn nicht in seinen Händen / und verdammt ihn nicht / wenn er verurtheilt wird. Ich habe gesehen einen Gottlosen / der war trotzig / und breitete sich aus / und grünete wie ein Lorbeer-Baum; da man fürüber gieng / siehe / da war er dahin! Ich fragte nach ihm / da ward er nirgend funden. Ps. 37/1. seqq.

12. Gedult überwindet die Lästerer.

Ich aber muß seyn wie ein Tauber / der nicht höret; und wie ein Stummer / der seinen Mund nicht auffthut; und muß seyn wie einer der nicht höret / und der keine Widerrede in seinem Munde hat: Denn ich bin zu Leyden gemacht / und mein Schmertzen ist immer für mir! Ps. 38/14.

13. GOtt

13. GOtt die Rache zu befehlen; schreckliches Urtheil wider die Verleumder.

Ps. 55/23. Wirff dein Anliegen auff den HErrn / der wird dich versorgen / und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Aber GOtt / du wirst sie hinunter stossen in die tieffe Grube: Die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Helffte bringen; Ich aber hoffe auff dich.

14. Im Gebet und Lobe GOttes ist der Sieg; GOtt streitet selbst wider die Verleumder.

Ps. 57/1. seqq. Sey mir gnädig / GOtt! sey mir gnädig! Denn auff dich trauet meine Seele / und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht / biß das Unglück fürüber gehe: Ich ruffe zu GOtt dem Allerhöchsten; zu GOtt / der meines Jammers ein Ende machet: Er sendet vom Himmel / und hilfft mir von der Schmach meines Verfenckers / Sela. GOtt sendet seine Güte und Treue: Ich liege mit meiner Seelen unter den Löwen; Menschen-Kinder sind Feuer-Flammen / ihre Zähne sind Spiesse und Pfeile / und ihre Zungen scharffe Schwerdter: Erhebe dich GOtt über den Himmel / und deine Ehre über alle Welt! Sie stellen meinem Gange Netze / und drücken meine Seele nieder; sie graben für mir eine Gruben / und fallen selbst darein / Sela. Mein Hertz ist bereit; GOtt / mein Hertz ist bereit / daß ich singe und lobe: Wache auff meine Ehre / wache auff Psalter und Harffen; frühe wil ich auffwachen: HErr / ich wil dir

dan-

dancken unter den Völckern; ich wil dir lobsingen unter den Leuten; denn deine Güte ist so weit der Himmel ist / und deine Warheit so weit die Wolcken gehen: Erhebe dich / GOtt / über den Himmel / und deine Ehre über alle Welt!

15. Die Verleumder sind des Teuffels Jäger und Jagt-Hunde.

Behüte mein Leben für den grausamen Feinden! Denn sie schärffen ihre Zunge wie ein Schwerdt / mit ihren gifftigen Worten zielen sie wie mit Pfeilen / daß sie heimlich schiessen den Frommen; plötzlich schiessen sie auff ihn ohne alle Scheu: Aber GOtt wird sie plötzlich schiessen / daß ihnen wehe thun wird; ihre eigene Zunge wird sie fällen / daß ihrer spotten wird / wer sie siehet. Ps. 46/20.

16. GOttes Krafft erhält uns wider die Lügen-Mäuler.

Meine Feinde reden wider mich / und die auff meine Seele halten / berathen sich mit einander / und sprechen: GOtt hat ihn verlassen; jaget nach und ergreiffet ihn / denn da ist kein Erretter. Ich gehe einher in der Krafft des HErrn; ich preise deine Gerechtigkeit allein: GOtt du hast mich von Jugend auff gelehret / darum verkündige ich deine Wunder. Ach verlaß mich nicht / GOtt / im Alter / wenn ich grau werde; biß ich deinen Arm verkündige Kindes-Kindern / und deine Krafft allen die noch kommen sollen: Denn du lässest mich erfahren viel und grosse Angst / und machest mich wieder lebendig / und holest mich aus der Tieffe der Erden herauff; du machest mich sehr groß / und tröstest mich wieder. Ps. 71/10.

17. GOtt

17. GOtt bedecket uns mit seinem Schatten für den Mord-Pfeilen der bösen Mäuler.

Ps. 121/1. Ich hebe meine Augen auff zu den Bergen / von welchen mir Hülffe kommt; meine Hülffe kommt vom HErrn / der Himmel und Erden gemacht hat: Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen / und der dich behütet / schläffet nicht; Siehe / der Hütter Israel schläffet noch schlummert nicht. Der HErr behütet dich / der HErr ist dein Schatten über deiner rechten Hand; daß dich des Tages die Sonne nicht steche / noch der Mond des Nachts. Der HErr behüte dich für allem Ubel / er behüte deine Seele! Der HErr behüte deinen Ausgang / und Eingang von nun an biß in Ewigkeit! Amen.

18. GOtt bewahret uns für der List der falschen Zungen.

Ps. 140/2. Errette mich / HErr / von den bösen Menschen; behüte mich für den frevelen Leuten / die Böses gedencken in ihrem Hertzen / und täglich Krieg erregen; sie schärffen ihre Zunge wie eine Schlange / Otter-Gifft ist unter ihren Lippen. Bewahre mich / HErr / für der Hand der Gottlosen! behüte mich für den frevelen Leuten / die meinen Gang gedencken umzustossen. Die Hoffärtigen legen mir Stricke / und breiten mir Seile aus zum Netze / und stellen mir Fallen an den Weg; ich aber sage zum HErrn: Du bist mein GOtt / HErr / vernimm die Stimme meines Flehens! HErr / HErr / meine starcke Hülffe! Du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits. HErr / laß dem Gottlosen seine Begierde nicht / stär-

stärcke seinen Muthwillen nicht / sie möchten sichs erheben / Sela.

19. Straffe der Lügen-Mäuler.

Das Unglück / davon meine Feinde rath- Ps. 140/10.
schlagen / müsse auff ihren Kopff fallen; er wird sie mit Feuer tieff in die Erden schlagen / daß sie nimmermehr auffstehen. Ein böses Maul wird kein Glück haben auff Erden / ein freveler böser Mensch wird verjagt und gestürtzt werden: Denn ich weiß / daß der HErr wird des Elenden Sache und des Armen Recht ausführen; auch werden die Gerechten deinem Namen dancken / und die Frommen werden für deinem Angesicht bleiben.

20. In Verfolgung wil uns niemand kennen / denn GOtt allein.

Ich schreye zum HErrn mit meiner Ps. 142/2.
Stimme / ich schütte meine Rede für ihm aus / und zeige an für ihm meine Noth: Wenn mein Geist in Aengsten ist / so nimmst du dich meiner an! Sie legen mir Stricke auff dem Wege / da ich auff gehe: Schaue zur Rechten / und siehe / da wil mich niemand kennen; ich kan nicht entfliehen / niemand nimmt sich meiner Seelen an! HErr / zu dir schreye ich / und sage: Du bist meine Zuversicht / mein Theil im Lande der Lebendigen. Mercke auff meine Klage / denn ich werde sehr geplaget: Errette mich von meinen Verfolgern! Denn sie sind mir zu mächtig: Die Gerechten werden sich zu mir sammlen / wenn du mir wol thust.

Wie wir durch CHristum und aller Heiligen Exempel die Verleumdung falscher Zungen überwinden sollen / besiehe das 17. Cap. des andern Buchs vom wahren Christenthum.

XXXII. Gebet in Krieges-Noth und wider den Türcken.

HErr allmächtiger GOtt/ du starcker unüberwindlicher König aller Könige/ und HErr aller Herren/ der du gesagt hast: Es solle nicht ein Härlein von unserm Haupte fallen ohne deinen Willen; der du den Kriegen stenrest in aller Welt/ Bogen zubrichst/ Spiesse zuschlägest/ und Wagen mit Feuer verbrennest: Sey du unsere Hülffe/ Schutz und Stärcke/ unser Felß und Burg/ und errette uns und die gantze Christenheit von den grausamen Türcken/ und von allen blutgierigen Feinden! Verlaß dein Erbtheil nicht/ welches nach dem heiligen Namen Christi genennet ist! Laß deine Ehre groß werden in der Höhe/ und in der gantzen Welt; gib Friede auff Erden/ und den Menschen ein Wolgefallen! Laß Kirchen und Schulen nicht verstöret/ Land und Leute nicht verderbet und verwüstet werden/ da deine Ehre wohnet! Gib aller Christlichen Obrigkeit und ihren Unterthanen beständigen Friede und Einigkeit! Laß Güte und Treue einander in unserm Lande begegnen/ Gerechtigkeit und Friede sich küssen! Laß Treue auff Erden wachsen/ und Gerechtigkeit vom Himmel schauen! Deine Hülffe ist ja nahe denen die dich fürchten/ daß in unserm Lande Ehre wohne; daß uns der HErr gutes thue/ damit unser Land sein Gewächs gebe; daß Gerechtigkeit bey uns bleibe/ und im Schwange gehe! Befiehle deinen Engeln/ daß sie um unser liebes Vatterland/ Leib/ Ehr und Gut sich lagern/ und eine Wagenburg schlagen! Sey du eine feurige Mauer um uns her/

Ps. 46/10.

Ps. 28/2.

Ps. 85/12.

und

und beschütze uns / daß wir nicht durch der Feinde Schwerdt fallen / beraubet / verheeret / vertrieben / an Leib / Gut und Ehre gehönet und geschändet werden!

Gib / daß wir uns nicht verlassen auff Ps. 20/8.
Wagen und Roß / sondern auff deinen heili-
gen Namen / welcher ist eine veste Burg / da- Prov. 18/
hin wird der Gerechte fliehen und errettet wer- 10.
den! Gib uns Hertz und Muth / wider unsere
Feinde! Rüste uns mit deiner Macht! Denn
mit dir können wir Kriegs-Volck zuschmeissen / Ps. 12/32.
und mit dir unserm GOtt über die Mauren
springen: denn du bist ein Schild allen / die dir
vertrauen: GOtt rüste uns mit Krafft / und v. 36.
lehre unsere Hände streiten wider unsere Fein-
de! Gib uns den Schild deines Heyls / deine
rechte Hand stärcke uns! Du kanst uns rüsten v. 40.
mit Stärcke zum Streit; du kanst unter uns
werffen / die sich wider uns setzen: du gibst
uns unsere Feinde in die Flucht / daß wir un-
sere Hasser verstören / daß wir sie zustossen wie
Staub für dem Winde / daß wir sie wegräu- v. 43.
men wie Koth auff der Gassen: Darum zeuch
uns an mit deiner Krafft / und laß uns starck
seyn in dir: und in der Macht deiner Stärcke
zerstreue die Völcker / die Krieg im Sinne ha-
ben: mache ihre böse listige Anschläge zu nich-
te / und ihre Klugheit zur Thorheit! Du bist
ja herrlicher und mächtiger denn die Raube- Ps. 76/8.
berge; die Stoltzen müssen beraubt werden
und entschlaffen / und alle Krieger müssen die
Hand lassen sincken: von deinem Schelten /
GOtt Jacob / sincket in den Schlaff beyde Roß
und Wagen: du bist erschrecklich! wer kan für
dir bestehen / wenn du zürnest? Wenn du das

Ur-

Urtheil hören lässest vom Himmel / so erschrickt das Erdreich; und wird stille / wenn GOtt sich auffmachet zu richten / daß er helffe allen Elenden auff Erden: Wenn Menschen wider dich wüten / so legest du Ehre ein; und wenn sie noch mehr wüten / bist du auch noch gerüstest; der du den Fürsten den Muth nimmst / und schrecklich bist unter den Königen auff Erden.

Ps. 74/10. seq. Ach GOtt / wie lange soll der Widerwärtige schmähen / und der Feind deinen Namen so gar verlästern? Du bist ja unser König von Alters her / der alle Hülffe thut / so auff Erden geschicht; du zertrennest das Meer durch deine Krafft / und zubrichst die Köpffe der Drachen im Wasser; du zuschlägest die Köpffe der Wallfische / und gibst sie zur Speise dem Volck in der Einöde; du setzest ja einem jeglichen Lande seine Gräntzen! So gedencke doch / daß der Feind den HErrn schmähet / und ein thöricht Volck lästert deinen Namen; du wollest nicht dem Thiere geben die Seele deiner Turtel-Tauben / und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen! Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen; denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen: Mache dich auff / GOtt / und führe aus deine Sache! Gedencke an die Schmach / die dir täglich von den Thoren wiederfähret! Stürtze ihre Macht und Gewalt / darauff sie sich verlassen wie den Pharao; daß sie fliehen müssen wie Sissera! Nimm ihnen Hertz und Muth / mache sie feig und verzagt / laß sie Furcht und Schrecken überfallen / wie die Midianiter! Schlage sie mit Blindheit / wie die Syrer zu Elisä Zeiten! Laß sie werden

wie

wie Spreu für dem Winde/und der Engel des HErrn stosse sie weg! Beschirme unsere Gränze; vertreibe sie aus unsern Landen wie der Rauch vom Winde vertrieben wird / und wie Wachs vom Feuer zerschmeltzet! Laß uns frölich singen: Die rechte Hand des HErrn ist erhöhet/ die rechte Hand des HErrn behält den Sieg! Es müssen alle unsere Feinde zu schanden werden/und sehr erschrecken / sich zurück kehren/und zu Schanden werden plötzlich! Amen. Ps. 35/15. Ps. 118/15. Ps. 6/11.

XXXIII. Gebet in theurer Zeit und Hungers-Noth.

ALlmächtiger / barmhertziger / gütiger GOTT/ Schöpffer Himmels und der Erden! Du erhöreſt Gebet / darum kommt alles Fleisch zu dir. Ach HERR/ wir haben diese theure Zeit sehr wol verdienet; denn du hast gedräuet: Es solle ein fruchtbar Land nichts tragen/ um der Sünde willen derer / die drauff wohnen. Ach HErr/unsere Missethat drücket uns hart! Du wolleſt uns unsere Sünde vergeben! Erhöre uns nach deiner wunderlichen Gerechtigkeit/GOtt unser Heyl/ der du bist die Zuversicht aller auff Erden/ und ferne am Meer: Ach HErr/ thue auff deine milde/ allmächtige Hand/und sättige alles/ was lebet mit Wolgefallen! Du kanst ja ruffen dem/ das nichts ist / auff daß es etwas sey / zu Lobe deinem Namen/und deiner tröstlichen Gnade; denn deine Brünnlein haben Wassers die Fülle. Ach HErr/ suche das Land heim/ und wässere es/und mache es sehr reich! Laß das Getrayde wol gerathen/und baue selbst das Land/ träncke seine Furchen/und segne sein Gepflüg-

tes;

Ps. 107/34. Ps. 65/4.

tes; mache es weich mit Regen/ und segne sein Gewächs; kröne das Jahr mit deinem Gute; laß deine Fußstapffen trieffen vom Fett; mache frölich alles/ was da lebet/ beyde des Morgens und Abends! Denn du HErr unser GOtt bist groß/und von grosser Krafft/
Ps. 147/8. und ist unbegreifflich/ wie du regierest: Du kanst den Himmel mit Wolcken bedecken/ du gibst Regen auff Erden/du lässest Graß wachsen auff den Bergen; du giebest dem Viehe sein Futter/den jungen Raben/ die dich anruffen: HERR/ du hilffest beyde Menschen und Vieh; du lässest Brunnen quellen in den Gründen/daß die Wasser zwischen den Bergen hinfliessen/daß alle Thiere auff dem Felde trincken/
Ps. 104/17. und das Wild seinen Durst leschye: An denselben sitzen die Vögel des Himmels/ und singen unter den Zweigen: Du feuchtest die Berge von oben her; du machest das Land voll Früchte/die du schaffest; du lässest Graß wachsen für das Vieh/ und Saat zu Nutz dem Menschen/ daß du Brod aus der Erden bringest/ und daß der Wein erfreue des Menschen Hertz/und seine Gestalt schön werde vom Oele/und das Brod des Menschen Hertz stärcke: HErr/wie sind deine Wercke so groß und viel! Du hast sie alle weißlich geordnet/ und die Erde ist voll deiner Güte.

Ach HErr/thue auff die Fenster des Himmels/und schütte herab Segen die Fülle! Ach HErr JEsu/du speisetest ja in der Wüsten etliche tausend Mann mit wenig Broden/ und liessest die übrigen Brocken auffheben: Ach HErr/theile nun die übrigen Bröcklein aus/ unter die Hungerigen: deine Hand ist ja nicht verkürtzet! Es wartet alles auff dich/ daß du

ihnen

ihnen Speise gebest zu seiner Zeit! wenn du ihnen giebest / so sammlen sie; wenn du deine Hand auffthust/so werden sie mit Güte gesättiget; verbirgest du dein Antlitz/ so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem / so vergehen sie/und werden zu Staub; du lässest aus deinen Odem / so werden sie geschaffen / und erneuerst die Gestalt der Erden! Darum / o HErr/stärcke und speise uns mit deiner lebendigen Krafft / als mit dem rechten Himmelbrod! Denn der Mensch lebt nicht vom Brod allein/sondern von einem jeglichen Wort/ das aus deinem Mund gehet. Nimm deine Krafft und Segen nicht hinweg vom Brod/ sondern segne unsere Speise/und sättige unsern Leib mit wenigen / wie Elisa hundert Mann speisete mit zwantzig Broden! Tröste und speise alle Hungerige/und ernehre sie in der Theurung/ der du die Vögelein des Himmels speisest/ und keinen lässest Hungers sterben! Gib allen Armen Gedult/HErr/und laß sie an deiner allmächtigen Hülffe nicht verzagen; vermehre ihr Brod/ wie das Mehl der Wittwen zu Sarepta! Speise auch unsere Seele mit deinem Göttlichen Wort; laß uns dasselbe süsser seyn / denn Honig und Honigseim; biß wir endlich in deinem Reich über deinem Tisch mit dir essen und trincken/ das ist / dein Antlitz schauen in Gerechtigkeit/ und satt werden/ wenn wir erwachen nach deinem Bilde!

Amen.

XXXIV.

XXXIV. Gebet in grossem Ungewitter und Donner.

ALlmächtiger/ ewiger GOtt/barmhertziger lieber Vatter! der du gewaltig: schrecklich und herrlich bist / wenn du deine Macht in den Wolcken hören lässest: Wir arme/schwache/furchtsame und blöde Creaturen erkennen deine Gewalt / und grosse herrliche Macht: Du bewegest die Erde / daß sie bebet
Ps. 18/13. von deinem Donner/ und die Grundveste der Berge regen sich; vom Glantz für dir her trennen sich die Wolcken: Denn der HErr donnert im Himmel / und der Höchste läst seinen Donner aus. Deine Blitzen leuchten auff den Erdboden / das Erdreich siehets und erschricket; Berge zuschmeltzen wie Wachs für dem HErrn / für dem Herrscher des gantzen Erdbodens; HErr/von deinem Schelten/von dem Odem und Schnauben deiner Nasen. HErr / wir sehen und hören deine Gewalt; starck ist dein Arm / und hoch ist deine Rechte: Wir loben/preisen und fürchten dieselbe / und erschrecken billich für deiner Macht / und für deinem Zorn; erkennen auch / daß wir mit unsern Sünden wol verdienet hätten / daß du uns mit deinem Grimm verderbetest und zerschmetterest; aber weil wir dein armes Geschöpff und Kinder sind / und sonsten nirgend für deinem Zorn hinfliehen können / denn zu deiner grundlosen / holdseligen / vätterlichen Gnade und Barmhertzigkeit; so ruffen wir aus diesem Elende und Jammerthal zu dir in den Himmel / und bitten um Hülffe und Gnade / durch deinen lieben Sohn JEsum Christum!

Ach HErr GOtt / der du bist ein Vatter der Barmhertzigkeit / und GOtt alles Trostes / straffe uns nicht in deinem Zorn / und züchtige uns nicht in deinem Grimm! Laß uns deine Blitzen / so da schrecklich leuchten / nicht beschädigen; unser Haus und Hof nicht anzünden / noch die harten Donner-Schläge zuschmettern! Sey du bey uns in der Noth / und behüte uns für einem bösen schnellen Tod! Tröste / stärcke und erhalte uns im wahren Glauben und hertzlicher kindlicher Zuversicht und Vertrauen auff deine grosse Gnade und Barmhertzigkeit! Bedecke mit deiner allmächtigen Hand unser Leib und Leben / Haus und Hof / Viehe und Früchte auff dem Felde / und alles was wir haben; beschirme dieselbe für Schlossen / Hagel und Wasser-Fluthen! Bedecke uns mit deinen Gnaden-Flügeln / biß dein Zorn / und das schreckliche Ungewitter fürüber gehe! Ach HErr / es muß ja Donner und Blitz / Feuer Ps. 148/8. und Wasser / Hagel und Sturm-Wind deinen Befehl ausrichten; aber sey uns gnädig / und verschone unser! Ach HERR / wer ist dir Ex. 15/11. gleich? der so herrlich / löblich / heilig / schrecklich / und wunderthätig ist: Beweise an uns / daß du der rechte Noth-Helffer bist / ein Schutz zur Zeit der Noth; und laß uns dein Vatter-Hertz wieder sehen / durch den heiligen und starcken Namen JEsu Christi / welchem mit dir und dem Heiligen Geist sey Ehr / Herrlichkeit / Lob und Preiß in alle Ewigkeit! Amen.

XXXV.

XXXV. Danckſagung nach dem Ungewitter.

ALlmächtiger ewiger GOTT/ barmhertziger lieber Vatter; wir arme ſchwache und blöde Creaturen/ haben deine groſſe Gewalt und herrliche Macht geſehen und gehöret: Wir loben/preiſen und fürchten dieſelbe/ und ſind erſchrocken für deinem Zorn; haben erkant/daß du nicht allein ein gewaltiger/ allmächtiger HErr und GOtt biſt/ ſondern auch ein gnädiger Vatter/von groſſer Barmhertzigkeit: Wir dancken dir/ daß du unſer Gebet in dieſer unſerer Noth erhöret haſt/ und biſt mitten in deinem Zorn eingedenck geweſen deiner
Hab.4/2. Gnade. HErr/wenn Trübſal da iſt/ ſo denckeſt du der Barmhertzigkeit; du haſt an uns gedacht/wie an Noah in der Sündfluth im Kaſten; ja du haſt auch uns in deine Archa eingeſchloſſen und erhalten/ und biſt bey uns geweMatth.8/ 26. ſen in unſer Noth/wie bey deinen Jüngern im Schifflein; Du haſt uns gnädiglich bewahret für dem ſchrecklichen Feuer und Blitzen; du haſt an uns erfüllet deine Verheiſſung: Wenn
Eſ.43/2. du durchs Feuer geheſt/ will ich bey dir ſeyn/ daß dich die Flamme nicht anzünde; wenn du durchs Waſſer geheſt/ bin ich bey dir/ daß dich die Fluth nicht erſäuffe: Du haſt unſern Glauben nicht laſſen ſincken/ ſondern uns deine allmächtige Hand gereichet/ wie Petro auff dem Meer/ und uns heraus gezogen; du haſt mit deinem allmächtigen gnädigen Schirm und Schatten unſern Leib und Leben/ Hauß und Hof/ und alles was wir haben/
Pſ.57/2. bedeckt/biß dein Zorn und Wetter iſt fürüber gegan-

gegangen; Du bist unsere Zuflucht und Nothhelffer gewesen/ hast uns dein Vatter-Hertz und freundliches Angesicht wieder sehen lassen: Dafür dancken wir dir/ loben/ ehren und preisen deinen herrlichen/ löblichen/ wunderthätigen Namen; und bitten/ du wollest unser unwirdiges armes/ geringes Lob- und Danck-Opffer gnädiglich annehmen/ welches wir dir auff dem wahren/ hohen und allerheiligsten Altar des theuren Verdiensts JEsu Christi opffern! Auch wollest du uns deine Gnade geben/ daß wir deiner allmächtigen Hülffe nicht vergessen/ sondern derselben zu wahrer Busse/ unsers Lebens Besserung/ und zur Erinnerung des jüngsten Tages gebrauchen/ und desselben mit Freuden erwarten; und unsern HErrn JEsum Christum mit Frolocken/ wenn er kommen wird in seiner grossen Herrlichkeit/ auffnehmen und empfahen! Welchem sey Ehre und Preiß/ Krafft/ Glorie und Herrlichkeit in Ewigkeit/ Amen.

XXXVI. Gebet und Trost in leiblicher Armuth.

BArmhertziger/ gnädiger GOTT/ lieber Vatter/ du hast mir diß Creutz der leiblichen Armuth auffgeleget/ ohne Zweiffel mir zum besten; gib mir Gedult/ diß Creutz recht zu tragen/ und deinem gnädigen Willen mich gehorsamlich zu unterwerffen! Denn es kommt alles von dir/ Glück und Unglück/ Armuth und Reichthum/ Leben und Tod: Du machest arm/ und machest reich: du erniedrigest/ und erhöhest: Zeige mir aber/ du getreuer GOTT/ Mittel und Wege/ wie ich mich und die Meinigen ehrlich

Jer. 18/14.

1. Sam. 2/ 7.

ernehren möge/und segne meinen Beruff und
Ps. 128/2. Arbeit! Du hast ja gesagt/daß sich alle Armen
ihrer Hände Arbeit nehren sollen; laß diesen
Segen auch über mich kommen! laß mich aus
deiner milden Vatter-Hand auch essen/ und
und mit den Meinen gespeiset werden; wie die
Matth. 6/ 26. Vögelein unter dem Himmel/ die weder säen
noch erndten/ und du himmlischer Vatter er-
nehrest sie doch; du kleidest und schmückest
jährlich die Lilien und Blumen auff dem Felde
mit neuen Röcklein/ ja du gibst einem jeden
jährlich einen neuen Leib nach seiner Art; du
wirst ja meiner und der Meinen nicht verges-
sen! Denn du himmlischer Vatter weissest/daß
wir deß alles bedürffen: Darum lehre mich zu-
förderst suchen dein Reich und deine Gerech-
tigkeit/so wirst du mir nach deiner Verheissung
auch die zeitliche Nothdurfft zuwerffen; und
weil ich auff Erden keinen zeitlichen Trost ha-
Ps. 25/4. be/ (denn des Armen ist niemand Freund/) so
sey du mein Trost/der du der Armen und Ge-
ringen Zuflucht und Stärcke genennet wirst!
laß mir meine Armuth nicht Anleitung geben
zum Bösen/und zu verbottenen Mitteln/ son-
dern zu desto stärckerm Glauben und Ver-
trauen auff dich/und zu allen Christlichen Tu-
genden/ zur Demuth/ Sanfftmuth/ Gedult/
Gebet/ Hoffnung und Beständigkeit!

Gib/daß ich niemand mit meiner Armuth
beschwerlich sey/ sondern erwecke mir freywil-
lige Wohlthäter/die du lieb hast; und verlei-
2. Cor. 9/8 he/daß allerley Gnade bey ihnen wohne! Ach
lieber GOtt/ ein Armer ist wie ein Fremdling
auff Erden/welchen niemand kennen will/ des
sich niemand annimmt; das ist aber mein

Trost/

Trost / daß du gesagt hast: Ihr solt die Wäy- Deut.10/19
sen und Witwen / und die Fremdlinge lieb ha-
ben / und ihnen Speise und Kleider geben / und
euch fürchten für dem HErrn eurem GOtt!
So ist auch das mein Trost / daß geschrieben
stehet: Der HErr hebet auff die Dürfftigen 1.Sam.2/8
aus dem Staub / und erhöhet den Armen aus
dem Koth / daß er ihn setze unter die Fürsten /
und den Stuhl der Ehren erben lasse! Du lie-
ber Vatter hast es also geordnet / daß Reiche
und Arme müssen untereinander seyn; du aber / Prov.22/2
HErr / hast sie alle gemacht: Darum lieber
Vatter / nimm dich auch meiner an / und laß
mir nicht Unrecht noch Gewalt geschehen / daß
ich nicht untertrucket werde! Du sagst ja: Es
ist besser ein Armer / der in seiner Frömmigkeit Cap.28/6.
gehet / denn ein Reicher / der in verkehrten We-
gen gehet; Laß mich eingedenck seyn: was der
alte Tobias zu seinem Sohn sagt: Wir sind
wohl arm / aber wir werden viel Gutes ha- Tob.4/23.
ben / so wir GOtt fürchten / die Sünde meiden /
und Gutes thun; und was David sagt: Das
Wenige / das ein Gerechter hat / ist besser / denn Ps.37/16.
das grosse Gut vieler Gottlosen; Ich bin jung
gewesen / und alt worden / und habe noch nie ge-
sehen den Gerechten verlassen / oder seinen Saa-
men nach Brod gehen: Dieser Verheissung
tröste ich mich / und laß mich wol genügen;
denn es ist besser wenig mit Gerechtigkeit / Prov.16/8
denn viel Einkommens mit Unrecht: Denn
wir haben nichts in die Welt gebracht / werden 1.Tim.6/7
auch nichts mit hinaus nehmen.

Darum bitte ich um ein solch Hertz / wel-
ches sich mehr um den ewigen Reichthum be-
kümmert / als um zeitlich Gut; du wirst mir Prov.30/8

meinbescheiden Theil wohl geben. Laß mich folgen der schönen Lehre des weisen Haus-
Sir.11/23. Predigers/da er sagt: Vertraue GOtt/ und bleibe in deinem Beruff: denn es ist dem HErrn gar leicht/ einen Armen reich zu machen. Laß mich anschauen das Exempel meines Erlösers JEsu Christi/da er spricht: Die
Matth.8/20. Vögel unter dem Himmel haben ihre Nester/ und die Füchse ihre Löcher: aber des Menschen Sohn hat nicht so viel/ da er sein Haupt hinle-
Ps.16/5. get. Du HErr bist mein Gut und mein Theil/ du erhältest mein Erbtheil: du erfreuest mein
Ps.4/8. Hertz/ ob jene gleich viel Wein und Korn haben: Ich bin arm und elend/der HERR aber
Ps.27/14. sorget für mich: ich hoffe auch/ daß ich sehen werde das Gut des HErrn/ im Lande der Lebendigen: Seyd getrost und unverzagt alle/ die ihr des HErrn harret! Amen.

XXXVII. Gebet und Trost der Vertriebenen und Verfolgten um der Bekäntniß der Warheit willen.

Ps.25/4. ACh du getreuer GOTT/ du einige Zuflucht der Verlassenen; erhöre uns nach deiner wunderlichen Gerechtigkeit/ GOtt unser Heil/ der du bist die Zuversicht aller auf Erden/ und ferne am Meer! Du bist unsere
Ps.90/1. Zuflucht für und für! Ehe denn die Berge worden/ und die Erde und die Welt geschaffen worden/ bist du GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit: Erbarme dich unsers Elendes! Siehe/die Welt will uns nirgend leiden: wir werden verfolget/ und haben nirgend keine bleibende Stätte: und wird an uns erfüllet/ was unser Erlöser Christus JEsus uns zu-

vor

vor gesagt hat: Siehe / ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölffe; ihr müsset gehasset werden von jederman / um meines Namens willen; wer aber beharret biß ans Ende / der wird selig: Ach laß uns / lieber Vatter / in wahrer Gedult und Beständigkeit ausharren! Und weil du gesagt hast: Wenn sie euch in einer Stadt verfolgen / so fliehet in eine andere; so haben wir diese Hoffnung und Trost / du habest uns mit diesen Worten die Herberge bestellet / und werdest bey uns seyn in unserer Flucht / wie bey dem Kindlein JEsu / und wie bey dem Ertz-Vatter Jacob / da ihm das Heer GOttes begegnete. Matth. 10/16. v. 23. 1. B. Mos. 32/1.

Ach HErr JEsu Christe / laß dein Exempel unsern Trost seyn / da du sprichst: So euch die Welt hasset / so wisset / daß sie mich vor euch gehasset hat; der Jünger ist nicht über seinen Meister; Ich habe euch von der Welt erwehlet / darum hasset euch die Welt. Darum gib Gedult / weils nicht anders seyn kan; und weil alle die / so in dir / O Christe / wollen gottselig leben / Verfolgung leiden müssen / so gib Gnade / daß wir das Creutz gedultig auff uns nehmen / und bedencken die Exempel der heiligen Apostel; wie dann davon St. Paulus sagt: Ich halte / GOtt habe uns Apostel für die Allergeringsten dargestellet / als dem Tode übergeben; denn wir sind ein Schau-Spiel worden der Welt und den Engeln / und den Menschen: biß auff diese Stunde leiden wir Hunger und Durst / und sind nacket / und werden geschlagen / haben nirgend keine gewisse Stätte; man schilt uns / so segnen wir; Joh. 15/13. 1. Tim. 3/12. 1. Cor. 4/9.

man verfolget uns / so dulden wir; man lästert uns / so flehen wir; wir sind stäts als ein Fluch der Welt / und Feg-Opffer aller Leute.

Laß / O HErr Christe / dein Wort unsern Trost seyn / da du sprichst: Selig sind / die um der Gerechtigkeit willen verfolget werden / denn das Himmelreich ist ihr: Selig seyd ihr / wenn euch die Menschen um meinet willen verschmähen und verfolgen / und reden allerley Ubels wider euch / so sie daran lügen; seyd frölich und getrost! es wird euch im Himmel wol belohnet werden; denn also haben sie verfolgt die Propheten / die für euch gewesen sind. Ach HErr GOtt / laß das Wort des heiligen Apostels Pauli auch unsern Trost seyn: Wir werden verfolget / aber wir werden nicht verlassen; und abermal: Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich GOttes eingehen. Laß uns auch an die freundlichen Worte St. Petri gedencken / da er spricht: Freuet euch / daß ihr mit Christo leidet / auff daß ihr auch zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben möget: Selig seyd ihr / wenn ihr geschmähet werdet über dem Namen Christi; denn der Geist der Herrlichkeit GOttes ruhet auff euch; bey ihnen ist er verlästert / aber bey euch ist er gepreiset.

Matth. 5/ 10.

Ap. G. 14/ 22.

1. Pet. 4/ 13.

Ach GOtt / wie ist allen deinen freudigen Bekennern dieses ein grosser Trost / da du sagest: Wer euch antastet / der tastet meinen Aug-Apffel an; darum hoffen wir als deine Pilgrim / und die wir ins Elend vertrieben werden / du werdest uns behüten wie einen Aug-Apffel im Auge / und beschirmen unter dem Schatten deiner Flügel / und an allen

Zach. 2/8.

Ps. 17/8.

Or-

Orten bey uns seyn/ uns begleiten und versor-
gen! Denn die Erde ist des HErrn / und was Ps. 24/1.
drinnen ist: der Erdboden / und was drauff
wohnet. HErr / deine Gnade gehet so weit Ps. 57/11.
der Himmel ist/ und deine Warheit so weit die
Wolcken gehen: Zehle unsere Flucht / fasse Ps. 146/5.
unsere Thränen in deinen Sack: ohne Zweif- eqq.
fel du zehlest sie! Wol dem / des Hülffe der
GOtt Jacob ist / des Hoffnung auff den
HErrn seinen GOtt stehet: der Himmel / Er-
den / Meer und alles was drinnen ist / gemacht
hat: der Glauben hält ewiglich: der Recht
schaffet denen / so Gewalt leiden: der die Hun-
gerigen speiset: der HErr löset die Gefange-
nen: der HErr machet die Blinden sehend /
der HErr richtet auff die niedergeschlagen
sind: der HErr liebet die Gerechten / der
HErr behütet die Fremdlingen und Wäysen /
und erhält die Wittwen / und kehret zurücke
den Weg der Gottlosen: der HErr ist König
ewiglich / dein GOtt / Zion / für und für /
Alleluja.

Die vierte Claß

Dieses

Gebet = Büchleins;

Begreifft die

Amts = Gebete.

NB.

Dieser Art Gebete sind hie und da in vorhergehenden Classen miteingerucket / dahero unnöthig selbige hier zu wiederholen: Es wird aber ein derselben bedürffender Beter solche / und zwar so viel deren in diesem Gebetbüchlein anzutreffen / im ersten Register unter dieser vierten Claß ordentlich nacheinander verzeichnet finden.

Die

Im Schöpffungs Werk bey gnad u. liebe
Des Geistes Flüglen jeder übe.

Psalm 40/6.

HERR/ mein GOtt/ groß sind deine Wunder/und deine Gedancken/die du an uns beweisest/dir ist nichts gleich/ich wil sie verkündigen/ und davon sagen/ wiewol sie nicht zu zehlen sind.

ICh wil meinem Schöpffer trauen;
Kunt er Erd und Himmel bauen/
So wird ihm ein leichtes seyn/
Segen mir aus nichts zu schaffen.
Seiner Fürsorg Aug allein
Uberfällt kein müdes Schlaffen/
Und vor seinem Scepter kniet
Keiner/der nicht Gnade siehet.
Ob der Fluch gleich auff mich blißet/
Weiß mein Hertz sich doch beschützet/
Bey dem Creutz/ in schneller Flucht/
Und die Wunden von den Sünden
Wil das Lamm / das mich gesucht/
Mit dem reinsten Blut verbinden.
Hölle/Tod/Gesetz verliehret/
Wann mich dieser Purpur zieret.
Sind die Sünden weggenommen:
So muß Gnad entgegen kommen
Dem/ den JEsus Schuld-frey heist
Unter seinen Schafen stehen.
Lebens-Führer/reiner Geist!
Lehre mich fürsichtig gehen/
Biß ich Gnad-gekrönt/dort oben
Vatter/Sohn/und dich kan loben.

Die fünffte Claß

Dieses

Bebet = Büchleins;

Begreifft die

Lob = und Freuden= Gebetlein /

Zur Ehre und Preiß des Namens GOttes.

HEilig / heilig / heilig / ist der HErr Zebaoth / alle Lande sind seiner Ehren voll! Der HErr ist meine Stärcke und Lobgesang / und ist mein Heyl! Das ist mein GOtt / ich wil ihn preisen; er ist meines Vatters GOtt / ich wil ihn erheben. HErr / wer ist dir gleich unter den Göttern? Wer ist dir gleich / der so mächtig / heilig / schrecklich / löblich und wunderthätig ist? HErr / du bist würdig zu nehmen Preiß / Ehre und Krafft; denn du hast alle Dinge geschaffen / und durch deinen Willen haben sie das Wesen. Das Lamm / das erwürget ist / ist würdig zu nehmen / Krafft / Stärcke / Ehre / Preiß und Lob; und alle Creatur / die im Himmel und auff Erden / und unter der Erden / und im Meer; und alles was drinnen ist / hörete ich sagen zu dem / der auff dem Stul saß / und zu dem Lamm: Lob und Ehre / und Preiß / und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Es. 6/3.

Exod. 15/2

v. 11.

Apoc. 4/11

c. 12/13.

Vom Nutz und Krafft der Lobgesänge / und des Lobs GOttes besiehe das 41. 42. 43. Capitel des andern Buchs vom wahren Christenthum.

I. Ein Lob GOttes wegen seiner Allmacht und Barmhertzigkeit.

Ps. 89/2. seq. ICh wil singen von der Gnade des HErrn ewiglich / und deine Warheit verkündigen mit meinem Munde für und für / und sage also: Daß eine ewige Gnade wird auffgehen / und du wirst deine Warheit treulich halten im Himmel; und die Himmel / HErr / werden deine Wunder preisen / und deine Warheit in der Gemeine der Heiligen; denn wer mag in den Wolcken dem HErrn gleich gelten / und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem HErrn? GOtt ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen und wunderbarlich über alle / die um ihn sind: HErr Zebaoth / wer ist wie du? ein mächtiger GOtt / und deine Warheit ist um dich her: Du herrschest über das ungestümme Meer / du stillest seine Wellen / wenn sie sich erheben; Himmel und Erden ist dein / du hast gegründet den Erdboden und was drinnen ist / Mitternacht und Mittag hast du geschaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen: du hast einen gewaltigen Arm / starck ist deine Hand / und hoch ist deine Rechte: Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuls Vestung / Gnade und Warheit sind für deinem Angesicht: Wohl dem Volck das jauchzen kan! HErr / sie werden im Licht deines Angesichts wandeln: sie werden in deinem Namen täglich frölich / und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn: denn du bist der Ruhm ihrer Stärcke / und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen! Denn der HErr ist unser Schild / und der Heilige in Israel ist unser

Kö-

König: GOtt ist mein König von Alters her/ der alle Hülffe thut / so auff Erden geschicht: Du zertrennest das Meer durch deine Krafft / und zubrichst die Köpffe der Drachen im Wasser: du lässest Brunnen quellen und Bäche / du lässest versiegen starcke Ströme: Tag und Nacht ist dein: du machest / daß beyde Sonne und Gestirn ihren gewissen Lauff haben: du setzest einem jeglichen Lande seine Gräntze / Sommer und Winter machest du: HErr / die Wasserströme erheben sich / die Wasserströme Ps. 93/3.4. erheben ihr Brausen / die Wasserströme heben empor die Wellen / die Wasserwogen im Meer sind groß / und brausen sehr: der HErr aber ist noch grösser in der Höhe.

Kommt herzu / last uns dem HErrn frolocken / und jauchzen dem Hort unsers Heyls! Ps. 95/1. sq. 99.
Last uns mit Dancken für sein Angesicht kommen / und mit Psalmen ihm jauchzen! Denn der HErr ist ein starcker GOtt / und ein grosser König über alle Götter: denn in seiner Hand ist / was die Erde bringet / und die hohen Berge sind auch sein: denn sein ist das Meer / und er hats gemacht / und seine Hände haben das Trocken bereitet: Kommt / last uns anbeten und knien und niederfallen für dem HErrn / der uns gemacht hat! Denn er ist unser GOtt / und wir das Volck seiner Weyde / und Schafe seiner Heerde: Singet dem HErrn ein Ps. 96/1. neues Lied / singet dem HErrn alle Welt / singet dem HErrn und lobet seinen Namen / prediget einen Tag an dem andern sein Heyl: erzehlet unter den Heyden seine Ehre / unter allen Völckern seine Wunder: Denn der HErr ist groß und hoch zu loben / wunderbarlich über alle Götter: denn alle Götter

der

der Völcker sind Götzen / aber der HErr hat den Himmel gemacht: Es stehet herrlich und prächtig für ihm / und gehet gewaltig und löblich zu in seinem Heiligthum. Ihr Völcker bringet her dem HErrn Ehre und Macht / bringet her dem HErrn Ehre seinem Namen / betet an den HErrn in heiligem Schmuck! Es fürchte ihn alle Welt! Berge zuschmeltzen wie Wachs für dem HErrn / dem Herrscher des gantzen Erdbodens! die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit / und alle Völcker seine Ehre! Man dancke deinem grossen wunderlichen Namen / der da heilig ist! Erhebet den HErrn unsern GOtt / betet an zu seinem Fußschemel: denn er ist heilig. Alles was er wil / das thut er im Himmel / auff Erden / im Meer und in allen Tieffen: der die Wolcken läst auffgehen vom Ende der Erden / der die Blitzen samt dem Regen macht / der den Wind aus heimlichen Orten kommen läst / der grosse Wunder thut alleine / der den Himmel ordentlich gemacht hat / der die Erde auffs Wasser ausgebreitet hat: denn seine Güte währet ewiglich!

II. Ein Lob der Allmacht / Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit GOttes.

Ps. 145/2. ICh wil dich erhöhen / mein GOtt / du König / und deinen Namen loben immer und ewiglich! Der HErr ist groß und sehr löblich / und seine Grösse ist unaussprechlich: Kindes-Kinder werden deine Wercke preisen / und von deiner Gewalt sagen: Ich wil reden von deiner herrlichen schönen Pracht / und von deinen Wundern: daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten / und

und daß man erzehle deine Herrlichkeit: daß man preise deine grosse Güte / und deine Gerechtigkeit rühme: Gnädig und barmhertzig ist der HErr / geduldig und von grosser Güte: Der HErr ist allen gütig und erbarmet sich aller seiner Wercke. Es sollen dir dancken / HErr / alle deine Wercke / und deine Heiligen dich loben / und die Ehre deines Königreichs rühmen / und von deiner Gewalt reden / daß den Menschen-Kindern deine Gewalt kund werde / und der ehrliche Pracht deines Königreichs; dein Reich ist ein ewiges Reich / und deine Herrschafft währet für und für: Der HErr erhält alle / die da fallen / und richtet auff alle / die niedergeschlagen sind: Aller Augen warten auff dich / und du gibest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit; du thust deine Hand auff / und erfüllest alles / was lebet / mit Wolgefallen. Der HErr ist gerecht in allen seinen Wegen / und heilig in allen seinen Wercken! Der HErr ist nahe allen die ihn anruffen / allen die ihn mit Ernst anruffen; Er thut was die Gottsfürchtigen begehren / und höret ihr Schreyen / und hilfft ihnen; der HErr behütet alle / die ihn lieben / und wird vertilgen alle Gottlosen: Mein Mund soll des HErrn Lob sagen / und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich! Wol dem / des Hülffe der GOtt Jacob ist / des Hoffnung auff den HErrn seinen GOtt stehet! der Himmel / Erde / Meer / und alles was drinnen ist / gemacht hat; der Glauben hält ewiglich / der Recht schaffet denen / so Gewalt leiden; der die Hungerigen speiset; der HErr erlöset die Gefangenen / der HErr machet die blinden sehend /

der

der HErr richtet auff die niedergeschlagen sind: der HErr liebet die Gerechten/der HErr behütet die Fremdlingen und Wäysen / und erhält die Wittwen / und kehret zurück den Weg der Gottlosen: Der HErr ist König ewiglich / dein GOtt Zion für und für! Hallelluja.

Ps.147/1. seq. Lobet den HErrn! Denn unsern GOtt loben / ist ein köstlich Ding: solch Lob ist lieblich und schön: Er heilet die zubrochenes Hertzens sind / und verbindet ihre Schmertzen: er zehlet die Sternen / und nennet sie alle mit Namen: Unser HErr ist groß und von grosser Krafft: und ist unbegreifflich / wie er regieret: der HErr richtet auff die Elenden/und stösset die Gottlosen zu Boden. Singet um einander dem HErrn mit dancken / lobet unsern GOtt mit Harpffen: der den Himmel mit Wolcken bedecket / und gibt Regen auff Erden: der Graß auff Erden wachsen läst: der dem Vieh sein Futter giebt / den jungen Raben / die ihn anruffen! Er hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses / noch Gefallen an jemandes Beinen / der HErr hat Gefallen an denen die ihn fürchten / und auff seine Güte hoffen. Preise Jerusalem den HErrn / lobe Zion deinen GOtt! Denn er macht veste die Riegel deiner Thor / und segnet deine Kinder drinnen: Er schaffet deinen Gräntzen Friede / und sättiget dich mit dem besten Weitzen: er sendet seine Rede auff Erden / sein Wort laufet schnell: er gibt Schnee wie Wolle/ er streuet Reiffen wie Aschen/ er wirfft seine Schlossen wie Bissen: wer kan bleiben für seinem Frost? Er spricht / so zuschmeltzet es: Er läst seinen Wind wehen / so thauet es auff: Er zeiget

Ja=

Jacob sein Wort / und Jsrael seine Sitten und Rechte: Der HErr hat Wolgefallen an seinem Volck / er hilfft seinen Elenden herrlich: die Heiligen sollen frölich seyn / und ihn preisen: ihr Mund soll GOtt erhöhen / und sollen scharffe Schwerter in ihren Händen haben: daß sie Rache üben unter den Heyden / Straffe über die Völcker: ihre Könige zu binden mit Ketten / und ihre Edelen mit eisernen Fesseln: daß sie ihnen thun das Recht / davon geschrieben ist: Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben! Halleluja. Ps. 149/4.

III. Ein Lob GOttes von der Herrlichkeit des Schöpffers.

LObe den HErrn / meine Seele! HErr mein GOtt / du bist sehr herrlich / du bist schön und prächtig geschmücket: Licht ist dein Kleid / das du an hast: Du breitest aus den Himmel / wie einen Teppich: du welbest es oben mit Wasser: du fährest auff den Wolcken wie auff einem Wagen / und gehest auff den Fittigen des Windes: Du machest deine Engel zu Winden / und deine Diener zu Feuer-Flammen: Der du das Erdreich gründest auff seinem Boden / daß es bleibet immer und ewiglich: mit der Tieffe deckest du es / als mit einem Kleid / und Wasser stehen über den Bergen: aber von deinem Schelten fliehen sie / von deinem Donner fahren sie dahin: Die Berge gehen hoch herfür / und die Breiten setzen sich herunter zum Ort / den du ihnen gegründet hast: Du hast eine Gräntze gesetzt / darüber kommen sie nicht / und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken: Du lässest Brunnen quellen in den Gründen / daß die Was- Ps. 104/1 seq.

Wasser zwischen den Bergen hinfliessen: daß alle Thiere auff dem Felde trincken / und das Wild seinen Durst lösche: an denselben sitzen die Vögel des Himmels / und singen unter den Zweigen; Du feuchtest die Berge von oben her / du machest das Land voll Früchte / die du schaffest: du lässest Graß wachsen für das Vieh / und Saat zu Nutz dem Menschen; daß du Brod aus der Erden bringest / und daß der Wein erfreue des Menschen Hertz / und seine Gestalt schön werde vom Oele / und das Brod des Menschen Hertz stärcke: daß die Bäume des HErrn voll Saffts stehen / die Zedern Libanon / die er gepflantzet hat: daselbst nisten die Vögel / und die Reiger wohnen auff den Tannen; die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht / und die Steinklüffte der Caninichen: Du machest den Monden / das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Niedergang: Du machest Finsterniß / daß es Nacht wird; da regen sich alle wilde Thiere / die jungen Löwen / die da brüllen nach dem Raub / und ihre Speise suchen von GOtt; wenn aber die Sonne auffgehet / heben sie sich davon / und legen sich in ihre Löcher; so gehet denn der Mensch an sein Ackerwerck / und an seine Arbeit / biß auff den Abend.

HErr / wie sind deine Wercke so groß und viel / du hast sie alle weißlich geordnet / die Erde ist voll deiner Güte: Das Meer / das so groß und weit ist / da wimmelts ohne Zahl / beyde kleine und grosse Thier; daselbst gehen die Schiffe / da sind Wallfische / daß sie drinnen schertzen. Es wartet alles auff dich / daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit: Wenn

du ihnen giebest/ so sammlen sie: wenn du deine Hand auffthust/ so werden sie mit Güte gesättiget: verbirgest du dein Angesicht/ so erschrecken sie: du nimmst weg ihren Odem/ so vergehen sie/ und werden zu Staub: du lässest aus deinen Odem/ so werden sie geschaffen/ und erneuerst die Gestalt der Erden. Die Ehre des HErrn ist ewig/ der HErr hat Wolgefallen an seinen Wercken: Er schauet die Erde an/ so bebet sie: Er rühret die Berge an/ so rauchen sie: Ich wil dem HErrn singen mein Lebenlang/ und meinen GOtt loben/ so lange ich hie bin! Du machst frölich was da webet/ beyde des Morgens und Abends: du suchest das Land heim/ und wässerst es/ und machest es sehr reich: GOttes Brünnlein hat Wassers die Fülle: du lässest ihr Geträyde wol gerathen/ also bauest du das Land/ du tränckest seine Furchen/ und segnest sein Gepflügtes/ mit Regen machest du es weich/ und segnest sein Gewächse: du krönest das Jahr mit deinem Gut/ und deine Fußstapffen triefen vom Fett: die Hügel sind umher lustig/ die Anger sind voll Schafe/ die Auen stehen dick mit Korn/ daß man jauchzet und singet. Pf.65/9. seqq.

IV. Ein Lob GOttes/ wegen seiner wunderlichen Versehung und Regierung.

FReuet euch des HErrn/ ihr Gerechten/ die Frommen sollen ihn schon preisen: Pf.33/1.
Der HErr machet zu nichte der Heyden Rath/ und wendet die Gedancken der Völcker: aber des HErrn Rath bleibet ewiglich/ seines Hertzens Gedancken für und für: Der HErr schauet vom Himmel v.10. seqq.

und

siehet aller Menschen Kinder; von seinem vesten Thron / siehet er auff alle / die auff Erden wohnen; er lencket ihnen allen das Hertz / und mercket auff alle ihre Wercke: Einem Könige hilfft nicht seine grosse Macht / ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Krafft; Rosse helffen auch nicht / und ihre grosse Stärcke errettet nicht: Siehe / des HErrn Auge siehet auff die / so ihn fürchten / die auff seine Güte hoffen; daß er ihre Seele errettet vom Tod / und ernehret sie in der Theurung: Unsere Seele harret auff den Herrn / er ist unsere Hülffe und Schild; denn unser Hertz freuet sich sein / und trauen auff seinen heiligen Namen. Erhebe dich / du Richter der Welt / vergilt den Hoffärtigen was sie verdienen! wie lange sollen sie sagen: Der HErr siehets nicht / der GOtt Jacob achtets nicht? Mercket doch ihr Narren unter dem Volck / und ihr Thoren / wenn wolt ihr klug werden? Der das Ohr gepflantzet hat / solte der nicht hören? Der das Aug gemacht hat / solte der nicht sehen? Der die Heyden züchtiget / solte der nicht straffen? Der die Menschen lehret was sie wissen; aber der HErr weiß die Gedancken der Menschen / daß sie eitel sind: der HErr wird sein Volck nicht verstossen / noch sein Erbe verlassen; denn recht muß doch recht bleiben / und dem werden alle fromme Hertzen zufallen. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Hertzen / aber deine Tröstung ergetzet meine Seele.

Ps. 94/2.
v. 7. seq. 9.
v. 19.

HErr / du erforschest und kennest mich; ich sitze oder stehe auff / so weist du es / du verstehest meine Gedancken von ferne; ich gehe oder liege / so bist du um mich / und siehest alle

Ps. 139/1. seq. 9.

mei-

meine Wege; denn siehe/ es ist kein Wort auff meiner Zunge / daß du HErr nicht alles wissest; du schaffest es / was ich vor oder hernach thue / und hältest deine Hand über mir. Solch Erkäntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch / ich kans nicht begreiffen: Wo soll ich hingehen vor deinem Geist/und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel / so bist du da; bettete ich mir in die Hölle/ siehe/so bist du auch da; nähme ich Flügel der Morgenröthe/und bliebe am äussersten Meer; so würde mich doch deine Hand daselbst führen/ und deine Rechte mich halten! Sprech ich: Finsterniß mögen mich bedecken; so muß die Nacht auch liecht um mich seyn: Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir / und die Nacht leuchtet wie der Tag/ Finsterniß ist wie das Liecht: Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt/du warest über mir in Mutterleibe. Ich dancke dir darüber/daß ich wunderbarlich gemacht bin/ wunderbarlich sind deine Wercke; und das erkennet meine Seele wol. Es war dir mein Gebein nicht verholen / da ich im Verborgen gemacht ward/da ich gebildet ward unten in der Erden: Deine Augen sahen mich/da ich noch unbereitet war / und waren alle Tage auff dein Buch geschrieben/die noch werden solten/und derselben keiner da war. Aber wie köstlich sind für mir/ O GOtt/deine Gedancken; wie ist ihr so eine grosse Summa! Solte ich sie zehlen/so würden ihrer mehr seyn denn des Sandes; wenn ich auffwache/bin ich noch bey dir. Erforsche mich/ GOtt / und erfahre mein Hertz; prüfe mich / und erfahre wie ichs meyne / und siehe / ob ich auff bösem Wege bin / und leite mich auff ewigem Wege!

V. Ein

V. Ein Lob-Psalm / in welchem GOtt der HErr um Schutz und Errettung angeruffen wird.

Ps. 18/1. seq. HErtzlich lieb habe ich dich / HErr / meine Stärcke / HErr mein Felß / meine Burg / mein Erretter / mein GOtt / mein Hort auff den ich traue / mein Schild und Horn meines Heyls / und mein Schutz! Ich wil den HErrn loben und anruffen / so werde ich von allen meinen Feinden erlöset. Behüte mich wie einen Aug-Apffel im Auge / beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel! Ich hoffe darauff / daß du so gnädig bist; mein Hertz freuet sich / daß du so gerne hilffest: Ich wil dem HErrn singen / daß er so wol an mir thut. Ich dancke dem HErrn von gantzem Hertzen / und erzehle alle deine Wunder: ich freue mich / und bin frölich in dir / und lobe deinen Namen / du Allerhöchster: Der HErr ist der Armen Schutz / ein Schutz zur Zeit der Noth; darum hoffen auff dich / die deinen Namen kennen: denn du verläst nicht / die dich / HErr / suchen. Ich dancke dem HErrn um seiner Gerechtigkeit willen / und wil loben den Namen des HErrn des Allerhöchsten. HErr unser Herrscher / wie herrlich ist dein Name in allen Landen / da man dir dancket im Himmel! aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen hast du dir ein Lob zugerichtet um deiner Feinde willen / daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. Der HErr erhöre dich in der Noth / der Name des GOttes Jacobs schütze dich: Er sende dir Hülffe vom Heiligthum / und stärcke dich aus Zion; er gebe dir was dein Hertz wünschet /

Pf. 17/9. Pf. 13/6. Pf. 9/2. seq. v. 10. 11. Pf. 7/19. Pf. 8/1. seq. Pf. 20/1. seq.

schet / und erfülle alle deine Anschläge; Wir rühmen/ daß du uns hilffest/ und in deinem Namen werffen wir Panier auff: Der HErr gewähre / dich aller deiner Bitte/ er erhöre dich in seinem heiligen Himmel! Seine rechte Hand Ps. 20/8. hilfft gewaltiglich: Jene verlassen sich auff Wagen und Rosse / wir aber dencken an den Namen des HErrn unsers GOttes. HErr/ erhebe dich in deiner Krafft/ so wollen wir singen und loben deine Macht. Der HERR Ps. 27/1. seqq. ist mein Licht und mein Heil / für wem solt ich mich fürchten? Der HErr ist meines Lebens Krafft / für wem solte mir grauen? Darum wenn die Bösen / meine Widersacher und Feinde/an mich wollen/mein Fleisch zu fressen/ müssen sie anlauffen und fallen: wenn sich schon ein Heer wider mich leget / so fürchtet sich dennoch mein Hertz nicht: wenn sich Krieg wider mich erhebet / so verlasse ich mich auff ihn: Denn er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit / er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt/und erhöhet mich auff einem Felsen: und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde / die um mich sind: so will ich in seiner Hütten Lob opffern/ ich will singen und Lob sagen dem HErrn.

HERR / weise mir deinen Weg / und leite mich auff richtiger Bahn / um meiner Feinde willen! Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde: denn es stehen falsche Zeugen wider mich / und thun mir unrecht ohne Scheu: Ich glaube aber doch / daß ich sehen werde das Gute des HErrn / im Lande der Lebendigen. Harre des HErrn/ sey getrost und unverzagt / und harre des HERRN!

Der

Ps. 28/7. Der HERR ist meine Stärcke und mein Schild; auff ihn hoffet mein Hertz/und mir ist geholffen/und mein Hertz ist frölich/und ich will ihm dancken mit einem Lied. Hilff deinem Ps. 62/6. 7. 9. Volck/und segne dein Erbe/und weide sie/und erhöhe sie ewiglich! Meine Seele harret nur auff GOtt; denn er ist meine Hoffnung. Er ist mein Hort/meine Hülffe und mein Schutz/ daß ich nicht fallen werde. Bey GOTT ist mein Heil/meine Ehre; er ist der Felß meiner Stärcke/meine Zuversicht ist auf GOtt: Hoffet auff ihn allezeit/liebe Leute; schüttet euer Hertz für ihm aus; GOTT ist unsere Zuversicht! GOtt hat ein Wort geredt/ das habe ich etliche mahl gehöret/daß GOtt allein mächtig Ps. 146/3 ist. Verlasset euch nicht auff Fürsten/ sie sind Menschen/sie können ja nicht helffen; denn des Menschen Geist muß davon/ und er muß wieder zur Erden werden/ alsdenn sind verlohren Ps. 118/8. 9. alle seine Anschläge: Es ist gut auff den HErrn vertrauen/ und sich nicht verlassen auff Menschen; es ist gut auff den HErrn vertrauen/ und sich nicht verlassen auff Fürsten. Man stösset mich/daß ich fallen soll/ aber der HErr hilfft mir: Der HErr ist meine Macht und mein Psalm/ und mein Heil: Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten; die Rechte des HErrn behält den Sieg/die Rechte des HErrn ist erhöhet/ die Rechte des HErrn behält den Sieg. Ich werde nicht sterben/ sondern leben/ und des HErrn Werck verkündigen. Der HERR züchtiget mich/ aber er übergiebt mich dem Tode nicht. Thut mir auff die Thore der Gerechtigkeit/ daß ich da hinein gehe/ und dem HErrn dancke: Das ist das Thor des HErrn/

die

die Gerechten werden da hinein gehen. Ich dancke dir/daß du mich demüthigest/und hilffst mir.

VI. Ein Lob der Herrligkeit/ Majestät und Freundlichkeit GOttes.

DU ewiger/wahrer/ lebendiger GOtt/ der du mich zu deinem Lob geschaffen hast: Gib mir/ daß ich dich würdiglich lobe! Du bist ja der Herrlichste/ der Löblichste/ der Heiligste/ der Gerechteste/ der Allerschönste/ der Allergütigste/ der Allerfreundlichste; ja du bist der Allerwarhafftigste/ du bist gerecht in allen deinen Wegen; du bist der Allerweiseste/ dir sind alle deine Wercke von Ewigkeit her bewust; du bist der Allerstärckste/ dir mag niemand widerstehen; HErr Zebaoth ist dein Name/groß von Rath und mächtig von That; deine Augen sehen auff alle Menschen-Kinder: Du bist allgegenwärtig/ du erfüllest Himmel und Erden; du bist unendlich/ siehest/ hörest/ regierest alles; du hältest und trägest alles mit deinem kräfftigen Wort: Du bist erschrecklich; wenn du das Urtheil lässest hören/ so erschrickt das Erdreich/ und wird still: Du legest Ehre ein auff Erden/ du legest Ehre ein unter den Völckern: du nimmst den Fürsten den Muth/und bist erschrecklich unter den Königen auff Erden: Du bist erschrecklich/ wenn du zürnest: wer kan für dir bestehen/ wenn du zornig bist? Die Heyden müssen verzagen/ und die Königreiche fallen/ das Erdreich muß vergehen/wenn du dich hören lässest.

Ps. 50/2.

Act. 17/28.

Jer. 32/19.

Jer. 23/24. Heb. 1/3. Ps. 46/7.

Du bist auch sehr barmhertzig/ gnädig/ geduldig/von grosser Güte/ und gereuet dich

Joel. 2/13.

bald

bald der Straffe: du zürnest nicht ewiglich/ und gedenckest nicht ewig der Sünden: So groß deine Allmacht ist/ so groß ist auch deine Barmhertzigkeit: deine Allmacht ist unendlich/ und deine Barmhertzigkeit hat auch kein Ende. O ewiges Licht/ o ewiges Heil/ o ewige Liebe/ o ewige Süßigkeit! Laß mich dich sehen/ laß mich dich empfinden/ laß mich dich schmecken! O ewige Lieblichkeit/ o ewiger Trost/ o ewige Freude! Laß mich in dir ruhen! In dir finde ich alles/ was mir in diesem Elend mangelt; Du bist alle Fülle/ und was du nicht bist/ das ist eitel Armuth/ Jammer und Elend: Das Leben ohne dich ist der bittere Tod/ deine Güte ist besser denn Leben: Ach du überköstlicher Schatz/ du ewiges Gut/ du lieblichs Leben! wenn werde ich vollkömmlich mit dir vereiniget werden/ daß ich dich in mir vollkömmlich schmecke/ und dich in mir vollkömmlich sehe/ heiliger GOTT/ unsterblicher GOtt/ gerechter GOtt/ allweiser GOTT/ du ewiger König! Dir sey Lob/ Ehre und Preiß in alle Ewigkeit/ Amen.

VII. Ein Lob-psalm/ in welchem die Warheit GOttes und seine Wercke/ auch seine Güte und Gnade gepreiset werden.

Ps. 33/1. FReuet euch des HErrn ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn schon preisen! Dancket dem HErrn mit Harffen/ singet ihm ein neues Lied/ macht es gut auff Seitenspiel/ mit Schalle! Denn des HErrn Wort ist warhafftig/ und was er zusagt/ das hält er gewiß; er liebet Gerechtigkeit und Gerichte/ die Erde ist voll der Güte des HErrn; der Himmel ist durchs Wort des HERRN gemacht/

macht/und alle ſein Heer durch den Geiſt ſeines Mundes; Er hält das Waſſer im Meer zuſammen/und legt die Tieffe ins Verborgen: Alle Welt fürchte den HERRN und für ihm ſcheue ſich alles/ was auff dem Erdboden wohnet! Denn ſo er ſpricht / ſo geſchichts; ſo er gebeut/ſo ſtehets da: Der HErr macht zu nichte der Heyden Rath / und wendet die Gedancken der Völcker; aber der Rath des HErrn bleibet ewiglich/ ſeines Hertzens Gedancken für und für: Wohl dem Volck/deß der HErr ein GOTT iſt / das er zu ſeinem Erbe erwehlet hat! HERR / deine Güte reichet ſo Pſ.36/6.7
weit der Himmel iſt / und deine Warheit ſo weit die Wolcken gehen; deine Gerechtigkeit ſtehet wie die Berge GOttes / und dein Recht wie groſſe Tieffen: HErr/ du hilffeſt beyde Menſchen und Viehe. Sende dein Licht und Pſ.43/3.4.
deine Warheit / daß ſie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge / und zu deiner Wohnung; daß ich hinein gehe zum Altar GOttes/zu dem GOtt/der meine Freude und Wonne iſt / und dir GOtt auff der Harffen dancke! mein GOtt! Ich will GOttes Wort Pſ.56/5.
rühmen/ auff GOtt will ich hoffen/ und mich nicht fürchten; was ſolt mir Fleiſch thun? Ich dancke dem HErrn von gantzem Hertzen/ Pſ.111/1.
im Rath der Frommen und in der Gemeine: ſeq.
groß ſind die Wercke des HErrn; wer ihr achtet / der hat eitel Luſt daran: Was er ordnet das iſt löblich und herrlich / und ſeine Gerechtigkeit bleibet ewiglich: Er hat ein Gedächtniß geſtifftet ſeiner Wunder / der gnädige und barmhertzige HErr: Er giebet Speiſe denen/ſo ihn fürchten; er gedencket ewiglich an ſeinen Bund; er läſt verkündigen ſeine gewaltige

Thaten seinem Volck / daß er ihnen gebe das Erbe der Heyden : Die Wercke seiner Hände sind Warheit und Recht/ alle seine Gebot sind rechtschaffen : Sie werden erhalten immer und ewiglich / und geschehen treulich und redlich : Er sende Erlösung seinem Volck ; er verheisset/ daß sein Bund ewiglich bleiben soll ; heilig und heer ist sein Name ; die Furcht des HErrn ist der Weißheit Anfang : Das ist eine feine Klugheit ; wer darnach thut/ deß Lob bleibet ewiglich.

VIII. Ein Lob GOttes/daß er das Gebet so gnädiglich erhöret.

Ps. 34/1. seqq. ICh will den HERRN loben allezeit/ sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn/ meine Seele soll sich rühmen des HErrn/ daß es die Elenden hören und sich freuen. Preiset mit mir dem HErrn/ und lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen ! Da ich den HErrn suchet/ antwortet er mir/ und errettet mich aus aller meiner Furcht : Welche ihn ansehen und anlauffen/ derer Angesicht wird nicht zu schanden ! Da dieser Elende rieff/ höret der HErr/ und half ihm aus allen seinen Nöthen : Der Engel des HErrn lagert sich um die her / so ihn fürchten/ und hilfft ihnen aus. Schmecket und sehet / wie freundlich der HErr ist ; wohl allen / die auff ihn trauen ! Die Augen des HErrn sehen auff die Gerechten/ und seine Ohren auff ihr Schreyen : Wenn die Gerechten schreyen/ so höret der HERR/ und errettet sie aus aller ihrer Noth : Der HERR ist nahe bey denen / die zubrochenes Her-

Hertzens sind; uud hilfft denen/die zuschlagene Gemüther haben: Der HErr hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen/ und sein Antlitz für ihm nicht verborgen/ und da er zu ihm schrey/ hörete ers: Du siehest ja Ps. 10/14. und schauest das Elend und Jammer/ es stehet in deinen Händen/ die Armen befehlens dir/du bist der Wäysen Helffer: Das Verlangen der Elenden hörest du/ HErr; ihr Hertz ist gewiß/daß dein Ohr drauff mercke. GOtt erhöre mein Gebet/ mercke auff die Rede meines Mundes! So will ich dir ein Freuden-Opffer thun/und deinem Namen dancken/daß er so tröstlich ist. Ps. 54/8.

Laß dir wolgefallen die Rede meines Ps. 19/15. Mundes/ und das Gespräch meines Hertzens für dir/ HErr mein Hort und mein Erlöser! GOtt/ man lobet dich in der Stille zu Zion! Ps. 65/2. dir bezahlet man Gelübde; du erhörest Gebet/darum kommt alles Fleisch zu dir; unsere Missethat drücket uns hart/ du wollest uns unsere Sünde vergeben! Wohl dem/den du erwehlest und zu dir lässest! Der hat reichen Trost von deinem Hause/ deinem heiligen Tempel. Erhöre uns nach deiner wunderlichen Gerechtigkeit/ GOtt unser Heil! Der du bist die Zuversicht aller auff Erden/und ferne am Meer. Gelobet sey GOtt/ der mein Ps. 66/20. Gebet nicht verwirfft/ noch seine Güte von mir wendet! Ich will den Namen GOttes Ps. 69/32. loben mit einem Lied/ und ihn hoch ehren mit Danck/ daß wird dem HErrn baß gefallen/ denn ein Farr/ der Hörner und Klauen hat: Es lobe ihn Himmel und Erden/ und alles was sich drinnen reget! Es müssen sich freuen und frölich seyn/ die nach dir fragen; und die Ps. 69/33. Ps. 99.

Ps.72/18.19 dein Heil lieben/immer sagen: Der HErr sey hochgelobet! Gelobet sey der HErr/der GOtt Israel/der allein Wunder thut; und gelobet sein heiliger Name ewiglich; und alle Lande müssen seiner Ehren voll werden/ Amen/ Amen! Das ist meine Freude/ daß ich mich zu GOtt halte/ und meine Zuversicht setze auff den HErrn HErrn/ daß ich verkündige alle dein Thun. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen/und verschmähet ihr Gebet nicht; das werde geschrieben auff die Nachkommen/ und das Volck/ das geschaffen soll werden/ wird den HErrn loben. HErr/ du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort; wenn ich dich anruffe/ so erhöre mich/ und gib meiner Seelen grosse Krafft! Es dancken dir/HErr/alle Könige auff Erden/ daß sie hören/die Rede deines Mundes; denn der HErr ist hoch/ und siehet auff das Niedrige/und kennet die Stoltzen von ferne. Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wohlthaten/die er an mir thut? Ich will den heilsamen Kelch nehmen/ und den Namen meines HErrn predigen/loben und preisen/Amen.

Ps.102/18. 19. Ps.73/28. Ps.38/2.3. Ps.116/12.

IX. Ein Lob unsers HERRN JEsu Christi/wegen seiner Liebe und Wohlthaten.

Ps.17/8. O JESU Christe/ meine Liebe/ mein Freude/ mein Licht/ mein Heil/ mein Schmuck/ mein König/ mein Hirte/ mein Bräutigam/mein ewiger Hoherpriester/ mein Leben/meine Weißheit/ du Friede und Ruhe mei-

meiner Seelen / meine Gerechtigkeit / meine Heiligung / meine Erlösung / mein Opffer / mein Fürsprecher / mein Gnaden-Thron / mein einiger Mittler / mein einiger Nohthelffer / meine einige Hoffnung / mein höchster Schatz / mein starcker Schutz und einige Zuflucht! 1. Cor. 1/30. Röm. 3/25. 8/14. 1. Tim. 2/5. Heb. 1/3.

Wie soll ich dich würdiglich loben? O du Glantz der Herrlichkeit GOttes! du allerschönstes / wesentliches Ebenbild des Vatters! Heilig / gerecht und selig bin ich in dir; ohne dich ungerecht / unheilig und verdammt: Unselig bin ich / wo ich bin / wo du nicht bey mir und in mir bist. Komm / meine Freude / in mein Hertz / und erfreue mich! Komm / du Trost aller Heyden / und tröste mich! Komm / meine Liebe / und erquicke mich! Komm / mein Leben / und stärcke mich! Komm / mein Licht / und erleuchte mich! Komm / meine Süßigkeit / daß ich deine Freundlichkeit schmecke! Komm / du schöne edele Gestalt / daß ich dich sehe? Komm / meine Lieblichkeit / daß ich dich höre! Komm / du edele Blume / daß ich dich rieche! Komm / du zarte Bewegung / daß ich dich empfinde! Dein edler Anblick bewege mich: Dein holdseliges Anschauen erfreue mich: Dein edler Geruch erquicke mich! Dein heiliges Gedächtniß entzünde mich! Deine edele Liebe sättige mich! Deine süsse Einwohnung belustige mich! Ach du edele Demuth / du heilige Sanfftmuth / vereinige mein Hertz und Gemüth mit dir! Das wird der köstlichste Schmuck seyn meiner Seelen. Du bist mir theurer denn alle Demant / köstlicher denn alle Rubin / lieblicher denn alle Perlen! O du immer-blühende Rose; O du Paradieß aller geistlichen / himmlischen Wollust; O du allersüsse- Hagg 1/8. Ps. 34/9. Hohel. 2/14.

süsseste Frucht aus dem Lust-Gärtlein GOt-
Cant. 2/14. tes! laß mich dich ewig schmecken / küsse mich
mit dem Kuß deines Mundes! O du ewiges
Wort des Vatters / rede in mir / auff daß die
gantze Welt in mir schweige! O du ewige
Klarheit / leuchte in mir! O du ewige War-
heit / lehre mich! O du heilsamer Artzt / heile
mich! O du himmlischer Schatz / zeuch mein
1. B. Mos. Hertz nach dir! O himmlischer Noah / strecke
8/9. deine Hand aus / und nimm das arme Täub-
lein meiner Seelen zu dir! Denn es kan nir-
Ps. 84/1. gend Ruhe finden. Wie lieblich sind deine
seq. Wohnungen / HErr Zebaoth! Meine Seele
verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen
des HErrn / mein Leib und Seele freuet sich in
dem lebendigen GOtt: Denn der Vogel hat
ein Haus gefunden / und die Schwalbe ihr
Nest / da sie Junge hecken; nemlich deine Al-
tar / HErr Zebaoth / mein König und mein
GOtt! Wohl denen / die in deinem Hause
wohnen / die loben dich immerdar! Wohl den
Menschen / die dich für ihre Stärcke halten /
und von Hertzen dir nachwandeln! O HErr
JEsu / wie lieblich ist deine Menschwerdung /
wie wunderbar ist dein Name; wie groß-
mächtig sind deine Wercke; wie heilig ist dein
Wort / wie tröstlich dein Leyden / wie sieghaff-
tig deine Aufferstehung / wie herrlich deine
Himmelfahrt; wie groß ist deine Ehre / wie
hoch und erhaben dein königlicher Stul / da
dich alle Engel GOttes anbeten; Wie un-
Ps. 24/7. aussprechlich ist deine Gewalt! Wer wolte
dich nicht fürchten / du König der Ehren?
Machet die Thore weit / und die Thüre in der
Welt hoch / daß der König der Ehren einziehe:
Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist

der

der HErr starck und mächtig/der HErr mächtig im Streit: Machet die Thore weit/ und die Thüre in der Welt hoch / daß der König der Ehren einziehe! Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErr Zebaoth / er ist der König der Ehren / Sela. Gelobet sey / der da kommt im Namen des HErrn! Der HErr ist GOtt / der uns erleuchtet! Dancket dem HErrn / denn er ist freundlich / und seine Güte währet ewiglich. Ps. 118/16.

X. Ein Lob GOttes / daß er so gütig / gnädig und barmhertzig ist.

ICh freue mich / O du freudenreicher GOtt und Vatter / und bin frölich über deine Güte / daß du mein Elend ansiehest / und erkennest meine Seele in der Noth: Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht / hilff mir durch deine Güte! Wie groß ist deine Güte / die du verborgen hast denen / die dich fürchten; und erzeigest denen / die für den Leuten auff dich trauen! Du verbirgest sie heimlich bey dir für jedermans Trotz / du verdeckest sie in der Hütten für den zänckischen Zungen. Gelobet sey der HErr / daß er hat eine wunderliche Güte an mir beweiset! Denn ich sprach in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verstossen! Dennoch hörtest du die Stimme meines Flehens / da ich zu dir schrye. Wie theuer ist deine Güte / GOtt / daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen: Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses / du tränckest sie mit Wollust als mit einem Strom: Denn bey dir Ps. 31/8. 32/5. 36/8. 10.

ist die lebendige Quelle / und in deinem Licht
sehen wir das Licht: Breite deine Güte über
Ps. 40/6. die / die dich kennen; und deine Gerechtigkeit
über die Frommen! HErr mein GOtt / groß
sind deine Wunder und deine Gedancken / die
du an uns beweisest! Dir ist nichts gleich:
Ich wil sie verkündigen / und davon sagen;
v. 12. wiewol sie nicht zu zehlen sind: Du aber /
HErr / wollest! deine Barmhertzigkeit nicht
v. 17. von mir wenden! Laß deine Güte und Treue
mich allezeit behüten! Es müssen sich freuen
und frölich seyn alle / die nach dir fragen / und
die dein Heyl lieben / müssen sagen allewege:
Der HErr sey hochgelobet! Denn ich bin arm
und elend / der HErr aber sorget für mich:
v. 22. Du bist mein Helffer und Erretter; mein
GOtt / verzeuch nicht! GOtt sendet seine Gü-
Ps. 57/18. seq. te und Treue; er sendet vom Himmel / und
hilfft mir! Mein Hertz ist bereit / daß ich singe
und lobe: Wache auff meine Ehre / wache
auff Psalter und Harffen / frühe wil ich auff-
wachen: Denn deine Güte ist so weit der
Himmel ist / und deine Warheit so weit die
Wolcken gehen: Erhebe dich / GOtt / über den
Himmel / und deine Ehre über alle Welt!
Ps. 63/2. seq. GOtt / du bist mein GOtt / frühe wache ich zu
dir / es dürstet meine Seele nach dir in einem
truckenen und dürren Lande / da kein Wasser
ist; daselbst sehe ich nach dir in deinem Heilig-
thum / wolte gern schauen deine Macht und
Ehre! Denn deine Güte ist besser denn Leben /
meine Lippen preisen dich! Daselbst wolte ich
dich gerne loben mein Lebenlang / und meine
Hände in deinem Namen auffheben. Das
wäre meines Hertzens Freude und Wonne /
wann ich dich mit frölichem Munde loben sol-

te! Wenn ich mich zu Bette lege / so dencke ich an dich; wenn ich erwache / so rede ich von dir: Denn du bist mein Helffer / und unter dem Schatten deiner Flügel ruhe ich; meine Seele hanget dir an / deine rechte Hand erhält mich. Ps. 103/14. seqq.

Barmhertzig und gnädig ist der HErr / geduldig und von grosser Güte / er wird nicht immerdar haddern / noch ewiglich Zorn halten; er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden / und vergilt uns nicht nach unser Missethat: Denn so hoch der Himmel über der Erden ist / läst er seine Gnade walten über alle die so ihn fürchten; so ferne der Abend ist vom Morgen / läst er unser Ubertrettung von uns seyn; wie sich ein Vatter über Kinder erbarmet / so erbarmet sich der HErr über die / so ihn fürchten: Die Gnade des HErrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die / so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auff Kindes-Kind: Gutes und Barmhertzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang / und ich werde bleiben im Hause des HErrn immerdar. Ps. 23/6.

XI. Ein schöner Lobspruch JEsu Christi.

MEin süsser Trost / HErr JEsu Christ /
Dein Gnad gib mir zu dieser Frist /
Daß ich mag lobn den Namen dein;
Mach mich darzu würdig und rein!
Du bist ja der Stern aus Jacob /
Kein End hat dein würdiges Lob.
Gesegneter König von Sion /
Dein Nam gibt uns gar süssen Thon;

Du auffgehende Morgenröth /
Die Adams Sünd in uns ertödt ;
Du einigr Trost allr Menschen-Kind /
Die dir im Glaubn gesammlet sind ;
Gewähr / O edler König / mir /
Was ich so sehnlich bitt von dir ;
Reich bist du droben und auff Erd /
Dein Nam ist aller Ehren werth :
O HErr hilff / daß die Seele mein
Mög deine Braut und Liebste seyn /
Du JEsu / höchstes / ewigs Gut /
Erleucht mein Hertz / meinn Sinn und Muth /
Beweiß dein Lieb und Gnad an mir /
Daß ich allein mag leben dir !
Betrübt bin ich gar offt und viel /
Und kan mir selbst nicht geben Ziel /
Wie ich mein Leben zu dir schick ;
Drum / Hertzens-Liebster / mich anblick :
Ach HErr und GOtt / du Schöpffer mein /
Gib Trost und Freud dem Pilgrim dein ;
Weil ich sonst niemand hab denn dich /
Erbarm dich / JEsu über mich !
Gesegnet bist du Hertzens-Ruhm /
O edle Paradieses-Blum /
Wir Evä-Kinder fliehen hier /
Weil uns die Sünde plagt / zu dir ;
Die Liebe zog dich / HErr / zu mir
Vom Himmel / dessen danck ich dir :
Dein Nam allein heist JEsus Christ /
Weil du der Welt Erlöser bist :
Der schönste Bräutgam / HErr / du heist /
So schöner denn die Sonne gleisst /
Dein Leib ist selbst der Gottheit Thron /
Dein Lob singt aller Engel Thon :
Es kan und mag niemand wol sagn /
Wie hoch dich GOtt vor allen Tagn

Gezeuget hat von Ewigkeit /
Daß du solt wenden unser Leyd;
Darum bist du nun Mensch geborn /
Von einer Jungfrau auserkorn /
Die Preiß für andern haben soll;
Denn sie ist aller Gnaden voll.
Du grüner Busch / den Moses sah
Voll Flammen / dem doch nichts geschah;
Uns dürre Bäum mach grünen fein /
Daß wir empfindn die Flamme dein!
Du blühend Aaronis Ruth /
Mach uns in dir blühend und gut!
In dich setz ich mein Hoffnung gantz /
O Christe / aller Tugend Glantz!
Du schön gestirnter Himmels-Thron /
Von dir fleusst aller Gnaden-Brunn;
Wol hat dich Salomon gekant /
In seiner Weißheit offt genant;
Von dir singt David klar und hell /
Lieblich mit Psalmen Israel.
Du Brunn der ewign Weißheit zart /
Du Licht und Flamm Göttlicher Art /
Wie viel thut doch die Schrifft uns sagn /
Von deinen ewign und menschlichn Tagn!
Des Vatters Wolgefallu du bist /
Weil deine Lust am Menschen ist.
Ich aber bin elend und arm /
O freundlichr HErr / dich mein erbarm!
Andacht und Tugend sind gring bey mir /
O heiligr HErr / das klag ich dir!
Elend bin ich zu dieser Frist /
Der Seelen Trost allein du bist;
Darum / du Gnaden-Brünnlein voll /
Kehr dich zu mir / so wird mir wol /
Mein Hertz in grossen Freuden schwebt /
So sichs in Andacht zu dir hebt:

Ach laß mich seyn dein liebes Kind /
Welchs bey dir Trost und Gnade findt;
Ach / mein Hertz / thu dich ihm ergebn /
Begehr allein in ihm zu lebn;
So ist mir wol zu aller Frist /
Weil Christus allzeit bey mir isst!
Drum Urlaub hab auff diesen Tag
Alles / was mich dran irren mag!
Mein Leib und Seele / Hertz und Lebn /
Ich meinem Bräutgam wil ergebn;
JEsus Christus ist er genant /
Alln reinen Hertzen wol bekant:
Ach Hertzens-Schatz nimm meiner wahr /
Und hilff mir zu der Engel-Schaar!
Hilff / daß ich dort mit meinen Augn
Dich meinen GOtt frölich mag schaun /
Und loben hier in dieser Zeit /
Und dorten in der Ewigkeit! Amen.

XII.

Das
Bernhardische
Jubel-Lied /
verteutschet
Durch
M. Heinrich Müllern.

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern / &c.

O JEsu süß / wer dein gedenckt / Sein hertz mit wollust wird getränckt / Mit freuden übergossen: Die gantze welt ist dem nur pein / Auch honig muß ihm bitter seyn / Der deiner hat genossen. JEsu / JEsu / Ach wie lan-

Legt an zu Gottes Lob die Zeit,
In stiller hertzens Einsamkeit.

Psalm 146/ 2.

Ich wil den HErrn loben/ so lang ich
lebe/und meinem GOtt lobsingen/ weil
ich hie bin.

WIe sol und kan ich doch vergelten dir/
Gnad-reicher GOtt! was du mir guts
gethan?
Ich bin zu arm! wo du nicht selber mir
Die Gnade giebst/daß ich dir dancken kan:
So schweigt mein Mund / obgleich nicht vor
mir schweiget
Der Wohlthat Zahl/die von der Liebe zeuget/
Nimm hin/mein Hertz/es sey/ HErr/ dein Al-
tar:
Zünd an darauff durch deines Geistes Strahl/
Den Weyrauch-Ruch der Andacht/daß er klar
Auffklimmen mög in deinen Wolcken-Saal:
Ich zweifle nicht/es werde dieses Wallen/
Das von dir kommt/auch gnädig dir gefallen.
Laß meine Zung/ (indem sie nicht mehr mein/
Weil ich sie dir/o GOtt! ergeben hab/)
Auch deines Lobs und Ruhms Posaune seyn:
Schick Flügeln mir/daß sie sich schwing/herab/
Und nimm für lieb/ mit dem / was ich hie
bringe
Biß ich dir dort mit Engel-Zungen singe.

lange! Ach wie bange Ist mir armen! Komm/ komm/komm/laß dichs erbarmen.

2. Wann JEsus mir ins Hertze spricht/ Sein milch und honig / frag ich nicht Nach aller welt musicken: Er ist mir süß in meinem mund / Noch süsser in des hertzens grund/ Wann er sich läßt erblicken. Komm doch/ Komm doch / O du schöne Freudenkrone / Seelenwonne / Lebenslicht und gnadensonne.

3. Wann mich die sünd in leyd gesetzt/ Dein JEsus-name mich ergetzt / Wie fromm bist du den sündern: Wie freundlich denen/ die dir nach Von hertzen schreyen tausend ach! Du kanst den Schmertzen lindern. Kein noth / Kein tod / Keine plagen / Kein verjagen / Kein betrüben Fürchten die / so JEsum lieben.

4. O zuckersüsse hertzenslust / Du lebensbrunn/ wem du bewust / Der wird durch dich erleuchtet: In dir ist mehr/ als man begehrt/ Dein meer die tropffen all verzehrt / Womit die welt anfeuchtet. Hülle / Fülle Kanst du geben/Unserm leben Tausend freuden; Süsses lieben ohne leiden.

5. Wann mein hertz deiner innen wird/ Von deiner süssen lieb berührt / Muß sich die zunge legen: Ich fühle mehr/als ich mein tag Mit worten nie aussprechen mag / Wann sich die kräffte regen / Hertzlich / Schmertzlich In dich strecken / Daß sie schmecken Dein erquicken. O du wunder süß entzücken!

6. Weil du mich dann so hertzlich liebst/ Und dein hertz mir in liebe gibst / So liebt dich meine seele / Sie suchet dich zu tag und nacht/

Biß

Biß sie dich hat hinein gebracht In ihres hertzens höle / Ublich / Lieblich Dich zu grüssen / Und zu küssen / Denn sie brennet / Wenn sie dich ihr hertze nennet.

7. Wann sie dich nicht so balde findt / Läufft sie dir nach schnell und geschwind / Mit seufftzen und mit sehnen: Sie rufft den wächtern traurig zu / Wo ist mein JEsus / meine ruh? Sie schreyt dir nach mit thränen / JEsu / JEsu / Ach wie lange Ist mir bange! Mein verlangen Steht nach deiner lieb umfangen.

8. Wann ich dich hätt / wie wolt ich mich / O JEsu / du mein ander ich / An deine brüste drücken / Und deiner liebe honigseim In meine seele tragen heim: Ach laß dich doch erblicken! Nimm mich Freundlich In dein arme / Daß ich warme Werd von liebe Und mich hinfort nicht betrübe.

9. Du wunderkönig / edler held / Du wagest dich für mich ins feld / Und streitest mit dem Drachen: Du schwingst dein Fähnlein hie und da / Rufft überall / Victoria! Was wil der feind nun machen? Trotz noth! Trotz tod! Deine küsse Sind ja süsse Dem verliebten / JEsu / Sonne der betrübten.

10. Ach bleib bey uns HErr JEsu Christ / Dieweil es abend worden ist / Die creutznacht ist obhanden: Laß deines Trostes freudenschein In unser hertze stralen ein; Brich unser netz und banden. Komm doch / Weil noch Unsre hertzen Dich ohn schmertzen Können lieben. Dein verweilen ist betrüben.

11. Wann du in unsers hertzens schrein Läst deine fülle fliessen ein / So fühlen wir

die

die flammen. Diß feuer frißt die gantze welt: Die wollust / ehre / gut und geld Verschwindet allzusammen. Wem du / JEsu / Bist versüsset / Dem verdriesset Wollust haben / Und womit die welt kan laben.

12. Wer deine lieb empfunden hat / Der wirds erfahren mit der that / Daß ihn die welt anstincket: Sein hertz wird brennen für und für In heilig-süsser liebbegier / Biß er entzücket sincket In dein Hertz hnein / Da er süsse Honigflüsse Wird empfinden / Und die tieffe nicht ergründen.

13. Wer kan die liebe messen ab / Die dich gezogen hat herab Vom himmel auff die erden / Und von der erden an den stamm Des creutzes / da du Gotteslamm Ein opffer mustest werden? Du hast Die last Unsrer plagen Selbst getragen / O betrüben! Dazu zwang dich nur dein lieben.

14. Erkenne diß / o menschenkind / Laß dieses feuer dir geschwind Durch deine kräffte dringen: Diß kettlein zeucht dich himmel an / Wer diesen balsam reucht / der kan Sich in die höhe schwingen. Fahr hin / Mein sinn / Wilt du lieben Ohn betrüben? Wilt du blühen? Laß dich den Magnetstein ziehen.

15. In dieser welt ist keine ruh; Was dir heut freude saget zu / Das bringet morgen schmertzen. Die röthe hilfft dem apffel nicht / Wann ihn der gifftwurm heimlich sticht / Die weltlust quält die hertzen. Heute Beute / Heute neue / Morgen reue / Heute scherzen / Morgen tausend / tausend schmertzen.

16. Allein in JEsu findest du Des hertzens

kens freud und wahre ruh: Er ist die rechte quelle. Wann diese Quelle sich ergeust / Mein hertz in milch und honig fleust / Mein hertz / die freudenstelle. Wann ich In dich Werd geführet / Und berühret Durch dein lieben / Wird bald aller schmertz vertrieben.

17. Zwar / wann das hertz in Freuden wallt / So find ich keine worte bald / Damit ich könt ausdrücken Die güte / die du mir beweist / Wann du mich süßiglich abspeist Mit deiner brüst erquicken. Doch soll Lob-voll Mein mund preisen Deine speisen / Dich groß machen. O HErr hilff! o hilff mir schwachen.

18. O trauter JEsu / deine gunst Erwecket in mir süsse brunst / Und labet mein gemüthe: Je mehr ich trinck / je mehr ich wil / Der hunger wächset in der füll / So süß ist deine güte! Durstig Werd ich / Wann du liebest / Und dich giebest Mir zu schmecken / Dein geschmack kan durst erwecken.

19. Wann du mich tränckest aus dem meer / Das wollust giebet ohn beschwer / So werd ich voll und truncken. Ich suche nicht in dieser welt / Was sonst der blinde mensch hoch hält / Bin gantz in dir versuncken. Durch dich Bin ich So erfüllet / So gestillet / Daß ich ruhe / Und mich um kein weltgut mühe.

20. Bist du doch aller engel zier / Viel mehr wirst du gefallen mir: Ja wenn man dich nur nennet / Wann meine zunge von dir spricht: Du bist mein trost / mein zuversicht / Wann mein hertz dich erkennet / So muß Dein kuß Mich entzücken / Mich erquë-

quicken / Daß ich springe / Und für freuden JEsu singe.

21. Viel tausendmal begehr ich dich / Dieweil sonst nichts vergnüget mich / Wenn wilt du mich erfüllen? Viel tausendmal schrey ich zu dir / O JEsu / JEsu / komm zu mir / Den durst in mir zu stillen. Für weh Vergeh Ich mit schmertzen / Meinem hertzen Ist sehr bange. JEsu / JEsu / wie so lange?

22. Für deiner liebe bin ich kranck Die welt ist mir nur koth und stanck / Sie mag mich nicht erquicken. Wann ich von deinen früchten eß / Du lebensbaum / ich bald vergeß Der laster / die mich drücken. Nach dir Ist mir Weh und bange! Ach wie lange? Komm und binde Mein hertz an dein hertz geschwinde!

23. Du höchste güt und freundlichkeit / Meins hertzens wonn und lieblichkeit / Schleuß mich in deine wunden: : Wann ich dich hab / so hab ich wol / Was mich ewig erfreuen soll / In dir hab ichs gefunden. Wann ich Nur dich Kan erwerben / Wil ich sterben Mir / und leben Dir / der du dich mir ergeben.

24. O süsser JEsu / liebster Freund Der seelen / die dich hertzlich meynt / Wo bist du hingegangen? Mein auge sieht dir schmertzlich nach / Mein hertz rufft lauter weh und ach / Ich netze meine wangen. Ach sieh Doch / wie Mein gesichte Wird zunichte / Ich vergehe / Wo ich dich nicht balde sehe.

25. Ich lauff umher / bald dort / bald hier / Ach wär mein JEsus doch bey mir! Ruff ich an allen orten: Die thränen fliessen wie ein meer / Verirret wall ich hin und her /

her/ Mit klag- und trauerworten: Wie ein Täublein Aechzt und kirret / Wanns verirret Und verjaget Ist von dem / der ihm behaget.

26. Ich wünsch: ach daß ich flügel hätt! So wolt ich fliegen in die wett Mit allem lufftgefieder / Biß ich käm in die wüst hinein / Da wolt ich einsam und allein Mich eiligst lassen nieder / Und mich / Biß ich Ihn würd finden / Unterwinden Mit gedichten Meinen schmertzen zu vernichten.

27. Ich weiß / mein JEsus wird da mir In solcher bittren liebsbegier Mit freundlichkeit erscheinen. Dann wird mein Hertz voll freuden seyn; Mein auge wird für süsser peim Viel freudenthränen weinen. Süsse Küsse Wird er langen / Wann wir hangen So zusammen: O wie wird mein hertze flammen!

28. Ach daß diß ewig währen solt / Wie ich es wünsch und gerne wolt! So wolt ich gantz versincken Jn dich / und deiner brüste wein / Wie ein verschmachtes kindelein Mit freuden in mich trincken. Wann du / JEsu / Nur ein tröpfflein / Nur ein blicklein lässest scheinen / Fang ich an für freud zu weinen.

29. Offt stralet mich ein blicklein an Aus deiner Sonnen / daß ich kan Dein vatterhertz erkennen: Offt fället mir ein bröcklein zu Von deinem tisch; bald in dem nu Ists weg und nicht zu nennen: Alsdann Siht man Mich für grämen / Wie ein schämen / Wie die kraucken / Die für schmertzen itzt abdancken.

30. Denn deine lieb / O süsser Christ / Durchfeuret was im menschen ist / Die kräff-

kräffte allzusammen: Nichts läst diß feuer unberührt / Je mehr man brennt / je mehr man spürt Den wachsthum dieser flammen. Wann du / JEsu / Deine güte Dem gemüthe läst geniessen / Muß das hertz in wollust fliessen.

31. Je länger du empfunden wirst / Je süsser wonne du gebierst Der keusch verliebten seelen: Wann aber du von dannen fleuchst / Und ihr die liebesbrüst entzeuchst / Muß sie sich ängstig quälen: Sie lächzt / Und ächzt / Sie verbleichet / Ihr geist weichet Für verlangen / Wil an deinen brüsten hangen.

32. Wie selig ist die keusche brunst / Wenn deine zarte liebesgunst Ein kaltes hertz entzündet! Wann deiner brüste süssen fluß / Und deiner lippen honigkuß Ein mattes hertz empfindet! Wie ein lüfftlein / Kühler schatten / Unsrem matten Leib und leben / So kanst du erquickung geben.

33. Du bist mir eine schöne blum / Du jungfrau-sohn / mein lob und ruhm / Sehr lieblich in dem lieben: Und dein geruch zeucht mich nach dir / Daß ich für heisser liebsbegier Zu ruffen werd getrieben: Laß mich / König / Laß mich vatter / Mein berather / Meine wohne / Sehen deine gnadensonne.

34. Die sonne muß mit ihrem licht / Wann uns dein gnaden-angesicht Anblicket / gantz verbleichen. Der balsam ist wie koth und stanck / Das honig wie ein gallen-tranck / Diß alles muß dir weichen. Deine Schöne Muß für allen Wolgefallen / Und im lieben Uns vergnügen ohn betrüben.

35. Mein

35. Mein schönstes licht und höchster ruhm / Mein heyl / mein schatz / mein eigenthum / Mein süssestes vergnügen: Du saheſt / wie der feinde macht Mich hat in noth und elend bracht Durch schrecken und durch lügen. Muthig / Blutig War das streiten Deiner seiten: Nimm die krone / Die der Himmel gibt zum lohne.

36. Ich wil dir folgen himmel an; Mein hertz ohn dich nicht leben kan / Du meines lebens leben: Das hertz hast du genommen mir / Es suchet seinen schatz an dir / Und hat sich dir ergeben. Meine Peine Wird vermehret / Wann man höret Dein abscheiden. Grosse lieb bringt grosses leyden.

37. Doch weil der Himmel deine stätt / Folg ich dir nach / ruff in die welt Mit allen geist-verliebten: Eröffinet euch ihr pforten all / Begegnet heut mit süssem schall Dem tröster der betrübten. Eilet / Eilet / Kommt mit palmen / Kommt mit psalmen / Zu beglücken Euren König / und zu schmücken.

38. Ich höre schon der Engel schall / Sie ruffen / glück zu! überall / Glück zu dem grossen HErren! Lobsinget ihm / lobsinget ihm! Rufft alles heer mit lauter stimm. Der König aller ehren Mächtig / Prächtig Kommt gefahren Mit den schaaren / Groß von thaten; Sein kampff ist ihm wol gerathen.

39. Du sitzest itzt in deiner ruh / Regierest überall darzu / Ein schutzherr deiner kinder; Vertrittst uns zu der rechten hand Des vatters; denn dir ist bekant Die noth der armen sünder. Gib den Frieden / Den mit blute / Uns zu gute Du erworben / Da du bist am creutz gestorben.

40. Zeuch

40. Zeuch uns dir nach/ so lauffen wir/ Und sehnen uns hinauff nach dir/ Wir wünschen Salems zinnen/ Wo deiner Engel lobgedicht Das heilig/heilig/heilig/spricht/ Wo freude zu gewinnen; Freude/ Weyde Unsrer seelen/ Die sich quälen Hier auff erden In den tieffen angstbeschwerden.

41. Das hertz ist schon zur Welt hinaus/ Der Himmel ist sein wollusthauß/ Da ligts an JEsus brüsten. Der leib will auch erlöset seyn Von aller sünden/ müh und pein/ Schreyt auff der erden wüsten: JEsu! JEsu! Ach wie lange! Ach wie bange Ist mir armen! Komm/ komm/ komm! laß dichs erbarmen!

XIII.

CHRISTE, fac ut sapiam, quia Tu sapientia Patris, &c.

Oder

Seufftzer zu Christo um die rechte Weißheit;

Verteutschet.

Im Thon: O GOtt/ du frommer GOtt/ &c.

O Er du des vatters wort und weißheit bist von oben/ HErr Christe/ wer dich hat/ hat schätze gnug gehoben/ Ohn dich ist wissenschafft nur albre klügeley/ Ach gib/ daß ich in dir weiß und verständig sey.

2. Mir hat die finsternüß hertz und gemüth durchblendet/ Und schnöder eigenwitz sinn und verstand geschändet/ Wer führt mich tap-

tappenden / uud blinden auff die bahn / Wo man im ebnen feld der warheit wandeln kan?

3. Du muſt es thun / o HErr / du warheit / weg und leben / Du aller Heyden licht / der du der Welt gegeben Das licht von anbegin / als du dem tage rieffſt / Und der ſtockfinſtern nacht mit licht und glantz vortieffſt.

4. Ich bitt / o ſonne / dich / brich an in meinem hertzen / Schein und erleuchte mich! ſteck deiner klarheit kertzen In dem verſtändniß auf; vertreib die dunckelheit / Durch deines geiſtes glantz / der mich in dir verneut.

5. Geſtehen muß ich zwar / ich bin ein armer ſünder / Ein recht unnützer knecht / und habe ſo nichts minder Als dieſe huld verdient / doch dein hochtheures blut Macht meine ſchlimme ſach / wie ich verhoffe / gut.

6. Um reichthum iſt mir nicht / auch nicht um wird und ehre / Nur deine weißheit iſts / die ich ſo hoch begehre / Du Ehren-König biſt und bleibſt allein mein ruhm / Mein GOtt und gut / mein ſchatz / mein theil und eigenthum.

7. Du haſt und kanſt allein die guten gaben geben / Laß deiner gnaden ſtrahl den blöden ſinn beleben / Klär auff das düſtre hertz / darum fleh ich dich an / Weil mich deß auſſer dir niemand gewähren kan.

8. HErr hör / erhöre mich! ſo will ich dann lobſingen / Und zum danckopffer dir / mein gantzes ſelbſt darbringen. Verſchmäh es nicht / nimm an den willen vor die that / Du weiſt wohl / daß dein knecht ſonſt nichts zu bringen hat.

XIV.

Ein Lob-Gesang des Namens JEsu.

Mel. Vatter unser im Himmelreich/ rc

Ach GOtt! wie viel mühseligkeit Hab ich in meiner wallfahrtszeit! Der schmale weg ist trübsal voll/ Den ich zum himmel wandeln soll: Wie schwerlich läst sich fleisch und blut Zwingen zu dem ewigen gut!

2. Wo soll ich mich denn wenden hin? Zu dir/ HErr JEsu steht mein sinn: Bey dir mein hertz/ trost/ hülff und rath Allzeit gewiß gefunden hat. Niemand jemals verlassen ist/ Der sich verlassn auff JEsum Christ.

3. Du bist der grosse wunndermann/ Das zeigt dein amt und dein person: Welch wunderding hat man erfahrn/ Daß du/ mein GOtt/ bist mensch geborn/ und führest uns durch deinen tod Gantz wunderlich aus aller noth.

4. JEsu/ mein HErr und GOtt allein/ Wie süß ist mir der Name dein: Es kan kein trauren seyn so schwer/ Dein süsser nam erfreut vielmehr: Kein elend mag so bitter seyn/ Dein süsser trost der linderts fein.

5. Ob mir gleich leib und seel verschmacht; So weist du; HErr/ daß ichs nicht acht: Wenn ich dich hab/ so hab ich wohl/ Was mich ewig erfreuen soll: Dein bin ich ja mit leib und seel/ Was kan mir thun sünd/ tod und höll?

6. Kein besser treu aufferden ist/ Denn nur bey dir/ HErr JEsu Christ: Ich weiß/ daß du mich nicht verläst/ Dein' warheit bleibt mir ewig vest: Du bist mein rechter treuer hirt/ Der ewig mich behüten wird.

7. JE-

7. JEsu/ mein freud/ mein ehr und ruhm/ Mein hertzens schatz und mein reichthum: Ich kans doch ja nicht zeigen an/ Wie hoch dein nam erfreuen kan. Wer glaub und lieb im hertzen hat/ Der wirds erfahren mit der that.

8. Drum hab ichs offt und viel geredt/ Wann ich an dir nicht freude hätt/ So wollt ich den tod wünschen her/ Ja/daß ich nie gebohren wär: Denn wer dich nicht im hertzen hat/ Der ist gewiß lebendig todt.

9. JEsu/ du edler bräutgam werth/ Mein einger trost auff dieser erd: An dir allein ich mich ergetz/ Weit über alle güldne schätz: So offt ich nur gedenck an dich/ All mein gemüth erfreuet sich.

10. Wann ich mein Hoffnung stell zu dir/ So fühl ich fried und trost in mir: Wenn ich in nöthen bet und sing/ So wird mein Hertz recht guter ding: Dein geist bezeugt/ daß solches frey Des ewign lebens vorschmack sey.

11. Drum will ich/ weil ich lebe noch/ Das creutz dir frölich tragen nach! Mein GOtt/ mach mich darzu bereit/ Es dient zum besten allezeit. Hilff mir mein sach recht greiffen an/ Daß ich mein lauff vollenden kan.

12. Hilff mir auch zwingen fleisch und blut/ Für sünd und schanden mich behüt. Erhalt mein hertz im glauben rein/ So leb und sterb ich dir allein. JEsu/ mein trost/ hör mein begier: O mein heyland/ wär ich bey dir!

GOtt allein die Ehr.

Register und Innhalt
Dieses
Bebet=Büchleins/
Welches
In fünff Classen abgetheilet:

Die I. Claß begreifft alle Christliche Tugend-Gebetlein/nach den H. zehen Gebotten/ vom 1. biß 123. Bl.

Nach dem ersten Gebot.

1. UM wahre Erkäntniß GOttes. 1
2. Um wahre Furcht GOttes. 4
3. Um wahren seligmachenden Glauben. 7
4. Um hertzliche brünstige Liebe. 10
5. Um wahre beständige Hoffnung. 12
6. Um wahre Demuth. 14
7. Wider die Hoffart. 17
8. Um wahre Christliche Gedult. 19

Nach dem andern Gebot.

9. Um wahre brünstige Andacht / und um die Gabe und Gnade des Gebets. 22
10. Um die Gnade und Barmhertzigkeit Gottes / als das Fundament des Gebets. 26
11. Um ein danckbares Hertz. 28
12. Um den Heil. Geist und seine Gaben/und um die Heiligung. 30

Nach dem dritten Gebot.

13. Um die Liebe des göttl. Worts. 33

14. Um Weißheit und Verstand. 37
15. Um Beständigkeit im Glauben. 40
16. Um die Ruh der Seelen in GOtt und Christo. 42
17. Um Erquickung unserer Seel durchs Wort und Sacrament. 45
18. Für die Lehrer der Kirchen. 47
19. Gebet wider die falschen Lehrer. 50

Nach dem vierten Gebot.

20. Um ein gehorsam Hertz für Alte und Junge. 54
21. Gebet der Eltern für ihre Kinder. 56
22. Gebet frommer Kinder für ihre Eltern. 57
23. Gebet Christlicher Ehe-Leuthe. 58
24. Gebet der Unterthanen für ihre Obrigkeit. 61
25. Gebet der Obrigkeit für ihre Unterthanen. 62
26. Gebet einer Frauen / so GOtt mit Leibes-Früchten gesegnet. 65
27. Gebet einer Wittwen. 67
28. Gebet für die Amts-Wercke/und um göttliche Regierung. 69

Nach dem fünfften Gebot.

29. Gebet um Sanfftmuth. 71
30. Wider den Zorn. 74
31. Gebet für unsere Feinde. 77
32. Um Barmhertzigkeit gegen dem Nächsten. 79
33. Um Christl. Freundlichkeit gegen dem Nächsten. 82
34. Um beständige getreue Freundschafft. 84
35. Um Einigkeit und Friede. 86
36. Gebet um den allgemeinen Friede. 89
37. Wider den Neid. 92

Nach dem sechsten Gebot.

38. Gebet um Reinigkeit des Hertzens. 94
39. Um Mäßigkeit und Nüchterkeit. 96
40. Gebet und Danckſagung für die geistliche Vermählung Christi mit unserer Seelen. 98

Nach dem siebenden Gebot/

41. Um Gerechtigkeit. 102
42. Um Christliche Mildigkeit. 104

Nach dem achten Gebot.

43. Um Warheit. 106
44. Um Verschwiegenheit. 108

Nach dem neundten Gebot.

45. Gebet wider den Geitz. 119

Nach

Nach dem zehenden Gebot.

46. Gebet wider die böse Lüste des Fleisches / und daß ein Mensch seine Lust an GOtt/ꝛc. 114
47. Gebet um ein gut Gewissen. 116
48. Gebet um Erhaltung und Zunehmung im Glauben/ Christl. Tugenden und heiligem Wandel. 120

Die II. Claß begreifft in sich die Danck-Gebetlein für die Wolthaten GOttes des Vatters/ des Sohns und des Heil. Geistes.

1. Ein täglicher andächtiger Morgen-Segen. 124
2. Ein täglicher Abends gen. 126
3. Danckſagung für das geoffenbarte Wort GOttes und Sacramen'. 128
4. Danckſagung für die grosse Liebe GOttes/ auch Gebet um dieselbe. 131
5. Gebet um die Liebe Christi. 134
6. Danckſ. für die ewige Gnadenw. in Christo. 136
7. Danckſ. für die Schöpffung/ Versehung und göttliche Regierung. 139
8. Danckſ. für die holdselige Menschwerdung und Geburt unsers HErrn JEsu Christi. 142
9. Danckſ. für die H. Tauffe / und Gebet um ein neues heiliges Leben. 145
10. Danckſ. für die Einsetzung und Stifftung des Heil. Abendmahls / neben Anruffung um wahre Bereitung und heilsamen Gebrauch 148
11. Gebet vor Empfahung des H. Abendmahls. 151
12. Danckſ. nach empfangenem Heil. Abendmahl. 154
13. Betrachtung der Person/ die da leidet/ und die Ursach des Leidens JEsu Christi. 156
14. Danckſagung für das Leiden Christi/ und Versöhnung mit GOtt. 159
15. Eine andächtige/ tröstliche Danckſ. und Betrachtung des Heil. Leidens Christi. 163
16. Eine andere Danckſ. für das Leiden Christi. 167
17. Danckſ. für die sieghaffte Aufferstehung JEsu Christi/ und für die Frucht derselben. 171
18. Trost-Gebetlein von den Wunden unsers HErrn JESU Christi. 175

19. Um Busse und Vergebung der Sünden/ aus dem Leiden Christi. 180
20. Trost-Gebet aus den Wunden Christi. 182
21. Trost-Gebet aus dem Leiden Christi. 183
22. Ein anders. 186
23. Danckf. für die fröliche Himmelf. JEsu Christi. 186
24. Danckf. für die Sendung des H. Geistes. 189
25. Danckf. für die Offenb. der H. Dreyfaltigkeit. 192
26. Danckf. für die H. Christl. Kirche / und daß sie GOtt erhalten wolle. 196
27. Danckf. für den Schutz der H. Engel. 199
28. Danckſagung / daß uns GOtt in so mancherley Gefahr erhalten und behütet hat. 201
29. Danckſagung und Gebet für die Früchte des Landes. 204

Die III. Claß begreifft in sich die Creutz und Trost-Gebetlein vom 207. biß auff das 368. Blat.

1. GEbet um Verschmähung der Welt. 207
2. Gebet um Verläugnung sein selbst. 210
3. Gebet um sein selbst Erkäntniß/ und daß wir GOttes Wohnung und Werckzeug seyn mögen. 214
4. Gebet um die Nachfolgung Christi. 216
5. Gebet um wahre Buß und Erkäntniß der Sünden. 218
6. Gebet um Vergebung der Sünden. 222
7. Ein ander Gebet um Vergebung der Sünden. 229
8. Zu GOtt dem Sohn um Vergebung ꝛc. 231
9. Gebet um die Freude des H. Geistes in Traurigkeit. 233
10. Gebet um die Begierd und Verlangen nach dem ewigen Leben. 236
11. Gebet um ein seliges Ende. 241
12. Das H. Vatter Unser tröstlich ausgeleget. 246
13. Gebet um die Heiligung des Namens GOttes. 251
14. Gebet von dem Namen JEsu zur Heiligung des Namens GOttes. 253
15. Gebet um das Reich Christi. 256
16. Gebet um Vollbringung des Heiligen Willen Gottes. 259
17. Gebet um zeitliche und ewige Wolfahrt. 262
18. Gebet wider die Anfechtung des Satans. 264
19. Gebet in allerley Trübsal und Anfechtung 270

20. Ge-

20. Gebet in grossen Nöthen und Gefahr. 273
21. Gebet in Kranckheiten. 275
22. Drey kurtze Gebete in Todes-Noth. 278
23. Gebet um Gedult in grossem Creutz. 280
24. Creutz-Gebet/wenn Gott die Hülffe lange verzeucht. 282
25. Gebet um Trost. 285
26. Geistliche Seelen-Artzney wider die abscheuliche Seuche der Pestilentz/und andere Straffen/ darin/ neben dem Trost der Krancken/schöne Gebetlein in grossen Kranckheiten zu sprechen/verfasset sind. 288
27. Der heilige Christliche Glaube Gebetsweise trößlich ausgeleget. 316
28. Gebet wider die Furcht des jüngsten Tages. 334
29. Gebet wider die Feinde um Sieg. 338
30. Gebet um göttlichen Schutz wider die Feinde und Verfolger. 340
31. Trost und Gebet wider die böse Mäuler und Verläumder aus den Psalmen. 343
32. Gebet in Kriegs-Noth und wider den Türcken. 352
33. Gebet in theurer Zeit und Hungersnoth. 355
34. Gebet in grossem Ungewitter und Donner. 358
35. Danckſagung nach dem Ungewitter. 360
36. Gebet um Trost in leiblicher Armuth. 361
37. Gebet und Trost der Vertriebenen und Verfolgten/ um des Bekäntniß der Warheit willen 364

Die IV. Claß begreifft in sich die Amts-Gebetlein/ die hin und wieder eingeruckt seynd: Als:

GEbet wider die falsche Lehrer. 50
Um Weißheit und Verstand. 37
Um den H. Geist und seine Gaben. 30
Um Gehorsam für Alte und Junge. 54
Gebet der Eltern für ihre Kinder. 56
Gebet der Kinder für ihre Eltern. 57
Gebet Christlicher Ehe-Leute. 58
Gebet der Unterthanen für ihre Obrigkeit. 61
Gebet der Obrigkeit für ihre Unterthanen. 62
Gebet eines schwangern Weibes. 65

Gebet einer Wittwen. 67
Gebet um Friede und Einigkeit. 86
Gebet um den allgemeinen Frieden. 89
Gebet um Gerechtigkeit. 102
Gebet um ein gut Gewissen. 116
Gebet um zeitliche und ewige Wolfahrt. 262
Gebet wider die Feinde um den Sieg. 338
Gebet in Kriegs-Noth. 352
Gebet um göttlichen Schutz wider die Feinde und Verfolger. 340
Gebet in grossen Nöthen und Gefahr. 273

Die V. Claß begreifft in sich die Lob und Freuden-Gebetlein zu GOttes preiß und Ehre/ vom 369. biß auff das 407. Blat.

1. Ein Lob GOttes/ wegen seiner Allmacht und Barmhertzigkeit. 369
2. Ein Lob der Allmacht/ Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit GOttes. 372
3. Ein Lob GOttes von der Herrlichkeit des Schöpffers. 375
4. Ein Lob GOttes wegen seiner wunderlichen Versehung und Regierung. 377
5. Ein Lob-Psalm/in welchem GOtt der HErr um Schutz und Errettung angeruffen wird. 380
6. Ein Lob der Herrlichkeit/ Majestät und Freundlichkeit GOttes. 383
7. Ein Lob-Psalm/ in welchem die Warheit GOttes und seine Gnadenwercke gepreiset werden. 384
8. Ein Lob GOTTES / daß er das Gebet so gnädiglich erhöret. 386
9. Ein Lob unsers HErrn JEsu Christi/wegen seiner Liebe und Wolthaten. 388
10. Ein Lob GOttes/daß er so gütig/ gnädig und barmhertzig ist. 391
11. Ein schöner Lob-Spruch JEsu Christi. 393
12. Bernhardisches Jubel-Lied/ verteutscht. 396
13. Seufftzer zu GOtt dem Sohn um die rechte Weißheit. 405
14. Ein Lob-Spruch vom Namen JEsu. 407

Re=

Register und Anweisung/
Wie dieses
Arndtische Paradieß-Gärtlein
nach dem Innhalt der gewöhnlichen Sonn- und Festtags-Episteln und Evangelien zu gebrauchen seye.

Am I. Sonntage des Advents.

Ep. Seufftzer zu GOTT dem Sohn um die rechte Weisheit. Bl. 394
Gebet um Mäßigkeit und Nüchterkeit. 96
Ev. Gebet um das Reich Christi. 255
Um ein gehorsam Hertz für Alte und Junge. 54

Am II. Sonntage des Advents.

Ep. Danckf. um das geoffenbahrte Wort GOttes und Sacrament. 128
Um Einigkeit und Fried. 89
Ev. Gebet wider die Furcht des jüngsten Gerichts. 334
Um Erhaltung und Zunehmung im Glauben/Christl. Tugenden und H. Wandel. 120

Am III. Sonntage des Advents.

Ep. Für die Lehrer der Kirchen. 47
Gebet um ein gut Gewissen. 116
Ev. Gebet um Christl. Beständigk. im Glauben. 40
Gebet um Verschmähung der Welt. 207

Am IV. Sonntage des Advents.

Ep. Gebet um die Freude des Heil. Geistes. 233
Gebet um Christl. Freundlichk. gegen den Nächsten. 82
Ev. Gebet um wahre Erkäntniß GOttes. 1
Danckf. für die Heil. Tauffe. 128. 144

Auff Weyhnachten.

Ey. Danckſag. für die holdſelige Menſchwerdung Jeſu Chriſti. 142
Danckſ. für die ewige Gnadenwahl in Chriſto. 136
Ey. Danckſ. und Gebät um die Liebe Gottes. 131
Gebät um die Liebe Chriſti. 134

Am II. Weyhnachts-Feyertag oder auff S. Stephans-Tag.

Ey. Danckſagung um das geoffenbahrte Wort Gottes und Sacramente. 128
Gebet der Vertriebenen und Verfolgten. 364
Gebet in Todes-Noth. 278
Ey. Gebet für die Lehrer der Kirchen. 49
Gebet um göttl. Schutz wider die Feinde und Verfolger. 304
Danckſ. für die Chriſtl. Kirche/ und daß ſie Gott erhalten wolle. 196

Am III. Weyhnachts-Feyertag/ oder St. Johannis des Evangeliſten Tag.

Ey. Gebet um Weißheit und Verſtand. 37
Lob der Herrlichk. Majeſt. und Freundlichk. Gottes. 383
Ey. Gebet um wahre Gedult. 280
Sonderlich im Creutz. 19
Für die Amtswercke/und um göttl. Regier. 69
Um die Nachfolge Chriſti. 216

Am Sonntag nach dem Chriſt-Tag.

Ey. Gebet um den wahren ſeligmachenden Glauben. 7
Ein Lob unſers HErrn JEſu Chriſti wegen ſeiner Lieb und Wolthaten. 388
Ey. Gebet um die Liebe des göttl. Worts. 33
Um Erhaltung und Zunehmung im Glauben Chriſtl. Tugenden und heil. Wandel. 120
Um Vollbringung des H. Willens GOttes. 260

Am Neuen Jahrs-Tage.

Ey. Gebet um den allgemeinen Frieden. 89
Danckſagung/daß uns Gott in ſo mancher Gefahr erhalten. 201
Ey. Ehren- und Lob-Spruch JEſu Chriſti. 393. 401
Gebet von der Heiligung des Namens JEſu. 253

Ge-

Gebet um zeitliche und ewige Wolfahrt. 262

Am Sonntage nach dem Neuen Jahr.

Ep. Lob GOttes wegen seiner wunderlichen Versehung und Regierung. 377
Ep. Danckſagung vor die H. Tauff. 145
Danckſ. für die Offenb. der H. Dreyfalt. 192

Au der H. drey Könige Tag.

Ep. Lob-Spruch Gottes wegen seiner Allmacht und Barmhertzigkeit. 370
Danckſ. für die H. Christl. Kirche. 196
Ep. Danckſ. für Gottes Wort und H. Sacramente. 128
Gebet um die Ruhe der Seelen in Christo. 42

Am I. Sonntag nach der Heil. drey Könige.

Ep. Gebet um Verläugnung sein selbſt. 210
Um wahre Demuth. 14
Ep. Gebet um Weißheit. 37
Um ein gehorsames Hertz. 54
Gebet der Eltern für ihre Kindere 56
Gebet der Kinder für ihre Eltern. 57

Am II. Sonntage nach der H. drey Könige.

Ep. Gebet um ein gut Gewissen. 116
Um die Liebe Gottes und des Nächſten. 10
Um Christliche Mildigkeit. 104
Ep. Geb. und Danckſ. für die geiſtliche Vermählung Christi mit unserer Seelen. 98
Gebet in leiblicher Armuth. 361
Gebet in allerley Trübſal. 270
Gebet Christlicher Eheleute. 58

Am III. Sonntage nach der H. drey Könige.

Ep. Gebet um Sanfftmuth. 71
Wider Rach und Zorn. 74
Für unsere Feinde. 77
Ep. Gebet in Kranckheiten. 275
Um den wahren seligmachenden Glauben. 7

Am IV. Sonntage nach der H. drey Könige.

Ep. Gebet um hertzliche brünſtige Liebe. 10

Um Erhaltung und Zunehmung im Glauben und [illegible]. Wandel. 120
Gebet um die Liebe des göttl. Wortes. 33
Danckf. für die Heil. Christl. Kirche/und Gebet/daß sie GOtt erhalten und schützen wolle. 196
Gebet wider die falschen Lehrer. 50
Gebet wider die Feinde um Sieg. 338
Gebet in grossem Ungewitter. 358
Lob GOttes wegen des Schutzes und Errettung. 380

Am V. Sonntage nach der Heil. drey Könige.

Ep. Gebet wider die bösen Lüste des Fleisches. 114
Um Christliche Freundlichkeit gegen den Nächsten. 82
Ev. Um Erquickung unserer Seele durchs Wort und Sacrament. 45
Gebet um die Heiligung des Namens GOttes. 251
Um die Liebe des göttl. Worts. 33
Um die Reinigkeit des Hertzens. 94

Am VI. Sonntage nach der Heil. drey Könige.

Ep. Gebet um die Amtswerck/und um göttliche Regierung. 69
Gebet Christl. Eheleute. 58
Der Unterthanen für die Obrigkeit/und der Obrigkeit für die Unterthanen. 61.62
Ev. Gebet um wahre Erkäntniß GOttes. 1
Um Verschmähung der Welt. 207
Um Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben. 336

Am Sonntage Septuagesimæ.

Ep. Danckf. für die Einsetzung und Stifftung des H. Abendmahls/neben Anruffung um wahre Bereitung. 148
Danckf. für die H. Tauff/ und Gebet um ein heiliges und neues Leben. 145
Ev. Um die Gnade und Barmh. GOttes. 27
Für die Heil. Christl. Kirche/und daß sie GOtt erhalte. 196

Am Sonntage Sexagesimæ.

Ep. Gebet in allerley Trübsal und Anfecht. 270
Ein Lob GOttes/daß er unser Gebet so gnädiglich erhöret. 386
Wider die Anfechtung des Satans. 264
Ev. Um Beständigkeit im Glauben. 40
Um sein selbst Erkäntniß. 214
Um Reinigkeit des Hertzens. 94

Um

Um Erhalt- und Zunehmung im Glauben/ Tugenend und H. Wandel. 120

Am Sonntage Quinquagesimæ.

Ep. Gebet um hertzliche brünstige Liebe. 10
Um Christl. Freundlichkeit gegen den Nächsten. 82
Ev. Betrachtung der Person/ die da leidet/ und die Ursach des Leidens JEsu Christi. 156
Um die Liebe Christi. 134
Danckf. für die Liebe GOttes. 131

Am Sonntage Invocavit.

Ep. Gebet wider die falschen Lehrer. 50
Für die Lehrer der Kirchen. 47
Ev. Gebet wider die Anfecht. des Satans. 264
Um die Liebe des göttl. Worts. 33

Am Sonntage Reminiscere.

Ep. Gebet um Vollbringung des Heiligen Willen Gottes. 259
Um Mäßigkeit und Nüchterkeit. 96
Ev. Um Gerechtigkeit. 102
Um wahren Glauben. 7
Um Andacht im Gebet. 22

Am Sonntage Oculi.

Ep. Gebet um die Nachfolgung Christi. 216
Um Verschmähung der Welt. 207
Ev. Trost und Gebet wider die böse Mäuler und Verleumder. 343
Um Friede und Einigkeit. 86
Um den gemeinen Frieden. 89
Um Warheit. 106
Lob Gottes wegen Schutzes und Errettung. 380
Um göttl. Schutz wider die Feinde. 340
Um ein danckbares Hertz und Gemüth. 28

Am Sonntage Lætare.

Ep. Ein Lob-Psalm über Gottes Gnaden v. 384
Gebet um Gottes Schutz wider die Feinde. 340
Ep. Danckſagung und Gebet für die Früchte des Landes. 204
Gebet wider den Geitz. 110

Um Mäßigkeit und Nüchterkeit. 96
Wider Hungers-Noth. 355

Am Sonntage Iudica.

Ep. Gebet um wahre Buß und Erkäntniß der Sünden. 218
Um ein gut Gewissen. 116
Ev. um die Liebe göttl. Worts. 33
Wider die Verleumder. 343

Am Palm-Sonntag.

Ep. Gebet um wahre Demuth. 14
Um die Nachfolgung Christi. 216
Vom Namen JEsu. 253
Ev. Danckf. für das Leiden Christi. 156.163
Gebet um das Reich Gottes. 256
Lob Gottes/ꝛc. 369.seq.

Am grünen Donnerstage.

Ep. Ein Lob GOttes/daß er so gütig/gnädig und barmhertzig ist 391
Ev. Gebet vom H. Abendmahl. 148.seq.

Am Char-Freytage.

Ep. Ein schöner Lob-Spruch JEsu Christi. 393
Vom Leyden Christi. 156.seq. 162.seq. 174.seq. 181.seq.
Ev. Von den Wunden Christi. 175. 182
Trost aus dem Leyden Christi. 183

Am H. Oster-Tage.

Ep. Um den H. Geist und seine Gaben/und um die Heiligung. 30
Ev. Gebet von der Aufferstehung. 171

Am Oster-Montage.

Ep. Gebet um die Erquickung unserer Seel durchs Wort und Sacrament. 45
Um Vergebung der Sünden. 222
Ev. Gebet um wahre Erkäntniß GOttes. 1

Am Oster-Dienstage.

Ep. Der H. Christl. Glaube Gebetsweise ausgeleget. 316
Ev. Von den Früchten der Aufferstehung. 171

Am Sonntage Quasimodogeniti.

Ep. Danckf. für die Offenbahrung der H. Dreyfaltigkeit. 192
Gebet um Beständigkeit im Glauben. 40
Ev. Danckf. für die Früchte der Aufferstehung. 171
Gebet für die Lehrer der Kirchen. 47

Am Sonnt. Misericordias Domini.

Ep. Gebet um die Nachfolgung Christi. 216

Ey. Gebet um ein gehorsam Hertze. 54
Um sein selbst Erkäntniß. 214

Am Sonnt. Iubilate.

Ey. Gebet wider die böse Lüste des Fleisches. 114
Der Unterthanen für die Obrigkeit. 61
Um Christl. Gedult. 19
Ey. Gebet um Gedult im Creutz. 279
In allerley Trübsal. 270

Am Sonnt. Cantate.

Ey. Gebet um den H. Geist und seine Gaben. 30
Wider den Zorn. 74
Um die Liebe zum Werck. 33
Ey. Gebet um die Freude des H. Geistes. 233

Am Sonnt. Vocem Iucund.

Ey. Gebet um wahre Furcht Gottes. 4
Um wahre brünstige Andacht/und um die Gabe und Gnade des Gebets. 2
Ey. Das H. Vatter Unser tröstlich ausgelegt. 246
Um Verschwiegenheit. 108

Am Fest der Himmelfahrt Christi.

Ey. Um wahre beständige Hoffnung. 12
Um ein seliges Ende. 241
Ey. Danckſagung für die fröliche Himmelfahrt JEsu Christi. 186
Gebet um wahren seligmachenden Glauben. 7
Danckſagung für das geoffenbarte Wort Gottes und Sacrament. 128
Danckſ. für die ewige Gnaden-Wahl in Christo. 136

Am Sonnt. Exaudi.

Ey. Um Christl. Freundl. gegen den Nächsten. 79
Gebet für die Amtswercke. 69
Ey. Gebet um Gedult im Creutz. 280
In allerley Trübsal. 270
Um Trost der Vertriebenen. 364
Wenn GOtt die Hülffe lang verzeucht. 282
Um Trost. 285
In grossen Nöthen. 273

Am H. Pfingsttag.

Ey. Danckſ. für die Sendung des H. Geistes. 189
Danckſ. für die H. Christl. Kirche/und um deren Erhaltung. 196
Ey. Gebet um den H. Geist und seine Gaben. 30

Danckſ.

Danckſ. für die groſſe Liebe GOttes/auch Gebet um dieſelbe. 132

Am Pfingſt-Montage.

Ep. Danckſ. für die Tauffe/und Gebet um ein heiliges Leben. 145
Gebet um wahre Buß und Erkäntniß der Sünden. 218
Ev. Danckſ. für die Liebe GOttes. 131
Gebet um die Liebe Chriſti. 434

Am Pfingſt-Dienſtage.

Ep. Gebet um Weißheit und Verſtand. 37
Ein Lob GOttes/daß er das Gebet ſo gnädiglich erhöret. 386
Ev. Danckſ. für die H. Chriſtl. Kirche. 196
Gebet wider die falſchen Lehrer. 50
Lob GOttes wegen ſeiner Allmacht uud Barmhertzigkeit. 370. 372

Am Sonnt. Trinitatis.

Ep. Danckſ. für die Offenb. der H. Dreyf. 192
Auslegung des H. Chriſtl. Glaubens. 316
Ev. Gebet um Erkäntniß GOttes. 1
Lob der Allmacht GOttes. 370. 371
Danckſagung für die Schöpffung. 339
Lob GOttes von der Herrligk. des Schöpff. 375
Lob GOttes wegen ſeiner Herrlichkeit/ Freundlichkeit und Majeſtät. 383

Am I. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Gebet um hertzliche brünſtige Liebe. 10
Um Chriſtl. Mildigkeit. 104
Ev. Gebet um Verſchmähung der Welt. 207
Wider die Hoffart. 17
Um Mäßigkeit und Nüchterkeit. 96
Um Chriſtliche Mildigkeit. 104

Am II. Sonnt. nach Trinit.

Ev. Gebet um göttl. Schutz wider die Feind und Verfolger. 340
Wider den Geitz. 110
Ev. Gebet wider die böſe Lüſte des Fleiſches. 114
Danckſ. für die ewige Gnaden-Wahl in Chriſto. 136

Am III. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Gebet um wahre Demuth. 14
Wider die Anfechtung des Satans. 264
In allerhand Trübſal und Anfechtung 270
Ev. Gebet um die Gnade und Barmhertzigkeit Gottes. 26
Um die Liebe Gottes. 10
Danckſagung für die Liebe Gottes. 131

Lob GOttes/daß er so gnädig und barmhertzig ist. 391
Gebet um wahre Busse und Vergeb. der Sünden. 222. seq.

Am IV. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Gebet um die Begierd und Verlangen nach dem ewigen Leben. 236
Um wahre beständige Hoffnung. 12
Um ein seliges Ende. 241
Ev. Gebet um die Barmhertzigk. gegen den Nächsten. 79
Für die Feinde. 77
Um beständige Freundschafft. 84
Wider den Neid. 92
Um Mildigkeit. 104
Um Verschwiegenheit. 108

Am V. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Gebet um Einigkeit und Friede. 86
Um̃ Christliche Freundlichkeit. 79
Um Sanfftmuth. 71
Ein Lob GOttes wegen seiner Allmacht und Barmhertzigkeit. 369
Ev. Gebet um die Liebe des göttl. Worts. 33
Um den Glauben. 7
Um Gehorsam. 54

Am VI. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Dancksagung vor die Tauff/ und Gebet um ein H. neues Leben. 145
Um Busse und Vergebung der Sünden aus dem Leyden Christi. 180
Ev. Gebet um Sanfftmuth. 71
Wider den Zorn. 74
Für die Feinde. 77
Um Barmhertz. gegen dem Nächsten. 79
Wider den Neid. 92
Um Gedult. 19
Um Friede/Freundschafft und Freundlichkeit. 82.84.86
Um sein selbst Erkäntniß. 214

Am VII. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Gebet um Erhaltung und Zunehmung im Glauben und H. Wandel. 120
Um Vollbringung des H. Willens GOttes. 259
Ev. Gebet um Danckbarkeit. 28
Wider den Geitz. 110
In theurer Zeit. 355
Gebet um Mäßigkeit. 96

Lob des Schöpffers. 375

Am IIX. Sonntage nach Trinit.

Ep. Gebet wider die böse Lüste des Fleisches. 114
Danckf. für die Sendung des H. Geistes. 189
Ev. Gebet um die Liebi des göttl. Worts. 33
Danckfagung für die Offenbarung des göttl. Worts. 128
Gebet für die Lehrer der Kirchen. 47
Gebet wider die falschen Lehrer. 50
Gebet um dfe Nachfolgung Christi. 216
Lob Gottes wegen seiner Gnaden-Wercke und Warheit. 384

Am IX. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Gebet um wahre Furcht Gottes. 4
Um ein gehorsam Hertz. 54
Um Gedult in grossem Creutz. 280
Ev. Gebet um Christl. Mildigkeit. 104
Gebet um sein selbst Erkäntniß. 214
Gebet um die Furcht Gottes. 4
Gebet um ein gut Gewissen. 116

Am X. Sonntage nach Trinit.

Ep. Gebet wider die falsche Lehrer. 51
Um den H. Geist und seine Gaben. 30
Um beständige treue Freundschafft. 84
Ev. Gebet um wahre Buß und Erkäntniß der Sünden. 218
Gebet wider die Feinde und den Türcken. 352

Am XI. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Danckfagung für das geoffenbarte Wort Gottes und Sacramente. 128
Gebet um wahre Demuth. 14
Um Beständigkeit im Glauben. 40
Ev. Gebet um wahre Andacht und um die Gabe des Gebets. 22
Gebet um wahre Demuth. 14
Wider die Hoffart. 17
Um Vergebung der Sünden. 222
Lob Gottes/daß er das Gebet so gnädig erhöret. 386

Am XII. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Gebet für die Lehrer der Kirchen. 47
Für die Amts-Wercke und göttl. Regier. 69
Ev. Danckf. für die Schöpffung. 139
Gebet um den H. Geist und seine Gaben. 30

Am XIII. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Danckf. für die ewige Gnadenwahl in Christo. 136
Für das Leyden Christi/ und Versöhnung mit Gott. 159

Ein

Ein Lob der Allmacht/ Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit GOttes. 372
Ey. Gebet um die Erquickung der Seelen durchs Wort. 45
Gebet um Vergebung der Sünden. 222
Gebet um Barmh. gegen dem Nächsten. 79

Am XIV. Sonnt. nach Trinit.

Ey. Gebet um den H. Geist und seine Gaben/ und um die Heiligung. 30
Gebet wider die böse Lüste des Fleisches. 114
Wider den Zorn und Neid. 74. 92
Ey. Gebet um GOttes Gnade und Barmhertzigkeit. 26
Gebet um ein danckbar Hertz. 28
Lob Gottes/daß er so gütig/ gnädig und barmhertzig ist. 391

Am XV. Sonnt. nach Trinit.

Ey. Gebet um Sanfftmuth. 71
Um sein selbst-Erkäntniß. 214
Um ein danckbahres Hertz. 28
Um Christl. Mildigkeit. 104
Ey. Gebet in leiblicher Armuth. 361
Wider den Geitz. 110
Um starcken Glauben. 7
Um Verschmähung der Welt. 207
Danckſagung für die Schöpffung. 139
Lob des Schöpffers. 375
Lob GOttes von seiner Versehung. 377

Am XVI. Sonnt nach Trinit.

Ey. Gebet um Beständigkeit im Glauben. 40
Danckſagung für die grosse Liebe GOttes/ auch Gebet um dieselbe. 131
Lob Gottes wegen seiner Allmacht und Barmhertzigkeit. 369
Ey. Gebet einer Wittwen. 67
Um ein seliges Ende. 241

Am XVII. Sonnt. nach Trinit.

Ey. Gebet um wahre Demuth und Sanfftmuth. 14. 71
Um Christliche Freundlichkeit. 82
Um Einigkeit und Friede. 89
Ey. Gebet um Christl. Demuth. 14
Wider die Hoffart. 17
Um Ruhe der Seelen in Christo. 42

Am XIIX. Sonnt. nach Trinit.

Ey. Danckſ. für Gottes Wort und Sacr. 128
Danckſ. für die H. Christliche Kirche/ und daß sie GOtt erhalten wolle. 196

Ev. Gebet um wahre Erkäntniß GOttes. 1
Lob GOttes wegen seiner Warheit. 348

Am XIX. Sonnt nach Trinit.

Ep. Gebet um wahre Busse und Erkäntniß der Sünden. 218
Um Gerechtigkeit. 102
Wider den Zorn. 74
Um Warheit. 106
Ev. Gebet um wahre Busse und Erkäntniß der Sünden. 218

Am XX. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Um Weißheit und Verstand. 73
Um Mäßigkeit und Nüchterkeit. 96
Um ein danckbares Hertz. 28
Um die Freude des H. Geistes. 233
Ev. Danckf. für die H. Christl. Kirche. 196
Danckf. für die ewige Gnadenw. 136
Danckf. für die geistliche Vermählung unserer Seelen mit Christo. 98
Gebet um den wahren Glauben. 7

Am XXI. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Gebet wider die Anfechtung des Satans. 264
Um wahren seligmachenden Glauben. 7
Gebet um ein seliges Ende. 241
Ev. Gebet in Kranckheit. 275
Um Glauben und Hoffnung. 7.12
Um Erhaltung und Zunehmung im Glauben und Christlichen Tugenden. 120
Besiehe geistl. Seelen-Artzney 311. seq.

Am XXII. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Um Beständigkeit im Glauben. 40
Gebet um zeitliche und ewige Wolfahrt. 262
Um Trost der Vertriebenen und Verfolgten. 364
Ev. Gebet um Vergebung der Sünden. 180. 222
Um wahre Busse. 218
Um Barmhertzigkeit gegen den Nächsten. 79
Lob der Barmhertzigkeit GOttes. 370. 372

Am XXIII. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Um Erhaltung und Zunehmung im Glauben Christl. Tugenden und H. Wandel. 120
Gebet um die Nachfolgung Christi. 216
Ev. Gebet der Obrigkeit für ihre Unterthanen. 63
Um Gerechtigkeit. 102
Gebet um den allgemeinen Frieden. 89

Gebet

Gebet um Warheit. 106

Am XXIV. Sonntage nach Trinit.

Ep. Um wahre Erkäntniß GOttes. 1
Um ein danckbares Hertz. 28
Lob-Pſalm vor GOttes Gnaden w. 383
Ev. Gebet um den Glauben. 7
Gebet in Kranckheit. 311

Am XXV. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Danckſ. für die Aufferſteh. Chriſti/und derſelben Früchte. 171
Troſt wider die Furcht des jüngſten Tags. 334
Ev. Gebet in Kriegesnoth. 352
Gebet wider die Feinde. 338
Gebet um Erkäntniß GOttes. 1
Gebet in groſſen Nöthen. 273
Danckſ. für die H. Chriſtl. Kirche. 196
Danckſagung / daß uns GOtt in ſo mancherley Gefahr erhalten und behütet hat. 201

Am XXVI. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Gebet um die Liebe des göttl. Worts. 33
Danckſagung für das geoffenbarte Wort GOttes und Sacrament. 128
Ev. Gebet um die Begierde u. Verlang. nach dem ewigen Leb. 236
Gebet wider die Furcht des jüngſten Tages. 334

Am XXVII. Sonnt. nach Trinit.

Ep. Gebet um wahre Furcht GOttes. 4
Gebet wider die falſchen Lehrer. 50
Ev. Um Weißheit und Verſtand. 37
Gebet um wahre Furcht GOttes. 4
Um Erhalt- und Zunehmung im Glauben / Tugenden und H. Wandel. 120
Gebet um ein gut Gewiſſen. 116
Gebet wider die Furcht des jüngſten Gerichts. 334
Um ein ſeliges Ende. 241
Gebet um wahre Demuth. 14
Gebet um das Reich Chriſti. 255
Gebet um Begierde und Verlang. nach dem ewigen Leb. 236

Angewöhnlichen Feſt-Tagen;
und zwar
Am S. Andreas-Tage.

Ep. Gebet um die Erquickung der Seelen durchs Wort. 45

Um

Um wahren seligmachenden Glauben. 7
Ev. Gebet um Verschmähung der Welt. 207
Gebet um die Nachfolgung Christi. 216

Am S. Thomas Tage.

Ep. Danckf. für die ewige Gnadenwahl in Christo. 136
Um die Ruhe der Seelen in Gott und Christo. 42
Ev. Gebet um Trost aus den Wunden Christi. 174.181

Am S. Pauli Bekehr. Tage.

Ep. Gebet um göttl. Schutz wider die Feinde und Verfolger. 340
Ein Lob unsers HErrn JEsu Christi wegen seiner Liebe und Wolthaten. 388
Ev. Gebet um Busse. 179.218
Danckfagung um das geoffenbahrte Wort Gottes und Sacrament. 128

Am Tage der Reinigung Mariä.

Ep. Danckf. für die holdselige Menschwerdung JEsu Chr. 142
Gebet um sein selbst Erkäntniß/und daß wir Gottes Wohnung und Werckzeug seyn mögen. 214
Ev. Um Reinigkeit des Hertzens. 94
Um ein seliges Ende. 241

Am S. Matthiä Tage.

Ep. Gebet um wahre Andacht und um die Gabe des Gebets. 22
Gebet für die Amtswercke. 69
Gebet wider die falschen Lehrer/ und um Erhaltung reiner Lehrer. 51
Ev. Gebet um Vergebung der Sünden. 222
In allerley Trübsal. 270

Am Tage der Verkündigung Mariä.

Ep. Ein Lob Gottes wegen seiner Allmacht und Barmhertzigkeit. 370
Ein Lobspruch vom Namen JEsu. 399
Ev. Danckf. für die Menschw. Christi. 141

Am Tage Philippi und Jacobi.

Ep. Gebet um Verschmähung der Welt. 207
Gebet um göttlichen Schutz und Sieg wider die Feinde und Verfolger. 337.340
Ev. Gebet um Erkäntniß Gottes. 1
Ums ewige Leben. 235

Am Tage Johannis des Täuffers.

Ep. Ein Lob Gottes/daß er so gütig/gnädig und barmhertz. ist. 390
Gebet um wahre Buß und Erkäntniß der Sünden. 218
Ev. Für die Lehrer der Kirchen. 49

Um

Um das Reich Christi. 255

Am S. Petri und Pauli Tage.

Ey. Gebet in grossen Nöthen und Gefahr. 272
Danckf. für den Schutz der H. Engel. 199
Ey. Danckf. für die H. Christl. Kirche. 195
Gebet um wahre Erkäntniß GOttes. 1

Am Tage der Heimsuchung Mariä.

Ey. Gebet und Danckfagung für die geistliche Vermählung Christi mit unserer Seelen. 98
Gebet um die Liebe Christi. 134
Ey. Gebet um die Liebe Christi. 133
Danckf. für die Menschw. Christi. 144

Am Tage Mariä Magdalenä.

Ey. Gebet Christl. Eheleute. 58
Gebet um zeitliche und ewige Wolfahrt. 262
Ey. Gebet um Busse und Erkäntniß der Sünden. 222
Um Vergebung der Sünden. 229.231
Um die Reinigkeit des Hertzens. 94
Um die Ruhe der Seelen in Christo. 44
Um die Liebe Christi. 10.131.133

Am Tage S. Jacobi.

Ey. Danckf. für die Schöpffung. 139
Gebet um Gedult im Creutz. 280
Ey. Gebet in allerley Trübsal und Anfechtung. 270
Gebet um Verläugnung sein selbst. 209

Am Tage S. Barthol.

Ey. Danckf. für die Heil. Christl. Kirche / daß sie GOtt erhalten und schützen wolle. 196
Um Beständigkeit im Glauben. 40
Ey. Wider die Hoffart. 17
Um wahre Demuth. 14

Am Tage S. Matthäi.

Ey. Danckfagung für die Himmelfahrt Christi. 186
Danckf. für die Sendung des H. Geistes. 188
Ey. Gebet um wahre Busse. 218
Gebet um die Nachfolgung Christi. 216

Am Tage Michaelis.

Gebet um göttl. Schutz wider die Feinde und Verfolger. 340
Wider die Anfechtung des Satans. 264
Ey. Danckf. für den Schutz der H. Engel. 198
Danckf. für die göttl. Erhalt. in so mancherley Gefahr. 201

Am Tage S. Simonis und Judä.

Ey. Gebet um die Freude des H. Geistes in Traurigkeit. 233
Um Begierd und Verlangen nach dem ewigen Leben. 235
Ey. Gebet um die Liebe GOttes und des Nächsten. 10
Vor die Lehrer der Kirchen 49

Am Tag Aller Heiligen.

Ey. Um ein seliges Ende. 241
Um den H. Geist und seine Gaben/und um die Heiligung. 30
Ey. Um wahre beständige Hoffnung. 12
Trost und Gebet wider die Verleumder. 343
Trost und Gebet/ sonderlich der Betrübten und Verfolgten. 285.364

Am Tage der Kirchweyhe.

Ey. Gebet und Danckf. für die geistl. Vermählung. Christi mit unserer Seelen. 98
Ein Lob Gottes/daß er das Gebet so gnädiglich erhöret. 386
Ey. Gebet um das Reich Christi. 255
Danckf. für die H. Christl. Kirche/ und daß sie GOtt erhalten und schützen wolle. 195
Für die Lehrer der Kirchen. 49
Um die Liebe des göttl. Worts. 34
Danckf. für das geoffenbahrte Wort GOttes und Sacrament. 128

Innhalt

Der vornehmsten Materien / sonderlich der Christlichen Lehr-Puncten und Lebens-Pflichten nach Alphabetischer Ordnung.

Abendmal. 147.151.154
Abendsegen. 126
Abschied aus der Welt. 241
Allmacht GOttes. 370.372
Amt. 70
Andacht. 23
Anfechtung. 270
Anfecht. des Satans. 263
Armuth. 361
Aufferstehung Christi 170
Barmhertzigk. GOttes. 27. 370. 372.
Barmhertzigkeit gegen den Nächsten. 80
Bekäntniß der Warheit. 364
Beständigk. im Glauben. 41
Busse und Erkäntniß der Sünden. 179. 218.222
Creutz und Leyden. 272
282
Danckbarkeit. 29
Demuth. 14
Donnerwetter. 358.459
Dreyfaltigkeit. 192
Ehestand. 60
Einigkeit. 87
Eltern.

Eltern. 57
Engel-Schutz. 198
Erhaltung in Gefahr. 201
Erkäntniß GOttes. 1
Erkäntniß sein selbst. 214
Erlösung. 320
Errettung. 380
Ewiges Leben. 235
Exilium. 364

Feinde/ für sie bitten. 77
wider sie. 337
Freude des H. Geistes. 233
Freundligk. gegen den Nächst. 82
Freundl. Gottes Lob. 383
Freundschafft. 85
Friede und Einigkeit. 8
Friede/allgemeiner. 89
Früchte des Landes. 204
Furcht GOttes. 5

Gebet/ brünstiges. 23
Geburt JEsu Chr. 141
Gedult. 20.279
Gefahr und Noth. 201. 272
Gehorsam. 51
Geitz; wider denselben. 110
Gerechtigkeit. 102
Gerechtigkeit GOttes. 370
Gericht; jüngstes. 334
Gewissen; gutes. 116
Glaube. 7.120.
Glaubens-Artick. ausgelegt. 316
Gnade Gottes. 27
Gnadenwahl in Chr. 136

Heiliger Geist/und seine Gaben. 32
H. Geistes Sendung. 188
Heiligung. 327
Heilig. Göttl. Nam. 251. 252
Heiligk. des Lebens. 120. 144
Herrlichkeit Gottes. 383
Hertzens Reinigkeit. 44
Himmelfahrt Christi. 186
Hoffart. 18
Hoffnung. 12
Hülff; Göttl. Verzug. 282
Hungersnoth. 355

JEsu Chr. Lobspruch. 388. 392
Name/ Gebet davon. 251. 252
Jubel-lied Bernhardi. 396
Jüngsten Tages Furcht. 334

Kinder-Gebet. 58
Kirche und deren Sacr. 195
Kranckheit. 275. 311
Kriegsnoth. 352

Leben und Wandel 120
heiliges 144
Lehrer der Kirchen. 49
wider falsche 51
Leiden und Tod Christi. 156
158. 162. 166. 174. 179. 181.
183. 185.
Liebe GOttes und des Nächsten. 10
Danckf. darum. 131
Christi. 133
Lob GOttes wegen seiner Allmacht/Güte/Warheit/Weisheit ꝛc. 369 seq.
Lüste des Fleisches. 113

Mäßigkeit und Nüchterkeit. 69
Majestät GOttes. 383
Menschwerd. Christi. 141
Mildigkeit. 104
Morgensegen. 123
Nachfolgung Christi. 216
Namens Gottes Heilig. 251
252
Neid; wider denselben. 92
Noth und Gefahr. 272
Nüchterkeit. 69

Obrigkeit. 63

Pest/Seelen-Artzney darwider. 287. 298
Regier. GOtt. 70. 138
Reich Christi und Gottes. 255
Reinigkeit des Hertzens. 94
Ruhe der Seelen in Christo. 44
Sacramente. 128
Sanfftmuth. 72
Schöpffers Herrlichk. 375
Schöpffung. 138. 316
Schwangerer Frauen Gebet. 66
Schutz wider Feinde. 337. seq.
Seelen-Artzney. 287. seq.
Seelen-Erquickung. 47
Seelen-Ruhe in Christo. 44
Seuche. 287. 298
Sieg wider die Feinde. 337
Sterben und Seuch. 287. seq.
Sünden-Erkäntniß. 218
Vergebung. 179. 222
Tag-jüngster. 334
Tauffe. 144
Theurung. 355
Todes-Noth. 278. 315
Traurigkeit. 233
Trost. 182. seq. 207. 368
Trübsal. 270. 272
Tugend. 123
Türcken-Gebet. 352
Vater Unser ausgelegt. 246
Verfolgung um der Warheit willen. 364
Vergebung der Sünden. 179. 222, 229. 230
Verleumder. 343
Vermählung der Seelen mit Christo. 98
Verschmähung der Welt. 207
Verschwiegenheit. 108
Versehung GOttes. 138. 377
Versöhnung mit GOtt. 158
Verstand. 38
Vertreibung um der Warheit willen. 364
Ungewitter. 358. seq.
Unterthanen. 62
Wachsen in Tugenden. 120
Warheit. 106
derselben Verfolg. 364
Weißheit. 38. 394
Welt-Verschmäh. 207
Willen Gott. zu thun. 259
Wittwen-Gebet. 68
Wohlfahrt/ zeitliche und ewige. 262
Wort Gottes. 34. 128
Wunden Christi. 174. 181
Zorn; wider denselben. 75
Zunehmung im Glauben/ Tugenden/ &c. 120

Gloria in
celsis Deo
FRANKFURT AM MAYN.
Jos: à Montalegre fc:

Neu-vermehrtes

Gesang-Büchlein/

zu Ausübung wahrer

Gottseligkeit/

voll

auserlesenster / geist- und trostreicher

Psalmen und Lieder

Herrn D. Martin Luthers und anderer rein-Evangelischer Lehrer;

Wie solche allhier in denen Kirchen unserer Stadt / als auch umliegenden Orten / an ordentlichen Sonn- und Fest-Tagen / und sonst bey Verrichtung so wol öffentlicher als Privat-Andacht gesungen werden.

Franckfurt /

In Verlegung Joh. Philipp. Andreä.

M D C C IIX.

AUGUSTINUS.

Laudate Dominum, cantet vox, cantet vita, cantent facta.

Psalm. 149. & 150.

Singet dem HErrn ein neues Lied / die Gemeine der Heiligen soll ihn loben / alles was Athem hat / lobe den HERRN.

J. M. J.

Christliches

Gesang-Büchlein.

I.

Ermunterung zur Andacht.

1.

Im Thon:

Nun dancket alle GOtt.

MOl auff mein hertz / zu GOTT dein andacht frölich bringe / Daß dein wunsch und gebet durch alle wolcken dringe / Weil dich GOtt beten heist / weil dich sein lieber sohn / So freudig treten heist vor seinen gnaden-thron.

2. Dein vatter ists / der dir befohlen hat zu beten / Dein bruder ists / der dich für ihn getrost heist treten / der werthe tröster ists / der dir die wort gibt ein / Drum muß auch dein gebet gewiß erhöret seyn.

3. Da siehstu GOttes hertz / das dir nichts kan versagen / Sein mund / sein theures wort vertreibt ja alles zagen / Was dich unmöglich deucht / kan seine vatterhand Noch geben / die von dir so viel noth abgewandt.

4. Komm nur / komm freudig her / in JEsu CHristi namen / Sprich: lieber vatter / hilff / ich bin dein kind / sprich: amen / Ich weiß / es wird geschehn / du wirst mich lassen nicht / Du wirst / du wilst / du kanst thun / was dein wort verspricht.

II.

Morgen-Gesänge.

Im Thon:

Wo Gott zum Hauß nicht ꝛc.

2.

DAs walt GOtt vatter und GOtt sohn / GOtt heilger geist ins himmels thron / Man danckt dir / eh die sonn auffgeht / Wanns licht anbricht / man für dir steht.

2. Drum beug ich diesen morgen früh In rechter andacht meine knie / und ruff zu dir mit heller stimm: Dein ohren neig / meins red vernimm.

3. Ich rühm von hertzen deine güt / Weil du mich gnädig hast behüt / Daß ich nun hab die finstre nacht In ruh und friede zugebracht.

4. Ich schlieff / und wust nicht wie mir wär / So schlich der teuf-

fel um mich her / Den hat HErr deine macht vertriebn / Daß ich für ihm in ruh geblieb.

5. Mein GOtt / ich bitt durch CHristi blut / Nimm mich auch diesen tag in hut / Laß deine liebsten engelein Mein wächter und gefährten seyn.

6. Dein geist mein leib und seel regier / Und mich mit seinen gaben zier / Er führ mich heut auff rechter bahn / Daß ich was guts vollbringen kan.

7. Gib / daß ich meine werck und pflicht / Mit freuden diesen tag verricht / Zu deinem lob und meinem nutz / Und meinem nächsten thue guts.

8. Hilff / daß ich zu regieren wiß / Mein augen / ohren / händ und füß / Mein lippen / mund und gantzen leib / All böß begierden von mir treib.

9. Bewahr mein hertz für sünd und schand / Daß ich vom übel abgewandt / Mein seel mit sünden nicht beschwer / Und mein gewissen nicht verlehr.

10. Behüt mich heut und allezeit Für schaden / schand und hertzeleid / Tritt zwischen mir und meine feind / So sichtbar und unsichtbar seynd.

11. Mein aus- und eingang heut bewahr / Daß mir kein böses wiederfahr / Behüte mich für schnellem tod / Und hilff mir / wo mir hülff ist noth.

3.

Im Thon:

Erhör / o Herr mein bitten ꝛc.

ZU dir von hertzen grunde Ruff ich aus tiffer noth / In dieser morgenstunde / Erhör mich HErre GOtt / Eröffne deine ohren / Wenn früh ich zu dir schrey / Thu gnädiglich anhören / Was mein anliegen sey.

2. Weil jetzt die sonn auffgehet / Vertreibt die finstre nacht / Und jederman auffstehet / Zu dancken deiner macht / Ich auch dein lob erzehle / Zu deines namens ehr / Die sünde nicht verhele / Beklage mein beschwer.

3. Die finsternis mich schrecket / Im tod ich schlaffen lag / Wann mich dein geist nicht wecket / Ich nicht auffstehen mag; Das macht die nacht der sünden / Die den verstand und will Mit ihren ketten binden / Zum guten halten still.

4. Denn ob mein auge schläfet / Der leib von wercken frey / Mein hertz doch öffters äffet Viel böse phantasey; Das macht des teuffels saamen / Den er ausstreut geschwind / Wann wir ohn deinen namen Entschlaffen sicher sind.

5. Den hast du abgetrieben Du hüter Israel / Daß ich bin sicher blieben / Gesund an leib und seel: Drum ich dir billich bringe Mein morgen-opffer her / Mein glaub ist gar geringe / HErr CHrist / ihn mir vermehr.

6. In alles dunckle siehet Dein aug und bringts ans licht / Was in der nacht geschiehet / Kommt vor dein angesicht / Du weist / mit was gebrechen Ich mich beladen bin / Wilt du sie mir zurechnen / O HErr / wo sol ich hin?

7. Drum

7. Drum vätterlich abwende
Dein zornig angesicht/ Und wider uns elende Ja deine Hand nicht richt / Laß deine gnad auffgehen/ Die alle morgen neu/ So werd ich wohl bestehen/ Durch deine güt und treu.

8. In seeln- und leibs-gefahre
Dein geist mein Geist regier / Befiehl der engel-schaare / Daß mich kein unglück rühr / Mit feurig'r mauer schütze All's/ was mir lieb mag seyn / Was ich hab und besitze / Mein gut und all das mein.

9. Behüt für pestilentze/ Krieg/ feur und theurer zeit / Segn unser land und grentze Mit frommer obrigkeit / Im friede vorzustehen Dem lieben vatterland/ Laß uns kein unruh sehen Im lehr-wehr und nährstand.

10. HErr! aller dich erbarme/ Die jetzt betrübet sind / Gefangne/ kranck und arme / Wittwen verweiste kind: Was selig ist/ beschere Dem freund und auch dem feind / Den feind zu dir bekehre / Erhalt in lieb den freund.

11. Darauff in deinem namen/ Vatter / Sohn / Heilig'r Geist / Sprech ich von hertzen amen / Der mir sein hülffe leist/ Mein ampt wohl zu vollenden/ Biß der feirabend kommt / Der alle müh wird wenden / In ewge freud und wonn.

4.

Wach auff mein hertz und singe / Dem schöpffer aller dinge / Dem geber aller güter / Dem frommen menschenhüter.

2. Heint/ als die dunckle schatten Mich gantz umgeben hatten/ Hat satan mein begehret / GOtt aber hats gewehret.

3. Ja Vatter / als er suchte / Daß er mich fressen möchte / War ich in deinem schosse/ Dein flügel mich beschlosse.

4. Du sprachst / mein Kind / nun liege / Trotz dem der dich betriege/ Schlaff wol/ laß dir nicht grauen / Du solt die sonne schauen.

5. Dein wort das ist geschehen/ Ich kan das licht noch sehen/ Vor noth bin ich befreyet / Dein schutz hat mich verneuet.

6. Du wilt ein opffer haben / Hier bring ich meine gaben / Mein weyrauch/ und mein wilder Sind mein gebät und lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen / Du kanst ins hertze sehen/ Und weist wol/ daß zur gabe Ich ja nichts bessers habe.

8. So wollst du nun vollenden Dein werck an mir/ und senden / Der mich an diesem tage Auff seinen händen trage.

9. Sprich ja zu meinen thaten / Hilff selbst das beste rathen/ Den anfang / mittel und ende / Ach HErr/ zum besten wende.

10. Mit segen mich beschütte / Mein hertz sey deine hütte/ Dein wort sey meine speise/ Biß ich gen himmel reisse.

5.

Ich dancke dir / O GOtt! in deinem throne / Durch JEsum Christum deinen lieben Sohne / Daß du mich hast in dieser nacht bewahret Für scha-

den und für mancherley gefahren / Und bitte dich / wollst mich an diesem tage Behüten auch für sünden / schand und plage.

2. Denn ich dir / HErr! in deine händ befehle Mein leib und gut / und meine arme seele: Dein heiliger Engel zu allen zeiten / Der sey und bleib bey mir auff allen seiten / Auff daß der böse feind / so arg ist und geschwinde / Gantz keine macht an mir zu üben finde.

3. Den lieben frieden ferner uns verleyhe / Und unsre nahrung reichlich benedeye; Die pest von unser stadt und landlaß wallen / Dein wort in ruh und fried noch länger schallen; Theurung vertreib / mit segen uns erfülle / Nach deinem wort und vätterlichen willen.

4. Ich bitt für die / GOTT! so dich Vatter nennen / Insonderheit dein reines wort bekennen / Für alle meine blutsfreund und verwandten / Sie seyen hier / oder in fremden landen / Für allem unfall wollst du sie bewahren / Laß ihnen alles gutes wiederfahren.

5. All / welche sind betrübt / kranck und gefangen / In ihren nöthen nach dir / HErr! verlangen / Die wollest du von allem ihrem bösen Auß lauter gnaden endlich gar erlösen; All arme sünder zu dir / HErr! bekehre / Ein seligs end uns insgesamt beschere.

6.

GOtt des himmels und der erden / Vatter / Sohn / Heiliger Geist / Der es tag und nacht läst werden / Sonn und mond uns scheinen heist / Dessen starcke hand die welt / Und was drinnen ist erhält.

2. GOtt / ich dancke dir von hertzen / Daß du mich in dieser nacht Für gefahr / angst / noth und schmertzen / Hast behütet und bewacht / Daß des bösen feindes list Mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die Nacht auch meiner sünden Jetzt mit dieser nacht vergehn / O HErr JEsu laß mich finden Deine wunden offen stehn / Da alleine hülff und rath Ist für meine missethat.

4. Hilff / daß ich auch diesen morgen Geistlich aufferstehen mag / Und für meine seele sorgen / Daß / wann nun dein grosser tag Uns erscheint / und dein gericht / Ich darfür erschrecke nicht.

5. Führe mich / O HErr / und leite Meinen gang nach deinem wort / Sey und bleibe du auch heute Mein beschützer und mein hort / Nirgends als von dir alleine Kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen leib und meine seele / Sammt den sinnen und verstand / Grosser GOtt / ich dir befehle Unter deine starcke hand / HERR / mein ehre und mein ruhm / Nimm mich auff / dein eigenthum.

7. Deinen Engel zu mir sende / Der des bösen feindes macht / list und anschläg von mir wende / und mich halt in guter acht / Der auch endlich mich zu ruh Führe nach dem himmel zu.

7.

WAchet doch / erwacht ihr schläffer / Wachet / wachet einmahl auff! Schauet wie der frühe schäffer / Folgt der sonnen schnellem lauff. Hört / wie sich die lerchen mühen / Wie sie die register ziehen / Und durch manche süsse terz In den lüfften treiben scherz.

2. Schauet doch / die morgensonne Strahlet zu dem fenster ein / Sie erwecket freud und wonne / Mit gluthwarmen flammen-schein: Also wollst uns / GOtt / erhitzen / Die wir in dem dunckeln sitzen / Daß dein gnaden-angesicht Auff uns stetig sey gericht.

3. Wie die liebe sonne mehret Alles in dem gartenschrein: Also sinn und hertz ernehret GOttes huld und gnaden-schein. Unser leben / seyn und weben / Hat er alles uns gegeben / Darum wir zu jeder zeit Loben seine mildigkeit.

4. Wir befehlen GOtt dem HErren leib und seele / gut und haab: Wir geniessen nah und ferren Seiner hohen gnaden gab. Er woll uns den tag beschützen / Daß / weil wir das leben nützen / Unser hertzen / sinn und mund Ihm danckesagen alle stund.

8.

AUß meines hertzens grunde Sag ich dir lob und danck :/: In dieser morgenstunde / Darzu mein lebenlang. O GOtt in deinem thron / Dir zu lob / preiß und ehren / Durch Christum unsern HErren / Deinn eingebohrnen sohn;

2. Daß du mich hast auß gnaden / In dieser vergangnen nacht :/: Für gfahr und allem schaden / Behütet und bewacht: Und bitt demüthiglich / Wollst mir mein sünd vergeben / Womit in diesem leben / Ich hab erzörnet dich.

3. Du wollst auch gnädiglichen Mich b'hüten diesen tag :/: Fürs teuffels list und wüten / Für sünden und für schmach / Für feur und wassers-noth / Für armuth und für schanden / Für ketten und für banden / Für bösem schnellen tod.

4. Mein seel / mein leib / mein leben / Mein weib / gut / ehr und kind :/: In dein händ ich befehle / Dazu mein hauß gesind / Ist dein geschenck und gab / Mein eltern und verwandten / Geschwister und bekandten / und alles was ich hab.

5. Dein engel laß auch bleiben / Und weichen nicht von mir :/: Den satan zu vertreiben / Auff daß der böswicht hier In diesem jammerthal Sein tück an mir nicht übe / Leib und seel nicht betrübe / Und bring mich nicht zu fall.

6. GOtt will ich lassen rathen / Der alle ding vermag :/: Er segne meine thaten / Mein fürnehmen und sach / Dann ich ihm heimgestellt Mein leib / mein seel / mein leben / Und was er mir sonst geben / Er machs wies ihm gefällt.

7. Darauff so sprech ich amen / Und zweiffle nicht daran :/: GOtt wird es alls zusammen Ihm wohlgefallen lahn. Drauff streck

ich auß mein' hand / Greiff an das werck mit freuden / Darzu mich GOtt bescheiden / In mein'm beruff und stand.

9.

ICh danck dir schon durch deinen sohn / O GOtt / für deine güte / Daß du mich heint in dieser nacht So gnädig hast behütet.

2. In welcher nacht ich lag so hart Mit finsternüß umfangen / Von aller sünd geplaget war / Die ich mein tag begangen.

3. Darum bitt ich auß hertzengrund / du wollest mir vergeben All meine sünd / die ich hab gethan Mit meinem bösen leben.

4. Und wollest mich auch diesen tag In deinem schutz erhalten / Daß mir der feind nicht schaden mag Mit listen mannigfalte.

5. Regier mich nach dem willen dein / Laß mich in sünd nicht fallen / Auff daß dir mög das leben mein / Und all mein thun gefallen.

6. Dann ich befehl dir leib und seel / und all's in deine hände / in meiner angst und ungefäll / HErr / mir dein hülffe sende.

7. Auff daß der fürste dieser welt Kein macht an mir nicht finde / Dann wo mich nicht dein gnad erhält / Ist er mir viel zu geschwinde.

8. Ich hab es all mein tag gehört / Menschen hülff sey verlohren / Drum steh mir bey du treuer Gott / Zur hülff bist du geboren.

9. Allein GOtt in der höh sey preiß / Sammt seinem einig'n Sohne / In einigkeit des Heilig'n Geists / Der herrscht ins himmels throne.

10.

ICh danck dir lieber HErre / Daß du mich hast bewahrt :/: In dieser nacht so g'fähre / Darinn ich lag so hart Mit finsternüß umfangen / Darzu in grosser noth / Darauß ich bin entgangen / Halffst du mir HErre GOtt.

2. Mit danck wil ich dich loben / O du mein GOTT und HErr :/: Im himmel hoch dort oben / Den tag mir auch gewährt / Warum ich dich thu bitten / Und auch dein will mag seyn / Leit mich in deinen sitten / Und brich den willen mein.

3. Daß ich HErr nicht abweiche Von deiner rechten bahn :/: Der feind mich nicht erschleiche / Damit ich irr möcht gahn / Erhalt mich durch dein güte / Das bitt ich fleissig dich / Fürs teuffels list und wüten / Damit er setzt an mich.

4. Den glauben mir verleyhe / An dein'n Sohn JESUM Christ :/: Mein sünd mir auch verzeihe / Allhie zu dieser frist. Du wirst mirs nicht versagen / Wie du verheissen hast / Daß er mein sünd thu tragen / Und löß mich von der last.

5. Die hoffnung mir auch gibe / Die nicht verderben läst :/: Darzu ein christlich liebe Zu dem / der mich verletzt / Daß ich ihm guts erzeige / Such nicht darinn das mein / Und lieb ihn / als

als mich eigen / Nach all dem willen dein.

6. Dein wort laß mich bekennen Für dieser argen welt:/: Auch mich dein diener nennen / Nicht förchten g'walt noch gelt / Daß mich bald möcht ableiten Von deiner warheit klar / Wollst mich auch nicht abscheiden Von der christlichen schaar.

7. Laß mich den tag vollenden / Zu lob dem Namen dein: Daß ich nicht von dir wende / Ans end beständig seyn / Behüt mir leib und leben / Darzu die frücht im land / Was du mir hast gegeben / Steht all's in deiner hand.

8. HERR Christ dir lob ich sage Für deine wolthat all:/: Die du mir all mein tage Erzeigt hast überall. Dein'n namen will ich preisen / Der du allein bist gut / Mit deinem leib mich speise / Tränck mich mit deinem blut.

9. Dein ist allein die ehre / Dein ist allein der ruhm:/: Die rach dir niemand wehre / Dein seegen zu uns komm / Daß wir im fried einschlaffen / Mit gnaden zu uns eyl / Gib uns des glaubens waffen Fürs teuffels listig pfeil.

III.

Abend-Gesänge.

11.

Nunmehr ist der sonnenschein / Die finstre nacht bricht nun herein / Leucht uns / HErr Christ / du wahres licht / laß uns im finstern wandeln nicht.

2. Dir sey danck / daß du uns den tag Für schad'n / gefahr und mancher plag / Durch deine engel hast behüt / Auß gnad und vätterlicher güt.

3. Womit wir habn erzürnet dich / Dasselb verzeih uns gnädiglich / Und rechn es unser seel nicht zu / Laß schlaffen uns im fried und ruh.

4. Durch deine engel die wach bestell / Daß uns der böse feind nicht fäll / Für schrecken / gespenst und feuers-noth Behüt und heint / O treuer GOtt.

12.

Werde munter / mein gemüthe / Und ihr sinne geht herfür :/: Daß ihr preisset Gottes güte / die er hat gethan an mir / Da er mich den gantzen tag Für so mancher schweren plag Hat erhalten und beschützet / Daß mich satan nicht beschmitzet.

2. Lob und danck sey dir gesungen / Vatter der barmhertzigkeit :/: Daß mir ist mein werck gelungen / Daß du mich für allem leyd / Und für sünden mancher art / So getreulich hast bewahrt / Auch die feind hinweg getrieben / Daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine klugheit kan außrechnen Deine güt und wunderthat :/: Ja kein redner kan außsprechen / Was dein hand erwiesen hat: Deiner wolthat ist zu viel / sie hat weder maß noch ziel / Ja du hast mich so geführet / Daß kein Unfall mich berühret.

4. Dieser tag ist nun vergangen / Die betrübte nacht bricht an / Es ist hin der sonnen pran-

gen / so uns all erfreuen kan: Stehe mir / o vatter bey / Daß dein glantz stets vor mir sey / Und mein kaltes hertz erhitze / Wann ich gleich im finstern sitze.

5. HErr / verzeihe mir aus gnaden Alle sünd und missethat :/: Die mein armes hertz beladen / Und so gar vergifftet hat / Daß auch satan durch sein spiel Mich zur höllen stürtzen wil / Da kanst du allein erretten / Straffe nicht mein übertreten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen / Stell ich mich doch wieder ein :/: Hat uns doch dein sohn verglichen Durch sein angst und todes-pein: Ich verleugne nicht die schuld / Aber deine gnad und huld Ist viel gröSSer als die sünde / Die ich stets in mir befinde.

7. O du licht der frommen seelen / O du glantz der ewigkeit :/: Dir wil ich mich gantz befehlen / Diese nacht und allezeit: Bleibe doch mein GOtt bey mir / Weil es nunmehr dunckel schier / Da ich mich so sehr betrübe / Tröste mich mit deiner liebe.

8. Schütze mich fürs teuffels netzen / Für der macht der finsternüß Die mir manche nacht zusetzen / Und erzeigen viel verdrieß. Laß mich dich / o wahres licht / Nimmermehr verliehren nicht / Wann ich dich nur hab im hertzen / Fühl ich nicht der seelen schmertzen.

9. Wenn mein augen schon sich schliessen / und ermüdet schlafen ein :/: Muß mein hertz dennoch gefliSSen / Und auff dich gerichtet seyn; Meiner seelen mit begier / Träume stäts / o GOtt / von dir! Daß ich vest an dir beskleibe / Und auch schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich diese nacht empfinden Eine sanfft und süsse ruh :/: Alles übel laß verschwinden / Decke mich mit segen zu / leib und seele / muht und blut / Weib und kinder / haab und gut / Freunde / feind und haußgenossen Seynd in deinen schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich für schrecken / Schütze mich für überfall :/: Laß mich kranckheit nicht auffwecken / Treibe weg / des krieges schall / Wende feur und wassersnoth / Pestilentz und schnellen tod / Laß mich nicht in sünden sterben / Noch an leib und seel verderben.

12. O du grosser GOtt erhöre! Was dein kind gebeten hat :/: JEsu / den ich stets verehre / Bleibe doch mein schutz und rath / Und mein hort du werther geist / Der du freund und tröster heiSSt / Höre doch mein sehnlichs flehen. Amen / ja! es soll geschehen.

13.

NUn ruhen alle wälder / Vieh / menschen / städt und felder / Es schläfft die gantze welt: Ihr aber meine sinnen / Auff! auff! ihr solt beginnen / Was eurem schöpffer wolgefällt.

2. Wo bistu sonne blieben? Die nacht hat dich vertrieben / Die nacht des tages feind: Fahr hin / ein andre sonne / Mein JEsus meine wonne / Gar hell in meinem hertzen scheint.

3. Der tag ist nun vergangen /

Die

Die güldne sterne prangen Am blauen himmels-saal: Also werd ich auch stehen/ Wann mich wird heissen gehen Mein GOtt aus diesem jammerthal.

4. Der leib eilt nun zur ruhe/ Legt ab das kleid und schuhe/ Das bild der sterblichkeit/ Die zieh ich aus/ dargegen Wird Christus mir anlegen Den rock der ehr und herrlichkeit.

5. Das haupt/ die füß und hände Sind froh/ daß nun zum ende/ Die arbeit kommen sey: Hertz freu dich/ du solt werden/ Vom elend dieser erden Und von der sünden arbeit frey.

6. Nun geht ihr matten glieder/ Geht hin und legt euch nieder/ Der betten ihr begehrt: Es kommen stund und zeiten/ Da man euch wird bereiten Zur ruh ein bettlein in der erd.

7. Mein augen stehn verdrossen/ Im hui sind sie geschlossen/ Wo bleibt dann leib und seel? Nimm sie zu deinen gnaden/ Sey gut für allem schaden/ Du aug und wächter Israel.

8. Breit aus die flügel beyde/ O JEsu meine freude/ Und nimm dein küchlein ein; Wil satan mich verschlingen/ So laß die englein singen: Diß kind soll unverletzet seyn.

9. Auch euch ihr meine lieben/ Soll heute nicht betrüben Ein unfall noch gefahr/ GOtt laß euch selig schlaffen/ Stell euch die güldne waffen Ums bett/ und seiner engel schaar.

14.

CHriste/ der du bist tag und licht/ Für dir ist HErr ver-borgen nichts/ Du vatterliches lichtes glantz lehr uns den weg der warheit gantz.

2. Wir bitten dein göttliche krafft/ Behüt uns heut in dieser nacht/ Bewahr uns HErr vor allem leid/ GOtt vatter der barmhertzigkeit.

3. Vertreib den schweren schlaff/ HErr CHrist/ Daß uns nicht schad des feindes list/ Das fleisch in züchten reine sey/ So sind wir mancher sorgen frey.

4. Wann unsre augen schlafen ein/ So laß das hertze wacker seyn/ Beschirm uns GOttes rechte hand/ Und löß uns von der sünden band.

5. Beschirm uns/ HErr der Christenheit/ Dein hülff allzeit sey uns bereit/ Hilff uns HErr GOtt aus aller noth/ Durch dein heilig fünff wunden roth.

6. Gedenck/ o HErr/ der schweren zeit/ Darin der leib gefangen leit/ Die seele/ die du hast erlöst/ Der gib HErr JEsu deinen trost.

7. GOtt vatter sey lob/ ehr und preiß/ Darzu auch seinem Sohne weiß/ Des Heilig'n Geistes gütigkeit/ Von nun an biß in ewigkeit.

15.

NUn sich der tag geendet hat/ Und keine sonn mehr scheint/ Schläfft alles was sich abgematt/ Und was zuvor geweint.

2. Nur du/ mein GOtt/ hast keine rast/ Du schläffst noch schlummerst nicht/ Die finsternüß ist dir verhast/ Weil du bist selbst das licht.

3. Gedencke/ HErr/ doch heut an mich / in dieser schwartzen nacht/ Und schencke mir genädiglich Den schirm von deiner wacht.

4. Wend ab des satans wütterey Durch deiner engel schaar / So bin ich aller sorgen frey/ Und bringt mir nichts gefahr.

5. Zwar fühl ich wol der sünden schuld/ So mich bey dir klagt an / Ach / aber deines Sohnes huld Hat gnug für mich gethan.

6. Den setz ich dir zum bürgen ein / Wenn ich muß vor gericht / Ich kan ja nicht verlohren seyn / In solcher zuversicht.

7. Drauff schließ ich meine augen zu / Und schlaffe frölich ein / Mein GOtt wacht jetzt in meiner ruh / Wer wolte traurig seyn?

8. Weicht nichtige gedancken hin / Wo ihr habt euren lauff / Ich baue itzt in meinem sinn / GOtt einen tempel auff.

9. Soll diese nacht die letzte seyn / In diesem jammerthal / So führ mich HErr in himmel ein / Zur auserwehlten schaar.

10. Und also leb und sterb ich dir / Du starcker Zebaoth / Im tod und leben hilff du mir Aus aller angst und noth.

16.

UNsre müde augen-lieder Schlieffen sich jetzt schläfftrig zu / Und des leibes matte glieder Grüssen schon die abend-ruh / Denn die dunckle finstre nacht Hat des hellen tages pracht In der tieffen see verdecket / Und die sternen auffgesteckt.

2. Ach bedenck / eh du gehst schlaffen / Du / o meines lebens gast / Ob du den / der dich erschaffen / Heute nicht erzürnet hast? Thu / ach thu bey zeiten buß / Geh / und fall ihm auch zu fuß / Und bitt ihn / daß er aus gnaden Dich der straffe woll entladen.

3. Sprich: HErr / dir ist unverholen / Daß ich diesen tag verbracht Anders / als du mir befohlen / Ja / ich habe nicht betracht Meines amtes ziel und zweck / Habe gleichfals deinen weg Schändlich / o mein GOtt / verlassen / Bin gefolgt der wollust strassen.

4. Ach HErr / laß mich gnad erlangen / Gib mir nicht verdienten lohn / Laß mich deine huld umfangen / Sieh an deinen lieben Sohn / Der für mich genug gethan / Vatter / nimm den bürgen an / Dieser hat für mich erduldet / Was mein unart hat verschuldet.

5. Oeffne deiner güte fenster / Sende deine wach herab / Daß die schwartzen nacht-gespenster / Daß des todes finstres grab / Daß das übel / so bey nacht Meinen leib zu fällen tracht / Mich nicht mit dem netz umdecke / Noch ein böser traum mich schrecke.

6. Laß mich HErr / von dir nicht wancken / In dir schlaff ich sanfft und wol / Gib mir heilige gedancken / Und bin ich gleich schlaffes voll / So laß doch den geist in mir Zu dir wachen für und für / Biß die morgenröth angebet / Und man von dem bett aufftrebet.

7. Vatter droben in der höhe / Dessen nam ist theur und werth / Dein reich komm / dein will geschehe

schehe / Unser brod werd uns beschehrt / Und vergib uns unser schuld / Schenck uns deine gnad und huld / Laß uns nicht versuchung tödten / Hilff uns / HErr / aus allen nöthen.

17.

DEr tag ist hin / mein JEsu bey mir bleibe / O seelenlicht der sünden nacht vertreibe / Geh auff in mir / glantz der gerechtigkeit / Erleuchte mich / ach HErr! dann es ist zeit.

2. Lob / preiß und danck sey dir / mein GOtt / gesungen; Dir sey die ehr / daß alles wol gelungen / Nach deinem rath / ob schon ichs nicht versteh / Du bist gerecht / es gehe wie es geh.

3. Nur eines ist / daß mich empfindlich quälet: Beständigkeit im glauben mir noch fehlet / Daß weist du wohl / o hertzenkündiger! Ich strauchle noch / wie ein unmündiger.

4. Vergib es / HErr! was mir sagt mein gewissen; Welt / teuffel / sünd hat mich von dir gerissen / Es ist mir leyd / mich stell ich wieder ein / Da ist die hand: Du mein / und ich bin dein.

5. Israels schutz! mein hüter und mein hirte! Zu meinem trost dein siegbafft schwerdt umgürte / Bewahre mich durch deine grosse macht / Wann Belial nach meiner seelen tracht.

6. Du schlummerst nicht / wann matte glieder schlaffen / Ach laß die seel im schlaff auch gutes schaffen / O lebens-sonn! erquicke meinen sinn / Dich laß ich nicht / mein fels / der tag ist hin.

18.

DJe sonn hat sich verkrochen / Der tag ist nun dahin / Die nacht ist angebrochen / Die arbeit-tröstelin / Dir sag ich danck von hertzen / JEsu meins lebens ruh / Daß du den tag ohn schmertzen Mich lassen bringen zu.

2. Mit lob ich dich verehre / Lob dir allein gebührt Dein hand das wilde meere / Himmel und erd regiert / Dein odem kan verrücken Die allerhöchsten berg / Des wassers grund austrücknen; Weicht alles deiner stärck.

3. Du hast mir heut bezeiget Wolthaten groß und viel / Dein gnt zu mir geneiget / Der weder maß noch ziel: Kein verstand kan ausrechnen Dein lieb und freundlichkeit / Kein zung taug auszusprechen Dein groß barmhertzigkeit.

4. Ohn dein hülff / trost und retten Ich nicht möcht sicher seyn / Du hast mich heut vertreten Für m grimm der feinde mein: Dein hand hat mich geführet / Dein auge nahm mein wahr / Daß mich nicht hat berühret Das unglück und gefahr.

5. Allein noch eins / aus gnaden Verzeih / was ich gethan / Mein böse werck und thaten / Und was ich unterlan: Des wegs hab ich gefehlet Zur wahren gottseligkeit; Die welt hat mich gefället / Das thut mir hertzlich leyd.

6. Versenck all meine sünde In des vergessens fluth / Von der schuld mich entbinde / So führt zur höllen-glut: Dein hand aus

mir formire Ein neue creatur / Mit tugend schön mich ziere Nach des himmels figur.

7. Und weil des nachtes schatten Mich zu der ruh leit ein / Wollst du ja nicht verstatten Dem feind den willen sein Fürsatans furcht und schrecken Beschirm mich diese nacht / Auff daß mich nicht auffwecken / Noch fällen mög sein macht.

8. Vom himmel rab die schaaren Seind deiner herrlichkeit / Daß sie mich heint bewahren / Abwenden alles leid / Wollst fristen mir mein leben / Dein huld zu mir gericht Uber mein haupt laß schweben / Und von mir weichen nicht.

9. Soll ich aber gesellen Mit dem tod meinen schlaff / Laß mir an trost nicht fehlen / Wend ab von mir all straff / Daß ich frölich anlände Am port der sicherheit / Mein leben selig ende / Eingeh zur himmels-freud.

19.

MEin augen schließ ich jetzt in GOttes namen zu / Dieweil der müde leib begehret seine ruh / Weiß aber nicht / ob ich den morgen werd erleben / Es könte mich vielleicht der tod noch heint umgeben.

2. Drum sag ich dir / O GOtt von hertzen lob und danck / Ich wil auch solches thun hinfort mein lebenlang / Weil du mich diesen tag hast wollen so bewahren / Daß mir kein ungelück hat können widerfahren.

3. Du hast des teuffels list von mir gantz abgekehrt / Der als ein grimmer löw zu fressen mich begehrt / Beschütz auch diese nacht mich / HErr / durch deine waffen / Wann / als ein todtes bild der leib wird liegen schlaffen.

4. Regire mein gemüth / und richt es gantz zu dir / Daß keine böse lust durch träume mich berühr / Auch deinen engel mir an meine seiten setze / Daß mich der satan nicht mit seiner list verletze;

5. Also wann morgens ich das tagelicht erblick / Ich mich gantz willig dann zu deinem lobe schick. Ihr sorgen / weichet hin / du aber / HErr / verleihe Den gliedern ihre ruh / daß mir der schlaff gedeye.

6. Und so ja diese nacht mein ende käm herbey / So hilff / daß ich in dir / o JEsu / wacker sey / Auff daß ich seliglich und sanfft von hinnen scheide / Dann führe meine seel hinauff zur himmelsfreude.

IV.

Tisch-Gesänge.

20.

DAncket dem HErren / Denn er ist sehr freundlich / Und seine güt und warheit bleibet ewiglich.

2. Der als ein barmhertziger gütiger GOtt / Uns dürfftige creaturen gespeiset hat.

3. Singet ihm aus hertzengrunde / mit innigkeit / Lob und danck sey dir GOtt vatter in ewigkeit.

4. Der du uns als ein reicher / milder vatter Speisest und kleidest / dein elende kinder.

5. Verleih / daß wir dich recht

ler-

lernen erkennen / Und nach dir ewigen schöpffer unsehnen.

6. Durch JEsum CHristum deinen allerliebsten sohn / Welcher unser mittler ist worden für deinem thron.

7. Der helff uns allensamt allhie zugleiche / Und mach uns erben in seins vatters reiche.

8. Zu lob und ehren deinem heilign namen / Wer das begehrt / der sprech von hertzen / Amen.

21.

NUn last uns GOtt dem HErren Danck sagen und ihn ehren / Von wegen seiner gaben / Die wir empfangen haben.

2. Den leib / die seel / das leben Hat er allein uns geben / Dieselben zu bewahren / Thut er gar nichtes sparen.

3. Nahrung gibt er dem leibe / die seele muß auch bleiben / Wiewol tödtliche wunden sind kommen von der sünden.

4. Ein artzt ist uns gegeben / Der selber ist das leben / CHristus für uns gestorben / Der hat das heil erworben.

5. Sein wort / sein tauff / sein nachtmahl / Dient wider allen unfall / Der H. Geist im glauben Lehrt uns darauff vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben Die sünd / geschenckt das leben / Im himmel solln wir haben / O GOtt / wie grosse gaben.

7. Wir bitten deine güte / Wollst uns hinfort behüten / Die grossen mit den kleinen / Du kansts nicht böse meinen.

8. Erhalt uns in der warheit / Gib ewigliche freyheit / Zu preisen deinen namen / Durch JEsum CHristum / Amen.

22.

HErr GOtt / nun sey gepreiset / Wir sagn dir grossen danck :/: Du hast uns wol gespeiset / Und geben guten tranck. Dein mildigkeit zu mercken / Und unsern glauben zu stärcken / Daß du seyst unser GOtt.

2. Ob wir solchs habn genommen Mit lust und übermaß :/: Dadurch wir möchten kommen Vielleicht in deinen haß / So wolsts uns aus genaden / O HErr / nicht lassen schaden / Durch CHristum deinen sohn.

3. Also wollst allzeit nehren / HErr / unser seel und geist :/: In CHristo gantz bekehren / Und in dir machen feist / Daß wir den hunger meiden / Starck seyn in allem leiden / Und leben ewiglich.

4. O vatter / aller fr. ꝛc.

23.

LObet den HErren ij. Denn er ist sehr freundlich / Es ist sehr köstlich / Unsern GOtt zu loben / ij. Sein lob ist schön und lieblich anzuhören / Lobet den HErren / ij.

2. Singt gegn einander ij. Dem HErren mit dancken / Lobt ihn mit harpffen / Unsern GOtt / den werthen / ij. Denn er ist mächtig und von grossen kräfften / Lobet den HErren / ij.

3. Er kan den himmel ij. Mit wolcken bedecken / Er gibt den regen / wann er wil / auff erden / ij. Er läst graß wachsen hoch auff dürren bergen / Lobet den HErren ij.

4. Der

4. Der allem fleische ij. Gibet seine speise / Dem vieh sein futter vätterlicher weise ij. Den jungen raben / die ihn thun anruffen / Lobet den HErren / ij.

5. Er hat kein luste ij. An der stärck des rosses / Noch wolgefallen an jemandes beinen / ij. Er hat gefalln an den'n / die auff ihn trauen / Lobet den HErren / ij.

6. Dancket dem HErren / ij. Schöpffer aller dinge / Der brunn des lebens thut aus ihm entspringen ij. Gar hoch vom himmel her aus seinem hertzen / Lobet den HErren / ij.

7. O JEsu Christe / ij. Sohn des allerhöchsten / Gib du die gnade allen frommen Christen / ij. Daß sie dein'n namen ewig preisen / Amen; Lobet den HErren / ij.

24.

Singen wir aus hertzensgrund / Loben GOtt mit unserm mund / Wie er sein güt an uns beweist / So hat er uns auch gespeist / Wie er thier und vögel ernehrt / So hat er uns auch beschehrt / Welchs wir jetzund habn verzehrt.

2. Lobn wir ihn als seine knecht / Das sind wir ihm schuldig von recht / Erkennen wie er uns geliebt / Dem menschen aus genaden gibt / Daß er von bein / fleisch und haut / Artlich ist zusammen g'baut / Daß er des tages liecht anschaut.

3. Alsbald der mensch sein leben hat / Seine küche für ihm staht / In dem leib der mutter sein / Ist er zugerichtet fein / Ab'r es ist ein kleines kind / Mangel doch an nirgends findt / Biß es auff die welt hier kömmt.

4. GOtt hat die erde zugericht / Läßts an nahrung mangeln nicht: Berg und thal die macht er naß / Daß dem vieh auffwächst sein gras. Aus der erden wein und brod / Schaffet GOtt / und gibts uns satt / Daß der mensch sein leben hat.

5. Das wasser das muß geben fisch / Die läst GOtt tragen zu tisch. Eyr von vögeln eingelegt / Werden junge draus geheckt / Müssn der menschen speise seyn: Hirsche / bärn / schaff / rindr und schwein / Schaffet GOtt / und gibts allein.

6. Wir dancken sehr und bitten ihn / Daß er uns geb des geistes sinn / Daß wir solches recht verstehn / Stets nach sein'n geboten gehn / Seinen namen machen groß / In Christo ohn unterlaß / So sing'n wir recht das gratias.

7. Das gratias das singen wir / HErr GOtt vater wir danckn dir / Daß du uns so reichlich hast gespeist / Dein lieb und treu an uns beweist; Gib uns das gedeyn darzu / Unserm leib gesundheit und ruh! Wer das begehrt / sprech amen dazu.

V.

Gesänge vor und nach der Predigt.

25.

Komm H. Geist / erfüll die hertzen deiner gläubigen / Und entzünde in ihnen das feuer deiner göttlichen liebe / Der du durch mannigfaltigkeit

der

der zungen die völcker der gantzen welt versammlet hast/in einigkeit des glaubens / Halleluja. Halleluja.

26.

HErr JEsu Christ / dich zu uns wend / Dein Heilign Geist du zu uns send / Mit gnad und hülff du uns regier / Und uns den weg zur warheit führ.

2. Thu auff den mund zum lobe dein / Bereit das hertz zur andacht fein / den glauben mehr / stärck den verstand / daß uns dein nam werd wol bekant.

3. Biß wir singen mit GOttes heer / Heilig / heilig ist GOtt der HErr! Und schauen dich von angesicht / In ewig'r freud und seligem licht.

4. Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / Samt Heiligm Geist in einem thron / Der heiligen Dreyfaltigkeit Sey lob und preiß in ewigkeit.

27.

LJebster JEsu / wir sind hier / Dich und dein wort anzuhören / Lencke sinnen und begier Zu den süssen himmels-lehren / Daß die hertzen von der erden Gantz zu dir gezogen werden.

2. Unser wissen und verstand Ist mit finsterniß umhüllet / Wo nicht deines geistes hand / Uns mit hellem licht erfüllet / Gutes dencken / gutes dichten / Must du selbst in uns verrichten.

3. O du glantz der herrlichkeit / Licht von licht aus GOtt geboh-ren! Mach uns allesamt bereit / Oeffne hertzen / mund und ohren / Unser bitten / flehn und singen / Laß HErr JEsu wol gelingen.

28.

NUn GOtt lob / es ist vollbracht / Singen / beten / lehren / hören / GOtt hat alles wol gemacht / Drum last uns sein lob vermehren. Unser GOtt sey hochgepreiset / Daß er uns so wol gespeiset.

2. Weil der gottes-dienst ist aus / Auch uns mitgetheilt der segen / So gehn wir mit fried nach hauß / Wandeln fromm auff GOttes wegen / GOttes geist uns ferner leite / Und uns alle wol bereite.

3. Unsern ausgang segne Gott / Unsern eingang gleichermassen / Segne unser täglich brod / Segne unser thun und lassen / Segne uns mit seligm sterben / Und mach uns zu himmels erben.

VI.
Advents-Gesänge.

29.

NUn komm der heyden heyland / Der jungfrauen kind erkant: Des sich wundert alle welt / GOtt solch geburt ihm bestellt.

2. Nicht von manns-blut noch vom fleisch / Allein von dem heilign Geist Ist GOttes wort worden ein mensch / Und blüht ein frucht weibes-fleisch.

3. Der jungfrau leib schwanger ward / Doch bleibt keuschheit rein bewahrt / Leucht herfür manch tugend schon / GOtt da war in seinem thron.

4. Er-

4. Er gieng auß der kammer fein / Dem königlichē saal so rein / GOtt von art und mensch ein held / Sein weg er zu lauffen eilt.

5. Sein lauff kam vom Vatter her / Und kehrt wieder zum Vatter / Fuhr hinunter zu der höll / Und wieder zu Gottes stuhl.

6. Der du bist dem Vatter gleich / Führ hinauß den sieg im fleisch / Daß dein ewig Gottes g'walt In uns das krauck fleisch enthalt.

7. Dein krippen glänzt hell und klar / Die nacht gibt ein neu licht dar / Dunckel muß nicht kommen drein / Der glaub bleibt immer im schein.

8. Lob sey GOtt dem Vatter thon / Lob sey GOtt seinm einign sohn / Lob sey GOtt dem heilign G:ist / Immer und in ewigkeit.

30.

HErr Christ / der einig Gottes Sohn / Vatters in ewigkeit / Auß seinem hertzn entsprossen / Gleich wie geschrieben steht / Er ist der morgensterne / Sein glantz streckt er so ferne Für andern sternen klar.

2. Für uns ein mensch geboh-ren / Im letzten theil der zeit / Der mutter unverlohren Ihr jungfräulich keuschheit / Den tod für uns zerbrochen / Den himmel auffgeschlossen / Das leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner liebe Und erkantnüß nehmen zu / Daß wir im glauben bleiben / Und dienen im geist so / Daß wir hie mögen schmecken Den süssigkeit im hertzen / Und dürsten stets nach dir.

4. Du schöpffer aller dinge / Du vätterliche krafft / Regierst von end zu ende Kräfftig auß eigner macht; Das hertz uns zu dir wende / Und kehr ab unsre sinne / Daß sie nicht irrn von dir.

5. Erlödt uns durch dein güte / Erweck uns durch dein gnad / Den alten menschen kräncke / Daß der neu leben mag / Wohl hier auff dieser erden Den sinn und all begehrden / Und g'dancken habn zu dir.

31.

WIe soll ich dich empfangen / Und wie begegn' ich dir? O aller welt verlangen / O meiner seelen zier / O JEsu / JEsu / setze Mir selbst die fackel bey / Damit / was dich ergetze / Mir kund und wissend sey.

2. Dein Zion streut die palmen Und grüne zweige hin / Und ich wil dir in psalmen Ermuntern meinen sinn / Mein hertze soll dir grünen In stetem lob und preiß / Und deinem namen dienen / So gut es kan und weiß.

3. Was hast du unterlassen Zu meinem trost und freud / Als leib und seele fassen In ihrem grösten leyd? Als mir das reich genommen / Da fried und freude lacht / Da bist du mein heyl kommen / Und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren banden / Du kommt / und machst mich loß / Ich stund in spott und schanden / Du kommst und machst mich groß / und hebst mich hoch zu ehren / Und schenckst mir grosses gut / Das sich nicht

läßt

läst verzehren / Wie irgend reichthum thut.

5. Nichts / nichts hat dich getrieben Zu mir vom himmelszelt / Als das geliebte lieben / Darmit du alle welt In ihren tausend plagen / Und grossem jammerlast / Die kein mund kan außsagen / So vest umfangen hast.

6. Das schreib dir in dein herze / Du hochbetrübtes heer / Bey denen gram und schmertze Sich häufft je mehr und mehr / Seyd unverzagt / ihr habet Die hülffe vor der thür / Der eure hertzen labet Und tröstet / steht allhier.

7. Ihr dürfft euch nicht bemühen / Noch sorgen tag und nacht / Wie ihr ihn wollet ziehen Mit eures armes macht: Er kommt / er kommt mit willen / Ist voller lieb und lust / All angst und noth zu stillen / die ihm an euch bewust.

8. Auch dürfft ihr nicht erschrecken Für eurer sündenschuld; Nein / JEsus will sie decken Mit seiner lieb und huld. Er kommt / er komint den sündern Zu trost und wahrem heyl / Schafft / daß bey Gottes kindern Verbleib ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach dem schreyen Der feind / und ihrer tück? Der HERR wird sie zerstreuen In einem augenblick. Er kommt / er komint ein König / Dem warlich alle feind Auff erden viel zu wenig Zum wiederstande seynd.

10. Er kommt zum weltgerichte / Zum fluch dem / der ihm flucht: Mit gnad und süssem lichte Dem / der ihn liebt und sucht. Ach komm / ach komm / O sonne / Und hol uns allzumal Zum ewgen licht und wonne / In deinen freuden-saal.

VII.
Weyhnacht-Gesänge.

32.

1. DEr tag der ist so freudenreich Aller creaturen / Daß Gottes Sohn vom himmelreich / Uber die nature / Von einer jungfrau ist gebohrn Maria du bist außerkohrn / Daß du Mutter werdest: Was geschah so wunderlich? Gottes sohn vom himmelreich / Der ist mensch gebohren.

2. EIn kindelein so löbelich Ist uns gebohren heute / Von einer jungfrau säuberlich / Zu trost uns armen leuten; Wär uns das kindlein nicht gebohrn / So wärn wir allzumal verlohrn / Das heyl ist unser aller. Ey du süsser JEsu Christ / Der du mensch gebohren bist / Behüt uns für der hölle.

3. Als die sonn durchscheint das glaß Mit ihrem klaren scheine / Und doch nicht versehret das; So mercket allgemeine Zu gleicher weiß gebohren ward Von einer jungfrau rein und zart Gottes sohn der werthe / In ein kripp ward er gelegt Grosse marter für uns trägt / Allhie auff dieser erden.

4. Die hirten auff dem felde warn / Erfuhren neue mähre / Von

Von den engelischen schaarn / Wie Christus g'bohren wäre / Ein König über alle König groß / Herodes die red sehr verdroß / Außsand er seine botten. Ey wie gar ein falsche list Erdacht er wider JEsum Christ / Die kindlein ließ er tödten.

33.

VOm himmel hoch da komm ich her / Ich bring euch gute neue mähr / Der guten mähr bring ich so viel / Darvon ich singen und sagen wil.

2. Euch ist ein kindlein heut gebohrn / Von einer jungfrau außerkohrn / ein kindelein so zart und fein / Das soll euer freud und wonne seyn.

3. Es ist der HErr Christ unser GOtt / Der will euch führn auß aller noth / Er will eur Heyland selber seyn / Von allen sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle seligkeit / Die GOtt der Vatter hat bereit / Daß ihr mit uns im himmelreich Solt leben nun und ewiglich.

5. So merket nun das zeichē recht / Die krippen windelein so schlecht / Da findet ihr das kind gelegt / Das alle welt erhält und trägt.

6. Deß last uns alle frölich seyn / Und mit den hirten gehn hinein / Zu sehen was GOtt hat beschehrt / Uns mit seinm lieben sohn verehrt.

7. Merck auff mein hertz und sieh dort hin / Was liegt dort in dem krippelein? Weß ist das schöne kindelein? Es ist das liebe JEsulein.

8. Biß willkommen du edler gast! Den sünder nicht verschmähet hast / Und kommst ins elend her zu mir / Wie soll ich immer dancken dir?

9. Ach HErr / du schöpffer aller ding / Wie bist du worden so gering / Daß du da liegst auff dürrem graß / Davon ein rind und esel aß.

10. Und wär die welt vielmal so weit / Von edelgestein und gold bereit / So wär sie dir doch viel zu klein / Zu seyn ein enges wiegelein.

11. Der sammet und die seyden dein / Das ist grob heu und windelein / Darauff du König so groß und reich Herprangst / als wärs dein himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir / Die warheit anzuzeigen mir / Wie aller welt macht / ehr und gut / Für dir nichts gilt nichts hilfft noch thut.

13. Ach mein hertzliebes JEsulein / Mach dir ein rein sanfftes bettelein / Zu ruhn in meines hertzens schrein / Daß ich nimmer vergesse dein.

14. Darvon ich allzeit frölich sey / Zu springen / singen immer frey Das rechte susannine schon / Mit hertzens lust den süssen thon.

15. Lob / ehr sey GOtt im höchsten thron / Der uns schenckt seinen ein'gen sohn / Des freuen sich der engel schaar / Und singen uns solch neues jahr.

34.

LOb / ehr GOtt ihr Christen all zugleich / In seinem höchsten thron

thron/ Der heut schleust auff sein himmelreich / Und schenckt uns seinen sohn/ Und schenckt uns seinen sohn.

2. Er kam auß seines Vatters schoß / Und ward ein kindlein klein / Er liegt dort elend / nackt und bloß / In einem krippelein / In einem krippelein.

3. Er äussert sich all seiner g'walt/ Wird niedrig und gering Und nimmt an sich eins knechts gestalt / Der schöpffer aller ding/ Der schöpffer aller ding.

4. Er liegt an seiner mutter brust / Ihr milch ist seine speiß / An dem die engel sehn ihr lust / Dann er ist Davids reiß/ Dann er ist Davids reiß.

5. Das auß sein'm stamm entspriessen solt In dieser letzten zeit / Durch welchen GOtt auffrichten wolt Sein reich die Christenheit / Sein reich / die Christenheit.

6. Er wechselt mit uns wunderlich/ Fleisch und blut nimmt er an/ Und gibt uns in seins Vatters reich Die klare Gottheit dran/ Die klare Gottheit dran.

7. Er wird ein knecht/ und ich ein herr / Das mag ein wechsel seyn! Wie könte doch seyn freundlicher Das hertze JEsulein? Das hertze JEsulein.

8. Heut schleust er wieder auff die thür Zum schönen paradeiß / Der Cherub steht nicht mehr dafür/ GOtt sey lob/ ehr und preiß/ GOtt sey lob / ehr und preiß.

35.

Vom himmel kam der engel schaar / Erschien den hirten offenbahr / Sie sagten ihn'n / ein kindlein zart / Das liegt dort in der krippen hart.

2. Zu Bethlehem in Davids stadt / Wie Micha das verkündigt hat Es ist der HErre JEsus Christ/ Der euer aller heyland ist.

3. Deß solt ihr billich frölich seyn/ Daß Gott mit euch ist worden ein/ Er ist gebohrn eur fleisch und blut/ Eur bruder ist das ewig gut.

4. Was kan euch thun die sünd und tod? Ihr habt mit euch den wahren GOtt / Last zürnen teufel und die höll/ GOtts Sohn ist worden eur gesell.

5. Er will und kan euch lassen nicht/ Setzt nur auff ihn eur zuversicht / Es mögen euch viel fechten an / Dem sey trotz / ders nicht lassen kan.

6. Zuletzt müst ihr doch haben recht / Ihr seyd nun worden Gotts geschlecht / Des dancket GOtt in ewigkeit/ Gedultig/ frölich allezeit.

36.

GElobet seyst du JESU Christ/ Daß du mensch geboren bist Von einer jungfrau / das ist wahr / Des freuet sich der engel schaar/ Alleluja / Kyrieel.

2. Des ewign Vatters einig kind Jetzt man in der krippen findt/ In unser armes fleisch und blut Verkleydet sich das ewig gut/ Allel. Kyr.

3. Den aller weltkreiß nie beschloß/ Der ligt in Marien schoß/ Er ist ein kindlein worden klein/ Der alle ding erhält allein/ Allel. Kyr.

4. Das ewig licht geht da herein / Gibt der welt ein neuen schein/ Es leucht wol mitten in der nacht/ Und uns des lichtes kinder macht/ All. Kyr.

5. Der Sohn des Vatters / GOtt von art / Ein gast in der welte ward / Und führt uns auß dem jammerthal / Er macht uns erben in seinm saal / All. Kyr.

6. Er ist auff erden kommen arm / Daß er unser sich erbarm / Und in dem himmel mache reich / Und seinen lieben engeln gleich / All. Kyr.

7. Das hat er alles uns gethan / sein groß lieb zu zeigen an / Deß freu sich alle Christenheit / Und danck ihm deß in ewigkeit / All. Kyr.

37.

CHristum wir sollen loben schon / Der reinen magd Marien sohn / So weit die liebe sonne leucht / Und an aller welt ende reicht.

2. Der selig Schöpffer aller ding Zog an eins knechtes leib gering / Daß er das fleisch durchs fleisch erwürb / und sein geschöpff nicht all's verdürb.

3. Die Göttlich gnad vom himmel groß Sich in die keusche mutter goß / Ein mägdlein trug ein heimlich pfand / Das der natur war unbekandt.

4. Das züchtig hauß des hertzens zart Gar bald ein tempel Gottes ward / Die kein mann rühret noch erkant / Von Gotts wort man sie schwanger fand.

5. Die edle mutter hat geborn / Den Gabriel verhieß zuvorn / Den sanct Johannes mit sprungen zeigt / Da er noch lag in mutterleib.

6. Er lag im heu mit armuth groß / Die krippen hart ihn nicht verdroß / Es war ein kleine milch sein speiß / Der nie kein vöglein hungern ließ.

7. Des himmels Chör sich freuen drob / Und die engel singen Gott lob / Den armen hirten wird vermeldt Der hirt und schöpffer aller welt.

8. Lob / Ehr und danck sey dir gesagt / Christ / geborn von der reinen magd / Mit Vatter und dem heiligen Geist / Von nun an biß in ewigkeit.

38.

IN dulci jubilo, Nun singet und seyd froh / Unsers hertzens wonne ligt in præsepio, Und leuchtet als die sonne / Matris in gremio, Alpha es & O, Alpha es & O.

2. O Jesu parvule, Nach dir ist mir so weh / Tröst mir mein gemüthe / O puer optime, durch alle deine güte / O princeps gloriæ, Trahe me post te, Trahe me post te.

3. O patris charitas, O nati lenitas! Wir wären all verlohren / Per nostra crimina, So hat er uns erworben Cœlorum gaudia: Eja wären wir da! Eja wären wir da.

4. Ubi sunt gaudia? Nirgend mehr dann da / Da die Engel singen Nova cantica Und die schellen klingen In regis curia: Eja wären wir da! Eja wären wir da!

39.

PUer natus in Bethlehem,
Bethlehem, Unde gaudet
Jerusalem, Halle-Halleluja.

EIn kind gebohrn zu Bethlehem/ Bethlehem/ Des freuet sich Jerusalem/ Alle-Alleluja.

2. Hic jacet in præsepio, Præsepio, Qui regnat sine termino, Halle-Halleluja.

Hie liegt es in dem krippelein/ Krippelein/ Ohn ende ist die herrschafft seyn / Alle-Alleluja.

3. Cognovit bos & asinus, Asinus, Quod puer erat Dominus, Halle-Halleluja.

Das öchslein und das eselein / Eselein / Erkandten GOtt dem HErren seyn/ Alle-Alleluja.

4. Reges de Saba veniunt, Veniunt, Aurum, thus, myrrham offerunt, Halle-Hallel.

Die könig auß Saba kamen dar / Kamen dar / Gold/ weyrauch/ myrrhen brachten sie dar / Alle-Alleluja.

5. De matre natus virgine, Virgine, Sine virili semine, Halle-Halleluja.

Sein Mutter ist die reine magd / Reine magd / Die ohn ein'n mann gebohren hat / Alle-Alleluja.

6. Sine serpentis vulnere, Vulnere, De nostro venit sanguine, Halle-Halleluja.

Die schlang ihn nicht vergifften kont / Vergifften kont / Ist worden unser blut ohn sünd/ Alle-Alleluja.

7. In carne nobis similis, Similis, Peccato sed dissimilis, Halle-Halleluja.

Er ist uns gar gleich nach dem fleisch / Nach dem fleisch / Der sünd nach ist er uns nicht gleich/ Alle-Alleluja.

8. Ut redderet nos homines, Homines, Deo & sibi similes, Halle-Halleluja.

Damit er uns ihm machet / gleich / Machet gleich / Und wieder brächt zu Gottes reich / Alle-Alleluja.

9. In hoc natali gaudio, Gaudio, Benedicamus Domino, Halle-Hallel.

Für solche gnadenreiche zeit / Reiche zeit / Sey GOtt gelobt in ewigkeit/ Alle-Alleluja.

10. Laudetur sancta Trinitas, Trinitas, Deo dicamus gratias, Halle-Halleluja.

Lob sey der heilg'n Dreyfaltigkeit/ Dreyfaltigkeit/ Von nun an biß in ewigkeit/ Alle-Alleluja.

40.

SIngt dem HErrn ein neues lied / Freut euch in der Christenheit/ Ihr gerechten allezeit / Geboren ist Der Heyland Christ Zu Bethlehem. Eja/ eja/ Uns ein kind gebohren ist / Uns ein sohn gegeben ist Zur seligkeit. Singt dem HErren Hosianna / Himmlisch Manna / Komm herab/ Hochgelobet sey der König von Israel.

2. Adam in dem paradiß Hat mit einem apfel-biß Sünd und tod auff uns gebracht / Durchs teuffels macht / Solchs unsern GOtt erbarmet hat. Eja / eja/ Einer ist zur welt gebracht / Der den todt und teuffels macht Zerstöret hat. Das bist du Marien sohn/ Meins hertzens cron/ Mein

GOtt

GOtt und HErr / Dir sag ich von hertzen-grund lob / preiß und ehr.

3. Wunder über wunder groß / Gott ligt in Marien schoß / Der ist selbst ein kindlein klein / In windelein / Und in dem harten krippelein. Eja / eja / Gott ist unser fleisch und bein / Wir sind seine brüderlein Und schwesterlein. Ach du liebes Jesulein / Mein brüderlein / Erbarm dich mein / Du wirst ja verleugnen nicht dein fleisch und bein.

4. Gantzer drey und dreyßig jahr Arm und elend JEsus war / Daß er in dem himmelreich Uns machte reich / Und seinen lieben engelein gleich. Eja / eja / Mit den heilign engelein Werden wir Gott ewig sehn In seinem reich / Frisch und frölich jubiliret? Triumphiret / All zugleich / Wir sind Gottes erben in dem himelreich.

47.

Im Thon:

Erschienē ist der herrlich / ꝛc.

WIr singen dir / Emanuel / Du lebensfürst und gnadenquell / Du himmelsblum und morgenstern / Du jungfrausohn / HErr aller herrn. Alleluja.

2. Wir singen dir in deinem heer Auß aller krafft lob / preiß und ehr / Daß du so lang gewünschter gast / Dich nunmehr eingestellet hast. Alleluja.

3. Von anfang / da die welt gemacht / Hat so manch Hertz nach dir gewacht / Dich hat gehofft so lange jahr Der vätter und prophetenschaar. Alleluja.

4. Ach / daß der HErr auß Zion kām / Und unsre bande von uns nähm! Ach / daß die hülffe brächherein / so würde Jacob frölich seyn. Alleluja.

5. Nun du bist hier / da liegest du / Hältst in dem kripplein deine ruh: Bist klein / und machst doch alles groß / Bekleidst die welt / Und kömmst doch blos. Alleluja.

6. Du kehrst in frembder hausung ein / Und sind doch alle himmel dein: Trinckst milch auß deiner mutter brust / Und bist doch selbst der engel lust. Allel.

7. Du bist der süsse menschenfreund / Doch sind dir so viel menschen feind: Herodis heer hält dich für greul / Und bist doch nichts als lauter heyl. Allel.

8. Ich aber / dein geringster knecht / Ich sag es frey / und meyns recht / Ich liebe dich / doch nicht so viel / als ich dich gerne lieben wil. Alleluja.

9. Der will ist da / die krafft ist kleur: Doch wird dir nicht zuwider seyn Mein armes hertz / und was es kan / Wirst du gewißlich nehmen an. Allel.

10. Hast du doch selbst dich schwach gemacht / Erwehltest / was die welt veracht: Warst arm und dürfftig / nahmst vorlieb / Da / wo der mangel dich hintrieb. Allel.

11. Du schliefst ja auff der erden schooß: So war das krippelein auch nicht groß / Der stall / das heu / das dich umfing / War alles schlecht und sehr gering. Allel.

12. Darum / so hab ich guten muth! Du wirst auch halten mich für gut. O Jesulein / dein

from-

frommer sinn Macht / daß ich so voll trostes bin. Alleluja.

13. Bin ich gleich sünd und laster voll / Hab ich gelebt nicht / wie ich sol: Ey kommst du doch deswegen her / Daß sich der sünder zu dir kehr. Alleluja.

14. So faß ich dich nun ohne scheu / Du machst mich alles jammers frey: Du trägst den zorn / du würgst den tod / Verkehrst in freud all angst und noth. Alleluja.

15. Du bist mein haupt / hinwiederum Bin ich dein glied und eigenthum / Und wil / so viel dein Geist mir gibt / Stets dienen dir / wie dirs beliebt. Alleluja.

16. Ich wil dein alleluja hier Mit freuden singen für und für / Und dort in deinem ehrensaal Solls schallen ohne zeit und zahl. Alleluja.

42.

ERmuntre dich / mein schwacher geist / Und trage groß verlangen / Ein kleines kind / das vatter heist / Mit freuden zu empfangen / Diß ist die nacht / darin es kam Und menschlich wesen an sich nahm / Dadurch die welt mit freuen / Als eine braut zu freyen.

2. Willkomm o süsser bräutigam / Du König aller ehren / Willkomm / o JEsu GOttes lamm / Ich wil dein lob vermehren / Ich wil dir all mein lebenlang Von hertzen sagen preiß und dank / Daß du / da wir verlohren / Für uns bist mensch geboren.

3. O grosser GOtt / wie kont es seyn / Dein himmelreich zu lassen / Zu springen in die welt hinein / Da nichts denn neid und hassen? Wie kontest du die grosse macht / Dein königreich die freudenpracht / Ja / dein erwünschtes leben Für solche feind hingeben?

4. Ist doch / HErr JEsu / deine braut Gantz arm und voller schanden / Noch hast du sie dir selbst vertraut Am creutz in todes-banden: Ist sie doch nichts als überdruß / Fluch / unflat / tod und finsternüß / Noch darfst du ihrentwegen Den scepter von dir legen.

5. Du fürst und herrscher dieser welt / Du frieden-wiederbringer / Du kluger rath und tapffrer held / Du starcker höllen-zwinger / Wie ist es möglich / daß du dich Erniedrigest so jämmerlich / Als wärest du im orden Der bettler mensch geworden?

6. O grosses werck / o wunder-nacht / Dergleichen nie gefunden! Du hast den heyland hergebracht / Der alles überwunden / Du hast gebracht den starcken mann / Der feur und wolcken zwingen kan / Für dem die himmel zittern / Und alle berg erschüttern.

7. O liebes kind / o süsser knab / Holdselig von geberden / Mein brnder / den ich lieber hab Als alle schätz auff erden / Komm schönster in mein hertz hinein / Komm eilend / laß die krippen seyn / Komm / komm / ich will bey zeiten Dein lager dir bereiten!

8. Sag an / mein hertzensbräutigam / Mein hoffnung / freud und leben / Mein edler zweig aus Jacobs stamm / Was soll ich dir doch geben? Ich nimm

von mir leib / seel und geist / Ja alles / was mensch ist und heist! Ich wil mich gantz verschreiben / Dir ewig treu zu bleiben.

9. Lob / preiß und danck / HErr JEsu CHrist / Sey dir von mir gesungen / Daß du mein bruder worden bist / Und hast die welt bezwungen / Hilff / daß ich deine gütigkeit Stets preise in der gnaden-zeit / Und mög hernach dort oben / In ewigkeit dich loben.

43.

Im Thon:

Nun freut euch / lieben &c.

ICh steh an deiner krippen hier / O JEsulein mein leben / Ich komme / bring und schencke dir Was du mir hast gegeben. Nimm hin / es ist mein geist und sinn / Hertz / seel und muth / nimm alles hin / Und laß dirs wolgefällen.

2. Du hast mit deiner lieb erfüllt Mein adern und geblüte / Dein schöner glantz dein süsses bild Liegt mir gantz im gemüthe / Und wie mag es auch anders seyn? Wie könt ich dich / mein hertzelein / Aus meinem hertzen lassen?

3. Da ich noch nicht gebohren war / Da bist du mir gebohren / Und hast mich dir zu eigen gar / Eh ich dich kant / erkoren Eh ich durch deine hand gemacht / Da hast du bey dir selbst bedacht / Wie du mein wolte st werden.

4. Ich lag in tieffer todes nacht / Du warest meine sonne / Die sonne / die mir zugebracht / Liecht / leben / freud und wonne. O sonne die das werthe licht Des glaubens in mir auffgericht / Wie schön sind deine strahlen!

5. Ich sehe dich mit freuden an / Und kan mich nicht satt sehen / Und weil ich nun nicht weiter kan / So thu ich / was geschehen: O daß mein sinn ein abgrund wär / Und meine seel ein weites meer / Daß ich dich möchte fassen.

6. Vergönne mir / o JEsulein / Daß ich dein mündlein küsse / Das mündlein / das den süssen wein / Auch milch und honigflüsse Weit übertrifft in seiner krafft / Es ist voll labsal / stärck und safft / Der marck und bein erquicket.

7. Wann offt mein hertz im leibe weint / Und keinen trost kan finden / Da rufft mirs zu: ich bin dein freund / Ein tilger deiner sünden: Was traurest du mein brüderlein? Du solt ja guter dinge seyn / Ich zahle deine schulden.

8. Wer ist der meister / der allhier Nach würden aus kan streichen Die händlein / so diß kindlein mir Beginnet zuzureichen / Der schnee ist hell / die milch ist weiß / Verlieren doch beyd ihren preiß / Wann diese händlein blicken.

9. Wo nehm ich weißheit und verstand Mit lobe zu erhöhen Die äuglein / die so unverwandt / Nach mir gerichtet stehen? Der volle mond ist schön und klar / Schön ist der güldnen sternen schaar / Dies' äuglein sind viel schöner.

10. O daß doch so ein lieber stern Soll in der krippen liegen / Für edle kinder grosser herrn Gehören güldne wiegen. Ach / heu und stroh ist viel zu schlecht / Sammt /

Sammt / seiden / purpur waren recht / / Diß kindlein drauff zu legen.

11. Nehmt weg das stroh / nehmt weg das heu / Ich wil mir blumen holen / Daß meines heylands lager sey Auff kräntzen und violen / Mit rosen / nelcken / roßmarin Auß schönen gärten wil ich ihn Von oben her bestreuen.

12. Zur seiten wil ich hier und dar Viel weisse liljen stecken / Die sollen seiner äuglein paar Im schlaffe sanfft bedecken: Doch liebt vielmehr das dürre graß Das kindelein / als alles das / Was ich hie nenn und dencke.

13. Du fragest nicht nach lust der welt / Noch nach des leibes freuden / Du hast dich bey uns eingestellt / an unser statt zu leyden / Suchst meiner seelen herrligkeit / Durch dein selbst eignes hertzeleyd / Das wil ich dir nicht wehren.

14. Eins aber / hoff ich / wirst du mir / Mein Heyland / nicht versagen / Daß ich dich möge für und für In / bey und an mir tragen: So laß mich doch dein kripplein seyn / Komm / komm / und lege bey mir ein Dich und all deine freuden.

15. Zwar solt ich dencken / wie gering Ich dich bewirthen werde / Du bist der schöpffer aller ding / Ich bin nur staub und erde; Doch bist du so ein frommer gast / Daß du noch nie verschmähet hast Den / der dich gerne siehet.

44.

DAnck sagen wir alle GOtt / unserm HErrn Christo / Der uns mit seinem wort hat erleuchtet / Und uns erlöst hat mit seinem blute von des teuffels gewalt.

2. Den sollen wir alle Mit seinen engeln loben mit schalle / Singen: Preiß sey Gott in der höhe!

VIII.
Neu-Jahrs-Gesänge.

45.

DAs alte jahr vergangen ist / Wir dancken dir / HErr JEsu Christ / Daß du uns in so grosser gefahr Behütet hast lang zeit und jahr.

2. Wir bitten dich ewigen sohn Des Vatters in dem höchsten thron / Du wollst den arme Christenheit Bewahren ferner allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heilsam wort / Welchs ist der seelen höchster hort / Für falscher lehr / abgötterey / Behüt uns HErr / und steh uns bey.

4. Hilff daß wir von der sünd abstahn / Und fromm zu werden fahen an / Keine sünd im alten jahr gedenck / Ein gnadenreich neu jahr uns schenck.

5. Christlich zu leben / seliglich zu sterben / und hernach fröhlich / Am jüngsten tag wiedr auffzustehn / Mit dir in himmel einzugehn.

6. Zu dancken und zu loben dich Mit allen engeln ewiglich: O JEsu unsern glauben mehr / Zu deines namens lob und ehr.

46.

HElfft mir Gott's güte preisen / Ihr liebe kinderlein :/: Mit gsang und andern weisen / Ihm allzeit danckbar seyn / Fürnemlich zu der zeit / Da sich das jahr thut enden / Die sonn sich zu uns wenden / Das neu jahr ist nicht weit.

2. Ernstlich last uns betrachten Des HErren reiche gnad / Und so gering nicht achten Sein unzehlich welthat; Stets führen zu gemüth / Wie er diß jahr hat geben All nothdurfft diesem leben / Und uns für leyd behüt.

3. Lehr-ambt / schul / kirch erhalten In gutem fried und ruh / Nahrung für jung und alten Beschehret auch darzu / Und gar mit milder hand Sein güter außgespendet / Verwüstung abgewendet von dieser stadt und land.

4. Er hat unser verschonet Auß vätterlicher gnad / Wann er sonst hätt belohnet All unser missethat Mit gleicher straff und pein / Wir wären längst gestorben / In mancher noth verdorben / Dieweil wir sünder seyn.

5. Nach vatters art und treuen / Er uns so gnädig ist / Wann wir die sünd bereuen / Glauben an JEsum Christ / Hertzlich ohn heucheley / Thut er all sünd vergeben / Kindert die straff darneben / Steht uns in nöthen bey.

6. All solch dein güt wir preisen / Vatter ins himmels thron / Die du uns thust beweisen / durch Christum deinen Sohn; Und bitten ferner dich / Gib uns ein frölich jahre / Für allem leyd bewahre / Und nehr uns mildiglich / Amen.

47.

Im Thon:

Gelober seyst du JEsu &c.

NUn wolle Gott / daß unser gsang Mit lust und freud auß glauben gang / Zu wünschen euch ein gutes jahr / Und ers mit gnaden mache wahr / Alleluja.

2. Kein mensch noch stand mag hie bestahn / Der Gott nicht wird zum ghülffen han / Daß er ihn leit all tag und stund / Drumb wünschē wir auß hertzens-grund / Alleluja.

3. Der obrigkeit / daß sie ihrn gwalt Von Gott annehm / und recht verwalt / Es geb ihr Gott viel ernst und fleiß / Daß sie sey auffrecht / fromm und weiß / Allel.

4. Zu handeln / was Gott löblich ist Und seinem sohn / HErrn JEsu Christ / Und bleib an seinen worten treu / Daß sie ihr arbeit nicht gereu / Alleluja.

5. Einr gantzen gmein gehorsamkeit / Zur förderung zucht und erbarkeit / Auch gmeine lieb mit treu und fried / Daß gsunder leib hab gsunde glied / Allel.

6. Einm jeden hauß / und was darin / Dem wünschen wir einn rechten sinn / Zu Gottes preiß und ehr allzeit / Der hauß und hoff und alls verleyht / Allel.

7. Euch dienern ghorsam / treu und still / Friedlich zu seyn / wie Gott es will / Es war auch Christus euer knecht / Wer das glaubt / derselb dienet recht / Allel.

8. Daß ehleut leben friedenreich / Und tragen liebs und leyds zu-

zugleich / Es sey ein fleisch / ein hertz/ein geist/Dein gnad/HErr Gott/an ihnen leist/ Allel.

9. Auch daß wir jungen fürchten Gott/ Und halten sein heilig gebott/Und wachsen auf in zucht und lehr / Dem gmeinen nutz und Gott und ehr/ Allel.

10. Wem das von hertzen gliegen an/ Und der mit uns mag arbeit han/ Daß wir werden erzogen wol / Denselben Gott belohnen soll / Allel.

11. Die junge gsellen allgemein / Die töchter auch behalt Gott rein / Und geb ihn'n keuschen sinn und muth / Zu überwinden fleisch und blut/ Allel.

12. Ihr krancken / habt ihr schmertzen viel / Auch tag und nacht gar lange weil? So mach euch Gott im himmel gsund / Geb euch gedult zu aller stund / Allel.

13. Anfechtung / gfängnüß / trübsal / gschrey / Verfolgung groß und mancherley / Erleiden viel auff dieser erd / Gott helff ihn'n tragen solch beschwerd / Allel.

14. Es geb euch armen Gott der HErr Das täglich brodt und was euch mehr An leib und seel gar viel gebrist / Vorauß gedult durch JEsum Christ / Alleluja.

15. Die täglich an der arbeit sind / Mit frömmkeit zu nehrn weib und kind / Den wünschen wir / daß ihr genieß In Gottes segen wol ersprieß/ Alleluja.

16. Die zeit ich gut und reichthum han / Darbey in grossen sorgen stahn / Die theilen auß/ und rüsten sich / Daß sie vor Gott auch seyen reich/ Allel.

17. Und dienen gern dem gmeinen nutz/Dem armen man zu hülff und schutz / Auch ziehn ihr kind darzu mit fleiß/Das ist der reichen grosser preiß / Allel.

18. Ihr sünder / sucht das himmelreich/Und daß euch Gott die sünd verzeih/ Bekehr euch all nach seinem wort / Und mach euch selig hier und dort/ Allel.

19. Die uns mit ernst den glauben lehrn/ Der falschen lehr und leben wehrn / Und führen Gottes wort und werck/ Den gebe Gott sein gnad und stärck/ All.

20. Das wünschen wir von hertzen all Zu seyn ein volck/ das Gott gefall / Ein ehrlich volck / ein heilge stadt / Die steh auff Gott gantz fleiff und satt/ Allel.

21. Es sey mit uns sein göttlich hand / Die bhüt und schirm für aller schand/Er geb mit gnad viel guter jahr / In seiner lieb / das werde wahr/ Allel.

22. Ehr sey Gott Vatter und dem Sohn / Samt Heil. Geist im höchsten thron / Wie es im anfang war allzeit / Ist jetzt / und bleibt in ewigkeit/ Alleluja.

48.

NUn lasst uns gehn und treten / Mit singen und mit bäten/ Zum HErrn/der unserm leben Biß hieher krafft gegeben.

2. Wir gehn dahin/ und wandern Von einem jahr zum andern: Wir leben / und gedeyen Vom alten biß zum neuen.

3. Durch so viel angst und

plagen/Durch zittern und durch zagen / Durch krieg und grosse schrecken/ Die alle welt bedecken.

4. Dann wie von treuen müttern/ In schweren ungewittern Die kindlein hier auff erden Mit fleiß bewahret werden:

5. Also auch/ und nichts minder / Läst Gott ihm seine kinder/ Wann noth und trübsal blitzen/ In seinem schooße sitzen.

6. Ach hüter unsers lebens/ Fürwahr es ist vergebens Mit unserm thun und machen / Wo nicht dein augen wachen.

7. Gelobt sey deine treue/Die alle morgen neue/ Lob sey den starcken händen / Die alles hertzleid wenden!

8. Laß ferner dich erbitten/ O Vatter/und bleib mitten In unserm creutz und leiden Ein brunnen unsrer freuden.

9. Gib mir und allen denen/ Die sich von hertzen sehnen Nach dir und deiner hulde / Ein hertz das sich gedulte.

10. Schleuß zu die jammerpforten / Und laß an allen orten Auff so viel blutvergiessen / Die freuden-ströhme fliessen.

11. Sprich deinen milden segen In allen unsern wegen/ Laß grossen und auch kleinen Die gnaden sonne erscheinen.

12. Sey der verlassnen vatter Der irrenden berather/Der unversorgten gabe/Der armen gut und haabe.

13. Hilff gnädig allen krancken; Gib fröliche gedancken Den hochbetrübten seelen / Die sich mit schmertmuth quälen.

14. Und endlich/was das meiste/ Füll uns mit deinem Geiste/ Der uns hier herrlich ziere / Und dort zum himmel führe.

15. Das alles wollst du geben/ O meines lebens leben/ Mir und der Christen-schaare / zum selgen neuen jahre.

49.

O JEsu süß / wer dein gedenckt / Deß hertz mit freud wird überschwenckt / Noch süsser aber alles ist / Wo du/ O JEsu selber bist/ Alleluja.

2. JEsu / des hertzens freud und wonn / Des lebens brunn/ du wahre sonn / Dir gleichet nichts auff dieser erd / An dir ist/ was man je begehrt/ Alleluja.

3 JEsu / dein lieb ist mehr dann süß / Nichts ist darin/ das ein verdrieß: Viel tausendmahl ists/wie ich sag/ Edler/als mans außsprechen mag/ Allel.

4. JEsu / du quell der gütigkeit/ Ein hoffnung bist all unser freud / Ein süsser fluß und gnadenbrunn / Des hertzens wahre freud und wonn/ Allel.

5. Dein lieb / O süsser JEsu Christ / Des hertzens beste labung ist / Sie machet satt / doch ohn verdruß/Der hunger wächst im überfluß/ Allel.

6. JEsu / du engelische zier/ Wie süß in ohren klingst du mir/ Du wunder honig in dein mund/ Kein bessern trunck mein hertz empfund/ Allel.

7. JEsu / du hohe gütigkeit/ Meins hertzens lust und beste freud / Du bist die unbegreifflich gütt

güt / Dein lieb umfahyt all mein gemüth / Allel.

8. JEsum lieb haben ist sehr gut/ wol dem/der sonst nichts suchen thut ! Mir selber wil ich sterben ab / Daß ich in ihm das leben hab / Allel.

9. JEsu/ O meine süssigkeit/ Du trost der seel / die zu dir schreit ! Die heissen thränen / suchen dich / Das hertz zu dir schreyt inniglich / Allel.

10. Ja wo ich bin / um was revier/ So wolt ich / JEsus wär bey mir/ Freud über freud/ wann ich ihn find/ Selig wann ich ihn halten könt/ Allel.

11. Was ich gesucht/ das seh ich nun / Was ich begehrt / das hab ich schon. Für lieb/ O JEsu ! bin ich schwach / Mein hertz das flammt und schreyt dir nach / Allel.

12. Wer dich/ O JEsu/ also liebt / Der bleibt gewiß wol unbetrübt: Nichts ist/ das diese lieb verzehrt/ Sie wächst und brennt je läng'r je mehr/ Allel.

13. JEsu du blum und jungfrau-sohn / Du lieb und unser gnadenthron / Dir sey lob / ehr/ wie sichs gezeimt/ Dein reich kein ende nimmer nimmt/ Allel.

14. In dir mein hertz hat seine lust / HErr / mein begier ist dir bewust: Auff dich ist all mein ruhm gestellt/ JEsu du Heyland aller welt/ Allel.

15. Du brunnquell der barmhertzigkeit / Dein glantz erstreckt sich weit und breit/ Der traurigkeit gewdlck vertreib / Das licht der glory bey uns bleib / Allel.

16. Dein lob im himmel hoch erklingt/ Kein Chor ist/ der nicht von dir singt : JEsus erfreut die gantze welt / Die er bey Gott zu fried gestellt / Allel.

17. JEsus im fried regieren thut / Der übertrifft all zeitlich gut/ der fried bewahr mein hertz und sinn / So lang ich hier auff erden bin / Allel.

18. Und wann ich ende meinen lauff / So hole mich zu dir hinauff / JEsu / daß ich da fried und freud Bey dir genieß in ewigkeit/ Allel.

19. JEsu/ erhöre meine bitt/ JEsu / verschmäh mein seufftzen nicht / JEsu / mein hoffnung steht zu dir : O JEsu/ JEsu / hilff du mir / Alleluja.

IX.

Am Tage der Erscheinung Christi.

50.

WAs fürchtst du feind Herodes sehr/ Daß uns geborn kommt Christ der HErr ? Er sucht kein weltlich königreich / Der zu uns bringt sein himmelreich.

2. Dem stern die weisen folgen nach / Solch licht zum rechten licht sie bracht / Sie zeugen mit den gaben drey / diß kind GOtt / mensch und König sey.

3. Die tauff am Jordan an sich nahm Das himmelische Gotteslamm/ Dadurch/ der nie kein sünde that/ Von sünden uns gewaschen hat.

4. Ein wunderwerck da neu geschah / Sechs steinern krüge man da sah Voll wassers / das verlohr sein art / Rother wein durch sein wort drauß ward.

5. Lob / ehr und danck sey dir gesagt / Christ / gebohrn von der reinen magd / Mit Vatter und dem heil'gen Geist / Von nun an biß in ewigkeit.

51.

DEn weisen scheint ein neuer stern / Auß morgenland kommen sie fern / Und fragen zu Jerusalem / Wo der neu König sey daheim?

2. Herodes wird drüber bestürtzt / Fürchtet / sein reich werd ihm verkürtzt; Die gantze stadt erschrecket mit ihm / Sie solten alle frölich seyn.

3. Dann sie finden im Micha stehn / Daß der hertzog zu Bethlehem / Sein außgang hab von ewigkeit / Drum sucht er kein vergänglichkeit.

4. Herodes mit den Jüden irrt. Die Heyden auß Micha gelehrt / Glauben der schrifft / den leucht der stern / Bringt sie zum neugebohrnen HErrn.

5. Für dem kindlein sie nieder knien / Opffern ihm gold / weyrauch und myrrhn / Bezeugen / daß er König sey / Ein mittler / auch im tode frey.

6. HErr Christ / erschein uns auch also / Gib dein wort und dein geist darzu / daß wir opffern gold / weyrauch / myrrhn / Dich mit dem vatter geistlich ehrn.

X.

Passions-Gesang.

52.

O Mensch / bewein dein sünde groß Darum Christus seins Vatters schoß Eusserte und kam auff erden :/: Von einer jungfrau rein und zart Für uns er hie gebohren ward / Er wolt der mittler werden: Den todten er das leben gab / Und legt darbey all kranckheit ab / Biß sich die zeit hertrange / Daß er für uns geopffert würd / Trug unser sünden schwere bürd Wol an dem creutze lange.

2. Dann als das fest der Jüden kam / JEsus sein Jünger zu sich nahm / Gar bald thät er ihn'n sagen / Des menschen sohn verrathen wird / Ans creutz geschlagen und ermordt / Darauff die juden tagen. In Simons hauß ein fraue kam / Viel köstlich wasser zu ihr nahm / Thäts über HErren giessen / Etlich der jünger murrten bald / JEsus die fraue gar nicht schalt / Das thät Judam verdriessen.

3. Zum hohenpriester er sich fügt / Den HErren zu verrathē lügt / Nahm dreyssig pfenning b'hende; Bald JEsus mit sein'n jüngern kam / Und aß mit ihn'n das Oster-Lamm / und thät dasselbig enden. Er satzt uns auff ein testament / Sein'n tod zu g'denckē biß ans end / Und wusch den jüngern die füsse / Er bildt ihn'n für die liebe schon / Und wie sie ihn würden verlahn / Mit trost thät ers beschliessen.

4. Dar-

4. Darnach er an den ölberg trat/ In furcht und zittern er da bat; Ach bätet und thut wachen; Ein stein-wurff bald er fürhin gieng/ Zu seinem Vatter auch anfing: O Vatter/ thu hie machen/ Daß dieser kelch hie geh von mir; dann alle ding sind möglich dir/ Doch es geschehe dein wille! Solchs er zum dritten-male bat/ So offt er zu den jüngern trat/ Sie schliefen all in stille.

5. Er sprach/ schlafft ihr in meinem leyd! Es ist gnug/ die stund ist bereit/ Des menschen sohn wird geben In die händ der sünder/ nun steht auff/ Der mich verräth/ der lauret drauff/ Nun bätet ihr darneben: Als er noch redt/ sieh Judas kam/ Ein grosse schaar er mit ihm nahm/ Mit spiessen und mit stangen/ Ein zeichen der verräther gab/ Welchen ich küß/ merckt eben ab/ Den solt ihr weißlich fangen.

6. Als JEsus nun wust alle ding/ Gar bald er ihn'n entgegen ging/ Und sprach zu ihn'n mit güte: Wen sucht ihr hie mit solchem gwalt? JEsum/ sprach'n sie/ und fielen bald Zurück in ihrem wüten: Judas gab ihnen den kuß behend/ Der grausam hauff auff JEsum rennt/ Und fingen ihn mit grimme: Petrus sein schwerdt außzucket recht/ Hieb ab ein ohr des bischoffs knecht/ JEsus bald antwort ihme:

7. Ficht nicht/ steck ein das schwerdte dein/ Soll ich nicht trincken den kelch mein? Den knecht macht er gesunde; Der hauff JEsum zum Hannas führt/ und auch zu Caiphas da rührt/ Gefangen und gebunden: Petrus folgt in den hoff hinein/ Durch den bekandten jünger sein/ Verleugnet dreymal den HErren: Der bischoff fraget JEsu that/ Sie suchten falsche zeugn und rath/ Ihn zu verdammen führen.

8. Christus antwortet ihnen nicht/ Der hohepriester zu ihm spricht: Was thust du darzu sagen? Ich b'schwer dich bey dem Gotte dein/ Sag/ bist du Christ der sohne sein? JEsus antwort ohn zagen: Ich bins/ und sags zu dieser zeit/ Werdt ihr des menschen sohne weit In wolcken sehen kommen/ Sitzen zur rechten Gottes sein; Der bischoff zerriß das kleid sein; Er sprach/ ihr habt vernommen/

9. Daß er hat g'lästert Gott so sehr; Er sprach merckt auff/ was wolt ihr mehr? Sie sprachen: er soll sterben; Und speyten ihm ins angesicht/ Viel backenstreich auff ihn gericht/ Mit lästerworten herbe: Verdeckten ihm das antlitz sein/ Und schlugen ihn mit fäusten drein/ Sagten/ wer hat dich g'schlagen? Am morgen früh der hauffe gar Fragten JEsum mit manch'r gefahr/ Thäten mit ihm bald jagen/

10. Und gaben ihn Pilato b'hend; Als Judas sah/ wo naus es lendt/ Ward ihn die sach gereuen/ Das geld er bald den priestern gab/ Und sprach: ich sehr

gesündigt hab; Erkante sein untreue / Erhenckte sich und barst entzwey: Die hohenpriester beyderley Rathschlagten umb das gelde; Ein töpffers acker kauffften sie Den pilgern zur begräbnuß hie / Als auch der prophet meldet.

11. Als JEsus vor Pilato stund Erhub sich grosse klag ohn grund / Thäten ihn hoch verklagen / Dem käyser hat er widerthon / Und nennet sich ein'n Gottes sohn / Beführt das volck all tage; Pilatus ihn viel fragen thät / JEsus aber kein antwort redt / Daß nahm Pilatum wunder; Er schickt ihn zu Herodes hin / Herodes freute sich auff ihn / Vermeynt zu sehn was d'sonder.

12. Als JEsus nun kein antwort gab / Verachtet ihn Herodes drab / Schickt ihn Pilato wieder; Pilatus b'ruffi die Juden / sprach: Den menschen auch Herodes sah / Und achtet ihn für bieter; Ein g'wonheit ihr allwege hant / Darin ihr ein'n gefangnen lant; JEsum wil ich loß geben: Sie schryen all mit lauter stimm / JEsum uns an das creutze nimm / Barrabam laß uns leben.

13. Pilatus JEsum geisseln ließ / Und unt'r die schaar ins richthauß stieß / JEsus ein purpurtrugе; Auß dornen flochten sie ein cron / Die muste durch sein haupte gohn / Mit ein'm rohr sie ihn schlugen / Und grüßten ihn ein kön'g mit spott / Speyten auch in sein aug'sicht koth / Sein heilig haupt auch schlugen; Pilatus sprach: Sehet an den mann / An dem ich kein args finden kan / Und hab nicht straffens fuge.

14. Sie schrien all mit lauter stimm: Creutzige / creutz'ge / den himmimm / Sonst bist nicht Käysers freunde; Als nun Pilatus hört das wort / Setzt er sich an des richters ort / Wusch die händ / wolt seyn ohn sünde / Gab ihn'n den mörder Barrabam / Bald JEsum er zum creutze nam Nach ihrem falschen willen / Sein' kleider sie anthäten ihm / Und führten ihn mit grosser stimm / Das creutz trug er mit stille.

15. Als sie nun gfengen auß mit ihm / Zwungens Simon in ihrem grimm / Daß er ihms creutz nachtrüge: Viel volcks und weiber weinten da / bald JEsus / als er sie ersah / Thät sich zu ihnen biegen / Und sprach: Weinet nicht über mich / Ihr töchter Zion / b'weine sich Ein jedes und sein kinde; Ihr werd't noch sprechen: selig die Unfruchtbarn / und die säugten nie / Vorforcht und quaal der sünde.

16. Sie kamen bald zur schedelstatt / Zween Ubelthäter man da hatt' / Die man ans creutz auch schluge / Zur lincken und zur rechten hand / Wie es die schrifft längst hat bekant / Jesus bad sprach mit fuge: Verzeih ihn'm Vatter diese that / Keiner weiß / was er hie g'than hat; Pilatus thät auch schreiben Hebreisch / Griechisch und Latein: JEsus

sus ein Kön'g der Juden sein; Das thät die priester b'trüben.

17. Als JEsus nun gecreuzigt war / Sein' kleider sie bald nahmen dar / Und spielten drüber b'hende. Als JEsus da sein Mutter sah / Dazu Johannem / bald er sprach: Weib / diesen ich dir sende / Diß ist dein sohn; zum jünger spricht: Diß ist dein mutter / laß sie nicht; Bald er sie zu ihm nahme. Die hohenpriester trieben spott / Auch andre viel lästerten GOtt: Bist du der von GOtt kame.

18. Bist du nun Gottes lieber sohn / steig jetzt vom creutz / hilff dir davon / Das thäten auch die schächer: Doch einer sich zum andern kehrt / JEsus unschuld er ihn da lehrt / Sprach: JEsu / denck mein nacher / so du kommst in das reiche dein: Er sprach: Heut wirst du bey mir seyn Wol in dem Paradeise. Ein finstre ward zur sechsten stund / Umb neune JEsus schrey von grund / mit lauter stimm und weise:

19. Mein Gott / mein Gott / wie läst da mich! Im spott brachten sie bald essig / Und gaben ihm zu trincken; Als JEsus den versuchet hätt' / Sprach er: vollbracht ist / das ich thät; Sein haupt ließ er da sincken. O Vatter / in die hände dein Befehl ich dir den geiste mein! Schrey er mit lauter stim̃e / Gab auff seyn geist / der vorhang bhend Im tempel riß entzwey zu end / Die felsen wichen ihme.

20. Das erdreich auch erzittert war / Die gräber wurden offenbahr / Der hauptmann und sein g'sinde Sprachen: fürwar der fromme was Und Gottes Sohn / diß zeuget das; Schlugen ihr herz geschwinde. Als sie den schächern brach'n die bein / War JEsus todt / brachen ihm keins / Und stachen in sein seite / Es rann da auß wasser un̄ blut / Ders hat gesehen / zeugets gut / Die schrifft zeuget auch weiter.

21. Nachdem als nun der Abend kam / Joseph der fromme JEsum nahm Vom creutz / ihn zu begraben: Darzu auch Nicodemus kam / Viel Aloes und myrrhen nahm / Damit sie JEsum haben Gewickelt in ein leinwad rein / Da war ein grab in einem stein / In einem felsen neue / Darein sie JEsum legten schon / Thäten ein stein darüber thun / Und gingen hin mit reue.

22. Die Juden führten noch ein klag / Verhütens grab am dritten tag / Jesus stund auff mit g'walte; Auff daß er uns ja fromme mächt / Und mit ihm in sein reiche brächt / Auß der sündlichen gstalte. Darum wir sollen frölich seyn / Daß unser Seligmacher sein / Christus / hat überwunden Für uns der sünden grosse noth / darzu die hölle und den tod / Und auch den teuffel gbunden.

23. So last uns nun ihm danckbar seyn / Daß er für uns litt solche pein / Nach seinem willen leben: Auch last uns seyn der sünden feind / Weil uns Gotts wort so helle scheint / Tag und nacht darnach streben; Die lieb

erzeigen jederman / Wie Christus hat an uns gethan / Mit seinem leid'n und sterben. O menschen-kind betracht es recht / Wie Gottes zorn die sünde schlägt / thu dich dafür bewahren!

53.

JEsu leiden / pein und tod / JEsu tieffe wunden Haben menschen die nur koth / Heilsamlich verbunden: Menschen / schafft die sünde ab / Wir sind Christen worden / sollen kommen auß dem grab In der engel orden.

2. JEsus in den garten ging / Traurig von gebärden / Mit gebät das werck anfing / Kniet auff die erden / Sein seel biß an den tod Hefftig war betrübet; Schau / in was für grosse noth Er für dich sich giebet.

3. Wachet / bätet / JEsus spricht / Daß ihr nicht verzaget; Der geist sich zwar hoch verpflicht Das fleisch sich nicht waget: Mit gebät sah alles an / Wann es soll gelingen / Sey nicht ein vermessen mann In so schweren dingen.

4. JEsu / dem der engel chör Unverwendt auffwarten / Den zu stärcken kam hervor Ein engel im garten; Wenn komt meine letzte zeit / Dein engel mich stärcke / Damit ich im letzten streit Todes-angst nicht mercke.

5. JESU dein blutrother schweiß / Dein betrübtes zagen Macht die schwartze sünde weiß / Kan wehmuth verjagen: Menschen / zaget nicht so sehr; Christus hat erduldet / Was ich / du und andre mehr Tausendmahl verschuldet.

6. Mit ein'm kuß Judas der feind Ward ein Gotts-verräh-ter / Der doch nennet einen freund Diesen übelthäter: Weñ dich auch die falsche welt Also wil betriegen Böses mit gutem vergelt / Alsdann wirst du siegen.

7. Alle jünger lauffen weg / Lassen JEsum stecken; Petrus selbst / der vor so keck / Weiset ihm den rücken: GOtt hält auß geduldiglich Der auch hat gelitten / Der mir hilfft / und läst noch nicht Ab für mich zu bitten.

8. JEsu / ohne missethat / Im garten vorhanden / Da man dich gebunden hat Vest mit harten banden; Wenn uns will der böse feind Mit der sünden binden / So laß uns / O menschenfreund / Dadurch lösung finden.

9. Falsche zeugniß / hohn und spott / Speichel auch der knechte / Leidet der viel fromme Gott / der alleln gerechte: Und du / sündige gestalt / Wilst zu todt dich grämen / Wenn verfolgung mit gewalt Auch auff dich loß stürmen.

10. Petrus / der nicht denckt zurück / Seinen Gott verneinet / Der doch auff ein ernsten blick Bitterlichen weinet: JEsu blicke mich auch an / Wañ ich nicht wil büssen; Wann ich böses hab gethan / Rühre mein gewissen.

11. Judas hencket / und darauff Den landpfleger reitzend Schrey des volckes gantzer hauff: Weg / nur weg ans creutze: Nicht nur Judas / sondern ich Und die missethaten Haben unbarm-

karmhertzlich Meinen GOtt verrathen.

12. JEsu blut den Juden ist Tod und lauter hölle. Prüfe sich ein jeder Christ/ Daß er sich recht stelle; Wann er wil das theure blut Würdiglich geniessen / sollen auß betrübtem muth Zuvor thränen fliessen.

13. JEsus sein creutz selber trägt/ Dran man ihn will hefften/ Simon / dems auch auffgelegt / Trägt mit allen kräfften/ Doch gezwungen solchs erfaßt: Gib/ HErr / krafft und gaben / So wil ich ein theil der last Ungezwungen tragen.

14. JEsus angenagelt ist An das creutz sehr veste / Beydes durch gewalt und list Seiner freund und gäste: Menschen / die ihr lose seyd/ Könnt euch ihm verbinden / Wenn ihr vom unrecht bey zeit Wolt zu recht euch finden.

15. JEsu/ deine beyde händ/ Und auch deine füsse/ Alle viere vor vier end Aller welt jetzt büssen: Hier ist gar kein unterscheid Unter jud'n und türcken / Gnade allen ist bereit/ Wo dein Geist thut würcken.

16. Jesu unter deinem creutz Stehe ich und weine / Weil ich seh / daß allerseits Vom haupt auff die beine Fleusst dein blut/ der edle safft/ Als der leib zerbürstet; Das gibt mir vollkomne krafft/ Wornach mich sehr dürstet.

17. JEsu hier von Nazareth/ Ein König der jüden / Auff des volckes sein gebet Schmertzlich ist verschieden: Wenn der böse jüde kan Keinen heyland leiden / So wil ich sein unterthan Seyn mit allen freuden.

18. Die kriegsknechte theilten sich In des HErren kleider / Spielten drum gar liederlich: Also geht / es leyder! Wer zu Christo sich bekent/ Den wil der feind fressen / Darum raubet er und brennt Uber all ermessen.

19. JEsus hanget an dem holtz/ Und bitt für die thäter/ Die ihn hassen steiff und stoltz/ Mehr als sein verrähter: Deine sünden tödten ihn / O mensch / das bereue; Sein vorbitt ist dein gewinn/ Dich hinwieder freue.

20. Er nahm alles wol in acht/ In der letzten stunde Seine mutter noch bedacht / Setzt ihr ein vormunden: O mensch mache richtigkeit / GOtt und menschen liebe / Stirb darauff ohn alles leid/ Und dich nicht betrübe.

21. JEsus dem das Paradieß Offenhertzig schencket / Mit eim schwur ihm das verhieß / Der nur sprach: gedencke! Dencke/ o mensch / und bitte Gott/ Daß er dein gedencke / In so vielfältiger noth Linderung dir schencke.

22. Unglück dem das leben bracht/ Der schon war verlohren/ Und hieran wol nie gedacht / Wird von Gott erkohren: Deine ruthen / lieber Job / Dir nicht wenig dienen / Können dich zu deinem lob Mit Christo versöhnen.

23. Mein Gott/ mein Gott/ JEsus rieff: Wie bin ich verlassen! Fühlte in der angst so tieff Leyden ohne massen. Ruff auch

du / wann noth ist da / Gott an deinen HErren / Er wil dennoch dir sein nah / Ob er gleich scheint ferren.

24 JEsu gab man bittre gall / Unserm lebens-fürsten; Der da ist mein einig all / Muß für armuth dürsten: JEsu / wenn ich leyde noth / Wil mit dir ich leyden / Daß ich mag bey dir / o Gott / Bleiben ungescheiden.

25. JEsus alles hat vollbracht / Was nur von propheten lange vorher ist gesagt / Nichts mehr ist vonnöthen: Weine nicht / nur Christi werck Haben all's erworben: Wenn der trost mich nicht gestärckt / Wär ich längst verdorben.

26. Vatter! JEsus allermeist Rieff an seinem ende: Ich befehle meinen geist Dir in deine hände! Meine seele meinen Gott Wird ich stäts befehlen / Da wird sie keine noth Nimmermehr nicht quälen.

27. Als geschehen war die bitt / JEsus sein haupt neiget / Hangend am holtz so verschied / Seine knie beuget. Hören wil er deine wort / Küssen sein erlösten / Seinem Vatter loben dort / Die sich seiner trösten.

28. Finsternis die gantze welt Decket / das erdbeben Auch die hartenfelsen spält / Todten sich erheben: Kan mein todter JEsus nun Solches thun jetzunder Wie viel mehr wird er denn thun Herrschend grosse wunder?

29. JEsus ist ein frommer mann / Gottes sohn gewesen; Wie wir dann von dem hauptmann / Auch viel andern / lesen / Die sich schlugen an die brust / Liefen ab von sünden; Wer zu besserung hat lust / Mag bey zeit sich finden.

30. Ein schandbube und soldat JEsum in die seite Mit ein'm spieß gestochen hat; Da sahen viel leute / Wie das blut und wasser rann Runter auff die erden / Wodurch beydes weib und mann Sollen selig werden.

31. JEsu / du liegst in der erd / Als ein wurm begraben; Laß mich / wenn ich sterben werd / Ruh im grabe haben; So werd ich / HErr JEsu Christ / Durch dein krafft und wunden Derma[illegible]eins wenn es zeit ist / Sicher wieder funden.

32. JEsu / selig werd ich seyn / Ich bins schon durch hoffen; Weil ich von der sünden-pein / So mich je betroffen / Durch dein blut erlöset bin; Theure / theure schätze! Daran ich mit hertz und sinn Ewig mich ergetze.

33. JEsu / deine passion Ist mir lauter freude / Deine wunden / cron und hohn / Weines hertzens weyde: Meine seel auff rosen geht / Wann ich dran gedencke; In dem himmel eine stätt Mir deßwegen schencke.

34. JEsu / der du warest todt / Lebest nun ohn ende: In der letzten todes-noth Nirgends hin mich wende / Als zu dir / der mich versöhnt; O mein trauter HErre / Gib mir nur was du verdient / Mehr ich mich begehre!

54.

O Haupt voll blut und wunden / voll schmertz und voller hohn! O haupt zu spott gebunden Mit einer dornen-cron/ O haupt / sonst schön gezieret Mit höchster ehr und zier / Jetzt aber hoch schimpfiret/ Gegrüsset seyst du mir.

2. Du edles angesichte/ Darfür sonst schrickt und scheut Das grosse weltgewichte / Wie bist du so bespeyt? Wie bist du so erbleichet? Wer hat dein augenlicht / Dem sonst kein licht nicht gleichet/ So schändlich zugericht?

3. Die farben deiner wangen/ Der rothen lippen pracht Ist hin/ und gantz vergangen / Des blassen todes macht Hat alles hingenommen/ Hat alles hingerafft/ Und daher bist du kommen Von deines leibes krafft.

4. Nun/ was du/ HErr/ erduldet / ist alles meine last: Ich hab es selbst verschuldet/ Was du getragen hast; Schau her/ hie steh ich armer/ der zorn verdienet hat/ Gib mir/ o mein erbarmer/ Den anblick deiner gnad.

5. Erkenne mich/ mein hüter/ mein hirte/ nimm mich an! Von dir / quell aller güter / Ist mir viel guts gethan / Dein mund hat mich gelabet/ Mit milch und süsser kost / Dein Geist hat mich begabet Mit mancher himmelslust.

6. Ich will hie bey dir stehen/ Verachte mich doch nicht / Von dir wil ich nicht gehen/ Wann dir dein hertze bricht/ Wann dein hertz wird erblassen Im letzten todesstoß / Alsdann will ich dich fassen In meinen arm und schooß.

7. Es dient zu meiner freuden/ Und kommt mir hertzlich wol/ Wann ich in meinem leiden / Mein heyl / dich finden sol: Ach möcht ich / o mein leben/ An deinem creutzbier Mein leben von mir geben / Wie wol geschähe mir!

8. Ich dancke dir von hertzen/ O JEsu liebster freund / Für deine todes-schmertzen/ Da duss so gut gemeynt: Ach gib/ daß ich mich halte Zu dir und deiner treu/ Und wann ich nun erkalte/ In dir mein ende sey.

9. Wann ich ein mal sol scheiden / So scheide nicht von mir / Wann ich den tod sol leiden/ So tritt du dann herfür! Wann mir am allerbängsten Wird um das hertze seyn / So reiß mich auß den ängsten Krafft deiner angst und pein.

10. Erscheine mir zum schilde/ Zum trost in meinem tod / Und laß mich sehn dein bilde In deiner creutzes-noth! Da wil ich nach dir blicken, Da wil ich glaubens-voll Dich fest an mein hertz drücken: Wer so stirbt/ der stirbt wohl.

55.

CHristus/ der uns selig macht/ Kein böß hat begangen / Der ward für uns in der nacht Als ein dieb gefangen/ Geführt für gottlose leut / Und fälschlich verklaget / Verlacht / verhöhnt und verspeyt / Wie dann die schrifft saget.

2. In der ersten tages-stund

Ward er unbescheiden Als ein mörder dargestellt Pilato / dem beyden / Der ihn unschuldig befand / Ohn ursach des todes / Ihn derhalben von sich sand Zum könig Herodes.

3. Um drey ward der Gottessohn mit geisseln geschmissen / Und sein haupt mit einer cron Von dornen zerrissen; Gekleidet zu hohn und spott Ward er sehr geschlagen / Und das creutz zu seinem tod Must er selber tragen.

4. Um sechs ward er nackt und bloß An das creutz geschlagen / An dem er sein blut vergoß / Betet mit wehklagen: Die zuseher spotten sein / Auch die bey ihm hingen / Biß die sonn auch ihren schein Entzog solchen dingen.

5. JEsus schrey zur neundten stund / Klaget sich verlassen / Bald ward gall in seinen mund Mit essig gelassen; Da gab er auff seinen geist / Und die erd erbebet / Des tempels vorhang zureiß / Und manch felß zerklebet.

6. Da man hatt' zur vesperzeit die schächer zerbrochen / Ward JEsus in seine seit Mit eim speer gestochen / Darauß blut und wasser rann / Die schrifft zu erfüllen / Wie Johannes zeiget an / Nur um unsert willen.

7. Da der tag sein ende nahm / der abend war kominen / Ward JEsus vom creutzesstam̃ durch Joseph genommen / Herrlich nach jüdischer art In ein grab gelegt / Allda mit hütern verwahrt / Wie Matthäus zeuget.

8. O hilff / Christe Gottes sohn / Durch dein bitter leyden / Daß wir dir stets unterthan All untugend nieyden / deinen tod und sein ursach Fruchtbarlich bedencken / Dafür / wiewol arm und schwach / Dir danckoffer schencken.

56.

DA JEsus an dem creutze stund / Und ihm sein leichnam ward verwundt So gar mit bittern schmertzen / Die sieben wort die JEsus sprach / Betracht in deinem hertzen.

2. Zum ersten sprach er gar süssiglich Zu seinem Vatter im himmelreich / Mit kräfften und mit sinnen: Vergib ihn'n Vatter / sie wissen nicht / Was sie an mir verbringen.

3. Zum andern g'denck sein'r barmhertzigkeit / Die Gott dem schächer hat erzeigt / Sprach er gar gnädigliche: Fürwar du wirst heut bey mir seyn In meines Vatters reiche.

4. Zum dritten gdenck sein'r grossen noth / Laß dir die wort nicht seyn ein spott: Weib / schau dein'n sohn gar eben: Johannes / nimm dein'r mutter wahr / Du solt ihr eben pflegen.

5. Nun mercket / was das viert wort was: Mich dürst so hart ohn unterlaß! Schrey GOtt mit lauter stimme; Das menschlich heyl thät er begehrn / Sein'r nägel thät er empfinden.

6. Zum fünfft'n gedenck seiner bitterkeit / Die Gott am heil'gen creutz außschreyt: Mein Gott / wie hast du mich verlassen; Das elend / das ich leiden muß / Das ist gantz üb'r die massen.

7. Das

7. Das sechste war ein kräfftigs wort / Das mancher sünder auch erhört Auß sein'm Göttlichen munde: Es ist vollbracht mein leyden groß Wohl hie zu dieser stunden.

8. Zum sieb'nden b'fehl ich mich Vat'r in deine hände/Dein heiligen Geist du zu mir send In meinen letzten zeiten/Wann sich mein seel von mir wil scheid'n / Und mag nicht länger beyden.

9. Wer Gottes mart'r in ehren hat / Und offt gedenckt der sieben wort/ Deß wil Gott eben pflegen/ Wohl hie auff erd mit seiner gnad / Und dort im ew'gen leben.

57.

HIlff GOtt/ laß mirs gelingen / Du edler schöpffer mein :/: Die wort in reim zu bringen/Zu lob dem namẽ dein; Daß ich mag frölich heben an Von deinem wort zu singen / HErr/ du wollst mir beystahn!

2. Ewig dein wort thut bleiben / Wie Esaias meldt/ In seinem buch thut schreiben / Eh wird vergehn die welt/ Und was GOtt selber je geschuff / Solt es alles verderben / Er thät kein wiederruff.

3. JEsus das wort des Vaters Ist kommen in die welt Mit grossen wunderthatẽ/ Verkaufft um schnödes geld Durch Judam seiner jünger ein Ward er in tod gegeben/ JEsus das lämmelein.

4. Nachdem sie hatten gessen/ Vernehmt das osterlamm/ Da thät er nicht vergessen/Das brod in sein' hand nahm / Sprach/ eßt/ das ist mein leichnam lind/ Der für euch wird gegeben Zur vergebung eurer sünd.

5. Reicht ihu'n auch dar zu trincken Im wein sein bluth so roth: Sein'n tod solt ihr verkünden / Paulus geschrieben hat; Wer würdig ißt von diesem brod/Und trinckt auß diesem kelche/Der wird nicht sehn den tod.

6. JEsus wusch ihn'n ihr füsse Wohl zu derselben stund / Lehrt sie mit worten süsse Auß sein'm Göttlichen mund: Liebet einander allezeit / Dabey wird man erkennen / Daß ihr mein' jünger seyd.

7. Christus der HErr im garten/ Als er gebätet hat/ Der jüden thäte warten / Von ihn'n gebunden hart/ Sie führten ihn zum richter dar; Gegeisselt und gekrönet / Zum tod verurtheilt ward.

8. Hoch an ein creutz gehangen! Der hochgebohrne fürst Nach uns thät ihn verlangen / Darum sprach er/ mich dürst/ Vernimm / nach unser seligkeit/ Darum er mensch geboren Von einer reinen magd.

9. Mit seinem haupt geneiget Er seinen geist auffgab/ Als uns Johannes zeiget; Er ward gegenommen ab Vom creutz / ins grab ward er gelegt / Am dritten tag erstanden / Wie er vorher gesagt.

10. Und in denselben tagen JEsus sein jünger lehrt / Allein sein wort zu tragen / Pred'gen in aller welt: Wer glauben thut/

und

und wird getaufft/ Der hat das ewig leben/ Ist ihm durch Christ erkaufft.

11. Lucas thut gar schön schreiben Von seiner himmelfahrt/ Doch alleweg bey uns bleiben/ Wie er versprochen hat/ Vernimm/ durch sein göttliches wort/ Wider das kan nicht siegen Kein g'walt der höllen-pfort.

12. Ein tröster thät er senden/ Das war der heilig Geist/ Von Gott/ der thät sie lenden In warheit allermeist. Denselben wolln wir ruffen an/ Der wird uns nicht verlassen/ Und uns treulich beystahn.

13. Recht last uns alle bitten Christum für obrigkeit/ Ob wir schon von ihr litten gewalt; auch für alle feind! Daß ihn'n GOtt wolle gnädig seyn! Zu ehren seinem namen/ Durch Christo tod und pein.

58.

O Lamm Gottes unschuldig Am stamm des creutzes geschlachtet/ Allzeit gefunden geduldig/ Wiewohl du warest verachtet; All sünd hast du getragē: Sonst müsten wir verzagen/ Erbarm dich unser/ o JEsu!

O Lamm Gottes/ unschuldig/ ꝛc. Erbarm dich unser/ o JEsu!

O Lamm Gottes/ unschuldig/ ꝛc. Gib uns deinen frieden/ o JEsu.

59.

JEsu deine tieffe wunden/ Deine quaal und bittrer tod/ Geben mir zu allen stunden Trost in leibs- und seelen-noth. Fällt mir etwas arges ein/ Denck ich bald an deine pein/ Die erlaubet meinem Hertzen Mit der sünde nicht zu schertzen.

2. Wil sich dann in wollust weiden Mein verderbtes fleisch und blut/ So gedenck ich an dein leiden/ Bald wird alles wieder gut: Kommt der satan/ und setzt mir hefftig zu/ halt ich ihm für Deine gnad und gnadenzeichen/ Bald muß er von dannen weichen.

3. Wil die welt mein hertze führen Auff die breite wollustbahn/ Da nichts ist als jubiliren/ alsdann schau ich emsig an Deiner marter centner-last/ Die du außgestanden hast/ So kan ich in andacht bleiben/ Alle böse lust vertreiben.

4. Ja/ für alles/ das mich kräncket/ Geben deine wunden krafft/ Wann mein hertz hinein sich sencket/ Krieg ich neue lebens-safft; Deines trostes süssigkeit Wend in mir das bittre leid/ Der du mir das heyl erworben/ Da du bist für mich gestorben.

5. Auff dich setz ich mein vertraue/ Du bist meine zuversicht/ Dein tod hat den tod zerhauen/ Daß er mich kan tödten nicht: Daß ich an dir habe theil/ Bringet mir trost/ schutz und heyl/ Deine gnade wird mir geben Auffersthung/ licht und leben.

6. Hab ich dich in meinem hertzen/ du brunn aller gütigkeit/ So empfind ich keine schmertzen/ Auch im letzten kampff und streit: Ich verberge mich in dich;

Welch

Welch feind kan verletzen mich:
Wer sich legt in deine wunden /
Der hat glücklich überwunden.

60.

O welt sieh hier dein leben Am stamm des creutzes schweben/ Dein heyl sincket in den tod! Der grosse fürst der ehren / Läst willig sich beschwerē Mit schlägen / hohn und grossem spott!

2. Tritt her / und schau mit fleisse / Sein leib ist ganz mit schweisse Des blutes überfüllt. Auß seinem edlen hertzen Für unerschöpfftem schmertzē Ein seufftzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich so geschlagen/ Mein heyl/ und dich mit plagen So übel zugericht? Du bist ja nicht ein sünder / Wie wir und unsre kinder / Von missethaten weist du nicht.

4. Ich/ich und meine sünden/ Die sich wie körnlein finden Des sandes an dem meer / Die haben dir erreget Das elend/ das dich schläget/ Und das betrübte marter-heer.

5. Ich bins / ich solte büssen / An händen und an füssen Gebunden in der höll: Die geissel und die banden / Und was du außgestanden / Das hat verdienet meine seel.

6. Du nimmst auff deinen rücken Die lasten / so mich drücken Viel schwerer als ein stein / Du bist ein fluch / dargegen Verehrst du mir den segen/ Dein schmertzen muß mein labsal seyn.

7. Du setzest dich zum bürgen/ Ja lässest dich gar würgen Für mich und meine schuld: Mir lässest du dich krönen Mit dornen/ die dich höhnen/ Und leidest alles mit gedult.

8. Du springst ins todes rachen Mich frey und loß zu machen Von solchem ungeheur: Mein sterben nimmst du abe / Vergräbst es in dem grabe / O unerhörtes liebes-feur!

9. Ich bin/ mein heyl/ verbunden/ All augenblick und stunden/ Dir überhoch und sehr; Was leib und seel vermögen/ Das soll ich billig legen Allzeit an deinen dienst und ehr.

10. Nun / ich kan nicht viel geben In diesem armen leben / Eins aber wil ich thun: Es soll dein tod und leiden/ Biß leib und seele scheiden / Mir stets in meinem hertzen ruhn.

11. Ich wils vor augen setzen/ Mich stets daran ergetzen / Ich sey auch/ wo ich sey: Es soll mir seyn ein spiegel Der unschuld und ein siegel Der lieb und unverfälschten treu.

12. Wie hefftig unsre sünden Den frommen GOtt entzünden / Wie rach und yfer gehn / Wie grausam seine ruthen / Wie zornig seine fluthen / Wil ich auß diesem leyden sehn.

13. Ich wil darauß studiren/ Wie ich mein hertz soll zieren Mit stillem/ sanfften muth/ Und wie ich die soll lieben / Die mich so sehr betrüben Mit wercken/ so die boßheit thut.

14. Wann böse zungen stechen/

chen / Mir glimpff und namen brechen/So wil ich zähme mich: Das unrecht wil ich dulten/ Dem nächsten seine schulden Verzeihen gern und williglich.

15. Ich wil mich mit dir schlagen Ans creutz / und dem absagen/Was meinem fleisch gelüst: Was deine augen hassen / Das wil ich fliehn und lassen/So viel mir immer müglich ist.

16. Dein seufftzen und dein sehnen/ Und die viel tausend thränen/Die dir geflossen zu/Die solen mich am ende In deinen schooß und hände Begleiten zu der ew'gen ruh.

61.

Im Thon:
An wasserflüssen Babyl. ꝛc.

EIn lämlein geht und trägt die schuld Der welt und ihrer kinder/ Es geht und büsset in gedult Die sünden aller sünder/ Es geht dahin / wird matt und kranck/Ergibt sich auff die würgebanck/Verzeicht sich aller freuden / Es nimmet an schmach/ hohn und spott/ Angst/wunden/ striemen / creutz und tod / Und spricht/ ich wils gern leiden.

2. Das lämlein ist der grosse freund Und heyland meiner seelen/Den/den hat Gott zum sündenfeind Und söhner wollen wehlen: Geh hin/ mein kind/ und nimm dich an Der kinder / die ich außgethan Zur straff und zornes-ruthen: Die straff ist schwer / der zorn ist groß; Du kanst und sollst sie machen loß Durch sterben und durch bluten.

3. Ja / Vatter ja / von hertzens-grund / Leg auff / ich will dirs tragen: Mein wollen hangt an deinem mund/Mein würcken ist dein sagen. O wunderlieb / O liebes-macht! Du kanst / was nie kein mensch gedacht / Gott seinen sohn abzwingen; O liebe/ liebe! du bist starck/ Du streckest den ins grab und sarck/Für dem die felsen springen.

4. Du marterst ihn am creutzes-stamm Mit nägeln und mit spiessen / Du schlachtest ihn als wie ein lamm/Machst hertz und adern fliessen/ Das hertze mit der seufftzer-krafft / Die adern mit dem edlen safft Des purpur-rothen blutes. O süsses lamm/was soll ich dir Erweisen dafür / daß du mir Erzeigest so viel gutes?

5. Mein lebetage wil ich dich Auß meinem sinn nicht lassen; Dich wil ich stets / gleich wie du mich / Mit liebes-armen fassen: Du solt seyn meines hertzenslicht / Und wann mein hertz in stücken bricht / Solt du mein hertze bleiben; Ich wil mich dir/ mein höchster ruhm / Hiemit zu deinem eigenthum Beständiglich verschreiben.

6. Ich wil von deiner lieblichkeit Bey nacht und tage singen/ Mich selbst auch dir nach möglichkeit Zum freudenopffer bringen; Mein bach des lebens soll sich dir Und deinem namen für und für In danckbarkeit ergiessen; Und was du mir für guts gethan / Das wil ist stäts / so tieff ich kan / In mein gedächtnüß schliessen.

7. Er-

7. Erweitre dich / mein hertzens-schrein / Du solt ein schatz-hauß werden Der schätze/die viel grösser seyn Als himmel / meer und erden: Weg mit dem gold/ arabia! Weg calmus/myrrhen/ casia! Ich hab ein bessers funden: Mein gröster schatz/ HErr JEsu Christ/ Ist dieses/was geflossen ist Aus deinen liebes-wunden.

8. Das soll und wil ich mir zu nutz Zu allen zeiten machen/ Im streite soll es seyn mein schutz/ In traurigkeit mein lachen/ In frölichkeit mein säyten-spiel / Und / wann mir nichts mehr schmecken wil / Soll mich diß manna speisen; Im durst solls seyn mein wasserquell/ In einsamkeit mein sprachgesell / Zu hauß und auch auff reisen.

9. Was schadet mir des todes gifft; Dein blut das ist mein leben; Wann mich der sonnen hitze trifft / So kan mirs schatten geben; Setzt mir des schwermuths schmertzen zu/ So sind ich bey dir meine ruh / Als auff dem bett ein krancker; Und wann des creutzes ungestümm Mein schifflein treibet um und um/ So bist du dann mein anker.

10. Wann endlich ich soll treten ein In deines reiches freuden/ So laß diß blut mein purpur seyn / Ich wil mich darein kleiden/ Es soll seyn meines haupytes kron / In welcher ich wil vor den thron Des höchsten vatters gehen / Und dir / dem ich mich anvertraut/ Als eine wolgeschmückte braut An deiner seiten stehen.

62.

Im Thon:

Zion klagt mit angst und ꝛc.

SEy mir tausentmal gegrüsset/ Der mich je und je geliebt/ JEsu/ der du selbst gebüsset Das/ womit ich dich betrübt. Ach / wie ist mir doch so wol / Wann ich knien und liegen sol An dem creutze / da du stirbest / Und um meine seele wirbest!

2. Ich umfange / herz und küsse Der gekränckten wunden zahl/ Und die purpurrothen flüsse / Deiner füß und nägelmahl. O wer kan doch schönster fürst! Den so hoch nach uns gedürst / Deinen durst und liebs-verlangen Völlig fassen und umfangen.

3. Heile mich/ o heyl der seelen/ Wo ich kranck und traurig bin / Nimm die schmertzen / die mich quälen/ Und den gantzen schaden hin / Den mir Adams fall gebracht / Und ich selbsten mir gemacht! Wird/ o artzt/ dein blut mich netzen / Wird sich all mein jammer setzen.

4. Schreibe deine blutge wunden Mir/ HErr/ in das herz hinein/ Daß sie mögen alle stunden Bey mir unvergessen seyn! Du bist doch mein liebstes gut / Da mein gantzes hertze ruht / Laß mich hie zu deinen füssen / Deiner lieb und huld geniessen.

5. Diese füsse wil ich halten/ Auff das best ich immer kan. Schaue meiner hände falten Und mich selbsten freundlich an Von dem hohen creutzesbaum / Und gib meiner bitte raum / Sprich:

Sprich: laß all dein trauren schwinden / Ich / ich tilge deine sünden.

63.

Im Thon:

Nun laßt uns den leib ꝛc.

NUn gibt mein JEsus gute nacht / Nun ist sein leyden vollenbracht / Nun hat er seinen seelen pfand Geliefert in des vaters hand.

2. Kommt ihr geschöpffe / kommt herbey Und machet bald ein klag-geschrey Das grausam sey zur selben frist / Da GOtt am creutz verschieden ist.

3. Des tempels fürhang trennet sich / Das erdreich bebet furchtsamlich / Die berge springen himmel an / Daß man den abgrund schauen kan.

4. Die wolcken schreyen weh und ach / Die felsen geben einen krach / Den todten öffnet sich die thür: Und sie gehn aus dem grab herfür.

5. So muß der HErr der herrligkeit Beläutet werden dieser zeit / Als man denselben in der still Hinab zur ruhstatt bringen wil.

6. Die weiber stehen zwar von fern / Und wolten sehn den außgang gern / Doch wissen sie nicht / wie man wol Den leib zum grabe tragen sol.

7. Zuletzt begab sich in gefahr Josephus / Der ein raths-herr war / Der CHristum liebt / und wolte nicht / Daß man ihn brächte fürs gericht.

8. Getrost ist ihm sein hertz und sinn / Drum geht er zu Pilato hin / Begehrt den leichnam JEsu CHrist / der ihm auch nicht verwegert ist.

9 Bald kommt der Nicodemus auch / Zu salben ihn nach altem brauch / Er bringt der besten specerey Samt saubern tüchern mancherley.

10. Da JEsus nun ist balsamirt / Und fein auff todten-art geziert / Da senket man ihn sanfft hinab / Und legt ihn in des Josephs grab.

11. Nun GOttes sohn / der uns erweckt / Wird selbst mit einem stein bedeckt! O mensch / merck auff zu jeder frist / Daß dir ein grab bereitet ist.

12. Was trotzet doch der arme staub? Der würger macht ihn bald zum raub: Ach prange nicht / du trüber koht Denn heut ein König / morgen todt.

13. Es wird vielleicht nicht balsamirt Dein leichnam / noch so schön geziert; Es ist genug / wenn man ihn trägt / Und ehrlich in ein grabe legt.

14. Doch freue dich / o frommes hertz / Daß dich der sünden bitter schmertz Hinführo nicht betrüben kan / Die selbst begrub der schmertzen-mann.

15. Nur er that deine boßheit ab / Und nahm sie gäntzlich mit ins grab / Und als er ward vom tod entfreyt / Da bracht er mit gerechtigkeit.

16. Sterb ich nun gleich / was ist es mehr? Steh ich doch auff mit pracht und ehr / Im grabe bleibt der sünden-schlamm / Den ich aus dieser welt mitnahm.

17. Mein heyland hat in jener

ner nacht Den sabbath mir zuwege bracht / Der hilfft mir bald zur süssen ruh / Indem ich thu die augen zu.

18. Hie leb ich aller unruh voll / Und wenn mans dennoch loben soll / So heist es gleichwol / daß hiebey Nur muh und angst gewesen sey.

19. So bald ich aber aus der lufft Gebracht bin in die tieffe Grufft / So wohn ich sicher / still behend / Und all mein unglück hat ein end.

20. Heist das nicht wol ein grosser ruhm? Mein grab wird mir zum heiligthum! Denn Christus / der im grab erwacht / Hat heilig auch mein grab gemacht.

21. Bald kommt die liebe zeit herbey / Wann uns der engel feld-geschrey Macht munter / daß wir JEsum sehn / Und zu des lammes hochzeit gehn.

64.

O traurigkeit! o hertzeleid! Ist das nicht zu beklagen? GOttes vatters einig kind wird ins grab getragen.

2. O grosse noth! GOtt selbst liegt todt / Am creutz ist er gestorben / Hat dadurch das himmelreich Uns aus lieb erworben.

3. O menschen-kind! Nur deine sünd Hat dieses angerichtet / Da du durch die missethat Warest ganz vernichtet.

4. Dein bräutigam / Das GOttes-lamm / Liegt hie mit blut beschlossen / Welches er gantz mildiglich Hat für dich vergossen.

5. O süsser mund! O glaubens-grund! Wie bist du so zuschlagen! Alles was auff erden lebt / Muß dich ja beklagen.

6. O lieblichs bild / Schön zart und mild! Du söhnlein der jungfrauen / Niemand kan dein heisses blut Ohne reu anschauen.

7. O selig ist zu jeder frist / Der dieses recht bedencket / Wie der HErr der herrlichkeit Wird uns grab versencket.

8. O JEsu du / Mein hülff und ruh / Ich bitte dich mit thränen / Hilff / daß ich mich biß ins grab Nach dir möge sehnen!

65.

Im Thon:

JEsu / der du meine seele ꝛc.

JEsu / meines lebens leben / JEsu meines todes tod / Der du dich für mich gegeben In die tieffste seelen-noth / In das äusserste verderben / Nur daß ich nicht möchte sterben. Tausend-tausend mal sey dir / tausend mal sey dir / liebster JEsu / danck dafür.

2. Du / ach! du hast ausgestanden Laster-reden / spott und hohn / Speichel / schläge / strick und banden / Du gerechter GOttes-sohn / Nur mich armen zu erretten Von des teuffels sünden-ketten. Tausend-tausend mal sey dir / liebster JEsu / danck dafür.

3. Du hast lassen wunden schlagen / Dich erbärmlich richten zu / Um zu heilen meine plagen / Um zu setzen mich in ruh / Ach du hast zu meinem segen Lassen dich mit fluch belegen. Tausend-tausend mal sey dir / liebster JEsu / danck dafür.

4. Man

4. Man hat dich sehr hart verhöhnet / Dich mit grossen schimpff belegt/ Gar mit dornen angekrönet / Was hat dich darzu bewegt? Daß du möchtest mich ergetzen / Mir die ehrenkron auffsetzen. Tausend-tausend mal sey dir / Liebster JEsu danck dafür.

5. Du hast wollen seyn geschlagen / Zu befreyen meine pein: Fälschlich lassen dich anklagen/ Daß ich könte sicher seyn: Daß ich möchte trostreich prangen/ Hast du sonder trost gehangen. Tausend-tausend mal sey dir/ Liebster JEsu/ danck dafür.

6. Du hast dich in noth gestecket / Hast gelitten mit gedult / Gar den herben tod geschmäcket/ Um zu büssen meine schuld: Daß ich würde loß gezehlet / Hast du wollen seyn gequälet. Tausendtausend mal sey dir/ Liebster JEsu danck dafür.

7. Deine demuth hat gebüsset Meinen stoltz und übermuth / Dein tod meinen tod versüsset / Es kommt alles mir zu gut: Dein verspotten/ dein verspeyen Muß zu ehren mir gedeyen. Tausend-tausend mal sey dir / Liebster JEsu / danck dafür.

8. Nun ich dancke dir von herzen / JEsu / für gesamte noth / Für die wunden/ Für die schmertzen/ Für den herben bittern tod/ Für dein zittern/ für dein zagen/ Für dein tausendfaches plagen / Für dein ach und tieffe pein Will ich ewig danckbar seyn.

XI.

Oster-Gesänge.

66.

Erschienen ist der herrlich tag / Dran sich niemand genug freuen mag/ Christ unser HErr heut triumphirt/ All seine feind gefangen führt/ Allel.

2. Die alte schlang / die sünd und tod/ Die höll/ allr jammer/ angst und noth Hat überwunden JEsus Christ / Der heut vom tod erstanden ist / Alleluja.

3. Am sabbath früh mit specerey Kamen zum grab Marien drey / Daß sie salbten Marien sohn / Der von dem tod erstanden schon / Alleluja.

4. Wen sucht ihr da/ der Engel sprach/ Christ ist erstanden/ der hie lag / Hie seht ihr die schweißtüchelein/ Geht hin/ sagts bald den jüngern sein / Alleluja.

5. Der jünger furcht und herzeleyd Wird heut verkehrt in lauter freud/ So bald sie nur den HErren sahn / Verschwand ihr trauren/ leyd und zagn/ Alleluja.

6. Der HErr hielt ein freundlich gespräch Mit zweyen jüngern auff dem weg / Für freud das hertz im leib ihn'n brant / Am brodbrechen ward er erkant/ Alleluja.

7. Unser Simson / der theure held / Christus / den starcken löwen fällt/ Der höllen pforten er hinträgt / Dem teuffel all sein g'walt erlegt / Alleluja.

8. Jonas im wallfisch war drey tag/ So lang Christus im grab auch lag; Denn länger ihn der

der tod kein stund In seinem rach'n behalten kunt / Alleluja.

9. Sein' raub der tod muß fahren lan / Das leben siegt / und g'rann ihm an; Zerstört ist nun all seine macht / CHrist hat das leben wiederbracht / Allel.

10. Heut gehn wir aus Egypten'land / Aus Pharaonis dienst und band / Das rechte osterlämmelein Essen wir heut im brod und wein / Alleluja.

11. Auch essen wir die süssen brod / Die Moses GOttes volck gebot / Kein sauerteig sol bey uns seyn / Daß wir von sünden leben rein / Alleluja.

12. Der schlagend eng'l vorüber geht / Kein erstgeburt er bey uns schlägt / Unser thürschwell hat CHristi blut Bestrichen / das hält uns in hut / Alleluja.

13. Die sonn / die erd' / all creatur / Und was betrübet war zuvor / Das freut sich heut an diesem tag / Da der welt-fürst darnieder lag / Alleluja.

14. Drum wir auch billig frölich seyn / Singen das Alleluja fein / Und loben dich / HErr JEsu CHrist / Zu trost du uns erstanden bist / Alleluja.

67.

CHrist lag in todesbanden / Für unser sünd gegeben :/: Er ist wieder erstanden / Und hat uns bracht das leben / Deß wir sollen frölich seyn / GOtt loben und ihm danckbar seyn / Und singen Alleluja / Alleluja.

2. Den tod niemand zwingen kunt Bey allen menschenkindern / Das machet alles unser sünd / Kein unschuld war zu finden. Davon kam der tod so bald / Und nahm über uns gewalt / Hielt uns in sein'm reich gefangen / Alleluja.

3. JEsus CHristus wahr'r GOttes sohn An unser statt ist kommen / Und hat die sünde abgethan / Damit dem tod genommen All sein recht und sein gewalt / Da bleibet nichts dann tods gestalt / Den stachel hat er verlohren / Alleluja.

4. Es war ein wunderlicher krieg / Da tod und leben rungen / Das leben behielt doch den sieg / Es hat den tod verschlungen / Die schrifft hat verkündet das / Wie ein tod den andern fraß / Ein spott aus dem tod ist worden / Alleluja.

5. Hie ist das rechte osterlam / Davon GOtt hat geboten / Das ist an des creutzes-stamm In heisser lieb gebraten: Des blut zeichnet unser thür / Das hält der glaub dem tode für / Der würger kan uns nicht rühren / Alleluja.

6. So feyren wir das hohe fest Mit hertzens frend und wonne / Das uns der HErr erscheinen läst / Er ist selber die sonne / Der durch seiner gnaden glantz Erleuchtet unser hertzen gantz / Der sünden nacht ist vergangen / Alleluja.

7. Wir essen und leben wol Im rechten osterfladen / Der alte sauerteig nicht soll / Sein bey dem wort der gnaden; CHristus wil die koste seyn / Und speisen die seel allein / Der glaub wil keins andern leben / Alleluja.

68. JE.

68.

JEsus Christus unser Heyland/Der den tod überwand/ Ist aufferstanden/ Die sünd hat er gefangen / Kyrie eleison.

2. Der ohn sünde war geboren/Trug für uns GOttes zorn/ Hat uns versöhnet / Daß uns GOtt sein huld gönnet Kyr. el.

3. Tod / sünd / teuffel / leben und gnad / All's in händen er hat / Er kan erretten Alle / die zu ihm treten / Kyrie eleison.

69.

CHrist ist erstanden Von der marter alle / Des sollen wir alle froh seyn / CHrist der will unser trost seyn / Kyrie eleison.

2. Wär er nicht erstanden / So wär die welt vergangen; Seyt daß er nun erstanden ist / So loben wir den HErren JEsum CHrist / Alleluja.

3. Erstanden ist der heilig CHrist Der aller welt ein tröster ist / Alleluja / Alleluja / Alleluja.

4. Des sollen wir alle froh seyn / CHrist der will unser trost seyn / Kyrie eleison.

70.

ERstanden ist der heilig Christ Allel. Der aller welt ein tröster ist / Alleluja.

2. Und wär er nicht erstanden / Allel. So wär die welt vergangen / Alleluja.

3 Und seyt / daß er erstanden ist / Allel. Lobn wir den HErren JEsum CHrist / Alleluja.

4. Es gieng'n drey heilige frauen / Allel. Des morgens früh im thauen / Alleluja.

5. Sie suchten den HErrn JEsum CHrist / Allel. Der von dem tod erstanden ist / Alleluja.

6. Sie funden da zween engel schon / Allel. Die tröstten die frauen lobesan / Alleluja.

7. (Engel.) Erschrecket nicht und seyd all froh / Allel. Dann den ihr sucht / der ist nicht da / Alleluja.

8. (Maria.) Ach engel / lieber engel mein / Alleluja / Wo find ich dann den HErren mein? Alleluja.

9. (E.) Er ist erstanden aus dem grab / Allel. Heut an dem heil'gen Oster-tag / Allel.

10. (M.) Zeig uns den HErren JEsum CHrist / Allel. Der von dem tod erstanden ist / Alleluja.

11. (E.) So trett herzu und seht die statt / Allel. Da man ihn hin geleget hat / Allel.

12. (M.) Der HErr ist hin / er ist nicht da / Allel. Wann ich ihn hätt / so wär ich froh / Allel.

13. (E.) Seht an das tuch / darin er lag / Allel. Gewickelt biß an dritten tag / Alleluja.

14. (M.) Wir sehens wol zu dieser frist / Allel. Zeig uns den HErren JEsum CHrist / Allel.

15. (E.) Geht hin ins Galiläisch land / Allel. Da findt ihr ihn / sagt er zu hand / Allel.

16. (M.) Hab danck / du lieber engel fein / Allel. Nun wollu wir alle fröhlich seyn / Allel.

17. (E.) Geht hin / sagt das St. Petro an / Alleluja. Und

seinen

seinen jüngern lobesan/ Alleluja.

18. (Maria zum volck.) Nun singet all zu dieser frist/ Alleluja. Erstanden ist der heilig Christ / Alleluja.

19. Deß sollu wir alle frölich seyn/ Allel. Und Christ wil unser tröster seyn / Alleluja.

71.

HEut triumphiret GOttes-sohn / Der von dem tod erstanden schon / Allel. Alleluja / Mit grosser macht und herrlichkeit / Deß dancken wir ihm in ewigkeit/ Allel. Alleluja.

2. Dem teuffel hat er seine macht Zerstört / verheert mit grosser krafft / Allel. Alleluja. Wie pflegt zu thun ein starcker held / Der seinen feind gewaltig fällt / Allel. Alleluja.

3. O süsser HErre JEsu Christ / Der du der sünder heyland bist / Allel. Alleluja / Führ uns durch dein barmhertzigkeit / Mit freuden in dein herrlichkeit / Allel. Alleluja.

4. Hier ist doch nichts denn angst und noth / Wer glaubet und hält dein gebot / Allel. Allel. Der welt ist er ein hohn und spott / Muß leiden offt ein'n schnöden tod / Allel. Alleluja.

5. Nun kan uns kein feind schaden mehr / Ob er gleich murrt/ ist ohn gefähr/ All. Allel. Er liegt im koth / der arge feind/ Dargegen wir GOtt's kinder seynd / Allel. Alleluja.

6. Dafür dancken wir alle gleich/ Und sehnen uns ins himmelreich / All. Allel. Es ist am end / GOtt helff uns all / So singen wir mit grossem schall / Allel. Alleluja.

7. GOtt dem vatter im höchsten thron / Samt seinem eingebornen sohn / Allel. Alleluja / Dem Heilign Geist zu gleicher weiß / In ewigkeit sey lob und preiß / Allel. Alleluja.

72.

LAsset uns den HErren preisen/ O ihr Christen überall/ Kommet/ daß wir danck erweisen Unserm GOtt mit süssem schall/ Er ist frey von todesbanden / Simson der vom himmel kam / Und der löw aus Juda stamm Christus JEsus / ist erstanden/ Nun ist hin der lange streit! Freue dich / o Christenheit.

2. Christus selbst hat überwunden Des ergrimmten todes macht. Der in tüchern lag gebunden / Hat die schlange umgebracht / Satans reich ist gantz verheeret/ Christus hat es nach der ruh Ausgetilget / und darzu Belials sein schloß zerstöret / Daß wir haben frey geleit. Freue dich / o Christenheit.

3. Wärest du / o held/ gestorben? Wärest du ins grab gelegt/ Ey du bleibest unverdorben: Da sich nur die erd erregt / Bist du aus der erden kommen/ Hast das leben und die macht Aus der grufft herwieder bracht/ Und des todes raub genommen / Schenckest uns die seligkeit. Freue dich / o Christenheit.

4. Tod / wo sind nun deine waffen? Hölle / wo ist dein triumph?

umyh? Satan kunte gar nichts schaffen/ Seine vfeile wurden stumyff/ Christus ist sein gifft gewesen/Ja/ der höllen seuch und vest/ Welt und sünde liegen vest/ Und wir menschen sind genesen Nur durch seinen tapffern streit. Freue dich/ o Christenheit.

5. GOtt der heilet unsre plagen/ Wann wir nirgend hülffe sehn/ lässet uns nach dreyen tagen lebend wieder aufferstehn/ Darum muß ich danckbar werden/ Und mein ehr ist freudenvoll/ Weil der HErr nicht sehen soll Die verwesung in der erden/ Noch der höllen einsamkeit. Freue dich/ o Christenheit.

6. Er ist auß der angst gerissen/ Und mit ehren angethan/ Wer ist/ der sein leben wissen/ Und die läng außreden kan? Christus ist der eckstein worden. GOtt/ das ist von dir geschehn/ Wie wir jetzt für augen sehn/ Wir sind auß der sünder orden Hingerissen durch den streit/ Freue dich/ o Christenheit.

7. Hast du schon vom bach am wege Angenommen einen tranck/ Und erlitten tausend schläge/ Warest kräncker noch als kranck/ Ey so hast du doch erhoben Dein verklärtes angesicht/ Stirbest nun und nimmer nicht/ Ja/ wir werden ewig loben Dich/ HErr JEsu/ nach dem streit. Freue dich/ o Christenheit.

8. HErr/ diß sind die edlen früchte/ Die dein aufferstehung gibt/ Daß wir treten für gerichte/ Gantz in deiner gunst verliebt: HErr/ diß sind die schönen gabē/ Gnad und leben/ freud und sieg/ Trost und friede nach dem krieg/ O/ die sollen kräfftig laben Leib und seel in allem leyd. Freue dich/ o Christenheit.

9. Weil nach diesem Fried ich dürste/ Wie nach wasser/ tag und nacht/ Den du/ grosser kriegs-fürste/ Auß dem kampff hast wiederbracht/ Ey/ so theil jetzt auß die beute/ Wie der starcke Simson that/ Als er überwunden hat. Laß dich rühmen alle leute/ Daß geendigt sey der streit. Freue dich/ o Christenheit.

10. Gib/ HErr JEsu/ deine gnade/ Daß wir stets mit reuen sehn/ Wie so groß sey unser schade/ Daß wir dir gleich aufferstehn/ Brich hervor in unsern hertzen/ Uberwinde sünde/ tod/ Teuffel/ welt/ und höllen-noth/ Dämpff in uns die Angst und schmertzen/ Samvt der seelen traurigkeit. Freue dich/ o Christenheit.

11. Meinen leib wird man vergraben/ Aber gleichwol ewig nicht/ Bald werd ich das leben haben/ Wann das letzte weltgericht Alle gräber wird entdecken/ Und der engel feld-geschrey Zeigen/ was vorhanden sey/ Dann wird mich mein GOtt auffwecken/ Und beschliessen all mein leyd. Freue dich/ o Christenheit.

12. Dann so werden meine glieder/ Die jetzt staub und aschen seyn/ Unverweßlich leben wieder/ Und erlangen solchen schein/ Dessen gleichen hier auff erden Nimmermehr zu finden ist: Ja/ mein leib/ HErr JEsu Christ/

Sol dein deinen ähnlich werden/
Voller pracht und herrlichkeit.
Freue dich / o Christenheit.

73.

JEsus meine zuversicht Und
mein Heyland ist im leben:
Dieses weiß ich / soll ich nicht
Darum mich zu frieden geben /
Was die lange todes-nacht Mir
auch für gedancken macht?

2. JEsus/der mein heyland/
lebt; Ich werd auch das leben
schauen / seyn / wo mein erlöser
schwebt: Warum solte mir dann
grauen? Lässet auch ein haupt
sein glied / Welches es nicht nach
sich zieht?

3. Ich bin durch der hoffnung
band Zu genau mit ihm verbun-
den / Meine starcke glaubens-
hand Wird in ihn gelegt befun-
den / Daß mich auch kein todes-
band Ewig von ihm trennen kan.

4. Ich bin fleisch / und muß
daher Auch einmal zu asche wer-
den / Das gesteh' ich / doch wird
er Mich erwecken auß der erden/
Daß ich in der herrlichkeit Um
ihn seyn mög allezeit.

5. Dann wird eben diese haut
Mich umgeben / wie ich glaube/
GOtt wird werden angeschaut /
Dann von mir in diesem leibe /
Und in diesem fleisch werd ich /
JEsum sehen ewiglich.

6. Dieser meiner augenlicht
Wird ihn/ meinen heyland/ ken-
nen/ Ich/ ich selbst / kein fremder
nicht / Werd in seiner liebe bren-
nen/ nur die schwachheit um und
an Wird von mir seyn abge-
than.

7. Was hie kräncket seufftzt
und flehet / Wird dort frisch und
herrlich gehen; Irrdisch werd ich
außgesäet / Himmlisch werd ich
aufferstehen; Hier geh ich natür-
lich ein / Nachmals werd ich
geistlich seyn.

8. Seyd getrost und hoch er-
freut / JEsus trägt euch / meine
glieder; Gebt nicht statt der trau-
rigkeit / Sterbt ihr / Christus
rufft euch wieder / Wann die
letzt drommet erklingt/ Die auch
durch die gräber dringt.

9. Lacht der finstern erden-
klufft / Lacht des todes und der
höllen/ Dann ihr solt euch durch
die lufft Eurem Heyland zugesel-
len/ Dann wird schwachheit und
verdruß Liegen unter eurem fuß.

10. Nur/ daß ihr den geist er-
hebt Von den lüsten dieser erden/
Und euch dem schon jetzt ergebt /
Dem ihr beygefügt wolt werdē:
Schickt das hertze da hinein /
Wo ihr ewig wünscht zu seyn.

XII.

Himelfahrt-Gesänge.

74.

AUff diesen tag bedencken
wir / Daß Christ gen
himel g'fahren :/: Und
dancken Gott / auß höchster
b'gier/ Mit bitt / er woll bewah-
ren Uns arme sünder hie auff
erd / Die wir von wegen man-
cher g'fährt Ohn hoffnung han
kein troste/ Alleluja. Alleluja.

2. Drum sey GOtt lob / der weg ist g'macht / Uns steht der himmel offen: Christus schleust auff mit grossem pracht/Vorhin wars alls verschlossen: Wers glaubt / dess hertz ist freudenvoll/ Darbey er sich doch rüsten soll Dem HErren nachzufolgen/Alleluja / Allel.

3. Wer nicht folgt und sein'n willen thut/ Dem ist nicht ernst zum HErren: Dann er wird auch vor fleisch und blut Sein himmelreich versperren: Am glauben liegts / soll der seyn recht / So wird auch g'wiß das leben schlecht Zu GOtt im him'l gerichtet/All. Allel.

4. Solch himmelfahrt fäht in uns an/Biß wir den Vatter finden / Und fliehen stets der welte bahn/ Thun uns zu Gottes kindern/ die sehn hinauff / der Vatter rab / An treu und lieb' geht ihn'n nichts ab / Biß sie zusammen kommen / All. Allel.

5. Dann wird der tag erst freudenreich / Wann Gott uns zu ihm nehmen / Und seinem sohn wird machen gleich/Als wir dann jetzt bekennen: Da wird sich finden freud' und muth Zu ewiger zeit beym höchsten guth / GOtt woll'/ daß wirs erleben / Allel. Allel.

6. Ehr sey dem HErren JEsu Christ / Der für uns ist gestorben / Und wieder aufferstanden ist/Des Vatters huld erworben; Daß wir nun nicht in Adams fall Umkommen und auch sterben all / Sondern das leben erben / All. Allel.

75.

NUn freut euch Gottes kinder all / Der HErr fährt auff mit grossem schall / Lobsinget ihm / lobsinget ihm/ lobsinget ihm mit lauter stimm.

2. Die engel und all himmelsheer Erzeigen Christo göttlich ehr / Und jauchtzen ihm mit frölich'm schall / Das thun die lieben engel all.

3. Das unser Heyland JEsus Christ / Wahr'r GOttes sohn / mensch worden ist / Des freuen sich die engel sehr / Und gönnen uns gern solche ehr.

4. Der HErr hat uns die stätt bereit / Da wir sollen bleibn in ewigkeit; Lobsinget ihm/ lobsinget ihm / Lobsinget ihm mit lauter stimm.

5. Wir sind erben im himelreich/ Wir sind den lieben engeln gleich/ Das sehn die lieben engel gern/und dancken mit uns Gott dem HErrn.

6. Es hat mit uns nun nimmer noth/ Der satan/ sünd/ ewiger tod Allsamt zu schanden worden sind Durch GOttes und Marien kind.

7. Den heilig'n Geist sendt er herab / Auff daß er unser hertzen lab / Und tröst uns durch das göttlich wort / Und uns behüt fürs teuffels mord.

8. Also baut er die Christenheit Zur ewig'n freud und seligkeit; Allein der glaub an JEsum Christ / die recht erkäntniß Gottes ist.

9. Der heilig Geist den glauben stärckt/Gedult uñ hoffnung

in uns wirckt / Erleucht't und macht die hertzen veſt / Und uns in trübſal nicht verläſſt

10. Was uns die göttlich majeſtät Am hell'gen creutz erworben hat / Das theilet auß der heilig Geiſt / Darum er unſer lehrer heiſt.

11. Der Vatter hat den Sohn geſandt/Der Sohn wird anders nicht erkandt / Dann durch den heilgen Geiſt allein / Der muß die hertzen machen rein.

12. So manche ſchöne Gottes-gab Bringt uns der heilig Geiſt herab / Und uns fürm ſatan wol bewahrt / Solchs ſchafft des HErren himmelfahrt.

13. So dancket nun dem lieben HErrn / Und lobet ihn von hertzen gern / Lobſinget mit der engel chör / daß man es in dem himmel hör:

14. Gott Vatter in der ewigkeit / Es ſagt dir deine Chriſtenheit Groß ehr und danck mit höchſtem fleiß / Zu allen zeiten lob und preiß.

15. HERR JEſu Chriſte GOttes Sohn/ Gewaltig/herrlich / prächtig/ſchön / Es danckt dir deine Chriſtenheit Von nun an biß in ewigkeit.

16. O heil'ger Geiſt/du wahrer GOtt / Der du uns tröſt in aller noth / Wir rühmen dich / wir loben dich / Und ſagen dir danck ewiglich.

76.

CHriſt fuhr gen himmel/ Da ſand er uns hernieder Seinen wahren heiligen Geiſt/ Damit tröſt' er die Chriſtenheit / Alleluja.

2. Wär er nicht hingangen / Der tröſter wär nicht kommen ; Seyt/ daß er hingegangen iſt / So haben wir den Geiſt durch JEſum Chriſt / Alleluja.

3. Gen himmel fuhr der heilig Chriſt / Der aller welt ein heyland iſt/Alleluja/Alleluja/ Allel.

4. Alleluja/Alleluja/Alleluja/ Deß ſoll'n wir alle froh ſeyn / Chriſt wil unſer troſt ſeyn/Kyr. Eleiſ.

XIII.
Pfingſt-Geſänge.

77.

KOmm heiliger Geiſt / HErre Gott/Erfüll mit deiner gnaden gut Deiner gläubigen hertz/ muth und ſinn/ Dein' brünſtig lieb entzünd in ihn'n ; O HErr / durch deines lichtes glaſt Zu dem glauben verſammlet haſt/Das volck auß aller welt zungen / Das ſey dir / HErr / zu lob geſungen / Hallel. Halleluja.

2. Du heiliges licht / edler hort/Laß uns leuchten des lebens wort / Und lehr uns GOtt recht erkennen/ Von hertzen vatter ihn nennen : O HErr / behüt für frembder lehr / Daß wir nicht meiſter ſuchen mehr/Dann JEſum Chriſt / mit rechtem glauben/Und ihm mit gantzer macht vertrauen/ Hallel. Hallel.

3. Du heilige brunſt / ſüſſer troſt / Nun hilff uns frölich und getroſt In deinem dienſt beſtändig bleiben/Die trübſal uns nicht abtreiben : O HErr/ durch dein'

krafft uns bereit/ Und stärck des fleisches blödigkeit / Daß wir hie ritterlich ringen/Durch todt und leben zu dir dringen / Hall. Hall.

78.

KOm Gott schöpffer heiliger Geist / Besuch das hertz der menschen dein / Mit gnaden sie füll / wie du weist / Daß sie dein geschöpff vorhin sehn.

2. Dann du bist der tröster genannt/ Des allerhöchsten gabe theur / Ein geistlich salb an uns gewand/Ein lebender brunn/lieb und feur.

3. Zünd uns ein licht an im verstand / Gib uns ins hertz der liebe brunst/ Das schwach fleisch in uns dir bekandt / Erhalt vest durch dein' krafft und gunst.

4. Du bist mit gaben sieben-
falt/Der finger an [illegible] ter hand/Des Vatters wort gibst du gar bald Mit zungen viel in alle land.

5 Des feindes list treib von uns fern / Den frieden schaff bey uns dein gnad / Daß wir dein'm leiten folgen gern / Und meiden auch der seelen schad.

6. Lehr uns den Vatter kennen wohl/Dazu JEsum Christ seinen Sohn/Daß wir deß glaubens werden voll / Dich beyder Geist recht zu verstehn.

7: GOtt Vatter sey lob und dem Sohn/ Der von den todten aufferstund/Dem tröster sey dasselb gethan In ewigkeit zu aller stund.

79.

NUn bitten wir den heiligen Geist/Um den rechten glauben allermeist/daß er uns behüte an unserm ende / Wann wir heimfahren auß diesem elende / Kyrie eleison.

2. Du werthes licht gib uns deinen schein / Lehr uns JEsum Christum erkenn'n allein/ Daß wir an ihm bleiben Dem g'treuen Heyland/ Der uns bracht hat zu dem rechten vatterland/Kyrie eleison.

3. Du süsse lieb / schenck uns deine gunst / Laß uns empfinden der liebe brunst/ daß wir uns von hertzen einander lieben / Und im friede auff einem sinne bleiben / Kyrie eleison.

4. Du höchster tröster in aller noth/ Hilff/ daß wir nicht fürchten schand noch tod / Daß in uns die sinne nicht verzagen/ Wann der feind das leben wird verklagen/ Kyrie eleison.

80.

BRunnquell aller güter / Herrscher der gemüther / Lebendiger wind / Stiller aller schmertzen / Dessen glantz und kertzen Mein gemüth entzündt/ lehre meine schwache säiten Deine krafft und lob außbreiten!

2. Starcker Gottes-finger Fremder sprachen bringer/ Süsser hertzens safft / Tröster der betrübten/ Flamme der verliebten/ Alles odems krafft/Gib mir deine brunst und gaben / Dich von hertzen lieb zu haben!

3. Bräutigam der seelen/Laß mich in der hölen Deiner lieblichkeit Ruh und zuflucht finden / Halt mich von den winden

Trüber

Trüber noth befreyt! Kom̃ herfür/ o gnadensonne/ Küsse mich mit trost und wonne!

4. Theure Gottes-gabe/ Kom̃/ ach komm/ mich labe/ Sieh/ ich bin verschmacht! Komm/ o mein verlangen! Komm / mein lieb/ gegangen! Dann mein hertze lacht/ Wird von neuem gantz erquicket/ Wann es labsal/ dich erblicket.

5. Wie ein hirschlein gehnet / Sich nach wasser sehnet/ Wann es wird gejagt? So pflegt mein gemüthe/ HErr/ nach deiner güte/ Wann es wird geplagt/ Tieff zu seufftzen/ und im dürren Nach dir/ reicher strom/ zu girren!

6. Wahrer menschen-schöpfer Unsers dohnes töpffer/ GOtt von ewigkeit / Zunder keuscher liebe / Gib / daß ich mich übe / Auch im Creutz und leid Alles dir anheim zu stellen / Und mich tröst in allen fällen.

7. Führe meine sachen/ Meinen schlaff und wachen/ Meinen tritt und gang / Glieder und gesichte/ Daß mein arm gedichte / Daß mein schlecht gesang / Wandel / werck und stand für allen Dir / o Vatter / mag gefallen.

8. Laß den sohn der höllen Nicht mit listen fällen Meiner tage lauff / Nimm nach diesem leiden Mich zun himmels freuden Deiner diener auff! Da soll sich mein mund erheben/ Dir ein Halleluja geben.

81. Im Thon:
Zion klagt mit Angst und ꝛc.

O Du allersüßte freude/ O du allerschönstes licht/ Der du uns in lieb und leide Unbesuchet lässest nicht/ Geist des höchsten/ höchster fürst/ Der du hältst und halten wirst Ohn auffhören alle dinge / Höre/ höre was ich singe.

2. Du bist ja die beste gabe / Die ein mensche nennen kan / Wann ich dich erwünsch und habe/ Geb ich alles wünschen an: Ach ergib dich/ komm zu mir In mein hertze/ das du dir / Da ich in die welt gebohren/ Selbst zum Tempel außerkohren.

3. Du wirst auß des himmels throne/ Wie ein regen / außgeschütt/ Bringst vom Vatter und vom Sohne Nichts als lauter segen mit: Laß doch / o du werther gast/ GOttes segen/ den du hast/ Und verwaltst nach deinem willen / Mich an leib und seele füllen.

4. Du bist weiß und voll verstandes/ was geheim ist / ist dir kund / Zehlst den staub des kleinen sandes/ Gründst des tieffen meeres grund. Nun du weist auch zweiffels frey / Wie verderbt und blind ich sey / Drum gib weißheit/ und für allen/ Wie wie ich möge Gott gefallen.

5. Du bist heilig/ läst dich finden/ wo man rein und sauber ist: Fleuchst hingegen schand und sünden / Wie die tauben stanck und mist. Mache mich / o gnaden-quell / Durch dein waschen rein und hell: Laß mich fliehen / was du fliehest / Gib mir / was du gerne siehest.

6. Du bist / wie ein schäfflein pfleget/ Frommes hertzens/ sanfftes muths / Bleibst im lieben

unbeweget / Thust uns bösen alles guts: Ach verleih und gib mir auch Diesen edlen sinn und brauch / Daß ich freund und feinde liebe / Keinen / den du liebst / betrübe!

7. Mein hort / ich bin wol zufrieden / Wann du mich nur nicht verstöst: Bleib ich von dir ungeschieden / Ey so bin ich genug getröst. Laß mich seyn dein eigenthum / Ich versprech hinwiederum Hier und dort all mein vermögen Dir zu ehren anzulegen.

8. Ich entsage allem deine / Was dir deinen ruhm benimt / Ich wil / daß mein hertz annehme Nur allein / was von dir kömt; Was der satan will und sucht / Will ich halten als verflucht / Ich will seinen schnöden wegen Mich mit ernst zuwider legen.

9. Nur allein daß du mich stärckest / Und mir treulich stehest bey / Hilff / mein helffer / wo du merckest / Daß mir hülffe nöthig sey / Brich des bösen fleisches sin / Nimm den alten willen hin / Mach ihn allerdinges neue / Daß mein GOtt sich meiner freue.

10. Sey mein retter / halt mich eben; Wann ich sincke / sey mein stab: Wann ich sterbe / sey mein leben: Wann ich liege / sey mein grab: Wann ich wieder auffersteh / Ey so hilff mir / daß ich geh Hin / da du in ewgen freuden Wirst dein außerwehlte weyden.

82.

ZEuch ein zu deinen thoren /
Sey meines hertzens gast /
Der du / da ich gebohren / Mich neu / gebohren hast / O hochgeliebter geist Des Vatters und des Sohnes / Mit beyden gleiches thrones / Mit beyden gleich gepreiß't!

2. Zeuch ein / laß mich empfinden Und schmecken deine krafft / Die krafft / die uns von sünden Hülff und errettung schafft: Entsündig meinen sin / Daß ich mit meinem geiste Dir ehr und dienstbarkeit leiste / Die ich dir schuldig bin.

3. Ich war ein wilder reben / Du hast mich gut gemacht; Der tod durchdrang mein leben / Du hast ihn umgebracht / Und in der tauff erstickt / Als wie in einer fluthe / Mit dessen tod und blute / Der uns im tod erquickt.

4. Du bist das heil'ge öle / Dadurch gesalbet ist Mein leib und meine seele / Dem HErren JEsu Christ / Zum wahren eigenthum Zum priester und prophoeten / Zum könig / den in nöthen Gott schützt vom heiligthum.

5. Du bist ein Geist / der lehret / Wie man recht beten soll; Dein beten wird erhöret / Dein singen klinget wohl / Es steiget himmel an / Es steigt und läst nicht abe / Biß der geholffen habe / Der allein helffen kan.

6. Du bist ein Geist der freuden / Vom trauren hält'st du nicht / Erleuchtest uns im leiden Mit deines trostes licht; Ach ja / wie manches mahl Hast du mit süssen worten Mir auffgethan die pforten Zum güldnen himmels-saal!

7. Du bist ein Geist der liebe / Ein

Ein freund der freundlichkeit / Wilt nit / daß uns betrübe Zorn / zanck / haß / neid und streit; Der feindschafft bist du feind / Wilt / daß durch liebes-flammen Sich wieder thun zusammen / Die voller zwietracht seynd.

8. Du HErr / hast selbst in händen Die gantze weite welt / Kanst menschenhertzen wenden / Wie dir es wolgefällt: So gib doch deine gnad Zum fried und liebesbanden / Verknüpff in allen landen / Was sich getrennet hat!

9. Erhebe dich und steure Dem hertzleyd auf der erd / Bring wieder und erneure Die wohlfahrt deiner heerd! Laß blühen / wie zuvorn / Die länder / so verheeret / Die kirchen / so zerstöret Durch krieg und feuers-zorn.

10. Beschirm die policeyen / Bau unsrer Herren thron / Daß sie und wir gedeyen / Schmück / als mit einer cron / die alten mit verstand / Mit frömmigkeit die jugend / Mit gottesfurcht und tugend Das volck im gantzen land!

11. Erfülle die gemüther Mit reiner glaubens zier / Die häuser und die güter Mit segen für und für; Vertreib den bösen geist / der dir sich widersetzet / Und was dein hertz ergetzet / Auß unsern hertzen reißt.

12. Richt unser gantzes leben Allzeit nach deinem sinn / Und wann wirs sollen geben Ins todes rachen hin / Wanns mit uns hie wird auß / So hilff uns frölich sterben / Und nach dem tod ererben Desew'gen lebens hauß.

XIV.

Gesänge auff Trinitatis.

83.

Dreyeinigkeit / Der Gottheit wahrer spiegel / O licht vom licht / Als dessen allmachts-flügel Sich um und um durch diesen erdkreiß streckt / Und alle welt mit seinem schirm bedeckt.

2. Wir loben dich / so bald die sonn erwachet / Und wann sie jetzt den spaten abend machet; Was lebt und webt auff dieser erden weit / Ist alles / HErr / zu deinem dienst bereit.

3. O reicher schatz / o unumschränctes wesen! wer hat wol je die heimlichkeit gelesen? O tiefer brunn / o unerforschter pracht! Wie groß / ach Gott / wie groß ist deine macht!

4. Wer kan doch hier / HErr / deine weg erfinden? Wie solt ein mensch wohl dein gericht ergründen? Nur weg / vernunfft / nur immer weg mit dir / Dein witz der ist gar viel zu schlecht allhier.

5. Nur immer hin / nur hin mit deinem dichten / Du kanst dich nicht in Gottes weißheit richten: Wo Gott nicht selbst dich unterweisen wird / So bleibst du verlohren und verirrt.

6. Drum lehr uns / HErr / o lehr uns ohne trennen / In einem drey / in dreyen eins bekennen / Ach lehr uns doch / O Gott Vater / Sohn und Geist / Daß du ein GOtt in drey personen heist.

7. Gib / daß von dir diß wort bey uns stets klinge: Von ihm/ durch ihn/in ihm sind alle dinge; Dem grossen GOtt sey ehr' in ewigkeit! Ja / amen / ja / sing alle Christenheit.

8. Dein nam' ist groß / dein reich/ HErr/in uns wohne/Dein will' uns zwing/ernehr uns/ und verschone/ Versuchung steur/erlöß auß böser zeit; Dein ist das reich/Die krafft und herrlichkeit.

84.

JEsaia dem Propheten das geschah/ Daß er im geist den HErren sitzen sah Auff einem hohen thron im hellen glantz/ Seins kleides saum den Chor erfüllet gantz; Es stunden zween Seraph bey ihm daran / Sechs flügel sah' er einen jeden han / Mit zween bedeckten sie ihr antlitz klar/Mit zween bedeckten sie die füsse gar / Und mit den andern zween sie flohen frey/Geg'n einand'r rufften sie mit groß'm geschrey:

Heilig ist GOtt der HErre Zebaoth!
Heilig ist GOtt der HErre Zebaoth!
Heilig ist GOtt der HErre Zebaoth!

Sein' ehr die gantze welt erfüllet hat! Von dem geschrey erzittert schwell und balcken gar / Das hauß auch gantz voll rauchs und nebels war.

85.

GOtt der Vatter wohn uns bey/ Und laß uns nicht verderben :/: Mach uns aller sünden frey / Und hilff uns selig sterben! Vor dem teuffel uns bewahr/ halt uns bey vestem glauben/Und auf dich laß uns bauen/ Auß hertzens grund vertrauen! Dir uns lassen gantz und gar/ Mit allen rechten Christen/Entflieh'n des Teuffels listen / Mit waffen GOtt's uns rüsten! Amen/ amen/ das sey wahr! So singen wir Alleluja.

2. JEsus Christus wohn uns bey/ ꝛc.

3. Heil'ger Geist uns wohne bey/ ꝛc.

86.

Allein GOtt in der höh' sey ehr/ Und danck für seine gnade / darum / daß nun und nimmermehr Uns rühren kan kein schaden: Ein wolgefall'n GOtt an uns hat / Nun ist groß fried ohn unterlaß/ All' fehd hat nun ein ende.

2. Wir loben / preiß'n/ anbeten dich / Für deine ehr' wir dancken/ daß du/ GOtt Vatter/ ewiglich Regierst ohn alles wancken: Gantz ungemeß'n ist deine macht / Fort g'schicht was dein will hat bedacht / Wohl uns des feinen HErren!

3. O JEsu Christ / sohn eingebohrn / Deines himmlischen Vatters / Versöhner der'r die war'n verlohrn / Du stiller unsers hadders: Lamm GOttes / heilig'r HErr und GOtt/ Nim an die bitt' von unser noth/ Erbarm dich unser aller.

4. O heil'ger Geist / du höchstes

stes gut / Du allerheilsamster tröster / Fürs teuffels g'walt fortan behüt / Die JEsus Christus erlöset Durch grosse mart'r und bittern tod / Abwend all unser jamm'r und noth; Darzu wir uns verlassen!

XV.
Von den H. Engeln.

87.

HErr Gott / dich loben alle wir / Und sollen billig dancken dir Für dein geschöpff der engel schon Die um dich schwebn in deinem thron.

2. Sie glänzen hell / uñ leuchten klar / Und sehen dich gantz offenbahr / Dein stimm sie hören allezeit / Und sind voll göttlicher weißheit.

3. Sie feyren auch und schlaffen nicht / Ihr fleiß ist gantz dahin gericht / Daß sie / HErr Christe / umb dich seyn / Und umb dein armes häuffelein.

4. Der alte Drach und böse feind Für neid / haß und für zorne brennt / Sein datum steht allein darauff / Wie er zertrenne deinen hauff.

5. Und wie er vor gebracht in noth Die welt / führt er sie noch in tod / Kirch / wort / gesetz / all erbarkeit Ist er zu tilgen stets bereit.

6. Darum kein rast noch ruh er hat / Brüllt wie ein löw / tracht früh und spat / Legt garn und strick / braucht falsche list / Daß er verderb / was Christlich ist.

7. Indessen wacht der engel schaar / Die Christo folgen immerdar / Und schützen deine Christenheit / Wehren des teuffels listigkeit.

8. Am Daniel wir lernen das / Da er unter den Löwen saß / Deßgleichen auch dem frommen loth Der engel halff auß aller noth.

9. Dermassen auch des feuers gluth Verschont / und keinen schaden thut Den knaben in der heissen flamm / Der engel ihnn zu hülffe kam.

10. Also schützt Gott noch heut zu tag Fürm übel und für mancher plag Uns durch die lieben engelein / Die uns zu wächtern geben seyn.

11. Darumb wir billig loben dich; Und dancken dir / GOtt / ewiglich / Wie auch der lieben engel schaar Dich preiset heut und immerdar.

12. Und bitten dich / du wollst allzeit Dieselbe lassen seyn bereit / Zu schützen deine kleine heerd / So hält dein göttlich wort im werth.

XVI.
Die H. zehen Gebote.

88.

DIß sind die heil'gen zeh'n Gebot / Die uns gab unser HErre GOtt Durch Mosen seinen diener treu / Hoch

auff dem berg Sinai / Kyr. eleison.

2. Ich bin allein dein GOtt und HErr/ Kein' Götter solt du haben mehr / Du solt mir gantz vertrauen dich / Von hertzensgrund lieben mich/ Kyr.

3. Du solt nicht führen zu unehrn/ Den namen Gottes deines HErrn/ Du solt nicht preisen recht noch gut / Ohn was GOtt selbst redt und thut / Kyr.

4. Du solt heil'gen den siebend'n tag/ daß du und dein hauß ruhen mag/ Du solt von dein'm thun lassen ab / Daß GOtt sein werck in dir hab/ Kyr.

5. Du solt ehrn und gehorsam seyn Dem vatter und der mutter dein / Und wo dein' hand ihn'n dienen kan / So wirst du langes leben han/ Kyr.

6. Du solt nicht tödten zornigklich / Nicht hassen noch selbst rächen dich / Gedult haben und sanfften muth / Und auch dem feinde thun das gut/ Kyr.

7. Dein' eh solt du bewahren rein / Daß auch dein hertz kein ander meyn / Und halten keusch das leben dein / Mit zucht und mässigkeit fein/ Kyr.

8. Du solt nicht stehlen geld noch gut / Nicht wuchern jemands schweiß noch blut / Du solt auffthun dein' milde hand Den armen in deinem land / Kyr.

9. Du solt kein falscher zeuge seyn/ Nicht lügen auff den nächsten dein / Sein unschuld solt auch retten du/ Und seine schande decken zu/ Kyr.

10. Du solt dein's nächsten weib und hauß Begehren nicht/ noch etwas drauß / Du solt ihm wünschen alles gut / Wie dir dein hertz selber thut/ Kyr.

11. Die g'bott all uns gegeben sind / Daß du dein' sünd/ o menschen kind / Erkennen solt / und lernen wol / Wie man für Gott recht leben soll/ Kyr.

12. Das helff uns der HErr JEsus Christ / der unser mittler worden ist/ Es ist mit unserm thun verlohrn / Verdienen doch eitel zorn/ Kyr.

89.

MEnsch/ wilt du leben seliglich/ Und bey Gott bleiben ewiglich / Solt du halten die zeh'n gebot/ Die uns gebeut unser GOtt/ Kyr. eleis

2. Dein GOtt allein und HErr bin ich / Kein ander Gott soll irren dich / Trauen soll mir das hertze dein/ Mein eigen reich solt du seyn / Kyr.

3. Du solt mein'n namen ehren schon / Und in der noth mich ruffen an; Du solt heil'gen den sabbath-tag / Daß ich in dir wircken mag / Kyr.

4. Dem vatter und der mutter dein Solt du nach mir gehorsam seyn; Niemand tödten noch zornig seyn; Und deine eh' halten rein/ Kyr.

5. Du solt ein'm andern stehlen nicht; Auff niemand falsches zeugen richt; Deines nächsten weib nicht begehrn; Und all sein's guts gern entbehrn / Kyr.

XVII.
Der Christliche Glaube.

90.

WIr glauben all an einen GOtt/ Schöpffer himmels und der erden/ Der sich zum vatt'r gegeben hat/ Daß wir seine kinder werden: Er wil uns allzeit ernehren/ Leib und seel auch wol bewahren/ Allem unfall wil er wehren/ Kein leyd soll uns wiederfahren/ Er sorget für uns/ Hüt't und wacht/ Es steht alles in seiner macht.

2. Wir glauben auch an JEsum CHrist/ Seinen sohn und unsern HErren/ Der ewig bey dem Vatter ist/ Gleicher GOtt von macht und ehren; Von Maria der Jungfrauen Ist ein wahrer mensch gebohren/ Durch den Heil'gen Geist im glauben; Für uns/ die wir war'n verlohren/ Am creutz gestorben/ Und vom tod Wid'r aufferstanden ist/ durch GOtt.

3. Wir glauben auch an Heilgen Geist/ GOtt mit Vatter und dem sohne/ Der aller blöden tröster heist/ Und mit gaben zieret schöne. Die gantze Christenheit auff erden Hält in einem sinn gar eben; Hie all sünd vergeben werden/ Das fleisch soll auch wieder leben; Nach diesem elend Ist bereit Uns ein leben in ewigkeit.

91.

WIr glauben all an einen GOtt/ Vatter/ allmächtigen schöpffer himmels und der erden.

2. Und an JEsum CHristum seinen sohn Unsern einigen HErren/ Der empfangen ist vom Heiligen Geiste/ Gebohren aus Maria der Jungfrauen/ Gelitten unter Pontio Pilato/ Gekreutziget/ gestorben und begraben/ Abgestiegen zur höllen/ Am dritten tag aufferstanden von den todten/ Und fuhr gen himel/ Sitzt zu der rechten GOttes des allmächtigen Vatters Von dannen er zukünfftig ist zu richten die lebendigen und die todten.

3. Wir glauben an den Heiligen Geist/ Eine heilige Christliche kirche/ Gemeinschafft der heiligen/ Ablaß der sünd/ Aufferstehung des fleisches/ Nach diesem leben ein ewiges leben/ Amen.

XIIIX.
Das Heil. Vater Unser.

92.

UNser Vatter in dem himmel/ Dein nam sey heilig/ Dein reich komm/ Dein will geschehe auff erden wie im himmel/ Unser täglich brod gib uns heut/ Und vergib uns unsere schuld/ Wie wir unsern schuldigern vergeben; Und führ uns nicht in versuchung/ Sondern erlöse uns von dem übel/ Amen.

93.

VAtter unser im himmelreich/ Der du uns alle heissest gleich Brüder seyn und dich ruffen an/ Und wilt das beten

von uns han/ Gib daß nicht bet' allein der mund / Hilff / daß es geh aus hertzengrund!

2. Geheiligt werd der name dein / Dein wort bey uns hilff halten rein / Daß wir auch leben heiliglich / Nach deinem namen würdiglich! Behüt uns / HErr / für falscher lehr / Das arm verführte volck bekehr!

3. Es komm dein reich zu dieser zeit / Und dort hernach in ewigkeit! Der Heilig Geist uns wohne bey Mit seinen gaben mancherley: Des satans zorn und groß' gewalt Zerbrich / für ihm dein' kirch erhalt.

4. Dein will' geschehʼ / HErr GOtt / zugleich Auff erden / wie im himmelreich: Gib uns gedult in leidens-zeit / Gehorsam seyn in lieb und leyd; Wehr und steur allem fleisch und blut / Das wider deinen willen thut!

5. Gib uns heut unser täglich brod / Und was man bʼdarff zur leibesnoth; Behüt uns / HErr / für unfried und streit / Für seuchen und für theurer zeit / Daß wir in gutem frieden stehn / Der sorg und geitzes müssig gehn.

6. All unser schuld vergib uns HErr! Daß sie uns nicht betrüben mehr; Wie wir auch unsern schuldigern Ihr schuld und fehl vergeben gern; Zu dienen mach uns all bereit / In rechter lieb' und einigkeit!

7. Führ uns / HErr / in versuchung nicht / Wann uns der böse geist anficht Zur lincken und zur rechten hand / Hilff uns thun starcken widerstand / Im glauben fest und wolgerüst / Und durch des Heil'gen Geistes trost!

8. Von allem übel uns erlöß! Es seynd die zeit und tage böß; Erlöß uns von dem ew'gen tod / Und tröst uns in der letzten noth; Beschehr uns auch ein seligs end / Nimm unser seel in deine händ.

9. Amen / das ist / es werde wahr: Stärck unsern glauben immerdar! Auff daß wir ja nicht zweiffeln dran / Was wir hiemit gebeten han; Auff dein wort in dem namen dein; So sprechen wir das amen fein.

94.

O Vatter aller frommen / Geheiligt werd dein nam :/: Laß dein reich zu uns kommen / Dein will der mach uns zahm; Gib brod / vergib die sünde / Kein args das hertz entzünde / Löß uns aus aller noth.

2. Dann dein / HErr / ist das reiche / Und auch die grosse krafft / Dardurch du herrschest gleiche Uber alle herrschafft / Das dir niemand kan wehren; Reicht auch zu deinen ehren / Daß du uns hilffest aus / Amen.

XIX.

Von der Heil. Tauffe.

95.

CHrist unser HErr zum Jordan kam / nach seines vatters willen :/: Von St. Johanns die tauffe nahm / Sein werck und amt zu'erfüllen; Da wolt er stifften uns ein bad / Zu waschen uns von sünden / Ersäuf-

Erſäuffen auch den bittern tod
Durch ſein ſelbſt blut und wunden / Es galt ein neues leben.

2. So hört und mercket alle wol / Was GOtt ſelbſt heiſt die tauffe: Und was ein Chriſte gläuben ſoll / Zu meiden ketzerhauffen: GOtt ſpricht / und wil / daß waſſer ſey / Doch nicht allein ſchlecht waſſer / Sein heiligs wort iſt auch dabey Mit reichem geiſt ohn maſſen / Der iſt allhie der täuffer.

3. Solchs hat er uns beweiſet klar / Mit bilden und mit worten: Des vatters ſtimm man offenbar Daſelbſt am Jordan hörte; Er ſprach: das iſt mein lieber ſohn An dem ich hab gefallen / Den wil ich euch befohlen han / Daß ihr ihn höret alle / und folget ſeiner lehre.

4. Auch GOttes ſohn hie ſelber ſteht In ſeiner zarten menſchheit / Der Heilig Geiſt hernieder fährt / In tauben-bild verkleidet: Daß wir nicht ſollen zweiffeln dran / Wann wir getauffet werden / All drey perſon'n getauffet han / Damit bey uns auff erden Zu wohnen ſich ergeben.

5. Sein' jünger heiſt der Herre Chriſt: Geht hin all welt zu lehren / Daß ſie verlohrn in ſünden iſt / Sich ſoll zur buſſe kehren; Wer glaubet und ſich tauffen läſt / Sol dadurch ſelig werden / Ein neugeborner menſch er heiſt / Der nicht mehr könne ſterben / Das himmelreich ſol erben.

6. Wer nicht gläubt dieſer groſſen gnad / Der bleibt in ſeinen ſünden / Und iſt verdammt zum ewign tod Tieff in der höllengrunde; Nichts hilfft ſein eigne heiligkeit / All ſein thun iſt verlohren / die erbſünd machts zur nichtigkeit / Darin er iſt geboren / Vermag ihm ſelbſt nicht helffen.

7. Das aug allein das waſſer ſieht / Wie menſchen waſſer gieſſen / Der glaub im geiſt die krafft verſteht Des blutes JEſu CHriſti / Und iſt für ihm ein' rothe fluth / Von CHriſti blut gefärbet / Die allen ſchaden heilen thut / Von Adam her geerbet / Auch von uns ſelbſt begangen.

8. GOtt vatter / der unſichtbar iſt / Dem ſchöpffer aller dinge / Seinm lieben ſohn HErrn JEſu CHriſt / Durch dens uns thut gelingen / Dem Heiligen Geiſt wir allermeiſt Lob / ehr und preiß verjähen / Wie erſtlich das vom anfang war / Auch ewig ſoll geſchehen!

96.

HErr / ſchaff uns wie die kleine kind / In unſchuld neu geboren :/: Als wir getaufft im waſſer ſind / Zu deinem volck erkoren: Daß demnach ſich / HErr CHriſt / an dich Der ſündlich menſch ergebe: Daß er wol ſterb / und nicht verderb / Mit dir erſteh und lebe!

XX.

Buß-Geſänge.

97.

Ch GOtt und HErr / wie groß und ſchwer Sind mein begangne ſünde! Da iſt niemand / Der helfen

fen kan/ In dieser welt zu finden.

2. Ließ ich gleich weit Zu dieser zeit Biß an der welt ihr ende/ Und wolt loß seyn Des creutzes mein/ Würd ich doch solchs nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich / Verstoß mich nicht/ Wie ichs wol hab verdienet; Ach GOtt/ zürn nicht/ Geh nichts g'richt! Dein sohn hat mich versöhnet.

4. Sols ja so seyn/ Daß straff und pein Auff sünde folgen müssen/ So fahr hie fort/ Und schone dort / Und laß mich hie wol büssen.

5. Gib HErr: gedult/ Vergib die schuld / Verleih ein ghorsam hertze/ Laß mich nur nicht/ Wies offt geschicht / Mein heyl mutwillig verschertzen.

6. Handel mit mir / Wies düncket dir/ Durch dein gnad wil ichs leiden / Laß mich nur nicht Dort ewiglich Von dir seyn abgescheiden.

7. Gleich wie sich fein Ein vögelein In hole bäum verstecket / Wanns trüb hergeht / Die lufft unstät / Menschen und vieh erschrecket:

8. Also/ HErr Christ/ Mein zuflucht ist Die höle deiner wunden / Wann sünd und tod Mich bracht in noth / Hab ich mich drein gefunden.

9. Darin ich bleib/ Ob hie der leib Und seel von einander scheiden/ So werd ich dort Bey dir/ mein hort/ Seyn in ewigen freuden.

10. Ehre sey nun GOtt vatter und sohn/ Dem Heilgen Geist zusammen/ Zweiffle auch nicht/ Weil Christus spricht: Wer glaubt wird selig / Amen.

98.

Ach HErr/ mich armen sünder Straff nicht in deinem zorn :/: Dein'n ernsten grimm doch linder / Sonst ists mit mir verlohrn! Ach HErr/ wollst mir vergeben Mein sünd/ mir gnädig seyn / Daß ich mög ewig leben/ Entfliehn der höllen-pein!

2. Heil du mich lieber HErre/ Dann ich bin kranck und schwach/ Mein hertz verwundet sehre / Leidet groß ungemach! Mein gbeine sind erschrocken / Mir ist sehr angst und bang / Mein seel ist sehr erschrocken; Ach/ du HErr/ wie so lang!

3. HErr / tröst mir mein gemüthe / Mein seel rett / lieber GOtt / Von wegen deiner güte Hilff mir aus aller noth! Im tod da ists gantz stille / Da denckt man deiner nicht/ Wer wird dort in der hölle Dir dancken ewiglich!

4. Ich bin vom seufftzen müde/ Hab weder krafft noch macht/ In grossem schweiß ich liege Durchaus die gantze nacht: Mein lager naß von thränen / Mein gstalt vor trauren alt; So sehr thu ich mich grämen / Die angst ist mannigfalt.

5. Nun weicht/ ihr übelthäter/ Mir ist geholffen schon; Der Herr ist mein erretter/ Er nimmt mein flehen an; Er hört meins weinens stimme / Es müssen falln geschwind All sein und meine feinde / Und schändlich kommen üm.

99. Al-

99.

Allein zu dir / HErr JEsu Christ / Mein hoffnung steht auff erden :/: Ich weiß / daß du mein tröster bist Kein trost mag mir sonst werden: Von anbegin ist nichts erkohrn / Auff erden war kein mensch geborn / Der mir aus nöthen helffen kan / Dich ruff ich an / Zu dem ich mein vertrauen han!

2. Mein sünd sind schwer und übergroß / Und reuen mich von hertzen / Derselben mach mich quit und loß / Durch deinen tod und schmertzen: Und zeig mich deinem vatter an / Daß du hast gnug für mich gethan / So werd ich quit der sündenlast; HErr / halt mir vest / Weß du dich mir versprochen hast!

3. Gib mir nach deiner barmhertzigkeit Den wahren Christen glauben / Auff daß ich deine süssigkeit Mög inniglich anschauen / Vor allen dingen lieben dich / Und meinen nächsten gleich als mich: Am letzten end Dein hülff mir send / Damit behend Des teuffels list sich von mir wend.

4. Ehr sey GOtt in dem höchsten thron Dem vatter aller güte / Und JEsu Christ / seinm liebsten sohn / Der uns allzeit behüte! Und GOtt dem Heiligen Geiste / Der uns sein hülff allzeit leiste / Damit wir ihm gefällig seyn Hie in dieser zeit / Und dort hernach in ewigkeit.

100.

WO soll ich fliehen hin Weil ich beschweret bin Mit viel und grossen sünden? Wo sol ich rettung finden? Wann alle welt herkäme / Mein angst sie nicht wegnähme.

2. O JEsu voller gnad / Auff dein gebot und rath Kommt mein betrübt gemüthe Zu deiner grossen güte; Laß du auff mein gewissen Ein gnaden-tröpfflein fliessen.

3. Ich dein betrübtes kind / Werff alle meine sünd / So viel ihr in mir stecken / Und mich so hefftig schrecken / In deine tieffe wunden / Da ich stets heyl gefunden.

4. Durch dein unschuldig blut / Die schöne rothe fluth / Wasch ab all meine sünde / Mit trost mein hertz verbinde / Und ihr nicht mehr gedencke / Ins meer sie tieff versencke.

5. Du bist der / der mich tröst / Weil du mich hast erlöst; Was ich gesündigt habe / Hast du verscharrt im grabe / Da hast du es verschlossen / Da wirds auch bleiben müssen.

6. Ist meine boßheit groß / So werd ich ihr doch loß / Wann ich dein blut auffasse / Und mich darauff verlasse; Wer sich zu dir nur findet / All angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel / Doch was ich haben wil / Ist alles mir zu gute Erlangt mit deinem blute / Darmit ich überwinde Tod / teuffel / höll und sünde.

8. Und wann des satans heer Mir gantz entgegen wär / Darff ich doch nicht verzagen / Mit dir kan ich sie schlagen / Dein blut darff

darff ich nur zeigen So muß ihr trutz bald schweigen.

9. Dein blut der edle safft / Hat solche stärck und krafft / Daß auch ein tröpfflein kleine Die gantze welt kan reine / Ja gar aus teuffels rachen Frey / loß und ledig machen.

10. Darum allein auff dich / HErr Christ / verlaß ich mich: Jetzt kan ich nicht verderben / Dein reich muß ich ererben / Dann du hast mirs erworben / Da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein hertz und sinn Durch deinen geist dahin / Daß ich mög alles meiden / Was mich und dich kan scheiden / Und ich an deinen leibe Ein gliedmaß ewig bleibe.

101.

JEsu / retter in der noth / JEsu / wahres seelen-brod / Du mein hort und mein panier / Oeffne mir die himmels-thür.

2. Freye mich der sünden-last / Wie du mir versprochen hast; O du meines heyls ein horn Stille deines vatters zorn.

3. Wende seinen herben grimm / Meine plage von mir nimm / Laß des wahren glaubens-licht Ja bey mir verleschen nicht.

4. Schau JEsu meine noth / Ohne dich so bin ich todt / Ohne dich ist gantz dahin Meines hertzens muth und sinn.

5. JEsu / ach! entzeuch mir nicht Dein huldreiches angesicht / Siehe mich in gnaden an / Der du für mich gnug gethan.

6. Meine sünde sind sehr groß / Mache mich derselben loß: Hilff / daß deine lieb und huld Uberwäge meine schuld!

7. Säubre meinen sündengeist Von der weltlust allermeist: Ach / erneure meinen sinn / Daß ich nicht sey was ich bin.

8. JEsu / JEsu / segne mich / Soll ich anders lassen dich / Sprich mir trost und leben zu / O du himmels-wollust du.

9. Deine starcke liebesglut Leschet keine wasserflut / Sie ist tieffer als das meer / Höher als der sternen heer.

10. Laß mich dir seyn eingesenckt / Ausser dir mich alles kränckt / Laß / ach! liebster heyland / mich Stets vollkömmlich schmecken dich.

11. Deines namens süssigkeit Sey versiegelt jederzeit Vest in meines hertzens schrein / Mir laß lauter JEsus seyn;

12. JEsus / was durchs ohre bricht; JEsus / was das auge sicht; JEsus / was die zunge schmäckt / Und wornach die hand sich streckt.

13. JEsus sey mein speiß und tranck / JEsus sey mein lobgesang / JEsus sey mein gantzes all / JEsus sey mein freudenschall.

14. Endlich laß / du höchstes gut / JEsu / laß dein theures blut / Deine wunden / deine pein Meine rast im tode seyn!

102.

SO wahr ich leb / spricht GOtt der HErr / Des sünders tod ich nicht begehr / Sondern

dern daß er bekehre sich/Thu buß und lebe ewiglich.

2. Drum CHrist der HErr sein jünger sandt / Geht hin/ predigt in allem land Vergebung der sünd jederman / Dems leyd ist / glaubt / und wil ablan.

3. Wem ihr die sünd vergeben werdt/Soll ihr loß seyn auff dieser erd; Wem ihr sie b'halt im namen mein/ Dem sollen sie behalten seyn.

4. Was ihr bind't/soll gebunden seyn; Was ihr auffl6st/ das soll loß seyn; Die schlüssel zu dem himmelreich Hiemit ich euch geb allen gleich.

5. Wem ihr verkündigt diesen trost/ Daß er durch mein blut sey erl6st: B'halt die zeugnüß im hertzen sein / Derselb ist loß von schuld und pein.

6. Wann uns der priester absolvirt / Sein amt der HErr CHrist durch ihn führt / und spricht uns selbst von sünden rein / Sein werckzeug ist der dien't allein.

7. Und wann die sünd wär noch so groß / so werden wir derselben loß Durch krafft der absolution/Die verordnet hat GOttes sohn.

8. Hier heilt uns GOttes gnadenhand / GOtt selbst l6st auff der sünden band/ CHristus versöhnt uns durch sein blut; Wers glaubt/ aus gnad hat solches gut.

9. Das ist der heilgen schlüssel krafft/Sie bindt und wieder ledig macht; Die kirch trägt sie an ihrer seit / Die haußmutter der Christenheit.

10. Wen nun sein gwissen beist und nagt/Die sünde quält/ daß er verzagt / Der halt sich zu dem gnadenthron / Zum wort der absolution.

11. Lob sey dir/ wahrer GOttes-sohn/ Für die heilig absolution / Darin du zeigst dein gnad und güt: Für ablaß-brieffn / HErr / uns behüt!

12. Ehr sey GOtt vatter und dem sohn/Samt Heilgem Geist in einem thron/ Wie es von anfang war allzeit / Ist jetzt / und bleibt in ewigkeit.

103.

HErr/ich habe mißgehandelt/ Ja/ mich drücket der sünden last / Ich bin nicht den weg gewandelt / Den du mir gezeiget hast; Und jetzt wolt ich gern ausschrecken Mich für deinem zorn verstecken.

2. Doch/wie könt ich dir entfliehen? Du wirst allenthalben seyn: Wolt ich über see gleich ziehen/ Stieg ich in die grufft hinein / Hätt ich flügel gleich den winden / Gleichwol würdest du mich finden.

3. Drum ich muß es nur bekennen/ HErr / ich habe mißgethan/Darff mich nicht dein kind mehr nennen / Ach nimm mich in gnaden an! Laß die menge meiner sünden Deinen zorn nicht gar entzünden.

4. Könt ein mensch den sand gleich zehlen An dem weiten mittel-meer/ Dennoch würd es ihm wol fehlen / Daß er meiner sünden

den

den heer / Daß er alle mein gebrechen / Solte wissen auszusprechen.

5. Wein / ach wein: jetzt um die wette Meiner beyden augen bach! o daß ich gnug zähren hätte / Zu beweinen meine schmach! O daß aus dem thränen-brunnen Käm ein starcker strom gerunnen!

6. Ach! daß doch die strenge fluthen Überschwemmten mein gesicht / Und die augen möchten bluten / Weil mir wasser sonst gebricht! Ach daß sie wie meereswellen Möchten in die höhe schwellen!

7. Aber / CHriste / deine beulen / Ja / ein einzig tröpfflein blut / Das kan meine wunden heilen / Leschen meiner sünden glut / Drum wil ich mein angst zu stillen / Mich in deine wunden hüllen.

8. Dir wil ich die last auffbinden / Wirff sie in die tieffste see / Wasche mich von meinen sünden / Mache mich so weiß als schnee / Laß deinn guten geist mich treiben / Eintzig stets bey dir zu bleiben.

104.

ERbarm dich mein / o HErre GOtt / Nach deiner grossen barmhertzigkeit :/: Wasch ab mach rein mein missethat / Ich erkenn mein sünd / und ist mir leid! Allein ich dir gesündigt hab / Das ist wider mich stätiglich: Das böß für dir mag nicht bestahn / Du bleibst gerecht / ob man urtheilt dich.

2. Sieh HErr / in sünd'n bin ich geborn / In sünd'n empfing mich mein mutter / Die warheit liebst / thust offenbarn Deiner weißheit heimlich güter: Bespreng mich / HErr / mit ysopo; Rein werd ich so du wäschest mich / Weisser dann schnee / Mein ghör wird froh / All mein gebein wird freuen sich.

3. HErr / sieh nicht an die sünde mein / Thu ab all ungerechtigkeit / Und mach in mir das hertze rein / Ein neuen geist in mir bereit: Verwirff mich nicht von deinm angesicht / Deinn Heiligen Geist wend nicht von mir; Die freud deins heyls / HErr / zu mir richt / Der willig geist enthalt mich dir!

4. Die gottlosen wil ich dein weg / Die sünder auch darzu lehren / Daß sie vom bösen falschen steg Zu dir durch dich sich bekehren: Beschirm mich HErr / meins heyls ein GOtt / Für dem urtheil durchs blut bedeut / Mein zung verkündt dein rechtgebot; Schaff daß mein mund dein lob ausbreit?

5. Kein leiblich opffer von mir heisch / Ich hätt dir das auch gegeben / So nimm nun den zerknirschten geist / Betrübts und traurigs hertz darneben! Verschmäh nicht / GOtt / das opffer mein / Thu wol in deiner gültigkeit Dem berg Zion / da Christen seyn / Die opffern dir gerechtigkeit!

105.

O HErre GOtt / begnade mich! Nach deiner güt erbarme dich / Tilg ab mein übertretung Nach deiner grossen erbar-

barmung/ Und wasch mich wo/ o HErre GOtt/ Von aller meiner missethat / Und mach mich rein von sünden / Die ich in mir befinde ! Dann meine sünd ist stets vor mir/ Ich hab allein gesündigt dir/ Für dir hab ich übels gethan / In deinem wort wirst du bestahn / So man dich rechts ersuchet.

2. Sieh in untugend bin ich g'macht/ Wie mich mein mutter hat gebracht / In sünden mich empfangen / Viel sünd hab ich begangen ; Zur warheit hast du aber lust / Und gabest mir auch/ daß ich wust Die weißheit dein ohn sorgen/ Die heimlich ist verborgen. Bespreng mich/ HErr/ mit ysop schon / Daß ich werd rein / und wasch mich nun Schneeweiß / auch freud laß hören mich Daß die gebein werden frölich / Die du so hast zerschlagen.

3. Sieh nicht auff mein sündliche statt/ Tilg ab all meine missethat : HErr / wollst in mir erschaffen Ein rein hertz / thu ich hoffen; Ein rechten geist verneu in mir / Verwirff mich auch nicht gar von dir / Nimm nicht dein Heilign Geiste Von mir / dein gnad mir leiste/ Und laß mir wieder kommen her Den trost deins heyls/ o GOtt/ mein HErr! Der freye geist enthalte mich ! Die gottlosen wil lehren ich Ihr wege zu dir kehren.

4. Von blutschulden auch mich errett/ O GOtt/ du meines heyls ein GOtt! Daß mein zung mög erschallen Dein g'rechtigkeit ob allen: HErr/ thu mir auff die lippen mein / Mein mund verkünd das lobe dein ! Zum opffer hast kein luste / Ich gäb es dir auch sonste ; Brandopffer auch gleich allesamt Gefalln dir nicht / sind nur ein tand / Vor deinen augen nur ein haß ; Die opffer GOtts sind aber das : Ein gar zerbrochen geiste ;

5. Ein zerbrochn und zerschlagen hertz Wirst du nicht werffen hinterwärts/ Und wirst es nicht verachten / Das kan ich wol betrachten. O HErre GOtt! thu wol Zion / Nach deinem guten willen schon ; Jerusalem die maurn Werden wieder erbauen : Dann wirst du haben lust und freud Zum opffer der gerechtigkeit/ Zu den brandopffern deinen muth ; So wird man denn die kälber gut Auff deinen altar legen.

106.

Aus tiesser noth schrey ich zu dir/ HErr GOtt/ erhör mein ruffen :/: Dein gnädig ohr neig her zu mir / Und meiner bitt sie öffne! Dann so du wilt das sehen an / Was sünd und unrecht ist gethan/ Wer kan / HErr für dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts dann gnad und gunst / Die sünde zu vergeben : Es ist all unser thun umsonst / Auch in dem besten leben ! Vor dir niemand sich rühmen kan/ Deß muß sich fürchten jederman/ Und deiner gnaden leben.

3. Darum auff GOtt wil hoffen ich/ Auff mein verdienst nicht bau-

bauen: Auff ihn mein hertz soll lassen sich/Und seiner güte trauē/ Die mir zusagt sein werthes wort / Das ist mein trost und treuer hort/ Des will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt biß in die nacht / und wieder an den morgen / Soll doch mein hertz an Gottes macht Verzweiffeln nit/ noch sorgen: So thu Israel rechter art/Der auß dem geist erzeuget ward / Und eines Gotts erharre.

5. Ob bey uns ist der sünden viel/Bey Gott ist viel mehr gnade:Sein hand zu helffen hat kein ziel / Wie groß auch sey der schade; Er ist allein der gute hirt / Der Israel erlösen wird Auß seinen sünden allen.

EHr sey dem Vatter und dem Sohn / Und auch dem heiligen Geiste / Als es im anfang war und nun/Der uns sein gnade leiste/Daß wir wandeln in seinem pfad/Daß uns die sünd der seel nicht schad; Wer das begehrt/ sprech Amen.

107.

ICh ruff zu dir / HErr JEsu Christ / Ich bitt erhör mein Klagen: /: Verleih mir gnad zu dieser frist / Laß mich doch nicht verzagen! Den rechten glauben HErr ich mein/ Den wollest du mir geben/Dir zu leben/Meinm nächsten nutz zu seyn/Dein wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr/o HErre GOtt/Du kanst es mir wol geben: Daß ich nicht wieder werd zu spott/ Die hoffnung gib darneben/Vorauß wañ ich muß hie davon/Daß ich dir mög vertrauen / Und nicht bauen Auff alles mein thun / Sonst wirds mich ewig reuen.

3. Verleih/daß ich auß hertzengrund Mein feinden mög vergeben/ Verzeih mir auch zu dieser stund / Schaff mir ein neues leben; Dein wort mein speiß laß allweg seyn / Damit mein seel zu nehren/ Mich zu wehren/ Wann unglück geht daher/Das mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein lust noch furcht von dir In dieser welt abwenden: Beständig seyn ans end gib mir/ Du hasts allein in händen: Und wem dus gibst/der hats umsonst / Es mag niemand erwerben / Noch ererben Durch wercke deine gnad / Die uns errett vom sterben.

5. Ich lieg im streit und widerstreb / Hilff/ o HErr Christ/ dem schwachen! An deiner gnad allein ich kleb / Du kanst mich stärcker machen! Kommt nun anfechtung her / so wehr / Daß sie mich nicht umstossen / Du kanst massen/ Daß mirs nicht bring gefahr; Ich weiß / du wirst nicht lassen.

108.

HERR JESU Christ/du höchstes gut / Du brunnquell aller gnaden / Sieh doch / wie ich in meinem muth Mit schmertzen bin beladen / Und in mir hab der pfeile viel / Die im gewissen ohne ziel / mich armen sünder drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher last /

last/Nimm sie von meinem herzen/ Dieweil du sie gebüsset hast Am holtz mit todesschmertzen / Auff daß ich nicht mit grossem weh / In meinem elend untergeh/Noch ewiglich verzage!

3. Fürwahr / wann mir das kommet ein/ Was ich mein tag begangen/So fällt mir auff das hertz ein stein/ Uñ bin mit furcht umfangen; Ja/ ich weiß weder auß noch ein / Und müste gantz verlohren seyn / Wann ich dein wort nicht hätte.

4. Aber dein heilsam wort das macht/Mit seinem süssen singen/ Daß mir das hertze wieder lacht/ Und fast beginnt zu springen / Dieweil es alle gnad verheist Denen / so auß zerknirschtem geist Zu dir/ o JEsu/kommen.

5. Dieweil ich dann in meinem sinn / Wie ich zuvor geklaget / Auch ein betrübter sünder bin / Den sein gewissen naget / Und gerne möcht im blute dein Von sünden abgewaschen seyn / Wie David und Manasse.

6. Als komme ich nun auch allhie In meiner noth geschritten/Und thu dich mit gebengtem knie Von gantzem hertzen bitten/ Verzeihe mir doch gnädiglich / Was ich mein lebtag wider dich Auff erden hab begangen.

7. O HErr mein Gott vergib mirs doch / Um deines namens willen/Uñ thu in mir das schwere joch Der übertrettung stillen/ Daß sich mein hertz zufrieden geb/ Und dir hinfort zu ehren leb Mit kindlichem gehorsam.

8. Stärck mich mit deinem freuden-geist/ Heil mich mit deinen wunden; Wasch mich mit deinem todes-schweiß In meiner letzten stunden/ Und nimm mich einst / wann dirs gefällt / Im wahren glauben auß der welt Zu deinen außerwehlten.

9. Auff daß ich in der ewgen freud Mit singn und jubiliren Preiß ewig deine herrlichkeit / Mit springn und triumphiren. Erhör mein bitt nach deinem wort/Nim̃ auff dein kind/o treuer hort/zu deinen freuden! Amen.

109.

O Angst und leid/O traurigkeit / die ich jetzt muß empfinden / Die jetzt mein gewissen nagt / wegen meiner sünden!

2. O furcht und grauß! Das höllen-hauß / darnach ich pflag zu ringen / Hat den rachen auffgesperrt/ und wil mich verschlingen.

3. O ach und weh! O schreckens-see! wo soll ich mich verstecken? Ach daß doch die tieffste grufft möchte mich bedecken.

4. Der erden saum Hat keinen raum/ Drinn ich kan sicher bleiben: Meine boßheit wil mich gantz in den abgrund treiben.

5. Wie werd ich dort So strenge wort Für Gottes richtstul hören? Weil ich mich die fleisches-lust laß hie so verhören.

6. O Gottes sohn/Du gnadenthron / Ich flieh in deine wunden / Drin hab ich noch jederzeit ruh und lindrung funden.

7. Dein heiligs blut / Das mir zu gut Am creutze war vergossen / Ist ein brunn / darauß

das

das heyl kommt auff mich geflossen.

8. Darum / mein heyl / laß mich auch theilAn deinem genugthun haben: Meine sünde werd hinfort in dein grab begraben.

9. O treuer hirt! Wann satan wird Mein hoffart verklagen / So still ihn durch dein verdienst; sonst müst ich verzagen.

110.

TReuer GOtt / ich muß dir klagen Meines hertzens jammerstand / Ob dir wol sind meine plagen Besser als mir selbst bekant: Grosse schwachheit ich bey mir / In anfechtung offtmahls spür / Wann der satan allen glauben Wil auß meinem hertzen rauben.

2. Du Gott / dem nichts ist verborgen / Weißt / daß ich nichts von mir hab / Nichts von allen meinen sorgen / Alles ist / HErr / deine gab: Was ich gutes find an mir / Das hab ich allein von dir; Auch den glauben mir und allen Gibst du / wie dirs mag gefallen.

3. O mein Gott / vor den ich trete Jetzt in meiner grossen noth / Höre / wie ich sehnlich bete / Laß mich werden nicht zu spott / Mach zu nicht deß teuffels werck / Meinen schwachen glauben stärck / Daß ich nimmermehr verzage / Christum stets im hertzen trage.

4. JEsu / du brunn aller gnaden / Der du niemand von dir stößt / Der mit schwachheit ist beladen / Sondern deine jünger tröst: Solt ihr glaube auch so klein / Wie ein kleines senffkorn seyn / Wollst du sie doch würdig schätzen Grosse berge zu versetzē.

5. Laß mich deine gnade finden / Der ich bin voll traurigkeit; Hilff du selbst mir überwinden / So offt ich muß in den streit; Meinen glauben täglich mehr / Deines geistes schwerd verehr / Damit ich den feind kan schlagen / Alle pfeile von mir jagē.

6. Heilger Geist ins himmelsthrone / Gleicher Gott von ewigkeit Mit dem Vatter und dem Sohne / Der betrübten trost und freud / Der du in mir angezündt / So viel ich am glauben find / Uber mir mit gnaden walte / Ferner deine gab erhalte.

7. Deine hülffe zu mir sende / O du edler hertzens-gast / Und das gute werck vollende / Das du angefangen hast; Blaß das kleine fünckelein auff / Biß daß nach vollbrachtem lauff Allen außerwählten gleiche. Ich des glaubens ziel erreiche.

8. Gott / groß über alle götter / Heilige dreyfaltigkeit / Ausser dir ist kein erretter; Tritt mir selbst zur rechten seit / Wann der feind die pfeil abdrückt / Meine schwachheit mir auffrückt / Wil mir allen trost verschlingen Und mich in verzweiffelung bringen.

9. Zieh du mich auß seinen stricken / Die er mir geleget hat: Laß ihm fehlen seine tücken / Drauff er sinnet früh und spat; Gib krafft / daß ich allen strauß Ritterlich mög stehen auß; Und so öffters ich muß kämpffen / Hilff mir meine feinde dämpffen.

10. Rei-

10. Reiche deinem schwachen Kinde / Das auff schwachen füssen steht / Deine gnaden-hand geschwinde / Biß die angst fürüber geht; Wie die jugend gängle mich / Daß der feind nicht rühme sich / Er hab ein solch hertz gefället / Das auff dich sein hoffnung stellet.

11. Du bist meine hülff im leben / Mein felß / meine zuversicht / Dem ich leib und seel ergeben: Gott / mein Gott / verzeuch doch nicht! Eyle mir zu stehen bey / Brich des feindes pfeil entzwey / laß ihn selbst zurücke prallen / Und mit schimpff zur höllen fallen.

12. Ich will alle meine tage Rühmen deine starcke hand / Daß du meine plag und klage Hast so hertzlich angewandt: Nicht nur in der sterblichkeit Soll dein ruhm seyn außgebreit't / Ich wills auch hernach erweisen / Und dort ewiglich dich preisen.

III.

JEsu / der du meine seele Hast durch deinen bittern tod Auß deß teuffels finstrer höle Und der schweren sünden-noth Kräfftiglich herauß gerissen / Und mich solches lassen wissen Durch dein angenehmes wort; Sey auch jetzt / o Gott / mein hort!

2. Treulich hast du ja gesuchet Die verlohrne schäfelein / Als sie lieffen gantz verfluchet In der höllen pful hinein; Ja / du satans-überwinder / Hast die hochbetrübte sünder So gerufen zu der buß / Daß ich billig kommen muß.

3. Ach ich bin ein kind der sünden / Ach ich irre weit und breit; Es ist nichts an mir zu finden / Als nur ungerechtigkeit; All mein tichten / all mein trachten / Heisset unsern Gott verachten; Böslich leb ich gantz und gar / Und sehr gottloß immerdar!

4. HErr / ich muß es ja bekennen / Daß nichts gutes wohnt in mir; Das zwar / was wir wollen nennen / Hat ich meiner seelen für; Aber fleisch und blut zu zwingen / Und das gute zu vollbringen / Folget gar nicht / wie es soll: Was ich nicht wil / thu ich wohl.

5. Aber HErr / ich kan nicht wissen / Wie viel meiner fehler seyn; Mein gemüth ist gantz zurissen Durch der sünden schmertz und pein / Und mein hertz ist matt von sorgen: Ach vergib mir das verborgen! Rechne nicht die missethat / Die dich / HErr / erzürnet hat!

6. JEsu / du hast weggenommen Meine schulden durch dein blut; laß es / o erlöser / kommen; Meiner seligkeit zu gut; Und dieweil du so zerschlagen Hast die sünd am creutz getragen / Ey so sprich mich endlich frey / daß ich gantz dein eigen sey!

7. Weil mich auch der höllen schrecken / Und des satans grimmigkeit Vielmals pflegen auffzuwecken / Und zu führen in den streit / Daß ich schier muß unterliegen; Ach / so hilff / HErr JEsu / siegen! O du meine zuversicht / laß mich ja verzagen nicht.

8. Deine rothgefärbte wunden / Deine nägel / kron und grab /

Deine schenckel fest gebunden/ Wenden alle plagen ab; Deine pein und blutigs schwitzē / Deine striemē/schläg und ritzen/ Deine marter/angst und stich/O HErr JEsu / tröstē mich!

9. Wann ich für gericht soll tretten Da man nicht entfliehen kan/ Ach! so wollest du mich retten/Und dich meiner nehmen an! Du allein / HErr / kanst es stören Daß ich nicht den fluch darff hören: Ihr zu meiner lincken hand Seyd von mir noch nie erkandt.

10. Du ergründest meine schmertzen / Du erkennest meine pein; Es ist nichts in meinem hertzen / Als dein herber tod allein: Diß mein hertz mit leyd vermenget / Das dein theures blut besprenget / So am creutz vergossen ist / Geb ich dir/ HErr JEsu Christ.

11. Nun ich weiß/ du wirst mir stillen Mein gewissen das mich plagt; Es wird deine treu erfüllen/ Was du selber hast gesagt / Daß auff dieser welten erden / Keiner je verlohren werden / Sondern ewig leben soll / Wann er nur ist glaubens voll.

12. HErr / ich glaube; hilff mir schwachen / Laß mich ja verderben nicht! Du/ du kanst mich stärcker machen / Wann mich sünd und tod anficht: Deiner güte will ich trauen / Biß ich frölich werde schauen Dich / JEsu / nach dem streit In der süssen ewigkeit.

112.

Im Thon:

Was mein Gott wil/ &c.

HIlff mir / mein Gott/ hülff/ daß nach dir Von hertzen mich verlange/Und ich dich suche mit begier / Wann mir wird angst und bange/ Verleih/ daß ich mit freuden dich In meiner Angst bald finde / Gib mir den sinn/ Daß ich forthin Meid alle schand und sünde.

2. Hülff / daß ich stets mit reu und schmertz Mich deiner gnad ergebe / Hab immer ein zerknirschtes hertz / In wahrer busse lebe / Für dir erscheine/Hertzlich beweine All meine missethaten/Die hände mein Laß milde seyn / Dem dürfftigen zu rathen.

3. Die lust des fleisches dämpff in mir/ Daß sie nicht überwinde: Rechtschaffne lieb und lust zu dir Im hertzen mir anzünde / Daß ich in noth Biß in den tod Dich und dein wort bekenne / Mich auch kein trutz Noch eigennutz von deiner warheit trenne.

4. Behüte mich für grimm und zorn/ Mein hertz mit sanfftmuth ziere/Reiß auß den schnöden hoffartsdorn/Zur demuth mich anführe / Was ich noch sind/ Von aller sünd / Durch deinen Geist außfege/ Gib/daß allzeit Trost/ fried und freud/ Sich in mir armen rege.

5. Den glauben stärck/die lieb erhalt / Die hoffnung mache veste/Daß ich von dir nicht wancke bald / Beständigkeit ists beste; Den mund bewahr/ Daß nicht gefahr Durch ihn mir werd erweckt/

wecket/Speiß ab den leib/ Doch/ daß er bleib Von geilheit unbefflecket.

6. Gib/ daß ich treu und fleissig sey In dem/ was mir gebühret / Laß durch ehrgeitz und heucheley Mich werden nicht verführet / Leichtfertigkeit / Haß / zanck und neid/ Laß in mir nicht verbleiben/Verstockten sinn und diebs-gewinn Wollst du von mir abtreiben.

7. Hilff/ daß ich folge treuem rath/ Von falscher meynung trete / Den armen helffe mit der that/ Für freund und feind stets bete/Dien jederman/So gut ich kan / Das böse haß und meyde/ Nach deinem wort / An allem ort/ Biß ich von hinnen scheide.

113.

JEsus nimmt die sünder an/ Drum so wil ich nicht verzagen / Wann mich meine missethat/ und die sünden hefftig plagen/Drücket das gewissen mich/ ey so denck ich nur daran / Daß mir Gottes wort verspricht/ Jesus nimmt die sünder an.

2. JEsus nimmt die sünder an / wann sie sich zu ihm bekehren / Und vergebung ihrer sünd nur in wahrer buß begehren / Sünden-lust / drum gute nacht/ ich verlasse deine bahn / Mich erfreuet / daß ich hör / JEsus nimmt die sünder an.

3. JEsus nimmt die sünder an / wehe dem / wer diesen glauben / Diese veste zuversicht sich vom satan lässet rauben / Daß er in der sünden-angst nimmer frölich sagen kan / Ich bin dannoch gantz gewiß/ JEsus nimmt dich sünder an.

4. JEsus nimmt die sünder an / bin ich gleich von ihm geirret / Hat der satan schon mein hertz offtermahlen so verwirret / Dz ich schier verzweiffeln möcht ach es ist ein blosser wahn / Ich glaub dannoch vestiglich/ JEsus nimmt die sünder an.

5. JEsus nimmt die sünder an/ dieses ists/ was mich ergetzet/ Wann mich alle welt betrübt / und in lauter trauren setzet / Wañ mich das gewissen schreckt und verfluchet zu dem bann / So ergetzt mich dieser trost/ JEsus nimmt die sünder an.

6. JEsus nimmt die sünder an / laß es alle welt verdriessen / Laß den satan alle pfeil nur auff mein gewissen schiessen / Phariseer murret nur/ trutz/ wer unter allen kan Diesen trost vertilgen mir/ JEsus nimt die sünder an.

7. JEsus nimmt die sünder an/ diesen trost hab ich erkohren/ Hat sich schon das schaaf verirrt/ ist der groschen gleich verlohren / Gott hat schon ein licht bereit / das erleuchtet jederman/ Dieses bringt mich auch zu recht JEsus nimmt die sünder an.

8. JEsus nimmt die sünder an; diesem theuren hirt der seelen Will ich jetzt und immerdar mich zu treuer hand empfehlen; Führe mich nach deinem rath / daß ich endlich rühmen kan / Wie du mich verlohrnes schaaf/ JEsu / hast genommen an.

114.

Ach! was soll ich sünder machen?

chen? Ach was soll ich fangen an? Mein gewissen klagt mich an / Es beginnet auffzuwachen! Diß ist meine zuversicht / Meinen JEsum laß ich nicht!

2. Zwar es haben meine sünden Meinē JEsum offt betrübt / Doch weiß ich / daß er mich liebt / Und er läst sich gnädig finden; Drum / ob mich mein sünd anficht / Meinē Jesum laß ich nicht!

3. Ob zwar schweres creutz und leiden / So bey Christen offt entsteht / Mit mir hart darnieder geht; Soll's mich doch von ihm nicht scheiden / Er ist mir ins hertz gericht't / Meinen JEsum laß ich nicht!

4. Ich weiß wol / daß unser leben Offt nur als ein nebel ist; Denn wir hie zu dieser frist Mit dem tode sind umgeben! Drum / obs heute nicht geschicht / Meinen JEsum laß ich nicht!

5. Sterb' ich bald / so komm ich abe Von der welt beschwerlichkeit / Ruhe biß zur vollen freud Und weiß / daß im finstern grabe JEsus ist mein helles licht; Meinen JEsum laß ich nicht!

6. Durch ihn will ich wieder leben / Dann er wird zu rechter zeit Wecken mich zur seligkeit; Und thut mirs auß gnaden gebē / Muß ich schon erst für gericht; Meinen JEsum laß ich nicht!

7. Drum / o JEsu / solt du bleiben / Biß ich komme an den ort / Welcher ist deß himmels port / Mein; drum thu auch einverleiben Meine seele deinem licht; Meinen JEsum laß ich nicht!

115.

STraff mich nicht in deinem Zorn / Grosser Gott / ach schone / Ach laß mich nicht seyn verlohrn / Nach verdienst nicht lohne / Hat die sünd Dich entzündt / Lösch ab in dem Lamme Deines grimmes flamme.

2. HErr / wer denckt im Tode dein / Wer danckt in der Hölle / Rette mich auß jener pein Der verdammten stelle / Daß ich dir Für und für Dort an jenem tage / Grosser Gott / lob sage.

3. Zeig mir deines Vatters Huld / Stärck mit trost mich schwachen / Ach HErr hab mit mir gedult / Mein gebeine krachen / Heil die seel Mit dem öhl Deiner grossen gnaden / Wend ab allen schaden.

4. Ach sieh mein gebeine an / Wie sie all erstarren / Meine seele gar nit kan Deiner hülffe harren / Ich verschmacht / Tag und nacht Muß mein lager fliessen Von den thränen-güssen.

5. Ach ich bin so müd und matt / Von den vielen plagen / Mein hertz ist der seufftzer satt / Die nach hülffe fragen / Wie so lang Machst du bang Meiner armen seelen In der schwermuth hölen?

6. Weicht ihr feinde / weicht von mir / Gott erhört mein bäten / Nunmehr darff ich mit begier Vor sein antlitz treten / Teuffel fleuch / Hölle weich / Was mich vor gekräncket / Hat mir Gott geschencket.

7. Vatter dir sey ewig preiß / Hier und auch dort oben / Und auch Christo gleicher weiß / Der

All-

allzeit zuloben / Heilger Geist/ Sey gepreist/Hoch geliebt/geeh-ret / Daß du mich erhöret.

XXI.

Rechtfertigungs-Gesänge.

116.

DUrch Adams fall ist gantz verderbt Menschlich' natur und wesen :/: Dasselb gifft ist auff uns geerbt/Daß wir nicht kont'n genesen Ohn Gottes trost / Der uns erlöst Hat von dem grossen schaden/ Darein die schlang Evam bezwang/ Gott's zorn auff sich zu laden.

2. Weil dann die schlang Evam hat bracht/ Daß sie ist abgefallē Von Gottes wort/welchs sie veracht't/ Dadurch sie in uns allen Bracht hat den todt ; So war je noth/Daß uns auch Gott solt geben Sein'n lieben sohn / Den gnaden-thron/In dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein' frembde schuld In Adam all verhönet : Also hat uns ein frembde huld in Christo all versöhnet : Und wie wir all Durch Adams fall Sind ewigs tods gestorben/ Also hat Gott Durch Christi tod Verneurt das war verdorben.

4. So er uns dann seinn sohn hat g'schenckt/ Da wir sein feind noch waren/ Der für uns ist ans creutz gehenckt/Getödt/gen himmel g'fahren ; Dardurch wir seyn Vom tod und pein Erlöst/so wir vertrauen In diesem hort / Des Vatters wort : Wem wolt vor sterben grauen ?

5. Er ist der weg/ das licht/die pfort / Die warheit und das leben ; Des Vatters rath und ewigs wort / Den er uns hat gegeben Zu einem schutz/ Daß wir mit trutz An ihn vest sollen glauben ; Darum uns bald Kein macht noch gwalt Auß seiner hand wird rauben.

6. Der mensch ist gottloß und verflucht / Sein heyl ist auch noch ferne / der trost bey einem menschen sucht / Und nicht bey Gott dem HErren : Dann wer ihm wil Ein ander ziel Ohn diesen tröster stecken/ Den mag gar bald Des teuffels gwalt Mit seiner list erschrecken.

7. Wer hofft in Gott/und dem vertraut / Der wird nummer zu schanden ; Dann wer auff diesen felsen baut/Ob ihm gleich geht zu handen / Viel unfalls hie / Hab ich doch nie Den menschen sehen fallen/Der sich verläst Auff Gottes trost/Er hilfft seinn gläubgen allen.

8. Ich bitt/ o HErr/ auß hertzengrund / Du wollst nicht von mir nehmen Dein heiligs wort auß meinem mund ; So wird mich nicht beschämen Mein sünd und schuld / Dann in dein huld Setz ich all mein vertraue; Wer sich nun vest Darauff verläst / Der wird den tod nicht schauen.

9. Meinn füssen ist dein heiligs wort Ein brennende lucerne; Ein licht/ das mir den weg weist fort: So dieser morgenstern In uns auffgeht / So bald versteht

Der mensch die hohen gaben / Die Gottes Geist Den'n gwiß verheist / Die hoffnung darein haben.

117.

Also hat Gott die welt geliebt / Daß er Christum gegeben :/: Seinn liebē sohn in tod betrübt / Daß wir nun ewig leben : O Gott / wie groß ist deine lieb / Die kein mensch kan von hertzen Ganz ermessen! O HErre Gott / gib gnad / Daß wir des nimm'r vergessen!

2. Christus hat uns zum himmel g'bracht Ohn aller menschen märcke; Allein der glaube selig macht Ohn alle unsre wercke: Darum wer glaubt an Jesum Christ / Der hat des ewig leben / Mercks gar eben; Dann wo nicht glaube ist / Mag kein mensch selig werden.

3. Wer nicht glaubt / der ist schon verdammt Als Christus selbst thut sagen; Nimmermehr er sich deß erbarmt / Der trotzt auff werck ohn glauben: An leib und seel wird er geplagt / kan auch keinn trost erlangen / Liegt gefangen Allhie ohn alle gnad / Ewig in todesbanden.

4. Wer glaubig bleibt biß an sein end / Der wird g'wiß selig werden; Wer Christum frey ohn forcht bekennt Für aller welt auff erden / Den wird er auch im höchsten thron Für Gott mit ehrn bekennen / Und ihn nennen seinen miterben schon / Deß freud wird seyn kein ende.

118.

Nun freut euch lieben Christen g'mein / Und last uns frölich springen :/: Daß wir getrost und all in ein Mit lust und liebe singen / Was Gott an uns gewendet hat / Und seine süsse wunderthat; Gar theur hat ers erworben.

2. Dem teuffel ich gefangen lag :/: Im tod war ich verlohren: Mein sünd mich quälet nacht und tag / Darinn ich war geboren; Ich fiel auch immer tiesser drein / Es war kein guts am lebē mein / Die sünd hat mich besessen

3. Mein gute wercke galten nicht / Es war mit ihnn verdorben: Der frey will hasset Gottes gericht / Er war zum gutn erstorben; Die angst mich zu verzweiffeln treib / Daß nichts dann sterben bey mir bleib / Zur höllen must ich sincken.

4. Da jammert Gott in ewigkeit Mein elend über die massen: Er dacht an sein barmhertzigkeit / Er wolt mir helffen lassen / Er wand zu mir sein Vatterhertz / Es war bey ihm fürwar kein schertz / Er ließ sein bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben sohn: Die zeit ist hie zu erbarmen; Fahr hin / meins hertzens werthe cron / Und sey das heyl der armen / Und hilff ihnn auß der sünden noth / Erwürg für sie den bittern tod / Und laß sie mit dir leben.

6. Der sohn dem vater g'horsam ward / Er kam zu mir auf erden Von einer jungfrau rein unzart / Er wolt mein bruder werden; Gar heimlich führt er sein gewalt / Er gieng in einer armen g'stalt / Den teuffel wolt er fangē.

7. Er

7. Er sprach zu mir: halt dich an mich/ Es soll dir jetzt gelingē: Ich geb mich selber gantz für dich/ Da wil ich für dich ringen: Dann ich bin dein / und du bist mein; Und wo ich bleib/ da solt du seyn; Uns soll der feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein blut/ Darzu mein lebē rauben: Das leyd ich alles dir zu gut/ Das halt mit festem glaubē; Den tod verschlingt das leben mein/ Mein unschuld trägt die sünde dein/ Da bist du selig worden.

9. Gen himmel zu dem vatter mein Fahr ich auß diesem leben: Da wil ich seyn der meister dein/ Den Geist will ich dir geben/ Der dich in trübsal trösten soll/ Und lehren mich erkennen wol/ Und in der warheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt / Das solt du thun und lehren; Damit das reich Gotts werd gemehrt/ Zu lob und seinen ehren; Und hüt dich für der menschen g'satz/ Davon verdirbt der edle schatz: Das laß ich dir zu letzte.

119.

ES ist das heyl uns kommen her Von gnad und lauter güte:/: Die werck die helffen nimmermehr/ Sie mögen nicht behüten/ Der glaub sieht JEsum Christū an/ Der hat gnug für uns all gethan / Er ist der mittler worden.

2. Was Gott im g'setz geboten hat / Da man es nicht kunt halten/ Erhub sich zorn und grosse noth Vor Gott so mannigfalte; Vom fleisch wolt nicht herauß der geist/ Vom gsetz erfordert allermeist / Es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falscher wahn darbey/ Gott hätt sein g'setz drum geben/ Als ob wir möchten selber frey Nach seinem willen leben; So ist es nur ein spiegel zart / Der uns anzeig die sündlich art/ In unserm fleisch verborgen.

4. Nicht müglich war dieselbe art Auß eignen kräfften lassen; Wiewol es offt versuchet ward / Doch mehrt sich sünd ohn massen; Dann gleissners-werck Gott hoch verdamt / Und jedem fleisch der sünden schand Allzeit war angebohren.

5. Noch must das g'setz erfüllet seyn/ Sonst wärn wir all verdorben; Darum schickt Gott seinn sohn herein / Der selber mensch ist worden; Das gantz gesetz hat er erfüllt/ Damit seins Vatters zorn gestillt / Der über uns gieng alle.

6. Und wann es nun erfüllet ist Durch den/ der es kont halten; So lerne jetzt ein frommer Christ Des glaubens recht gestalte: Nicht mehr / dann lieber HErre mein/ Dein tod wird mir das leben seyn / Du hast für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen zweiffel trag/ Dein wort kan nicht betriegen; Nun sagst du / daß kein mensch verzag / Das wirst du nimmer lügen: Wer glaubt an dich/ und wird getaufft/ Demselben ist der himmel erkaufft/ Daß er nicht werd verlohren.

8. Er ist gerecht vor Gott allein / Der diesen glauben fasset; Der glaub gibt auß von ihm den schein / So er die werck nicht läsſet: Mit Gott der glaub ist wol daran / Dem nächsten wird die lieb guts thun / Bist du auß Gott gebohren.

9. Es wird die sünd durchs g'setz erkant / Und schlägt das g'wissen nieder: Das Evangelium komt zu hand / Und stärckt den sünder wieder; Es spricht: nur kreuch zum creutz herzu / Im gsetz ist weder rast noch ruh Mit allen seinen wercken.

10. Die werck kommen gewißlich her Auß einem rechten glauben / Dann das nicht rechter glaube wär / Dem man die werck wolt rauben: Doch macht allein der glaub gerecht / Die wercke sind deß nächsten knecht / Darbey wir'n glauben mercken.

11. Die hoffnung wart't der rechten zeit / Was Gottes wort zusaget: Wann das geschehen soll zur freud / Setzt Gott kein gwisse tage; Er weiß wol / wañs am besten ist / Und braucht an uns kein arge list / Deß solln wir ihm vertrauen.

12. Ob sichs anließ als wolt er nicht / Laß dich es nicht erschreckē: Dann wo er ist am besten mit / Da wil ers nicht entdecken; Sein wort laß dir gewisser seyn / Und ob dein hertz sprächt lauter nein / So laß doch dir nicht grauen.

13. Sey lob und ehr mit hohem preiß Um dieser gutthat willen / GOtt Vatter / Sohn und heilgem Geist / Der woll mit gnadn erfüllen / Was er in uns ang'fangen hat Zu ehren seiner majestät / Daß g'heiligt werd sein name;

14. Sein reich zukomm; sein will auff erd G'scheh wie im himmels throne; Das täglich brod ja heut uns werd; Wollst unser schuld verschonen / Als wir auch unsern schuld'gern thun; Laß uns nicht in versuchung stahn / Löß uns vom übel / Amen.

XXII.

Abendmahls-Gesänge.

120.

Als JEsus Christus unser HErr Wust / daß sein zeit nun kommen wär / Daß er von hin'n solt scheiden: / Zu tisch er mit sein jüngern saß / Mit ihnn das osterlämlein aß / zuletzt vor seinem leyden. Er sprach: Ich hab hertzlich begehrt Mit euch / eh ich getödtet werd / Zu essn das osterlam̃e / Dann ich sag euch / daß ich hinfort / Von diesem nit mehr essen werd / Biß das reich Gottes komme.

2. Als er nun also mit ihnn aß / Er sonderlich betrachtet das / Daß hertz und glaub nicht zaget / Setzt darum ein das sacrament / Nam das brod mit danck in sein händ / Brachs / gab ihnn das und saget: Nehmt hin / esst / das ist mein leichnam / Der für euch an des creutzes stam̃ Sol dargegeben werden / Solchs thut / daß ihr mein denckt darbey / Daß ich

eur

eur HErr und Heyland sey/All/ die ihr glaubt auff erden.

3. Desselben gleichen/als nun gar Solch abendmahl vollendet war / Stärckt er sein jünger schwache / Und machet gantz diß sacrament/Nahm auch den kelch in seine händ / Danckt / gab ihn den / und sprache: Nehmt hin / trinckt all/das ist mein blut/Deß neuen testamentes gut/ Welchs ich ans creutz gehencket/Vergiessen werd für eure sünd / Solchs thut/ so offt ihr davon trinckt / Daß ihr mein darbey dencket.

4. Gleich wie Gott in Egypten thät / Da er all erstgeburt ertödt Im land in einer nachte / Den König Pharao ertränckt / Im rothen meer zu grund versenckt Mit aller seiner machte / Da setzt er ein das osterfest/Daß sein volck darbey dächt und wüst Sein grosse wunderthaten; Durch welche sie geführet auß Mit starcker hand auß dem diensthauß / Durchs roth meer trucken traten.

5. Also auch / da Christus der HErr Durch sein blut in der tauffe meer All unser sünd versencket/Den tod erwürgt/die höll zerstört / Die handschrifft / die das g'wissen mördt / Mit sich ans creutz gehencket / Daß seyn kirch solchs allzeit betracht / Er selbst zum osterlam sich macht / Im testament uns schaffte Sein leib zu essen in dem brod / Im wein zu trincken sein blut roth / Durch seines wortes kraffte.

6. Wer nun diß brod nach dem befelch Isst/und trinckt von deß HErren kelch / der soll sein tod verkünden / Nemlich daß Christus Gottes sohn Am creutz bezahlt / und gnug gethan Für unser aller sünden; Und daß uns Gott nun gnädig sey / So wir glauben / und auch darbey Uns an die tauff starck halten / So solln wir Gottes kinder seyn/ Und das himmlisch erb nehmen ein/Deß will Gott ewig walten.

7. So prüff der mensch nun sich selbst recht / Eh er diß sacrament empfäht / Daß er sein hertz erkenne / Ob er im rechten glauben steh/Und in wahrer lieb hinzu geh / Daß ihn kein unbuß trenne / Daß er ihm nicht eß das gericht/ Drum daß er unterscheidet nicht Den leib Christi deß HErren: Daß er der sünden sauerteig Durch hülff des heilgen Geists außfeg/ Christo dem lamm zu ehren.

8. Darum so last uns allzugleich Gott den Vatter im himmelreich Von gantzem hertzen bitten Durch JEsum Christum seinen sohn / Weil er für uns all gnug gethan / Den tod für uns gelitten; Daß er uns durch den heilgen Geist Sein gnad zu starckem glauben leist / Nach seinem wort zu leben In rechter lieb und einigkeit / Und daß er uns nach dieser zeit Die ewig freud woll geben.

121.

Im Thon:

Ach Gott und HErr/wie ꝛc.

MEin seel dich freu / Und lustig sey / Mit glauben wol gezieret / Zur mahlzeit schön

Wirst du heut gehn/Zu der dich Christus führet.

2. Merck auch mit fleiß die werthe speiß / Sein leib für dich gegeben ; Der tranck ist gut / Sein theures blut Stärck dich zum ewign leben.

3. Wann deine sünd dich wolln geschwind Zur höllen nieder drücken/Diese edle tisch Machet dich frisch/ Thut dich lieblich erquicken.

4. Ihr sünder schwer / Kombt doch hieher / Die last legt von dem hertzen / Der artzt so reich / Christus / wird euch Heilen all euren schmertzen.

5. Zum gastmahl hier All pflegen wir Mit kleidern uns zu schmücken : Putz dich auch fein Im hertzen dein/ Thut dich recht dazu schicken.

6. Mit himmelsbrod Versiht dich Gott Bey diesem tisch von oben/Der felß dich tränckt/Dirs leben schenckt Drum thu ihn hertzlich loben.

7. Von hertzen ich wil freuen mich/Daß mich der HErr geladen: Er ist ja mein/Und ich bin sein: Meinr seel ist wol gerathē.

8. Sehr ich beklag/Daß mancher mag Diese freud nicht bedencken/ Und läst sich nicht Mit zuversicht Auß diesem kelch so träncken.

9. Ab'r ich komm heut Mit höchster freud / HErr Christ zu deinem tische / Und stell mich ein Zur mahlzeit dein : Mein leib und seel erfrische.

10. Wasch mich ja rein Von sünden mein / O höchster Gott/ auß gnaden / So kan mir nicht Der böswicht An meiner seelen schaden.

11. Ein ängstigs hertz / Zerschlagn mit schmertz Von wegen seiner sünden / Sehnlich ich bitt/ Veracht ja nicht/ Laß mich verzeihung finden.

12. Kein opffer sonst Ich deiner gunst Auff dieser welt kan bringen/ O HErr/laß mein Erschreckt gebein Für freuden wieder springen.

13. Die mahlzeit dich/ HErr Christ/ und mich Verbind himlischer weise / Bleib doch in mir / Und ich in dir/Daß ich dich ewig preise.

14. Gewiß ich weiß/ Daß damit fleiß Viel tausend engel stehen/Wann wir so fein Im glauben rein Zum tisch des HErren gehen.

15. Wann in der näh Ich recht anseh Den kelch in dieser stunden/Denck ich/ dein blut/ Als eine flut/ Fließ auß dein'n heilgen wunden.

16. Wie es zugeh / Ich nicht versteh / Und wil nicht disputiren / Wort und el'ment Ein sacrament Heilig constituiren.

17. In dieser sach Bin ich zu schwach : Gar wunderbarer weise Der glaube fein Führts hertze mein Zu der herrlichen speise.

18. Auß priesters hand Diß edle pfand Mir armen wird gegeben/ Dadurch ich mich Stärck sicherlich/Daß ich werd ewig leben.

19. Ach GOtt / wie starck Durch bein und marck Die freud

mir

mir itzt thut dringen / Wie sehn ich mich / HErr Christ / durch dich Nach himmelischen dingen!

20. Mich dünckt / es sey' Der himmel frey / Wie Steyhano / mir offen / Deine lieb hat Jn höchster gnad Mein seel so süß getroffen.

21. Zur freude mein Violen rein Beweglich lasst erklingen / Von hertzen thut Moteten gut Jn harmonie bald singen.

22. Die orgeln auch / Nach altem brauch / Jm tempel Gottes schöne / Posaunen-klang / Ziert den gesang Mit lieblichem gethöne.

23. Auff daß die gäst Zu diesem fest Hierüber jubiliren / Und sich mög heut Jhr traurigkeit Auß ihrm gemüth verlieren.

24. Ey / laß mir bald Die engl mit schall Mein seel führn auß dem leben Jns himmels-thron / Da mir ein kron Die hand deß HErrn wird geben.

25. HErr / laß die freud Zu keiner zeit Auß meinem hertzen weichen! Deins geists gewiß Jst warlich diß / Der in mir wohnt / ein zeichen.

26. O daß ich solt / Wie gern ich wolt / Dein antlitz nur bald schauen / Doch ich das will Jn hoffnung still Erwarten mit vertrauen.

27. Unterdeß ich Ergeb dir mich / Uñ laß im creutz dich walten: Jch werd einmal Jns himmels saal Die ewig taffel halten.

28. Dasselb weiß ich Gantz sicherlich / Christus hat mirs erworben / Als er für mich Gar bitterlich Am creutz willig gestorbe.

122.

SChmücke dich / o liebe seele / Laß die dunckle sündenhöle / Komm ans helle licht gegangen / Fange herrlich an zu prangen: Dann der HErr / voll heyl und gnaden / Will dich jetzt zu gaste laden; Der den himmel kan verwalten / Will jetzt herberg in dir halten.

2. Eile / wie verlobte pflegen / deinem bräutigam entgegen / Der da mit dem gnaden-hamer klopfft an deine hertzens-kammer: Oeffn ihm bald die geistes-pforten / Red ihn an mit schönen worten: Komm / mein liebster / laß dich küssen / laß mich deiner nicht mehr missen.

3. Zwar in kauffung theurer waaren Pflegt man sonst kein geld zu sparen; Aber du wilt für die gaben Deiner huld kein geld nicht haben / Weil in allen bergwercks-gründen Kein solch kleinod ist zu finden / Das die blutgefüllte schalen Und diß manna kan bezahlen.

4. Ach / wie hungert mein gemüthe / Menschen-freund / nach deiner güte! Ach wie pfleg ich offt mit thränen Mich nach dieser kost zu sehnen! Ach / wie pfleget mich zu dürsten / Nach dem tranck deß lebens-fürsten / Wünsche stets daß mein gebeine Mich durch Gott mit Gott vereine.

5. Beydes lachen und auch zittern Lässet sich in mir jetzt wiedern: Das geheimnüß dieser speise Und die unerforschte weise Machet / daß ich früh vermercke / HErr / die grösse deiner wercke:

Ist auch wol ein mensch zu finden / Der dein allmacht solt ergründen?

6. Nein / vernunfft die muß hie weichen / Kan diß wunder nicht erreichen / Daß diß brod nie wird verzehret / Ob es gleich viel tausend nehret; Und daß mit dem safft der reben Uns wird Christi blut gegeben. O der grossen heimlichkeiten / Die nur Gottes Geist kan deuten.

7. JEsu meine lebens-sonne / JEsu meine freud und wonne! JEsu / du mein gantz beginnen / Lebens-quell und licht der sinnen / Hie fall ich zu deinen füssen; Laß mich würdiglich geniessen Dieser deiner himmels-speise / Mir zum heyl / und dir zum preise.

8. HErr / es hat dein treues lieben Dich vom himmel abgetrieben / Daß du willig hast dein leben In den tod für uns gegeben / Und darzu gantz unverdrossen / HErr / dein blut für uns vergossen / Das uns jetzt kan kräfftig trencken / Deiner liebe zu gedencken.

9. JEsu / wahres brod des lebens / Hülff / daß ich doch nicht vergebens / Oder mir vielleicht zum schaden Sey zu deinem tisch geladen! Laß mich durch diß seelen-essen Deine liebe recht ermessen / Daß ich auch / wie jetzt auff erden / Mög ein gast im himmel werden.

123.

JEsus Christus unser Heyland / Der von uns den Gottes-zorn wand / Durch das bitter leyden sein Halff er uns auß der höllen-pein.

2. Daß wir nimmer deß vergessen / Gab er uns sein'n leib zu essen / Verborgen im brod so klein / Und zu trincken sein blut im wein.

3. Wer sich will zu dem tisch machen / Der hab wol acht auff sein' sachen; Wer unwürdig hinzu geht / Für das leben den tod empfäht.

4. Du solt Gott den Vatter preisen / Daß er dich so wohl thut speisen / Und für deine missethat In tod sein'n sohn gegeben hat.

5. Du solt glauben / und nicht wancken / Daß es sey ein speiß der krancken / Derer hertz von sünden schwer / Und für angst ist betrübet sehr.

6. Solch' groß' gnad und barmhertzigkeit Sucht ein hertz in grosser arbeit; Ist dir wol / so bleib davon / Daß du nicht kriegst bösen lohn.

7. Er spricht selber: kommt ihr armen / Laßt mich über euch erbarmen / Kein artzt ist dem starcken noth / Sein kunst wird an ihm gar ein spott.

8. Hättst du dir was könn'n erwerben / Was dürfft ich dann für dich sterben? Dieser tisch auch dir nicht gilt / So du dir selber helffen wilt.

9. Glaubst du das von hertzen grunde / Und bekennests mit dem munde / So bist du recht wohl geschickt / Und die speiß deine seel erquickt.

10. Die frucht soll auch nicht außbleiben / Deinen nächsten solt du

du lieben / Daß er dein genießen kan / Wie dein Gott an dir hat gethan.

124.

O JEsu du mein bräutigam / Der du auß lieb ans creutzes stamm Für mich den tod gelitten hast / Genommen weg der sünden last.

2. Ich komm zu deinem Abendmahl / Verderbt durch manchen sünden-fall / Ich bin kranck / unrein / nackt und bloß / Blind und arm / ach! mich nicht verstoß!

3. Du bist der artzt / du bist das licht / Du bist der HErr / dem nichts gebricht; Du bist der bruñ der heiligkeit / Du bist das rechte hochzeit-kleid.

4. Darum / HErr JEsu / bitt ich dich / In meiner schwachheit heile mich; Was unrein ist / das mache rein Durch deinen hellen gnaden-schein!

5. Erleuchte mein verfinstert hertz / Zünd an die schöne glaubenskertz / Mein armuth in reichthum verkehr / Und meinem fleische steur und wehr!

6. Auff daß ich dich / du wahres brod Der engel / wahrer mensch und GOtt / Mit solcher ehrerbietung nehm' / Wie dir das rühmlich / mir bequem.

7. Lösch alle laster auß in mir / Mein hertz mit lieb und glauben zier; Und was sonst ist von tugend mehr / Das pflantz in mir zu deiner ehr!

8. Gib / was uns nutzt zu seel und leib; Was schädlich ist fern von mir treib: Komm in mein hertz laß mich mit dir Vereinigt bleiben für und für!

9. Hilff / daß durch deiner mahlzeit krafft Das böß in mir werd abgeschafft / Erlassen alle sünd und schuld / Erlangt deß vatters lieb und huld.

10. Vertreibe alle meine feind Die sichtbar und unsichtbar seynd; Den guten fürsatz / den ich führ / Durch deinen Geist vest mach in mir.

11. Mein leben / sitten / sinn und pflicht Nach deinem heilign willen richt; Ach / laß mich meine tag in ruh Und friede Christlich bringen zu!

12. Biß du mich / o du lebensfürst / Zu dir in himmel nehmen wirst / Daß ich bey dir dort ewiglich An deiner taffel freue mich.

125.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet / Der uns selber hat gespeiset Mit seinem fleische und mit seinem blute / Das gib uns HERR GOtt zu gute / Kyrie eleison.

2. HErr / durch deinen heiligen leichnam / Der von deiner mutt'r Maria kam / Und das heilige blut / Hilff uns HErr auß aller noth! Kyrie eleis.

3. Der heilig leichnam ist für uns gegeben Zum tod / daß wir dadurch leben; Nicht gröſſer güte konte er uns schencken / Darbey wir sein solln gedencken / Kyr. eleison.

4. HErr / dein lieb so groß dich gezwungen hat / Daß dein blut an uns groß wunder that / Und

bezahlet unser schuld / Daß uns GOtt ist worden huld / Kyr. el.

5. GOtt geb uns allen seinen gnaden-segen / Daß wir gehn auff seinen wegen In rechter lieb und brüderlicher treue / Daß uns die speiß nicht gereue / Kyr. el.

6. HErr / dein heil'ger Geist uns nimmer laß / Der uns geb zu halten rechte maß / Daß dein arme Christenheit / leb in fried und einigkeit / Kyr. el.

126.

WOhl mir! JEsus meine freude Ladet mich zu seinem mahl; Auff! mein hertz / und dich bereite / Eile zu dem kirchensaal; Laß den eifer nicht erkalten / JEsus wil das nachtmahl halten.

2. Auff! mein hertz / in vollem springen Eile deinem JEsu zu; Auff! dir soll es jetzt gelingen; Hier ist wahre seelen-ruh: Ruhe soll sie / frey von sünden / Bey des HErren nachtmahl finden.

3. Ach! indem sein hertz bestreitet Noth und tod mit gleicher macht / hat er dir den tisch bereitet / Und auß reiner lieb bedacht / Wie er sich mit dir mög letzen / Dich zu seinem erben setzen.

4. Hier hast du das brod des lebens / Hier hast du den frohnen leib / Den er in den tod gegeben Dir zu gut / auff daß er bleib deine kost / und meine seele / Seelen-hunger dich nicht quäle.

5. Sieh'st du / was da kommt gerunnen / Wie mit rothem lebens-safft Fliessen fünff frey offne brunnen? JEsu / deiner liebe krafft Allen armen hieher wincket / Spricht: ihr lieben / alle trincket.

6. Hungrig kom̃ ich auch nach gnaden / Durstig nach barmhertzigkeit / Der (die) ich gleichfalls bin geladen / Zu deß lammes hochzeit freud; Himmlisch manna mich ergetzet / JEsu blut die seel benetzet.

7. GOtt geb / daß ich dieses schencken Christi leibs und bluts allhier Nehm zu seinem angedencken / Und betrachte für und für / Wie sein leib am creutz entblösset / Und sein blut mich hab erlöset.

8. Nun will ich mit danck und ehren Meines JEsu / weil ich bin / Lieb und lob mit lob vermehren; Mein durch ihn erneu'rter sinn Soll in JEsu sich erfreuen: GOtt wird darzu gnad verleihen.

127.

WIe wol hast du gelabet / O liebster JEsu / deinen gast! Ja / mich so reich begabet / Daß ich jetzt fühle freud und rast. O wundersame speise! O süsser lebens-tranck! O liebmahl / das ich preise Mit meinem lobgesang! Indem es hat erquicket Mein leben / hertz und muth; Mein'n geist den hat erquicket Das allerhöchste gut.

2. Du hast mich jetzt geführet / O HErr / in deinen gnadensaal / Daselbst hab ich berühret Dein edle güter allzumahl / Da hast du mir vergebens Geschen-

ckes

ret mildiglich Das werthe brod des lebens / Das sehr ergetzet mich; Du hast mir zugelassen / Daß ich den seelen-wein Im glauben möchte fassen / Und dir vermählet seyn.

3. Bey dir hab ich gegessen Die speise der unsterblichkeit; Du hast mir wol gemessen Den edlen kelch / der mich erfrent: Ach Gott! du hast erzeiget Mir armen solche gunst / daß billig jetzt sich neiget Mein hertz für liebes-brunst; Du hast mich lassen schmecken Das köstlich engelbrod / Hinfort kan mich nicht schrecken Welt/teuffel/sünd und tod.

4. So lang ich leb auff erden/ Preiß ich dich/liebster Jesu/wol/ Daß du mich lässest werden Von dir und durch dich satt und voll. Du hast mich selbst getränket Mit deinem theuren blut / Und dich zu mir gelencket / O unvergleichlichs gut! Nun werd ich ja nicht sterben / weil mich gespeiset hat / Der nimmer kan verderben/Mein trost/ schutz/hülff und rath.

5. Wie kan ichs aber fassen/ HErr JEsu/ daß du mit begier Dich hast so tieff gelassen Vom himmels-saal herab zu mir? Du schöpffer aller dinge Besuchest deinen knecht; Ach hilff/ daß ich dir bringe Ein hertz/ das fromm und schlecht / Das glaubig dir vertraue / Damit nach dieser zeit ich ja dein antlitz schaue Dort in der ewigkeit.

6. Du bists/ der ewig bleibet/ Ich aber bin dem schatten gleich Den bald kein wind vertreibet; HErr/ ich bin arm / und du bist reich: Du bist sehr groß von güte / Kein unrecht gilt bey dir; Ich boßhafft von gemüthe/Kan fehlen für und für! Noch kommest du hernieder Zu mir/ dem sünden-mann; Was geb ich dir doch wieder/ Das dir gefallen kan?

7. Ein hertz durch reu zerschlagen / Ein hertz / das gantz zerknirschet ist; Das weiß ich/ wird behagen / Mein Heyland/ dir zu jederfrist; Du wirst es nicht verachten / Demnach ich emsig bin Nach deiner gunst zu trachten: Nimm doch in gnaden hin Das opffer meiner zungen; Dann billich wird jetzund Dein treuer ruhm besungen / HERR GOtt / durch meinen mund.

8. Hilff ja / daß diß geniessen Des edlen schatzes schaff in mir Ein unaufhörlichs büssen/Daß ich mich wende stets zu dir! Laß mich hinführo spüren Kein andre lieblichkeit/ Als welche pflegt zu rühren Von dir/in dieser zeit: Laß mich ja nichts begehren/Als deine lieb und gunst! Dann niemand kan entbären Hier deiner liebe brunst.

9. Wohl mir/ ich bin versehen Mit himmel-speiß und engeltranck! Nun wil ich rüstig stehen/ Zu singen dir lob / ehr und danck. Ade! du weltgetümmel / Du bist ein eitler tand; Ich seufftze nach dem himmel / Dem rechten vatterland. Ade! dort werd ich leben Ohn unglück und ver-

verdruß: Mein Gott / du wirst mir geben Der wollust überfluß!

128.

JEsu / meines hertzens freud/ Süsser JEsu! Meiner seelen seligkeit/ Süsser JEsu! Des gemütbes sicherheit/ Süsser Jesu! JEsu / süsser JEsu!

2. Tausendmal gedenck ich dein/ Mein erlöser! Und begehre dich allein/ Mein erlöser! Sehne mich bey dir zu seyn/ Mein erlöser! JEsu mein erlöser!

3. Weide mich/ und mach mich satt / Himmelsspeise! Träncke mich/ mein hertz ist matt / Seelenweide! Sey du meine ruhestatt/ Ruh der seelen! JEsu/ ruh der seelen!

4. Nichts ist lieblichers/ als du/ liebste liebe! Nichts ist freundlichers als du / Milde liebe! Auch nichts süssers ist / als du / Süsse liebe! JEsu / süsse liebe!

5. Ich bin kranck/ komm stärcke mich / Meine stärcke! Ich bin matt / erquicke mich / Süsser JEsu! Wann ich sterb/ so tröste mich / Du mein tröster! JEsu/ du mein tröster!

XXIII.

Lob- und Danck-Gesänge.

129.

Das Magnificat.

MEine seel erhebt den HErren/ Und mein geist freuet sich Gottes meines Heylandes.

2. Dann er hat seine elende magd angesehen / Siehe von nun an werden mich selig preisen alle kindes- kind.

3. Dann er hat grosse dinge an mir gethan/ Der da mächtig ist / und deß namen heilig ist.

4. Und seine barmhertzigkeit währet immer für und für Bey denen / die ihn fürchten.

5. Er übet gewalt mit seinem arm / Und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres hertzens sinn.

6. Er stösset die gewaltigen vom stuhl / Und erhebet die niedrigen.

7. Die hungrigen füllet er mit gütern / Und lässet die reichen leer.

8. Er dencket der barmhertzigkeit / Und hilfft seinem diener Israel auff.

9. Wie er geredt hat unsern vättern / Abraham/ und seinem saamen ewiglich.

10. Lob und preiß sey Gott dem Vatter und dem Sohn / Und dem heiligen Geiste.

11. Wie es war im anfang/ jetzt und immerdar / Und von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

130.

MEin seel erhebt den HErren mein/ Mein geist thut sich erspringen :/: In dem / der sol mein heyland seyn/ Maria so thut singen/ Mich schlechte mäid Auch nichtigkeit Allein hat angesehen/ In mir vollbracht Sein Göttlich macht / All g'schlecht mir lob verjähen.

2. Sein nam der ist allein bereit/ Und thut all welt ergetzen/

Die

Die sich in sein' barmhertzigkeit
Mit furcht allzeit thun setzen:
Dann sein gewalt Voneinandr
spalt / so er sein arm thut regen /
Was hoffart treibt / Kein g'walt
auch bleibt / Vom stuhl thut ers
elvegen.

3. Was demut / g'dult und
hunger hat / Das will er gäntz-
lich speisen; Hoch setzen sie / und
machen satt / Damit sein g'walt
beweisen: Die reichen schon läst
leer hingahn / Thut sie in trau-
ren setzen; Doch was arm ist /
Dem hie gebrist / Will er mit
freud ergetzen.

4. Der HErr nahm an auch
seinen knecht / Den Israel viel-
frommen: Barmhertzigkeit die
macht das schlecht / Daß er ihn
angenommen: Wie er dann vor
Den vättern zwar Verlangem
zugesaget / Auch Abraham / Und
was je kam Vom saamen sein
in ewigkeit.

131.

Das Te Deum laudamus.

HErr Gott / dich loben wir /
HErr Gott / wir dancken
dir / Dich Gott Vatter in
ewigkeit Ehrt die welt weit und
breit; All engel und himmels
heer / Und was dienet deiner ehr /
Auch Cherubim und Seraph in
Singen immer mit hoher stim:
Heilig ist unser GOtt / Heilig
ist unser GOtt / Heilig ist unser
GOtt / der HErre Zebaoth!
Dein Göttlich macht und herr-
lichkeit Geht über himm'l und
erden weit / Der heiligen zwölff
boten zahl / Und die lieben Pro-
pheten all / Die theuren märt'rer
allzumal Loben dich / HErr / mit
grossem schall! Die gantze wer-
the Christenheit Rühmt dich
auff erden allezeit; Dich GOtt
Vatter im höchsten thron / dei-
nen rechten und einig'n Sohn /
Den Heilign Geist und tröster
werth Mit rechtem dienst sie lobt
und ehrt: Du Kön'g der ehren
JEsu Christ / GOtts Vatters
ewig'r Sohn du bist; Der jung-
frau'n leib nit hast verschmäht /
Zu'erlösen das menschlich ge-
schlecht Du hast dem tod zerstört
sein macht / Und all' Christen
zum himmel g'bracht; Du
sitz'st zur rechten Gottes gleich /
Mit aller ehr ins Vatters reich;
Ein richter du zukünfftig bist
Alles / was tod und lebend ist:
Nun hilff uns / HErr / den die-
nern dein / Die mit dein'm
theur'n blut erlöset seyn! Laß
uns im Himmel haben theil
Mit den heil'gen im ew'gen
heyl! Hilff deinem volck / HErr
JEsu Christ / Und segne was
dein erbtheil ist! Wart und pfleg
ihr zu aller zeit / Und heb sie hoch
in ewigkeit! Täglich / HERR
GOtt / wir loben dich / Und ehrn
deinn namen stätiglich: Behüt
uns heut / o treuer GOtt / Für
aller sünd und missethat! Sey
uns gnädig / o HErre GOtt!
Sey uns gnädig in aller noth!
Zeig uns deine barmhertzigkeit /
Wie unser hoffnung zu dir steht:
Auff dich hoffen wir / lieber
HErr / In schanden laß uns
nimmermehr! Amen.

132.

NUn lob mein seel den HErren / Was in mir ist / den namen sein :/: Sein' wolthat thut er mehren / Vergiß es nicht o hertze mein ! Hat dir dein sünd vergebē / Und heil't dein schwachheit groß / Errett't dein armes leben / Nimt dich in seinen schoß / Mit reichem trost beschützet / Verjungt dem adler gleich : Der kön'g schafft recht behütet / Die leid'n in seinem reich.

2. Er hat uns wissen lassen / Sein heilig recht und sein gericht : Darzu sein' güt ohn massen / Es mang'lt an sein'r erbarmung nicht ! Sein'n zorn läst er wohl fahren / Strafft nicht nach unser schuld / Die gnad thut er nicht sparen / Den blöden ist er hold / Sein' gütist hoch erhaben Ob den'n / die fürchten ihn / So fern der ost vom abend / Ist unser sünd dahin.

3. Wie sich ein vatter erbarmet üb'r seine junge kindlein klein : So thut der HErr uns armen / So wir ihn kindlich fürchten rein ; Er kennt das arm gemächte / GOtt weiß / wir sind nur staub ! Gleich wie das graß vom rechen / Ein blum und fallend laub / Der wind nur drüber wehet / So ist es nimmer da : Also der mensch vergehet / Sein end das ist ihm nah.

4. Die Gottes gnad alleine Steht fest und bleibt in ewigkeit Bey seiner lieb'n gemeine : Die steht in seiner furcht bereit ; Die seinen bund behalten : Er herrscht im himmelreich. Ihr starcken engel / walter Seins lobs und dient zugleich Dem grossen HErrn zu ehren / Und treibt sein heiligs wort ; Mein seel soll auch vermehren Sein lob an allem ort.

5. SEy lob und preiß mit ehren GOtt Vater / Sohn / heiligem Geist ; Der woll in uns vermehren / Was er uns auß gnaden verheist : Daß wir ihm fest vertrauen / Gäntzlich uns lassn auff ihn / Von hertzen auff ihn bauen / Daß unsr hertz / muth und sinn Ihm festiglich anhangen / Drauff singen wir zur stund / Amen / wir werd'ns erlangen / Glaub'n wir von hertzen-grund.

133.

LObet den HErrn / ihr Heyden all / Lobt Gott von hertzensgrunde / Preist ihn ihr völcker allzumahl / Danckt ihm zu aller stunde / Daß er euch auch erwehlet hat / Und mitgetheilet seine gnad / in Christo seinem sohne.

2. Denn seine groß' barmhertzigkeit Thut über uns stets walten / Sein' warheit / gnad und gütigkeit Erscheinet jung und alten / Und währet biß in ewigkeit / Schenckt uns auß gnad die seligkeit / Drum singet Alleluja.

134.

NUn dancket alle GOtt mit hertzen / mund und händen / Der grosse dinge thut an uns und allen enden / Der uns von mutterleib und kindesbeinen an Unzehlich viel zu gut und jetzo noch gethan.

2. Der

2. Der ewig-reiche Gott woll uns bey unserm leben Ein immer Frölich hertz und edlen frieden geben / Und uns in seiner gnad erhalten fort und fort / Und uns auß aller noth erlösen hier und dort!

3. Lob / ehr und preiß sey Gott / dem Vatter und dem Sohne / Und dem der beyden gleich im hohen himmels-throne / Dem dreyeinigen GOtt / als er ursprünglich war / Und ist und bleiben wird jetzund und immerdar.

135.

NUn dancket all und bringet ehr / Ihr menschen in der welt / Dem / dessen lob der engel heer Im himmel stets vermeldt.

2. Ermuntert euch / und singt mit schall GOtt unserm höchsten gut / Der seine wunder überall Und grosse dinge thut.

3. Der uns von mutter leibe an Frisch und gesund erhält / Und wo kein mensch nicht helffen kan / Sich selbst zum helffer stellt.

4. Der / ob wir ihn gleich hoch betrübt / Doch bleibet gutes muths / Die straff erläßt / die schuld vergibt / Und thut uns alles guts.

5. Er gebe uns ein frölichs hertz / Erfrische geist und sinn / Und werff all angst / furcht / sorg und schmertz Ins meeres tieffe hin!

6. Er lasse seinen frieden ruhn In Israelis hand / Er gebe glück zu unserm thun / Und heyl zu allem stand!

7. Er lasse seine lieb und gnt Um / bey und mit uns gehn; Was aber ängstet und bemühet / Gar ferne von uns stehn!

8. So lange dieses leben währt / Sey er stäts unser heyl; Und wann wir scheiden von der erd / Verbleib er unser theil!

9. Er drücke / wann das hertze bricht / Uns unsre augen zu; Und zeig uns drauff sein angesicht Dort in der ewgen ruh.

136. Im Thon:
HErr Gott / dich loben alle.

ICh wil / so lang ich lebe hier / Den HErren preisen für und für: Viel gutes hat er mir gethan / Weit mehr / dann ich erzehlen kan.

2. Er hat geholffen überall / Und sonderlich zu diesem mahl Hat er allein durch seine hand Das unglück von mir abgewandt.

3. Niemand mir sonst zu hülffe kam / Noch meines elends sich annahm / Auch war der menschen hülff zu schwach / Darum befahl ich GOtt die sach.

4. Zu ihm rieff ich bey tag und nacht / Daß seine weißheit / gut und macht Mich reissen wolt auß der gefahr / Damit ich ganz umringet war.

5. Der bitte hat er mich gewährt / Und solche rettung mir beschert / Daß ich erkenn / wie seine treu Ist alle morgen an uns neu.

6. Durch seinen engel hat er mich Auß meiner noth gewaltiglich Errettet / und zur rechten zeit

Von

Von trübsal/sorg und furcht befreyt.

7. Sehr groß/ o HErr/ist deine güt / Die mich beschützet und behüt: Ich wil sie rühmen hie auff erd So lang ich athem haben werd.

8. Ich will dir sagen lob und preiß/ Daß du auff wunderbare weiß/ Mir diese schwere creutzeslast So gnädig abgenommen hast.

9. Wiewol ichs hatte grob verschuldt / So hat doch deine lieb und huld Mit viel erbarmen mein verschont / Und nach verdienste nicht gelohnt.

10. Nun ich seh/daß dein vatter hertz Mir deßhalb auffliegt pein und schmertz/ Daß du mich ziehen wilt zu dir/ Weil ich auch gnad im straffen spür.

11. Drum ich mit freuden diß erweg / Wie GOtt die ruth bald niederleg: Wie willig er die hülffe schickt / Und zürne kaum ein augenblick.

12. Und ob es schon was länger scheint/ Doch ists zum besten stets gemeynt: Er weiß wol mittel/zeit und rath. Ich habs erfahren in der that.

13. Verleyhe HErr/ daß mirs gereich Hinfort zur lehr und trost zugleich / Wann mich vielleicht noch in der welt Neu unglück wieder überfällt.

14. Gib / daß ich dencke / zu was end Mir solche prob werd zugesendt: Daß ich dem golde gleich mög seyn / Und durch diß feuer werden rein.

15. Daß ich auch alsbald vor dich tret Mit glauben/ hoffnung und gebät / Damit anhalt / und laß nicht ab / Biß ich die hülff erlanget hab.

16. Und wann die rettung kommen ist/ (Denn du/GOtt/ allzeit gnädig bist) Daß ich dir dancke nacht und tag / Mit hertz und munde also sag:

17. Gelobet sey des HErren nam/ Der mächtig ist und wunderlam: Erschallen müsse seine ehr In allen landen mehr und mehr.

137.

JEsu meine liebe/ Die ich offt betrübe Hier in dieser welt/ Dir danckt mein gemüthe Wegen deiner güte / Die mich noch erhält/ Die mir offt Gar unverhofft Hat geholffen in dem klagen / Noth / leyd / angst und jammern.

2. Nun ich will dran dencken/ Wann ich werd in kräncken Und in ängsten seyn; Wo ich werde stehen / Wo ich werde gehen / Wil ich dencken dein; Ich will dir/Heyl/für und für Danckbar seyn in meinem hertzen / Dencken deiner schmertzen.

3. Ich bat dich mit thränen/ Mit leyd / angst und sehnen/ Mein aug und gesicht Hub sich auff und schrye / Neigte meine knie / Stund auch auffgericht/ Ich ging hin Und her/ mein sin War bekümmert und voll sorgen Durch die nacht an morgen.

4. Ich/als ich nicht sahe/Daß du mir so nahe / Sprach zu dir im sinn: Ich kan nicht mehr beten; Komm/mein hepl getreu-

ten /

ten/ Sonst sinck ich dahin! Ja ich sinck! Ey/ sprach dein winck / Halt / meynst du / daß ich nicht lebe/ Noch fort um dich schwebe?

5. Ich war noch im glauben/ Den mir doch rauben Satan war bemüht/ Der die armen seelen In der leibes-hölen Vielmals nach sich zieht; Ich sprach doch: Ich glaube noch; Glaubt ich nicht/ nicht wolt ich beten/ Noch vor dir hintretten.

6. HErr/ wer zu dir schreyet / Seine sünd außspeyet / Rufft dich sehnlich an Auß getreuem hertzen/ Dessen grosse schmertzen Wirst du / HERR / alsdann / Wann er vest Glaubt/ dich nicht läßt / Als die deine selbst empfinden / Tilgen seine sünden.

7. Drum/ o meine liebe/ Die ich offt betrübe Hier in dieser welt/ Dir danckt mein gemüthe Wegen deiner güte / Die mich noch erhält / Die mir offt Gar unverhofft Hat geholffen in dem klagen / Noth / leyd / angst und zagen.

138.

LObet GOtt/ unsern HErren In seinem heiligthum / Zu lobe seinen ehren/ Macht herrlich seinen ruhm/ Lobt ihn im firmamente/ Da seine groß gewalt Und sein starck regimente Zu sehn ist mannigfalt.

2. Lobet mit hertz und munde All seine wunderthat/ Die er zu aller stunde Häuffig verrichtet hat. Ob seiner majestäten Und grossen herrlichkeit Thut sein lob weit außbreiten In alle ewigkeit.

3. Lobet ihn frölich alle Mit der posaunen klang/ Dem HErren zu gefallē/ Macht ein lieblich gesang; Mit psalter / harff und geigen/ Sammt anderm instrument/ Mit paucken/ pfeiffn und reigen Preiset sein lob behend.

4. Des HErren namen alle Lobet mit seytenspiel / Mit hellem cymbel-schalle Macht seines lobes viel; Mit cymbeln / die wol klingen/ Rühmt seine gütigkeit/ Von seinem lob thut singen Immer und allezeit.

5. Es soll den HErren loben Und preisen immerdar Im himmel hoch dort oben Die engelische schaar / Deßgleichen auch auff erden Alles/ was odem hat/ Soll seines ruhms voll werden/ Preisen sein wunderthat.

6. Amen/ mit mund und hertzen Sprecht / o gläubige schaar/ All traurigkeit und schmertzen Treibt von euch gantz und gar/ Seyd frölich in dem HErren / Und lobt ihn allezeit/ Er wird in freud verkehren All euer hertzeleyd.

7. Er wird euch reichlich geben Alls was euch nöthig ist Allhier in diesem leben/ Und dort zu aller frist/ Wird euch in himmel führen / Und selig machen gar / Thuts mit einm eyd betheuren/ Amen / das werde wahr:

139. Im Thon:

HErr/ ich habe mißgehand.

GOtt/ du stiffter aller wonne/ Dessen gnadenschein durchwirckt Was allhier die heisse sonne Mit dem weiten stral um-

umzirckt/Dich muß aller athem loben / Was auff erden/unten/ oben.

2. Alles wild/ was auff der heiden / Was durch busch und hecken geht / Alles rindvieh auff der weyden / Was im stall und hürden steht / Was auff bäum und felsen glimmet / Was durch see und flüsse schwimmet.

3. Auch die schaar/ die man in lüfften allenthalben singen hört/ und die ohne kunst und schrifften Uns die sorgen meiden lehrt/ Muß für dir die stimm erheben/ Muß mit furcht die ehre geben.

4. Alle gräßlein in den felbern / Alles / was im garten blüht/ Alle blümlein in den wäldern/ Alles / was man grünen sieht / Muß / wann gleich die menschen schweigen / Deinen ruhm und macht bezeugen.

5. Wie solt ich denn diß verheelen / Was das stumme laubwerck preist ? Solt ich nicht vielmehr erzehlen / Was du / HErr / mir hast erweist? Mir/ der ich mit bösem leben Anlaß dir zum zorn gegeben?

6. Du hast mich aus nichts formiret / hast von sünden mich erlöst / Hast mich mit verstand gezieret/ Und durch deinen Geist getröst/Hast mich dir zum dienst erwehlet / Von verdammniß losgezehlet.

7. Du läst mir zu gut ausspriessen Bäume / kräuter/ öhl/ und most/Daß ich dessen kan geniessen/ Gibst mir wild und vieh zur kost / Erde / meer und lufft kan geben/ was da noth ist meinem leben.

8. Wer kan deine güt erzehlen? HERR/ diß ist für mich zu viel : Zeit und wort und kräffte fehlen / Denn dein hülff ist ohne ziel. Drumb so laß mein kindisch lallen / Dir in einfalt/ HERR/ gefallen.

140.

WEr wol auff ist und gesund/ Hebe sein gemüthe/ Und erhöhe seinen mund Zu des höchsten güte/ Laßt uns dancken tag und nacht Mit gesang und liedern Unserm GOtt / der uns bedacht Mit gesunden gliedern.

2. Ein gesundes frisches blut Hat ein frölichs leben? Gibt uns GOtt diß einig gut / Ist uns gnug gegeben Hier in dieser armen welt/ Da die schönsten gaben/Und des güldnen himmels zelt Wir noch künfftig haben.

3. Wär ich schon wie Crösus reich / Hätte baarschafft liegen / Wär ich Alexandern gleich An triumph und siegen / Müßte gleichwol siech und schwach Prül und bette drücken / Würd auch mich in ungemach All mein gut erquicken?

4. Stünde gleich mein gantzer tisch Voller lust und freude/ Hätte wildpret / wein und fisch/ Und die gantze weyde / Die den Halß und schmack ergetzt / Wozu wird mirs nützen / Wenn ich dennoch auffgesetzt Müst in schmertzen sitzen?

5. Hätt ich aller ehren pracht/ Säß im höchsten stande/ Wär ich mächtig aller macht/ und ein herr im lande / Mein leib aber hätte doch Auff- und angenom-

men

men Der betrübten kranckheit joch/ Was hätt ich für frommen?

6. Ich erwehl ein stücklein brod/ Das mir wol gedeyet/ Für des rothen goldes koth/ Da man ach bey schreyet/ Schmeckt mir speiß und mahlzeit wol / Und darff mein nicht schonen / Hält ich ein gerichtlein kohl Höher / als melotien.

7. Sammt und purpur hilfft mir nicht Mein elende tragen / Wann mich haupt-weh / stein und gicht / und die schwindsucht plagen / Lieber wil ich frölich gehn In geringem kleide / Als mit leyd und ängsten stehn In der schönsten seyde.

8. Solt ich stumm und sprachloß seyn / Oder lahm an füssen / Solt ich nicht des tages schein Sehen und geniessen/ Solt ich gehen spat und früh Mit verschloßnen ohren/ Wolt ich wünschen/ daß ich nie Wär ein mensch geboren.

9. Lebt ich ohne rath und witz/ Wär im haupt verirret / Hätte meiner seelen sitz / Mein hertz / sich verwirret / Wäre mir mein muth und sinn Niemahls guter dinge / Wär es besser / daß ich bin/ Wo ich her bin/ ginge.

10. Aber / nun gebricht mir nichts An erzehlten stücken/ Ich erfreue mich des liechts/ Und der sonnen blicken / Mein gesichte siehet sich um/ mein gehöre höret/ Wieder vöglein süsse stimm Ihren schöpffer ehret.

11. Händ und füsse / hertz und geist Sind bey guten kräfften/ Alles mein vermögen fleußt Und geht in geschäfften / Die mein herrscher hat gestellt/ Hier in meinem bleiben / Alsolang es ihm gefällt/ In der welt zu treiben.

12. Ist es tag / so mach und thu Ich / was mir gebühret / Kommt die nacht und süsse ruh / Die zum schlaffen führet / Schlaff und ruh ich unbewegt/ Biß die sonne wieder Mit den hellen strahlen regt Meine augenlieder.

13. Habe danck/ du milde hand/ Die du auß dem throne Deines himels mir gesandt Diese schöne krone Deiner gnad und grossen huld / Die ich all mein tage Niemals hab um dich verschuld/ Und doch an mir trage.

14. Gib / so lang ich bey mir hab Ein lebendig hauchen/ Daß ich solche theure gab Auch wohl möge brauchen / Hilff/ daß mein gesunder mund Und erfreute sinnen Dir zu aller zeit und stund Alles liebs beginnen.

15. Halte mich bey stärck und krafft/ Wann ich nun alt werde / Biß mein stündlein hin mich rafft In das grab und erde/ Gib mir meine lebens-zeit Ohne sonderm leydel und dort in der ewigkeit Die vollkommne freude.

141.

Im Thon:

Lasset uns den Herren preis.

Solt ich meinem Gott nicht singen? Solt ich ihm nicht danckbar seyn? Denn ich seh in allen dingen/ Wie so gut ers mit mir meyn? Ist doch nichts als

lau-

lauter lieben / Das sein treues hertze regt / Das ohn ende hebt und trägt / Die in seinem dienst sich üben. Alles ding währt seine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

2. Wie ein adler sein gefieder Über seine jungen streckt: Also hat auch hin und wieder Mich des höchsten arm bedeckt / Also bald im mutterleibe / Da er mir mein wesen gab / Und das leben / das ich hab / Und noch diese stunde treibe. Alles ding währt seine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

3. Sein Sohn ist ihm nicht zu theuer / Nein / er gibt ihn für mich hin / Daß er mich vom ewgen feuer Durch sein theures blut gewinn. O du ungegründter brunnen / Wie wil doch mein schwacher geist / ob er sich gleich hoch befleisst / Deine tieff ergründen können? Alles ding währt seine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

4. Seinen Geist / den edlen führer / Gibt er mir in seinem wort / Daß er werde mein regirer Durch die welt zur engen pfort / Daß er mir mein hertz erfülle Mit dem edlen glaubenslicht / Das des todes macht zubricht / Und die hölle selbst macht stille. Alles ding währt seine zeit: GOttes lieb in ewigkeit.

5. Meiner seelen wolergehen Hat er ja recht wol bedacht / Wil dem leibe noth zustehen / Nimmt ers gleichfals wol in acht / Wann mein können / mein vermögen Nichts vermag / nichts helffen kan / Kömmt mein Gott / und hebt mir an Sein vermögen beyzulegen. Alles ding währt seine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

6. Himmel / erd und ihre heere Hat er mir zum dienst bestellt / Wo ich nur mein aug hinkehre / Find ich was mich nehrt und hält / Thier und kräuter / und getrepde In den gründen / in der höh / In den büschen / in der see / Überall ist meine weyde. Alles ding währt seine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

7. Wann ich schlaffe / wacht sein sorgen / Und ermuntert mein gemüth / Daß ich alle liebe morgen Schaue neue lieb und güt. Wäre mein Gott nicht gewesen / Hätte mich sein angesicht Nicht geleitet / wär ich nicht Aus so mancher angst genesen. Alles ding währt seine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

8. Wie so manche schwere plage Wird vom satan rumgeführt / Die mich doch mein lebetage Niemals noch bißher gerührt. Gottes engel / den er sendet / Hat das böse / was der feind Anzurichten war gemeynt / In die ferne weggewendet. Alles ding währt seine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

9. Wie ein vater seinem kinde Sein hertz niemals gantz entzeucht / Ob es gleich bißweilen sünde Thut und aus der bahne weicht: Also hält auch mein verbrechen Mir mein frommer Gott zu gut / Wil mein fehlen mit der ruth / Und nicht mit dem schwerdte rächen. Alles ding währt seine zeit: Gottes lieb in ewigkeit.

10. Seine straffen/ seine schläge/ Ob sie mir gleich bitter seynd: Dennoch wann ichs recht erwege/ Sind es zeichen/ daß mein freund/ Der mich liebet/ mein gedencke/ Und mich von der schnöden welt/ Die uns hart gefangen hält/ Durch das creutze zu ihm lencke. Alles ding währt seine zeit/ GOttes lieb in ewigkeit.

11. Das weiß ich fürwahr/ und lasse Mirs nicht auß dem sinne gehn/ Christen-creutz hat seine masse/ Und muß endlich stille stehn/ Wann der winter außgeschneyet/ Tritt der schöne sommer ein: Also wird auch nach der pein/ Wers erwarten kan/ erfreuet. Alles ding währt seine zeit. GOttes lieb in ewigkeit.

12. Weil dann weder ziel noch ende Sich in Gottes liebe findt/ Ey so heb ich meine hände Zu dir/ Vatter/ als dein kind: Bitte/ wollst mir gnade geben/ Dich auß aller meiner macht Zu umfangen tag und nacht/ Hier in meinem gantzen leben/ Biß ich dich nach dieser zeit Lob und lieb in ewigkeit.

XXIV.

Gesänge vom Worte Gottes und der Christlichen Kirchen.

142.

Erhalt uns/ HErr/ bey deinem wort/ Und steur des Pabsts und Türcken mord/ Die JEsum Christum deinen Sohn/ Stürtzen wollen von seinem thron!

2. Beweiß dein macht/ HErr JEsu Christ/ Der du ein HErr aller herren bist/ Beschirm dein arme Christenheit/ Daß sie dich lob in ewigkeit!

3. GOtt heilger Geist/ du tröster werth/ Gib deinm volck einerley sinn auff erd/ Steh bey uns in der letzten noth/ G'leit uns ins leben auß dem tod!

4. Ihr anschläg HErr/ zu nichte mach/ Laß sie treffen die böse sach/ Und stürtz sie in die grub hinein/ Die sie machen dem Christen dein!

5. So werden sie erkennen doch/ Daß du/ unser Gott lebest noch? Und hilffst gewaltig deiner schaar/ Die sich auff dich verlassen gar.

143.

Verleyh uns frieden gnädiglich/ HErr Gott zu unsern zeiten: Es ist doch ja kein ander nicht/ Der für uns könte streiten/ Dann du unser GOtt alleine.

2. Gib unsern (Fürsten) Herren und aller obrigkeit Fried und gut regiment/ Daß wir unter ihnen Ein geruhigs und stilles leben führen mögen In aller gottseligkeit und erbarkeit/ Amen.

144.

Der HErr sprach in seinm höchsten thron Zu Christo meinem HErren: Du bist mein eingebohrner sohn/ Dir g'bührt die göttlich ehre; Setz dich zu meiner rechten hand Biß daß ich leg dein' feind allsamt Zum schemel deiner füssen.

2. Der HErr wird dir auch auß Zion Deines reichs das scepter senden. Dein wort soll sich da heben an / Und gehn biß zur welt ende; Daß du solt herrschen gantz und gar Uber all deiner feinde schaar / daß sie ihr sünde büssen.

3. Wann du wirst durch das leyden dein Den tod und sünd bekriegen / Wird dir dein volck gantz willig seyn Durch dich im glauben siegen; Dir werden deine kindr geborn / Wie der thau kühl und außerkohrn Früh vor der morgenröthe.

4. Der HErr geschworn hat über dich / Und wird ihn nicht gereuen: Du bist ein priester ewiglich / Den Gottdienst zu verneuen / Gantz nach der weiß Melchisedech: Das alt opffer muß gar hinweg / Wann du dich selbst läst tödten.

5. Doch wird der HErr stets bey dir seyn / Und stehn zu deiner rechten: Und straffen mit ewiger pein All' die dir widerfechten / Zur zeit / wann eins sein zorn ergrimmt / Die gwaltigen König hinnimmt / Wird sie mit macht zerschmeissen.

6. Er wird herrlich mit grossem pracht Unter den Heyden richten: Er wird thun gar viel groſer schlacht Wid'r die / so ihn vernichten; Er wird dem fürsten dieser welt / Der sich ihm stets zuwider stellt / Sein höllisch reich zerreissen.

7. In schwachheit / leiden / creutz und tod Wird er hie zeitlich sterben: Und überwinden alle noth / All Gottes güter erben; Und aufferstehn am dritten tag / Daß er ewig regieren mag / Ein kön'g üb'r himm'l und erden.

8. Dafür wir sagen ehr und lob / Daß wir den Heyland haben: Singen und freuen uns all drob / Dancken für solche gaben; Wie er uns in seinm wort bericht: So wirs glauben und zweiffeln nicht / Solln wir dort selig werden.

145.

O GOtt du höchster gnadenhort / Verleih / daß uns dein göttlich wort Von ohren so zu hertzen dring / Daß es sein krafft und schein verbring.

2. Der eintz glaub ist diese krafft / Der steiff an JEsu Christo hafft; Die werck der lieb sind dieses schein / Dadurch wir Christi jünger seyn.

3. Verschaff bey uns auch / lieber HErr / Daß wir durch deinen Geist je mehr In dein'r erkäntnüß nehmen zu Und endlich bey dir finden ruh.

146.

Ach GOTT / vom himmel sieh darein / Und laß dich des erbarmen :/: Wie wenig sind der heilgen dein / Verlassen sind wir armen; Dein wort läßt man nicht haben wahr / der glaub ist auch verloschen gar Bey allen menschenkindern.

2. Sie lehren eitel falsche liſt / Was eigen witz erfindet: Ihr hertz nicht eines sinnes ist In Gottes wort gegründet; Der wehlet diß / der ander das / Sie trem-

trennen uns ohn alle maß / und gleissen schön von aussen.

3. Gott woll ausrotten alle gar/ Die falschen schein uns lehren; Darzu ihr zung stoltz offenbahr Spricht: trotz/wer wils uns wehren? Wir haben recht und macht allein / Was wir setzen das gilt gemein; Wer ist / der uns soll meistern?

4. Darum spricht GOtt: ich muß auff seyn / Die armen sind zerstöret; Ihr seufftzen dringt zu mir herein / Ich hab ihr klag erhöret; Mein heilsam wort soll auff dem plan Getrost und frisch sie greiffen an / Und seyn die krafft der armen.

5. Das silber / durchs feur siebenmal Bewährt / wird lauter funden; An GOttes wort man warten syll Deßgleichen alle stunden: Es will durchs breutz bewähret seyn/Da wird erkannt sein krafft und schein/und leucht starck in die lande.

6. Das wollst du Gott bewahren rein Vor diesem argn geschlechte: Und laß uns dir befohlen seyn/Daß sichs in uns nicht flechte! Der gottloß hauff sich imber findt / Wo diese lose leute sind In deinem volck erhaben.

147.

O HErre Gott Dein göttlich wort Ist lang verdunckelt bleiben :/: Biß durch dein gnad Uns ist gesagt/Was Paulus hat geschrieben / Und andere Avostel mehr / Aus deinm göttlichen munde; Des danckn wir dir Mit fleiß / daß wir Erlebet han die stunde/

2. Daß es mit macht An tag ist g'bracht/Wie klärlich ist vor augen: Ach Gott mein HErr / Erbarm dich der'n / Die dich noch jetzt verleugnen/Und achten sehr Auff menschen-lehr / Darinn sie doch verderben; Deins worts verstand Mach ihnn bekant/ Daß sie nicht ewig sterben!

3. Wilt du nun fein Gut Christe seyn / So must du erstlich glauben: Setz dein vertraun/ darauff vest bau Hoffnung und lieb im glauben / Allein durch Christ / Zu aller frist Deinn nächsten lieb darneben / Das gwissen frey/ Rein hertz darbey / Das kein' creatur kan geben.

4. Allein/HErr/du must solches thun / Doch gar aus lauter gnaden; Wer sich des tröst't / Der ist erlöst/ Und kan ihm niemand schaden; Ob wolten gleich Pabst / käyser / reich Sie und dein wort vertreiben/ ist doch ihr macht Gegn dir nichts g'acht / Sie werdens wol lass'n bleiben.

5. Hilff/ HErre GOtt / In dieser noth/Daß sich auch die bekehren / Die nichts betrachtn / Dein wort verachtn / Und wolens auch nicht lehren; Sie sprechen schlecht / Es sey nicht recht/ Und habens nie gelesen / Auch nie gehört Das edle wort / Ists nicht ein teuffliſch wesen!

6. Ich glaub gwiß gar/ Daß es sey wahr / Was Paulus uns thut schreiben: Eh muß geschehn / Und all's vergehn/Dein göttlich wort soll bleiben In ewigkeit/ Wär es auch leyd Vielt Hart verstockten hertzen: Kehrn

sie nicht um / Werden sie drum Leiden gar grossen schmertzen.

7. GOtt ist mein HErr, So bin ich der Dem sterben kommt zu gute; Dadurch uns hast Aus aller last Erlöst mit deinem blute: Deß danck ich dir / Drumm wirst du mir Nach deinr verheissung geben / Was ich dich bitt; Versag mirs nicht Im tod und auch im leben.

8. HErr / ich hoff je / Du werdest die Jn keiner noth verlassen / Die dein wort recht Als treue knecht Jm hertzn und glauben fassen; Gibst ihnn bereit Die seligkeit / Und läst'st sie nicht verderben: O HERR / durch dich Bitt ich / laß mich Frölich und will's sterben!

148.

DEr HErr ist mein getreuer Hirt / Hält mich in seiner hute :/: Darum mir gar nichts mangeln wird Jrgend an einem gute: Er läßt mich weid'n ohn unterlaß / Darauff wächst das wolschmeckend graß Seines heilsamen wortes.

2. Zum reinen Wasser er mich weist / Daß mich erquicken thute; Das ist sein frohn heiliger Geist / Der mich macht wolgemuthe; Er führet mich auf rechter straß Seiner gebotten ohn ablaß / Von wegen seines namens.

3. Ob ich wandelt im finstern thal / Förcht ich doch kein unglücke; Jn verfolgung / leyden / trübsal / Und dieser welt böß tücke: Dann du bist bey mir stäglich / Dein stab und stecken trösten mich / Auff dein wort ich mich lasse.

4. Du b'reitest vor mir einen tisch / Für meinn feindn allenthalben; Machst mein hertz unverzagt und frisch / Mein haupt thust du mir salben Mit deinem Geist / der freuden öl / Und schenckest voll ein meiner seel Deiner geistlichen freuden.

5. Gutes und die barmhertzigkeit Folgen mir nach im leben / Und ich werd bleiben allezeit Jm hauß des HErren eben / Auff erd in der Christlichen g'mein / Und nach dem tode werd ich seyn Bey Christo meinem HErren.

6. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / &c.

149.

DEr HErr ist mein getreuer hirt / Darum mir gar nichts mangeln wird / Weydt mich auff grüner auen / Zum frischen wasser führt er mich / Wofür solt mir denn grauen?

2. Ob ich wander im finstern thal / Fürcht ich kein unglück überall / Der HErr thut bey mir halten / Er kan und wil mich nicht verlan / Ich wil ihn lassen walten.

3. Auff rechter strassen leitt er mich / Mein seel erquickt er mildiglich / Mit gnad wil er mich füllen / Und solches thut der liebe GOtt Um seines namens willen.

4. Sein steck und stab mich künfftig tröst / Wann unglück mir zuhanden stößt / Der HErr wird mich erfreuen / Und wer an die-

diesen hirten glaub: / Den wird es nicht gereuen.

5. Ein herrlichn tisch er mir zuricht Für meiner feinde angesicht/Er salbet mich mit öle/ Und reiniget durch seinen Sohn Von sünden meine seele.

6. Sein güte und barmhertzigkeit Mir folgen werden allezeit/ In freuden werd ich schweben / Im haus des HErren Zebaoth/Und dort im ewign leben

150.

Es spricht der unweisen mund wol/ Den rechten GOtt wir meynen :/: Doch ist ihr hertz unglaubens voll / Mit that sie ihn verneinen : Ihr wesen ist verdettet zwar / Für GOtt ist es ein greuel gar / Es thut ihr keiner doch kein gut.

2. GOtt selbst vom himmel sah herab Auff aller menschen kinder / Zu schauen sie er sich begab/Ob er jemand möcht finden/ Der seinn verstand gerichtet hätt/ Mit erst nach Gottes worten thät / Und fragt nach seinem willen.

3. Da war niemand auff rechter bahn/Sie warn all ausgeschritten ; Ein jeder ging nach seinem wahn/Und hielt verlohrne sitten : Es that ihr keiner doch kein gut / Wiewol gar viel betrog der muth / Ihr thun solt GOtt gefallen.

4. Wie lang wollen unwissend seyn / Die solche müh auffladen ; Und fressen dafür das volck mein/Und nehren sich mit schaden ; Es steht ihr trauen nicht auff Gott/Sie ruffen ihm nicht in der noth/ Sie wolln sich selbst versorgen.

5. Darum ist ihr hertz nimmer still / Und steht allzeit in furchten : GOtt bey den frommen bleiben wil / Die ihm mit glaubn gehorchen : Ihr aber schmäht des armen rath/ Und höhnet alles was er sagt / Daß GOtt sein trost ist worden.

6. Wer soll Israel den armen Zu Zion heyl erlangen ? GOtt wird sich seins volcks erbarmen/ Und lösen die gefangnen : Das wird er thun durch seinen sohn ; Davon wird Jacob wonne han/ und Israel sich freuen.

151.

Wie schön leuchtet der morgenstern / Voll gnad und warheit von dem HErrn / Die süsse wurtzel Jesse :/: Du Sohn Davids aus Jacobs stamm / Mein König / und mein bräutigam/ Hast mir mein hertz besessen/ Lieblich / Freundlich/ Schön und herrlich/ Groß und ehrlich/ Reich von gaben/ Hoch und sehr prächtig erhaben.

2. Ey mein perle / du werthe cron/ Wahr'r Gottes und Marien sohn / Ein hochgebohrner König ! Mein hertz heißt dich ein lilium / Dein süsses evangelium Ist lauter milch und honig : Ey mein Blümlein / Hosianna / himmlisch manna/ Das wir essen/ Deiner kan ich nicht vergessen !

3. Geuß sehr tieff in mein hertz hinein / Du heller Jaspis und Rubin/ Die flamme deiner liebe : Und erfreu mich / daß ich

doch bleib An deinem außerwehlten leibe Ein lebendige riebe! Nach dir Ist mir / Gratiosa Cœli rosa, Kranck und gämmet Mein hertz / durch liebe verwundet.

4. Von GOTT kommt mir ein freuden-schein / Wann du mit deinē äugelein Mich freundlich thust anblicken: O HErr JEsu mein trautes gut / Dein wort / dein geist / dein leib und blut Mich innerlich erquicken. Nimm mich Freundlich In dein arme / Daß ich warme Werd von gnaden; Auf dein wort komm ich geladen.

5. HErr Gott Vater / mein starcker held / Du hast mich ewig vor der welt In deinem sohn geliebet; Dein sohn hat mich ihm selbst vertraut / Er ist mein schatz / ich bin sein braut / Sehr hoch in ihm erfreuet. Eja / eja / Himmlisch leben Wird er geben Mir dort oben; Ewig soll mein hertz ihn loben.

6. Zwingt die Psalten in cythara / Und last die süsse musica Gantz freudenreich erschallen; Daß ich möge mit JEsulein / Dem wunderschönen bräutgam mein / In steter liebe wallen. Singet / Springet / Jubiliret / Triumphiret / Danckt dem HErren; Groß ist der König der ehrē! Groß ist der König der ehrē!

7. Wie bin ich doch so hertzlich froh / Daß mein schatz ist das A und O / Der anfang und das ende: Er wird mich noch zu seinem preiß Auffnehmen in das paradeiß / Deß klopff ich in die hände. Amen / Amen / Komm du schöne Freudencrone / Bleib nit lange / Deiner wart ich mit verlangen.

152.

WO GOtt der HErr nicht bey uns hält / Wann unsre feinde toben :/: Und er unser sach nicht zufällt Im himmel hoch dort oben; Wo er Israels schutz nicht ist / Und selber bricht der feinde list / So ists mit uns verlohren.

2. Was menschen-krafft und witz anfäht / Soll uns billig nicht schrecken: Er sitzet an der höchsten stätt / Der wird ihrn rath auffdecken; Wenn sies auffs klügste greiffen an / So geht doch Gott ein ander bahn / Es steht in seinen händen.

3. Sie wüten fast und fahren her / Als wolten sie uns fressen; Zu würgen steht all ihr begehr / Gotts ist bey ihnn vergessen: Wie Meeres-wellen einher schlagn Nach leib und leben sie uns stahn; Deß wird sich Gott erbarmen.

4. Sie stellen uns wie Ketzern nach / Nach unserm blut sie trachten; Noch rühmen sie sich Christen auch / Die Gott allein groß achten. Ach Gott / der theure name dein Muß ihrer schalckheit deckel seyn! Du wirst einmal auffwachen.

5. Auffsperren sie den rachen weit / Und wollen uns verschlingen: Lob und danck sey GOtt allezeit! Es wird ihn'n nicht gelingen; Er wird ihr strick zerreissen gar / Und stürtzen ihre falsche lahr / Sie werdens Gott nicht wehren.

6. Ach HErr GOtt/wie reich tröstest du / Die gäntzlich sind verlassen; Der gnaden thür steht nimmer zu/ Vernunfft kan das nicht fassen / Sie spricht: Es ist nun alls verlohrn / Da doch das creutz hat neu gebohrn/ Die deiner hülff erwarten.

7. Die feind sind all in deiner hand/ Darzu all ihr gedancken: Ihr anschläg sind dir wohl bekant / Hilff nur / daß wir nicht wancken! Vernunfft wider den glauben ficht / Auffs künfftig will sie trauen nicht / Da du wirst selber trösten.

8. Den himmel und auch die erden Hast du / HErr Gott gegründet: Dein licht laß uns helle werden / Das hertz uns werd entzündet In rechter lieb des glaubens rein / Biß an das end beständig seyn / Die welt laß immer murren.

153.

EIn veste burg ist unser Gott / Ein gute wehr und waffen: /: Er hilfft uns frey auß aller noth Die uns jetzt hat betroffen; Der alte böse feind/ Mit ernst ers jetzt meynt/ Groß macht und viel list Sein grausam rüstung ist / Auff erd ist nicht seins gleichen.

2. Mit unser macht ist nichts gethan / Wir sind gar bald verlohren / Es streit für uns der rechte mann / Den GOtt selbst hat erkohren: Fragst du wer er ist? Er heist JEsus Christ/ Der HErre Zebaoth / Und ist kein ander Gott/ Das feld muß er behalten.

3. Und wann die welt voll teuffel wär / Und wolln uns gar verschlingen / So fürchten wir uns nicht so sehr / Es soll uns doch gelingen: Der fürst dieser welt / Wie saur er sich stellt / Thut er uns doch nichts / Das macht er ist gericht't/ Ein wörtlein kan ihn fällen.

4. Das wort sie sollen lassen stahn / Und keinn danck darzu haben: Er ist bey uns wohl auff dem plan / Mit seinem geist und gaben. Nehmen sie uns den leib/ Gut / ehr / kind und weib / Laß fahren dahin / Sie habens kein gewinn / Das reich Gotts muß uns bleiben.

154.

ES woll uns GOtt genädig seyn / Und seinen segen geben: /: Sein antlitz uns mit hellem schein Erleucht zum ewign leben! Daß wir erkennen seine werck / Und was ihm liebt auff erden / Und JEsus Christus heyl und stärck/ Bekant den Heyden werden/ Und sie zu Gott bekehren.

2. So dancken Gott / und loben dich Die heyden überalle; Und alle welt die freue sich Und sing mit grossem schalle/ Daß du auff erden richter bist / Und läst die sünd nicht walten / Dein wort die hut und weyde ist / Die alles volck erhalten / In rechter bahn zu wallen.

3. Es dancke GOtt und lobe dich Das volck in guten thaten: Das land bringt frucht und bessert sich/ Dein wort ist wol gerathen. Uns segne Vatter und der

Sohn/ Uns segne Gott der heilig Geist/ Dem alle welt die ehre thut/ Vor ihm sich förchten allermeist Nun sprecht von hertzen Amen.

155.

ACh bleib bey uns / HErr JEsu Christ/ Weil es nun abend worden ist / Dein Göttlichs wort / das helle licht / Laß ja bey uns auslöschen nicht.

2. In dieser schwer-betrübten zeit Verleyh uns/ HErr/ beständigkeit / Daß wir dein wort und sacrament Rein b'halten biß an unser end.

3. HErr JESU hilff / dein kirch erhalt/ Wir sind gar sicher/ faul und kalt: Gib glück und heyl zu deinem wort / Damit es schall an allem ort.

4. Erhalt uns nur bey deinem wort / Und wehr des teufels trug und mord / Gib deiner kirchen gnad und huld / Fried / einigkeit/ muth und gedult.

5. Ach Gott! es geht gar übel zu/ Auff dieser erd ist keine ruh / Viel secten und viel schwermerey Auf einen hauffen kom'n herbey.

6. Den stoltzen geistern wehre doch / Die sich mit G'walt erheben hoch / und bringen stäts was neues her / Zu fälschen deine rechte lehr.

7. Die sach und ehr / HErr JEsu Christ/ Nicht unser/ sondern ja dein ist; Darum so steh du denen bey / die sich auff dich verlassen frey.

8. Dein wort ist unsers hertzens trutz / Und deiner kirchen wahrer schutz/ Dabey erhalt uns/ lieber HErr / Daß wir nicht anders suchen mehr.

9. Gib / daß wir bleib'n in deinem wort / und darauff ferner fahren fort Von hinnen aus dem jammerthal Zu dir in deinen himmels-saal.

156.

WÄr Gott nicht mit uns diese zeit / So soll Israel sagen: /: Wär Gott nicht mit uns diese zeit/ Wir hätten müss'n verzagen / Die so ein armes häuflein sind / Veracht't von so viel menschen-kind Die an uns setzen alle.

2. Auff uns ist so zornig ihr sinn/ Wo Gott das hätt zugeben/ Verschlungen hätt'n sie uns hin/ Mit gantzem leib und leben: Wir wärn als die ein flut ersäufft/ Und über die groß wasser läufft/ Und mit gewalt verschwemmet.

3. GOtt lob und danck! der nicht zugab / Daß ihr schlund uns möcht fangen; Wie ein vogel des stricks komt ab/ Ist unser seel entgangen! Strick ist entzwey / Und wir sind frey / Des HErrn namen steh uns bey/ Des Gott's himmels uñ erden!

157.

O JEsu CHriste / wahres licht / Erleuchte die dich kennen nicht / Und bringe sie zu deiner heerd / Daß ihre seel auch selig werd.

2. Erfüll mit deinem gnaden-schein / Die in irrthum verführet seyn / Auch die / so heimlich sichtet an In ihrem sinn ein falscher wahn.

3. Und was sich sonst verlauffen hat Von dir / das suche du mit

mit gnad / Und sein verwundt gewissen heil / Laß sie am himmel haben theil!

4. Den tauben öffne das gehör / Die stummen richtig reden lehr / Die so bekeñen wollen frey / Was ihres hertzens glaube sey.

5. Erleuchte / die da sind verblendt / Bring her / die sich von uns gewendt / Versammle die zerstreuet gehn / Mach veste / die im zweiffel stehn.

6. So werden sie mit uns zugleich Auff erden und im himmelreich Hier zeitlich und dort ewiglich Für solche gnade preisen dich.

XXV.

Gesänge vom Christlichen Leben und Wandel.

158.

KOmmt her zu mir / spricht Gottes sohn / All die ihr seyd beschweret nun / Mit sünden hart beladen; Ihr jungen / alten / frau und mann / Ich will euch geben / was ich han / Wil helfen euren schaden.

2. Mein joch ist süß / mein bürd ist g'ring / Wer mir nachträgt in dem geding / Der höll wird er entweichen: Ich will ihm treulich helffen tragn / Mit meiner hülff wird er erjagn Das ewig himmelreiche.

3. Was ich gethan und gelitten hie In meinem leben spat und früh / Das solt ihr auch erfüllen; Was ihr gedenckt / ja redt und thut / Das wird euch alles recht und gut / Wanns g'schicht nach Gottes willen.

4. Gern wolt die welt auch selig seyn / Wann nur nicht wär die schwere pein / Die alle Christen leyden: So mag es anders je nicht seyn / Darum ergeb sich nur darein / Wer ewig pein wil meiden.

5. All creatur bezeuget das / Was lebt im wasser / laub / und gras / Sein leyden kans nicht meyden: Wer dann in Gottes namn nicht wil / zuletzt muß er des teuffels ziel / Mit schwerem g'wissen leyden.

6. Heut ist der mensch schön / jung und lang / Sieh / morgen ist er schwach und kranck / Bald muß er auch gar sterben: Gleich wie die blumen auff dem feld / Also muß auch die schnöde welt In einem huy verderben.

7. Die welt erzittert ob dem tod / Wann einr ligt in der letzten noth / Dann wil er erst from werden / Einer schafft diß / der ander das / Seinr armen seel er ganz vergaß / Dieweil er lebt auff erden.

8. Und wenn er nimmer leben mag / So hebt er an ein grosse klag / Wil sich erst GOtt ergeben: Ich fürcht fürwar / die göttlich gnad / die er allzeit verspottet hat / Wird schwerlich ob ihm schweben.

9. Einm reichen hilfft doch nicht sein gut / Dem jungen nicht sein stoltzer muth / Er muß aus diesem mäyen: Wann einer hätt die gantze welt / Silber und

gold und alles geld / Noch muß er an den reyen.

10. Den g'lehrten hilfft doch nicht sein kunst / Der weltlich pracht ist gar umsonst / Wir müssen alle sterben: Wer sich in Christo nicht ergeit / Weil er lebt in der gnadenzeit / Ewig muß er verderben.

11. Höret und merckt / ihr liebe kind / Die jetzund GOtt ergeben sind / Laßt euch die müh nicht reuen: Halt't stets am heilign Gottes wort / Das ist eur trost und höchster hort; Gott wird euch schon erfreuen.

12. Nicht übel ihr um übel gebt / Schaut / daß ihr hie unschuldig lebt / Laßt euch die welt nur äffen; Gebt Gott die rach und alle ehr / Den engen steg geht immer her; GOtt wird die welt schon straffen.

13. Wañ es gieng nach des fleisches muth / In gunst und g'sund mit grossem gut / Würdt ihr gar bald erkalten; Darum schickt Gott die trübsal her / Damit eur fleisch gezüchtigt werd / Zur ewgen freud erhalten.

14. Ist euch das creutz bitter und schwer; Gedenckt wie heiß die hölle wär / darein die welt thut rennen: Mit leib und seel muß leiden seyn / Ohn unterlaß die ewig pein / und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werd nach dieser zeit Mit Christo haben ewig freud Daran solt ihr gedencken! Es lebt kein mann / Der aussprechn kan Die glory und den ewign lohn / Den euch der HErr wird schencken.

16. Und was der ewig gütig Gott In seinem wort versprochen hat / Geschworn bey seinem namen / Das hält und gibt er g'wiß fürwahr: Der helff uns zu der engel schaar / Durch JEsum Christum! Amen.

159.

BEfiehl du deine wege / Und was du dein hertze kränckt / Der allertreusten pflege Deß der den himmel lenckt; Der wolcken / lufft und winde Gibt wege / lauff und bahn / Der wird auch wege finden / Da dein fuß gehen kan.

2. Dem HErren muft du trauen / Wann dirs soll wol ergehn; Auff sein werck must du schauen / Wann dein werck soll bestehn: Mit sorgen und mit grämen / Und mit selbst eigner pein Läßt GOtt ihm gar nichts nehmen / Es muß erbeten seyn.

3. Dein ewig treu und gnade / O Vatter / weiß und sieht / Was gut sey oder schade Dem sterblichen geblüt; Und was du denn erlesen / Das treibst du starcker held; Und bringst zum stand und wesen / Was deinem rath gefällt.

4. Weg hast du allerwegen / An mitteln fehlt dirs nicht; Dein thun ist lauter segen / Dein gang ist lauter licht; Dein werck kan niemand hindern / Dein arbeit darff nicht ruhn / Wenn du was deinen kindern Ersprießlich ist / wilt thun.

5. Und ob gleich alle teuffel Hie wolten widerstehn / So wird doch ohne zweiffel GOTT nicht zurück

zurücke gehn; Was er ihm fürgenommen / Und was er haben will / Das muß doch endlich kommen zu seinem zweck und ziel.

6. Hoff / o du arme seele / Hoff und sey unverzagt; GOtt wird dich aus der höle / Da dich der kummer plagt / Mit grossen gnaden rücken: Erwarte nur der zeit / So wirst du schon erblicken Die sonn der schönsten freud.

7. Auff! auff! gib deinem schmertze Und sorgen gute nacht; Laß fahren / was das hertze Betrübt und traurig macht; Bist du doch nicht regente / Der alles führen soll / GOtt sitzt im regimente / und führet alles wol.

8. Ihn / ihn laß thun und walten / Er ist ein weiser fürst / Und wird sich so verhalten / Daß du dich wundern wirst / Wann er wie ihm gebühret / Mit wunderbahrem rath / Das werck hinausgeführet / Das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine weile Mit seinem trost verziehn / Und thun an seinem theile / Als hätt in seinem sinn Er deiner sich begeben; Und soltst du für und für In angst und nöthen schweben / So frag er nichts nach dir.

10. Wirds aber sich befinden / Daß du ihm treu verbleibst / So wird er dich entbinden / Da du's am mindsten glaubst: Er wird dein hertze lösen Von der so schweren last / die du zu keinem bösen Bißher getragen hast.

11. Wol dir / du kind der treue! Du hast und trägst davon Mit ruhm und danck-geschreye Den sieg und ehren-cron; GOtt gibt dir selbst die palmen In deine rechte hand / Und du singst freuden-psalmen Dem / der dein leid gewandt.

12. Mach end / o HErr / mach ende An aller unser noth / Stärck unsre Füß und hände / Und laß biß in den tod Uns allzeit deiner pflege Und treu empfohlen seyn / So gehen unsre wege Gewiß zum himmel ein.

160.

Im Thon:
Ermuntre dich / mein ꝛc.

DU bist ein mensch / das weist du wol / Was strebst du denn nach dingen / Die Gott der höchst alleine soll Und kan zu wercke bringen: Du fährst mit deinem witz und sinn Durch so viel tausend sorgen hin / Und denckst / wie wills auf erden Doch endlich mit mir werden?

2. Es ist umsonst / du wirst fürwahr Mit allem deinen dichten Auch nicht ein einigs kleinstes haar In aller welt ausrichter / Und dient dein gramm sonst nirgend zu / Als daß du dich aus deiner ruh In angst und schmertzen stürtzest / Und selbst das leben kürtzest.

3. Wil du was thun / das Gott gefällt / und dir zum heyl gedeyet / So wirff dein sorgen auff den held / den erd und himmel scheuet / Und gib dein leben / thun und stand Nur frölich hin in Gottes hand / So wird er deinen sachen Ein frölich ende machen.

4. Wer hat gesorgt/ da deine seel Im anfang deiner tage Noch in der mutter leibes-höll lnd finsterm kercker lage? Wer hat alda dein heyl bedacht? Was that da aller menschen macht / Da geist und sinn und leben Dir ward ins hertz gegeben?

5. Durch wessen kunst steht dein gebein In ordentlicher fülle? Wer gab den augen licht und schein / Dem leibe haut und hülle? Wer zog die adern hie und dort Ein jede an ihr stell und ort? Wer setzte hin und wieder So viel und schöne glieder?

6. Wo war dein hertz / will und verstand / Da sich des himmels decken Erstreckten über see und land/ Und aller erden ecken? Wer brachte sonn und mond herfür? Wer brachte kräuter/ bäum und thier / Und hieß sie deinen willen Und hertzens-lust erfüllen?

7. Heb auff dein haupt/ schau überall / Hier unten und dort oben Wie GOttes sorg auff allen fall Für dir sich hab erhoben Dein brod / dein wasser und dein kleid War eher noch als du bereit / Die milch / die du erst nahmest / War auch schon / da du kamest.

8. Die windeln/ die dich allgemach Umfiengen in der wiegen/ Dein bettlein/ kammer/ stub und dach / Und wo du solltest liegen / Das war ja alles zugericht / Eh als dein aug und angesicht Eröffnet ward und sahe / Was in der welt geschahe.

9. Noch dennoch sol dein angesicht Dein gantzes leben führen / Du traust und glaubest weiter nicht / Als was dein augen spüren / Was du beginnst / das soll allein Dein kopff / dein licht und meister seyn: Was er nicht auserkohren/ Das hältst du als verlohren.

10. Nun siehe doch / wie viel und offt Ist schändlich umgeschlagen/ Was du gewiß und fest gehofft Mit händen zu erjagen! Hingegen wie so manches mal Ist doch geschehn / das überall Kein mensch/ kein rath/ kein sinnen Ihm hat ersinnen können!

11. Wie offt bist du in grosse noth/ Durch eignen willen kommen: Da dein verblendter sinn den tod Fürs leben angenommen! Und hätte GOtt sein werck und that Ergehen lassen nach dem rath In dem du's angefangen / Du wärst zu grunde gangen.

12. Der aber/ der uns ewig liebt / Macht gut / was wir verwirren / Erfreut / wo wir uns selbst betrübt/ Und führt uns/ wo wir irren / Und darzu treibt ihn sein gemüth Und die so reine vatergüt / In der uns arme sünder Erträgt / als seine kinder.

13. Ach wie so offtmals schweigt er still / Und thut doch was uns nützet! Da unterdessen unser will Und hertz in ängsten sitzet / Sucht hier und dar ; und findet nichts / Wil sehn / und mangelt doch des lichts/ Wil aus der angst sich winden / Und kan den weg nicht finden.

14. GOtt aber geht gerade fort Auff seinen weisen wegen / Er geht und bringt uns an den ort/

ort / Da wind und sturm sich legen / Hernachmals wann das werck geschehn / So kan alsdann der mensche sehn / Was der / so ihn regieret / In seinem rath geführet.

15. Drum / liebes hertz / sey wol gemuth / Und laß von sorg und grämen / GOtt hat ein hertz das nimmer ruht / Dein bestes fürzunehmen / Er kans nicht lassen / glaube mir / Sein eingeweid ist gegen dir / Und uns hier allzusammen Voll allzusüsser flammen.

16. Er hitzt und brennt von gnad und treu / Und also kanst du dencken / Wie seinem muth zumuthe sey / Wann wir uns offtmals kräncken Mit so vergebner sorgen-bürd / Als ob er uns nun gäntzlich würd Aus lauterm zorn und haßen Gantz hülff- und trostloß lassen.

17. Das schlag hinweg; und laß dich nicht so liederlich bethören / Ob gleich nicht allzeit das geschicht / Was freude kan vermehren / So wird doch warlich das geschehn / Was GOtt dein vater / auserseh'n / Was er dir zu wil kehren / Das wird kein mensche wehren.

18. Thu als ein kind / und lege dich In deines vaters arme / Bitt ihn / und flehe / biß er sich Dein / wie er pflegt / erbarme / So wird er dich durch seinen Geist / Auff wegen / die du jetzt nicht weist / Nach wolgethanem ringen / Aus allen sorgen bringen.

161.

WOl dem menschen / der wandelt nicht In dem rath der gottlosen / Noch auff den weg der sünder tritt / Noch sitzt / da spötter kosen! Sondern hat seine lust gemein In des HErren gesetz allein / Und redt das tag und nachte.

2. Der wird seyn wie ein baumes-pflantz Bey guten wasserbächen / Der sein frucht bringt im sommers-glantz / Sein blat wird sich nicht schwächen; Was er anfäht / wird glück bey seyn / So die gottlosen fahren hin / Gleich wie spreuer vom winde.

3. Die gottlosen in dem gericht Werden nicht stehen bleiben; Auch sünder bey den g'rechten nicht / Sie werden all vertrieben. Dann GOtt kennt der gerechten weg / Und aber der gottlosen steg Wird durch sein g'walt umkommen.

162.

O HErr / wer wird sein wohnung han In deinen zelten kluge:/:Auff deinem heilgen berge schon / Da ewig han sein ruhe? Der unbefleckten wandel treibt / Und würcket die gerechtigkeit Warhafftig in seinm hertzen;

2. Und der kein falsche zunge hat / Seinn nächsten zu betriegen; Nachred und schmach er nicht gestatt / Die menschen mit verlügen; Den schalck hat er für nichts geacht't / Die frommen hat er groß gemacht / Die GOtt den HErren förchten.

3. Wer seinem nächsten treue leist't / Mit g'fährd nicht thut verführen; Kein wucher er nicht von ihm heischt / Läßt ihm die händ nicht schmieren: Wer diese

ding recht halten thut / Der bleibt ewig in sichrer hut / Mit Mit GOtt wird er regieren.

163.

NUn / welche hie ihr hoffnung gar / Auff GOtt den HErren legen :/: Die bleiben stets unwandelbar / Und lan sich nicht bewegen; Ihr glaub ist satt / Kein mangel hat / Von GOtt hat er die stärcke; Darum spricht man / Sie werd'n bestahn / Gleich wie Zion der berge.

2. Dann um die stadt Jerusalem Da ist gar viel gebürge / Damit der feind kein zugang nehm. Daß er sie nicht erwürge. Also thut GOtt Jn aller noth Sein glaubig volck umgeben / Und bey ihm stahn Von jetzund an Und biß ins ewig leben.

3. GOtt ist gerecht und allweg gut / Er wird auch nicht zulassen Der sünder und gottlosen ruth Uber die GOttsgenossen: Auff daß der g'recht Nicht werd geschmächt / Daß er in sünd nicht falle / Mit seiner hand Das doch GOtt wendt / Behüt't die frommen alle.

4. O HErr / thu wol den frommen all / Die recht im glauben leben; Die aber tretten in abfall / Und sich in irrthum geben / Die wird der HErr Verwerffen ferr / Mit den sündern verstören; Aber ohn fehl Hab Jsrael Den frieden GOtts des HErren.

5. Ehr sey dem Vater und dem Sohn / ꝛc.

164.

WO GOtt zum hauß nicht giebt sein gunst / So arbeit't jederman umsonst; Wo GOtt die stadt nicht selbst bewacht / So ist umsonst der wächter wacht.

2. Vergebens / daß ihr früh auffsteht / Darzu mit kummer schlaffen geht / Und esst eur brod mit ungemach; Denn wems GOtt gönnt / gibt ers im schlaff.

3. Nun sind sein erben unser kind / Die uns von ihm gegeben sind: Gleich wie die pfeil ins starcken hand / So ist die jugend GOtt bekant.

4. Es soll und muß dem g'schehen wol / Der dieser hat seinn köcher voll; Sie werden nicht zu schand noch spott / Vor ihrem feind bewahrt sie GOtt.

5. Ehr sey GOtt Vatter und dem Sohn / Samt heilgem Geist in einem thron; Welchs ihm auch also sey bereit Von nun an biß in ewigkeit.

165.

WOl dem / der in GOttes furcht steht / Und auch auf seinen wegen geht! Dein eigne hand dich nehren soll / So lebst du recht und geht dir wol.

2. Dein weib wird in deinm hause seyn Wie ein reben voll trauben fein; Und deine kindr um deinen tisch Wie ölpflantzen gesund und frisch.

3. Sieh / so reich'r segen hangt dem an / Wo in GOttes furcht lebt ein mann / Von ihm läst der alt fluch und zorn / Den menschen-kindern angeborn.

4 Aus zion wird GOtt segnen dich / Daß du wirst schauen stätiglich Das glück der stadt Jerusalem /

salem/Vor GOtt in gnaden angenehm.

5. Fristen wird er das leben dein Und mit güte stets bey dir seyn/ Daß du wirst sehen kindes kind/Und daß Israel friede findt.

166.

WOl dem/ der den HErren scheuet/ Und sich fürcht't für seinem GOtt. Selig/der sich hertzlich freuet/ Zu erfüllen sein gebot! Wer den höchsten liebt und ehrt/ Wird erfahren/wie sich mehrt Alles/was in seinem leben Ihm vom himmel ist gegeben.

2. Seine kinder werden stehen/ Wie die rosen in der blüt; Sein geschlecht wird einher gehen Voller gnad und GOttes güt; Und was diesen leib erhält/ Wird der herrscher aller welt Reichlich und mit vollen händen Ihnen in die häuser senden.

3. Das gerechte thun der frommen Steht gewiß/ und wancket nicht; Solt auch gleich ein wetter kommen/ Bleibt doch GOtt der HErr ihr licht/ Tröstet/ stärcket/ schützt und macht/ Daß nach ausgestandner nacht/ Und nach hochbetrübtem weinen Freud und sonne wieder scheinen.

4. GOttes gnad/huld/und erbarmen Bleibt den frommen immer vest; Wol dem/der die noth der armen Ihm zu hertzen gehen lässt/ Und mit liebe gutes thut/ Den wird GOtt/das höchste gut/ Gnädiglich in seinen armen/Als ein liebster vater/ wärmen!

5. Wann die schwartze wolcken blitzen Von dem donner in der lufft/ Wird er ohne sorgen sitzen/ Wie ein vöglein in der klufft; Er wird bleiben ewiglich/ Auch wird sein gedächtniß sich Hie und da auff allen seiten/ Wie die edlen zweig ausbreiten.

6. Wann das unglück an will kommen/ Daß die rohen sünder plagt/Bleibt der muth ihm unbenommen/ Und das hertze unverzagt; Unverzagt/ ohn angst und pein Bleibt das hertze/ das sich fein Seinem GOtt und HErrn ergiebet/ Und die/ so verlassen/ liebet.

7. Wer betrübte gern erfreuet/ Wird vom höchsten wol ergetzt; Was die milde hand ausstreuet/ Wird vom himmel hoch ersetzt; Wer viel gibt/ erlanget viel; Was sein hertze wünscht und wil/Das wird GOtt mit gutem willen Schon zu rechter zeit erfüllen.

8. Aber seines feindes freude Wird er untergehen sehn; Er/der feind/ mit grossem neide Wird zerbeissen seine zähn/ Er wird knirschen/und mit grim Solches glück mißgönnen ihm/ Und doch darmit gar nichts wehren/Sondern sich nur selbst verzehren.

167.

NUn sieh/ wie fein und lieblich ist Recht brüderlich zu leben/ Nach einigkeit in JEsu CHrist Mit reinem hertzen streben: Dann einerley gesinnet seyn Verschafft einander dulden fein Und von sich mässig halten; Da wil die lieb selbst walten.

2. Es möcht so köstlich nimmer seyn Die lieblich balsamsalben/

ben/Die Aaron floß vom haupt herein In bart und allenthalben/ Als köstlich ist die einigkeit Der allgemeinen Christenheit / Auff Gottes wort gegründet / Dergleichen man nicht findet.

3. Der edle than vom berg Hermon Kan nicht so gut vorkommen Dem durstigen gebürg Zion/ Als grossen lust und frommen Bringt durch des Heilgen Geistes krafft Ein solch liebliche brüderschafft Bey allen Gottes-kindern/ An heil kan nichts erwinden.

4. Dann da will selbst der milde Gott Seinn segen lassen walten / Mit trost und hülff in aller noth Ob solchen tapffer halten: Verheisset ferner auch darzu in diesem elend gute ruh/ Und dort das ewig leben Durch Christum ihnn zu geben.

168.

HErr GOtt/ der du erforschest mich/ Erkennst mein gantzes leben :/: Mein aufferstehn und sitzen / ich Bekenn / von dir wird g'geben; All mein gedancken/ so ich han/ Vor dir/ o Gott/ eröffnet stahn / Erkennst mein thun und lassen: Dann du bist stets und meinen pfad / Der ringsweiß um mein lager gaht/ Spehst aus all meine strassen.

2. Es ist kein wort in meinem mund / Noch red auff meiner zungen /:/ Daß dir nicht alles vor sey kund/ Eh sie werden g'redt oder g'sungen / Ich geh / steh/ was ich immer thu / So bist du da/ und siehst mir zu / Ohn dich nichts guts vollbringe / Du richtst es dann vor in mir an/ Dein hand mich kräfftig führt auff die bahn / Mir mags sonst nicht gelingen.

3. Ich bin zu schwach in meinm verstand / Solch heimligkeit zuerlangen: Vernunfft treibt daraus nur ein tand/ Im glauben wirds empfangen! Wo soll ich hingehn für dein'm geist/ Der aller hertzn gedancken weiß/ Dein ang'sicht weiß mein fliehen; Fahr ich gen himm'l / so bist du da / Auch in die höll und anderswo/ Kan mich dein nicht entziehen.

4. Nähm ich flügel der morgenröth / und blieb am end des meeres / Dein hand mich wird aus aller noth Erhalten und ernehren. Sprech ich: finsternüß decken mich; So gilt der tag und nacht dir gleich/ Die nacht leucht wie der tage; Bey dir finster nicht finster ist / All heimlich sünd zu aller frist/ Dir niemand mag verschlagen.

5. Mein nieren hast in deine gewalt / Auch all mein heimlichste; Wie ich im mutterleib war g'stalt / Ohn mich hast zugerüstet / Dein rechte hand war stets ob mir / Von hertzengrund deß danck ich dir Deiner wunderlichen thaten / Damit du mich machst wundersam / Mein seel solch gutthat wol vernahm/ Daß es gefiel dein'm rathe.

6. All mein gebein hast du gezehlt / Da ich solt g'bildet werden; Dein augen auch auff mich gestellt / da ich lag in der erden / In mutterleib noch unbereit/

bereit / Deß kein vernunfft nicht weiß bescheid / Mein tag vor dir sind g'zehlt / davon noch zu kein mensch mag thun / In dein'm buch all geschrieben stahn / Wie lang du's hast erwehlet.

7. Wie köstlich sind vor mir / o Gott / dein vielfältig gedancken! Ihr summ des sands am meere hat / Von dir werd ich nicht wancken: So ich vom tod / auch sonst auffwach / dein gnad mich halt in aller sach / Bey dir werde ich bleiben / Die gottloß rott / o höchster Gott / Die tödt / tilg aus und mach zu spott / Das blutvolck gar vertreibe.

8. Sie reden stets unrecht von dir / Was dient zu ihren sachen; So bald dein wort wil klar herfür / Ohn ursach sich auffmachen. Ich haß ja / HErr / die hasser dein / Die dir und dein'm wort z'wider seyn / Dargegen allzeit streben; Darum sie mir all werden feind / Viel schmach und leyds erzeigend seynd; Wolst mir das siegen geben.

9. Erforsch mich / HErr / erfahr mein hertz / Versuch all mein gedancken / Und sieh / ob mein thun hinterwärts Auff einig seit woll wancken; Ob ich sey g'treten ab der bahn: Laß mich / o Gott / nicht fürbaß gahn / Auff rechtem weg mich leite / Der dir gefall und ewig sey! Mein g'wissen / leib und seel dir frey Ewig stets sey bereitet!

169.

Du o schönes weltgebäude.

HErr / dir trau ich all mein tage / Laß mich nicht im schimpff bestehn! Wie ich von dir glaub und sage / Also laß mirs auch ergehn! Rette mich / laß deine gute Mir erfrischen mein gemüthe / Neige deiner ohren treu / und vernimm mein angstgeschrey.

2. Sey mein auffhalt / laß mich sitzen Bey dir / o mein starcker hort! Laß mich deinen schutz beschützen / Und erfülle mir dein wort / Da du selbsten meinem leben Dich zum fels und licht gegeben! Hilff mir aus des heuchlers band / Und des ungerechten hand.

3. Denn dich hab ich auserlesen Von der zarten jugend an. Dein arm ist mein trost gewesen / HErr / so lang ich dencken kan. Auff dich hab ich mich erwogen / Alsbald du mich der entzogen / Der ich / ehe nacht und tag Mich erblickt / im leibe lag.

4. Von dir ist mein ruhm / mein sagen / Dein erwehn ich immerzu. Viel die spotten meiner plagen / Höhnen / was ich red und thu; Aber du bist meine stärcke. Weñ ich angst und trübsal mercke / Lauff ich dich an / gönne mir Frölich stets zu seyn in dir.

5. Stoß mich nicht von deiner seiten / Wenn mein hohes alter kömmt / Da die schwachen tritte gleiten / Und man trost vom stecken nimmt / Da greiff du mir an die arme / Fall ich nieder / so erbarme Du dich / hilff mir in die höh / Und halt / biß ich wieder steh.

6. Mach es nicht / wie mirs die gönnen / Die mein abgesagte feind /

feind / Auch mir / wo sie immer können / Mit gewalt zuwider seynd / Sprechen: auff / lasst uns ihn fassen / Sein Gott hat ihn gantz verlassen / Jagt und schlagt ihn immerhin / Niemand schützt und rettet ihn.

7. Ach / mein helffer / sey nicht ferne / Komm / und eyle doch zu mir! Hilff mir / mein Gott / bald und gerne / Zeuch mich aus der noth herfür / Daß sich meine feinde schämen / Und für hohn und schande grämen / ich hingegen lustig sey Über mir erwiesner treu.

8. Mein hertz sol dir allzeit bringē / Deines lobs gebührlichs theil / Auch sol meine zunge singen Täglich dein unzehlichs heyl. Ich bin starck herein zu gehen / Unerschrocken da zu stehen / Durch des grossen herschers kraft / Der die erd und alles schaft.

9. HErr / ich preise deine tugend / Warheit und gerechtigkeit / die mich noch in meiner jugend Hoch ergötzet und erfreut; Hast mich als ein kind ernehret / Deine furcht darbey gelehret / Offtmals wunderlich bedeckt / Daß mein feind mich nicht erschreckt.

10. Fahre fort / o mein erhalter Fahre fort / und laß mich nicht In dem hohen grauen alter / Wann mir lebens-kraft gebricht! Laß mein leben in dir leben / Biß ich unterricht kan geben / Kindeskindern / daß dein hand Ihnen gleichfals sey bekandt.

11. GOtt / du bist sehr hoch zu loben / Dir ist nirgends etwas gleich / Weder hier bey uns noch droben / In dem stern- und engelreich / Dein thun ist nicht auszusprechen / deinen rath kan niemand brechen / Alles liegt dir in dem schooß / und dein werck ist alles groß.

12. Du ergiebst mich 'grossen nöthen / Gibst auch wieder grosse freud: Heute läst du mich ertödten / Morgen ist die lebenszeit / Da ermunterst du mich wieder / Und erneuerst meine glieder / Holst sie aus der erdengrufft / Gibst dem hertzen wieder lufft.

13. Such ich trost / und finde keinen / Bald da werd ich wieder groß. Dein trost trocknet mir mein weinen / Das mir aus den augen floß. Ich selbst werde wie gantz neue / Sing und klinge deine treue / Meines lebens einigs ziel / Auff der harff und seytenspiel.

14. Ich bin durch und durch entzündet / Frölich ist was in mir ist / Alle mein geblüt empfindet Dein heil / das du selber bist. Ich steh in gewünschtē stande Mein feind ist voll scham und schande / Der mein unglück hat gesucht / Leidet / was er mir geflucht.

170.

Im Thon:
Ich ruff zu dir / HErr JEsu.

O JEsu Christ / mein höchstes licht / Der du in deiner seelen So hoch mich liebst / daß ich es nicht Aussprechen kan noch zehlen / Gib / daß mein hertz dich wiederum Mit lieben und verlangen Mög umfangen /

Und

Und/ als dein eigenthum / Nur einzig an dir hangen.

2. Gib / daß sonst nichts in meiner seel/ als deine liebe/ wohne / Gib / daß ich deine lieb erwehl / Als meinen schatz und krone: Stoß alles aus / nimm alles hin / Was mich und dich wil trennen / und nicht gönnen/ Daß all mein thun und sinn In deiner liebe brennen.

3. Wie freundlich/ selig/ süß/ und schön Ist/ Jesu/ deine liebe! Wann diese steht / kan nichts entstehn / Das meinen geist betrübe/ Drum laß nichts anders dencken mich/ Nichts sehen/ fühlen/ hören / lieben / ehren / Als deine lieb und dich / Der du sie kanst vermehren.

4. O daß ich dieses hohe gut Möcht ewiglich besitzen / O daß mich diese edle glut Ohn ende möcht erhitzen! Ach hilff mir wachen tag und nacht/ Und diesen schatz bewahren Für den schareu/ Die wider uns mit macht Aus satans reiche fahren.

5. Mein heyland du bist mir zu lieb In noth und todt gegangen/ und hast am creutz als wie ein dieb Und mörder da gehangen/ Verhönt/ verspeyt und sehr verwundt / Ach laß mich deine wunden Alle stunden Mit lieb im hertzengrund Auch reitzen und verwunden.

6. Dein blut / das dir vergossen ward / Ist köstlich/ gut und reine: Mein hertz hingegen böser art/ Und hart gleich einem steine. O laß doch deines blutes krafft Mein hartes hertze zwingen / Wol durchdringen / Und diesen lebens-safft Mir deine liebe bringen.

7. O daß mein hertze offen stünd / und fleissig möcht auffangen Die tröpfflein bluts/ die meine sünd / Im garten dir abdrangen! Ach daß sich meiner augen brunn Aufthät/ und mit viel stöhnen Heisse thränen Vergösse / wie die thun / Die sich in liebe sehnen.

8. O daß ich / wie ein kleines kind / Mit weinen dir nachginge/ So lange / biß dein hertz entzündt/ Mit armen mich umfinge / Und deine seel in mein gemüth In voller süsser liebe Sich erhübe / Und also deiner güt Ich stets vereinigt bleibe.

9. Auch zeuch / mein liebster/ mich nach dir / So lauff ich mit den füssen / Ich lauff / und wil dich mit begier In meinem hertzen küssen / ich wil aus deines mundes zier Den süssen trost empfinden / Der die sünden und alles unglück hier kan leichtlich überwinden.

10. Mein trost / mein schatz / mein licht und heyl/ Mein höchstes gut und leben / Ach nimm mich auff zu deinem theil: Dir hab ich mich ergeben / Denn ausser dir ist lauter pein / Ich find hier überalle Nichts denn galle / Nichts kan mir tröstlich seyn/ Nichts ist/ das mir gefalle.

11. Du aber bist die rechte ruh / In dir ist fried und freude/ Gib/ JEsu / gib / daß immerzu Mein hertz in dir sich weyde / Sey meine flamm und brenn in mir /

mir/ Mein balsam/ wollest eilen/ lindern/ heilen Den schmertzen / der allhier Mich seufftzen macht und heulen.

12. Was ists/ o schönster/ das ich nicht In deiner liebe habe? Sie ist mein stern/ mein sonnenlicht / Mein quell / da ich mich labe / mein süsser wein / mein himmelbrod / Mein kleid für Gottes throne / Meine krone / Mein schutz in aller noth/ Mein haus / darinn ich wohne.

13. Ach liebstes lieb/ wann du entweichst / Was hilfft mich / seyn gebohren; Wann du mir deine lieb entzeuchst/ Ist all mein gut verlohren: So gib / daß ich dich meinen gast Wol such/ und bester massen Möge fassen/ Und wann ich dich gefasst/ In ewigkeit nicht lassen.

14. Du hast mich je und je geliebt/ Und auch nach dir gezogen/ Eh ich noch etwas guts geübt/ Warst du mir schon gewogen. Ach laß doch ferner / edler hort / Mich diese liebe leiten / Und begleiten / Daß sie mir immerfort Beysteh auff allen seiten.

15. Laß meinen stand/ darinn ich steh/ HErr/ deine liebe zieren/ Und wo ich etwan irre geh/ Alsbald zu rechte führen: laß sie mich allzeit guten rath Und gute wercke lehren/ Steuren/ wehren Der sünd/ und nach der that Bald wieder mich bekehren.

16. Laß sie seyn meine freud im leyd / In schwachheit mein vermögen / Und wann ich nach vollbrachter zeit Mich sol zur ruhe legen / Alsdann laß deine liebes treu / HErr JEsu/ bey mir stehen/ Lufft zuwehen / Daß ich getrost und frey Mög in dein reich eingehen.

171.

Alles ist an Gottes segen Und an seiner gnad gelegen Über alles geld und gut; Wer auff Gott sein hoffnung setzet / Der behält gantz unverletzet Einen freyen helden-muth.

2. Der mich hat bißher ernähret/ Und so manches gut beschehret/ Ist und bleibet ewig mein; Der mich wunderlich geführet/ Und noch leitet und regieret/ Wird forthin mein helffer seyn.

3. Viel bemühen sich um sachen / Die nur sorg und unruh machen / Und gantz unbeständig sind? Ich begehr nach dem zu ringen / Was vergnügung pflegt zu bringen/ Und man jetzt gar selten findt.

4. Hoffnung kan das hertz erquicken; Was ich wünsche/ wird sich schicken/ So es anders Gott gefällt: Meine seele / leib und leben Hab ich seiner gnad ergeben/ Und ihm alles heimgestellt.

5. Er weiß schon nach seinem willen Mein verlangen zu erfüllen. Es hat alles seine zeit: Ich hab ihm nichts vorzuschreiben: Wie Gott wil/ so muß es bleibē/ Wann GOtt wil/ bin ich bereit.

6. Soll ich länger allhier leben Wil ich ihm nicht widerstreben / Ich verlasse mich auff ihn: Ist doch nichts / das lange bestehet; Alles irrdische vergehet / Und fährt wie ein strom dahin.

172.

JEsus ist mein freuden-leben/
JEsus ist meins lebens kron/
JEsus ist mein gnaden-lohn/
Ihme hab ich mich ergeben/
Mich erhält sein theures blut/
JEsus/ JEsus ist mein höchstes gut.

2. Ohne JEsum muß ich sterben/ Ohne seiner gnadenschein
Hab ich lauter höllen-pein/ Leib und seele muß verderben/ Drum sein arm mir helffen thut/ JEsus/ JEsus ist mein höchstes gut.

3. Hab ich dieses gut im hertzen/ Ey so hab ich alles wol/
Was ich ewig haben sol/ Das mir keinmal bringet schmertzen/
Das mir machet hertz und muth/ JEsus/ JEsus ist mein höchstes gut.

4. Also wil ich mich verlassen
Auff den HErren JEsum Christ Wider alle teuffels list/
Wann mich welt und menschen hassen/ Wenn mich schreckt der höllen glut/ JEsus/ JEsus ist mein höchstes gut.

5. Niemand kan mir rettung senden/ Ohne Christ/der Gideon/
GOttes eingebohrner Sohn/ Welcher sich wird zu mir wenden Mit der engel schaar und hut/ JEsus/ JEsus ist mein höchstes gut.

6. Nun/laß deine macht mich mercken/ Hilff dem sohne deiner magd/ Wann mich furcht und schrecken nagt/ Wollst du deinen knecht auch stärcken/ Gib mir deines Geistes muth/ JEsus/ JEsus ist mein höchstes gut.

7. Ein gelübd ich dir wil geben/ Dein getreuer knecht zu seyn/ Dir am wort zu dienen rein/ Gib mir nur gesundes leben/ Gib mir deines Geistes hut/ JEsus/ JEsus ist mein höchstes gut.

8. So wil ich mit freuden bleiben In dem hause deiner ehr/
Gerne hüten deiner thür/ Und es lassen mir verschreiben/ Dir soll dienen geist und blut/ JEsus/ JEsus ist mein höchstes gut.

173.

Im Thon:

Was mein Gott wil/ &c.

ICh hab in GOttes hertz und sinn Mein sinn und hertz ergeben: Was böse scheint/ ist mir gewinn/ Der tod selbst ist mein leben: Ich bin ein sohn Des der den thron Des himmels auffgezogen: Ob er gleich schlägt/ Und creutz auffiegt/ Bleibt doch sein hertz gewogen.

2. Das kan mir fehlen nimmermehr/ Mein vater muß mich lieben: Wann er mich auch gleich wirfft ins meer/ So wil er mich nur üben/ Und mein gemüt In seiner güt Gewehnen vest zu stehen; Halt ich denn stand/ Weiß seine hand Mich wieder zu erhöhen.

3. Ich bin ja von mir selber nicht Entsprungen noch formiret: Mein GOtt ists/ der mich zugericht/ An leib und seel gezieret: Der seelen sitz Mit sinn und witz/ Den leib mit fleisch und beinen: Wer so viel thut/ Des hertz und muth Kans nimmer böse meynen.

4. Wo-

4. Woher wollt ich meinn auffenthalt Auff dieser welt erlangen? Ich wäre längsten todt und kalt / Wo mich nicht GOtt umfangen Mit seinem arm / Der alles warm / Gesund und frölich machet: Was er nicht hält / Das bricht und fällt; Was er erfreut / das lachet.

5. Zudem ist weißheit und verstand Bey ihm ohn alle massen / Zeit / ort und stand ist ihm bekant / Zu thun und auch zu lassen: Er weiß / wann freud; Er weiß / wann leid Uns seinen kindern diene / Und was er thut / Ist alles gut / Obs noch so traurig schiene.

6. Du denckest zwar / wann du nicht hast / Was fleisch und blut begehret / Als sey mit einer grossen last Dein glück und heyl beschweret / Hast spat und früh Viel sorg und müh An deinen wunsch zu kommen / Und denckest nicht / Daß / was geschicht / Geschehe zu deinem frommen.

7. Fürwar / der dich geschaffen hat / Und ihm zur ehr erbauet / Der hat schon längst in seinem rath Ersehen und beschauet Aus wahrer treu / Was dienlich sey Dir und den deinen allen: Laß ihm doch zu / Daß er nur thu Nach seinem wolgefallen.

8. Wanns GOtt gefällt / so kans nicht seyn / Es wird dich letzt erfreuen: Was du jetzt nennest creutz und pein / Wird dir zum heil gedeyen. Wart in gedult / Die gnad und huld Wird sich doch endlich finden: All angst und qual Wird auff einmal / Gleich wie ein dampff verschwinden.

9. Das feld kan ohne ungestüm Gar keine früchte tragen: So fällt auch menschen wolfart nim Bey lauter guten tagen. Die aloe Bringt bittres weh / Macht gleichwol rothe wangen: So muß ein hertz Durch angst und schmertz Zu seinem heil gelangen.

10. Ey nun / mein GOtt / so fall ich dir Getrost in deine hände: Nimm mich / und mach du es mit mir / Biß an mein letztes ende / Wie du wol weist / daß meinem geist Dadurch sein nutz entstehe / Und deine ehr Je mehr und mehr Sich in ihr selbst erhöhe.

11. Wilst du mir geben sonnenschein / So nehm ichs an mit freuden; Solts aber creutz und unglück seyn / Wil ichs gedultig leiden / Soll mir allhier Des lebens thür Noch ferner offen stehen / Wie du mich führst / Und führen wirst / So wil ich gern mitgehen.

12. Sol ich denn auch des todes weg Und finstre strassen reisen / Wolan / so tret ich bahn und steg / Den mir dein augen weisen: Du bist mein hirt / Der alles wird Zu solchem ende kehren / Daß ich einmal In deinem saal Dich ewig möge ehren.

174.

Im Thon:
Du / o schnödes weltgeb. ꝛc.

JEsu allerliebster bruder / Ders am besten mit mir meint / Du mein ancker / mast und ruder / Und mein treuster hertzensfreund / Der du / ehe was gebo-

geboren/ Dir das menschen volck erkohren / Auch mich armen erdengast Dir zu lieb ersehen hast.

2. Du bist ohne falsch und tücke/ Dein hertz weiß von keiner list / Aber / wann ich nur erblicke / Was hier auff der erden ist / Find ich alles voller lügen: Wer am besten kan betriegen / Wer am schönsten heucheln kan/ Ist der allerbeste man.

3. Ach wie untreu und verlogen Ist die liebe dieser welt! Ist sie jemand wol gewogen Währts nicht länger / als sein geld. Wann das glück uns fügt und grünet Sind wir schön und hübsch bedienet; Kommt ein wenig ungestüm / Kehrt sich alle freundschafft üm.

4. Treib / HErr / von mir / und verhüte Solchen unbeständgen sinn; Hätt ich aber mein gemüthe/ Weil ich auch ein mensche bin / Schon mit diesem koth besprenget / und der falschheit nachgehenget / So erkenn ich meine schuld / Bitt um gnade und gedult.

5. Laß mir ja nicht widerfahren / Was du/ HErr/ zur straff und last Denen / die mit falschen waaren Handeln / angedräuet hast/ Da du sprichst / du wollest scheuen/ Und als unflath von dir speyen Aller heuchler falschen muth / Der guts fürgibt / und nicht thut.

6. Gib mir ein beständigs hertze Gegen alle meine freund/ Auch dann/wann mit creutz und schmertze Sie von dir beleget seynd / Daß ich mich nicht ihrer schäme / Sondern mich nach dir bequeme / der du / da wir arm und bloß / Uns gesetzt in deinen schooß.

7. Gib mir auch nach deinem willen Einen freund / in dessen treu Ich mein hertze möge stillen / Da mein mund sich ohne scheu Oeffnen und erklären möge / Da ich alles abe lege/ Nach dem masse / das mir gnügt / Was mir auff dem hertzen liegt.

8. Laß mich Davids glück erleben/ Gib mir einen Jonathan/ Der mir sein hertz möge geben/ Der auch / wann nun jederman Mir nichts gutes mehr wil gönnen / Sich nicht lasse von mir trennen / Sondern rest/ in wohl und weh / als ein felsen bey mir steh.

9. HErr/ ich bitte dich/ erwehle Mir aus aller menschen meng Eine fromme / heilge seele / Die an dir fein kleb und häng. Auch nach deinem sinn und geiste Mir stets trost und hülffe leiste; Trost/ der in der noth besteht; Hülffe / die von hertzen geht.

10. Wann die zung und mund nur liebet / Ist die liebe schlecht bestellt: Wer mir gute worte giebet / und den haß im hertzen hält/ Wer nur seinen kuchen schmieret / Und wanns bienlein nicht mehr führet / Als dann geht er nach der thür / Ey/ der bleibe fern von mir!

11. Hab ich schwachheit und gebrechen/ HErr / so lencke meinen freund / Mich in güte zu besprechen/ Und nicht / als ein löw

und

und feind. Wer mich freundlich weiß zuschlagen / Ist / als der in freuden tagen Reichlich auff mein haupt mir geust Balsam / der am Jordan flenst.

12. O wie groß ist meine haabe / O wie köstlich ist mein gut / JEsu / wann mit dieser gabe Dein hand meinen willen thut / Daß mich meines freundes treue Und beständigs hertz erfreue! Wer dich fürchtet / liebt und ehrt / Dem ist solch ein schatz beschehrt.

13. Gute freunde sind wie stäbe / Da der menschen gang sich hält / Daß der schwache fuß sich hebe / Wann der leib zu boden fällt. Wehe dem / der nicht zu frommen Solches stabes weiß zukommen / Der hat einen schweren lauff / Wann er fällt / wer hülfft ihm auff?

14. Nun / HErr / laß dir wol gefallen / Bleib mein freund / und unter allen Mein getreuster stärckster stab. Wann du dich mir wirst verbinden / Wird sich schon ein hertze finden / Das / durch deinen Geist gerührt / Mir was gutes gönnen wird.

175.

Das güldne A. B. C.

Allein auff GOtt setz dein vertraun / Auff menschenhülff solt du nicht baun; GOtt ist allein / der glauben hält / Sonst ist kein glaub mehr in der welt.

2. Bewahr dein ehr / hüt dich für schand / Ehr ist fürwahr dein höchstes pfand; Wirst du die schantz einmahl verseh'n / So ist es um dein ehr geschehn.

3. Claff nicht zu viel / sondern hör mehr / Das wird dir bringen preiß und ehr; Mit schweigen sich verredt niemand / Claffen bringt manchn in sünd und schand.

4. Dem grösten weich / acht dich gering / Daß er dich nicht in unglück bring; Dem kleinsten auch kein unrecht thu / So bleibest du in guter ruh.

5. Erheb dich nicht aus stolzem muth / Wann du bekommen hast groß gut / Es ist dir nicht darum gegeb'n / Daß du dich dardurch solt erhebn.

6. Frömmigkeit laß gefallen dir / Vielmehr denn gold; das glaube mir: Wann geld und gut sich von dir scheidt / So weicht doch nicht die frömigkeit.

7. Gedenck der armn zu jeder frist / Wann du von GOtt gesegnet bist; Sonst dir das widerfahren kan / Was Christus sagt vom reichen mann.

8. Hat dir jemand was guts gethan / Da solt du allzeit dencken dran; Es soll dir seyn von hertzen leyd / Wanns deinem nechsten übel geht.

9. In deiner jugend solt du dich zur arbeit halten fleissiglich; Hernach gar schwer die arbeit ist / Wann du zum alter kommen bist.

10. Kehr dich auch nicht an jederman / Der dir für augen dienen kan; Nicht alles geht von hertzengrund / Was schön und lieblich redt der mund.

11. Laß

11. Laß kein unfall verdriessen dich / Wann das glück gehet hinter sich / Anfang und ende sind nicht gleich / Wie dann offt solches findet sich.

12. Mässig im zorn sey allezeit / Um klein ursach erheb keinn streit; Durch zorn das hertze wird verblendt / Daß niemand recht damit erkennt.

13. Nicht schäm dich / rath ich allermeist / Daß man dich lehr / was du nicht weist; Wer etwas kan / den hält man wehrt / Den ungeschickten niemand begehrt.

14. O merck / so einer führt ein klag Für dir / so solt du bald der sag Nicht glauben / auch nicht richten fort / Biß du hörest des andern wort.

15. Pracht und hoffart meid überall / Daß du nicht kommest zu unfall; Mancher wär ein behaltner Mann / Hätt er hoffart und pracht gelahn.

16. Quat von niemand gedenck noch sprich / Dann kein mensch lebet ohn gebrech; Redest du alls nach deinem willn / Wird man dich gar bald wieder stillen.

17. Ruff GOtt in allen nöthen an / Er wird gewißlich bey dir stahn; Er hilfft einem jeden aus der noth / Der nur nach seinem willen thut.

18. Sieh dich wol für / die zeit ist böß Die welt ist falsch und sehr gottloß; Wilt du der welt viel hangen an / Ohn schand und schad kommst nicht davon.

19. Tracht stets darnach / was recht gethan / Obs schon nicht lobet jederman; Es kans doch keiner machen so / Daß jederman gefallen thu.

20. Verlaß dich nicht auff irrdisch ding / All zeitlich gut verschwindt gering; Darum der mensch gar weißlich thut / Der allein sucht das ewig gut.

21. Wann jemand mit dir hadern wil / So rath ich / daß du schweigest still / Und ihm nicht helffest auff die bahn / Da er gern wolt ein ursach han.

22. Xerxes verließ sich auff sein heer / Darüber ward er geschlagen sehr: Wann du must kriegen / Gott vertrau / Sonst allezeit den frieden bau.

23. Je längr je mehr kehr dich zu GOtt / Daß du nicht kriegst des teuffels spott / Der mensch ein solchen lohn wird han / Wie er im leben hat gethan.

24. Zier all dein thun mit redlichkeit / Bedenck zu end den letzten bscheid; Dann vor gethan und nach bedacht / hat manchen in groß leyd gebracht.

176.

Im Thon:

Was mein Gott wil / das g.

Ach höchster GOtt / verleihe mir / Daß ich nur dich begehre / und daß ich Christlich für und für Durch dich mich neu gebähre / Daß ich / dein kind / Dich such und find In allem creutz und leiden / Damit der tod Noch höllennoth Mich nimmer von dir scheiden.

2. Gib meinem hertzen wahre reu / Und thränen meinen augen / Daß ich hinfort das böse

schen/und meine Wercke taugen/
Hilff/ daß ich sey/Ohn heucheley
Ein schutz und trost der armen/
Auch jederzeit Voll freundlich-
keit/ Mich ihrer mög erbarmen.

3. Lesch aus in mir des flei-
sches lust/Daß ich in deiner liebe/
Nicht in der welt empfinde lust/
Und stets mich also übe Nach
deinem wort An allem ort In
tugendlichen dingen / So wird
mein geist Sich allermeist Zu
dir/HErr Jesu/ schwingen.

4. Treib auch von mir den
stoltzen sinn / Laß mich in demut
leben / Rach/neid und zorn nim
von mir hin / So kan ich bald
vergeben/Wann schon durch list
Mein neben-christ Ins elend
mich getrieben / Weiß ich doch
wol / Daß man auch sol Die
ärgsten feinde lieben.

5. Gib mir auch diese dreyer-
ley: Erst einen vesten glauben/
Bey welchem rechte treue sey /
Die nimmer steht auff schrau-
ben/ Daß ich mich üb In wah-
rer lieb/ Und hoff auff deine gü-
te / Die mich / o GOtt / Für
schand und spott / Auch in dem
grab / behüte.

6. Nach vielem reichthum /
gut und geld/HErr/ laß mich ja
nicht trachten/ Gib/daß ich allen
pracht der welt Mög innerlich
verachten / Auch nimmermehr
Nach hoher ehr Und grossem
namen strebe / Besondern nur
Nach rechter spur Der wahren
Christen lebe.

7. Für schmeicheln / list und
heucheley Bewahre mir die sin-
nen / Und laß mich ja durch
gleißnerey Den nächsten nicht
gewinnen. Laß ja und nein
Mein antwort seyn / Darnach
man sich zu richten. Denn die-
ses kan Bey jederman Die sa-
che leichtlich schlichten.

8. HErr / saubre doch von ei-
telkeit Mein sündliches gemü-
the/Daß ich in dieser kurtzen zeit
Für schnöder lust mich hüte/Des
hertzen grund Sey wie der mund
dem nächsten nicht zu schaden /
So werd ich nicht / Wie sonst
geschicht / Mit schmähen über-
laden.

9. Gib/daß ich ja den müssig-
gang Und alle trägheit hasse:
Dargegen HErr/mein lebelang
Mein arbeit so verfasse/Daß ich
zur noth Mein täglichs brodt
Mit ehren mög erwerben / Und
wann ich sol/Fein saufft und wol
In dir/ HErr JEsu/ sterben.

10. Ach/gib mir deinen guten
Geist / Daß ich die laster fliehe/
Und mir um das / was Christl.
heisst/ Von hertzē mich bemühe/
So kan kein leid In dieser zeit
Aus deiner hand mich treiben /
Besondern ich Werd ewiglich
Bey dir / HErr JEsu/ bleiben.

177.

O GOtt / du frommer Gott/
du brunnquell guter ga-
ben; Ohn den nichts ist / was
ist; von dem wir alles haben!
Gesunden leib gib mir/ und daß
in solchem leib Ein unverletzte
seel und rein gewissen bleib!

2. Gib/daß ich thu mit fleiß/
was mir zu thun gebühret /
Worzu mich dein befehl in mei-
nem stande führet; Gib / daß
ichs

ichs thue bald zu der zeit / da ich sol / Und wann ichs thu / so gib / daß es gerathe wol.

3. Hilff / daß ich rede stets / womit ich kan bestehen ; Laß kein unnützes wort aus meinem munde gehen ; Und wann in meinem ampt ich reden soll und muß / So gib den worten krafft und nachdruck ohn verdruß.

4. Findt sich gefährlichkeit / so laß mich nicht verzagen ; Gib einen helden-muth / das creutz hilff selber tragen ! Gib / daß ich meinen feind mit sanfftmuth überwind ; Und wann ich raths bedarff / auch guten rath erfind.

5. Laß mich mit jedermann in fried und freundschafft leben / So weit als Christlich ist ; wilt du mir etwas geben An reichthum / gut und geld / so gib auch diß dabey / Daß von unrechtem gut nichts unvermenget sey !

6. Sol ich in dieser welt mein leben höher bringen / Durch manchen sauren tritt hindurch ins alter dringen ; So gib gedult / für sünd und schanden mich bewahr / Auff daß ich tragen mag mit ehren graue haar !

7. Laß mich an meinem end auff Christi tod abscheiden / Die seele nimm zu dir hinauff zu deinen freuden / Dem leib ein räumlein gönn bey frommer Christen grab / Auff daß er seine ruh an ihrer seiten hab !

8. Wann du die todten wirst an jenem tag erwecken / So thu auch deine hand zu meinem grab ausstrecken ; Laß hören deine stimm uñ meinen leib weck auf / Und führ ihn schön verklärt zum auserwehlten hauff !

9. GOtt Vatter / dir sey preiß hier und im himmel oben : HErr JEsu Gottes Sohn / ich wil dich allzeit loben ; O heilger Geist dein ruhm erschall je mehr und mehr : Dreyein'ger HErr und GOtt / dir sey lob / preiß und ehr !

178.

Im Thon :

JEsu / du mein liebstes ꝛc.

LAsset uns mit JEsu ziehen / Seinem vorbild folgen nach In der welt der welt entfliehen / Auff der bahn / die er uns brach / Immerfort zum himmel reisen / Irrdisch noch / schon himmlisch seyn / Gläuben recht / und leben fein / In der lieb den glauben weisen. Trener JEsu / bleib bey mir / Gehe vor / ich folge dir.

2. Lasset uns mit Jesu leiden / Seinem vorbild werden gleich : Nach dem leide folgen freuden / Armuth hier macht dorten reich / Thränen-saat / die erndet lachen / Hoffnung tröstet die gedult / Es kan leichtlich GOttes huld Aus dem regen sonne machen. JEsu hier leidt ich mit dir / Dort theil deine freud mit mir.

3. Lasset uns mit JEsu sterben / Sein tod uns vom andern tod Rettet / und vom seelverderben / Von der ewiglichen noth. Lass't uns tödten / weil wir leben / Unser fleisch ihm sterben ab / So wird er uns aus dem grab In das himmels-leben heben / JEsu / sterb ich / sterb ich dir / Daß ich lebe für und für.

4. Lasset uns mit JEsu leben. Weil er aufferstanden ist/ Muß das grab uns wieder geben. JEsu/unser haupt du bist/Wir sind deine leibes-glieder: Wo du lebst/ da leben wir/Ach erkenn uns für und für/Trauter freund/für deine brüder. JEsu/dir ich lebe hier/ Dorten ewig auch bey dir.

179.

Im Thon:

Nimm von uns / HErr / ꝛc.

O Mensch bedencke stets dein end/ Der tod auch leib und seele trennt/Gehorche GOtt/und dich bekehr / Mit sünden nicht dein hertz beschwer. Hier bleibst du nicht / du must darvon / Wie du hier lebst/ist dort dein lohn.

2. Wo sind die kinder dieser welt Mit ihrer wollust / pracht und geld? Wo sind/die noch vor wenig zeit Bey uns stoltzirten voller freud? Sie sind dahin/ all ihre haab Ist nichts denn staub und stanck im grab.

3. Hieran gedenck/o menschenkind / Bedencke / was sie worden sind/ Sie waren menschen gleich wie du/Die meiste zeit sie brachten zu In wollust / aber ach wie schnell Sind sie gefahren zu der höll!

4. Hie wird der leib der würme kost / Die seel dort leidet hitz und frost/Biß sie der HErr am jüngsten tag Zusammen bringen wird mit klag / Und stürtzen in das schwefel-feur Zu allen teufflen ungeheur.

5. Denn wie sie hie mit üppigkeit Gedient dem satan haben beyd/An ihre bussen nicht gedacht/ Und an die finstre todesnacht / So ists auch recht / daß sie zugleich Dort leiden quaal ins teuffels reich.

6. Was hilfft sie nun ihr ehr und gut/Ihr wollust/macht und übermuth? Wo ist ihr lachen/ spiel und schertz? Wo ist ihr stoltz und frecches hertz? Dß alles ist in lauter pein Verwandelt/der kein ziel wird seyn.

7. Was GOtt an ihnen hat gethan/Bezeugt/daß er auch solches kan An dir erweisen; du bist erd/Trittst erd/und wirst von erd ernehrt: Zu erden wirst du nach dem tod Auch werden/ gleich wie mist und koth.

8. Merck und behalt diß/was ich sag / Vergiß nicht deinen todestag / Wie schnell er brechen wird herein / Vielleicht möcht es noch heute seyn. Der tod mit dir macht keinen bund: Wie? wann er käm jetzt diese stund?

9. Gewiß ists/ daß du sterben must Wann/wie und wo/ist unbewust; An allem ort/all augenblick Wirfft aus der tod sein netz und strick. Bist du nun klug/ so sey bereit / Und warte sein zu jederzeit.

10. Trau nicht auff deinen stoltzen leib / Das sündenrad nicht weiter treib. Wirst du in boßheit fahren fort/ so fährest du zur höllen-pfort. GOtt ist gerecht/er strafft die sünd/Er strafft dort / wie er dich hie findt.

11. Denn wer die welt mehr liebt/ als GOtt / Aus frömmigkeit nur treibt ein spott/ Lebt täglich/

lich/wie der reiche mann/In füllerey / auffs best er kan / Dem teuffel dienet er auff erd / Wird mit ihm gleicher straff gewährt.

12. O JEsu CHriste/der du mich Aus finsterniß so gnädiglich Beruffen hast zu deinem licht / Hilff / daß ich mich gleich stelle nicht Dem wesen dieser argen welt / Die ganz mit boßheit ist vergällt.

13. Verleih/daß ich aus aller macht Die welt mit ihrer lust veracht / Und trachte stets nach deinem reich / Da ich werd seyn den engeln gleich/ Da man dein auserwehlte kind In höchster freud beysammen findt.

180.

Im Thon:

Verzage nicht / o frommer ꝛc.

ICh weiß mein GOtt/daß all mein thun Und werck in deinem willen ruhn/Von dir komt glück und segen/Was du regirst/ das geht und steht Auff rechten guten wegen.

2. Es steht in keines menschen macht / Daß sein rath werd ins werck gebracht / Und seines gangs sich freue / Des höchsten rath der machts allein / Daß menschenrath gedeye.

3. Offt deucht der mensch in seinem muth / Diß oder jenes sey nicht gut / Und ist doch weit gefehlet / Offt sieht er auch für schädlich an / Was doch GOtt selbst erwehlet.

4. So fängt auch mancher weiser mann Ein gutes werck zwar frölich an / Und bringts doch nicht zum stande/ Er baut ein schloß und festes hauß/Doch nur auff lauterm sande.

5. Wie mancher ist in seinem sinn Fast über berg und spitzen hin / Und eh er sichs versiehet / So liegt er da / und hat sein fuß Vergeblich sich bemühet.

6. Drum/lieber vatter/der du kron Und scepter trägst in deinem thron/ Und aus den wolcken blickest/ Vernimm mein wort/und höre mich Vom stule / da du sitzest.

7. Verleihe mir das edle licht/ Das sich von deinem angesicht In fromme seelen strecket / Und da der rechten weißheit krafft Durch deine krafft erwecket.

8. Gib mir verstand aus deiner höh / Auff daß ich ja nicht ruh und steh Auf meinem eignen willen. Sey du mein freund und treuer rath/ Was recht ist/zu erfüllen.

9. Prüff alles wol / und was mir gut/ Das gib mir ein; was fleisch und blut Erwehlet / das verwehre. Der höchste zweck/das beste theil Sey deine lieb und ehre.

10. Was dir gefällt / das laß auch mir / O meiner seelen sonn und zier / Gefallen und belieben Was dir zuwider/laß mich nicht Im werck und that verüben.

11. Ists werck von dir/so hilfft zu glück; Ists menschen thun/so treibs zurück / Und ändre meine sinnen: Was du nicht wirckst/ pflegt von ihm selbst In kurtzem zu zerrinnen.

12. Solt aber dein und unser

feind An dem/was dein hertz gut gemeint/ Beginnen sich zu rächen/ Ist das mein trost/ daß seinen zorn Du leichtlich könnest brechen.

13. Tritt zu mir zu/und mache leicht/ Was mir sonst fast unmüglich deucht/ Und bring zum guten ende/ Was du selbst angefangen hast Durch weißheit deiner hände.

14. Ist ja der anfang etwas schwer/ Und muß ich auch ins tieffe meer Der bittern sorgen treten/ So treib mich nur ohn unterlaß zu seufftzen und zu beten.

15. Wer fleissig betet/ und dir traut/ Wird aller/ da ihm sonst fürtraut/ Mit tapfferm muth bezwingen/ Sein sorgestein wird [illegible] Jn tausend stücke springen.

16. Der weg zum guten ist fast wild/ Mit dorn und hecken ausgefüllt/ Doch/ wer ihn freudig gehet/ Kommt endlich/ HErr/ durch deinen Geist/ Wo freud und wonne stehet.

17. Du bist mein vater/ ich dein kind/ Was ich bey mir nicht hab und find/ Hast du zu aller gnüge/ So hilff mir nur/ daß ich meinn stand Wol halt/ und herrlich siege.

18. Dein soll seyn aller ruhm und ehr/ Jch wil dein thun hie mehr und mehr/ Aus hocherfreuter seelen/ Vor deinem volck und aller welt/ So lang ich leb/ erzehlen.

181.

JN dem leben hier auff erden
Jst doch nichts als eitelkeit/
Böss exempel/ viel beschwerden/
Plage/ klage/ müh und streit/
Kummer/ sorge/ angst und noth/
Kranckheit und zuletzt der todt.

2. O/ so dencke/ drauff im hertzen/ Frommer Christ/ mit allem fleiß/ Wie du solche noth und schmertzen Brechen kanst/ als grundes-eiß; Laß aus deinem hertzen nicht Diesen treuen unterricht:

3. Habe deine lust am HErren/ Laß ihn seyn dein höchstes gut: Er ist nah/ und nicht so ferren/ Einzusprechen trost und muth; Seine gnad und starcke hand Gehet durch das gantze land.

4 Augenlust und schnöde freude/ Hoffart/ als wust und koth/ Vor den augen GOttes meide: Wilt du seyn befreyt fürm tod/ Denen leib das faß der ehrn/ Solt du nimmermehr verzehrn.

5. Nimm dir vor/ für andern allen/ Was du thust/ nur GOtt allein Mit dem glauben zu gefallen/ Voller lieb/ ohn argen schein; Beichte deine sünd und schuld/ So bekommst du GOttes huld.

6. Nimmer gehe falsch im handeln/ Noch im reden/ noch im thun; Wilt du vor dem HErren wandeln/ Dermaleins auch selig ruhn/ Liebe warheit/ recht und zucht/ Als des Geistes rechte frucht.

7. Eitle ehr und pracht verachte/ Demut lieb und niedrigkeit/ Nach dem himel ernstlich trachte/ Trag gedultig creutz und leid; GOtt thut keinem nicht mehr an/

an / Als was er nur tragen kan.

8. Stets ans ende hier gedencke / Und an Christi crentz und tod; In sein wunden dich einsencke / Also kombst du aus der noth / Von der pein und bösen zeit Zur gewünschten seligkeit.

XXVI.

Gesänge um gute Witterung.

182.

Im Thon:

Wenn wir in höchsten ꝛc.

1. GOtt vater / der du deine sonn läst scheinen über bös und fromm / Und der gantzen welt damit leuchtst / Mit regn und thau die erd befeuchtst.

2. Die berg machst du von oben naß / Und lässt drauff wachsen laub und graß: Ja gäng und flöß gut ertz du legst / Fried / schutz und recht du selber hegst.

3. Du gibst auch reichlich brod und wein / Daß unser hertz kan frölich seyn / Du deckst auch unsre sünde zu / Dein wort bringt uns trost / fried und ruh.

4. So bitten wir nun dein gnad und güt / Im wort und fried uns stets behüt / Die frücht der erden uns bewahr / Und gib uns heur ein reiches jahr.

5. Ein fruchtbar wetter uns beschehr / Dem hagl und ungewitter wehr / Schnee / regen / wind und sonnenschein Allzeit deinm wort gehorsam seyn.

6. Heuschrecken und raupen sind dein ruth / Und alls / was schadn an früchten thut / Solch ungeziefer / HErr / vertreib / Daß dein gab unbeschädigt bleib.

7. Denck / daß wir arme würmelein Dein g'schöpff / erbgut und kinder seyn / Und warten auff dein milde hand / Uns aus deinm wort und werck bekant.

Um sonnenschein.

8. DJe liebe sonn uns scheinen laß / Heiß wachsn ertz / brod / wein / kraut und graß / Daß leut und vieh ihr nahrung hab / Und dich kennen aus deiner gab.

Um fruchtbaren regen.

9. DUrch Christ / dein'n sohn / hör unser bitt / Theil uns einn gnädign regē mit / Und krön das jahr aus deiner hand / Mit deinm fußstapffen ring das land.

10. Den HErrn von Zion dich man nennt / In aller welt dein güt man kennt / Hörst unser bitt / Und hilffst allein / Gib gnad / daß wir dir danckbar seyn.

183.

1. DAtter aller frommen / Geheiligt ꝛc.

Um Regen.

2. DAs land wollst du bedecken Mit deinem segen reich / Und sein gepflügtes trähncken / Mit regen machen weich / Daß sein gewächs es gebe / Zu nothdurfft diesem leben / Wir wolln dir danckbar seyn.

Um Sonnenschein.

3. GIb zun Früchten der erden Ein'n gnädigen sonnenschein Daß sie reiff mögen werden / Daß wir sie bringen ein / Nahrung des leibs zu haben; Und wir für deine gaben Wollen dir danckbar seyn.

XXVII.
Gesänge bey Donner-Wetter.

184.

Im Thon.

Allein zu dir / HErr JEsu.

WJe groß/o Gott/ist deine macht / Die du läst sehn und hören /:Wann dein ergrimmter donner kracht / Wann blitzen sich empören. Wie schrecklich bist du von gewalt / Dein herrlichkeit ist mannigfalt/ Wir arme sünder wissen nicht / Wie das geschicht / Ob himmel/ lufft und erde bricht.

2. Den erdenkreiß bewegest du/ Daß seine gründe beben :/: Die berge wackeln sonder ruh Und alles land daneben. Die dicke wolcken trennen sich / GOtt selber donnert grausamlich / Die blitze leuchten weit und breit / Nichts ist befreyt / Dann feur und wasser stehn im streit.

3. Das erdreich siehets und erschrickt / Es schmeltzen berg und hügel:/: Wann mancher mensch den blitz erblickt/ Hätt er wol gerne flügel / Dann auch deß starcken donners macht / O HErr / bezeuget deinen pracht/Und wir/ so grober sünden voll / Erkennen wohl / Daß Gottes hand uns straffen soll.

4. Nun unser ist allein die schuld/ Daß wir diß wol verdienen:/: Trag aber/HErr mit uns gedult/ und laß dich bald versöhnen. Du vatter hertz von anbeginn/ Wo sollen wir jetzt fliehen hin? Wir sind vor deinem grim und zorn Fast gar verlohrn / Wird gnade nicht für recht erkohrn.

5. Wir arme würmlein allzumahl / Versammlen uns zu schreyen:/: Zu dir auß diesem jammerthal/Du wollest uns befreyen/ In diesem wetter für gefahr/HErr laß uns nicht so gantz und gar Im starcken donner untergehn/ Laß doch geschehn Daß wir dich wiedrum gütig sehn.

6. Du bist ja groß von lauter gnad/ Ach rüste dich / zu schützen Dein armes volck/das uns nicht schad/ Im wetter feur noch blitzen : Laß uns/ o Vatter/ treffen nicht Ein schlaß / der berg und felsen bricht / Beschirm uns vor des donners macht/ Der schrecklich kracht/ Zuforderst in der finstern nacht.

7. Bewahr uns HErr/ leib/ gut und hauß / Halt uns in vestem glauben :/: Laß uns die furcht durch diesen strauß/ Der hoffnung nicht berauben. Für einem bösen schnellen tod Behüt uns/ja steh in der noth Jetzt deinen schwachen kindern bey/ Damit wir frey Erhalten leben und gebäu.

8. Daß vieh im feld / auch laub und saat / Sey dir jetzt anbefohlen:/:Von niemand anders kan man raht / Als bloß von dir herholen. Du schützest uns mit sichrer hut/ Für schlossen/ hagel / wasser-flut / Ja was wir haben in der welt/ Wann dirs gefällt/ Das bleibt in sicherheit gestellt.

9. Es muß ja donner/ hagel/ blitz /

blitz / Welch offt ein land vernichten :/: Darzu das wasser / wind und hitz / HErr / dein gebot ausrichten. Verschon uns aber gnädiglich / laß diß gewitter legen sich / Ich weiß / du bist von gnaden reich / Wer ist dir gleich? Sprich / daß der donner von uns weich.

10. Ach! laß dein treues vatter-hertz In dieser angst uns sehen :/: Es muß ja deiner kinder schmertz Dir schwer zu hertzen gehen :/: Drum schütz uns / HErr / zu dieser frist / Durch unsern heyland Jesum Christ / So wollen wir dich in der zeit Erheben weit / Und preisen in ewigkeit.

185.

Nach geendigtem Wetter.

Allmächtiger und starcker GOtt / Du hoch erhabner Zebaoth / Jetzt haben wir gehöret an Mit zittern was dein allmacht kan.

2. Wir loben / preisen / förchten dich / Die wir gleich jetzt so grausamlich Erschrocken deine macht gesehn / Für welcher niemand kan bestehn.

3. O grosser GOtt / wir dancken dir / Daß wir für furcht erstarret schier / Geprüfet hoch zu dieser frist / daß du noch unser vatter bist.

4. Du hast erhöret in der noth Dein volck / das schier vor schrecken tod Und uns in dieser schweren zeit / Erwiesen viel barmhertzigkeit.

5. Ach HErr / wann trübsal kommt herbey / Und du vernimst ein angstgeschrey / Wann wir für zagen werden bleich / So bist du ja von liebe reich.

6. Du gibst auff alles fleissig acht / Hast diese stund an uns gedacht / Als an dē Noah in der flut / Dem du gefristet leib und gut.

7. Du hast uns / HErr / in dieser noth Bewahrt für einem schnellen tod / Gleichwie du dort der jünger schaar Erhieltest in des meers gefahr.

8. Es hat uns weder feur und hitz / Noch donner / noch ein starcker blitz / Noch auch der hagel in der bahn Des ungewitters leyd gethan.

9. Was du verheissen vor der zeit / Daß uns der flammen grausamkeit Im wenigsten nicht schaden soll / Ist nun erfüllet recht und wol.

10. Du hast verhütet feur und brand / Darzu mit deiner gnadenhand Gehalten mich auf mein begehr / Wie dort sanct Peter in dem meer.

11. Dein hand und schatten hat bedeckt Uns / die wir waren sehr erschreckt / Du hast beschirmet unsern leib / Auch hauß und hoff / gut / kind und weib.

12. Dem satan hieltest du zu trutz / O grosser GOtt / uns starcken schutz / Ja stundest bey uns in gefahr / Biß daß dein zorn fürüber war.

13. Du hast dein freundlichs angesicht In dieser noth verborgen nicht / Du hat erwiesen in der that / Daß deine treu kein ende hat.

14. Für solche wolthat dan-

cken wir Auß reinem hertzen billig dir / Ja / geben dir mit höchstem fleiß / In dieser stunde lob und preiß.

15. Und obs gleich wenig nützen kan / So nimm doch unser opffer an / Das auff dem altar JEsu Christ / Im glauben dir geweihet ist.

16. Verleih uns gnad / o du mein licht / Daß nimmer wir vergessen nicht Der wohlthat / die dein hülff und hand Auff uns dein armes volck / gewand.

17. Hülff / daß es uns zur busse treib / Und frömmigkeit nicht ausseu bleib / Auff daß / wann plötzlich bricht herein Dein tag / wir ja nicht sicher seyn.

18. O süsser JEsu / mach uns fromm! O du mein liebster Heyland komm! Ich wart auff dich mit höchstem fleiß / Und opffre dir lob / ehr und preiß.

XXVIII.

Reise-Gesänge.

186.

GOtt gehn wir / Sein heiliger engel geh uns für / Wie dem volck in Egyptenland / Das entging Pharaonis hand / Kyriel.

2. HERR / du wollst unser gleitsmann seyn / Und mit uns gehen auß und ein / Und zeigen alle steig und steg / Wehre dem Unfall auff dem weg / Kyriel.

3. So wird kein berg noch tiefer thal / Kein wasser uns irren überall / Frölich kommen wir an unsern ort / Wenn du uns gnädig hilffest fort / Kyrieleis.

4. HErr Christ / du bist der rechte weg Zum himmel / und der einig steg / Hilff uns pilgram ins vatterland / Weil du dein blut hast angewandt / Kyriel.

187.

Im Thon.

HErr JEsu Christ meins.

IN JEsu namen reis' ich aus / Der aus des höchsten vaters hauß / Als aus dem höchsten freuden-saal / Ist kommen in diß jammerthal.

2. Was man in JEsu namen thut / Das macht uns freudig hertz und muth / Es muß in ihm gerathen wol / Und seines segens werden voll.

3. Du / JEsu / richtest meinen fuß / Daß nichts von dir mich wenden muß / Du führst mich aus und wieder ein / Durch dich wird alles heylsam seyn.

4. Befihl den engeln / daß sie mich / Auff allen wegen sicherlich Begleiten und mit ihrer wach Abwenden alles ungemach.

5. Treib meine sachen glücklich fort / Und bringe mich selbst an den ort Dahin zu kommen ich gedenck / Der menschen hertzen zu mir lenck.

6. Daß sie mich freundlich nehmen an / Wann ich nicht weiter reisen kan / Zu solchen leuten führe mich / Die fromm sind / und recht lieben dich.

7. Für strassen-räubern mich bewahr / Für wassersnöthen und gefahr / Für wilden thieren / fall und brand Für allem leyd / für sünd und schand.

8. In

8. In deine händ ergeb ich dir
leib / seel und was sonst ist bey
mir / An allen orten nah und
weit / Bey jrderman / zu jederzeit.

9. Behüt in gnaden weib und
kind / Blutsfreunde / hauß / hoff /
vieh / gesind / Und was ich mehr
verlassen hab: Allda wend alles
unglück ab.

10. Und wann ich glücklich
dann vollbracht / Was zu voll-
bringen ich gedacht / So führe
selbst mich in mein hauß / Wie
du mich hast geführet auß.

11. Und laß mich finden un-
versehrt / Was du auß gnaden
mir verehrt. Für solchen schutz
und starck geleit / O GOtt / danck
ich in ewigkeit.

188.

Im Thon.

Auff meinen lieben GOtt.

NUn reiß ich von dem hauß
In GOttes namen auß /
HErr Gott du mich regie-
re / Auff deinen wegen führe /
Hilff mein geschäfft mir richten /
Und meinen handel schlichten.

2. Mein thun steht nicht bey
mir / Darum befehl ich dir Mein
handel / haab und güter / Ach
HErr / sey doch mein hüter / Und
mir treulich beystehe / Wann ich
auß- und eingehe.

3. Für grossem ungelück / Fürs
satans list und tück / Für falscher
leut betriegen / Für morden / rau-
ben / liegen / Für sünden / schan-
der / schaden Behüte mich auß
gnaden.

4. Wann ich dann hab ver-
richt Mein amptsgeschäfft und
pflicht / So bring mich heim mit
freuden. Zuletzt nach allem ley-
den Hilff / daß ein selig ende Hier
meinen lauff vollende.

189. Im Thon:

Nun freut euch lieben Chr.

DU GOtt / im namen JEsu
Christ reiß ich nun meine
strassen: / Mein hüter und
mein hirt du bist / du wirst mich
nicht verlassen. Mein leib und
seel befehl ich dir / Mein ehr und
gut und was du mir auff dieser
welt bescheret.

2. Ich weiß / daß ich allhie auff
erd Bin mit gefahr umfangen:
Zu keiner zeit auch völlig werd
Die ruh daselbst erlangen. Ich
bin ein pilgram / der stets muß
Fortsetzen seinen stab und fuß /
Der nirgend hat sein bleiben.

3. Doch hilffstu / daß ich im-
merzu Die welt noch überwinde /
Biß daß ich dort die wahre ruh /
Und rechte heimfahrt finde. Da
ist denn müh und sorge auß / Da
ich bin eigentlich zu hauß / Die
unruh hat ein ende.

4. An solche ruhstätt denck ich
hier Jetzund bey meinem wal-
len: Ich bitt / O HErr / mich so
regier / Daß dirs auch mög gefal-
len. Leit mich allzeit auff rechter
bahn / Und alles / was ich fange
an / Das segne du von oben.

5. Dir ist am besten / HErr /
bekant / Was mein amt mit sich
führet / Daß mir auch darum
auff dem land (zu wasser oder
land) Den weg zu thun gebüh-
ret: Bring mich gesund wohin
ich soll / Mein werck laß mich
verrichten wohl / Und glücklich
wieder kommen.

6. Wend unterdeß all unheil
ab Von meinen anverwandten/
Die ich zu hauß gelassen hab/
Von fremden und bekandten:
Laß sie dir/GOtt/befohlen seyn/
Hilff daß ich sie und all das mein
In gutem zustand finde.

7. Darneben mir auch diß
verleih / Daß ich behutsam
wandle: Und immerdar fürsich-
tig sey Zu allem/ was ich handle
Durch deines heilgen Geistes
gnad Gib rechte zeit / Verstand
und rath Zu meinem thun und
lassen.

8. Schick deinen engel für mir
her / Den weg mir zu bereiten!
Befehl / daß er dem satan wehr
Und allen bösen leuten: Nimm
mich/ o HErr / in deinen schuß/
Daß ihre list/ Gewalt und truß
Mir nimmer können schaden.

9. Nun Vatter/ dir ergeb ich
mich/du kanst stets hülffe senden:
Bewahr und führ mich gnädig-
lich Hier und an allen enden:
Und laß mich bald/ wo dirs ge-
fällt / Nach dieser unruh in der
welt Bey dir dort ruh erlangen.

190.

Im Thon:

HErr Jesu Christ du höchst.

ICh bin in lauter angst und
noth / Mit wellen gantz um-
geben / Die dräuen mir den
bittern tod/ Und stehn nach mei-
nem leben/ Die winde wüten für
und für / Und haben geist und
athem schier Erstickt in meinem
leibe.

2. Es hilfft der menschen hülffe
nicht / Kein retter ist zu finden /
Der unser schwachheit trost zu-
spricht / und wehrt den stoltzen
winden. Ich bin verlassen gantz
und gar Von aller meiner
freunde schaar / Kein mensche
kan mir helffen.

3. Drum komm ich/ höchster
GOTT/ zu dir / Und lieg auff
meinen knien/ Ach willst du denn
so gar von mir/ Du liebster Vat-
ter/ fliehen? Ach nicht/ ach nicht/
komm in der eyl/ Hilff / helffer /
hilff / ach hilff/ mein heyl / Und
reiß mich auß den nöthen.

4. Gedencke nicht / wie hart
ich mich An dir/ mein Gott/ ver-
brochen/ Wie offt ich auch erzür-
net dich/ und manche tag und
wochen / Auch manches jahr so
zugebracht / Daß ich die schuld
nicht recht bedacht/ Die dich zum
zorn gereitzet.

5. Ach richte mich / gerechter
Gott / Nicht so/ wie ichs verdie-
net / Hab ich gebrochen dein ge-
bott/ So hats dein Sohn versüh-
net. Ich glaube vest und traue
dir / Du wirst um seinet willen
mir Auß diesem übel helffen.

6. Ach hilff/ ach hilff mir auß
der höh / Daß ich dir möge dan-
cken; Denn niemand wird/ wenn
ich vergeh / und lieg in todes-
schrancken / Von meinetwegen
deine ehr Auff dieser welt erheben
mehr/ Und preisen deine güte.

Nach der Reiß.

191.

Im Thon:

Lobt Gott/ ihr Christen all.

NUn geht frisch drauff / es
geht nach hauß/ Ihr rößlein
regt die bein: Ich wil dem / der
uns

uns auß und ein Begleitet/danckbar seyn.

2. Es ist fürwar nicht menschen kunst / Auff sichren wegen geh'n / Führt uns nicht Gott und Gottes gunst/ Wirds offtmals seltzam stehen.

3. Es ist der alte grosse drach Doch allzeit ohne ruh / Wohin wir gehn / da geht er nach/ Und setzt uns hefftig zu.

4. Er sucht zu hauß / er sucht zu feld/Er sucht zur see und land/ Er sucht uns in der gantzen welt Mit unverdroßner hand.

5. Noch dennoch trifft er uns nicht an/Sein anschlag geht zurück / Denn Gottes schutz hegt unsre bahn Für unsers feindes tück.

6. Es zeucht der heilgen engel schaar/ Mit waffen außgerüst / Und wehret fleissig hie und dar Des tausend-künstlers list.

7. Es müssen ja noch immerfort Die Mahanaim gehn/Und Gottes volck auff Gottes wort Zu dienst und willen stehn.

8. Was Gott geredt/ das ist vollbracht/ Mein/ hertz sey wolgemuth / Und laß ja nimmer auß der acht / Was dein GOtt an dir thut.

9. Du siehst und greiffst / wie gut er sey Dem/ der ihn ehrt und liebt/ Er ziert mit lieb / er führt mit treu Ein hertz/ das ihm sich gibt.

10. Er träget uns / (wann einher schlägt Blitz/hagel/regen/ wind) Wie ein treu frommer vatter trägt Sein kleines zartes kind.

11. Er deckt uns zu mit seiner hand / Wie eine mutter thut / In derer schooß das süste pfand Der keuschen liebe ruht.

12. Er raumt auß unsern wegen weg Des unglücks scharffen stein/Und schafft/daß unser bahn und steg Fein schlecht und eben seyn.

13. Er führt uns über berg und thal/Und wanns nun rechte zeit / So führt er uns in seinen saal Zur ewign himmelsfreud.

14. Alsdenn werd ich die letzte reiß / Und schönste heimfahrt thun / Und nach dem sauren erdenschweiß In süsser stille ruhn.

XXIX.

Klag- und Trost-Gesänge in Kriegs-Läufften.

192.

O Starcker Gott ins himmels-thron/ Wach auff/ und hilff durch deinen Sohe? Schau / wie sich hat der feind gerüst / daß er dein' liebe kirch verwüst!

2. Wir wissen keinen widerstand / HErr / ohn dein' macht und starcke hand; Drum mach dich selber auff den plan/Du bist der rechte krieges-mann.

3. Uns kräncket im hertzen nichts so sehr/ Als daß dein's namens wort und ehr So gar schrecklich geschändet wird / Und manches menschen seel verführt.

4. Der feind frolockt zwar sehr und lacht / Weil ers so gar hoch hat gebracht; Sein datum

steht auff lauter krieg / Und meynt / er habe schon den sieg.

5. Aber du in dem himmel hoch / O wahrer GOtt / lebst gleichwol noch; Die sach ist dein / das wort ist dein / Drum laß uns dir befohlen seyn.

6. Es muß vergehn eh himl und erd / Eh daß dein kirch vertilget werd; Ohn dich hat sie keinn auffenthalt / Drum brich des feindes groß' gewalt!

7. Steh doch bey uns / streit wider ihn / Damit er uns nicht abgewinn; Vergiß / HErr / der gefangnen nicht / Und tröste die / so er hinricht't!

8. Behüt uns und das gantze land / Gib uns ihm ja nicht in die hand; Erhalt uns / HERR / dein liebes wort / Daß wir dich loben hier und dort!

193.

DU friede-fürst / HErr JEsu Christ / Wahr'r mensch und wahrer GOtt / Ein starcker nohthelffer du bist Im leben und im tod / Drum wir allein Im namen dein Zu deinem Vatter schreyen.

2. Recht grosse noth uns stösset an Von krieg und ungemach Darauß uns niemand helffen kan Denn du; Drum führ die sach / Deinn Vatter bitt / Daß er ja nicht Im zorn mit uns woll fahren.

3. Gedenck / HErr / jetzund an dein amt / Daß du ein fried-fürst bist; Und hilff uns gnädig allesamt Jetzt und zu aller frist; Laß uns hinfort Dein göttlich wort Im fried noch länger schallen.

4. Verdient haben wir alles wohl / Und leidens mit gedult; Doch deine gnad grösser seyn solt Denn unser sünd und schuld; Darum vergib nach deiner lieb / Die du vest zu uns trägest!

5. Es ist groß elend und gefahr / Wo pestilentz regiert; Viel grösser aber ist fürwahr / Wo krieg geführet wird / Da wird veracht / und nicht betracht / Was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nichts nach erbarkeit / Nach zucht und nach gericht; Dein wort liegt auch zu solcher zeit / Und geht im schwange nicht; Drum hilff uns HErr / treib von uns ferr Krieg und all schädlich wesen!

7. Erleucht auch unser sinn und hertz Durch den Geist deiner gnad / Daß wir nicht treiben drauß ein schertz / Der unser seelen schad! O JEsu Christ / Allein du bist / Der solchs wohl kan außrichten.

194.

O HErr / dich thun wir ruffen an / Dann uns sonst niemand helffen kan In diesen schweren zeiten: Schau wie der feind so grausam wüt't / Darvor uns / lieber HErr / behüt / Und hilff uns ihn bestreiten! Wir sind sonst gantz uñ gar verlohrn: Ob wir schon haben deinen zorn Auff uns schwerlich geladen / So denck doch / daß wir sind getaufft / Darzu mit Christi blut erkaufft / Derhalbn wollst uns begnaden!

2. HErr / eylends uns mit hülff erschein / Und laß die sach

dein

dein eigen seyn / Weil es den Christen-glauben Und deiner kirchen heyl betrifft / Darwider der feind jammer stifft't / Wil uns deins worts berauben; Daß siehst du zu solcher beschwer / So wird bey uns dein Göttlich ehr sammt deinem lob verschwinden; Das wollst du / HErr / mit nichten thun / Sondern durch Christum deinen Sohn / Uns dein hülff lassen finden.

3. Seit nun der feind so greulich tobt / Und dich der todten keiner lobt / Die zu der höll absteigen; So gestatt nicht / daß er uns außreut / Dein' Christen gib ihm nicht zur beut / Dein' macht wollest erzeigen! Das bitten wir dich in gedult Durch Christi deines Sohns unschuld / Die er für uns getragen; Und ruffen dich um beystand an / Weil uns sonst niemand helffen kan; Laß uns / HErr / nit verzagē!

4. Dann sonst bleibt dein nam unbekennt / Niemand Christum fein'n Heyland nennt / Weil ihn der feind so hasset; Auch wird der heilig Geist verspot't / So man spricht: wo ist euer GOtt? Er hat euch gar verlassen. O lieber GOtt / dasselb betracht / Und hilff uns / HERR / mit aller macht Dein ehr und lob erhalten! So wollen wir in aller noth Gantz willig / auch biß in den tod Dein gnade lassen walten.

195.

VErzage nicht / o häufflein klein / Ob schon die feinde willens seyn Dich gäntzlich zu verstören / Und suchen deinen untergang / Darvon dir wird recht angst und bang: Es wird nicht lange währen.

2. Dich tröste nur / daß deine sach Ist Gottes / dem befihl die rach / Laß ihn alleine walten / Er wird durch seinen Gideon / Den er wol kennt / dir helffen schon / Dich und sein wort erhalten.

3. So wahr Gott Gott ist und sein wort / Muß teuffel / welt und höllenpfort / Und was ihnn thut anhangen / Endlich werden zu hohn und spott / Gott ist mit uns / und wir mit Gott / Den sieg wolln wir erlangen!

4. Drum sey getrost / du kleines heer / Streit ritterlich für Gottes ehr. Und laß dir gar nicht grauen? Er wird den feinden nehmen den muth; Daß sie sterben in ihrem blut / Wirst dir mit augen schauen.

5. Amen / das hilff / HErr JEsu Christ / Dieweil du unser schutz-herr bist / Hilff uns durch deinen namen; So wollen wir / deine gemein / Dich loben und dir danckbar seyn / Und frölich singen / Amen.

196.

TReuer wächter Israel / Deß sich freuet leib und seel / Der du weissest alles leid Deiner armen Christenheit; O du wächter / der du nicht schläffst noch schlummerst / zu uns richt Dein hülff-reiches angesicht!

2. Schau / wie grosse noth und qual Trifft dein volck jetzt überall / Täglich wird der trübsal mehr; Hilff / ach hilff / schütz deine ehr! Wir verderben / wir versehn /

gehn / Nichts wir sonst vor augen sehn / Wo du nicht bey uns wirst stehn!

3. Hoherpriester JEsu Christ/ Der du eingegangen bist In den heilgen ort zu Gott Durch dein creutz und deinen tod / Uns versöhnt mit deinem blut / Außgelöscht der höllen glut /. Wiederbracht das höchste gut;

4. Sitz'st auch heut ins Vatersreich/ Ihm an macht und ehren gleich/ Unser mittler und patron / Seine höchste freud und cron/ Den er in dem hertzē trägt/ Wie sich selbst zu lieben pflegt / Dem er keine bitt abschlägt;

5. Klägklich schreyen wir zu dir / Klopffen an der gnadenthür/ Wir/ die du mit höchstem ruhm Dir erkaufft zum eigenthum; Deines Vatters zorn abwend / Der wie lauter feur jetzt brennt / Und schier alle welt durchrennt.

6. Zeig ihm deine wunden roth/ Red von deinem creutz und tod; Und was du mehr hast gethan / Zeig ihm unsert wegen an; Sage/ daß du unsre schuld Hast bezahlet in gedult / Uns erlanget gnad und huld.

7. JEsus der du JEsus heist/ Als ein JEsus hülffe leist: Hilff mit deiner starcken hand! Menschenhülf hat sich gewandt! Eine mauer um uns bau / Daß dem feinde darfür grau/ Und mit zittern sie anschau!

8. Liebster schatz/ Immanuel/ Du beschützer meiner seel/ Gott mit uns in aller noth Neben uns und in uns Gott / Gott für uns zu aller zeit! Trutz dem/ der uns thut ein leid! Gottes straff ist ihm bereit.

9. Deines Vatters starcker arm Komm / und unser sich erbarm: Laß jetzt sehen deine macht Drauff wir hoffen tag und nacht; Aller feinde koppel trenn/ Daß dich alle welt erkenn / Aller Herren HErren nenn.

10. Andre trauen ihrer krafft/ Ihrem glück und ritterschafft; Deine Christen sehn auff dich / Trauen dir sich festiglich: Laß sie werden nicht zu schand / Bleib ihr helffer und beystand! Sind sie dir doch wohl bekant.

11. Gürte dein schwerdt an dein seit/ Als ein held/ uñ für sie streit; Und zerschmettre deine feind / So viel ihr'r auff erden seynd; Auff die hälse tritt du ihn'n Leg sie dir zum schemel hin / Und brich ihren stoltzen sinn.

12. Du bist ja der held und mann/ Der dem kriegen steuren kan / Der da spieß und schwerdt zerbricht / Der die bogen macht zu nicht/ Der die wagen gar verbrennt / Und der menschen hertze wendt/ Daß der krieg gewinn ein end.

13. JEsu / wahrer friedenfürst/ Der der schlangen hat zerknirscht Ihren kopff / durch seinen tod Wiederbracht den fried bey Gott; Gib uns frieden gnädiglich: So wird dein volck freuē sich/ Darfür preisen ewig dich.

197.

HErr der du vormahls hast dein land Mit gnaden angeblicket / Und des gefangnen Jacobs

cots band Gelöst/und ihn erquicket; Der du die sünd und missethat / Die dein volck vor begangen hat / hast vätterlich verziehen!

2. HErr/ der du deines eiffers glut Zuvor offt abgewendet/Und nach dem zorn das süsse gut Der lieb und huld gesendet; Ach frommes hertz/ach unser heyl/Nimm weg und heb auf in der eyl/Was uns betrübt und krancket!

3. Lösch auß/ HErr deinen grossen grimm Im brunnen deiner gnaden/Erfreu und tröst uns wiederum Nach außgestandnem schaden: Wilt du dann zürnen ewiglich/ Und sollen deine fluten sich ohn alles end ergiessen?

4. Wilt du / o Vatter / uns dann nicht Nun einmal wieder laben/ Und sollen wir an deinem licht Nicht wieder freude haben? Ach geuß auß deines himmels-hauß / HErr / deine güt und segen auß Auff uns und unsre häuser!

5. Ach! daß ich hören solt das wort Erschallen bald auff erden / Das friede solt an allen ort/Wo Christen wohnen / werden! Ach daß uns doch Gott sagte zu Des krieges schluß / der waffen ruh / Und alles unglücks ende!

6. Ach! daß doch diese böse zeit Sich stellt in gute tagen/Damit wir in dem grossen leid Nicht möchten gantz verzagen! Doch ist ja Gottes hülffe nah/ Und seine gnade stehet da All denen / die ihn fürchten.

7. Wann wir nun from̃ sind/ wird sich Gott Schon wieder zu uns wenden; Den krieg und alle andre noth Nach wunsch und also enden/ Daß seine ehr in unserm land Und allenthalben werd erkant / Ja stätig bey uns wohne.

8. Die güt und treue werden schon Einander grüssen müssen/ Gerechtigkeit wird einher gohn/ Und friede wird sie küssen / Die treue wird mit lust und freud Auff erden blühn / gerechtigkeit Wird von dem himmel schauen.

9. Der HErr wird uns viel gutes thun / Das land wird früchte geben; Und die in seinem schosse ruhn / Die werden davon leben; Gerechtigkeit wird dennoch stehn / Und stäts in vollem schwange gehn / Zur ehre seines namens.

198.

GIb fried zu unser zeit / o HErr / Groß noth ist jetzt vorhanden :/: Der feind begehrt nichts anders mehr / Dann daß er bring zu schanden / Den nameu Christ / Und dämpff mit list Wahrn gottesdienst auff erden; Solchen erhalt Durch dein gewalt / Du hilffst allein in G'fährden.

2. Gib fried/den wir verlohren han Durch unglaubn und böß leben; Dein wort hast uns geboten an/Dem wir all widerstreben / Dann wir zum theil Diß unser heyl Mit frevlem g'walt außtreiben; Zum theil ohn grund Bekennen rund / Ohn hertzlich frömmkeit bleiben.

3. Gib fried/auch deinen Geist uns send / der unser hertz durch

reue

reuel Ind leyd um unsre sünd be-
hend Jnj JEsu Christ ernew!
Auff daß dein gnad All schand
und schad / All furcht und krie-
ges-laste Von uns abkehr / Da-
durch dein ehr Bey allem volck
erglaste!

Um Frieden.

199.

Im Thon:

Ach GOtt und HErr.

WOl stehts im land / In al-
lem stand Wañ fried dar-
inn regieret: Der fried er-
nehrt / Unfried verzehrt / Alls
guts der fried gebieret.

2. Dem fried nachjag / In
lieb vertrag / Wenns nicht so
gleich zugehet / Auff krieg und
streit Kommt herzeleyd / Ver-
wüstung drauß entstehet.

3. O Gott mein HErr / Dem
Satan wehr / Daß er uns nicht
betrübe / Gut policey Und fried
verleih / Daß eins das ander
liebe.

4. So wollen wir Uns für
und für Der danckbarkeit be-
fleissen / Und dich allzeit In ewig-
keit Erheben / und hoch preisen.

XXX.

Klag- und Trost-Gesänge in Hungers-Noth.

200.

WArum betrübst du dich / mein hertz? Bekümmerst dich / und trägest schmertz Nur um das zeitlich gut? Ver-
trau du deinem HErrn und GOtt / Der alle ding erschaffen hat.

2. Er kan und will dich lassen nicht / Er weiß gar wohl was dir gebricht / Himel und erd ist sein; Mein Vatter und mein HErre Gott / Der mir beysteht in aller noth!

3. Weil du mein Gott und Vatter bist / dein kind wirst du verlassen nicht / Du vätterliches hertz; Ich bin ein armer erden-kloß / Auff erden weiß ich keinen trost.

4. Der reich verläst sich auff sein (zeitlich) gut / Ich aber will vertraun meinm Gott; Ob ich gleich werd veracht't / So weiß ich und glaub vestiglich / Wer dir vertraut / dem mangelt nicht.

5. Helia wer ernehret dich / Da es so lange regnet nicht / In so schwer theurer zeit? Ein witt-we auß Sidonier land / Zu wel-cher du von Gott warst g'sandt.

6. Da er lag unterm wach-holder-baum / Der engel Gott's vom himmel kam / Und bracht ihm speiß und tranck; Er ging gar einen weiten gang Biß zu dem berg / Horeb genannt.

7. Des Daniels Gott nicht vergaß / Da er unter den Löwen saß; Sein'n engel sand er hin / Und ließ ihm speise bringen gut Durch seinen diener Habacuc.

8. Joseph in Egypten verkauf-fet ward / Vom Pharao gefan-gen hart Um sein gottsfürchtig-keit / Gott macht ihn zu einm grossen herrn / daß er kont vatt'r und brüd'r ernähren.

9. Es

9. Es ließ auch nicht der treue
Gott Die drey männer im feur-
ofn roth / Sein'n engel sand er
hin / Bewahrt sie für des feuers
glut / Und halff thnn auch auß
aller noth.

10. Ach Gott ! du bist noch
heut so reich / Als du bist g'wesen
ewiglich / Mein vertraun steh't
(gantz) zu dir / Mach mich an
meiner seelen reich / So hab ich
gnug hie und (dort) ewiglich.

11. Der zeitlichn ehr wil ich
gern entbehrn / Du wollst mich
nur des ewign gewährn / Das du
erworben hast Durch deinen
herben bittern tod ; Das bitt ich
dich / mein HErr und Gott !

12. Alles was ist auff dieser
welt / Es sey silber / gold oder geld /
Reichthum und zeitlich gut Das
währet nur ein kleine zeit / Und
hilfft doch nicht zur seligkeit.

13. Ich danck dir Christe /
Gottes Sohn / Daß du mich
solchs hast erkennen lan Durch
dein Göttliches wort ; Verleih
mir auch beständigkeit Zu mei-
ner seelen seligkeit !

14. Lob / ehr und preiß sey dir
gesagt Für all dein erzeigte wol-
that ; Und bitt demühtiglich / laß
mich nicht von deinm angesicht
Verstossen werden ewiglich.

201.

VErzage nicht / o frommer
Christ / Der du von Gott
erschaffen bist / Ob gleich die
zeit ist schwere ; Vertrau du dei-
nem lieben Gott / Er wird dich
wohl ernähren.

2. Hat er dir doch zu seiner zeit
Im augenblick dein seel und leib /
Auch das natürlich leben / Ohn
all dein müh / sorg und arbeit /
In mutter-leib gegeben.

3. Dennoch nährt Gott die
vögelein / Ob sie schon nichts
thun samirlen ein / Und in den
lüfften schweben ; Sie säen nicht /
sie erndten nicht / Noch frist't
ihn'n Gott ihr leben.

4. Das sind die klein'n wald-
vögelein / Die uns zu gut er-
schaffen seyn ; Sind wir doch gar
viel besser : Wie solt' dann Gott
vergessen dein / weil du dich auff
ihn lässest ?

5. Sieh an die schönen blüm-
lein zart Im weiten feld / an al-
lem ort / Wachsen auß staub und
erden ; Die doch so bald in schnel-
ler fahrt Zu nichte müssen wer-
den.

6. Ob sie schon sind dahin ge-
richt't / Daß sie nehen und spin-
nen nicht / So schmückt sie Gott
doch schöne ; Also schön / daß ihn'n
nichts gebricht An krafft / und
schönheits zierde.

7. Weil Gott kleidet das grü-
ne gras / Und ziert es schön über
die maß / Das doch gar bald ver-
dorret ; Wie vielmehr wird er
uns das thun / Dieweil er für
uns sorget.

8. Wie ein vatter für seinen
sohn / Also wird Gott uns treu-
lich thun / Wie uns Christus
thut sagen ; Drum seyd getrost /
spricht Gottes sohn / Und last die
heyden zagen.

9. Wer ist / der seiner läng ein
ehl' / Ob er gleich drum hat gros-
se quäl / Mit sorgen kan zusetzen :
Ob er gleich leidt groß unge-
mach /

mach / Und kümmert sich im hertzen?

10. Laß fahren / was nicht bleiben wil/ Den Gott der HErr nach seinem ziel Hat allbereit gemessen Dein theil/ Und wird dirs geben wohl / Er wird dein nicht vergessen.

11. Spricht nicht in mangel und in noth: Wo werden wir denn nehmen brod / Daß wir nicht hünger leiden? Wir haben gar ein'n klein'n vorrath; Womit sollu wir uns kleiden?

12. Denn der himmlische Vatter dein / Der für uns trägt die sorg allein / Weiß wol was wir bedürffen: Sieh nur/ daß du die sorge dein Im glaubn auff ihn thust werffen.

13. Such erst sein reich Und g'rechtigkeit/ Und sey in dem allzeit bereit / Fleissig in allen dingen; So werden dir zu rechter zeit All' sachen wol gelingen.

14. Wenn sichs anließ / als wolte nu Noth/ mangel/ angst/ und auch darzu Unglück mit hauffen kommen; So laß dichs nicht erschrecken thun / glaub/ es wird seyn dein frommen.

15. Wirst du nun alle deine noth Im leben dein biß in den tod Nach Gottes willen tragen/ Kommt zeit / kommt rath / der treue Gott wird dich nicht lass'n verzagen.

16. Hilff helffer/ hilff auß aller noth! Beschehr uns auch das täglich brod! Hilff all'n glaubigen leuten / Die jetzund leiden angst und noth in diesen schweren zeiten;

17. Verlaß uns nicht/ HErr JEsu Christ! Weil du auch arm gewesen bist / Und in kummer so schwere; So hilff uns auch zu jeder frist / an leib und seel uns nehre!

18. Du gibst allhie auff dieser welt Ein'm jeden nicht viel gut und geld/ Du weist die rechte masse: Jedoch wirst du / wenn dirs gefällt / in keiner noth uns lassen.

19. Denn geld und gut nicht allezeit In noth / angst und gefährlichkeit Den menschen kan erfreuen; Vielmehr am gut'n gewissen leit/ solchs thuts gemüt erfreuen.

20. Ein gut gewissn nimmt man mit sich / Das glaub ein Christ gantz sicherlich / Wenn man scheidet von hinnen; Sonst bleibet alles hinter sich / wenn wir das recht besinnen.

21. Darum halt immer vest an Gott/ Es sey so groß/ als woll/ die noth / Laß dir nichts liebers werden: Wer Gott vertraut / ihm gnügen läß't / der ist der reichst auff erden.

22. Wenn zu uns nun hernaht der tod / So tröst du uns/ o HErre Gott/ Um deines sohnes namen! Hilff uns endlich auß aller noth/ durch JEsum Christum/ Amen.

202.

ZWeyerley bitt ich von dir; Zweyerley trag' ich dir für / Dir/ der alles reichlich gibt/ Was uns dient / und dir beliebt / Gib mein bitten / das du weist / Eh

ich

ich sterb/und sich mein geist Auß des leibes banden reist!

2. Gib/ daß ferne von mir sey Lügen und Abgötterey! Armut/ das die masse bricht/ Und groß reichthum gib mir nicht! Allzu arm und all zu reich Ist nicht gut/ stürtzt beydes gleich Unser seel ins sündenreich.

3. Laß mich aber/o mein heyl/ Nehmen mein bescheiden theil/ Und beschehre mir zur noth Hier mein täglich bißlein brod; Ein klein wenig/ da der muth Und ein gut gewissen ruht/ Ist fürwahr ein grosses gut.

4. Sonsten möcht im überfluß Ich empfinden überdruß/ Dich verleugnen/ dir zum spott Fragen: Wer ist HERR und GOtt? Dann das hertz ist frechheit voll/ Weiß offt nicht/wann ihm ist wol/ Wie es sich erheben soll.

5. Wiederum/ wanns stehet bloß/ Und die armuth wird zu groß/ Wird es untreu/ stiehlt und stellt Nach des nächsten gut und geld/ Thut gewalt/ braucht ränck und list/ Ist mit unrecht außgerüst/ Fragt gar nicht was Christlich ist.

6. Ach mein Gott/ mein schatz/ mein licht/ Dieser keines ziemt mir nicht/ Beydes schändet deine ehr/ Beydes stürtzt ins höllenmeer; Drum so gib mir/ füll und hüll/ Also wie dein hertze wil/ Nicht zu wenig nicht zu viel!

XXXI.

Klag- und Trost-Gesänge in Sterbens-Zeiten.

203.

WEr in dem schutz deß Höchsten ist/ Und sich Gott thut ergeben :/: Der spricht: Du HErr mein zuflucht bist/ Mein GOtt/ hoffnung und leben! Der du ja wirst erretten mich Vons teuffels stricken gnädiglich/ Und von der pestilentze!

2. Mit seinen flügeln deckt er dich/ Auff ihn solt du vertrauen; Sein warheit schützt dich g'waltiglich/ Daß dich bey nacht kein grauen/ Auch kein betrübniß schrecken mag/ Noch kein pfeil/ der da fleugt bey tag; Weil dir sein wort thut leuchten.

3. Kein pestilentz dir schaden kan/ Die in dem finstern schleichet :/: Kein seuch noch kranckheit rührt dich an/ Die im mittag umstreichet: Ob tausend stürben dir beyseit/ Und zehen tausend anderweit/ Soll es doch dich nicht treffen.

4. Ja du wirst auch noch lust und freud Mit deinen augen sehen An der gottlosen hertzeleid/ Wann vergeltung wird g'schehen: Weil der HERR ist dein zuversicht/ Und dir der höchst sein'n schutz verspricht/ Drum daß du ihm vertraueſt.

5. Kein

5. Kein übel wird begegnen dir / Kein plag dein Hauß wird rühren / Dann er seinn engeln für und für Befiehlet dich zu führen / und zu behüten für unfall / Auff'n händen tragen überall / Daß kein stein dein fuß letze.

6. Auff löw'n und ottern wirst du gehn / Und tretten auff die drachen; Auff jungen löwen wirstu stehn / Ihr zähn und gifft verlachen. Dann dir der keines schaden kan; Kein seuch kommt dem von andern an / Der auff Gott thut vertrauen.

7. Er begehrt mein auß hertzengrund / Und hofft auff meine güte; Drum helff ich ihm zu aller stund / Ich wil ihn wohl behüten; Ich will alzeit sein helffer seyn / Drum daß er kennt den namen mein; Deß soll er sich ja trösten.

8. Er rufft mich an als seinen Gott / Drum wil ich ihn erhören; Ich steh ihm bey in aller noth / Ich wil ihm hülff gewähren; Zu ehren ich ihn bringen wil / Langs leben ihm auch geben viel / Mein heyl wil ich ihm zeigen.

204.

ACh lieben Christen / seyd getrost! Wie thut ihr so verzagen :/: Weil uns der HERR heimsuchen thut? Last uns von hertzen sagen; Die straff wir wol verdienet han! Solches bekennt ein jederman / Niemand darff sich außschliessen.

2. In deine händ uns geben wir / O Gott du lieber Vatter; Dann unser wandel ist bey dir / Hie wird uns nicht gerathen: Weil wir in dieser hütten seyn / Ist nur elend / trübsal und pein; Bey dir der freud wir warten.

3. Kein frucht das weitzenkörnlein bringt / Es fall dann in die erden; So muß auch unser irrd'scher leib Zu staub und aschen werden / Eh er kommt zu der herrlichkeit / Die du / HErr Christ uns hast bereit't Durch deinen gang zum Vatter.

4. Was wollen wir denn förchten sehr Den tod auff dieser erden? Es muß einmal gestorben seyn! O wol ist hie gewesen / Welcher wie Simeon entschläfft / Sein sünd erkennt / Christum ergreifft! So muß man selig sterben.

5. Dein seel bedenck / bewahr dein'n leib / Laß Gott den Vatter sorgen; Sein engel deine wächter seyn / Behüt'n dich vor all'm argen; Ja / wie ein henn ihr küchelein Bedeckt mit ihren flügelein / So thut der HErr uns armen.

6. Wir wachen oder schlaffen ein / So sind wir doch des HErren; Auff Christum wir getaufet seyn / Der kan dem satan wehren: Durch Adam auff uns kommt der tod; Christus hilfft uns auß aller noth Drum loben wir den HErren.

XXXII.

Klag- und Trost-Gesänge in allerley Noth und Anliegen.

205.

205.

Die teutsche Litaney.

I. Chor. II. Chor.

KYrie/ Eleison!
Christe/ Eleison!
Kyrie/ Eleison!
Christe/ Erhöre uns!

HErr Gott Vatter im himmel/
Erbarm dich über uns!

HErr Gott Sohn der welt Heyland/
Erbarm dich über uns!

HErr Gott Heiliger Geist/
Erbarm dich über uns!

Sey uns gnädig/
Verschon unser/lieber HErre Gott!

Sey uns gnädig/
Hilff uns/ lieber HErre Gott!

Für allen sünden/
Für allem irrsal/
Für allem übel/
Für des teuffels trug und list/
Für bösem schnellen tod/
Für pestilentz und theurer zeit/
Für krieg und blutvergiessen/
Für auffruhr und zwietracht/
Für hagel und ungewitter/
Für feur- und wassers-noth/
Und für dem ewigen tod/
Behüt uns/ lieber HErre Gott!

Durch deine heilige geburt/
Durch deinen todes-kampff und blutigen schweiß/
Durch dein creutz und tod/
Durch dein heilig aufferstehn und himmelfahrt/
In unser letzten noth/
Und am jüngsten gericht/
Hilff uns/ lieber HErre Gott!

Wir arme sünder bitten/
Du wollest uns erhören/lieber HErre Gott!

Und deine heilige Christliche Kirche regieren und führen/
Alle wahre Bischöffe/Pfarrherren/ Schul- und Kirchendiener im heilsamen wort und heiligem leben behalten.
Allen rotten und ärgernüssen wehren/
Alle irrige und verführte wiederbringen.
Den satan unter unsere füsse treten/
Treue arbeiter in deine erndte senden.
Deinen Geist und krafft zum wort geben.
Allen betrübten und blöden helffen und sie trösten/
Erhör uns/ lieber HErre Gott!
Allen Christlichen Königen und Fürsten in dir fried und eintracht geben/
Unserm Käyser steten sieg wider deine feinde gönnen/
Unsern Rath und Gemeine segnen und behüten/
Allen/so in noth und gefahr sind/ mit hülff erscheinen/
Allen schwangern und säugern frölliche frucht und gedeyen geben/
Aller kinder und krancken pflegen und warten/
Alle/die um unschuld gefangen sind/ loß und ledig machen.
Alle wittwen und wäysen vertheidigen und versorgen/
Aller menschen dich erbarmen/
Unsern feinden/ verfolgern und läste-

lästerern vergeben/ und sie bekehren /
Die früchte auff dem lande geben und sie bewahren /
Und uns gnädiglich erhören /
Erhör uns / lieber HErre Gott!
O JEsu Christe/ Gottes Sohn/
Erhör uns / lieber HErre Gott!
O du Gottes Lamm / das der Welt sünde trägt /
Erbarm dich über uns!
O du Gottes Lamm / das der Welt sünde trägt.
Erbarm dich ꝛc.
O du Gottes Lamm / das der Welt sünde trägt /
Verleih uns stäten fried!

Christe /	Erhöre uns!
Kyrie /	Eleison!
Christe /	Eleison!
Kyrie /	Eleison!

HERR / handle nicht mit uns nach unsern sünden / Und vergilt uns nicht nach unser missethat.

HErr allmächtiger GOtt der du der elenden seufftzen nicht verschmähest/und der betrübten hertzen verlangen nicht verachtest. Siehe doch an unser gebet / welches wir dir in unser noht vortragen / und erhör uns gnädiglich / daß alles / so beydes vom teuffel und menschen wider uns strebet / zu nicht/ und nach dem rath deiner güte zertrennet werde / auff daß wir von aller anfechtung unversehret/dir in deiner heiligen gemeine dancken / und dich allezeit loben / durch unsern HErrn JEsum Christum/ Amen.

206.

O Grosser GOtt von macht / und reich von gütigkeit! Wilt du das gantze land straffen mit grimmigkeit? Vielleicht möchten noch fromme seyn/Die thäten nach dem willen dein: Drum wollest du verschonen/ Nicht nach den wercken lohnen!

2. O grosser Gott von ehr/ diß ferne sey von dir / Daß böß und fromm zugleich die strenge straff berühr! Der'r möchten etwa fünfftzig seyn / Die thäten nach dem willen dein; Drum wollest du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen!

3. O grosser Gott von rath / laß die barmhertzigkeit Ergehen/ und halt ein mit der gerechtigkeit! Der'r möchten fünff und viertzig seyn / Die thäten nach dem willen dein; Drum wollest du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen!

4. O grosser Gott von stärck/ schau an das arme land / Und wende von der straff dein außgestreckte hand! Der'r möchten etwa viertzig seyn / Die thäten nach dem willen dein: Drum wollest du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen!

5. O grosser Gott von krafft/ laß doch erweichen dich; Weil das elend gebet so offt erbolet sich! Vielleicht der'r möchten dreissig seyn / Die thäten nach dem willen dein: Drum wollest du verschonen/ Nicht nach den wercken lohnen!

6. O grosser Gott von gnad/ erhör auch unsre stimm/ Und in dein'm

dein'm hohen thron das seufftzen tieff verninim ! Der'r möchten etwa zwantzig seyn / Die thäten nach dem willen dein : Drum wollest du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen !

7. O grosser GOtt von that / schau / wie die arme erd Von deiner mildigkeit noch einen wunsch begehrt! Der'r möchten etwa zehen seyn Die thäten nach dem willen dein : Drum wollest du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen !

8. O grosser GOtt von lob / wann ja das maaß erfüllt Der sünden / und aus zorn uns gar verderben wilt; So möchten doch die kinderlein Thun nach dem rechten willen dein: Drum wollest du verschonen / Nicht nach den wercken lohnen !

9. O grosser GOtt von treu / weil vor dir niemand gilt / Dann dein sohn JEsus CHrist / der deinen zorn gestillt ; So sieh doch an die wunden sein / Sein marter / angst und schwere pein ! Um seinet willen schone / Uns nicht nach sünden lohne !

207.

ZIon klagt mit angst und schmertzen / Zion / GOttes werthe stadt / Die er trägt in seinem hertzen / Die er ihm erwehlet hat ! Ach spricht sie / wie hat mein GOtt Mich verlassen in der noth / Und lässt mich so harte pressen ! Meiner hat er gantz vergessen !

2. Der GOtt / der mir hat versprochen Seinen beystand jederzeit / Der lässt sich vergebens suchen Jetzt in meiner traurigkeit / Ach ! will er denn für und für Grausam zörnen über mir ? Kan und wil er sich der armen Jetzt nicht wie vorhin erbarmen ?

3. Zion / o du vielgeliebte / Sprach zu ihr des HErren mund / Zwar du bist jetzt die betrübte / Seel und geist ist dir verwundt : Doch stell alles trauren ein ; Wo mag eine mutter seyn / Die ihr eigen kind kan hassen / Und aus ihrer sorge lassen ?

4. Ja / wann du gleich möchtest finden Einen solchen mutterssinn / Da die liebe kan verschwinden ; So bleib ich doch der ich bin / Meine treu bleibt gegen dir / Zion / o du meine zier ! Du hast mir mein hertz besessen / Deiner kan ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den satan blenden / Der sonst nichts als schrecken kan ; Siehe / hier in meinen händen Hab ich dich geschrieben an : Wie mag es dann anders seyn ? Ich muß ja gedencken dein ; Deine mauren ich bauen / Und dich fort und fort anschauen.

6. Du bist mir stets für den augen / Du liegst mir in meiner schooß / Wie die kindlein die noch saugen ; Meine treu geg'n dir ist groß : Dich und mich soll keine zeit / Keine noth / gefahr noch streit / Ja der satan selbst nicht scheiden ; Bleib getreu in allem leiden.

208.

KEinen hat GOtt verlassen / Der ihm vertraut allzeit / Und ob ihn gleich viel hassen / geschicht ihm doch kein leid : GOtt

wil die seinen schützen/ Zuletzt erheben hoch / und geben was ihnn nützet Hie zeitlich und auch dort.

2. (Ins elend bin ich kommen/ Das weist du mein Gott wohl/ Das hat sehr zugenommen; Die welt ist boßheit voll / Deß bin ich worden innen/ Mit menschen-hülff ists loß/ Die meine besten freunde warn/ Die lassen mich jetzt bloß.)

3. Allein ichs Gott heimstelle/ Er machs wies ihm gefällt/ Zu nutz meinr armen seele: In dieser argen welt Ist doch nur creutz und leiden / Und muß auch also seyn / Denn die zeitliche freude Bringt dort ewige pein.

4. Treulich will ich Gott bitten/ Und nehmen zum beystand In allen meinen nöthen/ Ihm daß als mir bekannt: Um gdult wil ich stets bitten In allm anliegen mein / Er wird mich wol behüren/ Und mein nothhelffer seyn.

5. All glück und ungelücke / Das kommt allein von GOtt; Ich weiche nicht zurücke / Und steh in meiner noth: Wie kan er mich dann hassen / Der treu nothhelffer mein? Ja / wann die noth am grösten / So wil er bey mir seyn.

6. Reichthum und alle schätze / Was sonst der welt gefällt / Drauff ich mein sinn nicht setze/ Das bleibet in der welt: Ein'n schatz hab ich im himmel / Der JEsus Christus heist/ Ist über alle schätze / Schenckt uns den heil'gen Geist.

7. Ihn hab ich eingeschlossen In meines hertzens schrein Sein blut hat er vergossen Für mich arms würmelein/ Mich darmit zu erlösen Von ewger angst und pein. Wie könt auff dieser erden Doch grössre liebe seyd?

8. Nun soll ich mich erzeigen Danckbar für solche gnad. Ich geb mich Gott zu eigen Mit allem / was ich hab: Wie ers mit mir wil machen / Sey ihm alls heimgestellt: Ich befehl ihm all mein sachen / Er machs / wies ihm gefällt.

9. Amen nun wil ich schliessen Diß schlechte liedelein / HErr / durch dein blutvergiessen Laß mich dein erbe seyn / So hab ich alls auff erden / Was mich erfreuet schon / Im himmel soll mir werden Die ewge gnadencron.

209.

WAnn wir in höchsten nöthen seyn/ Und wissen nicht wo auß noch ein/ Und finden weder hülff noch rath / Ob wir gleich sorgen früh und spat.

2. So ist diß unser trost allein/ Daß wir zusammen eingemein Dich anruffen / o treuer GOtt/ Um rettung auß der angst und noth.

3. Und heben unser aug'n und hertz Zu dir in wahrer reu und schmertz Und suchen der sünd'n vergebung / Und aller straffen linderung.

4. Die du verheissest gnädiglich Allen / die darum bitten dich Im namen dein's Sohns JEsu Christ / Der unser heyl und fürsprech'r ist.

5. Drum

5. Drum kommen wir / o HErre Gott / und klagen dir all unser noth / Weil wir jetzt stehn verlassen gar In grosser trübsal und gefahr.

6. Sieh nicht an unser sünde groß / Sprich uns derselb'n auß gnaden loß; Steh uns in unserm elend bey / Mach uns von allen plagen frey.

7. Auff daß von hertzen können wir Nachmals mit freuden dancken dir / Gehorsam seyn nach deinem wort / Dich allzeit preisen hie und dort!

210.

WAnn dich unglück thut greiffen an / Und unfall will seinn willen han / So ruff zu Gott im glauben vest / In keiner noth er dich verläst.

2. Das solt du ihm vertrauen gar / Er ist bey dir in noth und gfahr / Er sieht gar wol das unglück dein / Es g'schicht dir nichts ohn willen sein.

3. Ob du gleich hier hast böse zeit / Ein jederman dich hasst und neidt / Greiff zum gebet ohn abelahn / GOtt steht dir bey / er will dich han.

4. Er schützt dich recht / er schützt dich wohl / In keiner noth man zweiffeln soll / Gott ist ein fürst / der retten thut / Auß trauren macht er freud und muth.

5. Trag nur gedult im leiden dein / Befiehl dich stets dem willen seyn / Er weiß gar wohl die rechte zeit / Wann er soll wenden creutz und leyd.

6. Nicht setz ihm für ziel oder maß; Dann er weiß wol / wie / wann ob'r was Dir nützlich ist zu aller frist / Er braucht an dir kein arge list.

7. All' haar dein's haupts gezehlet seynd / Es schadt dir nicht dein ärgster feind / Er wird an dir zu schand und spott / Und bringt sich selbst in angst und noth.

8. HErr JEsu Christ / das bitt ich dich / in deinen schutz befehl ich mich / Erhalt mich fest im glauben rein / Laß mich dein kind und erbe seyn.

9. Amen / amen / HErr JEsu Christ / Der du für uns gestorben bist / Beschehr uns auch ein seligs end / Nimm unser seel in deine händ.

211.

NImm von uns / HErr / du treuer GOtt / Die schwere straff und grosse noth / Die wir mit sünden ohne zahl Verdienet haben allzumahl! Behüt für krieg und theurer zeit / Für seuchen / feur und grossem leid!

2. Erbarm dich deiner bösen knecht! Wir bitten gnad / und nicht das recht; Denn so du / HErr / den rechten lohn Uns geben wolt'st nach unserm thun / So müst' die gantze welt vergehn / Und könt kein mensch vor dir bestehn.

3. Ach HErr Gott / durch die treue dein Mit trost und rettung uns erschein! Beweiß an uns dein grosse gnad / Und straff uns nicht auff frischer that / Wohn uns mit deiner güte bey / Dein zorn und grimm fern von uns sey!

4. Warum wilt du doch zor-

nig seyn Uber uns arme würmelein? Weist du doch wol/ du grosser Gott/ daß wir nichts sind als erd und koth/ Es ist ja für dein'm angesicht Unser schwachheit verborgen nicht!

5. Die sünd hat uns verderbet sehr/ Der teuffel plagt uns noch vielmehr; Die welt/ auch unser fleisch und blut Uns allezeit verführen thut! Solchs elend kennst du/ HErr/ allein; Ach/ laß uns dir befohlen seyn!

6. Gedenck an dein's Sohns bittern tod/ Sieh an sein' heilig' wunden roth! Die sind ja für die gantze welt Die zahlung und das löse-geld: Des trösten wir uns allezeit/ Und hoffen auff barmhertzigkeit!

7. Leit uns mit deiner rechten hand/ Und segne unser stadt und land/ Gib uns allzeit den heiligs wort/ Behüt fürs teuffels list und mord/ Verleih ein seligs stündelein/ Auff daß wir ewig bey dir seyn!

212.

AN wasserflüssen Babylon
Da sassen wir mit schmertzen:/: Als wir gedachten an Zion/ Da weynten wir von hertzen; Wir hingen auff mit schwerem muth Die harffen und die orgeln gut/ An ihre bäum der weyden/ Die drinnen sind in ihrem land/ Da musten wir viel schmach und schand Täglich von ihnen leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang So hart an selben orten :/: Begehrten von uns einn gesang Mit gar spöttlichen worten; Und suchten in der traurigkeit Ein'n frölich'n g'sang in unserm leyd; Ach lieber thut uns singen Ein'n lobgesang/ ein liedlein schön Von den gedichten auß Zion/ Das frölich thut erklingen.

3. Wie sollen wir in solchem zwang Und elend/ jetzt vorhanden/ Dem HErren singen ein'n gesang So gar in fremden landen! Jerusalem vergeß ich dein/ So wolle Gott der rechten mein Vergessen in mein'm leben; Wann ich nicht dein bleib eingedenck/ Mein' zung sich oben anehenck/ Und bleib am rachen kleben.

4. Ja/ wann ich nicht mit gantzem fleiß/ Jerusalem/ dich ehre/ Im anfang deiner freuden preiß Von jetzt und immermehre! Gedenck der kinder Edom sehr Am tag Jerusalem/ o HErr/ Die in ihr'r boßheit sprechen: Reiß ab/ reiß ab zu aller stund/ Vertilg sie gar biß auff den grund/ Den boden wolln wir brechen.

5. Du schnöde tochter Babylon/ Zerbrochen und zerstöret; Wol dem/ der dir wird geb'n den lohn/ Und dir da widerkehret Dein übermuth und schalckheit groß/ Und misst dir auch mit solchem maß/ Wie du uns hast gemessen; Wol dem/ der deine kinder klein Ergreifft und schlägt sie an ein'n stein/ Damit dein werd vergessen!

213.

MEine seele/ laß es gehen/ Wie es in der welte geht; Meine seele/ laß es stehen/ Wie es jetzo geht und steht: Liebste seele/

seele/ halte stille / Dencke/ daß es Gottes wille.

2. Ist dir gleich die welt zuwieder/ Und bist deiner feinde spott; Drücken dich die feinde nieder / So vertraue deinem Gott: Liebste seele halte stille / Dencke/ daß es Gottes wille.

3. Ist in deines hertzens kammer Nichts als lauter hertzeleid/ Plaget dich sehr grosser jammer Hier in dieser sterblichkeit? Liebste seele/ halte stille/ Dencke/daß es Gottes wille.

4. Gott pflegt die getreuen hertzen / Wenn sie durch das creutz bewährt / Wohl zu trösten nach dem schmertzen / Und gibt was sie nur begehrt: Liebste seele/ halte stille / Dencke/ daß es Gottes wille.

5. Auff den regen scheint die sonne/ Also kommet lust auf leyd; Auff die angst folgt lauter wonne/ Freude kommt auff traurigkeit: Liebste seele halte stille / Dencke / daß es Gottes wille.

6. Solt du von der welt abscheiden / Scheide nur getrost zu Gott; Gott gibt auff das scheiden freuden/ Freude gibt er auff die noth: Liebste seele halte stille/ Dencke / daß es Gottes wille.

214.

Auff den nebel folgt die sonn/ Auff das trauren freud und wonn / Auff die schwere bittre pein Stellt sich trost und labsal ein/ Meine seele/ die zuvor Sanct biß zu dem höllen-thor / Steigt nun biß zum himmels-chor.

2. Der/ für dem die welt erschrickt/ Hat mir meinen geist erquickt/ Seine hohe starcke hand Reisst mich auß der hollen band. Alle seine lieb und güt / Überschwemmt mir mein gemüth / Und erfrischt mir mein geblüt.

3. Hab ich vormals angst gefühlt / Hat der gram mein hertz zuwühlt/ Hat der kummer mich beschwert / Hat der satan mich bethört / Ey so bin ich nunmehr frey / Heyl und rettung / schutz und treu Steht mir wieder treulich bey.

4. Nun erfahr ich schnöder feind / Wie dus habst mit mir gemeynt/ Du hast warlich mich mit macht In dein netz zu ziehn gedacht: Hätt ich dir zuviel getraut / Hättst du / eh ich zugeschaut / Mir zu fall ein stieb gebaut.

5. Ich erkenne deine tist/ Da du mit erfüllet bist: Du beleugst mir meinen Gott / Und machst seinen ruhm zu spott / Wann er setzt / so wirffst du hin/ Wann er spricht/ verkehrt dein grimm Seine süsse vatter-stim.

6. Hoff und wart ich alles guts/ Bin ich froh und gutes muths/ Rückst du mir auß meinem sinn Alles gute sinnen hin: Gott ist/ sprichst du / fern von dir / Alles unglück bricht herfür / Steht und liegt für deiner thür.

7. Heb dich weg / verlogner mund/ Hie ist Gott und Gottes grund/ Hie ist Gottes angesicht/ Und das schöne helle licht Seines segens/ seiner gnad/ All sein wort und weiser rath Steht vor mir in voller that.

8. GOtt läst keinen traurig

stehn / Noch mit schimpff zurücke gehn / Der sich ihm zu eigen schenckt Und ihn in sein hertze senckt. Wer auff Gott sein hoffnung setzt / Findet endlich und zuletzt Was ihm leib und seel ergetzt.

9. Kömmts nicht heute / wie man wil / Sey man nur ein wenig still / Ist doch morgen auch ein tag / Da die wolfahrt kommen mag. GOttes zeit hält ihren schritt / Wann die kommt / kommt unser bitt / Und die freude reichlich mit.

10. Ach ! wie offte dacht ich doch / Da mir noch des trübsals joch Auff dem haupt und halse sas / Und das leid mein hertze fras / Nun ist keine hoffnung mehr / Auch kein ruhen / biß ich kehr In das schwartze todtenmeer.

11. Aber / mein Gott wandt es bald / Heilt und hielt mich dergestalt / Daß ich / was sein arm gethan / Nimermehr gnug preisen kan: Da ich weder hie noch da Einen weg zur rettung sah / Hatt ich seine hülffe nah.

12. Als ich furchtsam und verzagt Mich selbst und mein hertze plagt / Als ich manche liebe nacht Mich mit wachen kranck gemacht / Als mir aller muth entfiel / Trafst du / mein Gott / selbst ins spiel / Gabst dem unfall maß und ziel.

13. Nun / so lang ich in der welt Haben werde hauß und zelt / Soll mir dieser wunder-schein Stets vor meinen augen seyn / Ich wil all mein lebenlang Meinem Gott mit lobgesang Hierfür bringen lob und danck.

14. Allen jammer / allen schmertz / Den deß ewigen vatters hertz Mir schon jetzo zugezehlt / Oder künfftig außerwehlt / Wil ich hier in diesem lauff Meines lebens allzuhauff Frisch und freudig nehmen auff.

15. Ich wil gehn in angst und noth / Ich wil gehn biß in den tod / Ich wil gehn ins grab hinein / Und doch allzeit frölich seyn. Wem der stärckste bey wil stehn / Wen der höchste will erhöhn / Kan nicht gantz zu grunde gehn.

215.

HIlff / HErre GOtt / uns würmelein / Sonst müssen wir verzagen :/: Warum wilt du so zornig seyn / Dich unser gar entschlagen? Sind mir doch dein ererbtes gut / Erworben durch dein theures blut ; Ach HErr / erbarm dich unser !

2. Unfried / theurung auff aller seit / Kranckheit und pestilentze Hab'n sich schon starck zum streit bereit / Zu plagen unsre gräntze ; Wach auff / wach auff / hertzliebster Gott / Verlaß uns nicht in dieser noth ! Ach HErr / erbarm dich unser !

3. Sieh nicht an unser schwere sünd / Die dich treibt uns zu straffen ! O JEsu / hertzens-guldens-kind / Alln krieg thu von uns schaffen ! Dein'n friedengeist gib jederm stand / Glück und auch ruh dem teutschen land ; Ach HErr / erbarm dich unser !

4. Laß uns fallen in deine hand ; Wir wollen lieber sterben /

ben/Als daß krieg herrscht in unserm land / Und uns zu grund verderbe! Zerbrich / zerbrich die blutig ruth / Wirff sie ins feur / o Vatter gut; Ach/ ach/ erbarm dich unser!

5. O treuer Gott in ewigkeit/ Unser gebät erhöre! Tröst uns in dieser traurigkeit/ Und unsern glauben mehre! Ach wie ist uns so angst und bang! HErr JEsu Christ / bleib ja nicht lang! Erbarm dich unser! Amen.

216.

ACh Gott / wie lang vergist du mein / Gar nah biß an das ende :/: Ach Gott/ wie lang das antlitz dein Thust du doch von mir wenden! Wie lang soll ich selbst rathen mir? In meiner seel einn schmertz gebier Den gantzen tag im hertzen.

2. Wie lang wird doch mein feind erhöcht? Sieh Gott / thut mich erhören; Erleucht auch meine augen recht / Und thu mich/HErr/gewähren/Daß ich nicht in dem tod entschlaff/ Und daß mein feind nichts arges schaff / Sprech / hab mich überwunden!

3. Und ob ich fiel in sünd und leid / Mein feind wird sich erspringen; Ich hoff in dein barmhertzigkeit / Dem HErren will ich singen: Mein hertz freut sich in seinem heyl/ Der mich begabt mit gutem theil/ Seinn namen wil ich preisen.

4. Dem HErren GOtt vom himmelreich Lob / ehr und preiß ich leiste; GOtt Vatter / GOtt dem Sohn deßgleich/ Und GOtt dem heilgen Geiste; Sein herrligkeit / barmhertzigkeit / Großmächtigkeit und heiligkeit Sind ewig und ohn ende.

217.

IN dich hab ich gehoffet / HErr / Hilff / daß ich nicht zu schanden werd/ Noch ewiglich zu spotte! Das bitt ich dich; Erhalte mich In deiner treu/HErr Gotte!

2. Dein gnädig ohr neig her zu mir/Erhör mein bitt/thu dich herfür/Eil bald mich zu erretten In angst und weh/ Ich lieg od'r steh; Hilff mir in meinen nöthen!

3. Mein Gott und schirmer / steh mir bey! Sey mir ein burg/ darin ich frey Und ritterlich mög streiten Wider mein' feind/Der gar viel seynd An mir auff beyden seiten!

4. Du bist mein stärck / mein felß/mein hort/Mein schild/mein krafft; sagt mir dein wort; Mein hülff / mein heyl / mein leben/ Mein starcker GOtt In aller noth; Wer mag dir widerstreben?

5. Mir hat die welt trüglich gericht / Mit lügen und mit falschem g'dicht / Viel netz und heimlich stricke; HErr / nimm mein wahr In dieser gfahr B'hüt mich für falschen tücken!

6. HErr/ meinen geist befehl ich dir; Mein Gott/ mein Gott/ weich nicht von mir/ Nim mich in deine hände! O wahrer Gott/ Auß aller noth Hilff mir am letzten ende!

7. Glori / lob/ ehr und herr-

lichkeit Sey Gott Vatter und Sohn bereit/Dem heilign Geist namen; Die Göttlich krafft Mach uns sieghafft / Durch JEsum Christum! Amen.

218.

EPhraim/was sol ich machen? Spricht des Allerhöchsten mund; Soll ich deiner angst nicht lachen? Dich verderben auff den grund? Israel / soll ich dich schützen? Dich nicht vielmehr lassen schwitzen In der drangsal/ in der noth? Dich verfolgen auff den tod?

2. Solt ich nicht vielmehr erkiesen / Also mit dir umzugehn/ Wie mit Adama vor diesem / Wie Zeboim ist geschehn? Aber mein hertz und gemüthe Hält vielmehr ob gnad und güte; Mein sinn beget jederzeit Flammen der barmhertzigkeit.

3. Meine liebe / die ich trage Zu dir/ trautes Ephraim/Ist so brünstig / daß die plage Meines herben zornes grimm Gar zu boden niederlieget/Wird bestritten und besieget; Es muß aller angst und pein / Aller quaal vergessen seyn.

4. Dann ich bin nicht auß dem erden / Wie ihr menschenkinder seyd; Ich bin GOtt / so niemals worden / Sondern war vor aller zeit; Ich bins / der die wolcken machet/Der dich Israel bewachet; Ich bin deines lebens zier/ Und der heilig unter dir.

219.

WIes Gott gefällt/so g'fällt mirs auch / Und laß mich gar nicht irren :/: Ob mich zu zeiten beist der rauch / Und wann sichs schon verwirren All sachen gar; Ich weiß fürwar / GOtt wirds zuletzt wohl richten: Wie ers wil han / So muß es gahn; Solls seyn/ so seys ohn dichten.

2. Wies GOtt gefällt / zu fried'n ich bin/Das übrig laß ich fahren; Was nicht soll seyn/stell ich Gott heim / Der wil mich recht erfahren / Ob ich auch will Ihm halten still / GOtt wird doch gnad beschehren/Ich zweiffle nicht/Solls seyn/ man spricht/ So seys / wer kans Gott wehren?

3. Wies Gott gefällt/ so g'fällt mirs wohl In allen meinen sachen / Was Gott versehen hat einmal/ Wer kan es anders machen? Drum ist umsonst Weltwitz und kunst / Es hilfft nicht haar außrauffe / Man mum od'r beiß / Solls seyn/ so seys / Wird doch seinn weg nans lauffen.

4. Wies Gott gefällt/laß ichs ergahn / Wil mich darein ergeben/ Wolt ich seinm willen widerstahn / So müst ich bleiben kleben / Dann gwiß fürwahr All tag und jahr Bey Gott sind abgezehlet / Ich schick mich drein / Es g'scheh! solls seyn/ So seys bey mir erwehlet.

5. Wies Gott gefällt/ so solls ergahn In lieb und auch im leide/ Dahin ich mein sach g'stellet han/Daß sie mir sollen beyde gefallen wol/ Drum mich auch soll Ja oder nein nicht schrecken / Schwartz oder weiß/Solls seyn/ so seys! GOtt wird wol gnad erwecken.

6. Wies

6. Wies Gott gefällt/so lauffs hinauß / Ich laß die vöglein sorgen/Kommt mir das glück heut nicht zu hauß / So wird es doch seyn morgen: Was mir beschert/ Bleibt unverwehrt / Ob sichs schon thut verziehen / Danck GOtt mit fleiß: Solls seyn / so seys! Er wird mein glück wol fügen.

7. Wies Gott gefällt/ dasselb ich wil/Und weiter nichts/begehren/Mein sach hat Gott gesteckt ein ziel / Dabey wirds bleiben werden: Das leben mein Setz ich auch drein/Auf guten grund zu bauen / Und nicht auffs eyß: Solls seyn/ so seys! Will Gott allein vertrauen.

8. Wie es GOtt gefällt / so nehm ichs an / Um g'dult wil ich ihn bitten; Er ists allein/ der helffen kan; Und wann ich schon wär mitten In angst und noth/ Lag gar im tod / Kan er mich wol erretten Gewalt'ger weiß: Solls seyn / so seys! Ich g'winns / wer nur will wetten.

220.

VOn Gott will ich nicht lassen; Dann er läst nicht von mir / Führt mich auff rechter strassen / Da ich sonst irret sehr / Reichet mit seine hand; Den abend als den morgen Thut er mich wol versorgen/ Sey wo ich woll im land.

2. Wenn sich der menschen hulde Und wolthat all verkehrt; So findt sich GOtt gar balde/ Sein macht und gnad bewährt/ Hilffet aus aller noth / Errett't von sünd und schanden / Von ketten und von banden / Und wanns auch wär der tod.

3. Auf ihn will ich vertrauen In meiner schweren zeit: Es kan mich nicht gereuen; Er wendet alles leyd: Ihm sey es heimgestellt! Mein leib/mein seel/mein leben Sey GOtt dem HErrn ergeben / Er machs wies ihm gefällt!

4. Es thut ihm nichts gefallen / Denn was mir nützlich ist; Er meynts gut mit uns allen / Schenckt uns den HERRN Christ / Seinn allerliebsten Sohn; Durch ihn er uns bescheret/ Was leib und seel ernehret: Lobt ihn ins himmels thron!

5. Lobt ihn mit hertz uñ munde/ Welchs er uns beydes schenckt Das ist ein selig stunde/Darinn man sein gedenckt: Sonst verdirbt alle zeit/ Die wir zubringen auff erden; Wir sollen selig werden / Und bleibn in ewigkeit.

6. Auch wenn die welt vergehet Mit ihrem stoltz und pracht; Wed'r ehr noch gut bestehet/ Welchs vor war groß geacht: Wir werden nach dem tod Tieff in die erd begraben / wann wir geschlaffen haben / wil uns erwecken GOtt.

7. Die seel bleibt unverlohren/ Geführt in Abrahams schoß; Der leib wird neu geboren/ Von allen sünden los / gantz heilig / rein und zart / Ein kind und erb des HErren / Daran muß uns nicht irren/Des teufels listig art.

8. Darum / ob ich schon dulde Hie widerwärtigkeit/ Wie ich auch wol verschulde: Kommt

doch die ewigkeit/So aller freuden voll; Dieselb ohn einigs ende/Dieweil ich Christum kenne/ Mir widerfahren soll.

9. Das ist des Vaters wille/ Der uns geschaffen hat; Sein sohn hat güts die fülle Erworben und genad; GOtt der heilige Geist Im Glauben uns regieret/ Zum reich der himmel führet; Ihm sey lob/ ehr und preiß! Amen.

221.

ACh GOtt erhör mein seufftzen und wehklagen / laß mich in meiner noth nicht gar verzagē! Du weist mein schmertz/ Erkennst mein hertz; Hast du mirs auffgelegt / so hilff mirs tragen!

2. Ohn deinen willen kan mir nichts begegnen / Du kanst verfluchen auch wider segnen; Bin ich dein kind/ und habs verdient/ gib warmen sonnenschein nach trübem regen.

3. Pflantz nur gedult durch deinen Geist ins hertze; Und hilf/ daß ich es acht für keinem schertze! Zu seiner zeit Wend ab mein leid! Durch marck und bein dringt mir der grosse schmertze.

4. Ich weiß / du hast meiner noch nicht vergessen/Daß ich für leyd mir solt mein Hertz abfressen; Mitn in der noth Denck ich an Gott / Wann er mich schon mit angst uñ creutz thut pressen.

5. Es hat kein unglück nie so lang gewähret; Es hat doch endlich wieder auffgehöret: Beut mir dein hand Und machs ein end! Auff dieser erd mein hertz sonst nichts begehret.

6. Soll ich noch mehr um deinet willen leiden? So steh mir/ HErr / mit deiner krafft zur seiten; Fein ritterlich / Beständiglich Hilff mir mein widersacher all bestreiten!

7. Daß ich durch deinen geist mög überwinden/ und mich allzeit in deinem hauß laß finden/ Zum preiß und danck/ Mit lobgesang; Mit dir thu ich ausliebe mich verbinden.

8. Daß wir in ewigkeit bleiben beysammen/ Und ich allzeit dein auserwehlten namen preiß hertzlich! Das bitt ich dich/ Und sing von meines hertzens grunde Amen.

222.

MAg ich unglück nicht widerstahn / Muß unsgnad han Der welt / für mein rechtglauben/:/ So weiß ich doch / das ist mein kunst / Gott's huld und gunst Die muß man mir erlauben: Gott ist nicht weit / Ein kleine zeit Er sich verbirgt/ Biß er erwürgt/ Die mich seins worts berauben.

2. Richt wie ich wil/ jetzund mein sach/ weil ich bin schwach/ Und Gott mich forcht läst finden; So weiß ich/ daß kein gwalt bleibt vest / Ists allerbest / Das zeitlich muß verschwinden; Das ewig gut Macht rechten muth/ Darbey ich bleib/ Wag gut und leib: Gott helff mir überwinden.

3. All ding ein weil/ein sprichwort ist: HErr JEsu Christ; Du wirst mir stehn zur seiten; Und sehē auf das unglück mein/

Als

Als wär es dein / Wanns wider mich thut streiten! Muß ich dañ dran Auff dieser bahn? Welt/wie du wilt / Gott ist mein schild/ Der wird mich wol begleiten!

223.

Im Th. Es spricht der Unw.

NOch dennoch muft du drum nicht gantz In traurigkeit versincken/ Gott wird den süssen trostes-glantz Schon wieder lassen blincken / Steh in gedult / wart in der still/ Und laß Gott machen / wie er wil / Er kans nicht böse machen.

2. Ist denn diß unser erstes-mahl / Daß wir betrübet werden? Was haben wir/ als angst und quaal / Bißher gehabt auff erden? Wir sind wol mehr so hoch gekräncket/ Und hat doch GOtt uns drauff geschenckt Ein stündlein voller freuden.

3. So ist auch Gottes meynung nicht / Wann er uns unglück sendet/ Als solte drum sein angesicht Gantz von uns seyn gewendet; Nein / sondern dieses ist sein rath / Daß der / so ihn verlassen hat / Durchs unglück wiederkehre.

4. Denn das ist unsers fleisches muth / Wann wir in freuden leben / Daß wir dann unserm höchsten gut Am ersten urlaub geben / Wir sind von erd / und halten werth Vielmehr was hier auff dieser erd/ Als was im himmel wohnet.

5. Drum fährt uns GOtt durch unsern sinn/ Und lässt uns weh geschehen / Er nimmt offt was uns lieb / dahin / Damit wir auffwerts sehen / Und uns zu seiner güt und macht / Die wir bißher nicht groß geacht / Als kinder / wieder finden.

6. Thun wir nun das / ist er bereit/ Uns wieder anzunehmen/ Macht aus dem leyde lauter freud / Und lachen aus dem grämen/ Und ist ihm das gar schlechte kunst: Wen er umfängt mit lieb und gunst / Dem ist geschwind geholffen.

7. Drum falle/ du betrübtes heer/ In demuth für ihm nieder/ Sprich: HErr / wir geben dir die ehr / Ach / nimm die sünder wieder In deine gnade / reiß die last/ Die du uns aufgeleget hast/ Hinweg / heil unsern schaden.

8. Dann gnade gehet doch für recht/ Zorn muß der liebe weichē/ Wann wir erliegen / muß uns schlecht Gott sein erbarmen reichen/ Diß ist die hand / die uns erhält/ Wo wir die lassen/ bricht uñ fällt All unser thun in hauffen.

9. Auff Gottes liebe must du stehn / Und dich nicht lassen fällen/ Wann auch der himmel ein wolk gehn/ Und alle welt zuschellen: Gott hat uns gnade zugesagt / Sein wort ist klar / wer sich drauff wagt / Dem kan es nimmer fehlen.

10. So darffst du auch an seiner krafft Gar keinen zweiffel haben: Wer ists / der alle dinge schafft? Wer theilt aus alle gaben? Gott thuts: und das ist auch der mann / Der rath und that erfinden kan / Wann jederman verzaget.

11. Deucht dich die hülff um-

müglich seyn / So solt du gleichwol wissen / GOtt räumt uns dieses nimmer ein / Daß er sich laß einschliessen In unsers sinnes engen stall / Sein arm ist frey / überall Vielmehr / als wir verstehen.

12. Was ist sein gantzes werthes reich! Als lauter wunderfachen / Er hilfft / und baut / wann wir uns gleich Deß gar kein hoffnung machen; Und das ist seines nahmens ruhm / Den du / wenn du sein heiligthum Wilt sehen / ihm must geben.

224.

ACh Gott / wie manches herzeleid Begegnet mir zu dieser zeit! Der schmale weg ist trübsal voll / Den ich zum himmel wandern soll; Wie schwerlich läst sich fleisch und blut Zwingen zu dem ewigen gut!

2. Wo sol ich mich denn wenden hin? Zu dir / HErr Jesu / steht mein sinn; Bey dir mein hertz trost / hülff und rath Allzeit gewiß gefunden hat; Niemand jemals verlassen ist / Der hat gebaut auff JEsum Christ.

3. Du bist der rechte wundermann / Das zeigt dein ampt und dein person; Welch wunderding hat man erfahrn! Daß du mein Gott bist mensch gebohrn; Und führest uns durch deinen tod gantz wunderlich aus aller noth.

4. JEsu / mein HErr / und Gott allein / Wie süß ist mir der name dein! Es kan kein trauren seyn so schwer / Dein süsser nam erfreut vielmehr; Kein elend mag so bitter seyn / Dein süsser trost der linderts fein.

5. Ob mir gleich leib und seel verschmacht / So gib doch / HErr / daß ichs nicht acht! Wann ich dich hab / so hab ich wol / Was mich ewig erfreuen sol; Dein bin ich ja mit leib und seel / Was kan mir thun sünd / tod und höll?

6. Kein besser treu auff erden ist / Dann nur bey dir / HERR JEsu Christ; Ich weiß / daß du mich nicht verläßt / Dein zusag bleibt mir ewig vest; Du bist mein rechter treuer hirt / Der mich ewig behüten wird!

7. JEsu / mein freud / mein ehr und ruhm / Meins hertzens schatz und mein reichthum! Ich kans doch ja nicht zeigen an / Wie hoch dein nahm erfreuen kan! Wer glaub und lieb im hertzen hat / der wirds erfahren mit der that.

8. Drum hab ichs offt und viel geredt: Wann ich an dir nicht freude hätt / So wolt ich den tod wünschen her / Ja / daß ich nicht geboren wär; Denn wer dich nicht im hertzen hat / Der ist gewiß lebendig todt.

9. JEsu / du edler bräutigam werth Mein höchstezierd auf dieser erd! An dir allein ich mich ergetz / weit über alle güldne schätz; So offt ich nur gedenck an dich / All mein gemüth erfreuet sich.

10. Wann ich mein hoffnung stell zu dir / So fühl ich freud und trost in mir; Wann ich in nöthen bet und sing / So wird mein hertz recht guter ding: Dein geist bezeugt / daß solch sey frey Deß ewign lebens vorschmack sey.

11. Drum wil ich / weil ich lebe noch / Das creutz dir fröllich tragen nach / Mein Gott mach mich darzu bereit! Es dient zum besten allezeit; Hilff mir mein sach rechtgreiffen an / Daß ich meinn lauff vollenden kan.

12. Hilff mir auch zwingen fleisch und blut / Für sünd und schanden mich behüt? Erhalt mein hertz im glauben rein / So leb und sterb ich dir allein! JEsu mein trost hör mein begier! O mein heyland wär ich bey dir!

225.

JAmmer hat mich gantz umgeben / Elend hat mich angethan / Trauren / heißt mein kurtzes leben / Trübsal führt mich auff den plan / GOtt der hat mich gar verlassen / Keinen trost weiß ich zu fassen Hier auff dieser unglücks-bahn.

2. Grausamlich bin ich getrieben Von des HErren angesicht / Als ich ihn allein zu lieben Nicht gedacht an meine pflicht / Drum muß ich so kläglich stehen / Doch / es ist mir recht geschehen / Mein Gott rieff / ich hört ihn nicht.

3. Ach mein schifflein will versincken Recht auff diesem sündenmeer / Gottes grim läst mich ertrincken / Dann sein hand ist viel zu schwer: Ja / mein schifflein läst sich jagen Durch verzweiffelungs-angst und plagen / Ganz entanckert hin und her.

4. Gott hat mein jetzt gar vergessen / Weil ich nicht an ihn gedacht / Meine sünd hat er gemessen / Und sich meinen feind gemacht Daß ich ringen muß die hände / Sein erbarmen hat ein ende / Dahin bin ich zur hölen bracht.

5. Wo ist rath und trost zu finde? Wo ist hülff in dieser noth? HErr / wer rettet mich von sünden? Wer erlöset mich vom tod? Ich gedencke zwar der zeiten / Da du pflagst für mich zu streiten / Ja / zuziehen aus dem koth!

6. Aber nun hat sich geendet Deine lieb und grosse treu; Ach dein hertz ist abgewendet / Und dein grimm wird täglich neu: Du bist gar von mir gegangen / nur dein zorn hält mich gefangē / Ich verschwinde wie die syren.

7. Höllen-angst hat mich getroffen / Mein gewissen quälet mich; Kein erlösung ist zu hoffen / Ich empfinde todes-stich / Und ein unaufhörlichs sterben; HErr ich eile zum verderben / Ich vergehe jämmerlich!

8. Grauen hat mich überfallen / Zittern hat mich angesteckt; Schwerlich kan ich nunmehr lallen / Angst und furcht hat mich bedeckt; Ach! ich wandle jetzt die strassen / Da ich mich muß martern lassen! O wie wird mein geist erschreckt!

9. Wil mir dann kein trost erscheinen / Spür ich gar kein gnaden-licht? Nein: vergeblich ist mein weinen / Mein gebet das hilfft mir nicht? Über mich verlassnen armen Wil kein helfer sich erbarmen! Ich bin todt! mein hertz zerbricht!

10. Liebste seel / hör auff zu schreyen / Deines klagens ist zu viel; Nach dem trauren kommt

das freuen / Hertzens-angst hat auch ihr ziel; Wechsel ist bey allen sachen / Nach dem heulen kan man lachen; GOtt der treibt mit dir sein spiel.

11. Ist dein heyland von dir gangen? Er wird wiederkommen schon/und mit freuden dich umfangen / Recht wie den verlornen sohn; Hat dein liebster dich verlassen? Ey / er kan dich nimmer hassen; Seine güt ist doch dein lohn.

12. Hat dich Gott dahin gegeben / Daß dich satan sichten sol / Und das creutz dich machebeben? Ey / er meynt doch alles wol: Diß sind seiner liebe zeichen / Die doch keiner kan erreichen / Wañ er nicht ist glaubens voll.

13. Ob dich dein gewissen naget / Ob dein geist bekümmert ist; Ob der höllen furcht dich plaget / Ob dich schreckt des teuffels list: Traure nicht! Gott wird es wenden / Und dir grosse lindrung senden / Wañ du nur gedultig bist.

14. Moses hat diß auch erfahren / Und sein bruder Aaron: Noah und die mit ihm waren / Sahen nicht die gnaden-sonn; David / Joseph und Elias / Petrus / Paulus und Tobias Trugen auch ihr theil davon.

15. Sey zufrieden / liebe seele / Billich trägst du solche last; Hier in dieser unglücks-höle Weiß man doch von keiner rast: Drum so stille nur dein zagen / Und bedenck / es sind die plagen / Die du längst verdienet hast.

16. Brausen jetzt die wasserwogen / Morgen ändert sich das meer; Ist dir heut ein freud entzogen / morgen kommt sie wieder her; Ist dir aller trost entgangē? Sey zu frieden! dein verlangen Wird erfüllet nach begehr.

17. Was betrübst du dich mit schmertzen / Stille doch / und harr auff Gott! Dancken wil ich ihm von hertzen / Daß ich werde nicht zu spott: Ob er mich gleich würde tödten / Hilft er mir dennoch auß nöthen / Er / der starcke Zebaoth.

18. HErr / errette mich mit freuden Auß der höllen grausamkeit / Hilff mir / daß ich auch im leiden Dir zu dienen sey bereit! Gibst du mir des Geistes gaben / Daß sie mir die seele laben / Tritt ich frölich an den streit.

226.

Woht mir! JEsus meine freude Lebet noch uñ schaft mir ruh / Wenn ich angst und trübsal leide / Spricht er mir gar freundlich zu. Nun ich wil bey JEsu halten / JEsus / JEsus sol es walten.

2. Was sol grämen mich ermüden? Unfall trag ich mit gedult / Bin mit meinem glück zufrieden / So mir gönnet Gottes huld. Menschen / seh ich / sind betrüglich; Du / mein hertze / gehe klüglich.

3. Mancher freund wol hülfe gerne / Sein vermögen ist zu schwach: Mancher heuchler tritt von ferne / Der wol wüste rahts zur sach. Sollt ich nun auff menschen trauen? Nein / auff JEsum wil ich trauen.

4. Wunderlich hilfft der erretter / So den armen kan erhöhn:

Wun-

Wunderlich die stoltzen spötter
Müssen noch zu grunde gehn.
Wunder-Gott! du wirsts wohl machen / Dir befehl ich meine sachen.

5. Lasse gifft den satan speyen/
Und mit funcken blitzen drein:
Laß die Klatsche-Mäuler schreyen/ Und die neider spöttisch seyn;
GOttes-hülff und wunder-schicken Sol und kan kein feind verrücken.

227.

WAs mein GOtt wil / das g'schech allzeit! Sein will der ist der beste :/: Zu helffen den'n er ist bereit / Die an ihn glauben veste: Er hilfft auß noth Der fromme GOtt / Und tröst't die welt ohn massen! Wer Gott vertraut / Vest auff ihn baut / Den wil er nicht verlassen.

2. Gott ist mein trost / mein zuversicht / Mein hoffnung und mein leben / Was mein GOtt wil / das mir geschicht / Wil ich nicht widerstreben: Sein wort ist wahr; Dann all mein haar Er selber hat gezehlet; Er hüt und wacht / Stäts für uns tracht Auff daß uns ja nichts fehlet.

3. Drum wil ich gern von dieser welt Scheiden nach Gottes willen Zu meinem Gott; waus ihm gefällt / wil ich ihm halten stille: Mein arme seel Ich Gott befehl In meiner letzten stunde! O frommer Gott / Sünd / höll und tod Hast du mir überwunden.

4. Noch eins / HErr / wil ich bitten dich / Du wirst mirs nicht versagen: Wann mich der böse geist anficht / Laß mich / HErr / nicht verzagen! Hilff / steur und wehr / O Gott mein HErr / Zu ehren deinem namen! Wer das begehrt / Dem wirds gewährt; Drauff sprech ich frölich Amen.

228.

IST Gott vor mich / so trette Gleich alles wider mich / So offt ich ruff und bete / Weicht alles hinter sich; Hab ich das haupt zum freunde / Und bin geliebt bey Gott / Was kan mir thun der feinde Und widersacher rott?

2. Nun weiß und glaub ich veste / Ich rühms auch ohne scheu / Daß Gott der höchst und beste Mir gäntzlich günstig sey Und daß in allen fällen Er mir zur rechten steh / Und dämpffe sturm und wellen / Und das mir bringet weh.

3. Der grund / darauff ich gründe / Ist Christus und sein blut / Das machet / daß ich finde Das ewig wahre gut: An mir und meinem leben Ist nichts auf dieser erd; Das Christus mir gegebē / Das ist der liebe werth.

4. Nein / JEsus ist mein ehre / Mein glantz und schönstes licht; Wann der nicht in mir wäre / So dörfft und könt ich nicht Für Gottes augen stehen / Und für dem sternen-sitz / Ich müste stracks vergehen / Wie wachs in feuers-hitz.

5. Der / der hat außgelöschet / Was mit sich führt den tod; Der ists / der mich rein wäschet / Macht schneeweiß / was ist roth: In ihm kan ich mich freuen / Hab einen heldenmuth / Darff kein gerichte scheuen / Wie sonst ein sünder thut.

6. Nichts/nichts kan mich verdammen / Nichts nimmet mir mein hertz; Die höll und ihre flammen Die sind mir nur ein schertz; Kein unheil mich erschrecket / Kein unhepl mich betrübt/ Weil mich mit flügeln decket Mein heyland/ der mich liebt.

7. Sein Geist wohnt mir im hertzen/ Regiert mir meinen sin/ Vertreibet furcht und schmertze/ Nimmt allen kummer hin: Gibt segen und gedeyen Dem / was er in mir schafft/ Hilfft mir das abba schreyen Auß aller meiner krafft.

8. Und wann an meinem orte Sich furcht und schrecken findt/ So seufftzt und spricht er worte/ Die unaußsprechlich sind / Mir zwar und meinem munde/ Gott aber wol bewust/ Der an des hertzens grunde Ersiehet seine lust.

9. Sein geist spricht meinem geiste Manch süsses trostwort zu / Wie Gott dem hülffe leiste / Der bey ihm suchet ruh: Und wie er hab erbauet Ein edle neue stadt / Da aug und hertze schauet/ was es geglaubet hat.

10. Da ist mein theil und erbe Mir prächtig zugericht; Wann ich gleich fall sterbe / Fällt doch mein himel nicht: Muß ich auch gleich hie feuchten Mit thränen meine zeit/ mein JEsus und sein leiden Durchsüsset alles leid.

11. Wer sich mit dem verbindet/ Den satan fleucht uñ haßt/ Der wird verfolgt und findet Ein hohe schwere last Zu leiden und zu tragen / Geräth in hohn und spott / Das creutz und alle plagen Die sind sein täglich brodt.

12. Das ist mir nicht verborgen / Doch bin ich unverzagt / Gott wil ich lassen sorgen/ Dem ich mich zugesagt; Es koste leib und leben / Und alles was ich hab/ An dir wil ich fest kleben / Und nimmer lassen ab.

13. Die welt die mag zerbrechen / Du stehst mir ewiglich; Kein brennen / hauen / stechen Sol trennen mich und dich; Kein hunger und kein dürsten / Kein armuth/ keine pein/ Kein zorn des grossen fürsten Sol mir ein hindrung seyn.

14. Kein engel/ keine freuden/ Kein thron/ kein herrlichkeit/ kein lieben und kein leydē/ Kein angst und fährlichkeit / was man nur kan erdencken / Es sey klein oder groß / der keines sol mich lencken Aus deinem arm und schooß.

15. Mein hertze geht in sprüngen/ Und kan nicht traurig seyn. Ist voller freud und singen / Sieht lauter sonnenschein; Die sonne / die mir lachet / Ist mein HErr JEsus Christ; Das/ was mich singend machet / Ist was im himmel ist.

229.

MEin schönster und liebster freund unter den leuten/ Der unter den rosen stets pfleget zu weyden / War von mir gegangen / dieweil ich geschlaffen/ ich war die verlassenste unter den schaaffen.

2. Was sol ich nun machen/ wo soll ich ihn finden? Ich liesse zur eichen / und liesse zur linden; Ich rufftе mit heller stim durch

die

die steinritze / Gleich wie der hirsch schreyet in breñender hitze.

3. Ich lieffe durch wälder und alle stadtgassen / Ich suchte auff allen gepflasterten strassen / Da kunt ich doch nirgends / den meine seel liebet / Antreffen / drum war ich von hertzen betrübet.

4. Ich sucht ihn mit fackeln / ich sucht ihn mit lichtern / Die wächter zu mitternacht machten mich schüchtern / Sie schlugen mir wunden viel gantz ungeheuer / die hüter der mauren mir namen den schleyer.

5. Ihr töchter zu Zion / helfft mir ihn doch suchen / Das bitt ich / sonst muß ich mein leben verfluchen; Dann ich bin fast müde von suchen und lauffen / Ich möchte blut weinen / die haare außrauffen.

6. Ihr töchter zu Zion von tugend und ehren / Euch thu ich bey himmel und erden beschweren / wann ihr den / den meine seel liebet / werd sehen / So sagt ihm / ich möchte für liebe vergehn.

7. Und als ich kaum hatte die rede vollendet / Und mich von den töchtern zu Zion gewendet / Da sah ich / da fand ich / den meine seel liebet / Und deme mein hertze sich gäntzlich ergiebet.

8. Er kam auff den bergen mit hüpffen und springen / Gleich wie ein reh / welches die jäger umringen / Schön weiß und roth war er vor andern geschmücket / Sein haupte von Gold und von seiden geflicket.

9. Die augen die blinckten wie augen der tauben / Gantz völlig / wie stehen an reben die trauben / Die backen die sahē wie sträuchlein in gärten / So von apotheckern bereitet schön werden.

10. Wie schön und wie prächtig war er doch zu sehen / Vor andern erwehlet / wie cedern hoch stehen / Auß seiner kehl bächlein wie zucker-safft flossen / Aus welchen es schmecket / ob honig ergossen.

11. Mein liebster bräutigam / JEsu / mein liebe / Ich bitte inbrünstig mich nimmer betrübe: Ihr töchter Jerusalem / sagt mir auff erden / Ob auch noch ein solcher gefunden mag werden?

12. Der / den ich verlohren / und nunmehr gefunden / Der liebt mich inbrünstig / Durch schmertzen und wunden; Ich wil ihn nicht lassen und von ihm nicht scheiden / Ich wil ihn hinbringen nach hause mit freuden.

13. Nun / daß ich nicht kommen in vorigen jammer / So schließ ich dich / JEsu / ins hertze / die kammer / Mit hertzlichen küssen dich lieblich umfange / Und damit erstatte mein sehnlich verlangen.

230.

WEr nur den lieben GOtt läßt walten / und hoffet auff ihn allezeit / Den wird er wunderlich erhalten In allem creutz und traurigkeit; Wer GOtt dem allerhöchsten traut / Der hat auf keinen sand gebaut.

2. Was helffen uns die schweren sorgen? Was hilfft uns unser weh und ach? Was hilfft es / daß wir alle morgen Beseufftzen unser

unser ungemach? Wir machen unser creutz und leid Nur grösser durch die traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille / Und sey doch in sich selbst vergnügt/ Wie unsers GOttes gnadē-wille/ Wie sein allwissenheit es fügt; Gott/ der uns ihm hat auserwehlt / Der weiß auch gar wol/ was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten freudenstunden; Er weiß wol / weñ es nützlich sey; Wann er uns nur hat treu erfunden/ Und merket keine heucheley / So kommt GOtt/ eh wir uns versehn/ Und lässet uns viel guts geschehn.

5. Denck nicht in deiner drangsals-hitze / Daß du von GOtt verlassen seyst; Und daß der GOtt im Schooße sitze/ Der sich mit stetem glücke speist; Die folge-zeit verändert viel/ Und setzet jeglichem sein ziel.

6. Es sind ja Gott sehr schlechte sachen / Und ist dem höchsten alles gleich / Den reichen klein und arm zu machen / Den armen aber groß und reich; Gott ist der rechte wundermann/ Der bald erhöhn/ bald stürtzen kan.

7. Sing / bet und geh auff Gottes wegen/ Verricht das deine nur getreul Und trau des himmels reichem segen / So wird er bey dir werden neu; Denn welcher seine zuversicht Auff Gott setzt/ den verläst er nicht.

8. Auff dich/ mein lieber Gott/ ich traue / Ich bitte dich/ verlaß mich nicht; In gnaden meine bitt anschaue / Du weist ja wol was mir gebricht; Machs mit mir wie wol wunderlich/ Durch JEsum Christ / nur seliglich!

231.

WAs GOtt thut/ das ist wol gethan / Es bleibt gerecht sein wille :/: Wie er fängt meine sachen an/ wil ich ihm halten stille; Er ist mein Gott/ Der in der noth/ Mich wol weiß zu erhalten/ Drum laß ich ihn nur walten.

2. Was Gott thut / das ist wol gethan/ Er wird mich nicht betriegen; Er führet mich auff rechter bahn / So laß ich mich begnügen An seiner huld / Und hab gedult; Er wird mein unglück wenden/ Es steht in seinen händen.

3. Was Gott thut/ das ist wol gethan / Er wird mich wol bedencken; Er / als mein artzt und wunder-mann / Wird mir nicht gifft einschencken Vor artzeney; Gott ist getreu / Drum wil ich auff ihn bauen/ Und seiner güte trauen.

4. Was Gott thut/ das ist wol gethan/ Er ist mein licht und leben / Der mir nichts böses gönnen kan; Ich wil mich ihm ergeben In freud und leid! Es komt die zeit/ Da öffentlich erscheinet/ Wie treulich er es meinet.

5. Was GOtt thut / das ist wol gethan: Muß ich den kelch gleich schmecken / Der bitter ist nach meinen wahn/ Laß ich mich doch nicht schrecken; Weil doch zuletzt Ich werd ergetzt Mit süssem trost im hertzen / da weichen alle schmertzen.

6. Was Gott thut/ das ist wol gethan/ Dabey wil ich verbleiben;

ben; Es mag mich auff die raube bahn/ Noth/ tod und elend treibē/ So wird Gott mich/ Gantz vätterlich In seinen armen halten! Drum laß ich nur walten.

232.

SChwing dich auff zu deinem GOtt/ Du betrübte seele! Warum liegst du Gott zu spott In der schwermuths-höle! Merckst du nicht des satans list? Er wil durch sein kämpffen Deinen trost/ den JEsus Christ Dir erworben/ dämpffen.

2. Schüttle deinen kopff und sprich: Fleuch du alte schlange! Was erneurst du deinen stich/ Machst mir angst und bange? Ist dir doch der kopff zerknickt/ Und ich bin durchs leiden Meines heilands dir entzückt In den saal der freuden.

3. Hab ich/ was nicht recht/ gethan/ Ist mirs leyd von hertzen; Da hingegen nehm ich an Christi blut und schmertzen; Dann das ist die ranzion Meiner missethaten; Bring ich das vor Gottes thron/ Ist mir wol gerathen.

4. Stürme teuffel und du tod/ Was könnt ihr mir schaden? Deckt mich doch in meiner noth Gott mit seiner gnaden; Der Gott/ der mir seinen Sohn/ Selbst verehrt aus liebe/ Daß der ewig spott und hohn Mich dort nicht betrübe.

5. Schreye/ tolle welt/ es sey Mir Gott nicht gewogen; Es ist lauter teuscherey/ Und im grund erlogen: Wäre Gott mir gram und feind/ würd er seine gaben/ Die mein eigen worden seynd/ wol behalten haben.

6. Denn was ist im himmelszelt? Was im tieffen meere? Was ist gutes in der welt/ Das nicht mir gut wäre? Wem ebreñt das sternenlicht? Wozu ist gegeben lufft und wasser? dient es nicht Mir und meinem leben?

7. Ich bin Gottes/ Gott ist mein; Wer ist/ der uns scheide? Dringt das liebe creutz herein Mit dem bittern leide? Laß es dringen/ kommt es doch Von geliebten händen/ Bricht und kriegt geschwind ein loch/ Wenn es Gott wil wenden.

8. Kinder/ die der vatter soll Ziehn zu allem guten/ Die gedeyen selten wol Ohne zucht und ruthen: Bin ich dann nun Gottes kind/ Warum wil ich fliehen/ Wenn er mich von meiner sünd Auff was guts wil ziehen?

9. Es ist hertzlich gut gemeint/ Mit der Christen plagen; Wer hie zeitlich wol geweint/ Darff nicht ewig klagen/ Sondern hat vollkommne lust Dort in Christi garten (Dem er einig recht bewust) Endlich zu gewarten.

10. Gottes kinder säen zwar traurig und mit thränen/ Aber endlich bringt das jahr/ wornach sie sich sehnen; Dann es kommt die erndtezeit/ Da sie garben machen/ Da wird all ihr gram und leyd Lauter freud und lachen.

11. Ey so faß/ o Christenhertz/ Alle deine schmertzen/ Wirff sie frölich hinterwerts/ Laß des trostes kertzen Dich entzünden mehr und mehr/ Gib dem grossen na-

men

men Deines Gottes preiß und ehr; Er wird helffen! Amen.

233.

JEsu meine freude / Meines hertzens weyde/ JEsu/ meine zier! Ach wie lang / ach lange Ist dem hertzen bange/ Und verlangt nach dir! Gottes Lamm/ Mein bräutigam/ Ausser dir soll mir auff erden Nichts sonst liebers werden.

2. Unter deinem schirmen Bin ich für den stürmen Aller feinde frey; Laß den satan wittern/ Laß den feind erbittern / Mir steht JEsus bey: Ob es jetzt gleich kracht und blitzt / Ob gleich sünd und hölle schrecken / JEsus will mich decken.

3. Trotz dem alten drachen/ Trotz des todes rachen/ Trotz der furcht darzu! Tobe welt/ und springe/ Ich steh hier und singe In gar sichrer ruh! Gottes macht Hält mich in acht; Erd und abgrund muß verstummen/ Ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen schätzen! Du bist mein ergetzen / JEsu meine lust; Weg ihr eitlen ehren / Ich mag euch nicht hören Bleibt mir unbewust; Elend/ noth! Creutz/ schmach und tod/ Soll mich/ ob ich viel muß leyden Nicht von JEsu scheiden.

5. Gute nacht/ o wesen/ Das die welt erlesen! Mir gefällst du nicht! Gute nacht / ihr sünden / Bleibet weit dahinden/ Kommt nicht mehr ans licht! Gute nacht/ du stoltz und pracht! Dir sey gantz / du laster-leben/ Gute nacht gegeben!

6. Weicht ihr trauren geister/ Denn mein freuden-meister/ Jesus/ tritt herein; Denen/ die Gott lieben / Muß auch ihr betrüben Lauter zucker seyn / Dult ich schon Hier spott und hohn/ Denn noch bleibst du auch im leide/ JEsu/ meine freude.

234.

WIe ein Hirsch zur dürren zeit Sich nach frischem wasser sehnt :/: Wie ein kindlein weynt und schreyt/ wann es von der milch entwehnt; Also seufftzet für und für / JEsu meine seel nach dir!

2. Einmahl hab ich schon geschmeckt Dich / o süsser JEsu Christ; Dadurch ist mir durst erweckt / Weil du fromm und freundlich bist; Deiner brüste zuckerfluß Machet satt/ doch ohn verdruß.

3. Da ich neulich deinen mund In dem liebes-kuß berührt/ Ward ich / JEsu / gantz verwundt / Und durch dich in dich geführt / Daß ich seufftze brünstiglich / JEsu komm/ und küsse mich!

4. Küsse mich! ich muß vergehn / Wo ich deinen kuß nicht hab': Läßt du mich jetzt trostlos stehn / Eil' ich zu dem todtengrab; Komm / ach komm! ach kömmst du nicht! JEsu/ komm/ mein hertze bricht!

5. Hab ich/ JEsu/ deinen kuß/ So bin ich gantz wol vergnügt; Wie ein kind / daß an dem fluß Seiner mutter brüsten liegt; Dein kuß machet süsse seyn Auch die gallen-bittre pein.

6. Nun

6. Nun ich weiß / du wirst mich nicht / In dir dürre lassen gehn; Deiner augen gnadenlicht Wird mich freundlich bald ansehn; Deines mundes süssen kuß Werd ich haben ohn verdruß.

7. Dann wil ich zu tausendmal Küssen dich / mein liebster schatz: Kuß um kuß / biß in dem saal / Da der engel freuden-platz / Wir zusammen ohne pein In dem lieben werden seyn.

8. Schüttest du mir nicht hinein In das hertze / das so matt / Deiner lippen freudenwein / So wil ich doch / lebens satt / Schreyen: komm / komm süsser tod / Reiß mich auß der liebes-noth!

9. Komm / und führ mich himmel-an / lege mich an JEsus brust / Da ich ewig leben kan In erwünschter liebes-lust! Dann wil ich im himmels-saal Küssen dich ohn end und zahl.

234.

Wie nach einer wasserquelle Ein hirsch schreyet mit begier: /: Also auch mein arme seele Rufft und schreyt / HErr Gott / zu dir / Nach dir / lebendigem Gott / Sie durst und verlangen hat: Ach! wann soll es dann geschehen / Daß ich dein antlitz mag sehen!

2. Tag und nacht mir meine zähren Sind wie ein speiß oder brod: /: Wann ich das hör mit beschweren / Daß man fragt: wo ist dein Gott? Ich schütt dann mein hertz gar auß / Denck / wie ich in Gottes hauß Geh mit leuten / die lobsingen / Hüpffen und mit freuden springen.

3. Mein seel / was thust du dich kräncken / Was machst du dir selber quaal? Hoff auf Gott und thu gedencken / Ich werd ihm dancken einmal; Der mir hilfft / wann er nur nicht Auff mich sein klar angesicht: Mein Gott weh ist meiner seelen / Die sich grämen thut und quälen!

4. Dann ich denck an dich / mein HErre / Jenseit dem Jordaner-land / Und dem berg Hermon so ferne / Auch dem berg Misar genannt; Ein abgrund den andern rufft / Wann über mir in der lufft Deine ungestüme brausen / Und über mein haupt her sausen.

5. Alle deine wasserwogen / Deine wellen allzumahl / Über mich zusammen schlagen; Doch tröst ich mich in trübsal / Daß du helffen wirst bey tag! Daß ich des nachts singen mag / Dich als meinen Heyland preise / Anruff und anbet mit fleisse.

6. Gott / mein felß / will ich dann sagen / Wie vergisstu mein so gar! Wann mich meine feind so plagen / Daß ich traure immerdar; Ihr schmähwort und falscher mund Mich biß auffs gebein verwundt; Dann sie täglich ihr red treiben: Schau / wo nun dein Gott mag bleiben?

7. Mein seel / was thust du dich kräncken? Was machst du dir selber quaal? Hoff zu Gott / und thu gedencken / Ich werd ihm dancken einmahl; Der mir sein heyl sichtbarlich Stellt vor augen / und der sich Ferner wird hernach erklären Als den meinen Gott und HErren.

236.

SOl ich denn / JEsu / mein leben im trauren beschliessen? Soll ich denn stündlich diessen? Soll ich denn stündlich die wangen mit thränen begiessen? Wilt du mich nicht / Jesu / mein leben und licht / lassen der freude geniessen?

2. Schau doch / wie thränen und seufftzen mein hertze abnagen / Wie ich muß jämmerlich leiden und dulden viel plagen / Daß ich für noth öffters mir wünsche den tod / Der mich zur ruhe wird jagen.

3. Ist doch diß zeitliche / dürfftige / flüchtige leben Immer mit krieg und streit häuffig / ja stätig umgeben? Hier ist kein ruh / JEsu / dir fliehe ich zu / Laß mich im himmel bald schweben.

4. Ich will / was zeitlich ist / gerne und willig verlassen / Wandern mit JEsu / dem Heyland / die himmlische strassen; Ewige ruh / Fühlet mein hertze ja nu / Thu mich / o JEsu nicht lassen.

5. Ade / du falsche welt / ade / du zeitliches leben! Nunmehro werd ich bey Jesu dort ewiglich schweben! Freu / seel / dich nu / Weil du bekommen hast ruh / Darzu das ewige leben.

237.

WArum solt ich mich dann grämen? Hab ich doch Christum noch; Wer wil mir den nehmen? Wer will mir den himmel rauben / Den mir schon Gottes Sohn Beygelegt im glauben?

2. Nackend lag ich auff dem bodē / Da ich kam / Da ich nahm Meinen ersten odem; Nackend werd ich auch hinziehen / Wann ich werd Von der erd Als ein schatten fliehen.

3. Gut und blut / leib / seel und leben Ist nicht mein; Gott allein Ist es / ders gegeben: Wil ers wieder zu sich kehren? Nehm ers hin! Ich wil ihn Dennoch frölich ehren.

4. Schickt er mir ein creutz zu tragen? Dringt herein Angst und pein? Solt ich drum verzagen? Der es schickt / der wird es wenden / Er weiß wohl / Wie er soll All mein unglück enden.

5. GOtt hat mich bey guten tagen Offt ergetzt; Solt ich jetzt Auch nicht etwas tragen? From ist Gott / und schärfft mit massen Sein gericht Kan mich nicht Gantz und gar verlassen.

6. Satan / welt und ihre rotten Können mir Nichts mehr hier Thun / als meiner spotten; Laß sie spotten / laß sie lachen! Gott mein heyl Wird in eyl Sie zu schanden machen.

7. Unverzagt und ohne grauen Sol ein Christ / Wo er ist / Stets sich lassen schauen; Wolt ihn auch der tod auffreiben / Sol der muth Dennoch gut Und fein stille bleiben.

8. Kan uns doch kein tod nicht tödten / Sondern reist Unsern geist Auß viel tausend nöthen / Schleust das thor des bittern leiden / Und macht bahn / Daß man kan Gehn zur himmelsfreuden.

9. Allda will in süssen schätzen

Ich

Ich mein hertz Auff den schmertz
Ewiglich ergetzen; Hier ist kein
recht gut zu finden; Was die
welt In sich hält/ Muß im huy
verschwinden.

10. Was sind dieses lebens
güter? Eine hand Voller sand/
Kummer der gemüther; Dort/
dort sind die edlen gaben / Da
mein hirt Christus wird Mich
ohn ende laben.

11. HErr / mein hirt / brunn
aller freuden / Du bist mein/Ich
bin dein / Niemand kan uns
scheiden; Ich bin dein / weil du
dein leben Und dein blut Mir zu
gut In den tod gegeben.

12. Du bist mein / weil ich
dich fasse / Und dich nicht / O
mein licht/Auß dem hertzen lasse:
Laß mich/laß mich hingelangen/
Da du mich Und ich dich Lieb-
lich werd umfangen.

238.

GOtt ist mein heyl / glück /
hülff und trost / Mein hoff-
nung und vertrauen; Er hat
mich durch sein blut erlöst / Auff
ihn wil ich vest bauen; Er hilffet
mir auß aller noth / Und stehet
mir bey im leb'n und tod: Drum
hab ich diese zuversicht/ Und bins
bericht; Daß Gott verläst die
seinen nicht.

2. Verläst mich welt/freund/
haab und gut/Und was sonst ist
auf erden/So glaub ich doch mit
freyem muth / Von Gott soll
mir hülff werden: Er will uns
weder hie noch dort Verlassen/wie
er uns im wort Durch seinen lie-
ben Sohn verspricht / Er treugt
uns nicht; Denn Gott verläst
die seinen nicht.

3. Die seinen hat der liebe
HErr Allzeit auß noth gerissen/
Wie Daniel und andre mehr
Thun offenbahr zu wissen; Der
fromme Joseph war in noth /
Deßgleichen Moses/ ab'r zu Gott
Hatten sie ihre zuversicht / Das
band zerbricht; Denn Gott ver-
läst die seinen nicht.

4. Nicht mehr begehr ich hie
von Gott / Denn daß ich mög
erwerben Ein ehrlich lebn/ nach
sein'm gebott/ Und darnach selig
sterben; Daß ich leb hie nach sei-
nem wort/ Also/daß ich auch lebe
dort/ Wann er wird kommen
zum gericht; Damit man sicht/
Daß GOtt verläst die seine
nicht.

239.

SOlt es gleich bißweilen
scheinen / Als ob Gott ver-
ließ die seinen / Ey so weiß und
glaub ich diß / Gott hilfft endlich
noch gewiß.

2. Hülffe/die er auffgeschoben/
Hat er drum nicht auffgehoben;
Hilfft er nicht zu jeder frist /
Hilfft er doch/wanns nöthig ist.

3. Gleich wie vätter nicht bald
geben/Wornach ihre kinder stre-
ben: So hat Gott auch maß
und ziel/ Er gibt/ wie und wann
er will.

4. Seiner kan ich mich getrö-
sten / Wann die noth am aller-
grösten / Er ist gegen seine kind
Mehr als vätterlich gesinnt.

5. Trotz dem teuffel/ trotz dem
drachen/Ich kan ihre macht ver-
lachen; Trotz des schweren creu-
tzes joch / Gott/ mein Vatter le-
bet noch.

6. Trotz des bittern todes zähnen / Trotz der Welt und allen denen / Die mir sind ohn ursach feind; Gott im himmel ist mein freund.

7. Laß die welt nur immer neiden/ Wil sie mich nicht länger leyden/ Ey so frag ich nichts darnach / Gott ist richter meiner sach.

8. Will sie mich gleich von sich treiben / Muß mir doch der himmel bleiben; Wann ich nur den himmel krieg / Hab ich alles zur genüg.

9. Welt / ich wil dich gerne lassen / Was du liebest / will ich hassen; Liebe du den erdenkoth / Und laß mir nur meinen Gott.

10. Ach HErr/ wann ich dich nur habe/ Sag ich allem andern abe/ Legt man mich gleich in das grab/ Ach HErr/ wann ich dich nur hab!

240.

MEinen JEsum laß ich nicht / Weil er sich für mich gegeben; So erfordert meine pflicht / Klettenweiß an ihm zu kleben: Er ist meines lebens licht / Meinen JEsum laß ich nicht!

2. JEsum laß ich nimmer nicht/ Weil ich soll auff erden leben; Ihm hab ich / voll zuversicht/ Was ich bin und hab ergeben: Alles ist auff ihn gerichtt/ Meinen JEsum laß ich nicht!

3. Laß vergehen das gesicht / Hören / schmecken fühlen / weichen; Laß das letzte tages-licht Mich auff dieser welt erreichen; Wann der lebens-faden bricht / Meinen JESUM laß ich nicht!

4. Ich werde ihn auch lassen nicht/ Wann ich nun dahin gelanget/ Wo vor seinem angesicht Frommer Christen glaube pranget; Mich erfreuet sein angesicht/ Meinen JEsum laß ich nicht!

5. Nicht nach welt/ nach himmel nicht Meine seele wünscht und sehnet; JEsum sucht sie und sein licht/ Der mich hat mit GOtt versöhnet/ Der mich freyet vom gericht; Meinen JEsum laß ich nicht!

6. JEsum laß ich nicht von mir/ Geh ihm ewig an der seiten; Christus läst mich für und für zu den lebens bächlein leiten; Selig/ wer mit mir so spricht: Meinen JEsum laß ich nicht!

241.

WEr JEsum bey sich hat/ kan feste stehen/ Wird auf dem unglücks-meer nicht untergehen: Wer JEsum bey sich hat/ was kan dem schaden? Sein hertz ist überall mit trost beladen.

2. Wer JEsum bey sich hat/ der hat den himmel / Wünscht zu verlassen nur das welt-getümmel: Wer JEsum bey sich hat / der lebt vergnüget / Mit dem / was Gott und glück ihm zugefüget.

3. Wer JEsum bey sich hat/ der mag nicht haben Die eitelkeit der welt und ihre gaben: Wer JEsum bey sich hat / Hat gnug auff erden / und mag in ewigkeit nicht reicher werden.

4. Wer JEsum bey sich hat/ kan sicher reisen / Er wird ihm schon

schon den weg zum himmel weisen: Wer JEsum bey sich hat / in höchsten nöthen / Den kan kein teuffel nicht noch mörder tödten.

5. Wer JEsum bey sich hat / ist wohl beschützet / Wenn heffstig donnert es und schrecklich blitzet: Wer JEsum bey sich hat / darff nicht erschrecken / Wenn seine sünd ihm furcht und angst erwecken.

6. Wer JEsum bey sich hat / darff nicht verzagen / und kan den teuffel auch leicht von sich jagen: Wer JEsum bey sich hat / wird nicht verderben / Wer JEsum bey sich hat / kan frölich sterben.

242.

NIcht so traurig / nicht so sehr / Meine seele / sey betrübt / Daß dir GOtt glück gut und ehr Nicht so viel wie andern gibt; Nimm für lieb mit deinem GOtt / Hast du GOtt / so hasts nicht noth.

2. Du noch einig menschenkind / Habt ein recht in dieser welt; Alle die geschaffen sind / Sind nur gäst im fremden zelt GOtt ist HErr in seinem hauß / Wie er will / so theilt er aus.

3. Bist du doch darum nicht hier / Daß du erden haben solt; Schau den himmel über dir / Da / da ist dein edles gold / da ist ehre / da ist freud / Freud ohne end / ehr ohne neid.

4. Der ist aber / der sich kränckt Um ein hand voll eitelkeit / wenn ihm GOtt dargegen schenckt Schätze der beständigkeit: Bleibt der centner dein gewinn / Fahr der heller immer hin!

5. Schaue alle güter an / die dein hertz vor güter hält; Keines mit dir gehen kan / Wann du gehest aus der welt; Alles bleibet hinter dir / Wenn du trittst ins grabes thür.

6. Aber / was die seele nährt / Gottes huld und Christi blut / Wird von keiner zeit verzehrt / Ist und bleibet allzeit gut; Erden-gut zerfällt und bricht / Seelen-gut verschwindet nicht.

7. Ach! wie bist du doch so blind / Und im dencken unbedacht / Augen hast du / menschen-kind / Und hast doch noch nie betracht't Deiner augen helles glas; Siehe / welch ein schatz ist das!

8. Zehle deine finger her / Und der andern glieder zahl; Keins ist / das dir unwerth wär / Ehrst und liebst sie allzumahl / Keines gäbst du weg um gold / Wenn man dirs abnehmen wolt!

9. Nun so gehe in den grund Deines hertzens / das dich lehrt / Wie viel gutes alles stund Dir von oben wird beschehrt: Du hast mehr als sand am meer / Und willst doch noch immer mehr.

10. Wüste / der im himmel lebt / Daß dir wäre nutz und gut / Wornach so begierlich strebt Dein verblendtes fleisch und blut / Würde seine frömmigkeit Dich nicht lassen unerfreut.

11. GOtt ist deiner liebe voll / Und von gantzem hertzen treu; Wenn du wünschest / prüfft er wohl / Wie dein hertz beschaffen

sey: Ist dirs gut/ so geht ers ein; Ist dirs schädlich/ spricht er nein.

12. Unterdessen trägt sein Geist Dir in deines hertzens hauß Manna das die engel speist/ Ziert und schmückt es herrlich aus; Ja/ erwehlet dir zum heyl Dich zu seinem gut und theil.

13. Ey/ so richte dich empor/ Du betrübtes angesicht; Laß das seufftzen/ nimm hervor Deines glaubens freudenlicht; Das behalt/ wann dich die nacht Deines kummers traurig macht.

14. Setze/ als ein himmelssohn/ Deinem willen maas und ziel/ Rühre stäts für GOttes thron Deines danckens saitenspiel/ weil dir schon gegeben ist Mehrers/ als du würdig bist.

15. Führe deines lebens lauff Allzeit Gottes eingedenck: Wie es kommt/ nimmt alles auf/ Als ein wolbedacht geschenck: Geht dirs widrig/ laß es gehn; GOtt und himmel bleibt dir stehn.

243.

Mel. Freu dich sehr/ &c.

WEg mein hertz mit den gedancken/ Als ob du verstossen wärst :/: Bleib in Gottes wort und schrancken/ Da du anders reden hörst: Bist du böß und ungerecht/ Ey/ so ist Gott fromm und schlecht; Hast du zorn und tod verdienet/ Sincke nicht/ Gott ist versühnet.

2. Du bist wie die menschen alle/ Angesteckt mit sündengifft :/: Welches Adam mit dem falle/ samt der schlangen angestifft; Aber so du kehrst zu Gott/ Und dich besserst hats nicht noth: Sey getrost/ Gott wird dein flehen Und abbitten nicht verschmähen.

3. Er ist ja kein bähr noch löwe/ Der sich nur nach blute sehnt :/: Sein hertz ist zu lauter treue/ Und zur sanfftmuth angewehnt: GOtt hat einen vatter-sinn/ Unser jammer jammert ihn/ Unser Unglück ist sein schmertze/ Unser sterben kräncket sein hertze.

4. So wahrhafftig als ich lebe/ will ich keines menschen tod :/: Sondern daß er sich ergebe/ An mich aus dem sündenkoth: Gottes freud ist/ wann auferd Ein verirrtes widerkehrt/ Will nicht/ daß auß seiner heerde Das geringst entzogen werde.

5. Kein hirt kan so fleissig gehen Nach dem schaaf/ das sich verläufft :/: Soltst du GOttes hertze sehen/ Wie sich da der kummer häufft/ wie es dürstet/ lächzt und brennt Nach dem/ der sich abgetrennt Von ihm und auch von den seinen/ Würdest du vor liebe weinen!

6. GOtt der liebt nicht nur die frommen/ Die in seinem hause seynd: Sondern auch/ die ihm genommen Durch den grimmig'n seelen-feind/ Der dort in der höllen sitzt/ Und der menschen hertz erhitzt: Wider den/ der/ wann sich reget Sein fuß/ alle welt beweget.

7. Dennoch bleibt in liebesflammen Sein verlangen allzeit groß :/: Rufft und locket uns zusammen/ In den weiten himmels-schooß: Wer sich nun da stellet

stellet ein / Suchet frey und loß zu seyn Aus des satans reich und rachen / Der macht GOtt und engel lachen.

8. GOtt und alles heer hoch droben / Dem der himel schweigen muß :/: Wann sie ihren schöpffer loben / Jauchtzen über unser buß: Aber was gesündigt ist / Das verdeckt er / und vergist / Wie wir ihn beleidigt haben / Alles / alles ist vergraben.

9. Kein see kan sich so ergiessen / Kein grund kan so grundloß seyn :/: Kein strom so gewaltig fliessen / Gegen GOtt ist alles klein: Gegen GOtt und seine huld / Die er über unsre schuld Alle tage lässet schweben / Durch das gantze sünden-leben.

10. Nun / so ruh und sey zufrieden / Seele / die du traurig bist :/: Was wiltu dich viel ermüden / Da es nicht von nöthen ist? Deiner sünden grosses heer / wie es scheinet / ist nicht mehr Gegen Gottes hertz zu sagen / Als was wir mit fingern tragen.

11. Wären tausend welt zu finden / Von dem höchsten zugericht :/: Und du hättest alle sünden / Die darinnen sind / verricht / Wär es viel / doch lange nicht So viel / daß das volle licht Seiner gnaden hie auff erden Dadurch könt erlöschet werden.

12. Mein GOtt / öffne mir die pforten Solcher gnad und gütigkeit :/: Laß mich allzeit aller orten Schmecken deine süssigkeit! Liebe mich / und treib mich an / Daß ich dich / so gut ich kan / wiederum umfang und liebe / Und ja nun nicht mehr betrübe.

244.

WAs wilt du dich betrüben / O meine liebe seel? Thu dennur hertzlich lieben / Der heist Immanuel; Vertrau dich ihm allein / Er wird gut alles machen Und fördern deine sachen / wie dirs wird selig seyn.

2. Denn Gott verläffet keinen / Der sich auff ihn verläßt; Er bleibt getreu den seinen / So ihm vertrauen vest; Läßt sichs an wunderlich / Laß du dir gar nicht grauen / Mit freuden wirst du schaue / wie Gott wird helffen dir.

3. Auff ihn magst du es wagen Getrost mit frischem muth / Mit ihm wirst du erjagen / was dir ist nutz und gut; Denn was Gott haben will / Das kan niemand verhindern Aus allen menschen-kindern / So viel ihr sind im spiel.

4. Wann auch selbst aus der höllen Der satan trotziglich Mit seinen rottgesellen Sich setzte wider dich So muß er doch mit spott Von seinen rancken lassen / Damit er dich will fassen; Dann dein werck fördert Gott.

5. Er richt's zu seinen ehren Und deiner seligkeit; Solls seyn / kein mensch kans wehren / Wanns ihm wär' noch so leyd; Wills denn Gott haben nicht / So kans niemand forttreiben / Es muß zurücke bleiben; Was Gott will / das geschicht.

6. Drum ich mich ihm ergebe / Dem sey es heimgestellt / Nach nichts mehr ich sonst strebe / Denn nur was ihm gefällt;

Sein will ist mein begier / Der ist und bleibt der best Das glaub ich stets und veste : Wohl dem / der glaubt mit mir!

245.

ICh erhebe / HErr / zu dir / Meiner beyden augen licht / Mein gesicht ist für und für Zu den bergen auffgericht't / Zu den bergen / da herab Ich mein heil und hülffe hab.

2. Meine hülffe kommt allein Von des höchsten händen her / Der so künstlich / hübsch und fein Himmel / erde / lufft und meer / Und was in dem allen ist Mir zum besten ausgerüst.

3. Er nimmt deiner füsse tritt / O mein hertze / wohl in acht; Wann du gehest / geht er mit / Und bewahrt dich tag uñ nacht: Sey getrost! das höllen-heer wird dir schaden nimmermehr.

4. Siehe / wie sein auge wacht Wann du liegest in der ruh; Wann du schläffest / kommt mit macht Auff dein bett geflogen Zu Seiner Engel güldne schaar / Daß sie deiner nehmen wahr.

5. Alles / was du bist und hast / Ist umringt mit seiner hut: Deiner sorgen schwere last Nimmt er weg / macht alles gut; Leib und seel hält er verdeckt / Wann dich sturm und wetter schreckt.

6. Wann der sonnen hitze brennt / Und des leibes kräffte bricht; Wann dich stern und mond verblendt Mit dem klaren angesicht / Hat er seine starcke hand Dir zum schatten fürgewandt.

7. Nun er fahre immer fort / Der getreue fromme hirt; Bleibe stets dein schild und hort / wañ dein hertz geängstet wird; wann die noth wird viel und groß / Schließ er dich in seinen schooß!

8. Wann du sitzest / wann du stehst / Wann du redest / wañ du hörst; Wañ du auß dem hause gehst / Und zurücke widerkehrst; Wann du tritt'st aus oder ein / Woll er dein gefährde seyn!

246.

Die Seele.

HAst du dann / JEsu / dein angesicht gäntzlich verborgen / Daß ich die stunde der nächte muß warten biß morgen? Wie hast du doch / Süssester / können annoch Bringen die traurigen sorgen?

2. Christus. Must du denn / liebste / dich also von hertzen betrüben / Daß ich ein wenig zu lange bin aussen geblieben? Weist du denn nicht / Wie sich mein hertze verpflicht / Dich stäts und ewig zu lieben?

3. Seel. Meine betrübete geister die weinen im hertzen / weil nun die funcken und flammen der brennenden kertzen In liebesglut Leyder! dein zürnen außthut / Soll ich nun dieses verschmertzen?

4. Christ. Ach du bekümmerte seele / sey frölich von hertzen / Stille die traurigen sorgen und quälende schmertzen; Keine sündfluth Tilget die flammende glut Meines lieb-brennenden hertzen.

5. Seel. Wilt du mich lassen in nöthen / o JEsu / verbleiben / Ey

Ey nun so laß auch mich / liebster / doch selig ableiben / Auff daß ich kan Bey dir im himmlischen plan Ewig aus gnaden bekleiben.

6. Christ. Richte dich/liebste/ nach meinem gefallen / uñ gläube/daß ich dein seelen-freund immer und ewig verbleibe/Der dich ergetzt / Und in den himel versetzt Aus dem gemarterten leibe.

7. Seel. Muß ich in diesem betrübten und zeitlichen leben Gleich in des todes gefährlichen schrancken stäts schweben / So wird mir dort JEsus am seligen ort Himlische freude doch geben.

8. Christ. Traue mir sicher/ und bleibe beständig im glauben. Ob gleich tod / teuffel und hölle sich brüsten und schnauben / Sollen sie doch Nicht in ihr höllisches joch Dich aus den händen mir rauben.

9. Seel. Hiemit so will ich vom zeitlichen leiden abscheiden/ Hiemit so will ich gesegnen die irrdischen freuden; Ewige lust Wird mir bald werden bewust/ weñ mich der himel wird weydē.

10. Christ. Hertzlich verlangende seele nach himlischen freuden/ Ey nun so schicke dich selig von hinnen zu scheiden: Tröste dich mein/Daß ich dein hirte will seyn / Und dich erquicken und weyden.

11. Seel. Ade / o erde / du schönes / doch schnödes gebäude! Ade/o wollust/du süsse/doch zeitliche freude! Bey dir / o welt / Mir es nicht länger gefällt/ Darum zu JEsu ich scheide.

12. Christ. Ey nun willkommen/ mein erbtheil vom vatter gegeben! Erbe die schätze des himels und ewiges leben/Da du mit mir/Vor deine leydē alhier/ ewig in freuden solt schweben.

247.

HEr GOtt vertraut / Hat wol gebaut Im himmel und auff erden :/: Wer sich verläst Auff JEsum Christ/ Dem muß der himmel werden: Darum auff dich All' hoffnung ich Gantz vest und steiff thu setzen; HErr Jesu Christ / Mein trost du bist In todes-noth und schmertzen.

2. Und wanns gleich wär Dem teuffel sehr Und aller welt zuwider/ Dennoch so bist Du / JEsu Christ/Der sie all' schlägt darnieder; Und wann ich dich Nur hab um mich Mit deinem geist und gnaden / So kan fürwahr Mir gantz und gar Wed'r tod noch teuffel schaden.

3. Dein tröst' ich mich Gantz sicherlich; Denn du kanst mir wol geben / Was mir ist noth / Du treuer Gott/ In dies'm und jenem leben: Gib wahre reu / Mein hertz erneu / Errette leib und seele! Ach höre/ HErr/ Diß mein begehr / Und laß mein' bitt nicht fehlen!

248.

TRau auff GOtt in allen sachen / Die dich jetzo traurig machen; Trau auff Gott in allen dingen / Die dir zu dem hertzen dringen.

2. Trau auff Gott in seelenplagen / wenn dich deine sünden

nagen; Dann Gott ist in solchen schmertzen Ein recht pflaster für die hertzen.

3. Trau auff GOtt / wann tod und hölle / Wann der teuffel ist zur stelle / und dir vom verdammen saget; GOtt ists / der ihn alsbald jaget.

4. Trau auff Gott in bösem glücke; Denn Gott ist dir eine brücke / Drauff du sichern stand kanst haben / Wann viel unglück um dich traben.

5. Trau auff Gott / wann böse seuchen In dem land herrümmer schleichen; Denn er kan dich so bedecken / Daß dich keine darff anstecken.

6. Trau auff Gott in kriegsgefahren; Denn er weiß dich zu bewahren; Er kan machen / daß die feinde Werden deine beste freunde.

7. Trau auff Gott in hungers-nöthen / Denn wird dich kein hunger tödten; Wächset gleich kein korn auff erden / Da wird brod auß steinen werden.

8. Trau auff Gott in dürren zeiten / Denn wird er vom himmel leiten / Seines segens ström' und quellen / Die dein hertz zu frieden stellen.

9. Trau auff Gott / wanns stürmt und schneyet / wenn die donner-wolcke schreyet; wenn dich trifft das böse wetter / Da ist Gott auch dein erretter.

10. Trau auff Gott in allen sachen / Denn er kan die anschläg' machen; Trau auff Gott / in allen dingen / Denn wirst du ein danckied singen.

249.

Ich bin müde mehr zu leben / Nimm mich liebster Gott zu dir / Muß ich doch im leben hier Täglich im betrübnuß schweben / Meine gröste lebens-zeit / Laufft dahin in traurigkeit.

2. Möcht es dir / mein Gott / gefallen / wolt ich hertzlich gern ins grab / Da mein leib geschnitten ab / Da mein schmertzenvolles wallen Dieses lebens gantz verschwindt / und sein endlichs ende findt.

3. Ich verschmachte fast für sorgen / Meine milde thränenfluth / Und des creutzes heisse glut / Sind mein frühstück alle morgen / Forcht / betrübnüß / ängst und noth / Sind mein täglich speise-brod.

4. Seh ich jene böse rotten / Die sich in die welt verliebt / werd ich inniglich betrübt / wann sie meiner höhnisch spotten / wann sie schreyen / seht den Mann / dem sein Gott nicht helffen kan.

5. Dann geh ich in meine kammer / Fall auff meine matte knie / Heul und winsel je und je / Und beklage meinen jammer / Meiner thränen milder lauff / Steiget zu den wolcken auff.

6. Gott / wann wirst du dich erbarmen / Uber meine schwere pein / wann wirst du mir gnädig seyn? Ach wann wirst du mich umarmen? Ach mein Gott wie lang / wie lang / Soll mir doch noch seyn so bang?

7. Setze mich doch einmahl nieder / Laß mich kommen doch zu ruh / Allerliebster vatter du / tröste

tröste mich doch einmahl wieder
Gib mir endlich doch einmahl
Hertzenslust nach dieser qual.

8. Doch wer weiß/ worzu es nützet/ Dz du mich so züchtigest/ Daß ich werde so gepreßt/ Und für welcher noth es schützet/ Deñ wer in der welt sich freut/ Kommt offt um die seligkeit.

9. Darum laß die straff ergehen/ Schlage zu und stäupe fort/ Liebster Gott/ und schone dort; Doch/ damit ichs kan ausstehen/ So verleihe mir gedult Nach verborgener vattershuld.

10. Und nimm mich nach deinem willem/ nach der außgestandnen qual In den grossen freudensaal/ Da sich alle noth wird stillen/ Komme GOtt/ wann dirs gefällt/ Und nimm mich von dieser welt.

250.

GOtt/ es schlagen deine flammen Hefftig auff mich armen loß/ Alles unglück kömmt zusammen/ Ach das leyden wird zu groß! Mein Gott/ deine creutzes-ruthen machen wir das hertze bluten.

2. Meine sehr betrübte seele/ Muß in lauter traurigkeit/ In der matten leibes-hölle/ Bringen zu die lebens-zeit/ Biß sie diesem trauer-leben Endlich gute nacht muß geben.

3. Ach es ist ja leicht geschehen Um ein hand voll asch und erd/ Wann die trübe winde wehen/ Da sich alles leicht verkehrt/ Hilfst du nicht/ so muß ich sterbē/ Und in meinem leyd verderben.

4. Laß mich wiederum empfinden/ Mein Gott einen freudenschein laß mich dieser last entbinden/ Lindere diese hertzenspein; wirst du mich nit bald erquicken/ wird die last mich unterdrücken.

5. Ist mein seufftzen dann vergebens? Wird mein beten nicht erhört? Soll ich dann/ o hort des lebens/ Bleiben biß ins grab beschwert? Laß mich doch vor meinem ende Noch erfreuen deine hände.

6. Zwar ich habe wohl verdienet Alles/ was man leiden heißt; Doch mein Gott ist ja versöhnet/ der mich jetzt mit thränen speist; Darum wil ich ohne grämen Diesen bittern kelch annehmen.

7. Aber/ ach/! das matte hertze Hat verlohren alle krafft/ Dieser allzu grosse schmertze Raubet mir den lebens-safft/ Diese heisse creutzes-kohlen Wehren mir das odem holen.

8. Kaum hat eine trauerstunde Mir gegeben gute nacht/ Bald ist eine neue wunde Mir der mir zu wegen bracht/ Ja/ mit einer bittern klage Enden sich fast alle tage.

9. Wann die sonn wil schlaffen gehen/ Und am himmelsfirmament Mehr als tausend lichter stehen/ Nimmt mein leiden noch kein end/ Tausendfach sind meine sorgen/ Die mich quälen biß zum morgen.

10. Wann die trauervolle stunden Nunmehr mit der dunckeln nacht Sind durch Gottes hülff verschwunden; Wird die trübsal wieder bracht/ Wann

die frohe morgensonne / Andern bringet freud und wonne.

11. Ich kan nichts von freuden sagen / Sondern ich muß früh und spat Nur mein schweres creutz beklagen / So mir auffgeleget hat Meines Gottes wunderschicken / Welches niemand kan verrücken.

12. Doch / es sind die creutzesprob̄ / Welche Gott jetzt an mir übt / Ich will ihn doch immer loben / Weil er die verheissung gibt: Freude soll bey allen frommen Nach dem schweren leyden kommen.

13. Amen / ja / so wirds geschehen; Gib mir HErr nur die gedult / Daß ich alles auß mög stehen / Was mir aufflegt Gottes huld; Ich will nachma's deinen namen Ewiglich erheben / amen.

XXXIII.

Sterb-Gesänge.

251.

HERR JEsu Christ / ich schrey zu dir / Auß höchstbetrübter seele : / : Dein allmacht laß erscheinen mir / Uñ mich nicht also quäle: Viel gröser ist die angst und schmertz / So anficht und turbirt mein hertz / Als daß ichs kan erzehlen.

2. HErr Jesu Christ / erbarm dich mein / nach deiner grossen güte / Mit erquickung und hülff erschein Mein'm traurigen gemüthe / Welches elendig wird geplagt Und / so du nicht hilffst / gar verzagt / Dieweils kein trost kan finden.

3. HErr JEsu Christ / gros ist die noth / Darinn ich jetzt thu stecken / Ach hilff mein allerliebster Gott! Schlaff nicht / laß dich erwecken: Niemand ist / der mir helffen kan / Kein creatur sich mein nimmt an: Ich darffs auch niemand klagen.

4. HErr Jesu Christ / du bist allein Mein hofnung und mein leben / Drum will ich in die hände dein Mich gantz und gar ergeben. O HErr! laß meine zuversicht Auff dich zu schanden werden nicht / Sonst bin ich gantz verlassen.

5. HErr Jesu Christe / Gottes Sohn / zu dir steht mein vertrauen / Du bist der rechte gnadenthron / Wer nur auff dich thut bauen / Dem stehst du bey in aller noth / Hilffst ihm im leben uñ im tod / Darauf ich mich verlasse.

6. HErr JEsu Christ / das elend mein Thu gnädiglich ansehen / Durch die heil. fünff wunden dein / Hör mein gebet und flehen / Welchs tag uñ nacht mit angst und schmertz Zu dir auß geust mein traurigs hertz / Ach laß dichs doch erbarmen!

7. HErr JEsu Christ / wenn es ist zeit / Nach deinem wolgefallen / Hilff mir durch dein barmhertzigkeit / Auß meinen ängsten allen! Zerstör den anschlag meiner feind / Die mir zu starck und mächtig seynd / Laß mich nicht unterdrücken.

8. HErr JEsu Christ / die freunde mein / Mit leib und auch der seelen / In die huld und genade dein Ich thu treulich befehlen!

fehlen! Schütz sie durch dein barmhertzigkeit / Und wend in freud mein grosses leid / Welchs ich dir sehnlich klage.

9. HErr JEsu Christ / ich weiß kein'n rath / Deß elends loß zu werden / So du nicht hilffst durch deine gnad / So lang ich leb auff erden. Wenn es dir denn nun je gefällt / daß ich also soll seyn gequält / So gib mir krafft und stärcke.

10. HErr JEsu Christ / verleih gedult / Hilff mir mein creutz ertragē / Wend nicht von mir ab deine huld / Und so du mich wilt plagen / Es zeitlich hier am leibe thu / Gib nur der armen seelen ruh / Daß sie dort mit dir lebe.

11. HErr JEsu Christ / das glaub ich doch / Aus meines hertzens grunde / Du wirst mich wohl erhören noch / Zu rechter zeit und stunde. Denn du hast mich noch nie verlahn / Wenn ich dich hab geruffen an / Deß ich mich hertzlich tröste.

12. HErr JEsu Christ / einiger trost / Zu dir will ich mich wenden / mein hertzleid ist dir wol bewust / Du kanst und wirst es enden. In deinen willen seys gestellt / machs / lieber Gott / wie dirs gefällt / Dein bin und will ich bleiben.

13. HErr JEsu Christ / die seufftzer mein / So ich jetzt für dich bringe / Besprenge mit dem blute dein / Damit sie hindurch dringen / Und erweichen das vatter-hertz / Daß er abwend all angst und schmertz / So mich von dir will trennen.

14. HErr JEsu Christ / mit hülff erschein All'n armen und elenden / Die jetzt in grossen ängsten seyn / Thu dich zu ihnē wenden / Mit starcker hand herauß sie reiß! Dafür sie dir dort lob und preiß Ewiglich sagen werdē.

252.

Auff meinen lieben GOTT Trau ich in angst und noth / Er kan mich allzeit retten Aus trübsal angst und nöthen / Mein unglück kan er wenden / Steht all's in seinen händen.

2. Ob mich mein' sünd anficht / will ich verzagen nicht / Auff Christum will ich bauen / Und ihm allein vertzauen; Ihm thu ich mich ergeben Im tod und auch im leben.

3. Ob mich der tod nimmt hin / Sterben ist mein gewinn / Und Christus / Ich sterb heut oder morgen; Mein' seel wird er versorgen.

4. O mein HErr JESU Christ / Der du so gedultig bist Für mich am creutz gestorben / Hast mir das Heyl erworben / Auch uns allen zu gleiche Das ewig Himmelreiche!

(5. Erhöre gnädig mich / mein trost / das bitt ich dich / Hilff mir am letzten ende / Nim mich in deine hände / daß ich selig abscheide Zur himmelischen freude.)

6. Amen / zu aller stund Sprech ich aus hertzen-grund; Du wollest uns thun leiten / HErr Christ zu allen zeiten / Auff daß wir deinen namen Ewiglich preisen / Amen.

253.

HErr JEsu Christ / wahr'r mensch und Gott: Der du litt'st marter / angst und spott Für mich am creutz auch endlich starbst / Und mir deins Vatters huld erwarbst.

2. Ich bitt durchs bitter leiden dein / Du wolst mir sünder gnädig seyn / Wann ich nun komm in sterbens-noth / Und ringen werde mit dem tod.

3. Wann mir vergeht all mein gesicht / Und meine ohren hören nicht / Wann meine zunge nichts mehr spricht / Und mir für angst mein hertz zerbricht.

4. Wann mein verstand sich nicht besinnt / Und mir all menschlich hülff zerrint / So komm / o HErr Christ / mir behend Zu hülff an meinem letzten end!

5. Und führ mich auß dem jammerthal / verkürtz mir auch des todes qual / Die bösen geister von mir treib / Mit deinem Geist stäts bey mir bleib!

6. Biß sich die seel vom leib abwend't / So nimm sie / HErr / in deine händ / Der leib hab in der erd sein' ruh / Biß sich der jüngst tag naht herzu!

7. Ein frölich auff'rstehn mir verleih / Am jüngst'n gericht mein vorsprech'r sey / Und meiner sünd nicht mehr gedenck / Aus gnaden mir das leben schenck;

8. Wie du hast zugesaget mir In deinem wort / das trau ich dir: Fürwahr / fürwahr / euch sage ich / Wer mein wort hält und glaubt an mich /

9. Der wird nicht kommen ins gericht / Und den tod ewig schmecken nicht / Und ob er gleich hie zeitlich stirbt / Mit nichten er drum gar verdirbt.

10. Sondern ich will mit starcker hand Ihn reissen auß des todes band / Und zu mir nehmen in mein reich / Da soll er dann mit mir zugleich

11. In freuden leben ewiglich; Darzu hilff uns ja gnädiglich: Ach HErr / vergib all unser schuld / Hilff / daß wir warten mit gedult.

12. Biß unser stündlein kommt herbey: Auch unser glaub stäts wacker sey / deinm wort zu trauen festiglich / Biß wir entschlaffen seliglich!

254.

HErtzlich lieb hab' ich dich / o HErr / ich bitt' / du woll'st seyn von mir nicht fern Mit deiner hülff und gnade: Die gantze welt nicht erfreuet mich / Nach himmel und erden frag ich nicht / wann ich dich nur kan haben: Und wañ mir gleich mein hertz zerbricht / So bist du doch mein' zuversicht / Mein theil und meines hertzens trost / Der mich durch sein blut hat erlöst: HErr JEsu Christ / Mein Gott und HErr / mein Gott und HErr / In schauden laß mich nimmermehr.

2. Es ist ja / HErr / dein geschenck und gab' Mein leib / seel und alles / was ich hab' In diesem armen leben; Damit ichs brauch' zum lobe dein / Zum nutz und dienst des nächsten mein /

Wollst

Wollst mir dein' gnade geben: Behüt mich/HErr/ für falscher lehr / Des satans mord und tücken wehr: In allem creutz erhalte mich / Auff daß ichs trag' geduldiglich! HERR JESU Christ/Mein HErr und Gott/ mein HErr und Gott / tröst' mir mein seel in todes-noth.

3. Ach HErr / laß dein' liebe engelein Am letzten ende die seele mein In Abrahams schooß tragen: Dein leib in seinem schlaffkämmerlein Gar sanfft ohn einige qual und pein Ruh'n biß an jüngsten tage: Alsdenn vom tod erwecke mich/ Daß meine augen sehen dich in aller freud/o Gottes sohn / Mein heyland und mein gnaden-thron: HErr JESU Christ / Erhöre mich / erhöre mich / Ich will dich preisen ewiglich.

255.

O JEsu/ lieber HErre mein/ Ich bitt von hertzen grunde :/: Du wolst ja selber bey mir seyn in meiner letzten stunde: Mit deinem geiste steh mir bey/ Dein heilges wort mein labsal sey/ Biß an mein letztes ende.

2. HErr Christ / du edler ehren-preiß/ Du wolst mein hertz bewahren :/:Durch deinen blutgen angst und schweiß/Laß mich nicht übel fahren: Dein angst und schweiß mein schweiß-tuch sey: Dein heilger engel steh mir bey/ Zu stärcken meine seele!

3. O HErr/durchs bitter leyden dein / Verbind mir meine wunden! Laß deinen tod mein leben seyn! vertilg all meine sünden! Mein sünd und schuld mich trücken sehr: Dein' wunden trösten mich vielmehr; Darauff ich leb und sterbe.

4. HErr/ dein geschrey / gebet und flehn Für aller-menschen sünde:/: Ist mir ja auch zu gut geschehn; Deß tröst ich mich all stunde. O HErr / reich mir dein' rechte hand/Und führ mich heim ins vatterland / Zur himmels freud und wonne!

5. Mein armes fleisch muß untergehn / Verfaulen und verwesen: Doch wird es wieder aufferstehn / herrlich und wohl genesen; Da werd ich meinen lieben GOtt Vollkommen sehn ohn alle noth/ und preisen seinen namen.

256.

HErr JEsu Christ / ich weiß gar wohl / Daß ich einmal muß sterben; Wenn aber das geschehen soll/ Und wie ich werd' verderben Dem leibe nach / das weiß ich nicht / Es steht allein in dein'm gericht / Du weist mein letztes ende.

2. Und weil ich dann / als dir bewußt / Durch deines Geistes gabe An dir allein die beste lust in meinem hertze habe / und g'wißlich glaub / daß du allein Mich hast von sünden g'waschen rein/ Und mir dein reich erworben;

3. So bitt' ich dich / HErr Jesu Christ/ Halt mich bey den gedancken; Und laß mich ja zu keiner frist Von dieser meinung wancken / Sondern darbey verharren vest/ Biß daß die seel aus

ihrem nest Wird in den himmel fahren!

4. Kans seyn / so gib durch deine hand mir ein vernünfftig ende/Daß ich mein seel fein mit verstand Befehl in deine hände/ Und so im glauben saufft und froh Auff meinem bettlein oder stroh Aus diesem elend fahre!

5. Wo du mich aber in dem feld Durch raub auff fremder gräntze/ In wassers-noth/ hitz oder kält / Oder durch pestilentze/ Nach deinem rath wolt'st nehmen hin/ So richt mich/ HErr/ nach meinem sinn / den ich jetzt lebend führe!

6. Wo aber ich aus schwachheit groß Mich nicht rechtschaffen hielte/ Gieng etwan oder läge bloß/ Und unbescheiden redte; So laß michs/ HErr / entgelten nicht/Weils wider mein bewust geschicht/ Und mich nicht kan besinnen!

7. O HErr/ gib mir in todespein Ein' säuberlich' geberde / Und hilff/ daß mir das hertze mein Fein sanfft gebrochen werde / Und wie ein licht ohn übrig weh Auff dein unschuldig blut vergeh/ Da du für mich vergossē.

8. Jedoch ich dich nicht lehren will / Noch dir mein end vorschreiben; Sondern dir allweg halten still / Bey deinem wort verbleiben/ Und glauben/ daß du als ein fürst Des lebens mich erhalten wirst / Ich sterb gleich/ wo ich wolle!

9. Derhalben ich in meinem sinn Mich dir thu' gantz ergeben: Denn sieh/ der tod ist mein gewinn / Du aber bist mein leben; Und wirst mein'n leib ohn alle klag / Das weiß ich g'wiß / am jüngsten tag / Zum leben aufferwecken!

257.

O JEsu Christ / meins lebenslicht/ Mein heyl/ mein trost mein zuversicht/ Auff erden bin ich nur ein gast / und drückt mich sehr der sünden last.

2. Ich hab für mir ein schwere reiß / Zu dir ins himmlisch paradeiß / Da ist mein rechtes vatterland / Daran du dein blut hast gewandt.

3. Zur reiß ist mir mein hertz sehr matt / Der leib gar wenig kräffte hat / Allein mein seele schrept in mir: HErr/ hol mich heim/ nimm mich zu dir.

4. Drum stärck mich durch das le den dein/ In meinem letzten todes-pein / Dein blutschweiß mich tröst und erquick / Mach mich frey durch dein band und strick.

5. Dein backenstreich und ruthen frisch Die sünden-striemen mir abwisch / Dein hohn und spott/ dein dornen-kron/ Laß seyn mein ehre/ freud und wonn.

6. Dein durst und gallentranck mich lab / wann ich sonst keine stärckung hab/ Dein angstgeschrey komm mir zu gut/ Bewahr mich für der höllen glut.

7. Die heiligen fünff wunden dein / Laß mir rechte felß-löcher seyn/ Darein ich flieh als eine taub / Daß mich der höllisch weih nicht raub.

8. Wann mein mund nicht kan

kan reden frey / Dein geist in meinem hertzen schrey: Hilff / daß mein seel den himmel find / Wañ meine augen werdē blind.

9. Dein letztes wort laß seyn mein licht / Wann mir der tod das hertz zerbricht: Behüte mich für ungebärd / Wann ich mein haupt nun neigen werd.

10. Dein creutz laß seyn mein wanderstab / Mein ruh und rast dein heiligs grab / Und die reine grabtücher dein Laß meine sterbe-kleider seyn.

11. Laß mich durch deine nägelmahl Erblicken die genadenwahl / Durch deine auffgespaltne seit Mein arme seele heimbegleit.

12. Auff deinen abschied / HErr / ich trau / Darauff mein letzte heimfahrt bau / Thu mir die himmels-thür weit auff / Wann ich beschließ meins lebens lauff.

13. Am jüngsten tag erweck mein leib / Hilff / daß ich dir zur rechten bleib / Daß mich nicht treffe dein gericht / Welchs das erschröcklich urtheil spricht.

14. Alsdann mein leib erneure gantz / daß er leucht wie der sonnen glantz / Und ähnlich sey dein'm klaren leib / Auch gleich den lieben engeln bleib.

15. Wie werd ich dann so frölich seyn / Werd singen mit den engelein / Und mit der auserwehlten schaar / Ewig schauen dein antlitz klar.

258.

FReu dich sehr / o meine seele / Und vergiß all' noth und qual! Weil dich nun Christus / dein HErre / Rufft aus diesem jammerthal: Aus der trübsal / angst und leyd Solt du fahren in die freud' Die kein ohr jemals gehöret / Und in ewigkeit auch währet!

2. Tag und nacht hab' ich geruffen Zu dem HErren meinem Gott / Weil mich stäts viel creutz betroffen / Daß er mir hülff aus der Noth. Wie sich sehnt ein wanders-mann / Daß sein weg ein end mög' han: So hab ich gewünschet eben / Daß sich enden mög' mein leben.

3. Denn gleich wie die rosen stehen Unterm dornen spitzig gar: Also auch die Christen gehen In lauter angst und gefahr. Wie die meereswellen sind / Und der ungestümme wind: Also ist allhier auff erden Unser lauff voller beschwerden!

4. Welt / tod / teuffel / sünd und hölle / Unser eigen fleisch und blut / Plagen stäts hier unser' seele / Lassen uns bey keinem muth! Wir sind voller angst und plag / Lauter creutz sind unser tag; Wenn wir nur gebohren werden / Findt sich jammer gnug auff erden!

5. Wann die morgenröth' herleuchtet / Und der schlaff sich von uns wendt / Sorg und kummer daher streichet / Müh' findt sich an allem end: Unser thränen sind das brod / So wir essen früh und spat: Wann die sonn nicht mehr thut scheinen / Ist nur lauter klag und weynen.

6. Drum / HErr Christ / du

morgensterne / Der du ewiglich auffgehst / Sey von mir jetzund nicht ferne / weil mich dein blut hat erlöst! Hilff / daß ich mit fried und freud' Mög' von hinnen fahren heut! Ach sey du mein licht und strasse / Mich mit beystand nicht verlasse!

7. In dein' seite will ich fliehen An mein'm bittern todesgang; Durch dein' wunden will ich ziehen Ins himmlische vatterland; In das schöne paradeiß / drein der schächer thät' sein' reiß / Wirst du mich / HErr Christ / einführen / mit ewiger klarheit zieren!

8. Ob mir schon die augen brechen / Das gehöre gar verschwindt / Und mein' zung nichts mehr kan sprechen / Der verstand sich nicht besinnt; Bist du doch mein licht und hort / Das leben / der weg / die pfort! Du wirst mich in gnad' regieren / Die recht' bahn zum himmel führen!

9. Laß dein' engel mit mir fahren Auff Elias wagen roth / Und mein' seele wol bewahren / wie Lazarum nach sein'm tod! Laß sie ruh'n in deinem schooß / Erfüll sie mit freud und trost / Biß der leib kommt aus der erden / Mit ihr wird vereinigt werden!

10. Freu dich sehr / o meine seele / Und vergiß all' noth und qual! Weil dich nun Christus / dein HErre / rufft aus diesem jammerthal: Seine freud und herrlichkeit Solt du sehn in ewigkeit / Mit den Engeln jubiliren / In ewigkeit triumphiren!

259.

WAnn mein stündlein vorhanden ist / Und ich soll fahr'n mein' strassen :/: So gleit du mich / HErr Jesu Christ / Mit hülff mich nicht verlasse: Mein seel am meinem letzten end Befehl' ich dir in deine händ' / Du wirst sie wohl bewahren.

2. Mein' sünd mich werden kräncken sehr / Mein g'wissen wird mich nagen / Dann ihr'r sind viel wie sand am meer? Doch will ich nicht verzagen / Gedenck'n will ich an deinen tod / HErr JEsu / deine wunden roth / Die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein glied an deinem leib / Des tröst' ich mich von herzen: Von dir ich ungescheiden bleib In todes-noth und schmertzen: Wann ich gleich sterb' / so sterb' ich dir / Ein ewigs leben hast du mir Mit deinem tod erworben.

4. Weil du vom tod erstanden bist / Werd ich im grab nicht bleiben: Mein höchster trost dein auffahrt ist / Todsfurcht kan sie vertreiben; Dann wo du bist / da komm ich hin / daß ich stäts bey dir leb und bin / Drum fahr' ich hin mit freuden.

5. So fahr ich hin zu JEsu Christ / Mein' arm thu ich ausstrecken; So schlaff ich ein / und ruhe fein / Kein mensch kan mich auffwecken / Dann JESUS Christus Gottes sohn / Der wird die himmels-thür auffthun / Mich führn zum ewig'n leben.

260.

ICh hab mein sach GOTT heimgestellt / Er machs mit mir / wies ihm gefällt: Sol ich allhie noch länger lebn / Nicht widerstrebn / Sein' willn thu ich mich gantz ergebn.

2. Mein' zeit und stund ist / wann GOtt will / Ich schreib ihm nicht für maß noch ziel; Es sind gezehlt all härlein mein / Beyd' groß und klein / Fällt keines ohn den willen sein.

3. Es ist allhie ein jammerthal / Angst / noth und trübsal überall / Deß bleibens ist ein kleine zeit / Voll mühseligkeit / Und wers bedenckt ist imer im streit.

4. Was ist der mensch? ein erdenkloß! Vom mutterleib kömmt er nackt und bloß; bringt nichts mit sich auff diese welt / Kein gut noch geld; Nimmt nichts mit sich / wann er hinfällt.

5. Es hilfft kein reichthum / geld noch gut / Kein kunst noch gunst / noch stoltzer muth; Fürn tod kein kraut gewachsen ist / Mein frommer Christ / Alles / was lebet / sterblich ist.

6. Heut sind wir frisch / gesund und starck / Morgen todt / und liegn im sarck; Heut blühn wir wie die rosen roth / Bald kranck und todt / Ist allenthalben müh und noth.

7. Man trägt eins nach dem andern hin / Wol aus den aug'n und aus dem sinn; Die Welt vergisset unser bald / Sey jung od'r alt / Auch unser ehren mannigfalt;

8. Ach HErr / lehr uns bedencken wol / Daß wir sind sterblich allzumahl / Auch wir allhie keins bleibens han / Müssn all darvon / Gelehrt / reich / jung / alt oder schön.

9. Das macht die sünd / o treuer GOtt / Dardurch ist komm'n der bittre tod / Der nimmt und frißt all menschen-kind / wie er sie find't / Fragt nicht / wes stands od'r ehrn sie sind.

10. Ich hab hie wenig guter tag / Mein täglich brod ist müh und klag: Wann mein GOtt wil / so wil ich mit Hinfahrn im fried / Sterbn ist mein gewinn und schadt mir nicht.

11. Und ob mich schon mein sünd anficht / dennoch wil ich verzagen nicht; Ich weiß / daß mein getreuer Gott Für mich in tod Seinn liebsten sohn gegebē hat.

12. Derselbig mein HErr Jesus Christ Für all mein sünd gestorben ist / Und aufferstanden mir zu gut / Der höllen glut Gelöscht mit seinem theuren blut.

13. Dem leb und sterb ich allezeit / Von ihm der bittr tod mich nit scheidt; Ich leb odr sterb / so bin ich sein / Er ist allein Der einig trost und helffer mein.

14. Das ist mein trost zu aller zeit / In allem creutz und traurigkeit: Ich weiß / daß ich am jüngsten tag Ohn alle klag Werd aufferstehn aus meinem grab.

15. Mein lieber / frommer / treuer Gott All mein gebein bewahren thut / Da wird nicht eins vom leibe mein / Sey groß oder klein / Umkommen noch verlohren seyn.

16. Mei

16. Mein'n lieben Gott von angesicht Werd ich anschaun / dran zweiffl ich nicht / In ewigr freud und seligkeit / Die mir bereit: Ihm sey lob / preiß in ewigkeit.

17. O JEsu Christe / Gottes Sohn / Der du für mich hast gnug gethan; Ach schleuß mich in die wunden dein! Du bist allein Der einig trost und helffer mein!

18. Amen / mein lieber froñer GOtt / Beschehr uns alln einn selign tod / Hilff / daß wir mögen allzugleich Bald in dein reich Kommen und bleiben ewiglich.

261.

HErtzlich thut mich verlangen Nach einem selign end / Weil ich hie bin umfangen Mit trübsal und elend / Ich hab lust abzuscheiden Von dieser argen welt / Sehn mich nach ewgen freuden; O JEsu / kom̃ nur bald!

2. Du hast mich ja erlöset Von sünd / tod / teuffl und höll; Es hat dein blut gekostet / Drauf ich mein hoffnung stell: Warum soll mir denn grauen Für m tod und höllschen gsind? Weil ich auff dich thu bauen / Bin ich ein seligs kind.

3. Wenn gleich süß ist das leben / Der tod sehr bitter mir / Wil ich mich doch ergeben Zu sterben willig dir; Ich wes ein besser leben / Da meine seel fährt / hin / Deß freu ich mich gar eben; Sterben ist mein gewinn!

4. Der leib zwar in der erden Von würmen wird verzehrt / Doch aufferwecket werden Durch Christum schön verklärt / Wird leuchten als die sonne / Und lebn ohn alle noth In himlisch'r freud und wonne; Was schadt mir denn der tod?

5. Ob mich die welt auch reitzet / Länger zu bleiben hier / Und mir auch im̃er zeiget Ehr / geld / gut / all ihr zier / Doch ich das gar nicht achte / Es währt ein kleine zeit; Das himmlisch ich betrachte / Das bleibt in ewigkeit.

6. Wann ich auch gleich nun scheide Von meinen freunden gut / Das mir und ihnn bringt leide / Doch tröst't mir meinen muth / Daß wir in grössern freuden Zusammen werden kom̃'n / Und bleiben ungescheiden Im himmelischen thron!

7. Ob ich auch hinterlasse betrübte wäyselein / Der'r noth mich über die masse Jammert im hertze mein / Wil ich doch gerne sterben Und trauen meinem Gott; Er wird sie wol versorgen Retten aus aller noth!

8. Was thut ihr so sehr zagen / ihr armen Wäpselein? Solt euch Gott hülff versagen / Der speist die raben klein? Frommer wittwen und wäysen Ist er der vatter treu; Trotz dem / der sie beleidet! Das glaubet ohne scheu.

9. Gesegn euch Gott der HErre / Ihr vielgeliebten mein; Trauret nicht allzusehre Uber den abschied mein / Beständig bleibt im glauben; Wir werdn in kurtzer zeit Einander wieder schauen Dort in der ewigkeit.

10. Nun wil ich mich gantz wenden Zu dir HErr Christ allein; Gib mir ein seligs ende /

Send

Send mir dein engelein! führ mich ins ewig leben/ Das du erworben hast Durch dein leiden u. sterben/ Und blutiges verdienst!

11. Hilff/ daß ich ja nicht wancke Von dir/ HErr Jesu Christ! Den schwachen glauben stärcke In mir zu aller frist! Hilff mir ritterlich ringē/ Dein hand mich halte vest! Daß ich mag frölich singen Das consumatum est.

262.

EInen guten kampff hab ich Auff der welt gekämpffet/ Denn Gott hat genädiglich All mein leid gedämpffet/ Daß ich meines lebens lauff Seliglich vollendet/ Uñ mein arme seel hinauff Gott dem HErrn gesendet.

2. Forthin ist mir beygelegt Der gerechten krone/ Die mir wahre freud/ erregt In des himmels throne; Forthin meines lebens licht/ dem ich hier vertrauet/ Nemlich Gottes angesicht/ Meine seele schauet.

3. Dieser schnöden bösen welt- Jämmerliches leben Mir nun länger nicht gefällt; Drum ich mich ergeben Meinem JEsu/ da ich bin jetzt in lauter freuden/ Denn sein tod ist mein gewinn/ Mein verdienst sein leiden.

4. Gute nacht/ ihr meine freund Alle meine lieben; Alle die ihr um mich weynt/ laßt euch nicht betrüben diesen abtritt/ den ich thu In die erde nieder/ Schaut/ die sonne geht zur ruh/ Kommt doch morgen wieder.

263.

MEin wallfahrt ich vollendet hab In diesem bösen leben: Jetzund trägt man mich in das grab/ darauf sich thut anheben/ Ein neue freud und seligkeit Bey Christo meinem HErren/ Die allen frōmen ist bereit: Diß ist die kron der ehren.

2. Der leib thut zwar verwesen gar/ und muß zu staube werden/ Doch wird daraus ein cörper klar/ welcher nicht mehr auff erden/ Sondern hier nächst bey JEsu Christ Ohn jammer und elende Wird seyn und bleibn zu aller frist/ Der sich von GOtt nicht wende.

3. Solch ewig leben hat er mir Und allen Christn erworben; Der tod hat gwart vor meiner thür/ Biß ich jetzt bin gestorben: Und dieses ist der sünden schuld/ Wir müssen einmal sterben/ Jedoch beweist er noch sein huld/ Sein'glaubig'n nicht verderben.

4. Sondern wie ein weitzenkörnlein Gesäet wird mit fleisse/ Vermodert und grünt hernach fein: Also auch gleicherweise all fromme Christen hier auff erd Ein' weil verscharret bleiben/ Stehn doch hernach auff unversehrt Mit schönen zarten leiben.

5. Ich hab auff meinn HErrn JEsum Christ Mein hoffnung/ thun uñ lassen Gestellt/ der auch zu jeder frist Mein heyland ist gewesen/ Der wird mein liebe freunde hier/ Welche ich hinterlassen/ Beschirmen/ uñ mit grosser zier Endlich auch zu sich fassen.

6. Darum last fahren all traurigkeit/ thut mich nicht mehr beweinen/ In mir ist nichts/ als lauter freud/ Weils Gott so gut thut

thut meynen: Mein seele preiset Gott den HErrn Für solch freudenreich leben / Was könt ich herrlichers begehrn? Gott wolls euch alln auch geben!

264.

ACh wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen leben! Wie ein nebel bald entstehet/ Und bald wiederum vergehet/ So ist unser leben/ sehet!

2. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Sind der menschē tage! Wie ein strom beginnet zu rinnen Und mit lauffen nicht hält innē/ So eilt unsre zeit von hinnen.

3. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen freude! Wie sich wechseln stund und zeiten / Licht und dunckel / fried und streiten / So sind unsre frölichkeiten.

4. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen schöne! Wie ein blümlein bald vergehet / Wann ein rauhes lüfftlein wehet/ So ist unsre schöne / sehet!

5. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen stärcke! Der sich wie ein löw erwiesen/ überworffen mit den riesen / Den wirfft eine kleine drüsen.

6. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen prangen! wie sich eine kugel drehet / Die bald da/ bald dorten stehet/ So ist unser glücke sehet!

7. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen ehre! Uber dem/ dem man hat müssen Heut die hände höflich küssen/ Tritt man morgē gar mit füssen.

8. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen wissen! Der das wort kan prächtig führen/ Und vernünfftig discurriren/ Muß bald allen witz verlieren!

9. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen dichten! Der / so kunst hat lieb gewonnen / Und manch schönes werck ersonnen / Wird zuletzt vom tod erronnen!

10. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Sind der menschen schätze! Es kan flut und glut entstehen/ Dadurch/ eh wir uns versehen/ Alles muß zu boden gehen!

11. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen herrschen! Der durch macht ist hoch gestiegen / Muß zuletzt aus unvermügen In dem grabe nieder liegen!

12. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Ist der menschen prangen! Der in purpur hochvermessen Ist gleich wie ein Gott gesessen/ Dessen wird im tod vergessen!

13. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig Sind der menschen sachen! Alles/ alle / was wir sehen/ Das muß fallen und vergehen! Wer Gott fürcht't / bleibt ewig stehen.

265.

CHristus der ist mein leben / Sterben ist mein gewinn / Dem thu ich mich ergeben/ Mit freud fahr ich dahin!

2. Mit freud fahr ich von dannen Zu Christ / dem bruder mein/ Auff daß ich zu ihm komme/ Und ewig bey ihm sey!

3. Nun hab ich überwunden/

Creutz

Creutz/ leiden / angst und noth/
Durch sein heilig fünff wunden
Bin ich versöhnt mit GOtt.

4. Wenn meine augen brechen / Mein athem geht schwer aus / Und kan kein wort mehr sprechen / HErr / nimm mein seufftzen auff!

5. Wann mein hertz und gedancke Zergehn als wie ein licht/ Das hin und her thut wancken/ Wenn ihm die flamm gebricht;

6. Alsdenn fein sanfft und stille/ HErr/ laß mich schlaffen ein/ Nach deinem rath und willen Wenn kommt mein stündelein!

7. Ach! laß mich an dir kleben / Wie eine klett am kleid / Und ewig bey dir leben In der himmlischen freud!

8. Wol in des himmels throne Sing ich lob / ehr und preiß/ und ewig bey dir wohne / Vatter/ Sohn/ Heilger Geist!

266.

MAchs mit mir / GOtt / nach deiner güt / Hilf wir in meinem leyden :/: Was ich dich bitt/ versag mir nicht; Weñ sich mein seel sol scheidē/ So nim sie/ HErr/ in deine händ/ Ist alles gut / wenn gut das end.

2. Gern wil ich folgen/ lieber HErr/ Du wirst mich nicht verderben :/: Denn du bist ja von mir nicht ferr / Ob ich gleich hier muß sterben / Verlassen meine lieben freund / Dies mit mir hertzlich gut gemeynt.

3. Ruht doch der leib sanfft in der erd / Die seel sich zu dir schwinget :/: In deine händ sie unversehrt Durchn tod ins leben dringet. Hier ist doch nur ein thränen-thal/ Angst/ noth und trübsal überall.

4. Höll/ teuffel/ tod / die welt und sünd / Mir mögen nicht mehr schaden :/: Bey dir/ o HErr/ ich rettung find / Ich tröst mich deiner gnaden. Dein einger Sohn aus lieb und huld / Für mich bezahlt hat alle schuld.

5. Warum sol ich den traurig seyn/ Weil mirs so wohl thut gehen :/: Bekleidt mit Christi unschuld rein/ wie eine braut ich stehe. Gehab dich wohl/ du schnöde welt / Bey Gott zu leben mir gefällt.

267.

ADieu wil ich dir geben / Du arge falsche welt! dein sündlich böses leben Durchauß mir nicht gefällt; Im himmel ist gut wohnen/ Hinauff steht mein begier! Da wird Gott ewig lohnen Dem / der ihm dient allhier.

2. Raht mir nach meinem hertzen/ O JEsu GOttes Sohn! Sol ich ja dulden schmertzen / Hilff mir / HErr Christ davon! Verkürtz mir alles leyden / Stärck meinen blöden muth! Laß mich selig abscheiden / Setz mich in dein erbgut!

3. In meines hertzens grunde Dein nahm und creutz allein Fünckelt allzeit u. stunde/ Drauf kan ich frölich seyn! Erschein mir in dem bilde / Zum trost in meiner noth/ Wie du/ HErr Christ/ so milde Dich hast geblut zu tod!

4. Verbirg mein seel auß gnaden In deine offne seit / Rück sie auß allem schaden In deine hertzlich-

lichkeit! Der ist wol hie gewesen/ Wer kommt ins himmelsschloß; Der ist ewig genesen / So bleibt in deinem schooß.

5. Schreib meinen namn aufs beste Ins buch des lebens ein! Und bind mein seel fein veste Ins schöne bündelein Dern / die im himmel grünen/ Und für dir leben frey! So wil ich ewig rühmen / daß dein hertz treue sey.

268.

O Welt/ ich muß dich lassen/ Ich fahr dahin mein strassen Ins ewig vatterland; Meinn geist wil ich auffgeben/ Darzu mein leib und leben Sezen in Gottes gnädig hand.

2. Mein zeit ist nun vollendet; Der tod das leben endet / Sterben ist mein gewinn: Keins bleibens ist auff erden / Das ewig muß mir werden; Mit fried und freud ich fahr dahin.

3. Ob mich gleich hat betrogen Die welt / von Gott abg'zogen Durch schand und büberey/ Wil ich doch nicht verzagen / Sondern mit glauben sagen / Dz mir mein sünd vergeben sey.

4. Auff Gott steht mein vertrauen / Sein angesicht wil ich schauen/ Warlich durch Jesum Christ / Der für mich ist gestorben / Des Vatters huld erworben/ Mein mittler er auch worden ist.

5. Die sünd mag mir nicht schaden / Erlöst bin ich aus gnaden Umsonst durch Christi blut / Kein werck kombt mir zu frommen: So wil ich zu ihm komen Allein durch wahren glaubē gut.

6. Ich bin ein unnütz knechte/ Mein thun ist viel zu schlechte / Denn daß ich ihm bezahl Damit das ewig leben; Umsonst wil er mirs geben / Und nicht nach meinm verdienst und wahl.

7. Drauff wil ich frölich sterben/ Das himmelreich ererben/ Wie er mirs hat bereit's; Hier mag ich nicht mehr bleiben/ Der tod thut mich vertreiben / Mein seele sich vom leibe scheidt.

8. Damit fahr ich von hinnen! O welt / thu dich besinnen/ Denn du must auch hernach; Thu dich zu Gott bekehren/ Und von ihm gnad begehrē Im glauben sey du auch nicht schwach.

9. Die zeit ist nun vorhanden/ Hör auff von sünd und schanden/ Und richt dich auff die bahn Mit beten und mit wachen/ Sonst all irrdische sachen Solt du gutwillig fahren lan.

10. Das schenck ich dir am ende; Ade! zu Gott mich wende/ Zu ihm steht mein begier. Hüt dich für pein u. schmertzen/ Nim meinn abschied zu hertzē; Meins bleibens ist jetzt nicht mehr hier.

269.

Mit fried und freud ich fahr dahin In Gottes willen / Getrost ist mir mein hertz und sinn / Sanfft und stille / Wie Gott mir verheissen hat / Der tod ist mein schlaff worden.

2. Das macht Christus wahrr Gottes Sohn / Der treue heyland/ Den du mich HErr/ hast sehen lahn / Und machst bekant/ Daß er sey das leben und heyl In noth und auch im sterben.

3. Den

3. Denn hast du allen fürgestellt Mit groſſen gnaden; Zu seinem reich die gantze welt Heissen laden Durch dein theuer heylsam wort An allem ort erschollen.

4. Er ist das heyl und selig licht Für die heyden/ Zu erleuchten/ die dich kennen nicht/ Und zu weyden; Er ist deins volcks Israel Der preiß/ ehr/ freud und wonne.

270.

Alle menschen müssen sterbē/ Alles fleisch vergeht wie heu: Was da lebet/ muß verderben/ Sol es anders werden neu; Dieser leib/ der muß verwesen/ wañ er anders sol genesen Der so grossen herrlichkeit/ Die den frommen ist bereit.

2. Drum/ so wil ich dieses leben/ Weil es meinem Gott beliebt/ Auch gantz willig von mir geben/ Bin darüber nicht betrübt; Dann ich meines JEsu wunden Hab ich schon erlösung funden/ Und mein trost in todesnoth Ist des HErrn Christi tod.

3. Christus ist für mich gestorben/ Und sein tod ist mein gewinn; Er hat mir das heyl erworbē/ Drum fahr ich mit freud dahin/ Hier aus diesem welt-getümmel In den schönen Gottes-himmel/ Da ich werde allezeit Schauen die Dreyfaltigkeit.

4. Da wird seyn das freudenlebē/ Da viel tausend seelen schon Sind mit himmels-glantz umgeben/ Stehen da vor Gottes thron; Da die seraphinen prangen/ uñ das hohe lied anfangen: Heilig/ heilig/ heilig heist Gott der Vater/ Sohn und Geist!

5. Da die Patriarchen wohnen/ Die Propheten allzumahl; Wo auff ihren ehren-thronen Sitzet die gezwölffte zahl; Wo in so viel tausend Jahren alle fromme hingefahren; Da wir unserm Gott zu ehrn Ewig alleluja hörn.

6. O Jerusalem/ du schöne/ Ach! wie helle glänzest du! Ach! wie liebe ich lobgethöne Hört man da in süsser ruh/ Ach! der groſſen freud und wonne! Jetzund gehet auff die sonne! Jetzund gehet an der tag/ Der kein ende nehmen mag!

7. Ach ich habe schon erblicket Alle diese herrligkeit/ Jetzund werd ich schön geschmücket Mit dem weissen himmels-kleid/ Uñ der güldnen ehrenkrone/ Stehen da vor Gottes throne/ Schauen solche freude an/ Die kein ende nehmen kan!

8. Nun hier wil ich ewig wohnen/ Liebster schatz/ zu guter nacht/ Eure treu wird Gott belohnen/ Die ihr habt zu mir gebracht! Liebste/ kinder und verwandten/ Brüder/ freunde und bekandten/ Lebet wol zu guter nacht! Gott sey danck/ es ist vollbracht!

271.

Liebster bräutgam/ denckst du nicht An die theure liebespflicht/ Da du dich mit tausend wunden Meiner seelen hast verbunden?

2. Denckst du nicht an deinen spott? An das creutz und an die noth? Und an deiner seelen leyden/ Da sie solte von dir scheiden?

3. Weist

3. Weist du wol / daß deine pein / Mein erlösung solte seyn? Und wie muß ich dann auf erden Noch so lang gequälet werden?

4. Bin ich dir als eine Braut Schon verlobet und vertraut/ Warum läßt du meine seele In des leibes trauer-höle?

5. Bin ich dein / und du bist mein/ Warum läßt du mich allein? Warum wilst du mich/ mein leben/ Nicht alsbald zu dir erheben?

6. Ich verschmachte vor begier / Die mein hertz hat nach dir; Ich vergehe für verlangen/ Dich zu sehn und zu umfangen.

7. Dencke doch / o GOttes Lamm/ Daß du bist mein bräutigam: Dencke / daß dirs wil gebühren / Deine braut zur ruh zu führen.

8. Nimm mich liebster in dein reich / Mach mich den erwehlten gleich; Nimm mich aus der trauer-höle / JEsu / bräutgam meiner seelen!

272.

SO wünsch ich nun ein gute nacht Der welt/ und laß sie fahren / Ob sie mir gleich viel jammers macht; GOtt wird mich wol bewahren! Ich meint/ die welt Wär eitel geld / Befind es nun viel anders.

2. Ein hirsch/ von schlangen angesteckt/ Nach frischem wasser schreyet: Also hat mich zum durst erweckt Die welt vermaledeyet / Auch macht mir bang Die alte schlang / Daß ich zu GOtt muß weinen!

3. Wenn komm ich in dein paradeiß/ Da schon viel Christen wohnen; Und singen dir lob / ehr und preiß/ Bekleidet mit der sonnen? Wenn holst du mich Ins himmelreich / Daß ich dein antlitz schaue!

4. Mein seel hat noth und leidet quaal / Daß ich so lang muß harren / Gespannet auff dem jammerthal / Als zög ich schwere karren; Da treibt ihrn spott Die falsche rott Mit mir in meinen nöthen.

5. Sie fragen: ja / wo bleibt dein Gott? Ja / daß er dir erscheine! Der Hohn kräncket mir mein hertz und muth / Daß ich für trübsal weine? Ey/ komm doch bald/ Mein aufenthalt/ Und reiß mich von der erden!

6. Ey / nimm mich in deinn freuden-saal / Von dir bereitet droben! Da dich die Patriarchen all Mit den Propheten loben/ Und da die schaar Der engel klar Um deinen thron her schweben.

7. Was kränckst du dich mein arme seel? Sey still / und thu nicht wancken; Gott ist mein burg/ mein schutz und heyl / Deß werd ich ihm noch dancken: Druck dich / und leid Ein kleine zeit/ Nach angst kompt freud mit wone!

8. Das kräutlein patientia Wächst nicht in allen gärten: Ach GOtt/ schaff du mir immerdar / Daß ich könn deiner warten! Sonst bin ich sehr Betrübt und schwer Von angst auff dieser erden.

9. Ich seh/ daß dein zorn wie ein fluht Dem gantzen land begegnet; Und daß es schröcklich brau-

brausen thut/Wo sich dein grim erhebet; Die wellen gar Ich auch erfahr / Sammt deinen wasserwogen.

10. Darum bin ich der welt so müd/All tag und nacht ich weine; Und laß nicht ab / biß deine güt / Verheissen mir / erscheine: Nun eil doch fort/ Mein trauter hort / Und nimm mich hin im frieden!

11. Wie lang soll ich hie traurig gehn/Da mich die feinde plagen? Es ist ein mord in mein'm gebein / Daß sie ganz höhnisch fragen: Sag an/wo ist Dein Jesus Christ? Ja / daß er dich erlöse!

12. Gedult/gedult/du traurig' seel! Gedult ist hie vonnöthen/ Biß uns der lieb Immanuel Von diesen argen kröten Wol zu sich reiß Ins paradeiß; Da werden wir ihm dancken.

273.

MEinen JEsum ich erwehle/ Keinen liebern find ich nicht; Auff ihn freut sich meine seele/ JEsus bleibt meins lebens licht; Darum / darum ruff ich hier Mit begier: Komm o JEsu/hole mich / Meine seele liebet dich!

2. Meinen JEsum ich erwehle/Weil er hat mein sünd gebüsst: Jesu blut-schweiß ist ein öle/So den bittern tod versüst; Darum/ darum ruff ich hier Mit begier: Komm / o JEsu! hole mich / Meine seele liebet dich!

3. Meinen JEsum ich erwehle/ Weil er schön und lieblich ist; Stündlich suchet meine seele Die liebreichen JEsum Christ: Darum/darum ruff ich hier Mit begier: Komm / o JEsu! hole mich/ Meine seele liebet dich!

4. Meinen JEsum ich erwehle/ Ich flieh' in der groffen noth Hier in seine wunden höle; JEsus läßt mich nicht im tod; Darum/darum ruff ich hier Mit begier: Komm / o JEsu! hole mich / Meine seele liebet dich!

5. Meinen JEsum ich erwehle/ Ich hab mich in ihn verliebt; JEsu braut ist meine seele/ So sich ihm zu eigen gibt; Darum/ darum ruff ich hier Mit begier: Komm / o JEsu! hole mich / Meine seele liebet dich!

6. Meinen JEsum ich erwehle/ Ihm wil ich einst ruffen zu: JEsu! mich zu denen zehle/Die da haben ewig ruh; Darum / darum ruff ich hier Mit begier: Komm / o JEsu! hole mich/ Meine seele liebet dich.

274.

O JEsu würmlein bin ich arm und klein / Mit todes-noth umgeben: / : Keinn trost weiß ich in marck und bein/ Im sterben und im leben/ Dann daß du selbst/ HErr JEsu Christ / Ein armes würmlein worden bist: Ach GOtt erhör mein klagen.

2. Laß mich/ HErr Christ/ an deinem leib / Ein grünes zweiglein bleiben; Mit deinem geist/ HErr/bey mir bleib/ Wann sich mein seel sol scheiden; Wann mir vergeht all mein gesicht / Und meines bleibens ist mehr nicht Allhie auff dieser erden.

3. So laß mich nicht in dieser noth

noth Umkomen noch verzagen! Komm mir zu hülff/ du treuer GOtt / Mein angst hilff mir ertragen! Denck / daß ich bin am leibe dein Ein glied und grünes zweigelein; Im fried laß mich hinfahren.

4. Gedenck/ HERR / an den theuren eyd / Den du selbst hast geschworen: So wahr du lebst von ewigkeit/ Ich soll nicht seyn verlohren; Ich soll nicht kommen ins gericht / Den tod ewiglich schmecken nicht / Dein hey! wollst du mir zeigen.

5. Ach Gott! laß mir ein leuchte seyn / Dein wort zum ew'gen leben: Ein seligs ende mir verleih / Ich will mich dir ergeben/ Ich wil dir traun / mein HErr und Gott; Denn du verläst in keiner noth / Die diener hülff erwarten.

6. Drauff wil ich nun befehlen dir Mein seel in deine hände/ Ach treuer GOtt / steh vest bey mir/ Deinn Geist nicht von mir wende/ Und wann ich nicht mehr reden kan/ So nimm den letzten seufftzer an/ Durch Jesum Christum/ Amen.

275.

MEin hertzen-vatter/ weint ihr noch? Und ihr / die mich gebohren? Was grämt ihr euch? was macht ihr doch? Ich bin ja unverlohren. Ach solt ihr sehen wie mirs geht/ Und wie mich der so hoch erhöht/ der selbst so hoch erhoben; Ich weiß / ihr würdet anders thun / Und meiner seelen süsses ruhn Mit eurem munde loben.

2. Den sauren kampff/ den ich dort hab In eurer welt empfunden/ Der ist durch GOttes gnad und gab/ All glücklich überwunden. Es gieng mir/ wie es pflegt zu gehn All denen/ die bey Christo stehn / Und von der welt sich scheiden: Wer Christo folgt/ der muß mit ihm Das creutz und alles ungestüm Auff seinen wegen leiden.

3. Nun bin ich durch / GOtt lob und danck! Hier kömmt ein anders leben: Hier wird mir / was mein lebenlang Ich nicht gesehn / gegeben; Ein gantzer himmel voller licht / Ein licht / davon mein angesicht So schön wird als die sonne: Hier ist ein eytgs freuden-meer/ Wohin ich nur die augen kehr / Ist alles voller wonne.

4. Nun lobt / ihr menschen / wie ihr wolt Des erden-lebens güte: Was ist darinnen / das mir solt Jetzt neigen mein gemüthe? Was ist das beste / das ihr liebt? Was gibt die erde/ wenn sie gibt / Als angst und bittre schmertzen? Was ist das güldne gut und geld? Was bringt der schein und pracht der welt Als kummer euren hertzen?

5. Was ist der grossen leute gunst / Als zunder grosses neides? Was ist das wissen vieler kunst / Als ursprung vieles leides? Denn wer viel weiß / der grämt sich viel; Und welcher andre lehren will / Muß leiden und viel tragen: Seh't alles an ruhm/ lob und ehr; Habt freud und lust / was habt ihr mehr Als endlich weh und klagen?

6. Nichts

6. Nichts ist zu schön und wohl bestellt / Da man hier wol auff stehe : Darum nimmt Gott was ihm wohlgefällt Bey zeiten in die höhe / Und setzet es in seinen schoos / Da ist es alles kummer los / Darff nicht / wie ihr / sich kräncken ; Die ihr offt dencket / wie doch wohl Diß oder jenes werden soll / Und könnets nicht erdencken.

7. Wer selig stirbt / der schleusset zu Die schwartzen jammerthore ; Hingegen schwingt er sich zur ruh / Im güldnen engelchore ; Leg't aschen weg / kriegt freuden-öl ; Zeucht aus das fleisch / und schmückt die seel In reiner weisser seiden ; Er läst die erd / und nimmet ein Die lust / da Christi schäfelein In lauter rosen weiden.

8. So geb't / ihr liebsten / euch doch schlecht Dahin in GOttes willen ; Sein raht ist gut / sein thun ist recht / Und wird wohl wieder stillen Den schmertzen / den er euch gemacht / Und hiemit sey euch gute nacht Von eurem kind gegönnet ; Es kommt die zeit / da mich und euch Vereinigen wird in seinem reich / Der euch und mich getrennet.

9. Da will ich eure treu und müh / Und was ihr eurem krancken Erwiesen habt / im himmel hie / So bald ihr kommt / verdancken ; Ich will erzehlen / wie ihr habt Euch selbst betrübt / uñ mich gelabt / Vor Christo und vor allen ; Und vor den heissen thränen-fluß Wil ich / mit mehr als einem kuß / Um euren hals euch fallen.

276.

EItelkeit / eitelkeit / vieler verderben / Eitelkeit / allezeit fertig zum sterben / Meide mein gantzes hertz / meide mein leben / Welches dem ewigen bleibet ergeben.

2. Nichtigkeit / nichtigkeit zitternd als blätter / Wanckende frühlingszeit / triegendes wetter / Laß dich nur andere suchen und finden / Mich soll der himmel ihm ewig verbinden.

3. Flüchtigkeit / flüchtigkeit / sinckende brücke / Arm an lust / reich an leid / schule der tücke / Ich will mich nimmermehr mit dir verstricken / Sondern ins ewige himmels-feld rücken.

4. Ewigkeit / ewigkeit / ach mein verlangen ! Ewigkeit / freudenzeit / laß dich umfangen ! Komm / o mein auffenthalt / koñ o mein hoffen ! Treff ich dich / alsdann ist alles getroffen.

5. Packe dich eitelkeit / vieler verderben / Nichtigkeit / deine zeit eilet zum sterben ; Packe dich flüchtigkeit / folge dem winde / Aber / o ewigkeit / komme geschwinde !

277.

NUn last uns den leib begraben / Daran wir kein'n zweiffel haben / Er wird am jüngsten tag auffstehn / Und unverweßlich hervor gehn.

2. Erd ist er und von der erden / Wird auch zur erd wieder werden / Und von der erd wieder aufferstehn / Wenn Gottes posaun wird angehn.

3. Sein seele lebt ewig in Gott /

Der ist allhie auß lauter gnad
Von aller sünd und missethat
Durch seinen sohn erlöset hat.

4. Sein jammer/trübsal und elend Ist kommen zu ein'm selig'n end; Er hat getragen Christi joch / Ist gestorben/und lebet doch noch!

5. Die seele lebt ohn alle klag/ Der leib schläfft biß an jüngsten tag; An welchem GOtt ihn verklären / Und ew'ger freud wird gewähren.

6. Hier ist er in angst gewesen; Dort aber wird er genesen / In ewiger freud und wonne leuchten wie die helle sonne.

7. Nun lassen wir ihn hie schlaffen/Und gehn all'heim unsre strassen / Schicken uns auch mit allem fleiß; Dann der tod kommt uns gleicher weiß.

8. Das helff uns Christus / unser trost! Der uns durch sein blut hat erlöst Vons teuffels g'walt und ewig'r pein: Ihm sey lob/preiß und ehr allein!

278.

Im Thon:

Machs mit mir Gott/ &c.

IN dem es JESU dir gefällt / Daß ich einmahl soll scheiden / Auß dieser jammervollen welt / So hilff mir überstreiten Creutz / jammer / elend/ angst und noth / Durch deinen herben bittern todt.

2. O JESU / was ich dich jetzt bitt / Wollst du mir nicht versagen/Bis an mein end weich von mir nit / Erhör mein sehnliches klagen / Und schick mir deine engel zu / Mich hinzuführn in deine ruh.

3. Schreckt mich die schwere sünden-last / So nimm sie weg in gnaden / Als meiner seelen ruh und rast / Laß mir die schuld nicht schaden / Laß kommen mir in noth zu gut / Dein theures werthes Gottes-blut.

4. Betrübet mich die bitterkeit / Des todes / so tröst mich wieder / Erhalte mich in allem streit / Mach frölich meine glieder / Reich mir die hand / so schlafflich ein / Nach wunsch bey dir mein Gott zu seyn.

5. Tröst mich mit deinen todes-schweiß / An meinen letzten ende/ Und komm mir/ o Israels preiß/ Zu hülff und trost behende/ So fahr ich seelig aus der welt / Bey dir zu leben mir gefällt.

Jac. Alberti.

XXXIV.

Gesänge von der Auffersthehung und jüngstem Gerichte.

279.

GOtt hat das Evangelium
Gegeben / daß wir werden fromm; Die welt acht't solchen schatz nicht hoch/ Der mehrer theil fragt nichts darnach: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

2. Man

2. Man fragt nicht nach der guten lehr' / Der geitz und wucher noch vielmehr Hat überhand genommen gar / Noch sprechen sie / es hat kein g'fahr: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag!

3. Täglich erdencket man neue netz / Das sind der Gottlosen gesetz / Damit sie alles gut zu sich Gern wolten reissen g'waltiglich: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag!

4. Man rühmt das Evangelium / Und will doch niemand werden fromm / Fürwahr man spott't den lieben GOtt / Noch sprechen sie / es hat kein' noth: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag!

5. Es ist doch eitel büberey / Die welt treibt grosse schinderey / Als ob kein GOtt im himmel wär Das armut muß sich leiden sehr: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag!

6. Die schätz' der kirchen nimt man hin / Das wird ihnn bringen kein'n gewinn; Die armen läst man leiden noth / Und nimt ihr'n aus dem mund das brod: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag!

7. Die schätz' der kirchen sind ihr gifft / Sie sind von ihnen nicht gestifft't; Noch nehmen sie das kirchen-gut: Sieh / was der leidig' geitz nicht thut! Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag!

8. Man fragt nach GOTT dem HErrn nicht mehr / Die welt stinckt gantz nach eitel ehr / Die hoffart nimmt gantz überhand; Betriegen / lügen ist kein' schand: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag!

9. Wo bleibt die brüderliche lieb? Die gantze welt ist voller dieb / Kein treu noch glaub' ist in der welt / Ein jeder spricht: hätt ich nur geld! Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

10. Die welt wil ihr nicht lassen wehrn / An Gott's wort wil sich niemand kehrn: Sie haben nichts gelernet mehr / Dann nur fressen und sauffen sehr: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

11. Ihr gröste kunst ist panquetirn / Und in der büberey studirn; Das kan sie aus der massen wohl; Die welt ist aller schalckheit voll: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

12. Die liebe sonne kan nicht mehr Zusehen / und entsetzt sich sehr / Darum verleurt sie ihren schein / Das mag ein grosse trübsal seyn: Das ist ein zeichen vor dem jüngsten tag.

13. Der mond und sternen ängsten sich / Und ihr' gestalt sieht jämmerlich; Wie gern wolten sie werden frey Von solcher grossen büberey? Das ist ein zeichen vor dem jüngstē tag.

14. Darum komm / lieber HErre Christ; Die erde überdrüssig ist Zu tragen solche höllen-brand; Drum machs einmahl mit ihr ein end' / Und laß uns seh'n den lieben jüngsten tag.

280.

ES ist gewißlich an der zeit / Daß GOttes Sohn wird kom-

kommen/ In seiner grossen herrlichkeit/ Zu richtē böß und frommen; Da wird das lachen werden theu'r/ Wenn alles soll vergehn im feur/ Wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören gehn An aller welte ende/ Da wird GOTT fordern für sein'n thron All menschen gar behende; Da wird der tod erschrecken sehr/ Wañ er wird hören neue mähr/ Daß alles fleisch soll leben.

3. Ein buch wird da gelesen bald/ Darinñen steht geschrieben: Wie GOtt wird richten jung und alt/ Soll nichts verborgen liegen; Da wird ein jeder seinen lohn Empfangen/ was er hat gethan In seinem gantzen leben.

4. Hilff du heilig' Dreyfaltigkeit/ Daß mein nam werd gefunden Im buch des lebens allezeit! An meiner letzten stunde Weich nicht von mir HErr Jesu Christ/ Der du allein mein helffer bist/ Du wollst von mir nicht scheiden!

5. Was werd ich armer sünder dann Vor deinem Richtstul sagen? Was werd ich für ein'n Fürsprech'r han/ Der mein sach wird austragen? Das wirst du thun/ HErr JEsu Christ/ dieweil daß du gestorben bist/ All sünder zu erlösen!

6. Wann ich/ HErr/ meine sünd bedenck/ Mein augen die thun weinen; Wann ich die ewge freud bedenck/ Mein hertz thut sich erfreuen. HErr hilff/ daß ich dein angesicht Mög seh'n mit meinem augenlicht In dem ewigen leben!

7. HErr JEsu Christ/ du machst es lang In diesen bösen tagen! Es wird den leuten werden bang; Laß sie doch nicht verzagen! Schick ihnen den tröst'r den heil'gen Geist/ Der sie leit in das himmelreich! Durch JEsum Christum/ Amen.

281.

Wacht auff! rufft uns die stimme/ Der wächter sehr hoch auff der zinne/ Wach auch du stadt Jerusalem: /: Mitternacht heist die stunde/ Sie rufen uns mit hellem munde: Wo seyd ihr kluge jungfrauen? Wol auff! der bräut'gam kommt/ Steht auff/ die lampen nehmt/ Alleluja! Macht euch bereit Zu der hochzeit/ Ihr müsset ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die wächter singen/ Das hertz thut ihr vor freuden springen/ Sie wachet/ und steht eilend auff; Ihr freund kommt vom himmel prächtig/ Von gnaden starck/ von warheit mächtig; Ihr licht wird hell/ ihr stern geht auff: Nun komm du werthe kron/ HErr JEsu/ GOttes Sohn/ Hosianna! Wir folgen all Zum freuden-saal/ Und halten mit das abendmahl.

3. Gloria sey dir gesungen Mit menschen- und mit engelzungen/ Mit harpffen und mit cymbeln schon! Von zwölff perlen sind die pforten An deiner stadt; wir sind consorten/ Der engel hoch um deinen thron!

Kein

Kein aug hat je gespürt / Kein ohr hat mehr gehört Solche freude; Deß sind wir froh! Jo jo/jo/jo! ewig in dulci jubilo.

282.

Ihr lieben Christen / freut Euch nun/Bald wird erscheinen GOttes sohn / Der unser bruder worden ist / Das ist der lieb HErr JEsus Christ.

2. Der jüngste tag ist nun nicht fern; Komm JESU Christe / lieber HErr! Kein tag vergeht / wir warten dein/ Und wolten gern bald bey dir seyn.

3. Verrathen ist der Widerchrist/Sein' heucheley und arge list Sind offenbar und gar am tag / Des führt er täglich grosse klag.

4. Du treuer Heyland JEsu Christ/ Dieweil die zeit erfüllet ist/Die uns verkündigt Daniel/ So komm/ lieber Emanuel!

5. Sanct Simeon wart't auch auff dich / Und deiner zukunfft freute sich / Er ward auch seiner bitt gewährt / Da er sah / was sein hertz begehrt.

6. Er sprach: Nun will ich sterben gern / Weil ich gesehn hab meinen HErrn: Doch soll es nicht gestorben seyn / Sondern im friede fahr ich fein.

7. So warten wir nun auch der stund / Und bitten dich aus hertzengrund / Du wollest nicht ausbleiben lang / Und straffn einmal die alte schlang.

8. Die alle welt ermordet hat/ Und kan nicht lügens werden satt / Die nimm samt ihrer läster-schul / Und wirff sie in den feuer-pfull!

9. Dein' liebe kinder warten all / Wann doch einmal die welt zerfall / Und wann des teuffels reich zergeh/ Und er in ewig'n schanden steh.

10. Er ist / der deinen namen schändt / Und der die arme leut verblendt; Der böse geist sucht seinen ruhm / Und hindert / daß dein reich nicht komm.

11. Was du befiehlst das lästert er/Und tobt darwider greulich sehr; Was uns beschehrt dein milde hand/Das nähm uns gern der höllen-brand.

12. Der satan hört nicht auff zu wehrn/Daß sich so wenig leut bekehrn; Er wend't die leut von deinem wort/und richtet an/haß/ neid und mord.

13. Der teuffel brächt uns gern zu fall/ Und wolt uns gern verschlingen all; Er tracht't nach leib/seel/gut und ehr; Herr Christ/ dein rothen drachen wehr!

14. Die welt kan nun nicht länger stehn / Ist schwach und alt/sie muß vergehn; Sie kracht an allen orten sehr/ Und kan die last nicht tragen mehr.

15. Die creatur nicht länger kan Der eitelkeit sein unterthan/ Und wolt gern wieder werden frey / Vons türcken mord und heucheley.

16. Der pabst hat sie so hart beschwert/Und alle gut' ordnung verstört; Drum wär sie gern samt uns erlöst: Wir hoffen all' auff deinen trost.

17. Die alten vätter warten all' / Wann du erscheinst mit grossem schall Mit aller lieben

engel schaar/Drauff warten wir manch hundert jahr.

18. Ey lieber HErr / eil zum gericht / Laß sehn dein herrlichs angesicht/Das wesen der Dreyfaltigkeit; Das helff uns GOtt in ewigkeit/Amen.

283.

ACh GOtt / thu dich erbarmen Durch Christum deinen sohn :/: Ub'r reich' / und über die armen! Hilff / daß wir busse thun / Und sich ein jed'r erkennen thut! Ich fürcht / GOtt hat gebund'n ein' ruht/Er wird uns damit straffen / Den hirten mit den schaafen ; Es wird ihm kein'r entlauffen.

2. Gott hat uns lang geruffen Durch seine treue knecht ; Unf'r ohrn sind ab'r nicht offen / Darum geschicht uns recht ; Sein straff hab'n wir jetzt in dem land Ich förcht / ihr sind mehr für der hand! GOtt woll sie von uns wenden/Und seine gnade senden! Es steht in seinen händen.

3. Es g'schehn groß wunderzeichen/ (Noch schlag'n wir all's in wind) Die uns solten erweichen; So gar sind wir verblendt/ Daß wir erkenn'n die warheit nicht / Wie uns jetzt GOttes wort bericht't / Daß wir uns daran kehrten / Und seiner gnad begehrten / Nicht so darwider sperrten!

4. Aerger ists nie gewesen Von anbegin der welt ; Ein jeder mags wol lesen/ Was Christus hat gemeldt: Kein lieb noch glaub auff erden ist / Ein jeder braucht sein tück und list ; Der reich den armen zwinget / Und ihm sein'n schweiß abdringet / Daß nur sein groschen klinget!

5. Wer kan alles ermessen / Was treibt die welt mit macht Mit ihrem sauffn und fressen / Hochmuth und grossem pracht? Gott wirds die länge leidē nicht; Schau / daß dich nicht erhasch sein g'richt/Sonst bist ewig verlohren / Dem teuffel auserkohren/ Wär besser / nie gebohren!

6. GOtt eilt gewiß zum ende/ Das zeigt all' creatur ; Er wird kommen behende / Des hab'n wir schön figur ; Das glaubet der gottlose nicht/ Der wol in seinem hertzen spricht : Es kan noch lang zeit währen / Wir wollen schlemm'n und zehren ; Der teuffel thut sies lehren.

7. Die welt läst nun nicht abe/ Das wild vielköpffig thier; Man werff sie dann ins grabe : Es wird geschehen schier / Der teuffel hats dahin gebracht / Daß man GOTT und sein wort veracht't / Fragt nichts nach sein'm gebotte / Treibt daraus nur ein spotte / Sagt wol/es sey kein Gotte.

8. Die axt ist schon geleget Dem baum an seine wurtz ; Als uns Johannes zeiget/ Ins feuer muß er kurtz ; Wohl dem/der es zu hertzen nimmt / und wacht/ wann sein erlöser kömmt / Liebt allezeit das gute/ Der wird seyn wol behütet Wol für der höllenglute.

9. Christus sein prophecey Ist nun erfüllet gar ; Ein jeder merck dabey / Und nehm sein e-

ben

ben wahr/ Daß er sein leben anders schick/ Und Christum in sein hertz verstrick / Niemand weiß/ welche stunde/ Spricht Gott aus seinem munde / Die welt wird gehn zu grunde.

10. Solchs alles ist verborgen In der gottlosen sinn: Das sieht man alle morgen/ Wie laufft die welt dahin Daß sie nur krieg das zeitlich gut; Das ewig sie vergessen thut/ Daran wil niemand dencken / Thut leib und seel versencken; Manch'm Christen thut es kräncken.

11. GOtt hat in seiner hute All'/ die er hat erweckt/ Erkaufft durch Christi blut / Am creutz hoch ausgestreckt; Da er uns all erlöset hat Vom teuffel / sünd und ewgem tod; Ist selbst für uns gestorben/ Des vatters huld erworben / Sonst wärn wir all verdorben.

12. Diß lied sey jetzt gesungen Zu trost der Christenheit / Den alten und den jungen; Und dem sein sünd ist leid / Der bitte Gott allzeit um gnad / Daß er niner in sünden bad! Der helff uns allzusammen / Zu lobe seinem namen/ Durch JEsum Christum/ Amen.

284.

O Ewigkeit/ du donner-wort! O schwerdt / das durch die seele bohrt! O anfang sonder ende :/: O ewigkeit / zeit ohne zeit! Ich weiß für grosser traurigkeit Nicht / wo ich mich hinwende; Mein gantz erschrocknes hertz erbebt/ Daß mir die zung am gaumen klebt.

2. Kein unglück ist in aller welt / Das endlich mit der zeit nicht fällt / Und gantz wird auffgehoben; Die ewigkeit hat nur kein ziel/ Sie treibet fort und fort ihr spiel/ läßt nimer ab zu toben/ Ja/ wie mein heyland selber spricht: Aus ihr ist kein erlösung nicht.

3. O ewigkeit / du machst mir bang! O ewig/ ewig ist zu lang! Hie gilt fürwahr kein scherzen. Drum / wann ich diese lange nacht/ Zusampt der grossen pein betracht / Erschreck ich recht von hertzen. Nichts ist zu finden weit und breit So schrecklich als die ewigkeit.

4. Was acht ich wasser / feur und schwerdt? Diß alles ist kaum nennens werth/ Es kan nicht lange dauren; Was wär es/ wann gleich ein tyrann / Der fünffhig jahr kaum leben kan/ Mich endlich ließ vermauren? Gefängniß/ märter / angst und pein / Die können ja nicht ewig seyn.

5. Wann der verdammten grosse quaal/ So manches jahr/ als an der zahl Die menschen sich vermehren/ Als manchen stern der himmel hegt/ Als manches laub das erdreich trägt/ Noch endlich solte währen / So wäre doch der pein zuletzt / Ihr recht bestimmtes ziel gesetzt.

6. Nun aber/ wann du die gefahr Viel hundert tausend tausend jahr / Hast kläglich außgestandē/ Und von den teuffeln solcher frist/ Gantz grausamlich gemartert bist/ Ist doch kein schluß vorhanden; Die zeit/ so niemand zehlen kan/ Die fänget stäts von neuem an.

7. Liegt einer kranck und ruhet gleich Im bette / das von golde reich / Recht fürstlich ist gezieret / So hasset er doch solchen pracht / Auch so / daß er die gantze nacht / Ein klägl:chs leben führet / Er zehlet jeden glocken-schlag / Und seufftzet nach dem lieben tag.

8. Ach! was ist das? der höllen-pein Wird nicht wie leibes-kranckheit seyn / Und mit der zeit sich enden; Es wird sich der verdamten schaar Im feur und schwefel immerdar Mitzorn und grimm umwenden; Und diß ihr unkegreifflichs leyd / Soll währen diß in ewigkeit.

9. Ach GOtt! wie bist du so gerecht! Wie strafflest du die bösen knecht Im heissen pful der schmertzen! Auff kurtze sünden dieser welt / Hast du so lange pein bestellt! Ach nimm diß wol zu hertzen / Und merck auff diß / o menschen-kind! Kurtz ist die zeit / der tod geschwind.

10. Ach fliehe doch des teuffels strick / Die wollust kan ein augenblick Und länger nicht ergetzen / Dafür wilt du dein arme seel Hernachmals in des teuffels höhl Hin zur vergeltung setzen! Ja schöner tausch / ja wohl gewagt / Das bey den teuffeln wird beklagt.

11. So lang ein GOtt im himmel lebt / Und über alle wolcken schwebt / Wird solche marter währen; Es wird sie plagen kält und hitz / Angst / hunger / schrecken feur und blitz / Und sie doch nicht verzehren: Dann wird sich enden diese pein / Wann GOTT nicht mehr wird ewig seyn.

12. Die marter bleibet immerdar / Als anfangs sie beschaffen war / Sie kan sich nicht vermindern; Es ist ein arbeit sonder ruh / Sie nimmt an klag und seufftzē zu / Bey jenen satans-kindern. O sünder / deine missethat Empfindet weder trost noch rath!

13. Wach auff o mensch vom sünden-schlaff / Ermuntre dich / verlohrnes schaaf / Und bessre bald dein leben! Wach auch / es ist noch hohe zeit Es kommt heran die ewigkeit / Dir deinen lohn zu geben; Vielleicht ist heut der letzte tag / Wer weiß noch / wie man sterben mag?

14. Laß doch die wollust dieser welt / Pracht / hoffart / reichthum / ehr und geld / Dir länger nicht gebieten; Schau an die grosse sicherheit / Die falsche welt und böse zeit / Zusamt des teufels wütē; Vor allen dingen hab in acht Die vorerwehnte lange nacht.

15. O du verfluchtes menschen-kind / Von sinnen toll / von hertzen blind / laß ab die welt zu lieben: Ach / ach! soll dann der höllen-pein / Da mehr dann tausend hencker seyn / Dir ende dich betrüben! Wo lebt ein so beredter mann / Der dieses werck aussprechen kan?

16. O ewigkeit / du donnerwort! O schwerdt / das durch die seele bohrt! O anfang sonder ende! O ewigkeit / zeit ohne zeit! Ich weiß vor grosser traurigkeit Nicht / wo ich mich hinwende! Nimm du mich / wann es dir gefällt / HErr JEsu / in dein freuden-zelt.

An-

Anhang etlicher Gesänge.

285.

Im Thon:

Hertzliebster JEsu/ was ꝛc.

1. IN dieser morgenstund wil ich dich loben/ O GOtt/ Vatter/ in dem himmel oben: Was du für gnaden nur stäts thust beweisen/ Will ich nun preisen.

2. Du hast mich an des tages licht lan kommen/ Auch durch die tauff in dein reich auffgenommen/ Und lässest mich in deinem Sohn entbinden Von schuld und sünden.

3. Du gibest mir den Heiligen Geist darneben/ Daß er mich lehr und führ in meinem leben/ Damit ich lern auff dich alleine schauen/ Und dir vertrauen.

4. Du hast mich allzeit väterlich ernehret/ Was ich bedurfft/ mir immerzu bescheret/ Und wann mich noth und unglück hat berühret/ Bald drauß geführet.

5. Jetzt hast du auch durch deine engelschaaren Mich lassen heint in dieser nacht bewahren/ Daß mich darinn kein unfall hat erschrecket/ Noch auffgeweket.

6. O HERR/ mit meinem munde und gemüthe Erzehl und rühm ich solche grosse güte/ Die ich empfangen hab an allen enden Auß deinen händen.

7. Ich bitt/ du wollest über mir fort walten/ Und mich auch heute diesen tag erhalten/ Daß satan nicht durch seine list und pfeile Mich übereile.

8. Hilff/ daß ich bleib/ wie zusteht frommen Christen/ Rein von der welt und ihren sündenlüsten/ Daß ich auch meinen eignen bösen willen Nicht mög erfüllen.

9. HErr/ laß in deinen schutz seyn eingeschlossen Leib/ seele/ freunde/ kinder/ haußgenossen/ Und was ich sonst durch deine milde gabe Auff erden habe.

10. Die obrigkeit erhalt bey gutem stande/ Gib friede/ glück und heyl im gantzen lande/ Behüt uns allerseits/ o HErr/ aus gnaden Für schand und schaden.

11. Du wollest auch an diesem tag mich stärcken/ Durch deine krafft/ in meins Berufftes wercken/ Auff daß ich mög in demenselben allen Dir wohlgefallen.

12. Zuletzt verleih/ wann ich aus diesem leiden/ Es sey heut oder morgen/ werd abscheiden/ Daß ich auff Christi tod mög frölich sterben/ Den himel erben.

13. So bin ich dann an leib und seel genesen/ Und wohl auff dieser welt allhier gewesen/ Dort habe ich das rechte kleinod funden/ Hier überwunden.

14. Das hilff mir/ Vater/ der du mit dem Sohne Und Heilgem Geist regierst in einem throne/ Gib daß ich dessen/ was

ich jetzt begehret / Ja wird gewähret.

285.

Im Thon:

Wie schön leuchtet der ꝛc.

BRich an du schönes morgenlicht / Und mache munter mein gesicht / Laß deine strahlen glimmen :/: Brich an du theure andachts-flam̃ / Aus meinem heissen hertzens-stamm / Ein dancklied anzustimmen: Preiset / Weiset Den mit loben / Der von oben Mich behütet / Und mit segen überschüttet.

2. Ach GOtt / ach GOtt ich dancke dir Von gantzem hertzen / daß du mir Verliehen deine güte :/: Und mich in dieser düstern nacht durch deine engel hast bewacht An leib / seel und gemüthe / Daß ich Frölich Meine glieder Habe wieder / Ohn verletzen / Mögen aus der ruhe setzen.

3. Ach gib / o treues vatterhertz / Daß alle sünden / angst und schmertz Mit dieser nacht vergehen :/: Daß ich in deiner gnad und huld Auch jetzund möge ohne schuld Recht geistlich aufferstehen / Laß mich Christlich Meine sorgen Diesen morgen So erwegen / Daß ich spüre deinen segen.

4. HErr JEsu / leite meinen gang / Daß ich forthin mein lebenlang / Nach deinem willen walle :/: Behüte mir mein seel und leib / Mich selbst in deine hände schreib / Damit ich ja nicht falle: Ach gib / Mein lieb / Deine wunden Alle stunden Zu betrachten / Und die welt für nichts zu achten.

Es. Regiere mich mit deinem Geist / Der mir den weg zum leben weist / Auff daß ich überwinde :/: Und deinen segen insgesammt In meiner nahrung oder amt Mit hellem hauffen finde: Biß ich Endlich Gantz im frieden Bin verschieden / Und mit palmen / Sing im himmel neue psalmen.

287.

CHrist / der du bist der helle tag / Für dir die nacht nicht bleiben mag / Du leuchtest uns vom Vatter her / Und bist des lichtes prediger.

2. Ach lieber HErr / behüt uns heint In dieser nacht fürm bösen feind / Und laß uns in dir ruhen fein / Daß wir fürm satan sicher seyn.

3. Obschon die augen schlaffen ein / So laß das hertze wacker seyn / Halt über uns dein rechte hand / Daß wir nicht falln in sünd und schand.

4. Wir bitten dich / HERR JEsu Christ / Behüt uns für des teuffels list / Der stäts nach unser seelen tracht / Daß er an uns hab keine Macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes gut / Erworben durch dein theures blut / Das war des ewgen Vatters rath / Als er uns dir geschencket hat.

6. Befiel dein'm engel / daß er komm / Und uns bewach / dein eigenthum / Gib uns die lieben wächter zu / Daß wir fürm satan haben ruh.

7. So schlaffen wir im namen dein / Dieweil die engel bey

uns

uns seyn. Du heilige Dreyfaltigkeit/ Wir loben dich in ewigkeit.

288.

HErr/ wie lange wilt du doch Mir dein hülff und trost versagen? Sol ich meiner trübsal joch Immerzu noch länger tragen? Sollen deiner güte strahlen Mein gesichte nicht bemahlen?

2. Sol mein armes seelelein Tag und nacht erbärmlich sorgen? Sol die schwere hertzenspein Mich so ängsten alle morgen? Wilt du diese/ die mich hassen/ Uber mich sich freuen lassen?

3. Schaue doch aus deinem saal/ Schaue doch vom hohen throne / Und erwege meine quaal/ Leuchte mir/ der ich hie wohne In des elends trübem lande: Freye mich vom todesbande.

4. Laß dem Feinde ja nicht zu/ Daß er diesen ruhm mag haben/ Daß nun meine lust und ruh Lig in seiner macht vergraben; Daß mein widersacher sieget / und mein geist darnieder lieget.

5. Doch/ ich hoff/ und bin erfreut/ Wegen deiner grossen güte / Ja mein hertz ist stäts bereit/ HErr / auß danckbarem gemüthe Dir ein lobgesang zu singen/ Denn du hilffst in allen dingen.

289.

ICh hebe meine augen auff/ Und seh die berg hinan / Zu meinem GOTT/ der mercket drauff / Und mir wohl helffen kan/ Mein hülffe kommt vom HErrn allzeit Der himm' und erden hat bereit.

2. Er wird deinn fuß nicht gleiten lan/ Und GOtt/ der dich behüt / Sieht all dein noth und jammer an / Er schläfft noch schlummert nicht/ Der treue hüter Israel Sorgt vätterlich für deine seel.

3. Der HErr allzeit behütet dich / Er ist dein schirm und schatt / Dein rechte hand deß freuet sich / Daher man labsal hat / Daß dich des tags die sonn nicht stech / Noch auch der mond deß nachts dich schwäch.

4. Der HErr b'hüt dich für aller noth / Für allem ungefäll: Zu weg und steg der fromme Gott Behütet deine seel / Dein aus- und eingang benedeyt Vom nun an biß in ewigkeit.

290.

Im Thon:

HErr / straff mich nicht ꝛc.

ACh treuer GOtt/ barmhertzigs hertz/ Deß güte sich nicht endet / Ich weiß / daß mir diß creutz und schmertz Dein vatter hand zusendet/ Ja/ HERR/ ich weiß, daß diese last Du mir aus lieb ertheilet hast/ Und nicht auß einem hasse.

2. Denn das ist allzeit dein gebrauch / Wer kind ist/ muß was leiden / Und wen du liebst/ den stäupst du auch/ Schickst trauren vor den freuden/ Führst uns zur höllen / thust uns weh / Uñ führst uns wider in die höh / Und so geht eins ums ander.

3. Du führst ja wohl recht wun-

wunderlich Die / so dein hertz ergetzen: Was leben soll muß erstlich sich Ins todes höle setzen / Was steigen soll zur ehr empor / Ligt auff der erd / und muß sich vor Im koth und staube weltzen.

4. Das hat / HErr / dein geliebter Sohn Selbst wohl erfahrn auff erden / Denn eh er kam zum ehren-thron / Must er gecreutzigt werden / Er gieng durch trübsal / angst und noth / Ja / durch den herben bittern tod Drang er zur himels-freude.

5. Hat nun dein Sohn / der fromm und recht / So willig sich ergeben / Was will ich armer sünden-knecht Dir viel zu widerstreben Er ist der spiegel der gedult / Und wer sich sehnt nach seiner huld / Der muß ihm ähnlich werden.

6. Ach / liebster Vatter / wie so schwer Ist der vernunfft zu gläuben / Daß du demselben / den du sehr Schläfst / soltest günstig bleiben! Wie macht doch creutz so lange zeit / Wie schwerlich will sich lieb und leyd Zusammen lassen reimen?

7. Was ich nicht kan / das gib du mir / O höchstes gut der frommen / Gib / daß mir nicht deß glaubens-zier Durch trübsal werd entnommen / Erhalte mich / o starcker hort / Befestig mich in deinem wort / Behüte mich für murren.

8. Bin ich ja schwach / laß deine treu Mir an die seite treten / Hilff / daß ich unverdrossen sey Zum ruffen / seufftzen / bäten. So lang ein hertze hofft und gläubt / Und im gebät beständig bleibt / So lang ists unbezwungen.

9. Greiff mich auch nicht zu hefftig an / Damit ich nicht vergehe / Du weist wohl / was ich tragen kan / Wies um mein leben stehe / Ich bin ja weder stahl noch stein / Wie balde geht ein wind herein / So fall ich hin und sterbe.

10. Ach JEsu! der du worden bist Mein heyl mit deinem blute / Du weist gar wohl / was creutze ist / Und wie dem sey zu muthe / Den creutz und grosses unglück plagt / Drum wirst du / was mein hertze klagt / Gar gern zu hertzen fassen.

11. Ich weiß / du wirst in deinem sinn Mit mir mitleiden haben. Und mich / wie ich jetzt dürfftig bin / Mit gnad und hülffe laben. Ach / stärcke meine schwache hand / Ach / heil und bring in bessern stand Das straucheln meiner füsse.

12. Sprich meiner seelen heimlich zu / Und tröste mich auffs beste / Denn du bist ja der müden ruh / Der schwachen thurn und veste / Ein schatten für der sonnen hitz / Ein hütte / da ich sicher sitz Im sturm und ungewitter.

13. Und weil ich ja nach deinem rath Hie sol ein wenig leiden / So laß mich ja in deiner gnad Als wie ein schäfflein weiden / Daß ich im glauben die gedult / Und durch gedult die edle huld Nach schwerer prob erhalte.

14. O heil'ger Geist / du freudenöl / Das GOtt vom himmel schicket /

schicket/ Erfreue mich / gib meiner seel / Was marck und bein erquicket / Du bist der Geist der herrlichkeit / Weist / Was für freud und seligkeit Mein in dem himmel warte.

15. Ach / laß mich schauen / wie so schön Und lieblich sey das leben Das denen / die durch trübsal gehn / Du dermahleins wirst geben / Ein leben / gegen welchem hier Die gantze welt mit ihrer zier Durchaus nicht zu vergleichen.

16. Daselbst wirst du in ewger lust Auffs süsste mit mir handeln / Mein creutz / das dir und mir bewust / In freud und ehr verwandeln / Da wird mein weinen lauter wein / Mein ächzen lauter jauchzen seyn / Das glaub ich / hilff mir armen.

291.

HOert auff mit trauren und klagen / Ob dem tod soll niemand zagen / Er ist gestorben als ein Christ / Sein tod ein gang zum leben ist.

2. Der sarg und grab drum wird gezieret / Der leib ehrlich begraben wird / Daß wir glauben / er sey nicht todt / Sondern schlaff und ruh sanfft in GOtt.

3. Wol scheints / es sey nun all's dahin / Weil er da liegt ohn muth und sinn / Doch soll sich bald finden wieder Krafft / leben in allen gliedern.

4. Bald werden diese todtenbein Erwarmen / und sich fügen fein Zusammen mit krafft und leben / GOtt wirds herrlich wieder geben.

5. Der leichnam / der jtzt liegt und starrt / Wird nun gar bald in schneller fahrt In lüfften schweben unbeschwehrt / Gleich wie die seele leicht hinfährt.

6. Ein weitzen-körnlein in der erd liegt erst gantz todt / dürr und unwehrt / Doch kömmts herfür gar fein und zart / und bringt viel frucht nach seiner art.

7. Der leib gemacht vom erden-kloß Soll liegen in der erden schooß / Und soll da ruhen ohn leyd / Biß er vom tod wieder auffsteht.

8. Der leib war der seelen häußlein / Die bließ GOtt mit sein'm athem drein / ein edel hertz / recht muth und sinn War durch die gabe Christi drinn.

9. Den cörper nun die erd bedeckt / Biß ihn GOtt wieder aufferweckt / Der seins geschöpffs gedencken wird / Welchs war nach seinem bild formirt.

10. Ach daß nun käm derselbig tag / Da Christus nach seiner zusag Wird herfür bringen gantz und gar / Was in die erd verscharret war.

292.

SAg / was hilfft alle welt Mit allem gut und geld? alles verschwindt geschwind Gleich wie der rauch vom wind.

2. Was hilfft der hohe thron / Das scepter und die kron? Scepter und regiment Hat alles bald ein end.

3. Was hilfft sein hübsch und fein / Schön wie die engel seyn? Schönheit vergeht im grab / wie rosen fallen ab.

4. Was hilfft ein goldgelbs haar / Augen crystallen-klar? Lefftzen corallen-roth? Alles vergeht im tod.

5. Was ist das güldne stück / Von gold zierd und geschmück? Gold ist nur rothe erd / Die erd ist nicht viel werth!

6. Was ist das roth gewand / Das purpur wird genannt? Von schnecken aus dem meer Kommt aller purpur her.

7. Was ist der seiden-pracht? Wer hat den pracht erdacht? Es haben würm gemacht Den gantzen seiden-pracht.

8. Was sind dann solche ding / Die wir nicht schätzen g'ring? Erd / würm / koth / schnecken-blut Ist / das uns zieren thut.

9. Fahr ihn / o welt / fahr hin! Bey dir ist kein gewinn; Das ewig acht'st du nicht / Die hast dein ernd und schnitt.

10. Fahr hin / leb / wie du wilt / Hast gnug mit mir gespielt: Die ewigkeit ist nah / Fromms leben ich anfah.

293.

MItten wir im leben sind
Mit dem tod umfangen:
Wen suchen wir der hülffe thut
Daß wir gnad erlangen? Das
bist du / HErr / alleine. Uns reuet unser missethat / die dich / HErr / erzürnet hat: Heiliger HErre GOtt / Heiliger starcker Gott / Heiliger barmhertziger heyland / Du ewiger GOtt / laß uns nicht versincken In der bittern todes-noth / Kyrie eleison.

2. Mitten in dem tod anficht Uns der höllen rachen / Wer wil uns aus solcher noth Frey und ledig machen? Das thust du / HErr / alleine. Es jammert dein barmhertzigkeit Unser sünd und grosses leyd. Heiliger HErre GOtt / Heiliger starcker Gott / Heiliger barmhertziger heyland / Du ewiger GOTT / laß uns nicht verzagen Für der tieffen höllen-glut / Kyrie eleison.

3. Mitten in der höllen-angst Unsre sünd uns treiben: Wo sollen wir dann fliehen hin / Da wir mögen bleiben? Zu dir / HErr Christ alleine. Vergossen ist dein theures blut / Das gnug für die sünde thut. Heiliger HErre GOtt / Heiliger starcker GOtt / Heiliger barmhertziger heyland / Du ewiger Gott / laß uns nicht entfallen Von des rechten glaubens trost / Kyrie eleison.

Regi-

Register

Der Gesänge nach dem A. B. C.

Ach bleib bey 104
Ach GOtt erh. 154
Ach Gott/thu dich 197
Ach GOtt und HErr 63
Ach GOtt/vom himmel 98
Ach GOtt/wie lang 151
Ach Gott wie manch. 156
Ach HErr mich arm. 64
Ach höchster Gott verleihe 121
Ach lieben Christen 142
Ach treuer Gott/barmh. 203
Ach was soll ich sünder 75
Ach wie nichtig 186
Allein auff GOtt setz 120
Allein Gott in der höh 58
Allein zu dir/ HErr 65
Alle menschen müssen 189
Alles ist an Gottes 116
Allmächtiger und starcker 129
All mein gebein hastu gez. 113
Als JEsus Christus unser 80
Also hat Gott die 78
An wasserflüssen 148
Auff den nebel folgt die 149
Auff diesen tag bed. 51
Auff meinen lieben 177
Aus meines hertzens gr. 5
Aus tiefer noth 70

B.

Befiehl du deine wege 106
Brich an du schönes m. 201
Brunnquell aller güter 54

C.

Christ/der du bist der h. 202
Christe/der du bist tag 9
Christ fuhr gen himmel 53
Christ ist erstanden von 48
Christ lag in todesb. 47
Christum wir sollen lob. 20
Christ unser HErr 62
Christus der ist mein 186
Christus der uns selig 37

D.

Da JEsus an dem 38
Danket dem HErren 12
Danksagen wir alle 25
Das alte jahr verg. 25
Das land wollstu bed. 127

Das walt GOtt vatter/u. 1
Den weisen scheint 30
Der HERR ist mein getreuer hirt/Hält mich 100
Der HERR ist mein getreuer hirt/Darum 100
Der HErr sprach in 97
Der mensch ged. 204
Der tag der ist so freudenr. 17
Der tag ist hin/mein 11
Die liebe sonn uns sch. 127
Die sonn hat sich verkrochen/ der tag 11
Diß sind die heilig'n 59
Drey-Einigkeit/der 57
Du bist ein mensch 107
Du friedefürst/ HErr 134
Durch Adams fall ist 77
Durch Christ dein sohn 127

E.

Ehr sey dem vatter 70
Einen guten kampff 185
Ein kindelein so löbel. 18
Ein kind gebohrn zu B. 21
Ein lämmlein geht und 42
Ein veste burg ist unser 103
Ein würmlein bin ich 191
Eitelkeit/ eitelkeit 193
Ephraim/ was soll ich 152
Erbarm dich mein 68
Erhalt uns/ HErr/ 97
Ermuntre dich/ mein 23
Erschienen ist der h. 46
Erstanden ist der 48
Es ist das heyl 79
Es ist gewißlich an der 195
Es spricht der unw. 101
Es woll' uns GOtt 103
Esata dem Propheten 58

F.

Freu dich sehr/ o meine 181

G.

Gelobet seyst du JEsu 19
Gib fried zu unser 137
Gib zun früchten der 127
Gleich wie sich fein 64
Gott der vatter wohn 58
Gott des himmels 4
Gott du stiffter aller 93
Gott/es schlagen d. 175
Gott hat das Evang. 194
Gott ist mein heyl/ 167
Gott sey gelobet und 85
Gott vatter/ der du deine 127

H.

Hast du denn/ JEsu/ 172
Helfft mir Gotts güte 26
HErr Christ/ der einig 16
HErr/ der du vorm. 136
HErr/dir trau ich all m. 113
HErr GOtt/der du erforf. 112
HErr GOtt/ dich loben alle wir 59
HErr Gott/dich loben wir 89
HErr Gott/ nun sey 13
HErr handle nicht mit 144
HErr/ ich habe mißgeh. 67
HErr JEsu Christ dich 15
HErr JEsu Christ du h. 70
HErr JEsu Christ ich schrey zu dir/ 176
HErr JEsu Christ ich weiß gar wohl 179
HErr JEsu Christ wahr'r mensch und 178
HErr/ schaff uns/ wie 63
HErr/ wie lang wilt du 202
Herzlich lieb hab ich 178
Herzlich thut mich verl. 184
Heut triumphiret Got. 49
Hilff Gott/laß mirs gel. 39
Hilff/ HErre GOtt/ uns 150
Hilff mir/mein GOtt/ 74

Hinunter iſt der Sonnenſ. 7
Hört auff mit trauren 205

J.

Jammer hat mich 157
Ich bin in lauter angſt 132
Ich bin müde mehr 174
Ich danck dir/lieber HErre/ 6
Ich danck dir ſchon/ 6
Ich dancke dir/O GOtt 3
Ich erhebe/HErr/zu 172
Ich hab in Gottes hertz 117
Ich hab mein ſach GOtt 183
Ich hebe meine augen 203
Ich ruff zu dir/HErr 70
Ich ſteh an deiner kripp. 24
Ich weiß/ mein Gott/ 125
Ich will/ ſo lang ich lebe 91
Jeſaia dem Propheten das geſchah 58
JEſu allerliebſter Brud. 119
JEſu deine paſſion 36
JEſu deine tieffe w. 40
JEſu/ der du meine 73
JEſu leiden/ pein 34
JEſu meine freude / meines hertzens 164
JEſu/ meine liebe/ 92
JEſu/ meines hertzens 88
JEſu/ meines lebens 45
JEſu/ retter in der 66
JEſus Chriſtus unſer heyland/ der den 48
JEſus Chriſtus unſer heyland/ der von 84
JEſus iſt mein freuden e leben 117
JEſus meine zuverſ. 51
JEſus nimmt die 75
Ihr lieben Chriſten 197
In dem es JEſu dir gef. 194
In dem leben hier 126
In dich hab ich gehoffet 151
In dieſer morgenſtund 201
In dulci jubilo 20
In Gottes namen reiſen 130
In JEſu namen reiß 130
Iſt GOtt für mich/ ſo 159

K.

Keinen hat GOtt verl. 145
Komm Gott ſchöpffer 54
Komm H. Geiſt/ erf. 14
Komm H. Geiſt/ HErre 53
Kommt her zu mir/ 105
Kyrie/Eleiſon 143

L.

Laſſet uns den HErren pr. 49
Laſſet uns mit JEſu ziehen 123
Liebſter Bräut gam/d. 189
Liebſter JEſu / wir ſind 15
Litaney. 143
Lobet den HErren / den er iſt ſehr freundlich 13
Lobet den HErrn ihr 90
Lobet Gott unſern HErren 93
Lobt GOtt ihr Chriſt. 18

M.

Machs mit mir Gott 187
Mag ich unglück 154
Magnificat 88
Mein augen ſchließ 12
Meinen JEſum ich erw. 191
Meinen JEſum laß ich 168
Meine ſeele/ laß es 148
Mein ſeel erhebt den 88
Mein hertzen-vatter 192

Mein

Mein schönster und liebst. 160
Mein seel/dich freu 81
Mein seel erbebt 88
Mein wallfahrt ich 185
Mensch/wilt du leben 60
Mit fried und frend 188
Mitten wir im leben 206

N.

Nicht so traurig 169
Nimm von uns HErr 147
Noch dennoch must du 155
Nun bitten wir den 54
Nun dancket alle GOtt 90
Nun dancket all' und 91
Nun freut euch GOttes 52
Nun freut euch lieb. 78
Nun geht frisch drauff 132
Nun giebt mein JEsus 44
Nun Gott lob/es ist v. 15
Nun komm der heyd. 15
Nun last uns den leib 193
Nun last uns gehn und 27
Nun last uns Gott 13
Nun lob mein seel 90
Nun reiß ich von dem h. 131
Nun ruhen alle 8
Nun sich der tag 9
Nun sieh/ wie fein 111
Nun welche hie ihr 110
Nun wolle Gott/daß unser 26

O.

O angst und leyd 71
O du allersüsse freude 55
O ewigkeit/ du 199
O GOtt/du frommer 122
O GOtt/du höchster 98
O GOtt/im namen JEsu 131
O grosser GOtt von 144
O haupt voll blut und 37
O HErr dich thun wir 134
O HErre Gott/begnad. 68
O HErre Gott/dein 99
O HErr/wer wird sein 109
O JEsu Christ/ mein höchstes licht 115
O JEsu Christ/wah. 104
O JEsu Christ/ meins 180
O JEsu/du mein bräut. 85
O JEsu lieber HErre m. 179
O JEsu süß/ wer dein 28
O lamm Gottes unsch. 40
O mensch/bedencke stets 124
O mensch/ bewein 30
O starcker GOtt ins 133
O traurigkeit/o her. 45
O vatter aller from. 62
O welt ich muß dich 188
O welt/ sieh hier dein 41

P.

Puer natus in Bethl. 25

S.

Sag/was hilfft alle welt 205
Schmücke dich/ o liebe 83
Schwing dich auff zu 163
Sey lob und ehr mit hoh. 80
Sey lob und preiß mit 90
Sey mir tausendmahl g. 43
Singen wir aus 14
Singt dem HErrn 21
Soll ich dann/ JEsu 166
Solt es gleich bißw. 167
Solt ich meinem Gott nicht singen 95
So wahr ich leb/ spr. 66
So wünsch ich nun 190
Straff mich nicht in 76

T.

Trau auff GOtt in allen 173
Treuer Gott/ ich muß 72
Treuer wächter Iſr. 135

V.

Valet will ich dir 187
Vatter unſer im himm. 61
Verleih uns frieden 97
Verzage nicht / du häuft. 135
Verzage nicht/ o fromer 139
Unſer Vatter in dem 61
Unſere müde augenlied. 10
Vom himmel hoch 18
Vom himmel kam der 19
Von Gott will ich nicht 153

W.

Wach auff mein hertz 3
Wachet doch/ erwacht 5
Wacht auff ! ruffet uns 196
Wär GOtt nicht mit uns 104
Wann dich unglück 147
Wann mein ſtündlein 182
Wann wir in höchſten 146
Warum betrübſt du 138
Warum ſolt ich mich 166
Was fürcht'ſt du feind 29
Was Gott thut/ 162
Was mein GOtt will/ 159
Was wilt du dich betr. 171
Weg/ mein hertz mit 170
Werde munter mein 7
Wer Gott vertraut 173
Wer JEſum bey ſich 168
Wer in dem ſchutz 141
Wer nur den lieben 161
Wer wohl auff iſt und 94
Wie ein hirſch zur 164
Wie groß/ O Gott/ iſt 128
Wie nach einer waſſerq. 165
Wie ſchön leuchtet der morgenſtern Volk 101
Wies Gott gefällt 152
Wie ſoll ich dich empf. 16
Wie wohl haſt du get. 86
Wir glauben all an einen Gott/ ſchöpffer 61
Wir glauben all an einen Gott/ Vatter 61
Wir ſingen dir Eman. 22
Wo Gott der HErr 102
Wo Gott zum hauß 110
Wolauff mein hertz/ zu 1
Wohl dem/ der den 111
Wohl dem/ der in Gott. 110
Wohl dem menſchen 109
Wohl mir ! JEſus meine freude ladet mich 86
Wohl mir ! JEſus meine freude/ lebet noch 158
Wohl ſtehts im land 138
Wo ſoll ich fliehen hin 65

Z.

Zeuch ein zu deinen 56
Zion klagt mit angſt 145
Zu dir von hertzen-gr. 2
Zweyerley bitt ich 140

Register der Gesänge / bey hiesigen Bet-Stunden.

Die erste Woche.

Sont. Nun lob mein 90
Erhalt uns HErr 97
Mont. Aus tieffer 70
Christe / der du bist 9
Dienst. Ein veste burg 103
Es woll uns Gott 103
Mittw. Vatter unser 61
Wär Gott nicht 104
Donnerst. Wo Gott der HErr nicht bey 102
Sey lob und ehr 80
Freyt. Erbarm dich mein 68
Ach Gott wie lang 151
Samst. Allein zu dir 65
Mag ich unglück 154

Die andere Woche.

Sont. Allein Gott in 58
Gott der Vatter 58
Mont. In dich hab ich 151
Wo Gott zum 110
Dienst. Ich ruff zu dir 70
Auff meinen lieben 177
Mittw. O HErr / dich 134
Wohl dem menschen 109
Donnerst. Ach Gott vom 98
O HErr / wer wird s. 109
Freyt. Was mein G. 159
Nun sieh / wie fein 111
Samst. Der HErr ist 100
O Vatter aller fr. 62

Die dritte Woche.

Sont. Mein seel erh. 88
Ach lieben Christ. 142
Mont. Es spricht der 101
Wann wir in höch. 146
Dienst. An wasserfl. 148
Ach HErr / mich arm. 64
Mittw. Der HErr spr. 97
Also hat Gott die 78
Donnerst. Ach Gott und HErr / wie gr. 63
O starcker Gott 133
Freyt. HErr Gott der du 112
All' mein gebein 113
Samst. Es ist gewißl. 195
HErr JEsu Chr. wahr 178

Die vierte Woche.

Sont. JEsu meine fr. 164
Nun dancke alle 90
Mont. Von Gott will 153
Schwing dich auff 163
Dienst. Nun welche hie ihr 110
Ich erhebe / HErr zu 172
Mittw. Zion klagt 145
Ach bleib bey uns 104
Donnerst. Was wilt du 171
Lobet den HErrn. 90
Freyt. HErr. J. Chr. du h. 70
Gott ist mein heil 167
Samst. Hr. der du vorm. 136
Meinen JEsum laß ich 168

Die fünffte Woche.

Sont. Ephraim was 152
Wer Gott vertr. 173
Mont. JEsu m. liebe 92
Wer nur den lieben 161
Dienst. Wol dem / der den 111
Zweyerley bitt ich 140
Mittw. Warum solt ich 166
O JEsu Christe wah. 104
Donnerst. Ach Gott erh. 154
Nimm von uns HErr 147
Freyt. Wo soll ich flieh. 65
Hertzlich lieb hab ich 178
Samst. So wahr ich 66
Mitten wir im 206

ENDE.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Arndt, Johann,

Herrn Johann Arnds / Wohl-angelegtes Paradieß-Gärtlein / Voller christlicher Tugenden / Solche durch Andächtige und Trostreiche Gebete in die Seele zu pflanzen Samt einem auserlesenen / und bey dieser neuen Edition mit vielen schönen Liedern vermehrten Gesang-Büchlein / Nebst schö

Frankfurt a. M. 1709

Passau, Staatliche Bibliothek -- S nv/Yge 97
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11347806-6
VD18 12184810-001